GRAMMATIK DER GRIECHISCHEN PAPYRI AUS DER PTOLEMÄERZEIT

MIT EINSCHLUSS DER GLEICHZEITIGEN OSTRAKA UND DER IN ÄGYPTEN VERFASSTEN INSCHRIFTEN

BAND I

LAUT- UND WORTLEHRE

II. TEIL:

FLEXIONSLEHRE

VON

EDWIN MAYSER

ZWEITE UMGEARBEITETE AUFLAGE

BERLIN UND LEIPZIG 1938

WALTER DE GRUYTER & CO.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG / J. GUTTENTAG, VERLAGS-BUCHHANDLUNG / GEORG REIMER / KARL J. TRÜBNER / VEIT & COMP.

Photomechanischer Nachdruck 1970

Unveränderter photomechanischer Nachdruck

Archiv.-Nr. 3 419 700

© 1970 by Walter de Gruyter & Co., vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung —
J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung — Georg Reimer — Karl J. Trübner — Veit & Comp.
Berlin 30
Printed in Germany
Alle Rechte des Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe, der Übersetzung, der Herstellung von Mikrofilmen und Photokopien, auch auszugsweise, vorbehalten.

VORWORT

In der Nacht vom 4. zum 5. Mai 1937 hat ein sanfter Tod dem arbeitsreichen Leben Edwin Maysers ein Ende gemacht. Das Werk, dem er fast 40 Jahre gewidmet und das er von zwei Gymnasialprogrammen aus zu vier wuchtigen Bänden ausgebaut hatte, lag seit drei Jahren abgeschlossen vor; von seiner 2. Auflage, die zunächst eine Erneuerung des 1. Bandes von hinten herein bringen sollte, war der dritte Teil dieses Bandes 1936 erschienen, der zweite vom Verfasser noch selbst zu Ende geführt und druckfertig, der erste handschriftlich zum Teil schon aufgesetzt, zum Teil durch eine Fülle von Einträgen und Ergänzungen in dem durchschossenen Handexemplar soweit vorbereitet, daß es mit Hilfe dieser Zusätze Maysers möglich sein wird, ihn etwa in der von dem Verfasser gewünschten Form zum Druck zu bringen. Diese Arbeit hat Herr Dr. Hans Widmann übernommen, der dem Verfasser schon bei der Drucklegung von Bd. I 3^2 und I 2^2 zur Seite gestanden hatte (s. Vorwort zu I 3^2). Da Mayser bis zu seinem Tod stets mit größter Gewissenhaftigkeit die Ergänzungen aus neu erschienener Papyrusliteratur zusammengetragen hat, wird sich der Bearbeiter im wesentlichen darauf beschränken können, ohne weitere eigene Sammelarbeit durch Revision und Eingliederung der Addenda des Verfassers eine zweite Auflage von Band I 1 in der Form vorzulegen, wie sie Mayser selbst vorgelegt haben würde.

So wird das erneuerte Werk, zur Ehre deutscher Wissenschaft und Gelehrsamkeit, weiterhin auf lange dienen können als unentbehrliches Hilfsmittel für Herausgabe und Erklärung der Papyrusurkunden älterer Zeit und als der gediegenste Baustein zur Geschichte griechischer Volkssprache im Altertum.

Die Korrekturen hat außer Dr. Widmann und dem Unterzeichneten Herr Studienrat Eugen Staiger mitgelesen.

Tübingen, im Juli 1937. Wilhelm Schmid.

INHALTSVERZEICHNIS

FLEXIONSLEHRE

DEKLINATION

Seite

Vorbemerkung: Indeclinabilia 1

§§ 58—67. Substantive

a. Vokalisch auslautende Stämme

§ 58. α-Stämme

1. α ~ η nach α, [ε], ι, ρ 2
2. Abfall des ι προσγεγρ. im Dat. sing. und pleonastisches ι im Nom. sing. 2
3. männliche Eigennamen auf -ας: Nominativ auf -α 2
4. männliche Eigennamen auf -ης: Gen. und Akk. sing. 2
5. männliche Eigennamen auf -ης: Dat. sing. auf -ει u. -ηι neben -η 2
6. männliche Eigennamen auf -ας: Gen. sing. auf -ου u. -α ... 3
7. Substantiva contracta
   a) Feminina auf -ᾱ, -ᾱς und -ῆ, -ῆς 5
   b) Masculina auf -ᾱς, -ᾶ 5
   c) Eigennamen auf -ῆς, -οῦ 5
8. männliche Kurz- und Spitznamen auf -ᾱς
   a) griechischer Abkunft 6
   b) fremde 7
9. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern
   a) Genusbildung 8
   b) Kasusbildung 10

§ 59. ο-Stämme

1. Abfall des ι προσγεγρ. im Dat. sing. 11
2. Ersatz des Vokativs durch den Nominativ 11
3. die von ἄρχω abgeleiteten Ämterbezeichnungen
   a) auf -αρχος 11
   b) auf -άρχης 11
4. Substantiva contracta auf -ους, -ουν
   a) Masculina 12
   b) Neutra 13
5. zweite attische Deklination 13
   a) ὁ λαός 14
   b) ὁ ναός 15
6. Nominativ masc. auf -ις und neutr. auf -ιν 15

Seite

7. Nomina feminina auf -ος
   a) Substantive 16
   b) substantivierte Adjektive zweier Endungen 19
8. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern
   a) Genusbildung 20
   b) Kasusbildung 20

§ 60. ι-Stämme

1. ägyptische Eigennamen auf -ι(ς)
   a) männliche Namen 21
   b) weibliche Ortsnamen 22
   c) Götternamen: Ἶσις, Ὀσῖρις, Σάραπις, Ἄνουβις 22
   d) indeklinable Namen 23
2. Nomina appellativa
   a) griechische Wörter 23
   b) ägyptische Wörter 24
   c) andere Fremdwörter 24

§ 61. υ-Stämme

1. Nomina appellativa 24
2. Nomina propria
   a) griechische 26
   b) nichtgriechische 26

§ 62. Stämme auf Diphthonge (ōi̯, ow, ou, au, oi, eu)

1. weibliche ōi̯-Stämme 26
2. βοῦς und χοῦς 27
3. au-Stämme 27
4. οἷς 28
5. πάτρως 28
6. Nomina auf -εύς
   a) Genitiv sing. 28
   b) Akkusativ sing. 29
   c) Genitiv plur. 29
   d) Dativ plur. 29
   e) Akkusativ plur. 29

Anmerkung: Ἄρης 30

b. Konsonantisch auslautende Stämme

§ 63. Stämme auf Verschlußlaute

1. Gutturalstämme 30
2. Dentalstämme
   a) Austausch zwischen ι- und Dentalstämmen
      α) χάρις 31
      β) κλείς 31
      γ) ὄρνις 31
      δ) Eigennamen auf -ίς, -ίδος (-ίτος) 32
   b) reine Dentalstämme 32

   Anhang: nichtgriechische Eigennamen auf
      1. -ᾶς, -ᾶτος oder -ᾶ 33
      2. -άς, -άδος 33
      3. -ᾶς, -ᾶντος 33
      4. -αῦς, -αῦτος 33
      5. -εῦς, -εῦτος 33

Seite

6. -ῆς, -ῆτος 34
7. -οῦς, -οῦτος 34
8. -ῶς (-ῶυς), -ῶτος (-ῶυτος, -ῶ) 35
9. -ῶν, -ῶντος 35
10. -ῶς, -ῶστος 36

§ 64. s-Stämme

1. Neutra auf -ος 36
2. Neutra auf -ος
a) Genitiv sing. 36
b) Dativ sing. 37
c) Nominativ und Akkusativ plur. 37
d) Genitiv plur. 37
3. Eigennamen auf -ης .....
a) Genitiv auf -ους und -ου 38
b) Dativ auf -ει und -ηι, selten -η 39
c) Akkusativ auf -η und -ην 39
d) Vokativ 40
4. Eigennamen auf -κλῆς und Analogiebildungen auf -ῆς
a) Genitiv 40
b) Dativ 40
c) Akkusativ 41
Anhang: ägyptische Eigennamen auf -ῆς, -έους oder -ῆς, -ῆτος 41

§ 65. r-Stämme

1. ἔαρ 42
2. χείρ 42
3. μάρτυς 43
4. Δημήτηρ 43
5. κλήτωρ 43

§ 66. n-Stämme

1. ἀρήν (ἀρής), ἀρνός 43
2. εἰκών 43
3. κύων 43
4. ῥιν- 43
5. Eigennamen auf -ων und -ῶν 44

§ 67. Doppelte Stammbildung von Nomina aus einer Wurzel (Metaplasmus, Heteroklisie)

1. doppelte vokalische Stammbildung 45
2. doppelte konsonantische Stammbildung 45
3. Mischung vokalischer und konsonantischer Stammbildung
a) Heteroklisie 45
b) zwei Akkusativsuffixe an einem Stamm 46
c) metaplastische Appellativa 46
d) metaplastische Eigennamen 48
4. uniforme Genusbildung abweichend vom klassischen Sprachgebrauch 49

§ 68. Adjektive

I. Genusbildung
1. Adjektive auf -ος, -α (-η), -ον zweier Endungen
a) Simplicia 50
b) Composita 51

Seite

2. Adjektive dreier Endungen
a) Decomposita auf -ικός und -ινός 52
b) andere Adjektive
α) Simplicia 52
β) Composita 52

II. Kasusbildung

1. vokalische Stämme
a) Contracta auf -οῦς, -ᾶ (-ῆ), -οῦν
α) Stoffbezeichnungen 53
β) Adiectiva multiplicativa auf -πλοῦς 54
b) offene und kontrahierte Formen nebeneinander
α) Adiectiva composita mit -χοῦς 54
β) Adiectiva composita mit -πλους (Fahrt) 54
γ) ὄγδους = ὄγδοος 54
c) Neutra auf -ιν 55
d) Adjektive auf -ως 55
e) adjektivische υ-Stämme 55
2. konsonantische Stämme
a) n-Stämme 56
b) s-Stämme 56
3. Metaplasmus
a) ἡλικ- 57
b) εὐθύριν 57
c) Adiectiva composita mit -χρώς 57

III. Komparation

1. Formen auf -τερος, -τατος
a) nach muta c. liquida 58
b) ὄρθριος, ὄψιος, προύργιος 58
c) φίλος 58
d) Adjektive auf -αῖος 59
e) Komparative auf -ύτερος, -ύτατος 59
2. Formen auf -έστερος, -έστατος
a) Adjektive auf -ής 59
b) Adjektive auf -ων 59
3. Formen auf -ίων (-ων), -ιστος
a) Zusammenstellung der Adjektive 59
b) Verhältnis der Endungen auf -ω, -ους zu denen auf -ονα, -ονες, -ονας 59
4. Besonderheiten
a) doppelte Steigerung 61
b) Steigerung der Adverbien ἔσω und ἔξω 62
c) Superlativ statt Komparativ 62

IV. Adverbien 62

§ 69. Pronomina

a) Personalia
1. betonte und enklitische Formen 62
2. Reflexiva: (ἑ)αυτῶν = ἡμῶν, ὑμῶν, σφῶν, αὑτῶν 63
(ἑ)αυτοῦ = ἐμαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ 64
3. ἑαυτῶν in reziproker Bedeutung 64
4. ἑαυτ-, σεαυτ- ~ αὑτ-, σαυτ- 65

Seite

5. ἐμαυτοῦ, ἑαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ 65
6. αὐτουσαυτοῦ 65

b) Demonstrativa

1. ὅδε und ὧδε 66
2. emphatisches -ί 66
3. τοιοῦτον, τοσοῦτον ~ τοιοῦτο, τοσοῦτο 66
4. Adverbien ἐκείνως, οὕτω(ς), ὡς 66

c) Determinativa

1. τὸ αὐτόν, ταὐτόν = τὸ αὐτό, ταὐτό 67
2. Adverb ὡσαύτως 67
3. ἀτός = αὐτός 67

d) Relativa

1. ὅν = ὅ 68
2. ὅστις (ὅ, τι), ὅτου, ὅτῳ; ὅσπερ 68
3. Artikel als Relativpronomen; ὃς καί, ὁ καί in Doppelnamen und Doppeldaten 68
4. Artikel τοί = οἱ 70

e) Correlativa 70

f) Interrogativa und Indefinita

1. keine Kurzformen (τοῦ, τῷ) zu τίς; Genitiv του zu τις 70
2. Verlängerung der Relativa durch -οῦν, -δήποτε, -δηποτοῦν ... 70
3. ἀμφότεροι, ἑκάτερος, ἕτερος, μηδέτερος, ὁπότερος 70

§ 70. Zahlwort

A. Grundzahlen

1. εἷς, μία, ἕν 71
2. δύο: Nominativ und Akkusativ 71
   Genitiv 72
   Dativ 73
3. τρεῖς (τρῖς), τρία 73
4. τέτταρες ~ τέσσαρες, τέσσερα 74
5. πέντε: Zusammensetzungen 74
6. ἕξ 75
7. ὀκτώ: Zusammensetzungen 75
8. ἐννέα 75
9. 11—19 75
10. Aneinanderreihung von Einern, Zehnern, Hundertern, Tausendern 76
11. Zusammensetzungen mit Substantiven 76
12. χίλιοι 77
13. Singular von μύριοι und χίλιοι 77
14. Zahlzeichen 77

B. Ordnungszahlen

1. 1—12 77
2. 13—19 77
3. 21—99; 100 78
4. Bezeichnung der Monatstage 78

C. Bruchzahlen

1. ½ 78
2. 1½ 79
3. Brüche mit dem Zähler 1 79

Seite
4. Brüche, deren Zähler um 1 kleiner ist als der Nenner 79
5. gemischte Zahlen; Prozentberechnung 79
6. Multiplikation 80

KONJUGATION

§ 71. Personalendungen
I. Endungen des Aktivs
a) Indikativ
die 1. Person sing. 80
die 2. Person sing.
1. bei den Verba contracta auf -άω 81
2. -θας 81
3. -ες für -ας 81
4. -ης, -η und -εις, -ει in der 2. u. 3. Pers. sing. des Plusquampf. 82
5. -ης statt -εις im Indik. fut. 82
die 3. Person sing 82
die 1. Person plur. 82
die 3. Person plur.
1. im Imperf. und Aorist II -σαν statt -ν 83
Anmerkung: Pluralendung -αν im starken Aorist 84
2. im Perfekt -αν statt -ασι 84
3. im Plusquampf. -ησαν und -εισαν 85
b) Konjunktiv
1. die 2. und 3. Pers. sing. auf -εις, -ει 86
Anmerkung: ἦν als 3. Pers. sing. Coni. von εἰμί, ᾖ als 3. Pers. Imperf. 86
2. δοῖς, δοῖ statt δῶις, δῶι 86
3. Umschreibung im Perfekt 87
Anmerkung: -ν statt -σι in der 3. Pers. plur. 87
c) Optativ
1. Gebrauch
α) regelmäßige Präsensform der Verba auf -ω 87
β) thematischer Aorist 87
γ) sigmatischer Aorist 87
δ) Präsens der Verba contracta auf -έω 88
ε) äolische Formen 88
ζ) δίδωμι 88
2. Umschreibung im Perfekt 88
Anmerkung: οἶδα 89
d) Imperativ
1. auf -θι 89
2. Mischbildungen im Aorist von γράφω 89
3. die 3. Pers. plur. auf -τωσαν 89
Anhang: Infinitiv
1. verkürzte Infinitivendung 90
2. Verba contracta 90
II. Endungen des Mediopassivs
die 2. Person sing.
1. -ει neben -ηι im Ind. praes. und fut. 90
-ει im Konjunktiv 91
2. Ind. und Imper. praes. von δύναμαι und ἐπίσταμαι 91

Seite

3. Sekundärendung -σο; Kontaminationen von Präsens- und Aoristendung 91
Anmerkung: die 1. Person plur. 92
die 3. Person plur. des Perfekts und Plusquampf.: Umschreibung im Indik. konsonantischer Stämme, im Konj. und Optativ 92
starke Formen bei vokalischen Stämmen 92

§ 72. Augment und Reduplikation

I. syllabisches Augment

1. ε- vor konsonantischem Anlaut und scheinbar vor Vokal ... 93
Wegfall der Verdoppelung von anlautendem ρ 93
2. η- bei μέλλω, βούλομαι, δύναμαι; ἤθελον 93
„pseudotemporales" Augment 94
3. ει- bei ursprünglich konsonantisch anlautenden Stämmen ...
α) im Imperfekt und Aorist..... 94
β) im Perfekt..... 96
Anmerkung: echtes ει- in εἶδον 97
Anmerkung: Perfekt von ἔχω 97
4. Schwund
α) des syllabischen Augments im Imperfekt und Aorist..... 98
β) der Reduplikation ε- im Perfekt zusammengesetzter Verba 98
γ) im Plusquamperfekt vor der Reduplikation 98

II. temporales Augment

1. Gebrauch
a) bei einfachen Vokalen
α zu η 99
Anmerkung: α zu ε 99
ε und ο zu η und ω 99
ι manchmal zu ει 99
υ unverändert 99
b) bei Diphthongen
α) αι zu ηι und η; zu ει bei αἱρέω 99
β) οι zu ωι und ω 100
γ) ευ manchmal zu ηυ 101
δ) αυ und ει; ου 101

2. Schwund des temporalen Augments
a) bei einfachen Lauten
α) bei α 101
β) bei ε 102
γ) bei ο 102
b) bei Diphthongen
α) bei αι 102
β) bei ει 102
γ) bei οι 102
δ) bei ευ 103
ε) bei ου 103

III. Doppeltes Augment

a) bei ὁράω 103
b) bei ἀνοίγω 104
c) bei ὀρύσσω 104

Seite

IV. Reduplikation
1. attische Reduplikation
a) im Perfekt ... 104
b) im Aorist ... 106
2. Ersatz und Schwund der Reduplikation
a) Ersatz durch das Augment ... 106
b) völliger Schwund
α) Simplicia ... 107
β) Composita ... 107

V. Augment und Reduplikation der zusammengesetzten Verba
1. mit Präpositionen parathetisch zusammengesetzte Verba
a) Augment hinter der Präposition ... 108
b) Augment vor der Präposition ... 108
c) Augment vor der Präposition und am Stamm ... 108
2. Verba decomposita
a) aus Präposition und nominalem Begriff
α) Augment hinter der Präposition ... 109
β) Augment vor der Präposition ... 110
γ) ἐγγυάω ... 110
δ) ἐφηβεύω ... 111
b) aus Nominal- mit Nominal- oder Verbalstamm
α) mit Augment ... 111
β) ohne Augment ... 111
c) aus εὖ und Verbalnomen
α) mit Augment ... 111
β) ohne Augment ... 111

VI. verschlepptes Augment
a) syllabisches Augment ... 112
b) temporales Augment ... 112
ἀνηλίσκω ~ ἀναλίσκω ... 112

§§ 73—79. Tempuslehre

§ 73. Präsenstamm
I. Verba auf -ω
a) Contracta
1. offene Formen bei einsilbigen Stämmen auf -έω ... 113
Konjunktiv praes. von πλέω ... 113
2. Infinitiv act. der Verba auf -άω und -ήω ... 114
3. χρῆσθαι ~ χρᾶσθαι ... 114
ἔχων ~ ἔχην ... 114
4. Schwanken zwischen barytonen und kontrahierten Stämmen
α) ἐπιμελοῦμαι ~ ἐπιμέλομαι ... 115
β) προς-, συγκύρω; ἀποστερέω ~ στέρομαι ... 115
γ) εἴργω ~ εἰργέω, ὀφείλω ~ ὀφειλέω ... 116
5. Präsens der Verba auf -όω ... 116
6. Vermischung der 3 Kontraktionsklassen und Übergang in verwandte Bildungstypen
α) -άω ~ -έω ... 117
-άω ~ -όω ... 117
-έω ~ -όω ... 117

Seite

β) -άω ~ -άζω ... 118
-έω ~ -άζω ... 118
-έω ~ -ίζω ... 118
-άω ~ -΄σκω ... 118
γ) Zusammenstellung der Präsensbildungen auf -΄ζω, -΄νω, -΄σκω ... 118
b) Einzelnes
1. ἁρμόττω ~ ἁρμόζω ... 118
2. γίνομαι, γινώσκω ... 119
3. δύνω ... 119
4. ἐθέλω ~ θέλω ... 119
5. κάω, κλάω ~ καίω, κλαίω ... 119
6. οἶμαι ~ οἴομαι ... 119
7. (ἐπι)σκέπτομαι ~ (ἐπι)σκοπέω ~ ἐπισκέπομαι ... 120
8. σώιζω ~ σώζω ... 120
9. ὠκτείρετο ... 120
II. themavokallose Verba
a) Verba auf -΄(ν)υμι
α) unthematische Formen ... 121
β) thematische Formen ... 121
b) die übrigen unthematischen Verba
1. τίθημι: unthematische und thematische Formen ... 122
2. ἵστημι: unthematische Formen ... 122
thematische Präsensstämme ἱστάω und ἱστάνω ... 123
Anmerkung: στήκω ... 123
3. δίδωμι
α) unthematische Formen ... 123
β) thematische Formen ... 124
4. ἵημι: unthematische und thematische Formen ... 124
5. κεῖμαι ... 125
6. ἧμαι ... 125
7. δύναμαι ... 125
δύνομαι ... 125
Anmerkung: ἀναίναμαι und βο(υ)λάμενος ... 125
8. φημί, φάσκω, ἔφατο, ἔφησα ... 125
9. εἰμι — Infinitiv ἶναι ... 126
10. εἰμί ... 127
§ 74. Futurbildung (Aktiv — Medium)
1. attisches Futurum
a) bei mehrsilbigen Wörtern auf -ίζω ... 128
Anmerkung: Futurbildung auf -ίσω ... 128
b) kontrahiertes Futurum bei Verben auf -άζω ... 128
2. kurzvokalische Contracta auf -άω und -έω ... 129
3. Verba liquida ... 129
4. Verba activa mit medialem Futurum ... 130
§ 75. Sigmatischer Aorist
1. mit kurzem Vokal ... 131
2. Verba liquida ... 131
-α- bei Verben auf -αίνω, -ιαίνω, -αίρω ... 132
-η- und -α- bei φαίνω und σημαίνω ... 133
3. Dentalstämme auf -΄ζω
α) auf -άζω ... 133
β) auf -ίζω ... 134

Seite

§ 76. Asigmatischer Aorist

1. thematische Aoriste 135
2. unthematische Aoriste 139
3. κα-Aoriste 142
mediale κα-Formen 143
4. Schwund des starken Aorists
a) sigmatische Endungen statt der Endungen des starken Aorists 144
sigmatische Aoristendungen im Präsensstamm 144
b) sigmatischer Aorist statt des starken 144
εἰδῆσαι 145

§ 77. Perfekt

1. κ-Perfekt
a) τίθημι 145
b) δίδωμι 145
c) ἵστημι
α) ἕστηκα intransitiv 146
ἑστηκώς ~ ἑστώς ~ ἑνεστώς 146
ἕστηκα transitiv 147
β) ἕστακα transitiv 147
d) ἵημι 148
e) ἥκω mit Perfekt- und Präsensendungen 148
f) Verba contracta auf -άω und -έω mit kurzem Charaktervokal 148
2. altes Wurzelperfekt 149
aspiriertes Perfekt 150
3. Augmentformen des Perfektstamms 152
4. mediopassives Perfekt
a) Verba auf -μι
τίθημι: τέθειμαι ~ τέθημαι (?) 152
ἵστημαι: ἕσταμαι 152
ἵημι: εἷμαι 153
δίδωμι: δέδομαι 153
b) Bildungen mit oder ohne Sigma
α) mit Sigma 153
β) ohne Sigma 154
γ) abnorme Bildungen: δεδύνημαι; ἐγγεγύσθαι 155
Anmerkung: Futurum exactum 155

§ 78. Passive Aorist- und Futurbildung

1. Bildung auf -θην
a) mit kurzem Vokal 155
b) vokalische Stämme mit -σ- 156
c) Deponentia mit passivem Aorist abweichend vom klassischen Sprachgebrauch:
γίνομαι 157
ἀποκρίνομαι 158
d) weitere Deponentia passiva auf -θην
α) vokalische Stämme 158
β) konsonantische Stämme 159
e) λαμβάνω und φέρω 160
2. Bildung auf -ην 160
3. Schwanken zwischen -η- und -θη-Bildung 161

Seite

§ 79. Hybride Verbalformen 162
1. mediale Endungen an passivem Aoriststamm 163
2. Perfektstamm mit Aoristendungen 163
3. Vermischung des Aorist- und Futursystems 163

§ 80. Zu den Genera Verbi
1. Medium und Aktiv
a) Übergang vom Medium ins Aktiv 164
b) Medium statt Aktiv 165
2. Medium und Passiv
a) Deponentia passiva auf -θην und -ην 165
b) Deponentia media mit passiver Bedeutung der passiven Aoristform 165

§ 81. Verbalverzeichnis in alphabetischer Ordnung 165

FLEXIONSLEHRE

Vorbemerkung. Weder beim Nomen noch beim Verbum kommen Dualformen vor [1]). Vgl. G. Meyer 481. Schweizer Perg. 138. Über künstliche Wiederbelebung des Dualis durch die Attizisten vgl. H. Schmidt, Bresl. philol. Abhandl. VI (1893) und W. Schmid Attic. I 87 (Dio), 233 (Lukian); II 35 (Aristides); III 46 (Aelian); IV 43 (Philostr.), 611 (zusammenfassend). Das Neugriechische hat keine Spur mehr davon.

A. DEKLINATION.

Indeclinabilia.

Manche Nomina werden (oft nur scheinbar) als Indeclinabilia gebraucht:

1. Eigennamen meist fremder, aber auch griechischer Herkunft mit oder ohne Präposition, wovon gehandelt wird unten S. 23, 11; Bd. II 2 S. 368, 8; II 3 S. 195 ff.

2. Nomina appellativa und propria, die infolge von Verselbständigung der Apposition im Nominativ statt in einem Casus obliquus stehen: vgl. Bd. II 3 S. 192 f.

3. Der Eigenname Δέλτα von der Nilinsel wird wie der Buchstabe des Alphabets nicht flektiert: z. B. Zen. pap. 59090, 7 ἐπὶ τοῦ Δέλτα (258—257[a]). Rev. L. 31, 4 ἐμ μὲν τῆι Λιβύηι καὶ . . Δέλτα (258[a]). Dasselbe gilt vom Buchstaben Ἰῶτα: SB 358 (Inschrift einer Sonnenuhr) 12. 20 καὶ ἐπὶ τῶν Ἰῶτα φερόμενον σημαίνει ζεφύρου πνοήν (III[a]).

4. Daß Fremdwörter oft indeklinabel gebraucht werden, kann nicht auffallen.

5. Zu τοῦ ὕδωρ (statt ὕδατος) vgl. unten S. 33, 17. Noch völlig unaufgeklärt ist das Wort φορω, das wiederholt in der Verbindung ἐν φορω ein Gefäß bezeichnet: so Zen. pap. 59012, 104. 114 (259[a]). Zen. Bus. 40, 7 = Zen. pap. 59670, 8 (254[a]), wozu die Hrsg. bemerken: „probably an abbreviation of a word meaning a vessel of some sort".

6. Vgl. unten S. 30, 29 (γυνή?). S. 58, 20 ff. (πλήρης). S. 71, 9. 72, 18. 73, 7. 16. 74, 8 (Zahlwörter).

---

[1]) Wenn Schubart BGU 1185, 3 (königl. Gnadenerlaß aus dem Ende der Ptolemäerzeit oder aus der Zeit des Augustus) in der Verbindung τοὺς δὲ κατοίκους ἱππεῖς τετηρηκότας νῶν εἰς τὰ πράγματα εὔνοιαν richtig gelesen hat, so wäre dies die einzige Spur dualistischer Ausdrucksweise in den ptol. Texten, die sich im Kurialstil der Amtssprache erhalten hätte: das νῶν wäre dann auf die beiden Herrscher Ptolemaios Alexandros I. und seine Gattin Berenike zu beziehen. Doch ist das Beispiel zu vereinzelt und unsicher.

a) VOKALISCH AUSLAUTENDE STÄMME.

§ 58. ᾱ-Stämme.

1. Über das dialektologische Verhältnis α∼η nach α, [ε], ι, ρ vgl. Bd. I[1] S. 11ff. Weitere Literatur: Helbing Septuag. 31ff. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 43, 1. Hauser Lyk. 23. Rüsch Delph. 44ff.

2. Über den Abfall des ι προσγεγρ. im Dat. sing. auf -ᾱ(ι) und -η(ι) vgl. Bd. I[1] S. 120 f. und S. 122ff.; umgekehrt über pleonastisches ι im Nom. sing. auf -αι, -ηι ebenda S. 121. 123. 125.

3. Der Nominativ der ᾱ-Stämme auf -α statt -ας kommt bei männlichen Eigennamen auf Inschriften hin und wieder vor (vgl. Kretschmer, Vaseninschr. 185 Τιμαγόρα u. dgl.; Thumb Hell. 208): SB 3753 (Einkratzung) Περδίκα (sic) statt Περδίκκας; 3756 Παυσανία Ἀριστομέδου Κιβυράτης ἦκω (beide II[a]). Man hat darin schwerlich lautlichen Ausfall des Schlußsigma, sondern Vulgarismen der Umgangssprache oder fremde dialektische Formen zu erkennen [1]).

4. Alle männlichen griechischen Eigennamen auf -ης mit den Ableitungssilben -άδης (-άδης, -ίδης, -ιάδης, -είδης) und -ίνης, sowie eine große Anzahl ägyptischer Namen auf -ης bilden durchweg den Gen. sing. auf -ου, den Akk. sing. auf -ην [2]).

5. Dagegen dringen im Dat. sing. auch α-stämmiger Eigennamen vom III. bis zum II. Jahrh. v. Chr. die Formen auf -ει gegenüber von -ηι durch, wofür vereinzelt auch -η auftaucht.

Im III. Jahrhundert v. Chr. halten sich -ηι und -ει noch so ziemlich die Waage (-ηι: -ει = 8 : 9); seit dem II. Jahrh. überwiegt -ει bei weitem (-ηι: -ει = 1 : 5), während in amtlichen Urkunden des I. Jahrh. (BGU VIII) wieder -ηι unbeschränkt herrscht (-ηι : -ει = 8 : 0). Bemerkenswert ist, daß in manchen Fällen Formen mit -ηι und -ει in demselben Stück nebeneinander gebraucht werden: z. B. PSI VI 635, 1

---

[1]) Es kann sich handeln um nordgriechische Einflüsse, wofür in zwei Fällen Anknüpfungspunkte vorliegen: 1. die homerisch-äolischen Nominative auf -α (εὐρύοπα, μητίετα, νεφεληγερέτα), die wohl nominativisch funktionierende Vokativformen sind; 2. ätolisch-akarnanische Eigennamen auf -α (z. B. Καλλία, Πυθιονίκα), worüber A. Thumb, Handb. der griech. Dialekte § 237, 1. Daher dann die lateinischen Masculina auf -a (poeta, scriba).

[2]) Griechische Eigennamen auf -δης in den ptolem. Papyri [die mit ✦ bezeichneten sind in Preisigkes Namenbuch noch nicht verzeichnet]: Ἀθηνάδης, ✦Αἰσχυλίδης, ✦Ἀλκείδης (?), ✦Ἀντιμενίδης, Ἀπολλωνίδης, Ἀριστ(ε)ίδης, ✦Ἀρτεμίδης, ✦Ἀρχιβιάδης, Ἀσκληπιάδης, Ἀσπίδης, Διοσκουρίδης, Δρωπίδης, Εὐκτημονίδης, ✦Εὐριπίδης, Εὐτυχίδης, ✦Εὐφραντίδης, Ἡρακλείδης, Ἡρώ(ι)δης, Θεωνίδης, ✦Θηρωνίδης, Καρνεάδης, Κοροιβίδης, Κρονίδης, Λαμιάδης, Λεωνίδης, Μεννίδης, Μενωνίδης, ✦Μιλτιάδης, ✦Πελοπίδης, Πυθιάδης, Σιμωνίδης, Στρατωνίδης, ✦Σωτηρίδης, Φιλωνίδης, Χαρμίδης; auf -ίνης: Αἰσχίνης, Λεπτίνης.

Ἡρακλείδηι, 16 Ἡρακλείδει; Zen. pap. 59748, 45 Εὐτυχίδηι, 61 Εὐτυχίδει (beide III^{a}) [1]).

Einzelbelege [2]):

III^{a} [Enteux. Hib. Lille. Magd. Mich. Zen. Petr. I—III. PSI IV—VI. Teb. III 1. Zen. pap. I—IV. Zen. Bus.]:

auf -ηι: Ἀπολλωνίδηι (7), Ἀσκληπιάδηι (3), Διοσκουρίδηι (2), Εὐτυχίδηι (4), Ἡρακλείδηι (21), Κοροιβίδηι (4), Λεπτίνηι (3), Φιλωνίδηι Zen. pap. 59787, 73 (III^{a}), Χαρμίδηι (3): zusammen 48 Fälle.

auf -ει: Ἀλκείδει (?) PSI VI 551, 6 (272^{a}) [nach Preisigke Namenbuch Ἀλκειδεῖ zu Ἀλκειδεύς], Ἀπολλωνίδει (9), Ἀσκληπιάδει (18), Διοσκουρίδει (4), Εὐτυχίδει (3), Ἡρακλείδει (8), Λεπτίνει Zen. pap. 59676, 17 (III^{a}), Μιλτιάδει Zen. pap. 59006, 23 (259^{a}), Πυθιάδει (4), Σωτηρίδει Zen. Bus. 5, 59 (257^{a}), Χαρμίδει (3): zusammen 53 Fälle.

auf -η: Ἡρακλείδη Zen. pap. 59785, 7 (III^{a}).

II^{a} [Amh. Leid. Lond. Par. Rein. Teb. Tor. UPZ 1. Wilck. Ostr.]:

auf -ηι: Ἀριστίδηι W. Ostr. 1616, 4 (149/48 oder 138/37^{a}), Ἀσκληπιάδηι Teb. III 793 II 21 (183^{a}), Ἡρακλείδηι (5), Λεπτίνηι Teb. 61, 7 (118^{a}), Μεννίδηι UPZ 39 = Lond. I 33 (p. 19) 15 (161^{a}): zusammen 9 Fälle.

auf -ει: Ἀσκληπιάδει (8), Διοσκουρίδει (5), Ἡρακλείδει (13), Ἡρώδει (2), Μεννίδει (15): zusammen 43 Fälle.

II—I auf -η: Διοσκουρίδη Lond. I nr. 23 (p. 41) = UPZ 14, 111 [112 -ει], Ἡρακλείδη Bad. 14, 8 (II—I^{a}).

I^{a} [BGU VIII] auf -ηι: Ἀσκληπιάδηι 1882, 1 (I^{a}), Ἡρακλείδηι (6), Λεωνίδηι 1798, 1 (I^{a}): zusammen 8 Fälle.

6. Auch die männlichen Eigennamen auf -ας, ob einheimisch oder fremd, bilden regelmäßig den Genit. sing. auf -ου. Ganz vereinzelt begegnet die dorische Endung auf -α: Αἰνέα Petr. II 50 (3) 9 (Lachesfragm. c. 300^{a}), wo unsere Platotexte Αἰνείου bieten, wie auch Par. 5 col. 11, 10 (114^{a}) und Tor. I 2, 23; 4, 27 (116^{a}) gelesen wird. Ἀμφία Θραικός Zen. pap. 59473, 5 (III^{a}). τοῦ Εὐβάτα Petr. III 10, 25; 11, 11; 12, 2; 13 (a) 22 (alle 235^{a}). τοῦ Ναύτα ebd. 10, 12. 14 (235^{a}); 21 (c) 9 (226^{a}). τοῖς συνφυλακίταις Κίρκα (unbekannter Ort in Ägypten) Rein. 17, 1 (109^{a}). τοῦ Κρατίδα PSI V 521, 3 (248^{a}). τῶν Λίχα von der Kompagnie des Lichas Hib. 81, 18 (238^{a}). Petr. I 16 (1) 12; 18 (1) 6

[1]) Die Entscheidung, ob in den Formen auf -ει Systemzwang der Flexion von seiten der s-Stämme oder Wandel des Lautwerts vorliegt, ist gerade bei den Eigennamen schwierig. Da hier die Analogie der s-Stämme in keinem einzigen Beispiel auf den Genit. und Akk. der α-Stämme eingewirkt hat (die attischen Steine freilich zeigen seit dem III. Jahrh. v. Chr. häufiger derartige Übergänge wie Καλλιάδους, Ἀντιφάτους, Αἰσχίνους, Μαρροῦς, Φερεκλείδη (acc.), wozu Meisterhans-Schwyzer^{3} 119; vereinzelt auch die Inschriften von Kleinasien, vgl. Schweizer Perg. 138; Hatzidakis Einl. 189; Crönert, Mem. hercul. 160f.), so darf man wohl als primäre Ursache den Übergang des offenen ηι zu geschlossener Aussprache bezeichnen (Lautwert von ηι = ει, d. h. ē nach Bd. I^{1} S. 126ff.). Dieselbe Schreibweise erstreckt sich — hier natürlich weit seltener infolge der festeren Haltung der Literatursprache — auch auf den Dat. sing. α-stämmiger Nomina appellativa, sowie auf Verbalformen, worüber zu vgl. Bd. I^{1} S. 128—130.

[2]) Nur einmal vorkommende Formen mit Stellenangabe; bei den übrigen wird die Zahl der beobachteten Fälle in einer Klammer beigefügt.

(beide 237ª) — ein Akarnane, der auch Or. gr. 82, 4 (221—205ª) und bei Strabo XVI 4, 14 p. 773 Cas. und 15 p. 774 erwähnt wird. Παντάρης Παυσανία (dorischer Name) SB 4270 (unb. ptol. Inschr.); sonst Παυσανίου, z. B. Hib. 39, 12. Petr. II 39 (i) 8 (beide IIIª). [Πο]λυδάμα Petr. III 117 (g) col. 2, 4 (IIIª). Πουλυδάμα BGU VI 1219, 4 (IIª). παρὰ Φανία Zen. pap. 59413, 2 (IIIª) — Brieffragment: der Genitiv wahrscheinlicher als der Dativ. Sonst stets Φανίου, z. B. 59412, 11. 17; 59502, 3 (beide IIIª) [1]).

Belege für -ου [vereinzelte, nur einmal vorkommende Formen mit Stellenangabe]:

a) griechische Namen:

IIIª Ἀλκέτου. Ἀμεινίου PSI IV 429, 3. Ἀριστέου Zen. pap. 59396 verso. Petr. III Einl. p. 8, 10. Ἀττίνου Petr. III 37 (a) II 4; (b) III 14; IV 2. 14 [Preisigke Ἀττινᾶς]. ✦Βιννέου (?) Lille 37, 28. Δεινίου. Δημέου. Διαγόρου Eleph. 5 verso. Εὑρέου ebd. 3, 1; 4, 1. Ἡγησίου PSI IV 339, 4. 11. Ἡραγόρου ebenda 430, 3. ✦Ἱππίου. Καφισίου Eleph. 3 verso. Κτησίου. ✦Λυσαγόρου Zen. pap. 59323, 2. Λυσίου Magd. 33, 1. Petr. III 11, 6. Μαρσύου Lille 4, 1. Μαχάτου Magd. 2, 2; 34, 1. ✦Μιλκίου Zen. pap. 59008, 20. Μνασέου Hib. 97, 8. Νικαγόρου Eleph. 4 verso. Παυσανίου (s. oben). Περδίκκου Mich. Zen. 120, 2. Περίτου Zen. pap. 59327, 44. Magd. 26, 2. Πρωταγόρου. Πρωτέου Petr. III 21 (g) 37. Πυθέου PSI IV 373, 4. Πυρρίου. Σιμίου Petr. II 43 (a) 22. Σωσίου. Χαιρέου.

III—IIª Ἀμύντου. Ἀναξαγόρου. Ἀρχίου. Εὐαγόρου. Καλλίου. Κινέου. Κριτίου. Φανίου. Φιλέου.

III—Iª Ἀθηναγόρου. Γλαυκίου. Ἑρμίου. Θραικίδου. Λυσανίου. Μεννέου. Νικίου. Φιλώτου.

IIª Ἀδάμου Teb. III 796, 2. Ἐσθλάδου. Ἰκατίδας Ἰκατίδου Teb. I 80, 31 [Preisigke Namenbuch wohl richtiger Ἰκατίδας]. Νιβοίτου Teb. 23, 4; 85, 96. Παπίου Or. gr. 130, 16; ebenda 26. 34. Πελλίου. Παυσέου Par. 5 col. 45, 1. Πυθαγόρου Or. gr. 106, 5.

IIª—Iª Πελαίου Amh. 48, 8 (106ª); 51, 25 (88ª).

Iª Γοργίου SB 4206, 175. 189. ✦Μειδίου (?) BGU 1833, 3.

Unbest. ptol. Ἀνδραγόρου SB 629, 4.

b) fremde, namentlich semitische Namen: Ἀββδίου (עַבְדִיָה) Wilck. Ostr. 731, 3 (unbest. ptol.). Ἀνανίου (חֲנַנְיָה) Zen. pap. 59003, 17 (259ª). ✦Ἀννίβου (חַנִּי בַּעַל) Würzburger Sosylosfragm. ed. Wilcken, Hermes 41 p. 108 verso (IIª). ✦Ἀρόββου (?) Zen. pap. 59719, 11. 15 (IIIª). Ἰωνάθου Teb. III 818, 19 (174ª). Ἰούδου (יְהוּדָה) Teb. III 818, 17 (174ª). Τουβίου (טוֹבִיָּה) Zen. pap. 59003, 6 ff. (259ª); 59005, 7 (IIIª).

Anmerkung 1. In der Verbindung ἔχω παρὰ Ἀμεινία Teb. 120, 73 (97 oder 64ª) steht der Name im Dativ ohne ι προσγεγρ., nach der üblichen Wendung in Rechnungen ἔχω παρὰ Ἀπολλωνίωι Par. 41 = UPZ 13, 5 (158ª) u. dgl., wovon gehandelt wird Bd. II 2 S. 370. Auch Θρακίδα Teb. 121, 15 (94 oder 61ª) ist Dativ.

Anmerkung 2. Der Genitiv von ὀρνιθοθήρας lautet Zen. pap. 59398, 9

---

[1]) Hatzidakis Einl. 77f. Schweizer Perg. 139 (nur Νέρουα). Dieterich Unt. 171f. W. Schmid, Wchschr. f. kl. Phil. 1899, 542. Nachmanson 120 (-ου und -α). I. Schmidt, De Ios. eloc. 487ff. (-α häufiger als -ου). Hauser Lyk. 77 (teils -α teils -ου). Bei den Attizisten nicht selten -α, Schmid Attic. IV 586. Im N. T. sowohl -α als -ου, Winer-Schmiedel § 10, 5; ebenso in römischen Namen auf griech. Inschriften (Eckinger, Orthogr. lat. Wörter 129). Polybios bildet von allen punischen Namen außer Ἀμίλκας, Ἀννίβας, Ἀσδρούβας den Genit. auf -ου.

ὀρνιθοθήρου (III^a). Vgl. Krüger Spr. § 15, 4 Anm. 1, wo nach alten Grammatikerangaben (Herodian L. II 636) neben πατραλοία, μητραλοία auch ὀρνιθοθήρα als klassische Genitivform bezeichnet wird.

Anmerkung 3. In Νικάδους zu Νικάδας PSI IV 339, 4. 11 (257^a) liegt, wie es scheint, Systemzwang nach Analogie der s-Stämme vor. Vgl. oben S. 3 Note 1.

7. Die kontrahierte Deklination hat sich erhalten in folgenden Substantiven:

a) Feminina auf -ᾱ, -ᾱς:

Ἀθηνᾶς Hib. 27 (Kalender) 77. 166 (300—241^a). Ἀθηνᾶς κώμη Petr. II 28 (4) 1; (9) 38 (III^a). μνᾶ (semitisch) Gewicht und Münze: τῆς μνᾶς Hib. 88, 9 (263—62^a). PSI IV 369, 2 (250—49^a). Amh. 50, 20 (106^a). Grenf. II 18, 17 (127^a); 27, 16 (103^a). Teb. 35, 5 (111^a); 121 descr. (II^{af}). BGU 1120, 41 (5^a); 1127, 43 (18^a). Dat. μνᾶι PSI VI 630, 3 (III^a). Zen. pap. 59001, 9. 34 (273^a). Eleph. 14, 9. 11 (III^a). Acc. τὴν μνᾶν PSI IV 429, 3 (III^a). Zen. pap. 59012, 63 (259^a); 59015 verso 5 (III^a). Nom. pl. μναῖ Zen. pap. 59022, 3. 6. 14 (III^a) usw.

Desgleichen auf -ᾱ, -ᾱς:

γᾶ Erde, Erdmasse, Ackerland: Sing. passim. Gen. pl. γῶν BGU 993 III 10 (127^a). Tor. I 2, 10 (116^a). Acc. pl. γᾶς Teb. 6, 31 (140^a); 5, 59 (118^a). Helbing 37. φακῆ Linse, Linsengericht: φακῆς Hib. 112, 77 (nach 260^a). φακῆν PSI 402, 6; φακῆι ebenda 11. 12 (III^a).

b) Masculina auf -ᾱς, -ᾱ:

βορρᾶς Norden: (ἀπὸ) βορρᾶ Petr. I 21, 11. 18 (237^a); III 19 (c) 24 (225^a). Zoispap. = UPZ 114 I 11 (150^a). Par. 15, 16 (120^a); (b) II 3. 4 (121^a); 5, 1, 7. 8. 9 (114^a). Arch. I 59, 7 (123^a). Teb. 14, 19 (114^a); 105, 14—16 (103^a). Cop. 8 (100^a). Amh. 51, 25 (88^a). βορρᾶι (Dat.) Eud. 1. 12. 14. 30 (165^a). βορρᾶν Petr. II 36 (1) 20; 37 II (a) recto; 41, 1 (III^a); III p. 125 col. IV, 5 (246^a) usw. βορᾶν mit vereinfachter Geminate s. Bd. I^1 S. 213. Die alte Form βορέας (Nordwind) hat sich bisher nur in dem ionisierenden Kalender Hib. 27, 59 (300—241^a) βορέαι πνείουσι gefunden [1]).

c) Eigennamen auf -ῆς, -οῦ:

Ἑρμῆς Rosettastein 19 (196^a). Ἑρμοῦ Eudox. 24, 7 (vor 165^a). Par. 5 col. 7, 10; col. 31, 11; col. 38, 8; col. 42, 6 (114^a). Teb. 24, 89 (117^a). BGU 1142, 7 (25^a). Ἑρμῆι Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 553 nr. 35 (II^{af}). Ἑρμεῖ PSI VI 580, 5 (246^a). Arch. II 548 nr. 26 (185—181^a); p. 558 nr. 39 (c. 80^a). Or. gr. 130, 10 (145—116^a). Ἑρμῆν Arch. II p. 560 nr. 44 (II^a).

Ein Kurzname Ἡρῆς (Ἡρακλείδης) Teb. 121, 122 (94 oder 61^a) scheint analog gebildet zu sein.

Über den Typus -ῆς, -έους (-είους, -ήους) oder -ῆτος, -ῆτι und gelegentlich -ῆι vgl. unten § 63 Anhang 6 S. 34, 1 ff.

Zum ganzen Abschnitt vgl. Kühner-Blaß I 383. 385 f. Meisterhans-Schwyzer^3 123 f. Schweizer Perg. 138. Nachmanson 119. Crönert 163 ff. Winer-Schmiedel § 16, 9. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 45. Hauser Lyk. 77 ff.

8. Der ursprünglich ionisch-dorische Typus von männlichen

---

1) Über vermeintlichen Dorismus von βορρᾶς vgl. Bd. I^1 S. 6. Meisterhans-Schwyzer^3 100, 9. βορρᾶς auf attischen Vasen s. Kretschmer Vas. 177. Thumb Hell. 65. Helbing Sept. 33β. Schmid Attic. III 28; IV 584.

Kurz- und Spitznamen auf -ᾶς ist in Ägypten ziemlich häufig vertreten, wenn auch in der ptol. Zeit noch nicht so zahlreich wie später [1]). Doch bilden diese Namen in den ptol. Papyri nur selten ihre Kasus nach dem gleichsilbigen Schema -ᾶς, -ᾶ, -ᾶι, -ᾶν, in der Regel auf -ᾶτος, -ᾶτι, -ᾶν [2]). Daß letzteres eine speziell ägyptische Variante des ionischen Typus auf -ᾶδος, -ᾶδι ist, wird dadurch wahrscheinlich, daß eben diese letztere Flexion — mit der einzigen Ausnahme Δημᾶδι Petr. III 49, 7 (III^a) [vgl. unten Δημᾶτος] — bei einem männlichen Stamm in Ägypten bisher nicht belegt ist [3]).

a) Kurz- und Spitznamen griechischer Abkunft (Auswahl) [4]):

III^a Ἀσκληπιᾶ (Gen.) PSI IV 377, 15 [Fick-Bechtel, Personennamen 75 Ἀσκληπᾶς]. ✦Δαμᾶς [Fick 94ff.] BGU VI 126, 5; Δαμᾶντι 12. 15; τοῦ Δαμᾶ Mich. Zen. 66, 2. 21. Ἑρμᾶς [Fick 113] Petr. III 112 (c) 2. Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 302 nr. 4, 1. Ἡτινᾶς (?) [Plaumann] Eleph. 18, 1. Καλᾶς [Fick 158f.] Petr. I 17, 2, 6. Teb. III 815 Fr. 3 verso col. I 25; Καλᾶι Hamb. 25, 3. Κολλᾶς Hib. 90, 21. Λεοντᾶ (Gen.) [Fick 190] Hib. 111, 39. Μεγᾶτος Petr. III 43 (3) 19 [nach Wilcken Add. et Corr. XVI]. Μενημᾶτος [Fick 202] Lille 20, 18. Νατινᾶ Zen. pap. 59406, 4. 15. 24. Οἰμᾶτος (?) Hib. 33, 9. Ὀνασᾶς (Πάφιος) [Fick 224 Ὀνησᾶς] SB 3746. Ὀρνιτᾶν Petr. III 27 verso col. 2, 4. Πατειρᾶτος PSI IV 377, 14. Σιμμᾶτος [Fick 251] BGU 1008, 10. Τορᾶς (zu τορός Schnitzmesser, Meißel?) W. Ostr. 1339, 3. Φαγᾶς (Spottname) Eleph. 20, 14. Φερᾶτος (Gen.) Mich. Zen. 73, 2. Φιλωνᾶς (Φιλωνίδης) [Fick 278] Petr. I 20 (2) 13.

III—I^a Ἀσκλᾶς [Fink 75] pap. Ἀσσκλᾶς korrigiert zu Ἀσκληπιάδης BGU VII 1537, 10 (III^a). Ἀσκλᾶς BGU 1475, 13 (mittelptol.); 1196, 14. 37 (I^{af}). Gen. Ἀσσκαλᾶ (sic) Bad. 49, 1 (II^{al}). Ἀσκλᾶτι BGU 1205, 2 (derselbe Mann 1204, 1 Ἀσκληπιάδῃ); 1206, 1 und verso (28^a). Βησᾶς: Gen. Βησᾶτος SB 4206, 41. 157 (80 oder 69^a). Akk. Βησᾶν PSI IV 440, 14 (III^a). Voc. Βησᾶ SB 2118 Grabplatte

---

1) Aug. Fick-Fritz Bechtel, Die griechischen Personennamen^2 15ff., Göttingen 1894. Fr. Bechtel, Die einstämmigen männlichen Personennamen, die aus Spitznamen hervorgegangen sind. Berlin 1898. Über diese Bildungen handelt Thumb Hell. 230ff. (mit ausführlichen Literaturangaben): er erblickt darin mit Recht ionisches Sprachgut der Koινή. Schweizer Perg. 139f. Schwyzer Gr. Gramm. 128. Nachmanson 120. Winer-Schmiedel § 16, 9. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 125. Hauser Lyk. 78.

2) Herodian (Lentz) II 657, 5: τὰ εἰς -ᾶς περισπώμενα δύο κλίσεις ἐπιδέχεται καὶ ἰσοσυλλάβως κλίνεται, οἷον Μηνᾶς Μηνᾶ καὶ περιττοσυλλάβως, οἷον Πελεκᾶς, Πελεκᾶντος· χωρὶς τῶν Ἰωνικῶς ἐκφερομένων διὰ τοῦ -δος, οἷον Βιτᾶς Βιτᾶδος, Κυρᾶς Κυρᾶδος, ἔστι δὲ ὀνόματα κύρια.

3) Übrigens hält Thumb l. c. 232 auch eine echte τ-Bildung mit Rücksicht auf ionische Formen wie Θαλῆς, -ῆτος keineswegs für ausgeschlossen; ebenso Kretschmer K. Z. 33, (1895) 469. Über den verwandten, teils männlichen, teils weiblichen Typus auf -οῦς, -οῦτος, -οῦν vgl. unten § 63 Anhang 7. Verhältnismäßig selten sind weibliche Eigennamen auf -ᾶς, -ᾶτος: Teb. 87, 100 Ἡρᾶτος (II^a) — vgl. Crönert, Wchschr. f. kl. Ph. 1903, 453. Κλεοπᾶτος (= Κλεοπάτρας) [Fink 164] SB 4088 (I^{af}). Par. 5, 6, 1 Τισᾶτος [Wilcken] (114^a), wofür sonst Τισᾶτις, z. B. W. Ostr. 46. 126. 1299. Τνᾶς (Θνᾶς) Hib. 62, 5 (III^a). Τπᾶς Ostr. Straßb. (I^a). Χαλλαμᾶς Mey. Ostr. 70 (II^a).

4) Zahlreiche Belege schon Kühner-Blaß I 493. Vgl. Preisigke Namenbuch.

(II—I^a). Ποκᾶς (Gewerbebezeichnung zu πόκος?) Hal. 22, 2 (III^a). PSI VI 675, 1 (III^a). Mich. Zen. 113, 2 (III^a). Teb. III 701, 299 (235^a). Grenf. I 38, 2 (II—I^a). Ποκᾶτος PSI IV 338, 4. 12 (III^a); derselbe Mann Πογᾶτος ebenda 337, 4. 11 (III^a). Σωτᾶς (= Σωτήριχος) [Fick 260. Preisigke Σώτας] BGU 1196, 17. 127 (I^{af}); 1475, 1 (mittelptol.). Gen. Σωτᾶ Zen. pap. 59651, 8 (III^a).

II^a Ἀπολλωνᾶς SB 3764. Βοικᾶς Teb. 224 descr. (108^a). Ζυγρᾶν Amh. 38, 2. ✦Ἡλᾶν (= Ἡλιόδωρον) BGU VI 1252, 32. Θοᾶς [Preisigke Θόας] Rein. 11, 29 (111^a). Κοννᾶς (zu κόννος· ὁ πώγων Hesych; Spitzname von Bechtel 80 aus Kratinos belegt) Par. 54 = UPZ 84, 62; Κοννᾶ ebenda 6, Κοννᾶτι 40 (163—161^a). Ληταῖ Mey. Ostr. 63, 8 (II^a). Παστεᾶτος Grenf. I 27 col. 2, 9. Πελαιᾶς [Preisigke Πελαίας] W. Ostr. 736, 3. Πινᾶτος (aus Πινακᾶς oder Πινακιδᾶς? Georg. Choerobosc. I p. 43, 1) Lond. II nr. 402 (p. 10) 9 (152 oder 141^a). Τατᾶς (Lallname) Tor. I 2, 25. Vgl. Kretschmer Einl. 348. Ταυρωκᾶι W. Ostr. 323. 1361.

II—I^a Ἀμμωνᾶς (Ἀμμώνιος) Par. 5, 6, 6 (114^a). SB 4206, 29 (I^a). Δημᾶς (Δημήτριος) Teb. 39, 26 (114^a); 61 (a) 69 (118^a); 91, 6 (I^a). Δημᾶτος ebenda 45, 3 (113^a). Teb. III 715, 6 (II^a). SB 4206, 222 (I^a). Über Δημᾶδι s. oben S. 6, 7. Εὐκλᾶς Ostr. Straßb. (II—I^a). Ἡρᾶς (Ἡρακλείδης) [Fick 137]: Ἡρᾶ τοῦ ἐπιτη[ρητοῦ] W. Ostr. 1229 (unb.). Ἡρᾶτος W. Ostr. 1356, 2 (138^a). Über weibliches Ἡρᾶτος s. oben S. 6 Note 3. Ἡρᾶτι Teb. 14, 12; Ἡρᾶν 3 (114^a). Κεφαλᾶς (zur Sippe Κεφάλων, Κεφαλίων, Κεφαλύττης, s. Bechtel 20f.) Teb. 61 (a) 60; 63, 142; 84, 101; 174 descr. (II^{af}). Κεφαλᾶ (Gen.) Teb. III 715, 6 (II^a). Κεφαλᾶτος Teb. 98, 67; 97 introd. Rein. 9, 23; 11, 3; 13, 4 usw., aber Κεφαλᾶ 18, 2; 19, 1. 6 (alle II^{af}). Κεφαλᾶτι Par. 35 = UPZ 6, 32; 37 = UPZ 5, 45. Teb. 62, 167; 64 (a) 138 (alle II^a). Κεφαλᾶν ebenda 37, 2 (73^a). Σαρᾶς (Σαραπίας, Σαραπίων Fick 249) Par. 5, 24, 4 (114^a). Teb. 90, 18 (I^a). Σαρᾶτος BGU VI 1292, 4 (I^a). Σινᾶτος Theb. Ostr. 28, 2 (II—I^a).

I^a Ἀγνᾶς SB 2115 Grabstein (spätptol.). Ἀντιπᾶς (Ἀντίπατρος) [Preisigke Ἀντίπας, Fick 62 Ἀντιπᾶς] SB 4206, 65. 255. Ἀπελλᾶς (zu Ἀπόλλων oder zum Monatsnamen Ἀπελλαῖος, Fick 64): Ἀπελλᾶι Or. gr. 196, 7 (32^a). Ἀρτεμᾶς (Ἀρτεμίδωρος) SB 4206, 33. Ἀρτεμᾶτι BGU 1204, 25. Δημιᾶτι (wohl = Δημᾶτι, s. oben) Teb. 120, 18. Δωρᾶς (Δωρίων) [Fick 104] Teb. 103, 39; Δωρᾶτος ebenda 121, 34. Ζηνᾶς (= Ζηνόδωρος) [Fick 132] SB 4206, 208. 220. 251. Λυσᾶς (= Λύσανδρος oder Λυσίμαχος) SB 4206, 52. Μοσχᾶς [Fick 212] Straßb. II 125, 5. Σερᾶτος [Fick 30. 249] SB 4206, 220. Τιμᾶς (= Τιμόθεος) [Fick 266] Teb. 120, 26. Τιμᾶτι BGU 1160, 2. Τρυφᾶτος Oxy. IV 736, 56. Χαιρᾶτι BGU VIII 1762, 4. Ὠτᾶς „ein Mann mit großen Ohren" [Fick 214] Teb. 180 descr.

Unbestimmt ptolemäisch: Ἀλεξᾶς (= Ἀλέξανδρος) [Fick 52] SB 1103. Ἀρχᾶ SB 599, 41. Πελεκᾶτος (Spitzname nach dem Vogel πελεκᾶς Pelikan oder Gewerbebezeichnung zu πέλεκυς?) W. Ostr. 720, 3.

b) Demselben Flexionstypus sind angepaßt viele fremdklingende Namen, wie es scheint, vorwiegend semitischer oder ägyptischer Herkunft [1]).

III^a Ἀσφεᾶ Περσαιγυπτίου Hib. 70 (b) 6. Ἰωναθᾶς (יְהוֹנָתָן) — mit dem ausdrücklichen Zusatz συριστί — Petr. III 7, 15. Ἰωναθᾶν (Akk.) Enteux. 23, 8. Ἰωνᾶτος (semitisch = יוֹנָה) Lille 5, 18. ✦Παποντᾶς BGU VI 1289, 4. ✦Παφελλᾶς ebenda VII 1537, 5. ✦Σαβλᾶς BGU VI 1497 (Ostr.) 2. Φεμεννᾶς PSI V 539, 1.

III—II^a Πααλᾶτος Petr. III 59 (c) 1 III 5 (III^a). BGU 997 I 9 (103^a). Amh. 35, 20; ebenda 23 Akk. Πααλᾶσιν (132^a), was zu Πααλᾶσις gehören kann, doch ist derselbe Mann gemeint. Παᾶτος BGU VI 1416 (Ostr.) 2 (III^a). Par. 9, 12 (II^a).

---

[1]) Vgl. den Anhang zu Preisigkes Namenbuch S. 503ff. von Enno Littmann und Lidsbarski, Ephemeris für semitische Epigraphik II S. 338f. mit weiterer Literatur.

W. Ostr. 1337. 1494 Genit. Παᾶ (beide III^{a}). Πασᾶς Eleph. 8, 21. Πασᾶτος ebenda 4 (III^{a}). Grenf. II 19, 6 (118^{a}). BGU 997 I 9 (103^{a}). Πεμνᾶς Petr. III 28 (e) verso 8 (III^{a}). Zen. pap. 330, 1; 331, 1 (beide 248^{a}). Πεμνᾶτος Teb. 61 (b) 410. 418 (118^{a}). Πεμνᾶτι Zen. pap. 59312, 11; 28 Πεμνᾶτος (250^{a}). Πεμενᾶς ebenda 59652, 5; Πεμενᾶτος ebenda 59292, 343. 415; 59334, 16; aber 59493, 1 παρὰ Πεμενάσιος (wie es scheint, derselbe Name). Dat. Πεμενᾶι 59292, 84. 92. 112. 187. 304 (250^{a}). Πεμσᾶς Petr. II 28 col. III 14 [Wyse]; col. VI 12. Πεμψσᾶς (sic) Petr. II 4 (6) 12 (III^{a}). Πεμψᾶ Zen. pap. 59644, 3 (III^{a}). Πεμψᾶτι Teb. III 764, 2 und verso; 14 Πεμσᾶς (185 oder 161^{a}). Πενεμᾶ Petr. III 37 (verso) IV 10 (III^{a}). Πενεμᾶτος Teb. 72, 420; 83, 26 (beide II$^{a/f}$).

III—I^{a} Σαβινᾶς (arabisch Littmann) SB 4206, 31. 222 (I^{a}). Σαβε[ι]νᾶι Zen. pap. 59004, 69 (273^{a}). Im häufigen Namen Πανᾶς, z. B. Par. 5, 23, 6; 35, 7 (114^{a}); 7, 19 (99^{a}); Πανᾶτος SB 5711 (241—40^{a}); Grenf. I 11, 2. 7. 18; Par. 5, 2, 9; 7, 5; 9, 12; 15, 11. 47 (II^{a}) — dagegen Πανᾶ SB 5710 (240^{a}); Dat. Πανᾶι Grenf. I 11, 2. 13. 19. 25; bei τὸν Πανᾶιν (sic) ebenda Z. 2. 28 (157^{a}) ist (nach Fick 229) Πᾶν substituiert für ägyptisches Chem.

II^{a} Ἀρταβᾶς Teb. 85, 77 (113^{a}) steht neben Ἀρταβάζου ebenda nr. 64 (a) 33 als Kurzform des persischen Namens. Βιηρτᾶς W. Ostr. 1522, 3; so wohl auch 349, 2. ✦Μυρουλλᾶς καὶ Χαλβᾶς (zwei Araber) Par. 48 = UPZ 72, 1 (152^{a}). Παμνᾶς SB 3786 (II^{a}). Πελμᾶτος Teb. 119, 55. Σαμβᾶς (zu „Sabbath" Littmann) W. Ostr. 335, 3; 1503, 4; 1504, 4. Σανακᾶς Mey. Ostr. 63, 9. Ταᾶτος Teb. 81, 1. Ταρουλᾶς SB 1056. Ψενεφθᾶτος Teb. 6, 2 (140—139^{a}). Ψενφθᾶτος ebenda 61 (b) 59. 60 (118^{a}).

II—I^{a} ✦Δωσᾶτος (= Δωσαρίων) BGU VI 1282, 1 (II—I^{a}) ist spezifischer Judenname.

I^{a} Ἀλαφᾶν [aramäisch = Halafan nach Littmann; vgl. arabisches Χαλαφάνης] SB 4206, 252 (80 oder 69^{a}). Ἀσιβᾶτος SB 639, 1. Βαρωνᾶτι [Barona altjüdischer Name nach Littmann] Or. gr. 196, 11 (32^{a}). Ζαβδᾶτος [hebräisch oder aramäisch nach Littmann] SB 681, 42. Καηρᾶς SB 3730. Κεκευβᾶτος Teb. 96, 15. Λεμεισᾶ (= Λεμησᾶ?) Teb. 122, 1. Μεστᾶς (Kurzname zu Μετασῦτμις ebenda 90, 62 (I^{ai}). Παλλουᾶτος BGU VI 1476, 14.

Über Spitznamen auf -ίας in den Papp. vgl. Stammbildung^{2} § 83, 10^{b} S. 26.

9. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern.

a) Genusbildung[1]):

α) Für „Göttin" steht auf Papyrus in der Regel θεά.

Belege: θεὰ θεῶν Par. 51 = UPZ 78, 23 (159^{a}). θεᾶς Par. 15, 17 (120^{a}); 35 = UPZ 6, 22. 25; 37 = UPZ 5, 27 (beide 163^{a}). Teb. 6, 42 (140^{a}). Grenf. II 15, 1, 10 (103^{a}). SB 6152, 4; 6153, 5 (93^{a}); 6236, 17 (70^{a}). θεᾶι Grenf. I 17, 12 (nach 147 oder 136^{a}). Teb. 6, 38 (140^{a}). SB 6156, 2. 8 (57^{a}). τὴν θεάν SB 6152, 17 (93^{a}); 6236, 24 (70^{a}); 6669, 1 (unb. ptol.). Voc. θεά ebenda 6699, 9 (frühptol.) usw.

Nur einmal in einer Eingabe an die königliche Kanzlei liest man ἱερὸν Συρίας θεοῦ Magd. 2, 3 (222^{a}); dagegen θεὰ Συρία Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 547 nr. 25 (c. 186^{a}). In der Formel θεοὶ πάντες καὶ πᾶσαι vertritt θεός, wie von jeher, auch die Stelle des Femininum: so θεοὺς πάντας καὶ πάσας Eleph. 23, 13 (223^{a}). Petr. II 45 (a) 3 (200^{a}). SB 3444 (III^{a}). Teb. 78, 15 (110—108^{a}). Teb. III 810, 20 (134^{a}); 815 Fr. 1 recto col. II 24 (228—21^{a}). Dagegen θεοὺς πάντας καὶ θεὰς πάσας SB 5680, 6 (229^{a}). τοῖς θεοῖς πᾶσι καὶ πάσαις Or. gr. 97, 7 (193—181^{a});

[1]) Vgl. zu diesem Abschnitt Bd. II 1, 28ff.

132, 12 (130ᵃ). Auf dem kanopischen Dekret werden beide Formen unterschiedslos nebeneinander gebraucht: 59 τὴν θεάν, 63 αἱ θεαί, 66 τῇι θεῶι, 68 τῆς θεοῦ (236ᵃ) [1]).

β) Femininbildung von Titeln.

Der offizielle Titel der Gemahlin des Herrschers ist βασίλισσα.

Die ältesten Belege in Ägypten: Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 200 Nr. 2 (vor 270ᵃ). Or. gr. 35 (285—247ᵃ). Zen. pap. 59251, 2 Prinzessin Berenike (252ᵃ). Petr. I 19 (2) 28 (225ᵃ). Lille 22, 7; 23, 6 (beide 221ᵃ) Par. 22 = UPZ 19, 1; 26 = UPZ 42, 1 (beide 163ᵃ); 29 = UPZ 41, 1 (160ᵃ). Par. 14, 1 (127ᵃ). Grenf. II 15, 1, 1 (139ᵃ); 25, 2, 1 (114ᵃ). Eidesformel ὀμνύω βασίλισσαν Theb. Bk. XI 2 (116ᵃ). Häufige Verbindung τοῦ βασιλέως καὶ τῆς βασιλίσσης Par. 30 = UPZ 5 (162—161ᵃ); 61 R = UPZ 113, 5 (156ᵃ) usw.

Die Form βασίλεια Königin kommt nicht vor. βασιλεία bedeutet: 1. Königreich, z. B. οἱ ὑπὸ τὴν βασιλείαν die Untertanen des Ptolemäerreichs: Par. 61 R = UPZ 113, 6 (156ᵃ). Tor. I 7, 14 (116ᵃ); 2. Diadem: Kanop. Dekr. 61 τὰς χρυσᾶς βασιλείας (236ᵃ); ebenso Rosettast. 43 (196ᵃ). τὴν βασιλείαν Or. gr. 54, 6 (c. 247ᵃ).

Die Form βασίλισσα, die auch in Attika seit 307 v. Chr. (Meisterhans-Schwyzer³ 101, 5) als ionisches Lehnwort auftaucht und der ganzen Κοινή eigen ist (Polyb. LXX. Aristeas, Perg., Magn., vgl. Nachmanson 121), trug nicht wenig zur Verbreitung der Endung -ισσα bei, wie Schweizer Perg. 140 an Beispielen deutlich macht. Dazu gehört auch die Bildung ἱέρισσα, die in Ägypten seit dem 2. Jahrh. v. Chr. mit dem früheren ἱέρεια wechselt.

ἱέρισσα Tor. IX 14 (119ᵃ). Par. 5, 40, 3 (114ᵃ). Stehende Formel ἐφ' ἱερείων (= ἱερέων) καὶ ἱερισσῶν: Grenf. I 25, 2, 7; II 20, 2, 8 (beide 114ᵃ). BGU III 994 II 8 (113ᵃ); 995 II 8; 996 II 8 (114ᵃ). SB 5226, 8 (113ᵃ); 5227, 8 (111ᵃ); 5228, 8 (114ᵃ). Lond. III nr. 1208 (p. 19) 7 (97ᵃ) usw.

ἱέρειαι Kanop. Dekr. 67 (236ᵃ). ἱερείας Ἀρσινόης Grenf. I 10, 3 (174ᵃ); 25, 2, 6 (114ᵃ) — aber 7 ἱερισσῶν, 10 ἱέρισσα; 27, 2, 4. 5 (109ᵃ). Grenf. II 15, 1, 4 (139ᵃ); 20, 2, 7 (114ᵃ). SB 4637, 11 (IIᵃ). ἱερειῶν Amh. 30, 7 (IIᵃ); 45, 6 (150—145ᵃ). Grenf. II 15, 1, 9; 23 (a) 2, 1 (107ᵃ); 23, 2 (101ᵃ); 35, 2 (98ᵃ). Lond. III nr. 1209 (p. 20) 10 (89ᵃ) usw.

Weitere weibliche Titel auf -ισσα (ἀφώντισσα, γεώργισσα, ποιμένισσα) s. Stammbildung² § 83 S. 54, 17; über Adjektivbildungen dieser Art ebenda S. 103, 36.

γ) Das persisch-babylonische Wort καυνάκης—γαυνάκης, καυνάκη —γαυνάκη (Aristoph. Arrian. Poll. 7, 59. 60) = Pelzkleid (Reil 132) wird bald als Masculinum bald als Femininum gebraucht.

Masc. τοῦ καυνάκου Zen. pap. 59048, 3 (257ᵃ). τοῦ γαυνάκου ebenda 59598, 1; [γαυ]ν[ά]κου 59398, 3 (beide IIIᵃ). τὸν καυνάκην Hib. 121, 11 (251ᵃ). τὸν γαυνάκην PSI IV 340, 22 (257ᵃ).

---

[1]) Im älteren Griechisch (nach Homer) war ἡ θεός üblich; so im Attischen bis gegen 300ᵃ (Meisterhans-Schwyzer³ 125, 4). Doch fühlt schon der Attiker, wenigstens bei gegensätzlicher Verbindung mit θεοί, das Bedürfnis zur Neubildung θεαί. Wackernagel, Verm. Beitr. 60. In der Κοινή dringt θεά immer mehr durch. Schweizer Perg. 144. Nachmanson 126. Blaß-Debrunner N. T.⁸ § 44, 2 (ἡ θεός). Hauser Lyk. 81f.

Femin. ἡ καυνάκη PSI VI 605, 1 (III^{a}).

Unbestimmt: γαυνάκην Zen. pap. 59539, 4 (258^{a}). καυνάκαι ebenda 59319, 2. 7 (249^{a}).

δ) Das (wohl ägyptische) Wort χάρτης—χάρτη (?) Papyrusblatt, Schriftstück, Urkunde (Poll. 7, 210 aus Plat. com. τούς τε χάρτας ἐκφέρων) ist in den ptol. Papyri bisher nur als Masculinum sicher bezeugt.

Masc. τοὺς χάρτας Mich. Zen. 22, 4; 46, 15 (beide 257^{a}). PSI VI 572, 3 (251^{a}). χάρτου Grenf. II 38, 5. 6 (81^{a}).

Femin. ἡ χάρτη ist möglich [Plut. plac. phil. 4, 11, 1 d], aber unwahrscheinlich in folgenden Formen: χαρτῶν PSI V 501, 7 (257/6^{a}); 519, 2 (250—49^{a}). Mich. Zen. 22, 11 neben τοὺς χάρτας (257^{a}). Teb. 112, 25. 61. 118 (112^{a}). BGU 1163, 5 (I^{a}). χάρτας PSI IV 333, 14; Zen. pap. 59054, 46 (beide 257^{a}).

ε) Während im klassischen Griechisch ὁ χίμαρος gewöhnlich = (junger) Ziegenbock (Ar. Equ. 659, Opp. Cyn. 1, 390), ἡ χίμαιρα (seit Homer) = Ziege gebraucht wird, begegnet in den ptol. Papp. ἡ χίμαρος Zen. pap. 59576, 5; ebenso 59328, 133 χίμαροι, ἃς δεῖ ἐμφόρους εἶναι; geschlechtlich differenziert ebda 139 ἀπὸ τῶν χιμάρων ἄρσενα κα, 154 χίμαροι θήλε(αι) ρ; geschlechtslos 21 ἀπὸ τῶν χιμάρων (alle III^{a}). Dagegen ἡ χίμαιρα Zen. pap. 59324, 4; 59328, 85 χιμαίρας οε (beide 249^{a}). τὴν χίμαιραν ebda. 59576, 3 (III^{a}).

b) Kasusbildung.

α) ὁ γύης Flutdamm, Flutdammabschnitt [Preisigke], nach Schol. Hom. Il. 1, 579 ein Feldmaß, ist die stehende Form der ptol. Papyri, nirgends γύα. Belege Bd. I^{1} S. 28. Dagegen begegnet ὁ γύος BGU 1132, 13. 15 γύωι (16^{a}). ἡ γύη Saatfeld ist denkbar Teb. 152 desc. γῆν, ἣν γεγονέναι γύην (112^{a}); dagegen ganz unsicher und unwahrscheinlich Hib. 112, 58 εἰς τὴν Διον[υσίου ἐγ?] γύην (nach 260^{a}).

β) Auffallend ist PSI IV 346, 4 εἰς τὴν ἐγ{κ}γύαν (265^{a}); sonst überall ἐγγύη.

γ) Von πρεσβευτής Gesandter läßt sich der Singular πρεσβευτοῦ Par. 10 = UPZ 121, 2 (156^{a}) belegen. Auch die auf attischen Inschriften seit 250 v. Chr. von Meisterhans-Schwyzer^{3} 144 nachgewiesene Pluralform begegnet SB 7263, 4. 14 τοῖς πρεσβευταῖς (254^{a}). Vgl. Kühner-Blaß I 504. Schweizer Perg. 141. Nachmanson 121. Hauser Lyk. 79 (πρέσβεις).

δ) Kein Zweifel besteht über die Richtigkeit der maskulinischen Form πτεροφόραι (zu einem nicht zu belegenden πτεροφόρας), ein Priesterstand in Ägypten, über den ausführlich handelt Dittenberger zum Kanop. Dekret Note 13 und W. Otto, Priester und Tempel I 86 ff. Belege in der Stammbildungslehre^{2} § 83 S. 25, 4.

Anmerkung 4. καθημένοις τοῖς ναύτοις (statt ναύταις) Zen. pap. 59107, 6 (257^{a}) scheint ein Schreibversehen zu sein im Anklang an die vorhergehenden Endungen. Doch ist auch Übergang in die Flexion der o-Klasse nicht ganz ausgeschlossen, wie z. B. bei λυχνάπτοι statt λυχνάπται (Lampenanzünder) Oxy. (XII)

1453, 4. 8 (30—29ª). Vgl. στρατιῶτοι Oxy. 122, 7 (III—IVp) und Hatzidakis Einl. S. 385. — Über θίβη — θίβεις vgl. unten § 60 S. 24, 38. — Das Verhältnis der Composita auf -άρχης zu solchen auf -αρχος wird im nächsten Paragraphen besprochen.

§ 59. o-Stämme.

1. Über den Abfall des ι προσγεγρ. im Dativ sing. vgl. Bd. I¹ § 21, 2 S. 132 f.; über -οι und -ο = ωι ebda 8—10 S. 137.

2. Vom Ersatz des Vokativs durch den Nominativ in Formen wie Ἀπολλώνιος, Πτολεμαῖος usw. wird gehandelt Bd. II 1 S. 55, wo an der angeführten Stelle Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 7 (159ª) statt Ἀπολλώνιος einzusetzen ist Πτολεμαῖος, λαβὲ τοὺς χαλκοῦς.

3. Die von ἄρχω abgeleiteten Ämterbezeichnungen endigen

a) nach alt-attischer Weise auf -αρχος in folgenden Wörtern:

IIIª δεκάταρχος (vgl. unten δεκαδάρχης) Petr. II Einl. p. 31, 6 (IIIª); 4 (1) 1; (2) 2 (255ª); 13 (1) 1 (258—53ª). Weitere Belege Stammbildung² § 87 S. 162, 26. μόναρχος Or. gr. 54, 16 (247—21ª). πεντακοσίαρχος Petr. I 11, 18 (220ª); 13 (3) 2; 15, 12; 18 (1) 6 (alle 237ª); III 4 (2) 19; 12, 18; 105 I 5; II 5 (alle IIIª). ταξίαρχος s. Stammbildung² S. 162, 37. τριήραρχος Petr. II 9 (3) 10 (241ª). ὑποτριήραρχος Petr. II 13 (7) 7 (258ª). φύλαρχος Kanop. Dekr. 32 (236ª). χιλίαρχος Petr. I 15, 2. 5; 13 (3) 10 (beide 237ª); III 21 (d) 4. 12 (226ª). Weitere Belege Stammbildung² S. 162, 41.

II—Iª γυμνασίαρχος BGU VI 1256, 27 (IIª); 1569, 6 (88—80ª); 1137, 5 (Iª). Or. gr. 194, 4 (42ª). διαίταρχος Schiedsrichter BGU VIII 1761, 5 (51-50ª). ἑκατόνταρχος centurio Rein. 26, 4 (104ª); 30, 2 (IIªf). κώμαρχος (vgl. unten κωμάρχης) Teb. 43, 8 (118ª). λάαρχος Stammbildung² S. 162, 35. ὕπαρχος Grenf. I 36, 2, 4 (99—88ª). φρούραρχος Or. gr. 111, 16 (172—163ª). Teb. 6, 13 (140ª). Par. 14, 39 (127ª). Leid. G 2 (99ª).

Unbestimmt ptol. πεντηκόνταρχος: Stammbildung² S. 163, 5.

b) auf -άρχης:

IIIª ἀμφοδάρχης Vorsteher eines Stadtteils BGU 1179 descr. (13ª). δεκαδάρχης Obmann einer Zehnerschaft PSI V 538, 1 (IIIª). ἐρανάρχης Obmann eines Darlehenvereins (ἔρανος) BGU 1133, 5 (19ª). θηβάρχης thebanischer Beamter Or. gr. 139, 6 (127ª). Rev. Mel. 323, 2; 325 (IIª). SB 4084 (Inschr.) 2 (62ª). ἱλάρχης Belege Bd. I¹ S. 93 Note 4. ἱππάρχης Petr. II 46 (b) 1 (200ª); III 10, 3 (235ª); 31, 1 (240ª). Or. gr. 51, 3 (IIIª). Par. 15, 2. 8 (120ª); 16, 1 (141ª). Grenf. I 20, 4 (127ª). Tor. II 2 (120ª). Teb. 54, 2 (86ª). BGU III 1002, 3 (55ª). Or. gr. 194, 4 (42ª) usw. ἐπιλάρχης Magd. 1, 2 (225ª). Petr. III 11, 15 (237ª). κωμάρχης (nur einmal κώμαρχος s. oben) Petr. II 28 (8) 20; III 46 (1) 3 (246ª). Lille 31, 1 (c. 240ª). Magd. 42, 5. 6 (221ª). Teb. 22, 1; 50, 19 (beide 112ª). λαμπαδάρχης BGU VI 1256, 8. 21 (IIª). λιβυάρχης Rev. L. 37, 5 (258ª). μεριδάρχης Teb. 66, 60 (121ª); 183 descr. (IIªf). BGU VIII 1808, 14; 1828, 15; 1855, 3; 1856, 11; 1872, 4 (alle Iª). νομάρχης Rev. L. 37, 3; 41, 17; 42, 5 (258ª). Petr. II 9 (1) 4 (241ª); 13 (20) 3 (258—53ª); 37 (2 c) 7 (IIIª). Par. 15, 21 (120ª). Tor. I 1, 12. 14 (116ª) usw. στολάρχης Flottenbefehlshaber Zen. pap. 59048, 2 (257ª). τοπάρχης Hib. 44 verso (253ª); 75, 2 (232ª). Rev. L. 41, 17; 42, 6 (258ª). Petr. II 13 (20) 3 (258—53ª). Teb. 48, 6 (113ª) usw. φυλακάρχης Zen. pap. 59006, 123 (259ª).

Ergebnis. Die altattischen Formen auf -αρχος halten sich am längsten in Zusammensetzungen mit Zahlwörtern (δεκάταρχος, ἑκατόνταρχος, μόναρχος, πεντηκόνταρχος, πεντακοσίαρχος, χιλίαρχος) sowie in alten Titeln (γυμνασίαρχος, ταξίαρχος, τριήραρχος, ὑποτριήραρχος, ὕπαρχος, φρούραρχος, nur einmal κώμαρχος; neue Composita werden fast nur noch auf -άρχης gebildet [1]).

Anmerkung 1. Die analog gebildeten Eigennamen haben fast ausnahmslos die Bildung auf -αρχος bewahrt: Ἀγάθαρχος, Ἀλέξαρχος, Ἀρίσταρχος, Δείναρχος, Δήμαρχος, Διδύμαρχος, Δικαίαρχος Ἐτέαρχος, Εὔαρχος Zen. pap. 59434, 9 (III^a), Θαλίαρχος, Θήραρχος Zen. pap. 59341 (c) 2. 5 (247^a), Ἵππαρχος, Κλέαρχος, Κλείταρχος, Μνήσαρχος, Νέαρχος, Νίκαρχος, Πείσαρχος, Πλείσταρχος, Πλούταρχος, Πολέμαρχος, Πολύαρχος, Πρώταρχος, Τείσαρχος, Τίμαρχος. Die einzige Ausnahme ist Ὀνάρχης Hib. 53, 18 (246^a). Belegstellen für -αρχος bei Preisigke Namenbuch. Fick-Bechtel 73 f.

Anmerkung 2. Auch die durch Zusammensetzung mit μάχ-ομαι gebildeten Eigennamen lauten regelmäßig auf -μαχος aus: Ἀγλαόμαχος, Ἀλεξίμαχος, Ἀνδρόμαχος, Ἀντίμαχος, Ἀριστόμαχος, Αὐτόμαχος PSI VII 860, 5 (III^a), Δαίμαχος W. Ostr. 1189 II 12 (unbest. ptol.); auch Grenf. I 11, 2, 6 (157^a) ist wohl Δαιμάχωι statt Δαγμάχωι zu lesen; Δωρίμαχος Petr. II 2 (2) 4 (260^a), Ἐπίμαχος, Εὔμαχος, Καλλίμαχος, Κλειτόμαχος, Κλεόμαχος, Λυσίμαχος, Μαίμαχος, Μενέμαχος, Μνησίμαχος BGU VIII 1814, 3 (61—60^a), Νικόμαχος, Ὀρόμαχος Mich. Zen. 100, 3 (nach 257^a), Πρόμαχος, Πρωτόμαχος, Σύμμαχος, Τηλέμαχος, Φαινέμαχος. Belege bei Preisigke Namenbuch. Fick-Bechtel 196 f. Meisterhans-Schwyzer^3 125, 3. Der einmalige Genitiv Ἀντιμάχους Par. 5, 4, 5 (114^a) scheint demnach Schreib- oder Leseversehen zu sein.

4. Substantiva contracta auf -ους, -ουν in der ptolem. Zeit sind: [2])

a) Masculina:

πλοῦς und seine Composita, z. B. εἰς τὸν πλοῦν Teb. III 701, 201 (235^a). ἐπὶ τῶν πλῶν Or. gr. 132, 8 (130^a). ἀνάπλωι Petr. II 20 (3) 6 (252^a). ἀνάπλουν PSI IV 334, 4 (257^a). Petr. III 20 recto (II) 9 (III^a). Zen. pap. 242, 6 (253^a). Teb. 33, 5 (112^a); 61 (b) 97 (118^a); 72, 55 (114^a). ἔκπλωι Petr. I 27 (1) 4; III 21 (e) 5 (beide III^a). κατάπλου Rosettast. 17 (196^a). κατάπλουν PSI VI 571, 20 (252^a). Petr. II 38 (c) 59 (228^a). Teb. 25, 2. 8 (117^a); 26, 4 (114^a); 27, 103 (113^a); 28, 14 (nach 114^a). περίπλουν Kanop. Dekr. 56, 58; ebenda 64 περίπλου (236^a). — ῥοῦς in einem Ausgabenverzeichnis neben ἀρτύματα ξηρά Zen. pap. 59702, 29 (III^a) wird nicht den Essigbaum (Sumach, rhus cotinus) [Theophr.], sondern die als Gewürz gebrauchte Frucht des Baumes [Ath. II 68 u. ö.] bezeichnen. — φλοῦς Binse,

---

[1]) Im Attischen herrscht -αρχος bis in die Kaiserzeit vor. Meisterhans-Schwyzer^3 124 (einmal μεράρχαι 324^a). Kühner-Blaß I 502 f. -άρχης gehört ursprünglich dem ionischen Sprachgebrauch an (Herodot), dringt von da in die attische Tragödie und breitet sich weiter in der Κοινή aus. Thumb Hell. 58 ff. Schweizer Perg. 144. Nachmanson 121. W. Schmidt, De Ios. eloc. 485 ff. (gewöhnlich -άρχης). Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 50. Helbing Sept. 37 f. Hauser Lyk. 82 f. E. Fraenkel, Gesch. d. griech. Nomina agentis auf -τήρ, -τωρ, -της II (1912) 144 ff. Über die Attizisten Schmid Attic. IV 683. 691. Reinhold 54 (bei den apostolischen Vätern häufig -άρχης).

[2]) Kühner-Blaß I 402. Meisterhans-Schwyzer^3 126 f. Schmid Attic. IV 363. Schweizer Perg. 141. Nachmanson 122. Winer-Schmiedel § 8, 6. 7. 11. Blaß-Debrunner^6 § 45. Helbing 34 f. Hauser Lyk. 79. Crönert 166. Reinhold 50.

Bast (ionisch): Zen. pap. 59229, 10 φλοῦν (253ª). BGU 1122, 17. 20 (14—13ª). — χοῦς Schutt: τὸν χοῦν Zen. pap. 59176, 275 (255ª). Zen. Bus. 21, 2 (257—56ª). Petr. III 43 (2) recto col. 4, 14 (246ª); ebenda 46 (3) 10 (IIIª) nach Wilcken Add. et Corr. XVII. Hal. 1, 110 (IIIª) ist τὸν μὲν χοῦν richtig ergänzt, schwerlich ebenda 109 [τοῦ χοὸς τοῦ ἐξο]ρυσσομένου, denn der Genit. χοός gehört zum Hohlmaß [1]). Teb. 13, 14 (114ª). Über die Flexion von χοῦς, χοός (Hohlmaß) und seine Derivata s. § 62, 2 S. 27, 30; die Adjektiva ἑξάχους, πεντάχους usw. werden § 68 S. 54, 16 behandelt.

b) Neutra:

κανοῦν Korb: PSI IV 428, 42 κανᾶ (IIIª). Magd. 8, 7 κανοῦν (221ª). — ὀστοῦν Knochen: Zen. pap. 59176, 168 ὀστῶν περσείνων Pfirsichkerne (255ª).

Kontrahierte und offene Formen wechseln bei folgenden Wörtern:

einerseits οἰνοχοῦς Weinschenk BGU VI 1491 (Ostr.) 11 (II—Iª); οἰνοχῷ Teb. 122 Einl. (96 oder 63ª); ἀρχοινοχοῦ Teb. 72, 447 (114ª). χρυσοχοῦς Goldschmied: Par. 5, 12, 2 (114ª). χρυσοχοῦ Straßb. 92, 4 (244—43ª). χρυσοχῶι Teb. 121, 8 (94 oder 63ª). ἐργαστηρίδιον χρυσοχοῦν Goldschmiede BGU 1127, 9 (Iª); über χρυσοχός s. unten.

andererseits ὑδροχόος Wassermann (vermutlich aus der ionischen Naturwissenschaft übernommen) Eudox. vor col. 24 in der Zeichnung des Tierkreises, wie auch col. 4 zu ergänzen ist (vor 165ª).

Neben den gewöhnlichen kontrahierten Formen von νοῦς, wie z. B. in der stehenden Verbindung κατὰ νοῦν (nach Wunsch) PSI IV 415, 2 (IIIª). Zen. pap. 59098, 2 (257ª); 59148, 1 (256ª); 59166, 1 (255ª), begegnet in einer Inschrift aus unbestimmter ptol. Zeit SB 287, 5 [δ]ταν ἦλθεν (sic) ὑπὸ νόον τινός. Text und Zusammenhang unsicher.

Anmerkung 3. Als Eigenname findet sich Εὔνους BGU 999 I 4 (99ª); 1000 I 7 (98ª). Ebenda 999 I 7 Εὐνόου; dagegen II 6 der ganz barbarisch klingende Genitiv Εὐνοῦσος. Dagegen Amh. 51, 5 Εὐνόου (88ª); ebenda 50, 6 Εὐνόωι (106ª).

Von πλοῦς (s. oben S. 12, 17) erscheint einmal der offene Genitiv πλόο[υ] SB 7169, 24 (IIª).

Weder λα(ο)ξοῦς noch λα(ο)ξόος (Steinmetz) ist die Form der Κοινή, sondern λαξός (Herodian I 186, 27 Lentz) auf Papyrus und Inschriften.

ὁ λαξός Zen. pap. 59499, 37 (IIIª). BGU VI 1493 (Ostr.) 3 (II—Iª). λααξός (zur Dehnung vgl. Bd. I¹ § 28) Zen. pap. 59172, 22. 30 (253ª). λαξῷ Fay. 44, 2 (16ª?). λαξόν Hib. 61, 8 (245ª). λαξοί Zen. pap. 59364, 2 (241ª). Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 209 nr. 26ª (spätptol. oder römisch). Seymour Ricci Arch. II 436, 32 (Titus). λαξῶν Teb. 121, 13 (94 oder 61ª). τοῖς λαξοῖς Zen. pap. 59176, 161. 172. 179. 199. 260. 279. 300. 312 (255ª). Weitere Belege Crönert 116.

Analog gebildet χρυσοχός CIA IV 2 suppl. vol. I 311 (a) 9 und δορυξός Ar. pax 439. 541. Dagegen Poll. 7, 156 δορυξοῦς. Plut. Pelop. 12 δορυξόων. Kühner-Blaß I 402 Anm. 3.

Über die Adjektive auf -ους vgl. § 68 II S. 53 ff.

5. Die sogenannte zweite attische Deklination hat sich nur

[1]) Mit Recht zieht Lobeck paralip. p. 233 das Wort χοῦς Schutt zur Klasse νοῦς, ῥοῦς, πλοῦς und trennt es damit von χοῦς (Hohlmaß). Kühner-Blaß I 498 Note 3.

noch in spärlichen Resten erhalten und wird auf verschiedene Weise ersetzt [1]).

ἡ ἅλως Tenne zeigt eine aus allerlei Elementen gemischte Flexion: τῆς ἅλω Petr. II 2 (1) 14 (260ᵃ). Rev. L. 39, 9; 41, 19 (258ᵃ). Bull. corr. hell. 18, 145, 13 (240ᵃ). Lille 9, 14 (IIIᵃ). PSI IV 356, 2; 365, 19 (251ᵃ). Amh. 35, 18 (112ᵃ). ἀφ' ἅλω Petr. III 76 recto col. 2, 7; 4, 8; verso 4, 11 (224ᵃ). ἀπ' ἅλω Hib. 84 (a) 5 (301ᵃ). μιᾶς ἅλω Petr. II 38 (a) 22 (240ᵃ). τῇι ἅλῳ Teb. 105, 5. 24 (103ᵃ). τὴν ἅλων Zen. pap. 59443, 11 (vgl. Add. et Corr. Bd. IV p. 290) (IIIᵃ). Daneben τὴν ἅλω Petr. III 34 (a) 5. 6 (nachträglich mitgeteilt unter Add. et Corr. p. X) (IIIᵃ); ebenso Teb. I 48, 18 (c. 113ᵃ) und III 786, 11 (nach 138ᵃ); mit abundierendem ι προσγεγρ. τὴν ἅλωι BGU VIII 1858, 9 (Iᵃ) [2]). Zu dieser heteroklitischen Bildung vgl. Kühner-Blaß I 404 f. Meisterhans-Schwyzer³ 128, 21. τῶν ἅλων Petr. II 38 (a) 23 (240ᵃ). Teb. III 727, 8 (184ᵃ). τὰς ἅλως ebenda 786, 28 (nach 138ᵃ). τὰς ἅλω‹ς› (mit abgefallenem Schlußsigma nach Bd. I¹ § 46 II) Teb. 72, 375 (114ᵃ). τὰς ἅλωι ebenda 61 (b) 373 (118ᵃ) mit irrationalem ι adscr. an Stelle des abgefallenen Schlußsigma [3]).

Daneben treten (wie bei Aristot. und im N. T., nach Blaß-Debrunner N. T.⁸ § 44, 1; 52) Formen vom Stamm ἅλων [4]): BGU 651, 5 ἐνεπρήσθη μου ἅλων (192ᵖ). ἅλωνα PSI III 173, 14 (IIᵃ). ἁλώνων Lille 13, 3 (244—43ᵃ). PSI V 490 (258ᵃ). Zen. pap. 59176, 210 (255ᵃ); 59306, 8 (250ᵃ); ἁλώνωι = ἁλώνων (mit auslautendem ι statt ν) Teb. 84, 8 (118ᵃ).

ἕως hat sich in ἑωσφόρος Eudox. 5, 2. 9 erhalten, während als Simplex ebenda 4, 12 ἠοῦς gebraucht wird. Die ionisch-epische Form κάλος = κάλως Tau, die schon Meisterhans-Schwyzer³ 128, 19 auf einer attischen Inschrift (350ᵃ) nachgewiesen wird, erscheint Zen. pap. 59566, 16 κάλοι (250ᵃ).

Von λαγώς Hase kommt der Akk. plur. λαγῶς Zen. pap. 59311, 14 (250ᵃ) vor. Über die Eigennamen Λαγώς (Λαγῶς) und Λᾶγος, Λάαγος s. unten S. 49, 10 ff. Für altattisches λεώς (Volk) und νεώς (Tempel) steht im Nomen simplex und compositum fast ausnahmslos λαός und ναός.

a) ὁ λαός im Sing. und Plur. bezeichnet die Summe der eingeborenen, den unteren Schichten angehörigen Ägypter (Preisigke Fachwörter): Belege Preisigke WB s. v. und Bd. I¹ S. 29 nebst Zusammensetzungen wie λαογραφία, λαοκρίτης.

Als zweites Kompositionselement erscheint -λαος in vielen Eigennamen: Ἀγέλαος, Ἀκουσίλαος, Ἀριστόλαος Teb. III 723, 16 (137ᵃ), Ἀρχέλαος, Δεξίλαος, Δεξειλάου Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 23 (158ᵃ), Ἑρμόλαος, Κρησίλαος, Κρισιλάου Or. gr. 83, 5 (221—205ᵃ), Κριτόλαος, Μενέλαος, Νικόλαος, Ὁριλάωι Zen. pap. 59653, 2 (IIIᵃ), Πειθόλαος, Πιθόλαος W. Ostr. 1194 recto 5 (ptol.), Περιλάου Hib. 85, 4

---

[1]) Kühner-Blaß 403 ff. G. Meyer 423 ff. Meisterhans-Schwyzer³ 127 f. Schweizer Perg. 142. Nachmanson Magn. 123. W. Schmidt, De Ios. eloc. 493. Schmid Attic. IV 582; GGA 1895, 32. Blaß-Debrunner N. T.⁸ § 44, 1. Helbing Sept. 38 f. Hauser Lyk. 80. Reinhold 50.

[2]) Vermutlich war ἅλως von Haus aus ein Wort wie ἥρως. G. Meyer 424. τὴν ἅλω auch bei Alkiphr. (Schepers) II 23. Plut. plac. phil. 3, 2; def. orac. 14.

[3]) Crönert Mem. herc. IX, der als weiteres Beispiel dieser sonderbaren Flexion aus Ios. Ant. 6, 272 (cod.) τὰς ἅλω anführt, denkt an eine Analogiebildung zum Akk. sing. nach der Gleichung ἅλων : ἅλω = ἅλως : ἅλω.

[4]) Winer-Schmiedel § 8, 13 (ἡ ἅλων): ἅλωνα Schol. Theocr. VII 34. Moulton, Class. rev. XV (1901) 34ᵃ; XVIII (1904) 109ᵃ.

(261ª), Πευκολάου Petr. III 57 (b) 7 (200ª) — hergestellt aus Πευκάλλου von Wilcken, Add. et Corr. zu Petr. III p. XVIII, Πικόλαος W. Ostr. 1353, 3 (144—43ª), Πρεπελάου Teb. III 740, 27 (113ª); SB 599, 143 (ptol.) und ebenda 187 Σακολάου usw. Vgl. Fick-Bechtel 187 f.

Manche der obigen Namen erscheinen, wie früh schon im Attischen (Meisterhans-Schwyzer³ 74, 4; 128, 16), in der (nach dorischer Art) kontrahierten Form auf -λας: so Φιλῖνος Ἀρκεσίλα SB 420 (Grabstein) (IIIª). Δεξίλας W. Ostr. 1189, 11; ebenda 1. 2 Νικόλας (ptol.). Ἡγησίλαι = Ἡγησιλάωι Petr. III 142, 10 (IIIª). Ἰόλλας PSI IV 394, 4; V 485, 21 (IIIª). Enteux. 106, 1 (IIIª). Gen. Ἰόλλα PSI VII 854, 21 (258ª). Ob Μενέλλαι (Dat.) Magd. 1, 16 (221ª) zu Μενέλας = Μενέλαος gehört, ist fraglich; doch kommen Konsonantenverdopplungen in Kurznamen häufig vor. Der Name begegnet auch Enteux. 17, 1 und verso Μενέλλας (218ª); 45. 7. 14 Μενέλλαι; ebenso 55, 15 (beide 222ª). Eine verkürzte Dativform ist auch Προπέλλωι = Προπελάωι (wie vielleicht zu lesen ist) Teb. 99, 48 (nach 148ª). Vgl. Προπέλας Προπελάου BGU 59238, 18 (IP). Crönert Wchschr. f. kl. Ph. 1903, 485.

Auch im Vorderglied zusammengesetzter Eigennamen erscheint Λα — statt Λάο — in Bildungen wie Λακρίνης (= Λαοκρίνης) SB 2130 Grabstein (frühptol.) und Λαμέδοντι Zen. pap. 59004, 4 (259ª) usw., wobei man nicht an Dorismen zu denken braucht.

b) ὁ ναός[1]):

τὸν ναόν Strack, Ptol. Inschr. Archiv I 200 (vor 270ª). Or. gr. 61, 3; 64, 4 (247—21ª). Rosettast. 41 (196ª). Strack, Dynastie d. Ptol. S. 250 nr. 89, 4 (nach 180ª). Par. 35 = UPZ 6, 22; 37 = UPZ 5, 27 (beide 163ª) usw. τῶι ναῶι Rosettast. 43; ναῶν 42. 44 (196ª). In der Zusammensetzung: συννάοις (θεοῖς) Fay. p. 32, 3 (Iª). συννάων Rev. Mél. 327, 5 (134ª). Amh. 35, 5 (132ª). Über νακόρος s. Bd. I¹ S. 7.

Anmerkung 4. Das vereinzelte τοῦ νεώ in den Ehrendekreten der dionysischen Künstler zu Ptolemais Or. gr. 50, 12; 51, 25 (nach 285ª) sieht wie ein beabsichtigter Archaismus aus.

Anmerkung 5. Der Dativ des ägyptischen Namens Μανεθῶι Hib. 72, 6 (241ª) gehört wohl eher zum Nominativ Μανεθῶς (da ja Θωθ den 2. Teil bildet) als zu Μανεθός, wie Preisigke in seinem Namenbuch verzeichnet[2]). — Von Μίνως findet sich der Akk. Μίνω Weil III 11 (vor 161ª). Ebenso bei Dio Chrys. or. 53, 11 Emp. Vgl. Kühner-Blaß I 456 Anm. 3. Schmid Attic. IV 21 f. Crönert 170, 7. — Der mythische ägyptische Königsname Νεκτοναβώ wird fast indeklinabel behandelt (mit parasitischem ι adscr.): Gen. Νεκτοναβὼι τοῦ βασιλέως Leid. U = UPZ 81, 3, 3: Akk. Νεκτοναβὼι τὸν βασιλέα ebenda 1, 3; dagegen 2, 2 wunderlicherweise Νεκτοναβῶς (Leemans; Wilcken Νεκτοναβώι „das ι korrigiert aus ς oder umgekehrt") τοῦ βασιλέως (geschrieben IIª).

Die Adjektive auf -ως werden besprochen § 68 S. 55, 9 ff.

6. Der spätgriechische Typus vom Nominat. masc. auf -ις und neutr. auf -ιν, Genit. -ίου, Dat. -ίωι, Akk. -ιν begegnet auf Papyrus und Inschriften auffallend früh (seit c. 258ª), und zwar sowohl

---

[1]) Auf attischen Steinen bis 250ª nur νεώς, von da an aber mit raschem Übergang ναός. Meisterhans-Schwyzer³ 127. Schweizer Perg. 145 (nur ναός). Nachmanson Magn. 124. Helbing 39. Crönert 165.

[2]) Es handelt sich schwerlich um den Historiker Manetho. Vgl. Christ-Schmid, Gesch. d. griech. Lit. II 1⁶, 224.

bei Eigennamen und beim Nomen appellat. als beim Adjektiv; doch gehört die Mehrzahl der Beispiele dem II.—I. Jahrh. v. Chr. an [1]).

Eigennamen: Ἀμμωνάριν SB 4528, 5 (III^a). Ἀπολλῶνις Lond. III nr. 1202 (p. 5) — dagegen in der gleichzeitigen Liste nr. 1201 (p. 4) Ἀπολλώνιος (160—159^a). SB 5105 (Steuerquittung) 1 (118^a). Θοτορτᾶις PSI IV 366, 2 (250^a). Par. 5, 33, 8; 37, 6 (114^a). Πτολεμᾶις (Wilcken Πτολεμαῖς) Par. 23 = UPZ 18, 19. 29 (163^a). Teb. 24, 81 — aber 82 Πτολεμαῖος (117^a). Νουμῆνιν (Νουμήνιν?) = Νουμήνιον BU 1206, 5 (28^a).

Apellativa: ἀργύριν W. Ostr. 329, 5 (frühptol.). ἀρτοκόπιν Bäckerei Or. gr. 177, 19 (97—96^a). ἐγκοιμήτριν Par. 53 = UPZ 85, 8 (163—60^a). ἐκφόριν Teb. 61, 176; 67, 44. 71 (aber 51. 55 ἐκφόριον) (beide 118^a); 115, 5. 17 (115—113^a). ἐπιστόλιν Teb. 34, 3 (c. 100^a). Auch Zen. pap. 59214, 7 (254^a) ist γέγραφέν σοι ἐ[πιστ]όλιν, nicht = ἐ[πιστ]ολήν zu setzen, da auch vor dem folgenden ἦν eher ein Anakoluth oder Schreibversehen als η > ι anzunehmen ist. κροκοδιλοτάφιν (sic) BGU VI 1303, 7 (I^a). ὀνύχιν Hib. 121, 23 (251—50^a) steht nicht ganz fest. πιττάκιν BGU VI 1303, 25 (I^a). ποτήριν Teb. 237 descr. (97 oder 64^a). στρουθίν Letr. Rec. 90 (I^a).

Adjektive: BGU 1205, 21 οὐκ ἔστιν δὲ πλήωι ἄξιν ε nicht mehr als 5 (Drachmen) wert (28^a). ἐπὶ τὴν ἐφαῦριν (sc. ἡμέραν) für morgen SB 6011, 14 (I^a). ἡμιόλιν Rev. L. 54, 3 (258^a).

Beispiele aus römischer Zeit, namentlich auf Ostraka, könnten zahlreich beigebracht werden. Auf diese Bildungen gehen auch zurück Formen wie ἐγμαγῆν, Σαραπιῆν, Ἔλαν, worüber zu vergleichen Bd. I^1 § 28, 9 S. 154.

7. Nomina feminina auf -ος in den ptolem. Papyri [2]):

a) Substantive:

α) Sicher erwiesen: ἄμμος Sand: τῆς ἄμμου Zen. pap. 59255, 2. 3. 4 (252^a). Petr. III 43 (2) verso col. 4, 2 (246^a). W. Ostr. 1237, 5 (unb. ptol.). ἐν τῆι ἄμμωι PSI VI 672, 4. BGU VII 1506, 2 (beide III^a). τὴν ἄμμον Zen. pap. 59761, 2 (III^a). Petr. II 4 (9) 5 (255^a); III 43 (2) recto col. 2, 12 (246^a). ἄμπελος Rebland: Petr. I 29, 4. 15 (III^a). τῆς ἀμπέλου Rev. L. 36, 5 (258^a). Hib. 70 (b) 2 (nach 228^a). PSI IV 429, 23 (III^a). Teb. 24, 3 (117^a). ἄπιος Birnbaum: Mich. Zen.

---

[1]) Die Entstehung dieser Bildungen auf -ις, -ιν, die im Neugriechischen nicht vorkommen, ist noch nicht befriedigend erklärt. Die Hypothese von Hatzidakis (Einl. 317ff.; K. Z. 31 (1889) 111ff.; GGA 1899, 20; zuletzt Ἀθηνᾶ XI 1900, 288ff.), daß dieselben auf römische Vorbilder (zunächst Eigennamen) zurückgehen, wird durch obige Belege aus früher Zeit widerlegt. Trotzdem hält Thumb Hell. 154f. an der Einwirkung des Lateinischen fest. Viel wahrscheinlicher ist eine Einwirkung der Hypokoristika (Ζεῦξις, Δᾶμις, Ἄμφις) zunächst auf die Maskulinbildung, während bei den im Vulgär so viel gebrauchten Neutra (deminutiva) auf -ιν vielleicht Schwund des unbetonten ο infolge exspiratorischen Akzents angenommen werden kann. Zum Ganzen vgl. Kühner-Blaß I 400 Anm. 3. Schmid Attic. II 176. Meisterhans-Schwyzer^3 74, 4 (Belege erst in der Kaiserzeit). Schweizer Perg. 143 (ebenso). Nachmanson Magn. 125. Dieterich Unt. 63. Moulton, Class. rev. XV (1901) 34. 434f. und XVIII 109. Kretschmer Glotta 4, 320f. Hauser Lyk. 80f.

[2]) Vgl. die Zusammenstellung bei Kühner-Blaß I 408f. Nachmanson 126f. Winer-Schmiedel § 8, 10. Blaß-Debrunner N. T.^{1} § 49. Hauser Lyk. 81.

24, 1. 3. 5 αἱ παρ' ἡμῖν ἄπιοι (257ᵃ). ἄρκτος Bär (Sternbild): τῆς μικρᾶς ἄρκτου Eudox. 7, 17; ebenda 6, 7. 32 αἱ ἄρκτοι (vor 165ᵃ). ἀτραπιτός Fußpfad (in Poesie): τῆσδε δι' ἀτραπιτοῦ metr. Grabschrift Arch. I 219, 2 (145—116ᵃ). βάσανος Prüfstein, Prüfung, Folter: Lille 29 I 22 τὴν βάσανον ποιεῖσθωσαν (IIIᵃ). βάτος Dornstrauch: Teb. III 815 Fr. 6, 54 πάσης βάτου, 58 βάτον (228—221ᵃ). Blaß-Debrunner N. T.⁸ § 49 (ὁ βάτος überwiegend). βύβλος Buch aus Papyrus: Kanop. Dekr. 70 τὰς ἱερὰς βύβλους (236ᵃ). δέλτος Schreibtafel: SB 4224 (Erlaß des Antonius) 26 δέλτον χαλκῆν (41 oder 32ᵃ). δοκός Balken, Scheit: Mich. Zen. 37, 7. 20 τὰς δοκούς (c. 250ᵃ). Über vereinzeltes ὁ δοκός s. Kühner-Blaß I 409 Note 1. ἔγγυος Bürgin: τὴν ἔγγυον Mich. pap. III 190, 25 (172ᵃ). ἔγγυος Θαῆσις Grenf. II 17, 7 (136ᵃ). Zu ἡ ἡμίονος, ἡ ἵππος, ὄνος vgl. Bd. III 1 S. 28. κάμηλος Mich. Zen. 103, 4 τὰς καμήλους (IIIᵃ). κάμινος Ofen: PSI V 546, 10 τὴν κάμινον (IIIᵃ). Petr. III 46 (4) 1 (IIIᵃ). Zen. pap. 59273, 4 κάμινοι μεγάλαι μὲν δύο, μικραὶ δὲ τρεῖς (251ᵃ). Petr. I 18 (1) 10 ἐν ταῖς καμίνοις (237ᵃ). Petr. III p. 121, 9 τὰς καμίνους (246ᵃ). W. Ostr. 1168 (ptol.). κιθαρωιδός Zitherspielerin: Zen. pap. 59087, 17. 23 Σατύραι κιθαρωιδῶι (257ᵃ). κνῆκος Saflor: Rev. L. 39, 12; 43, 18; 46, 17. 20; 53, 17 τῆς κνήκου; 44, 6 κνῆκον τὴν ἱκανήν (258ᵃ). κράνος (cornus) Hartriegel: Teb. 39, 30 αἷς εἶχοσαν κράνοις (114ᵃ). Auch Teb. 230 descr. σὺν οἷς περιεβέβλητο ἱματίοις τριβακοῖς δυσὶ καὶ χιτῶνί τε καὶ κράνωι bezeichnet κράνος nicht (wie Reil Hellenist. Gewerbe 118 annimmt) eine Decke, sondern einen Hartriegelstecken (IIᵃ). λήκυθος Ölflasche: SB 7202, 20 [. . .]νεινὴν λήκυθον (265 oder 227ᵃ). ἀχωνεύτας ληκύθους Zen. pap. 59741, 31 (IIIᵃ). ληνός Kelter: τῆς ληνοῦ Zen. pap. 59661, 1. 4. 7; 59742, 3. 10. 14 (IIIᵃ). BGU VI 1293, 13 (Iᵃ). PSI VII 860, 3 εἰς τὴν λη(νόν), 5 ἐν τῆι λη(νῶι), 9 εἰς τὴν ἰδίαν λη(νόν). τὴν Μελανίππου λη(νόν) (IIIᵃ). τὰς ληνούς PSI IV 434, 15 (261ᵃ) [1]. νάρδος [נֵרְדְּ] Nardenstaude, Nardensalbe: PSI VI 628, 7 νάρδου ξηρᾶς (IIIᵃ). νῆσος: ἱερᾶς νήσου Petr. II 27 (7) 9 (IIIᵃ). τῆς νή(σου) Grenf. I 16, 2 (146—135ᵃ). τῆι νήσωι Arch. I 60, 39 (123ᵃ). ἱερὰν νῆσον ebenda 59, 33. Petr. II 29 (d) 6 (242ᵃ) und oft. νόσος: τῆς νόσου Zen. Bus. 6, 8 (257ᵃ). ὁδός und seine Composita: ὁδὸς δημοσία Petr. I 21, 10. 11. 18 (237ᵃ). βασιλικῆς ὁδοῦ ebenda 23 p. 66, 7. 12 (IIIᵃ). τὴν ὁδόν Magd. 29, 10 (225ᵃ). Par. 51 = UPZ 78, 45 (159ᵃ) usw. [2]. διέξοδος Ausgang eines Rechtsstreits: Magd. 12, 11 (218ᵃ). ἡ εἰς τὴν ῥύμην δίοδος BGU 1273, 15 (Iᵃ). εἴσοδος κοινή Petr. II 41, 3. 6 (IIIᵃ). τὴν ἔφοδον Tor. VIII 34 (119ᵃ). ἐφόδου ἧς Teb. 98, 41 (112ᵃ) [3]. τὴν πρόσοδον Rev. L. 16, 17; 29, 7 (258ᵃ). αἱ πρόσοδοι Magd. 35, 2 (IIIᵃ). ταῖς προσόδοις Petr. I 22 (1) 4 (249ᵃ). Teb. 5, 211 (118ᵃ). ἀργυρικὰς προσόδους Rosettast. 11. 14 (196ᵃ) usw. τῆς συνόδου Teb. 119, 22. 25. 30 (105—101ᵃ). τὴν σύνοδον Or. gr. 50, 3 (c. 250ᵃ). Zu ἡ ὄνος vgl. Bd. II 1 S. 28. Zu παρθένος s. unten Anm. 7 S. 19, 39. περίμετρος Umkreis, Umfang: ἡ περίμετρος τῶν ἀρουρῶν Lille 1 recto 4 (259ᵃ). πλίνθος Ziegel: τῆς πλίνθου Petr. II Einl. p. 30, 3 von unten; ebenda II 14 (3) 2 (IIIᵃ). ὀπτῆς πλίνθου Grenf. I 21, 8 (126ᵃ). Arch. I p. 64, 14 (123ᵃ). τὴν πλίνθον Petr. II 14 (1b) 3; (2) 13 (IIIᵃ); 33 (a) 17 (244—40ᵃ). πύελος Badewanne: Zen. pap. 59014, 10 πυέλου [μακρᾶς] (259ᵃ). ἐκ τῆς πυέλου Magd. 42, 4 (221ᵃ). ῥάβδος Stab: ἣι εἶχεν ῥάβδωι Grenf. I 38, 12 (II—Iᵃ). Teb. 44, 19 (114ᵃ). ταῖς

---

1) ἡ ληνός ist klassisch (Kühner-Blaß I 408); LXX und N. T. haben beide Geschlechter (Helbing 46; Blaß-Debrunner⁸ § 49, 1).

2) τοῦ ἀμφόδου Leid. C (p. 118ᵃ) = UPZ 77 col. 1, 6 (161ᵃ) gehört zu dem in römischer Zeit häufigen τὸ ἄμφοδον Stadtteil, Quartier (Poll. 9, 36), wofür Preisigke WB III Abschn. 22 viele Belege aus nachchristl. Zeit beibringt. Ebenso Phil. Byz. mech. synt. Schöne 91, 1 τὸ ἄμφοδον; 92, 46 εἰς τὰ ἄμφοδα. Vgl. übrigens ἐπ' ἀμφόδ(ου) Ἑλληνίδος BGU I 55 col. 2, 5 (145—46ᵖ), aber ebenda 135, 5 ἐπ' ἀμφόδου Ἑλληνίου (143ᵖ). Oxy. I p. 163, 9; 138, 17. 23 ἐπ' ἀμφόδου Κρητικοῦ καὶ Ἰουδαικῆς (alle IIᵖ). ὁ ἄμφοδος BGU I 19ᵃ (175ᵖ). Vgl. Index zu BGU p. 378.

3) οἱ ἔφοδοι Rev. L. 10, 16; 12, 17 (258ᵃ) ist = ἐφοδευταί Kontrollwächter.

ῥάβδοις [Wilcken] Par. 44 = UPZ 12, 40 (158ª). συκάμινος Maulbeerfeigenbaum: τὴν συκάμινον Grenf. II 16, 4 (137ª). Zen. pap. 59083, 4 scheint συκάμινος die Frucht zu bedeuten (254ª). Teb. III 703, 195 (IIIª/ᶠ). τάφρος Graben: τάφρον καινήν Hal. 1, 107 (IIIª). τροφός Amme (nirgends ὁ τροφός): Bull. corr. hell. XVIII p. 145 (240ª). Teb. II 279, 3 (231ª). SB 4980 (Weihinschrift) 1 τὴν τροφόν (60—59ª). Zu ἡ χίμαρος (neben χίμαιρα) s. oben S. 10, 13. ψῆφος Steinchen, Stimmstein, Entscheidung: τὴν ψῆφον Zen. pap. 59761, 4 (IIIª). Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 25 (165ª). τὰς ψήφους Petr. II 13 (b) 15 (258-53ª).

β) Nicht ersichtlich ist das Geschlecht folgender Substantive auf -ος, die sonst als Feminina gebraucht werden: ἄσφαλτος Asphalt, Erdharz, Judenpech [Kühner-Blaß I 408]: Zen. pap. 59763, 12 πίσσης καὶ ἀσφάλτου (IIIª). κιβωτός Kasten, Truhe, Schrank, in nachchristl. Zeit stets femininisch, z. B. Arch. IV 130, 38 ξυλίνην κιβωτόν μίαν (168ᵖ) und Oxy. X 1269, 21 f. (IIᵖ), findet sich in ptol. Zeit nur ohne Attribut, namentlich in der Wendung πέπτωκεν εἰς κιβωτόν (Aktenschrank): Belege bei Preisigke WB. s. v. κρόκος Safran [in der Literatur meist ὁ, aber Strab. X IV p. 670 Ende ἡ ἀρίστη κρ.]: Zen. pap. 59069, 21 κρόκου θυλάκιον, wohl = ein Täschchen aus safranfarbigem Stoff oder ein T. für (oder von) S.? (257ª). Ob ὁ oder ἡ πάπυρος, läßt sich aus ptol. Texten nicht entscheiden; s. Bd. I¹ S. 37. ῥάχος Dornstrauch, struppiges Gebüsch, Reisig [Xen. Cyneg. 10, 7 fem.]: BGU VI 1466, 4 ῥάχου δέσμας (Iª). ὕσσωπος [אֵזוֹב] das Würzkraut Ysop (bei Theophr. und Diosc. fem.) steht Zen. pap. 59704, 8 ohne Attribut (IIIª).

γ) Schwankendes Geschlecht zeigen folgende Substantive: ἀλάβαστρος [semitisch, s. Bd. I¹ S. 41] ist in der Bedeutung „Salbenfläschchen" im Attischen weiblich, in den Pap. aber stets männlich: Zen. pap. 59089, 3 ἀλαβάστρους μολυβδοῦς κοτυλιείους, 9. 13. 21 ἀλάβαστροι κοτυλιεῖοι, 10. 14. 19 ἀλάβαστρος κοτυλιεῖος, 17 ἀ. ἡμικοτυλιεῖος (257ª). ἐξαγωγός Abflußrohr, Abzugskanal wird bald als Mascul., bald als Feminin. gebraucht: Zen. pap. 59383, 3. 14 τὰς ἐξαγωγούς (sc. ὁδούς?), τῆς ἐξαγωγοῦ (IIIª). Ebenso Petr. II 4 (11) 1 (IIIª). Dagegen Teb. 13, 7 τὸν ἐξ., 11 τοῦ ἐξ. (114ª); 84, 65 (118ª); 151 descr. (IIª). Teb. III 700, 96 ἀνὰ μέσον ὄντος ἐξαγωγοῦ (124ª). Als Mascul. begegnet in den Papyri θόλος Schwitzbad Magd. 33, 3 ἐν τῶι γυναικείωι θόλωι (221ª). Aber Alkiphr. (Schepers) III 40, 2 εἰς τὰς θόλους τῶν βαλανείων. Vgl. Kühner-Blaß I 409. Hatzidakis Einl. 357. Nachmanson Magn. 128. λίβανος Weihrauch [gewöhnlich masc., dagegen femin. Eur. Bacch. 144 Συρίας λιβάνου. Nic. Ther. 107] ist in den ptol. Papp. stets männlich: Zen. pap. 59536, 11 λιβάνου Μιναίου (261ª). Demnach ist auch PSI VI 628, 5 λιβάνου Μιν(αίου) [nicht Μιν(αίας)] zu ergänzen (IIIª). Dagegen ist Zen. pap. 59069, 13 statt λιβάνου ἐσφραγισμένου μάρσιπποι zu lesen ἐσφραγισμένοι μάρσιπποι, wie 16 σμύρνης ἐσφραγισμένα μαρσίππια (257ª). λίθος Baustein: τοὺς λίθους Petr. II 13 (18ª) 7 (258ª). Παρίου λίθου Grenf. I 14, 16 (150—139ª). στερεοῦ λίθου Rosettast. 54 (196ª). ἡ λίθος in Attika = Edelstein (Meisterhans-Schwyzer³ 129) oder überhaupt eine bestimmte Art von Stein (Crönert 177, 2). Über das Schwanken von ὁ und ἡ λιμός s. Bd. I¹ S. 8 Note 2. Als weitere Belege sind nachzutragen τῶι λιμῶι PSI IV 419, 3 (IIIª). τῆι λιμῶι ebenda 399, 10 (IIIª). Zen. pap. 59291, 17 [sehr vulgärer, von einem Ägypter verfaßter und geschriebener Papyrus] (251—50ª); 59578, 4 (IIIª) [1]). στάμνος Krug, Vase, Faß

[1]) Solmsen, Beitr. z. griech. Wortforschung I S. 109 findet „die Bündigkeit eines Schlusses aus der Phrynichos-Glosse τὴν λιμὸν Δωριεῖς, σὺ δὲ ἀρσενικῶς τὸν λιμὸν φάθι (Lob. 188) recht zweifelhaft". Vgl. Demeter-Hymnus 311 λιμοῦ ὑπ' ἀργαλέης. Herodas 2, 17 τὴν κακὴν λιμόν. Also eher Analogie zu ἡ πεῖνα und ἡ δίψα möglich, und zwar ohne dialektische Grundlage gleichzeitig an verschiedenen Orten.

in den Papp. stets masc.: PSI V 535, 15 στάμνος χοίεις (III^{a}). Par. 35 = UPZ 6, 20; 37 = UPZ 5, 23 τὸν στάμνον (beide 163^{a}). Teb. 46, 35 (113^{a}). BGU IV 1055, 21 (13^{a}). Unbestimmt PSI IV 428, 33 μήλων στάμνος (III^{a}). Nach Sext. Emp. adv. math. I 148. 187 ist das Femininum attisch, das Masculinum peloponnesisch; auch bei den Sept. und N. T. nachgewiesen: Helbing 46 (ὁ). Blaß-Debrunner^{6} § 49, 1 (ἡ) [1]). ὑδραγωγός Wasserleitung wird entweder mit Ergänzung von ὁδός als Femininum behandelt: Lille 1 recto 12 ὑδραγωγῶν δ' ὧν δεῖ γενέσθαι πρὸς ταῖς ὑπαρχούσαις δ ἄλλας δ (259—58^{a}), oder als Masculinum: Petr. III 43 (2) r. col. 3, 35 deutlich τοῦ ὑδραγωγοῦ (246^{a}). Teb. III 703, 29. 36 τοὺς ὑδραγωγούς (III$^{a/f}$). ψίαθος Binsenmatte, in klassischer Zeit regelmäßig Femininum [Ar. Ran. 567; Lysistr. 921], ist auch in den Papyri fast ausnahmslos weibl. Geschlechts: ἡ ψίαθος Par. 50 = UPZ 79, 12; ebenda 10 τῆς ψιάθου, 11 ἄλλην ψίαθον (159^{a}). Leid. C (p. 92) = UPZ 97 col. 3, 6 τῆς ψιάθου (158^{a}). PSI IV 332, 12 ψιάθους δύο, μία μέν . ., ἡ δ' ἑτέρα (257^{a}); V 537, 9 ψιάθους καινάς (III^{a}). Dagegen Zen. pap. 59430, 7 ψίαθοι, ἐν οἷς τὰ ἕρια συνετέθη (III^{a}).

b) Substantivierte Adjektive zweier Endungen mit zu ergänzendem weiblichem Substantiv.

Zu ergänzen ist:

βουλή: ἡ σύγκλητος beratende Versammlung, s. Bd. II 1 S. 22.

γῆ (χώρα): Αἴγυπτος Rosettast. 11. 21 (196^{a}). ἡ ἤπειρος Festland: ebenda 21. Vgl. unten § 68 S. 50, 24. ἡ παρώρειος (sic) am Berg gelegenes Land: Teb. III 787, 4 (138^{a}). ἡ χέρσος Ödland: Belege Bd. I^{1} S. 220 und unten S. 50, 27. Dazu kommen viele agrarische Ausdrücke, die teils mit, teils ohne γῆ oder χώρα vorkommen, wie ἡ ἰδιόσπορος selbstbesätes Land (Stammbildung^{2} 197, 2), ἀμπελοφόρος, καρποφόρος, κικιοφόρος, κνηκοφόρος, κριθοφόρος, κροτωνοφόρος, λινοφόρος, οἰνοφόρος, πυροφόρος, ὁροβοφόρος καὶ μηκωνοφόρος, σησαμοφόρος, σιτοφόρος, χορτοφόρος (Belege Stammb.^{2} 194). ἡ χερσάρακος (Stammb.^{2} 181, 27).

ἐλαία: ἡ ἀγριέλαιος wilder Ölbaum: Zen. pap. 59184, 7 (255^{a}).

ἡμέρα: ἡ προθεσμία Termin: Hal. 1, 256 (III^{a}). Tor. I 7, 26 (116^{a}). Vgl. Plat. leg. 12, 954 d e.

ναῦς: ἡ ἐλεφαντηγός, θαλαμηγός, λιθηγός, οἰνηγός, ξυληγός, σιτηγός (Belege Stammb.^{2} S. 194).

περίοδος: ἡ δίμηνος, τετράμηνος, ἑξάμηνος, δωδεκάμηνος; δεχήμερος, πενθήμερος u.s.w. Belege II^{1} S. 23. Dazu διμήνου Zen. pap. 59027, 2; 3 τριμήνου (258^{a}). ἡ τρίμηνος Vierteljahr Rev. L. frgm. 6^{a}; 6^{b} (258^{a}). BGU VI 1243, 20 (III^{a}). τετράμηνον Zen. pap. 59291, 2 (251—50^{a}). τὴν δωδεκάμηνον ebenda 59269, 34 (c. 250^{a}).

Anmerkung 7. Verhältnismäßig selten äußert sich das später unaufhaltsame Bestreben, an Stelle der widerborstigen Feminina auf -ος weibliche Formen auf -α oder -η einzuführen: so einmal παρθένηνα Par. 57 = UPZ 101 col. II 6 (156^{a}). Freilich hat das Wort im Zusammenhang einer Abrechnung neben ὀθόνια β, ἀργυρίου (δραχμ.) β, σινδόνα α keine rechte Stelle, und Wilcken vermutet eine Verschreibung für παρθενικήν oder παρθένειον (sc. ζώνην) = Jungfrauengürtel (?). Übrigens zitiert Hatzidakis Einl. 24 aus einem Papyrus im Journal des sav. 1873 p. 10 die Form παρθένη. Sonst liest man überall παρθένος, wie Eudox. col. 4 und 24 in der Zeichnung (vor 165^{a}). παρθένον Kanop. Dekr. 47; 61 παρθένων; 65 τὰς παρθένους; 66 ταῖς παρθένοις (236^{a}). Dieterich Untersuch. 174. Wackernagel Vorlesungen II 12.

Die Genusbildung der Adjektive im allgemeinen wird unten § 68 abgehandelt.

---

[1]) Spätere Belege für das Masculinum: Hamb. 10, 35 (II^{p}). Lond. II p. 264, 7 (103—107^{p}); III p. 212, 11 (II—III^{p}). Oxy. I 114, 10 (III^{p}). Arch. IV 131, 33 (168^{p}). CPR 27, 10 (190^{p}). Vgl. Reil Gewerbe 45.

8. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern.

a) Genusbildung:

α) ἔσοπτρος Spiegel begegnet deutlich im Faksimile des Mysterienrituals Gurob 1, 30 als Spielzeug des Dionysos (III^a) statt ἔσοπτρον, wie auch Smyly in seinem Kommentar zur Stelle (p. 10) aus Clem. Protrep. II 17 zitiert. Nach Bekk. Anecd. 102 wurde ἔσοπτρον vor κάτοπτρον bevorzugt.

β) ζυγός Waagebalken: PSI IV 442, 13 ἐπὶ τὸν ζυγὸν καὶ τὸν στήμονα (III^a). Nirgends τὸ ζυγόν.

γ) Das ägyptische Wort ζύτος Gerstenbier wird bald als Mascul. bald als Neutrum flektiert: 1. masc. Leid. C (p. 93) = UPZ 89, 12 ζύτον (160—59^a). Lond. II nr. 219 (p. 2) recto 2 ζύτου (II^a). Fay. 101 verso col. I 8 τιμὴ ζύτου; 2. neutr. Hib. 113, 6 τοῖς τὸ ζύτος μὴ εἰληφόσι (nach (260^a). Gen. ζύτους Zen. pap. 59297 21 (250^a); ebenso Oxy. 784 (I^a). 3. unbestimmt in Rechnungsposten Petr. III 138 col. II 11 (III^a). Par. 60 (b) = UPZ 149, 14 ζύτος αὐτοῖς (III^a).

δ) κολύκιντος (sic) Kürbisöl (nicht κολοκύντη oder κολοκύνθη) läßt sich nachweisen Teb. 131 descr. (100^a).

ε) τὸν ὄνιρον (sic) Traum liest man Leid. U = UPZ 81 col. 3, 11 (geschr. II^a), nirgends τὸ ὄνειρον, wie gewöhnlich bei Herod. Kühner-Blaß I 499.

ζ) ἔρεγμός Bohnenmehl (Hesych. ὁ κύαμος ὁ διακεκομμένος), nicht ἔρεγμα, ist gebraucht Teb. 9, 10. 17; 11, 8 (119^a).

b) Kasusbildung:

α) μετὰ δακρύων Petr. II 1, 4 (c. 260^a) gehört nicht zu δάκρυ, sondern zu dem im Attischen wie in der Κοινή gebräuchlichen δάκρυον. BGU 1141, 27. 28 δάκρυα (I^a). Kühner-Blaß I 505. Schmid Attic. III 26; IV 583ff. Im N. T. allerdings einmal τοῖς δάκρυσι von dem poetischen δάκρυ. Winer-Schmiedel § 8, 13. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 52.

β) κλοιός (attisch κλωός) Halsband hat Gurob 10, 3 den regelmäßigen Plural κλοιούς, nicht den heterogenen κλοιά (III^a).

γ) κύβιον, τὸ bei Ath. III 118 b ein (viereckiger?) Fisch und Poll. 6, 48 ein in viereckigen Stücken eingesalzenes Fleisch. Aber Zen. pap. 59066, 15 κύβιοι, dafür 10 κυπίους (sic) (257^a).

δ) σταθμός Gehöfte hat im Singular wie im Plural maskulinische Endungen: σταθμός PSI VI 621, 2 (III^a). τῶι σταθμῶι Petr. II 8 (2^a) 3; (c) 5 (246^a). οἱ σταθμοί ebenda II 8 (1 B) 10 (259^a). τοὺς σταθμούς ebda 8 (3) 3 (267^a). Neutrales τὸ σταθμόν Teb. III 804, 13 (112^a?). Neutraler Sing. nur von Henr. Steph. zitiert; häufiger im Plur. τὰ σταθμά, doch nirgends in den Papp. Vgl. Kühner-Blaß I 500.

ε) υἱός (ὑός) wird—abgesehen vom ionischen Artemisiapap. mit υἱεῖς

(Akk.) 14, υἱέων 2 (IV^{a}) und οἱ υἱεῖς Eleph. 2, 11 [neben τοῖς υἱοῖς 6. 7. 14, τῶν υἱῶν 10] — durchweg nach der ο-Deklination flektiert. Ebenso in Attika seit c. 350^{a} (Meisterhans-Schwyzer^{3} 144, 1. 4). Schweizer Perg. 145 (nur ο-Deklination). Schmid Attic. IV 584. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 52 (nur noch ο-Stamm). Nachmanson Magn. 126. Hirt Hdb.^{2} 402 Anm. 3.

Zum Metaplasmus im allg. vgl. unten § 67 (S. 45ff.).

§ 60. ι-Stämme.

1. Die Flexion der ägyptischen Eigennamen auf -ι(ς) zeigt kein einheitliches Bild [1]).

a) Die große Klasse der männlichen Namen folgt im wesentlichen dem Schema: -ι(ς), -ιος, -ει (-ι), -ιν [2]).

Der Wechsel zwischen -ει und -ι im Dativ ist lautlich zu erklären (nach Bd. I^{1} § 11 III): z. B. Ἀχοάπει Petr. II 29 (d) 5 (c. 250^{a}). Ἁρμάει Grenf. I 20, 5 (127^{a}). Βουσείρει Petr. II 13 (18^{a}) 9 (258—53^{a}). Ὀννώφρει Petr. II Einl. p. 32, 7 (III^{a}). Πετοβάστει ebenda nr. 33 (a) A 28 (244^{a}) usw. Dagegen Ἐριανούπι Grenf. I 31, 15 (104^{a}). Νεκτενίβι Petr. II 40 (a) 2 (260^{a}). Πατάνι Teb. 31, 4 (114^{a}) usw.

Daneben beobachtet man nicht selten bei demselben Namen eine gemischte Deklination: teils lautet der Genitiv sowohl auf -ιος als auf -εως, teils tritt Übergang in Dentalstamm ein.

Ein Dorf, das in den Reinach-Papp. häufig erwähnt ist, lautet in der Regel ἡ Ἀκώριος (sc. κώμη): 9, 21 (112^{a}); 10, 18 (111^{a}); 14, 22 (110^{a}); 16, 25 (109^{a}); 20, 15 (108^{a}); 22, 17 (107^{a}) usw. Dagegen ἡ Ἀκώρεως 7, 3. 22 (141^{a}); 18, 28 (108^{a}). Ἅπις bildet im Genitiv bald Ἄπιος, so Kanop. Dekr. 9 (236^{a}). Par. 22 = UPZ 119, 24; 25 = UPZ 21, 9 (162^{a}). Teb. 5, 77 (118^{a}) — bald Ἄπεως Par. 5 col. 7, 11; col. 13, 6; col. 21, 4. 5; col. 33, 7. 8; col. 35, 6; col. 42, 9 usw. (114^{a}) — bald Ἄπιδος SB 2119 (frühptol.). Dat. Ἄπει Hib. 111, 24 (nach 250^{a}). Kanop. Dekr. 53 (236^{a}). Rosettastein 31 (196^{a}). Von Ἅρμαις lautet der Genitiv gewöhnlich Ἁρμάιος, wie Petr. II 13 (14) verso (258^{a}); 10 (1) 7 (c. 240^{a}); 28, 2, 22 (III^{a}). Teb. 116, 1 (II^{af}) usw., daneben aber auch Ἁρμάιτος Petr. II 32 (2^{a}) 1 (c. 238^{a}) [3]). Dat. Ἁρμάει ebenda 38 (b) 1 (242^{a}). Statt des gewöhnlichen Βουσίριος, wie z. B. Zen. pap. 59151, 1 (256^{a}). Hib. 53, 21 (246^{a}); 67, 20 (228^{a}); 72, 1 (241^{a}) und oft, begegnet Βουσείρεως Hib. 116, 2 (nach 245^{a}). Neben Θοήριος Teb. 61 (b) 59. 61

---

1) Vgl. Meisterhans-Schwyzer 129, 3. Schweizer Perg. 145f. Nachmanson Magn. 129. Hauser Lyk. 83 ff.

2) Von der Aufzählung einzelner Belege kann bei der Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Fälle abgesehen werden. Oft wiederkehrende Namen dieser Art sind: Ἅρμαις, Ἁρπαῆσις, Ἀχοάπις, Βουσῖρις, Δαμᾶσις, Κερκεῆσις, Κερκεσῖρις, Ὀννῶφρις, Ὀσῖρις, Ὀρσενοῦπτις, Πετῆσις, Πετεοβάστις, Πετοσῖρις, Παῦσις, Σάραπις, Σοκνομῖνις, Στοτοῆτις, Φαγῶνις, Φανῆσις, Φάβις, Φῖβις und unzählige andere, welche die Indices aufführen.

3) Ἁρμάις = Ἁρμάιος und ähnliche Genitive s. Bd. I^{1} S. 148, wo auch als polare Erscheinung Nominative auf -ιος verzeichnet sind. Weitere Belege für Genitive auf -ις: Rein. 11, 29 ὑπὲρ Ἐμσιγήσις (statt -ιος) [verso richtig χεῖρα Ἐμσιγήσιος] (111^{a}). Λέψις = Λέψιος Teb. III 726, 3 (II^{a}). Πετοσίρις = Πετοσίριος ebenda 731, 2—3 (153 oder 142^{a}). Ἁρψάλεις = Ἁρψάλιος 768, 7 (116^{a}?). Vgl. übrigens den indeklinabeln Gebrauch S. 23, 11.

(118ª) steht gleichzeitig Θοήρεως ebenda 72, 210 (114ª) und Θ(ο)ήριδος 121, 12. 89 (97 oder 64ª). Zu Λογβάσις (Name eines pisidischen Söldners) lautet der Genitiv Λογβάσεως Petr. II 9 (2) 5 (241ª). Μνηῦις bildet Μνηύιος Kanop. Dekr. 9 (236ª). Über Μνήγειος s. Bd. I¹ S. 115. Μνηύει Kanop. Dekr. 54: Μνεύει Rosettast. 31 (196ª). Ὀσορμνεύιος Leid. G = UPZ 107, 11; H = UPZ 108, 10. 12 (beide 99ª). Über Σάραπις — Σαράπιος — Σαράπιδος — Σαράπει — Σαράπιδι — Σάραπιν s. unten Z. 25 ff.

b) Die weiblichen Ortsnamen auf -ις flektieren nach der Regel: -εως, -ει (-ι), -ιν.

Μέμφεως Petr. II 28 (5) 29 (IIIª). Μέμφει Par. 11 = UPZ 119, 21 (156ª); 12 = UPZ 122, 5 (157ª); 22 = UPZ 19, 3; 23 = 18, 1 (163ª). Μέμφι Par. 60 (b) = UPZ 149, 33—35 (IIIª); 40 = 12, 9 (158ª). Μέμφιν Petr. II 20 (3) 7; (4) 13 (252ª). Par. 24 = UPZ 3, 2 (164ª). Τάνεως Petr. II 28 (4) 15 (IIIª). Τάνει ebenda 4 (5) 1 (255ª) usw.

Anmerkung 1. Die Endung -εος kommt nur auf einer poetischen Grabschrift vor in der Form Βαύθεος (ein Gebirge) Arch. I 219, 3 (145—116ª).

Dagegen bilden weibliche Personennamen den Genitiv meist auf -ιος.

Καλίβιος Grenf. I 17, 3 (147 oder 136ª); II 32, 7 (101ª). Σεμμώνθιος Grenf. I 21, 12; 17 Σεμμώνθει (126ª). Σιμμίνιος ebenda 17, 1 (147 oder 136ª). Τίσρει ebenda 18, 10; verso Τίσριν (132ª) usw. Dagegen Ὄρφις, Ὄρφεως Mich. pap. III 182, 8 (182ª); 183, 1 (182ª); 193, 1 (201ª).

c) Ein Schwanken zwischen vokalischer und konsonantischer Flexion zeigen insbesondere die oft verbundenen Götternamen Ἶσις, Ὄσῖρις, Σάραπις (gelegentlich auch Ἄνουβις).

α) Belege für die alleinstehenden Götternamen:

Ἴσιδος Par. 5 col. 1, 3; col. 19, 6 (114ª). BGU 993 II 10; III 4 (127ª); 994 II 5 (113ª). Grenf. I 25, 2, 5 (114ª); 27, 2, 3 (109ª). W. Ostr. 1361, 4 (105ª). Or. gr. 138, 5; 139, 4. 23 (127ª).

Ἴσιος Petr. III 82, 6 (IIIª). Kanop. Dekr. 36 (236ª). Amh. 35, 4. 33 (132ª); 41, 3 (IIª). Leid. B = UPZ 20, 63 (163ª). Ἀνούβιος Hib. 27 (Kalender) 173; ebenda 205 Ἴσιος (300—241ª).

Ἴσιδι Strack, Dyn. d. Ptol. S. 245 nr. 73 (204—180ª); S. 250 nr. 89, 3 (nach 180ª); in Poesie ebenda S. 220 nr. 9 = CIG 4925 (306—285ª). Or. gr. 175, 4 (108ª); 185, 7 (69ª); 188, 6 (57ª); 191, 6 (59 oder 55ª). Εἴσιδι Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 558 nr. 40 (52ª). Ἀνούβιδι Or. gr. 729, 3 (221—205ª).

Ἴσει Or. gr. 61, 47 = Arch. I 205, 14 (c. 247ª); Ἴσι ebenda 52, 4 (IIIª). τῇ Ἴσι Par. 30 = UPZ 35, 12 (162ª) hält Wessely für den Nominativ mit vorangesetztem ägyptischem Artikel. Ἀνούβει SB 310, 3 (unb. ptol.) [Botti liest unrichtig Ἀνούβιδι].

Ἴσιν Teb. 78, 15 (110ª). Or. gr. 189, 5 (80—51ª); 196, 3 (32ª). Εἴσιν Par. 50 = UPZ 79, 22 (159ª).

Vokativ Ἴσιν mit parasitischem Schluß-ν (nach § 44, 2) Leid. U = UPZ 81 col. 2, 19 (geschr. IIª).

Beispiele für alleinstehendes Σαράπιος, Σαράπει, einmal Σαράπῃι Leid. C (p. 93) = UPZ 89, 6 Leemans, Wilcken Παράτῃι (160—159ª); seltener Σαράπιδος, z. B. Teb. III 700, 91 (124ª), Σαράπιδι, Σάραπιν s. Bd. I¹ S. 56 Note 2.

β) Bei paarweiser Verbindung der Götternamen macht sich gegenseitige Angleichung der beiden Flexionsformen geltend. Man findet also

im Genitiv: Ἴσιος καὶ Σαράπιος PSI V 539, 1 (IIIª). Leid. B = UPZ 20, 3 (164ª). τοῦ Σαράπιος καὶ τῆς Ἴσιος Par. 31 = UPZ 32, 7/8 (162—161ª). Ἴσιος καὶ Ὀσίριος Rosettast. 10. 26 (196ª). Ὀσοράπιος καὶ Ὀσορμνεύιος Leid. G. H. 10. 22

(99ª). — Ἴσιδος καὶ Σαράπιδος Petr. III 97, 3 (IIIª). Σαράπιδος χὰ (= καὶ) Ἴσδος (sic) Goldplatte aus Alexandria Strack, Dyn. d. Ptol. 239 nr. 66 (221—205ª).

im Dativ: τῶι Σαράπει καὶ τῆι Ἴσει Par. 26 = UPZ 42, 49 (162ª). Σαράπι Ἴσι SB 2596, 2 (IIIª). Or. gr. 16 (306—285ª). Ἴσει Ἀνούβει SB 429, 3 (IIIª). Ἴσι καὶ Ἀρσινόηι PSI V 539, 3 (IIIª). — Ἴσιδι καὶ Σαράπιδι Or. gr. 62, 4 (247—21ª). Σαράπιδι καὶ Ἴσιδι SB 174 Inschr. (IIIª); 585 und 586 (247—221ª). Or. gr. 82, 3 (221—205ª); dazu καὶ Ἀνούβιδι ebenda 97, 6 (193—181ª). Σαράπιδι Ἴσιδι ebenda 21, 3 (306—285ª); 64, 3 (247—221ª); 87, 3 und Strack, Dyn. d. Ptol. 237 nr. 551 (221—205ª). Σαράπιδι Ὀσείριδι SB 169 (unb. ptol.). Ἄδωνις hat den Dativ Ἀδώνει Petr. III 142, 9 (IIIª).

d) Endlich werden die ägyptischen Namen auf -ι(ς) nicht selten als indeklinabel behandelt, worüber zu vergleichen Hatzidakis Einl. 76 ff.

Genitiv: τοῦ Σάραπι Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 6; nr. 24 verso (p. 26) = UPZ 52, 6 (beide 162—61ª). SB 381 μέγα τὸ ὄνομα τοῦ Σάραπις (unb. ptol.). τοῦ Μαχόι Eleph. 19, 3 (223ª); aber 18, 5 τοῦ Μαχόιτος (IIIª). τοῦ Σοκμῆνι Petr. III 72 (a) 3 (IIIª). τοῦ Νεχθανοῦπι Grenf. II 25, 13 (103ª).

Akkus. Βερενίκην καὶ Σάραπι Magd. 11 subscr. (222ª). Ἀπολλωνάριον καὶ Φᾶβι Arch. I 60, 52 (123ª). Am häufigsten ist der indeklinable Gebrauch bei Präpositionen, wovon gehandelt wird unter der Präpositionslehre Bd. II 2 S. 368.

2. Nomina appellativa.

a) Griechische Wörter:

δάμαλις junge Kuh: Teb. III 729, 10 δαμάλεσιν (IIª). ἔπαυλις Beigehöft, Bauernhof, Stallung: ἐπαύλεως BGU 1131, 15. 19. 39 (13ª). εἰς τὴν ἔπαυλι(ν) Teb. 120, 30 (97 oder 64ª). Später auch ἐπαύλιδι, z. B. Hamb. 23, 18 (VIᵖ).

κάππαρις Kapernstrauch [Hippocr. Theophr. Ath. XIII 567 e]: Zen. pap. 59488, 3 καππάρεως (IIIª).

Ein bisher unbekanntes griechisches Wort ist κέρκηρις (κερκῆρις?), das in einem Privatbrief an Zenon begegnet: Zen. pap. 59186, 10 (255ª) κερκήρεις (Akk.) wohl Sumpf- oder Wasservögel. Das Nähere in der Stammbildung² S. 2, 17 ff.

σεμίδαλις Feinmehl erscheint im Nominativ Mich. Zen. 28, 32 (256ª). Genit. σεμιδάλιος Zen. pap. 59004, 22. 24. 27. 31. 39. 47. 49 usw. (IIIª). σεμιδάλεως PSI VI 580, 3 (246—45ª).

Zu τῆλις Bockshornklee lautet der Genitiv bald τήλεως, wie Teb. 55, 8 (IIª); III 785, 21. 27 (nach 138ª), bald τήλιος, wie Lille 37, 2. 5. 12 (c. 240ª) [1]). Der Dativ τήλει Teb. 63, 69 (116—115ª); 68, 49 (118—117ª); 69, 24 (114ª); 70, 42 (111ª); 106, 22 (101ª). Wenn ebenda 115, 12 (115—13ª) zweimal τήλη neben Genitiven (φακοῦ, φασήλου) steht, so braucht man schwerlich nach dem Vorgang von Crönert (Wchsch. f. kl. Phil. 1903, 487) τήλη(ως) = τήλε(ως) zu ergänzen; vielmehr darf man auf Grund der Hesychiosglosse s. v. Βουκέρας· τὸ σπέρμα τῆς τίλης (= τήλης) die auch sonst bezeugte mittelgriechische Nebenform τήλη (Genit. mit abgefallenem Schlußsigma nach Bd. I¹ § 46 II c) darin erkennen, die deutlich im Dativ τήλῃ Teb. 66, 43 (121ª) vorliegt. Vgl. Henr. Steph. thes. gr. VII 2141. Belege für τῆλις — τήλη aus der Literatur R. Schneider, Berl. phil. Wch. 1908, 1453 f.

In ὄψειος = ὄψεως (nicht ὄψιος) Eudox. 19, 20 (vor 165ª) scheint die in späterer Zeit, namentlich bei Substantiven auf -εύς (§ 62, 6) nachweisbare Endung -εος an Stelle von -εως getreten zu sein. Crönert 168, 2.

---

[1]) Für die Form τήλιδος, die Witkowski Ep. pr.² 53, 8 erwähnt, bleibt er die Belege schuldig.

ἐν πόλι Teb. 120, 79 (97 oder 64ª) ist lautliche Variante zum gewöhnlichen ἐν πόλει.

b) Ägyptische Wörter:

Über ἄμι, ἄμιος Kümmel s. Bd. I¹ § 4 S. 36.

Von βᾶρις ägyptischer Kahn, das in der Literatursprache bald als Dental-, bald als ι-Stamm behandelt wird (vgl. Bd. I¹ § 4 S. 36), ist der Dat. βάρει Arch. I 59, 22 (123ª) und der Akk. βᾶριν Hib. 100, 13 (267ª) belegt. Dagegen Plut. de Is. et Osir. 18 ἐν βάριδι.

Zu Ἶβις (wahrscheinlich ägyptisch) gehört Ἰβίων τροφή, Belege Bd. I¹ S. 36.

κῖκι bildet regelmäßig κίκιος, so Petr. II 28 (5) 11. 32 (IIIª). Par. 25 = UPZ 21, 7 (162ª); 29 = UPZ 41, 7 (c. 160ª); 11 = UPZ 119, 39; 34 = UPZ 120, 8 (alle IIª). W. Ostr. 1236, 2 (unb. ptol.). Weitere Belege Bd. I¹ S. 37. Das Wort wird, wie es scheint, indeklinabel gebraucht Lille 3, 56 τοῦ πωλουμένου [ἐλαί]ου καὶ [κῖ]κι (nach 241ª). Zu mehr Buchstaben ist kein Raum.

Zu κυλ(λ)ῆστις (ς) Olyrabrot [nach Preisigke WB s. v. κύλληστις] lautet der Akk. κυλλῆστιν BGU IV 1202, 12 (18ª). Gen. pl. κυλλησταίων Mil. = UPZ 46, 15; κυλησταίων Par. 27 recto = UPZ 47, 20 (beide 160ª). Daneben κυλησταηίων, κυλησταητήων, worüber Bd. I¹ S. 13 Note 5.

Über λεσῶνις Tempelvorsteher vgl. Bd. I¹ S. 38. Neben der regelmäßigen Flexion λεσώνιος, λεσώνει, λεσῶνιν begegnen die metaplastischen Formen ἐπὶ λεσώνου Ἁρμοδίου SB 5827, 29 (69ª) und Dat. λεσώνῃ BGU 37, 11 (50ᵖ). λεσώνι Aegyptus 13, 21 ff. Z. 1 (145 oder 134ª). Vgl. Arch. XI S. 125.

Das ägyptische Wort πορενβῆκις der Obere der Falken (vgl. Sottas, Le thiase d'Ombos, Revue archéol. 1921 S. 24 f.), das wiederholt in den Beisetzungsurkunden für Iltis und Falken SB 6027—34 vorkommt, fügt sich schlecht in die griech. Flexionsregeln: SB 6028, 10 Καλλίου πορενβήκ(ιος) (78ª); 6029, 9/10 Καλλίου πορεμβαίκι (77ª); 6030, 3 ἐπὶ Καλλίου τοπογραμματεῖ καὶ πορεμβῆκος (l. τοπογραμματέως καὶ πορεμβήκιος) (75ª); 6031, 7/8 Καλλίου τοπογραμματέως καὶ πορενβῆκις (74ª); 6034, 8/9 Καλλίου πορεμβήκει θεῶν ζώων (72ª).

c) Andere Fremdwörter:

Das vermutlich persische Wort πείπερι = πέπερι Pfeffer ist nur im Nominativ belegt Sakk. VI 42 (IIIª). Das seiner Herkunft nach unsichere Fremdwort σίναπι Senf (G. Meyer 298), wofür im Attischen τὸ νᾶπυ gebräuchlich war, erscheint in folgenden Formen: σίναπυ Zen. pap. 59608, 17; 59703, 12 (IIIª). σινάπιος Straßb. II 102, 9 (IIIª). Mich. Zen. 72, 9 (IIIª). σινάπεως Teb. 9, 13. 18; 11, 9 (118ª). Vgl. Lob. Phryn. 288 f. Kühner-Blaß I 440 Note 1. Winer-Schmiedel § 9, 5. Κόντος, παντοῖα φιλολ. Ἀθηνᾶ Bd. 19 (1917) 527 f.

Über θῖβις, θίβει, θῖβιν (semitisch?) Kasten s. Bd. I¹ S. 42. Dazu ἐν θίβει νάρδου Zen. pap. 59069, 5 (257ª)[1].

§ 61. υ-Stämme.

Als substantivische υ-Stämme sind belegt:

1. Appellativa[2]):

[1]) Wilcken UPZ I 640 bezweifelt, daß θῆβις (θῖβις) ein semitisches Lehnwort sei, und hält es für wahrscheinlich, daß das hebräische Wort aus dem Ägyptischen entlehnt sei. Das Körbchen, in dem Mose gerettet wurde, heißt Exod. 2. 3. 5 תֵּבָה.

[2]) Kühner-Blaß §125. 126. Meisterhans-Schwyzer 138. Schweizer Perg. 146. Nachmanson Magn. 129. Winer-Schmiedel § 9, 4—6. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 46. Helbing Sept. 44 f. Hauser Lyk. 85.

ἄστυ: ἄστεως Petr. I 2, 41 (Antiopefragm. c. 250ª geschr.). Hal. 1. 89. 95. 97 (IIIª). Kühner-Blaß I 441 Anm. 2.

βότρυς: βότρυας BGU 1118, 14 (25ª); 1120, 16 (5ª). Helbing Sept. 44.

γένυς Kinn, Kinnbacken: γένυν Petr. I 12, 4 = II Einl. p. 22, 4 (238ª).

δάκρυ (?): s. oben S. 20, 15.

ἔγχελυς Aal: ἐγχέλεις Zen. pap. 59679, 4 (IIIª).

ἰχθῦς (über den Akzent im Nomin. und Akk. sg. Herodian II 615, 21 Lentz): ἰχθύος Petr. III 107 (e) 6. 9 (IIIª). Teb. III 701, 195; ebenda 214 ἰχθῦν (235ª). ἰχθύες Eudox. Zeichnung des Tierkreises col. 4 und vor col. 24 (vor 165ª). Crönert 170, 7; 174, 1. Helbing Sept. 44.

κόνδυ, τό Pokal (persisch): Nomin. u. Akk. s. Bd. I² S. 43. Dazu Teb. III 797, 2 τὸ κόνδυ (185ª). Plur. κόνδυα ebenda 794, 12 (IIªᶠ). Sturz, de dial. Maced. 91. Thumb Hell. 111.

μῦς Maus: τὸν μῦν Grenf. II 36, 15 (95ª). μύες Miesmuscheln Zen. pap. 59082, 11 (257ª).

ὀφρῦς, ἡ (zum Akzent vgl. die obige Herodianstelle unter ἰχθῦς) Augenbraue: ἐπ' ὀφρύος ἀριστερᾶς Petr. I 11, 17 (220ª). ἐπ' ὀφρύι δεξιᾶι ebenda 21, 3; 8 links ἀριστερᾶι (237ª). Grenf. I 12, 28 (c. 148ª). Sonderbar ὀφρύει ἀριστερῶι (sic) PSI IX 1022, 14 (106ª) [cf. Vitelli z. St.]. ὑπ' ὀφρύι Amh. 51, 23 (88ª). ὀφρῦν Petr. I 13 (2) 12; 14, 2. 25; 15, 13. 14 (alle 237ª). Petr. II Einl. p. 23, 8 (c. 238ª). Grenf. I 10, 12 (174ª); 12, 16 (nach 148ª). ὀφρύων Petr. I 11, 19; 19, 37 (225ª). Grenf. I 12, 31 (nach 148ª).

πέλεκυς, ὁ Beil: πελέκεις PSI V 506, 7. 13 (257ª); VI 629, 3 Rand. 10. 17 (IIIª). Zen. pap. 59782 (a) 81. 84. 89. 92; ebenda 82 πελέκει (IIIª).

πῆχυς Elle: Genit. gewöhnlich πήχεως: Theb. Bk. I 1, 4 (131ª). Tor. I 6, 18 (116ª). Par. 5, 2, 2; col. 1, 8 = Leid. M 1, 13 (Leemans πήχεις) und 22 (Leemans πήχεων) (114ª). BGU 1157, 9 (Iª). Aber Zen. pap. 59665, 1 πήχεος (ionisch) — ausdrücklich aus πήχως verbessert (IIIª). Vgl. Lob. Phryn. 245. πήχει Lond. III nr. 882 (p. 13) 12 (101ª). πῆχυν Zen. pap. 59665, 7. 14 (IIIª). Lond. III nr. 880 (p. 9) 25; nr. 1204 (p. 11) 19 (beide 113ª). Gen. plur. gewöhnlich πηχῶν Zen. pap. 59025, 4 (IIIª). Petr. II 41, 2. 3 (IIIª); 14 (3) 6 = III 46 (3) 7 (c. 250ª). Theb. Bk. I 2, 5 (131ª). Leid. U = UPZ 81, 2, 14 (IIª). Par. 14, 14 (127ª); 15, 43 (120ª). BGU VIII 1737, 11 (78—77ª). πήχεων Mich. Zen. 17, 3 (257ª); 38, 15. 23 (IIIª). Akk. pl. πήχεις Petr. II 41, 8. 9. 13 (IIIª). Par. 14, 15. 42 (127ª); 15, 42. 45. 49 (120ª). Grenf. I 25, 1, 3 (114ª). Lond. II nr. 880 (p. 9) 21. 26 (113ª). BGU 994 I 2 (113ª). Leid. N 2, 10 (103ª) [1]).

πίτυς Fichte: πίτυος (in einem poet. Stück) Teb. 1, 6; 2 (a) recto 2 (nach 100ª).

πρέσβυς: πρέσβεις Gesandte Or. gr. 654, 7 (29ª). Über πρεσβευτής, πρεσβευταί s. oben S. 10, 30.

στάχυς Ähre: σταχύων Kanop. Dekr. 62; ebenda 68 Akk. pl. στάχυς τοὺς παρατεθησομένους (236ª). Zum Akk. Kühner-Blaß I 439 Anm. 3. 5. Helbing

---

[1]) Phryn. Lob. 245 πηχῶν, πήχως· δεινῶς ἀνάττικον δέον πήχεων καὶ πήχεος (sollte heißen πήχεως?). Moeris p. 298 πήχεων, οὐ πηχῶν. Dem entsprechend im Attischen regelmäßig πήχεων: Meisterhans-Schwyzer³ 138 § 55, 2. Kühner-Blaß I 442, 7. G. Meyer 442. Aristeas (Wendland) 57 πήχεος, 84 πήχεις, 57 πήχεων. Apoll. Cit. ed. Sch. 10, 45 πήχεως. Philo Byz. mech. synt. Sch. 73, 42 πήχεος. In LXX πήχεος und πήχεων (Helbing 44 f.). Im N. T. nur πηχῶν (Blaß-Debrunner⁶ § 48). Schmid Attic. IV 20 (bei Philostr. πήχεος). Reinhold 52 (πηχῶν, πῆχας). Unklar und irreführend ist die Angabe Crönerts Mem. herc. 172, 3: „Forma bisyllaba (?) ita non valuit in communi lingua, ut in Aegypti papyris frustra quaeras", worauf fälschlich eine Reihe von Papyrusbelegen für πήχεων angeführt wird, wo überall πηχῶν gelesen wird. Das Zitat Tor. I 34, 16 muß I 34, 10 heißen.

Sept. 44 (στάχυας). Kontos, Ἀθηνᾶ 19 (1907) 519ff. verteidigt τοὺς στάχυς gegen στάχεις. ἀστάχεις [Il. Hdt. Plut.] Kornähre: Zen. pap. 59562, 22 (253ª).

υἱύς: υἷες, υἱέων s. oben § 59 S. 20, 41.

ἡ ὗς Mutterschwein: Magd. 4, 4 ἡ ὗς (222ª) — im nächsten Vers χοιρίδιον im allgemeinen Sinn. ὗς Zen. pap. 59694, 5 (IIIª). ὗν ebenda 59710, 60 (IIIª). The Hawara-Pap. (I. G. Milne) Arch. V 384 nr. 76, 10 ἐὰν εὕρῃς οἶν = ὗν (Iª). Plur. αἱ ὑπάρχουσαί σοι ὗς τοκάδες Zen. pap. 59334, 3 (248ª). Vgl. Schweizer Perg. 80 Fußnote 1; 146 § 53, 1. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 126, 1 a α (σῦς nicht hellenistisch).

2. Nomina propria.

a) griechischer Abkunft:

Βότρυς Hib. 120, 31 (250ª). Βότρυις Zen. pap. 59409, 1 (IIIª).

Διονῦς Kurzname = Διονύσιος SB 4206 (Inschr.) 110 (80 oder 69ª).

Στάχυς: PSI VI 616, 24 Στάχυιος statt Στάχυος (IIIª). Zen. pap. 59333, 7. 45 Στάχυι; 15. 17; 18 Στάχυος (248ª). Στάχυι 59569, 118 (246ª). Στάχυν 59266, 11 (251ª).

b) Nichtgriechische Eigennamen auf -υς werden teils wie υ-Stämme behandelt, teils haben sie gemischte Flexion:

Βίθυς Enteux. 12, 1 (242ª). Βίθυ(ος) Teb. 120, 121. 153 (97 oder 64ª); 90, 13. 19 (I^{a1}); 123, 13 (Iª). Βιθύει ebenda 120, 118 (97 oder 64ª).

Δονομάζυς Petr. II 47, 6; Δονομάζει ebenda 19. 21 (208ª).

Κότυς: Κότυος Petr. II 18 (1) 5 (246ª). Teb. 22, 7 (112ª). Κότυι ebenda 34, 4 (c. 100ª). Κότυν ebenda 119, 35 (105—101ª).

Ταλύσυς: Ταλύσυτος Par. 5, 1, 7; ebenda col. 6, 9 (114ª).

Ἀκόλφυος (Gen.) (114ª) u. a. m.

Über den metaplastischen Akkus. Ῥαδάμανθον zu Ῥαδάμανθυς s. § 67 S. 49, 29.

Die adjektivischen υ-Stämme werden § 68 abgehandelt.

§ 62. Stämme auf Diphthonge (ōi̯, ow, ou, au, oi, eu).

1. Von den femininischen ursprünglichen ōi̯-Stämmen[1]) erscheinen folgende Eigennamen:

Ἀριστώ im Dat. Ἀριστοῖ Lond. II nr. 401 (p. 13) 6 (116—111ª). Grenf. I 21, 12 (126ª).

Βριμώ (= Persephone) Gurob 1 (Mysterienritual) 5 (III^{a1}).

Δημώ im Genit. [Δημ]οῦς Magd. 14, 2 (221ª). Dat. Δημοῖ Petr. III 7, 12 (238ª). Akk. Δημοῦν Magd. 14, 7 (221ª), vom Genit. aus gebildet mit Übergang in den verwandten ionischen Typus auf -οῦς, -οῦτος (worüber unten § 63 Anhang 7 S. 34, 21)[2]).

Ζηνώ: SB 7188 Ζηνοῖ τῇι ἑαυτοῦ γυναικί (IIIª).

Ἰώ: Teb. III 740, 26 Ἰοῦς (113ª).

Καρώ: Zen. pap. 59698, 18 Καροῖ (IIIª).

Κλεώ: SB 5006 Κλεὼ Κυρηναία (III—IIª); 3437, 34. 38 (II—Iª).

Λητώ: Gen. Λητοῦς Petr. II 28 (3) 4; (9) 29 (IIIª). Lille 5, 6 (260—259ª).

---

[1]) Meisterhans-Schwyzer³ 139 § 56. Schweizer Perg. 147. Hatzidakis Einl. 25. Nachmanson Magn. 129 f. Kühner-Blaß I § 129. Hauser Lyk. 85 f.

[2]) So bei Herodot Ἰοῦν, Βουτοῦν, Λητοῦν, Τιμοῦν etc. Kühner-Blaß l. c. Hesych. κακεστοῦν.

Par. 64, 20 (164ª); einmal νῆσος Λητοῦ Grenf. II 15, 2, 5 (139ª), mit Annäherung an die o-Deklination [1]). Dat. Λητοῖ Or. gr. 53, 4 (nach 285ª); 140 (146—116ª).

Μεγιστώ Mich. pap. III 190, 29. 34; 40 Μεγιστοῦς (172ª).

Μυρζώ: SB 3787 (Einkratzung) 6 (IIª).

Μυρτώ: SB 4985 Μυρτοῦς (IIIª). Μυρτοῦν Hib. 111, 35 (nach 250ª).

Νικασώ: SB 448; 687 Νικασώ (IIIª). Amh. 45, 7 Νικασοῦς (150—145ª).

Νικώ: BGU VI 1495 (Ostr.) 9 (IIIª).

Πραξώ: BGU VI 1277, 3 Πραξοῖ; 6. 10 Πραξώ; 13 Πραξοῦς (215ª).

Σαπφώ: Zen. pap. 59374, 8 Σαφφοῦν (sic) Καρίνην.

Φιλησώ: Φιλησοῦς BGU VI 1262, 3 (216—15ª). Hamb. 26, 9 (215ª).

Χαριτώ: SB 4984 (Aschenurne) (III—IIª).

Semitisches Fremdwort Ἐριχώ (Jericho): Zen. pap. 59004, 4 ἐν Ἐριχο[ῖ] (259ª).

2. βοῦς (ὁ, ἡ) wird im allgemeinen nach attischem Schema flektiert mit teilweiser Ausnahme des Akkus. plur. (neben βοῦς auch βόας und βόιες):

Nomin. βοῦς Petr. III 26, 5 (IIIª). Gen. βοός Teb. III 701, 291 (23 ª). Leid. C p. 119 = UPZ 77 col. II 28 βοώς; ebenda 26 Akk. βοῦν (c. 161ª). τὴν βοῦν Par. 58 = UPZ 67, 4 (153—152ª). Grenf. I 21, 13 (126ª). Plur. βόες· Zen. pap. 59433, 6 (IIIª); 59596, 16 (IIIª). Teb. III 729, 9 (IIª). Arch. I 64, 8 (123ª). βοῶν Petr. III 30, 5 (240ª). PSI VI 636, 3 (IIIª). Zen. pap. 59631, 7 (IIIª). βουσίν Petr. III 62 (c) 3. 7 (IIIª). τοὺς βοῦς PSI VI 643, 4 (IIIª). τὰς βοῦς Petr. II 32 (2b) 3 (IIIª). PSI IV 380, 7 (249ª). τὰς βόας Teb. III 729, 7 (IIª). Blaß-Debrunner N. T.[6] § 46, 2. Nach einer brieflichen Mitteilung Smylys kommt die sonderbare Form βόιες als Akk. plur. zweimal in einem unpublizierten Fragm. der Petrie-Papyri vor: (a) τοὺς Μεννέου βόιες, (b) βόιες τὰς νεμομένας. Zum Ganzen vgl. Kühner-Blaß I § 218. Meisterhans-Schwyzer 139. Nachmanson 130. Crönert 170 f. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 46, 2 (βόας). Helbing 43 (βόας). Hauser Lyk. 86.

Ähnlich wie βοῦς flektiert χοῦς (ein Hohlmaß) mit einigen Abweichungen:

Akk. sing. teils χοῦν Zen. pap. 59044, 32 (257ª), teils χόα ebenda 59038, 9 (257ª); 59516, 21 (IIIª). Dat. χοΐ Hib. 84 (a) 6. 22 (301ª); χοεῖ ebenda 90, 11 (222ª). Akk. plur. teils χοῦς Petr. I 29, 8 (IIIª). PSI IV 391, 23 (242ª), teils χόας Zen. pap. 59025, 27 (IIIª). SB 6997, 15. 18 (IIIª) [2]). Helbing 49. Die übrigen Kasus kommen, wie es scheint, nur in Abkürzungen vor, die nach der attischen Regel (Meisterhans[3] 139. Kühner-Blaß I 497 ff.) ergänzt zu werden pflegen: Nom. sg. χ(οῦς) α (so nach dem Faksimilie, nicht χό(ος) α, wie bei Leemans) Leid. D = UPZ 36, 36 (162—161ª). Gen. χ(οός) Teb. 212 (114—113ª). Plur. χ(όες) ebenda 179; 224 recto (IIᵃᶠ). χ(οῶν) ebenda 121, 35. 72 (97 oder 64ª); 190 (Iᵃᶠ) usw. Die Adiect. derivata sind § 68 abgehandelt. Über χοῦς Schutt s. oben S. 13 Note 1.

3. Von au-Stämmen finden sich folgende Formen:

γραῦ⟨ς⟩ μοι παρεκάθητο (über den Abfall des Schlußsigma vgl. Bd. I[2] S. 206) Par. 51 = UPZ 78, 33 (159ª). Der Plural lautet kontrahiert wieder γραῦς (Krüger § 18, 8, 6) Zen. pap. 59215, 11 τούτων γραῦς β (von Jochtieren = alte Weibchen); ebenda 13 ἄλλη θήλεια μέλαινα γραῦς (254ª).

---

[1]) Dieterich Unt. 163 zitiert ἠχοῦ = ἠχοῦς Leid. I 395, 4, 42 (römisch).

[2]) Bemerkenswert ist die Pluralform χοιεῖς Zen. pap. 59160, 3 (255ª) zu einer Nebenform χοεύς.

Von ναῦς lautet der Gen. gewöhnlich νεώς: Zen. pap. 59036, 12 (257ª); 59540, 2. 10 (IIIª); einmal νηός Zen. pap. 59755, 11 (IIIª). Ebenso Aesop. fab. 115 Chambry. Pallad. Vita Chrys. 18 p. 62 M. Akk. ναῦν PSI V 533, 13 (IIIª). Nom. plur. νῆες Rosettast. 20 (196ª) [1]). Häufiger πλοῖον (Blaß-Debrunner § 47, 4): Belege bei Preisigke WB.

4. οἶς Schaf ist durchweg durch πρόβατον ersetzt (οἶς μονοσυλλάβως Ἀττ., πρόβατα Ἕλλ. Moeris p. 204) [2]). Vgl. Varro de ling. lat. V 96.

Belege für πρόβατον: Petr. II Einl. p. 36 (a) 4 (IIIª); II 22, 6 (IIIª); III 72 (b) 18 (IIIª); 109 (b) 12 (IIIª). SB 4369 (b) 41 (IIIª). BGU 1012, 8 (170ª). Arch. I 64, 8 (123ª). Teb. 53, 7. 18 (110ª). Par. 9, 29 (107ª) usw.

5. πάτρως [Pind. Hdt.] Oheim, Vatersbruder: Zen. pap. 59580, 1 Ζήνωνι τῶι πάτρωι χαίρειν (IIIª) hält G. Meyer S. 421 für einen ωυ- oder ωϝ-Stamm. Der Nomin. πάτρως ist nicht ursprünglich, sondern durch Casus obliqui hereingekommen. Gegen die Annahme von Wackernagel (K. Z. 25 (1883) 282) = πάτραϝος spricht die Kontraktion.

6. Zu den Nomina auf -εύς ist folgendes zu bemerken [3]):

a) Der Gen. sing. lautet auch bei vorangehendem Vokal stets auf -έως, nicht, wie streng attisch, auf -ῶς (Kühner-Blaß I 448 Anm. 1. Meisterhans³ 141f.):

ἁλιέως Leid. P 16 (IIª). Ἀστυπαλαιέως SB 1681 (Aschenurne) (IIIª). Ἐρετριέως Hib. 70 (a) 9 (229ª). Ἐριέως Petr. II 28 (5) 24; 39 (h) 1 (IIIª). Enteux. 21, 2 weiblich (218ª); 24, 2 männlich (221ª). Or. gr. 94, 3 (vor 193ª). Leid. A = UPZ 124, 8 (176 oder 165ª). Tor. I 2, 4; 3, 26 (116ª); VIII 51 (119ª). BGU 996 III 6 (107ª). Grenf. I 44, 2, 10 (IIªᶠ). Πειραιέως erwähnt Schwyzer Vulg. 257 sogar auf einer attischen Defixio.

Die Form -έος kommt manchmal bei Eigennamen, ganz selten bei Appellativen vor:

Ἀριστέος SB 1640 Aufschrift (IIIª) — aber Ἀριστέως Zen. pap. 59048, 1 (257ª). Ἀχιλλέος Bull. corr. hell. 20, 186, 80 (ägypt. Inschr. 114—107ª). Ἐριέος Par. 9, 19. 21 (107ª). Lond. II nr. 258 (p. 33) 180 (94ᵖ). Über Ἐργῆος = Ἐργέως s. Bd. I² S. 17 und 76. τοῦ ἀντιγραφέος Teb. III 701, 275 (235ª) — neben unzähligen ἀντιγραφέως. SB 5862 ὑπὲρ βασιλέος Πτολεμαίου (116ª) — Verfasser οἱ ἀπὸ Ξενεφύρεος Ἰουδαῖοι. Vgl. Meisterhans³ 140, 5 (ein Beispiel aus dem 1. Jahrh. v. Chr., andere aus späterer Zeit). G. Meyer 443. Schmid Attic. IV 21. Schweizer Perg. 148 (zahlreiche Beispiele aus nachchristl. Zeit, zwar nicht aus Pergamon, aber aus anderen Teilen Kleinasiens, namentlich Lykien). Schwyzer Vulg. 257. Nach-

---

1) Später scheint auch ναῦς für den Nomin. plur. zu stehen, so bei Polemon (Schmid Attic. I 48, 24); Apollon. soph. lex. Hom. p. 114, 34 Bekker; Aelian (Schmid Attic. III 29). Phryn. Lob. 170: αἱ νῆες ἐρεῖς, οὐχ αἱ ναῦς, σόλοικον γάρ. Vgl. dazu die Moerisstelle bei Schweizer Perg. 147, 3. Helbing 53 (νηός und νεώς, νῆας und ναῦς).

2) Als Grund des Übergangs von οἶς in πρόβατον, wie von ὗς in χοῖρος findet Hatzidakis Einl. 176 teils die Vorliebe der späteren Sprache für „ausdrucksvolle und regelmäßige statt der kurzen und anomalen Bestandteile", teils das lautliche Zusammenfallen von οἶς und ὗς bei itazistischer Aussprache. Doch ist ὗς (vgl. oben S. 26, 4) der κοινή nicht fremd; nirgends σῦς.

3) Eine gründliche sprachgeschichtliche Untersuchung dieser Formen gibt Hugo Ehrlich K. Z. 38 (1902) 53—97.

manson 130f. (12 Belege aus Magnesia vom I.—III. Jahrh. nach Chr.). Crönert 168, 2 (Belege aus vorchristlichen Dialektinschriften, nachchristlichen Papyri und Handschriften). Hauser Lyk. 87.

Über ἱερείως = ἱερέως u. dgl. s. Bd. I¹ S. 72.

b) Der Akkus. sing. zeigt nur offene Formen (wie βασιλέα) an vielen Stellen des III.—I. Jahrh. v. Chr., auch nach vorausgehendem ι:

Eigennamen: Αἰακιδέα Petr. III 11. 7 (237ª). Εὐβουλέα Gurob 1 (Mysterienritual) 18 (IIIª) u. a. m. Ἀθηναιέα SB 5021, 1 (etwa IIª). Ἀσωπιέα Petr. III 21 (b) 10 (226ª). Ἰσθμιέα ebenda 6 (a) 11; Σουνιέα ebenda 44 (237ª) [1]).

Kontrahierte Formen auf -ῆ (nach Schweizer Perg. 148f. dorische Residuen) fehlen ganz. Thumb Hell. 92f. Crönert 169, 6. Das vereinzelte ἀρχιερῆα (entweder lautliche Verwechslung mit ἀρχιερέα oder Ionismus?) ist Bd. I¹ S. 17 und 76 besprochen. Entschieden gegen ionische Provenienz und für lautlich-orthographische Entstehung sprechen zwei ähnliche Belege schon aus dem III. Jahrh. v. Chr. in einer eidlichen Amtsverpflichtung Pap. Gradenwitz = SB 5680, 3 ὀμνύω βασιλῆα (richtiger βασιλήα) Πτολεμαῖον τὸν ἐγ βασιλήως Πτολεμαίου (229ª). Ionisch wäre βασιλῆος.

Über βασιλεία, γραμματεία, Πετεαρσεμθεία und ähnliche Akk.-Formen s. Bd. I¹ S. 71. Dazu ἀρχιερεία PSI VI 642, 5 (IIIª).

c) Im Gen. plur. herrschen ebenfalls die unkontrahierten Formen nach Konsonanten wie Vokalen:

α) nach Konsonanten: Ἀλικαρνασσέων Zen. pap. 59036, 26 (257ª). βαφέων W. Ostr. 1516, 3 (152 oder 141ª). γονέων Par. 15, 65 (120ª). ἱερέων Kanop. Dekr. 65 (236ª). ἱππέων Petr. II 8 (1) A 11 (268ª); (B) 9 (273ª); ebenso Pap. Gen. 20, 3 statt γενέων, wie Nicole gelesen hat (109ª). κωμογραμματέων Teb. 28, 4 (114ª). σκυτέων Par. 5, 3, 3 (114ª). Leid. N 2, 9 (113ª). W. Ostr. 334, 4 (IIª) usw.

β) nach Vokalen: ἁλιέων W. Ostr. 1029, 3; 1347, 1 (147 oder 136ª); 1522, 2 (130—29ª); 331, 4 (altptol.); 335, 2 (154 oder 143ª) usw. ἁλιείων (nach Bd. I¹ S. 72) Teb. III 701, 113 (235ª); 721, 5 (193ª). Πτολεμαιέων Or. gr. 50, 6 (240ª).

Über alt-attisches -ῶν Meisterhans-Schwyzer³ 142. Nur einmal in einem flüchtig geschriebenen Brouillon Par. 28 = UPZ 48, 6 (160ª) steht (wohl durch Schreibversehen) παρὰ τῶν ἱερῶν (Priester), während die Abschrift derselben Eingabe Par. 27 = UPZ 47, 7 ἱερείων und die Dublette Leid. E III = UPZ 50, 8 ἱερε[ί]ων bieten. Ähnliche Formen auf -είων (= -έων) s. Bd. I¹ S. 72f. Dazu γραμματείων Zen. pap. 59727, 6. 20 (IIIª). ἱππείων ebenda 59509, 8 (IIIª).

d) Der Dativ plur. hat regelmäßig -εῦσιν. Die in manchen Teilen Kleinasiens und auf Inseln nachgewiesene Form -εῖσιν (vgl. Schweizer Perg. 132 und Beitr. zur Kenntnis der griech. Volkssprache 34) findet sich nur in ἱερεῖσιν Kanop. Dekr. Text A 70, dagegen B ἱερεῦσιν (236ª).

e) Im Akkus. plur. herrscht, abgesehen von τοὺς γονέας Artemisia pap. 5 (IVª) und τοὺς γραμματέας Lille 1 verso 32 (Vergebung von

---

[1]) Vgl. Kühner-Blaß I 448. Meisterhans³ 141f. Schwyzer Vulg. 257. Hauser Lyk. 88.

Grabarbeiten) (259—58ᵃ) in sorgfältigem Stil durchweg die Nominalwendung -εῖς:

τοὺς ἀρχιερεῖς Teb. 2, 65 (118ᵃ). τοὺς γονεῖς Zen. pap. 59289, 6 (250ᵃ). SB 5680, 5 (229ᵃ). Or. gr. 51, 4 (239ᵃ). Tor. I 9, 16 (116ᵃ). Par. 15, 38. 52. 63 (120ᵃ). τοὺς γραμματεῖς (-τῖς) Lond. I nr. 19 (p. 17) = UPZ 38, 15. 18; nr. 33 (p. 19) = UPZ 39, 17; nr. 41 recto (p. 28) = UPZ 57, 21 (alle c. 160ᵃ). τοὺς ἱερεῖς Kanop. Dekr. 22 (236ᵃ). Eleph. 29, 10 (IIIᵃ). ἱππεῖς Arch. I 59, 30; 60, 37 (123ᵃ). Grenf. I 42, 13. 16 (IIᵃ). Auch ἱππῆς im Lachesfragm. Petr. II 50 (4) 4 steht für ἱππεῖς [1]).

Anmerkung 1. Εὐιῆας (zu Εὐιεύς, die mit εὐοῖ angerufene Gottheit) Gurob 1 (Mysterienritual) 19 hat sich als Ionismus erhalten (IIIᵃ).

Die ägyptischen Eigennamen auf -εῦς, -εῦτος sind § 63 Anhang 5 S. 33, 39 abgehandelt.

Anmerkung 2. Von Ἄρης ist belegt: Nomin. Ἄρης Leid. U = UPZ 81 col. 2, 16 (geschr. IIᵃ) [2]). Gen. Ἄρεως Petr. II 27 (3a) 6. 26 (236ᵃ). Teb. I 61 (a) 116 (118ᵃ); 140 descr. (72ᵃ); III 735, 3 (nach 140ᵃ). Auch Inschr. Le Bas-Waddington 505. Dagegen Ἄρεος in einem literarischen Stück (Tragödienfragm.) Weil IV 1 (geschr. vor 161ᵃ). Der Dativ Ἄρηι auf Ptolemäerinschriften Or. gr. 86, 5 = Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 206 nr. 17 (c. 209ᵃ). SB 293 (unb. ptol.). Kühner-Blaß I 513f. G. Meyer 420. W. Schulze, quaest. ep. 424ff. Schmid Attic. III 28; IV 23. Schweizer Perg. 151. H. Ehrlich K. Z. 38, 90ff. Crönert 164. Hauser Lyk. 88.

b) KONSONANTISCH AUSLAUTENDE STÄMME.

§ 63. Stämme auf Verschlußlaute.

1. Gutturalstämme.

διῶρυξ bildet seine Nebenkasus durchweg vom Stamm διωρυγ-; erst in römischer Zeit findet sich wieder die im Attischen und bei den Attizisten geläufige Flexion διώρυχος usw. Belege Bd. I¹ S. 18. Auch bei den Sept. διωρυγ- (Helbing 40). διωρύχων PSI V 460, 11 (III—IVᵖ).

Anmerkung 1. Die Stelle Grenf. II 26, 12ff. (103ᵃ) τοῖς δανεισταῖς Χαιρήμωνι καὶ Ἐσθλάδᾳ καὶ Πνήφιος (l. Πνήφει) γυνὴ καὶ ἀδελφή fällt eher unter einen syntaktischen Gesichtspunkt (Nomin. pro dat. in der Apposition, vgl. Bd. II 3 S. 192ff.), als daß eine Dativform γυνῇ statt γυναικί anzunehmen wäre. Oder ist γυνή indeklinabel behandelt, wie später in byzantinischer Zeit, z. B. Lond. IV 1419, 402. 403 ὑπὲρ γυνή; 1419, 334. 539 διὰ γυνή? In einer sehr salopp geschriebenen Thiasitenliste SB 5627, 13 steht γυνή gleichsam indeklinabel für den Akkusativ: ὅταν τις ὑμῶν βινῇ ἀλλ⟨ο⟩τρίαν γυνή, δώσει δραχμὰς Ἀ und ähnlich SB 6319 col. II 45 ὅταν

---

[1]) So schon im Attischen seit 307ᵃ (Meisterhans³ 141); ausschließlich in Kleinasien (Schweizer 150. Hauser Lyk. 88. Nachmanson 132). LXX und N. T. stets βασιλεῖς (Helbing 43. Blaß-Debrunner³ § 46, 2). Aristeas (Wendland) 182. 279. 283 βασιλεῖς; 318 τοὺς ἑρμηνεῖς. Auch bei den Attizisten häufiger -εῖς als -έας (Schmid Attic. III 22; IV 587), desgleichen bei den apostol. Vätern (Reinhold 51, nur einmal τροφέας). Im allgemeinen Kühner-Blaß I § 128 Anm. 3. G. Meyer 461 f. Crönert 173, 2.

[2]) Ἄρευς als Eigenname begegnet Par. 5, 42, 3 (114ᵃ); ebenso wiederholt Petr. III (s. Index).

τις ὑμῶν βινῖ (sic) ἀλλοτ⟨ρ⟩ίαν γυνή (beide unb. ptol.). Denkbar wäre hier immerhin ein Akk. γυνή⟨ν⟩ mit Abfall des Schlußnasalen (nach Bd. I¹ § 4. 3 S. 193f.), aber der oben erwähnte Gebrauch von γυνή als Dat. spricht dagegen [1]).

2. Dentalstämme.

a) Austausch zwischen ι- und Dentalstämmen.

α) χάρις hat im Akk. sing. ausnahmslos χάριν sowohl bei substantivischem als präpositionalem Gebrauch; Akk. plur. χάριτας.

Als Substantiv χάριν (χάρειν): Par. 30 = UPZ 35, 13 (162ᵃ); 42 = UPZ 64, 3 (156ᵃ); 63 = UPZ 110, 44 (165ᵃ). Lond. I nr. 35 = UPZ 53, 30 (c. 163ᵃ) usw. Zur Präposition vgl. Bd. II 2 S. 535ff.

χάριτας Zen. Bus. 9, 10 (257ᵃ). Teb. 124, 7. 21 (118ᵃ). Or. gr. 168, 50 (116—81ᵃ).

Vgl. Meisterhans-Schwyzer³ 129 § 50, 1. Schweizer Perg. 151. Nachmanson 133. Crönert 170, 6 (in röm. Zeit χάριτα neben χάριν). Hauser Lyk. 88 (χάριν). Inschriftliche Belege für χάριτα bei Ditt. Syll.³ III 232. Fürs N. T. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 47, 3. Für LXX Helbing 40 (gewöhnlich χάριν, zweimal χάριτα).

β) Von κλείς Schloß, Schlüssel kommen folgende Formen vor:

κλεῖν Petr. I 13 (2) 7 = III 4 (2) 7 (237ᵃ). κλειδῶν Petr. II 39 (d) 16 (IIIᵃ). κλεισί BGU 1116, 23 (13ᵃ). κατάκλεισιν (Schleusenkammern) ebenda 13 (18ᵃ) 14; ebenda 11 κατάκλειδας (255—50ᵃ) [Akzent nach Herodian I 240, 5; II 431, 26; 432, 21]. Moeris p. 201 κλεῖν Ἀ., κλεῖδα Ἕ. Das N. T. hat neben κλεῖδα (so auch Oxy. I p. 78) und κλεῖδας auch ausnahmsweise κλεῖν und κλεῖς (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 47, 3). Helbing Sept. 40f. (κλεῖν). Der Akkus. pl. κλεῖς wird von den Attizisten empfohlen: s. Bekker anecd. 48, 7; 101, 19. Schmid Attic. IV 21. Schweizer Perg. 151. Crönert 170, 5. Moulton Class. rev. XV (1901) 35ᵃ.

γ) ὄρνις Henne wird in der Regel als Dentalstamm flektiert; manchmal begegnet die Nebenform ὄρνεον Vogel, selten die dorische Form ὄρνιξ.

ὄρνιθος Teb. 120, 86 (97 oder 64ᵃ). ὄρνιθα PSI VI 569, 3 (253ᵃ). Teb. 122, 3 (96 oder 63ᵃ). ὄρνιθες Grenf. II 14 (b) 4 (264 oder 227ᵃ). PSI VI 553, 4 (260ᵃ). Petr. II 33 (a) 36 (244—40ᵃ); III 142, 17 (IIIᵃ). BGU VI 1495 (Ostr.) 46 (IIIᵃ). Par. 61 verso = UPZ 102, 4 (156ᵃ). ὀρνίθων Teb. 117, 65 (99ᵃ). ὄρνιθας Grenf. II 14 (b) 3 (264—227ᵃ). Petr. III 53 (m) 3 (225ᵃ). Zen. pap. 59130, 24 (256ᵃ); 59266, 1. 6 (251ᵃ); 59290, 2 (250ᵃ); 59375, 3 (c. 240ᵃ). Teb. 5, 184 (118ᵃ); 112, 27 (112ᵃ). Goodsp. 9, 8 (Iᵃ). — Die Nebenform ὄρνεον: Zen. pap. 59562, 16 ὄρνεα ἄγρια (253ᵃ). Petr. III 71 verso ὀρνέων (IIIᵃ) — nicht ὄρνεων wie πόλεων zu betonen. BGU VI 1252, 5. 12 ὄρνεα (IIᵃ). Kühner-Blaß I 510. Schmid Attic. III 26. 142; IV 22 (Dio Chrys. hat nur 9 Formen vom Dentalstamm gegenüber 19 von ὄρνεον). Crönert 174, 5 bringt mehrere Beispiele für ὄρνεον aus röm. Zeit. Helbing Sept. 41 (ὄρνεον herrscht vor). Im N. T. ὄρνεον (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 47, 4). Hauser Lyk. 90 (ὄρνιθα, nirgends ὄρνεον). — Die dorische Κοινή-Form ὄρνιξ (Thumb Hell. 90. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 47, 4) ist selten: Zen. pap. 59375, 1 ὁ ὄρνιξ (Gans) σιτευτός (IIIᵃ). Auch PSI VI 569, 4 hat Vitelli statt ὄρνις nachträglich (Add. et Corr. p. XVIII) ἄλλος ὄρνιξ hergestellt (253ᵃ).

Anmerkung 2. Das seltene Wort βαΐς (Hesych. Thesaurus. V. Herwerden Lex. suppl. s. v.) Palmzweig fand mit glücklicher Hand Wilcken in βάειν Par. 50

[1]) An eine Parallele zur dorisch-sizilischen Dialektform γυνάν (Theocr. VI 27) ist kaum zu denken. Vgl. v. Herwerden, Lex. suppl. s. v., wo Gregor Cor. de Dor. dial. 153 zitiert wird: ἰδίως λέγουσιν οἱ Σικελοὶ τὴν γυναῖκα γυνάν.

= UPZ 79, 20 συνεῖχον αὐτὴν καὶ βάειν (behielt sie, die Taube, in der Hand und dazu einen Palmzweig), μή ποτε φύγῃ (159ᵃ). Während also zu βαῖς der Akk. βαῖδα lauten sollte, bildet der Ägypter unter Annahme eines Wortes βάϊς den Akk. βάϊν. Ebenso Horapollon, Hieroglyph. I 3 und 4. Vgl. Wilcken zur Stelle in UPZ I.

δ) Eigennamen auf -ις, -ιδος (-ιτος), -ιδι (-ιτι), -ιν (vgl. § 60):

aa) Griechische Namen dieser Bildung sind:

αα) männlich: Ἀγάθιδι Petr. III 31, 1 (240ᵃ). Δάμιδος Petr. II 13 (16) 8 (258—53ᵃ). Zen. pap. 59094, 4. 14 (257ᵃ). PSI V 518, 3 (251ᵃ). Δάμιδι Zen. pap. 59161, 2 (255ᵃ). Δᾶμιν PSI V 500 verso (257ᵃ). Ἥριδι (Kurzform von Ἡρακλείδης oder Ἥριππος?) Fay. p. 49, 14 = Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 556 nr. 38; 26 Ἥριδος (wo man allerdings einen Nominativ, etwa Ἡρώδης, erwartet) (II—Iᵃ). Λύσιδος Par. Not. et extr. XVIII 2 p. 401, 6 (IIᵃ); aber Λύσιτος (wohl lautliche Verwechslung von δ und τ, s. Bd. I¹ S. 176) Petr. III 9, 1 (240ᵃ) und Eleph. 2 Unterschrift Λύσιος (285ᵃ). G. Meyer 417. Meisterhans³ § 50, 3. Schweizer Perg. 152. Nachmanson Magn. 133 f. Hauser Lyk. 88 f.

ββ) weiblich: Ἀρτέμιδι Or. gr. 18 (Abukir) (306—285ᵃ). CIG 2285 (145—116ᵃ). BGU 1150, 4 Ἄρτεμις, 8 Ἀρτέμιδα, 11 Ἀρτέμιδος (14ᵃ). Ἡράιδι Grenf. I 18, 9 (132ᵃ). τὴν Κύπριν Grenf. I 1, 11 (vor 173ᵃ). Hauser Lyk. 89.

bb) Auch fremdklingende, wohl meist ägyptische Eigennamen folgen vielfach demselben Schema, doch herrschen hier -ιτος, -ιτι vor:

αα) männlich: Ἀνόσιτος PSI IV 434, 11 (261ᵃ). Zen. Bus. 55, 2 (250ᵃ). Ἀνόσιτι PSI VI 664, 5 (IIIᵃ). Ἀρμάιτος (statt des gewöhnl. Ἀρμάιος), worüber oben S. 21, 39 Ἀρσάιτος Teb. 121, 109 (94 oder 61ᵃ). Θ(ο)ήριδος (neben Θοήριος) s. oben S. 22, 1. Λοβάιτος Par. 15, 41 (120ᵃ); ebenda 15 (b) 3 (143ᵃ). Tor. I 3, 26 (116ᵃ). Λοβάιν Tor. I 3, 27 (116ᵃ). Λώϊτος Petr. II 39 (b) 15 (IIIᵃ). Μαχόιτος Eleph. 18, 5; dagegen 19, 3 indeklinabel (vgl. oben S. 23, 15) τοῦ Μαχόι (223ᵃ). Πάις Petr. II 28 (VIII) 25 (IIIᵃ). Πάιτος ebenda 25 (i) 11; 27 (3a) 6 (IIIᵃ). Πάσιτος (-ειτος) Petr. II Einl. p. 36, 3; nr. 14 (1c) 2 (IIIᵃ); 27 (3a) 9. 10 (236ᵃ); 28 (3) 4. 13; 43 (a) 17 f. (IIIᵃ). Πάσιτι ebenda 32 (2a) 23 (238ᵃ) usw. Πάτιτος ebenda 27 (3a) 27; 28 (1) 5 (IIIᵃ). Πίτιδος Lond. II nr. 402 (p. 10) 10 (152 oder 141ᵃ). Πόρτις W. Ostr. 1517, 3 (150 oder 139ᵃ). Πόρτιτος Grenf. I 23, 5 (118ᵃ). Par. 9, 15 (107ᵃ). Πόρτιτι ebenda 23. W. Ostr. 1027, 2 (unb. ptol.). Σιτόιτος Teb. 39, 8; 21 Σιτόιτι (113ᵃ). Σόξιτος SB 5827, 9 (69ᵃ). Φάβιτος Petr. II 27 (3a) 33 (IIIᵃ). W. Ostr. 1194 verso 2 (ptol.) u. v. a.

ββ) weiblich: Θάσιτος Teb. 164, 9 (IIᵃᶠ). Νεφόρις Par. 22 = UPZ 19, 6. 17. 18; Νεφόριτος ebenda 4; 23 = UPZ 18, 2 (beide 163ᵃ). Νεφόριν Leid. B = UPZ 20, 17; 40 Νεφόρις, 44 und 48 Νεφόριτος (163ᵃ). Über Ἴσιδος—Σαράπιδος s. oben S. 22, 16 ff.

b) Reine Dentalstämme.

α) Von πᾶς (ἅπας) begegnet der auch sonst in der Κοινή nicht unerhörte Akkus. sing. masc. πᾶν (ἅπαν):

PSI IV 420, 4 ἅπαν τὸν (Vitelli empfiehlt ἅπαν⟨τα⟩) κέραμον (IIIᵃ). Par. 37 = UPZ 5, 11 πᾶν τὸν τόπον (163ᵃ). Wilcken ergänzt aus der Parallelstelle 35 = UPZ 6, 10 πάν⟨τα⟩ τὸν τόπον (163ᵃ). Schreibversehen möglich. Vgl. aber πᾶν τὸν τᾶς ζωᾶς χρόνον IG IX¹ 39, 3 (Stiris IIᵃⁱ) und 190, 9 (Tithora, Zeit des Trajan); aber gleichzeitig 192, 19 und 194, 20 in derselben Formel πάντα; ebenso BCH XXII S. 104 nr. 95, 15. Vgl. G. Meyer 427. Schmid GGA 1895, 42. Reinhold 52. Helbing 51 führt mehrere Beispiele aus d. LXX an, vermutet aber, daß überall das Neutrum πᾶν für andere Formen eintritt.

β) γόνυ: γόνατος Enteux. 82, 4 (218ᵃ). ἱδρώς: Amh. 40, 17 μετὰ πολλοῦ ἱδρῶτος (IIᵃ). ἱμάς Riemen: ἱμάντες Zen. pap. 59756, 5 (IIIᵃ).

ἱμάντας Petr. II 25 (d) 2 (226ª). κροκύς [Hdt. Luc. Plut.] Faden, Flocke: αἱ κροκύδες Zen. pap. 59776, 13 (IIIª). πλακοῦς Kuchen: Zen. pap. 59707, 18 πλακοῦντος (IIIª).

στέαρ Talg und φρέαρ Brunnen erscheinen meist unkontrahiert, doch findet sich ausnahmsweise auch στῆρ, στῆτος und φρῆτα[1]):

τὸ στέαρ Rev. L. 50, 14 (258ª). — στῆρ Zen. pap. 59703, 2. 6 (IIIª). Zen. Bus. 43, 5 (253ª). στῆτος μνᾶν Zen. pap. 59176, 183 (255ª).

φρέαρ Hal. 1, 98 (IIIª). P. Kairo Arch. I 64, 13 (123ª). φρέατος Lond. II nr. 123 (p. 4) 13 (c. 178ª). Bad. 6, 5 (IIª). BGU VIII 1732, 7 (Iª). φρέ(ατος) Teb. 86, 36 (IIª/ᵇ). φρέατι BGU VIII 1732, 12 (Iª). φρέατα PSI IV 423, 16 (IIIª). Grenf. I 21, 8 (126ª). φρεάτων Lond. II nr. 401 (p. 14) 13 (116—111ª). — φρῆτα Zen. pap. 59499, 12 (IIIª).

χλαμύς Mantel: χλαμύς Lond. II nr. 402 (p. 11) verso 16 (152 oder 141ª). χλαμύδος Zen. pap. 59048, 3 (257ª). χλαμύδα ebenda 59146, 2 (256ª); 59263, 2 (251ª). χλαμύδων 59355, 89 (243ª). χλαμύδας PSI IV 341, 6 (256—53ª).

γ) Indeklinables τοῦ ὕδωρ begegnet in einem Ausgabenverzeichnis Leid. S = UPZ 98 col. 3 am Ende rechts (158ª). Dagegen ebenda col. 4 am Schluß ὕδατος τιμήν.

Anhang.

Nicht wenige dem Griechischen von Haus aus fremde Typen teils männlicher teils weiblicher Eigennamen werden im wesentlichen als Dentalstämme flektiert, doch keineswegs konsequent: Ausweichungen in andere Systeme sowohl vokalischer als konsonantischer Art sind häufig.

1. -ᾶς, -ᾶτος oder -ᾶ, Kurznamentypus [fast nie -ᾶδος], -ᾶτι (neben -ᾳ), -ᾶν, meist männlich, vgl. oben S. 6ff.

2. -άς, -άδος usw., alter Typus weiblicher Namen nach dem Muster Ἀσκληπιάς Par. 7, 8 (99ª). Ἀσκληπιάδος ebenda Z. 15. Par. 13, 4. 16 (157ª). Ἀσκληπιάδι Par. 7, 44 (99ª) u. a. m.

3. -ᾶς, -ᾶντος: Δαμᾶς BGU VI 1262, 5. 10. 16. 18. 21; Δαμᾶντι 12. 15 (216—15ª).

4. -αῦς, -αῦτος, -αῦτι (sowohl männlich als weiblich): Θραῦτος Par. 5, 42, 8 (114ª). Πανααῦτος Leid. S = UPZ 98 col. 3, 12 (158ª). Παραῦτος Zen. pap. 59172, 5. 20 (256—55ª). Νεκθεραῦς — Νεκθεραῦτι Par. 54 = UPZ 84, 43. 65 (163—161ª). Πταῦτος Par. 5, 8, 4; col. 41, 2 (114ª). Σαμαῦτος Leid. S = UPZ 98, 30; aber 109 Σαμαῦστος (156ª). Ταῦτος Par. 31 = UPZ 32, 6 (162ª). Andere Varianten desselben weiblichen Namens mit konsonantischem und vokalischem Wechsel der Orthographie sind verzeichnet Bd. I¹ S. 179 Anm. 2. Dieser Typ ist ziemlich häufig.

5. -εῦς, -εῦτος usw. (männlich): Ἀμεννεῦς Enteux. 80, 1 und verso (242ª). Θοτεῦτι Grenf. II 18, 2. 12. 22 (127ª). Κολεῦτι PSI VI 552, 4. 35 (IIIª). Μαιεῦτος Zen. pap. 59520, 1 (IIIª). Μειεῦς ebenda 59172, 14 (256ª); 59466, 1 (IIIª). Μιεῦτι Mich. Zen. 119, 41 (IIIª). Ebenda 119, 10 Παιεῦς. Παιεῦτος W. Ostr. 701, 3 (unb. ptol.). Παμεῦτος Zen. pap. 59274, 1 (251ª). Σενεριεῦτος Tor. I 5, 7 (116ª). Σοκεῦς Zen. pap. 59218, 8; 9 Σοκκεῦς (254ª). Φανεῦτος Or. gr. 95, 5 (nach 193ª) usw. Selten sind weibliche Eigennamen: so Teb. III 780, 5 Θαρεῦς τις Θηβαία (171ª). Ἐριεῦς Enteux. 21, 2 (218ª).

---

[1]) Kühner-Blaß I 421 Anm. 5. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 31 (nur φρέατος.)

6. -ῆς, -ῆτος, -ῆτι (Vorgang ionische Namen wie Θαλῆς, Θαλῆτος; in Ägypten lautete der Nomin. vermutlich auf -t, vgl. Menet, Phanet u. dgl.) [1]):

a) männlich: Βελλῆς Teb. 39, 26 (114ª). Ἑρβελλῆτος Par. 35 = UPZ 6, 14; 37 = UPZ 5, 16 (beide 163ª). Θοτῆτι Teb. 117, 69 (99ª). Καιῆτι Grenf. I 23, 9 (118ª), -τος verso. Μαρρῆτι Amh. 43, 7. 13 (173ª). Teb. 56, 3 (IIªf). Μεγχῆτι Teb. 164, 9 (IIªf). Παῆτος Par. 35 = UPZ 6, 21 (163ª). Πατῆς Grenf. I 27, 3, 8 (109ª); 44, 2, 10 (IIª). Πατῆτος Grenf. I 23, 3 (118ª); 34, 6 (102ª). Πατῆτι Amh. 39, 3 und verso (IIª). Σαλῆτος Amh. 47, 4 und verso (113ª). Σθοτῆτος Teb. 120, 17 (97 oder 64ª). Τοτοῆτος Petr. II 28 col. 1, 22 (IIIª). Φαιῆτος Petr. II 33 (3) 3 (IIIª). Φαμῆτος ebenda 39 (a) 6 (IIIª). Φανῆτος (möglicherweise auch griechisch Φάνητος?) ebenda 28 (3) 14 (IIIª). Φαυῆτος ebenda col. 8, 10 (IIIª). Ψινταῆτος Zen. pap. 59172, 9. 21. 29 (256ª) u. a. mehr.

Die meisten dieser (ägyptischen) Namen lehnen sich ebenso oft (vom Nominativ aus) an die griechischen s-Stämme auf -κλῆς an, so daß im Genit. und Dat. Formen auf -έους (-είους, -ήους) und -εῖ (-ῆι) den obigen auf -ῆτος, -ῆτι mindestens die Waage halten. Belege folgen unter § 64 Anhang S. 41f. Vgl. dazu auch die Stellensammlung bei Crönert 163.

b) Weibliche Namen auf -ῆς, -ῆτος sind Bd. I¹ S. 179 Anm. 12 aufgeführt. Der Akkus. auch hier Ταγῆν Leid. C p. 118, 1, 16 (163ª); M 1, 12 = Par. 5, 1, 7 (114ª).

7. -οῦς, -οῦτος, -οῦτι, -οῦν, ein besonders häufiger Eigennamentypus, der seinen Vorgang im Ionischen hat [2]), teils männlich teils weiblich. Auch hier herrscht wie bei den Kurznamen auf -ᾶς ausnahmslos im Genit. und Dativ das τ statt δ.

a) männlich: Ἀβαιοῦς W. Ostr. 1231, 2 (unb. ptol.); so wohl auch 1516 statt Ἀβδιοῦς (?) (141ª). Ἀθηναροῦς SB 4210 (ptol.). Ζμενοῦτι Grenf. II 16, 5 (137ª). Θοτομοῦτος W. Ostr. 711, 2 (ptol.). Ἰεδδοῦν (Jude) Zen. pap. 59018, 2. 6 (258ª). Ἰησοῦς (Menschenname) Oxy. IV 816 (Iª). Λολοῦτος Amh. 53, 3 (114ª). Μονοῦτος Grenf. II 21, 4 (113ª). Νεοῦτος Par. 16, 5 (141ª). Πακελλοῦτος W. Ostr. 727, 3 (154 oder 143ª). Παλοῦν Zen. pap. 59270, 3 (251ª). Παοῦτος Hib. 52, 32 (nach 245ª). Zen. pap. 59128, 2. 6 (256ª). Grenf. I 29, 4 (105ª); II 25, 10 (103ª); 26 passim; 27, 18 (103ª). Παπεοῦτος Grenf. I 29, 4 (105ª); II 25, 5 (103ª). Πατοῦς Grenf. I 17, 24 (146—35ª). W. Ostr. 1619 (133ª). Πατοῦτος Grenf. I 11, 1, 13; 2, 11 (157ª); 27, 3, 2 (109ª); II 17, 1 (136ª); 18, 5 (127ª); 23, 2, 8 (107ª). Par. 15, 47 (120ª). W. Ostr. 1621. 1622 (127ª). Πατοῦτι Grenf. I 14, 2 (150—139ª). τὸν Πατοῦν Grenf. II 16, 6 (137ª). Πατσεοῦτι, -τος Amh. 47, 4. 16 (113ª). Ποανεμοῦν W. Ostr. 1505, 4 (155 oder 146ª). Σελεβοῦτος Teb. 110, 1 (92 oder 49ª). Σποτοῦς W. Ostr. 1189, 1. 3 (ptol.). Σποτοῦτος Par. 5, 28, 7; 29, 2 (114ª). Τετοραμοῦν Mich. Zen. 98, 4 (IIIª). Τογγοῦτι Zen. pap. 59176, 92 (255ª). Φαλοῦτι PSI IV 369, 8 (IIIª). Φομμοῦτι Tor. V 1 (177ª) u. a. m.

---

[1]) Eine einheitliche Betonung dieser Bildungen in den Texten herbeigeführt zu haben ist das Verdienst U. Wilckens (GGA 1894, 718f. und Theb. Bank 35). Namen wie Κέλητος Grenf. II 15, 2, 6; col. 3, 2 (139ª); Κράτητι Hib. 46, 4 (258ª); Μένητος Petr. II 12 p. 32, 2 (240ª), Μένητι Zen. pap. 59744, 9 (IIIª) darf man wohl als genuin griechische Bildungen ansprechen und in den casus obliqui als Properoxytona betonen. Wenn man daneben Formen wie Μενέους findet Par. 5, 1, 10; col. 8, 5 (114ª), so liegt es nahe, einen Nominativ Μενῆς vorauszusetzen, der nach Analogie ähnlicher ägyptischer Perispomena (vgl. § 64 Anhang) die Flexion der s-Stämme (auf -κλῆς) annehmen konnte.

[2]) Den ionischen Ursprung hat zuerst W. Schulze erwiesen Kleine Schriften 308 ff.; zuletzt handelt darüber Thumb Hell. 230 ff. (mit Literaturangabe).

b) weiblich: Ταοῦς Grenf. II 23, 1, 3; col. 2, 3; col. 3; Ταοῦτος ebenda col. 2, 5 (107ª). Ταοῦτι Par. 55 (bis) = UPZ 96, 49 (158ª). Leid. C recto = UPZ 77 I 19. 23 (158ª). Τατοῦς Grenf. II 23 col. 2, 3; col. 3 (107ª). Vgl. auch Bd. I¹ S. 179 Anm. 12.

Anmerkung 3. Τακμηοῦς (masc.) figuriert Grenf. II 16, 3 (137ª) als Nominativ, 10 als Genitiv; Dat. Τακμηοῦτι Z. 7.

8. -ῶς (-ῶυς), -ῶτος (-ῶυτος, -ῶ), -ῶτι (-ῶυτι, -ῶι), -ῶν, meist mask. Ἀβῶτος W. Ostr. 726, 3 (154—143ª). Ἀμῶς Zen. pap. 59172, 10. 22 (256ª). Ἀρομφῶτι Zen. pap. 59176, 77 (255ª). Ἀρπῶτος Grenf. II 23, 2, 3 (107ª). Ἀσῶς Par. 15 = UPZ II 161, 45 (119ª). Lond. I nr. 3 (p. 46) 15 (IIª). Ἀσῶτος Par. 15 (bis) 4 unten (120ª). Tor. I = UPZ II 162 col. 5, 11 (117ª). Θασῶς Petr. II 28 (4) 10; (9) 32 (IIIª). Θαῶυτος ebenda 27 (a) 29 (236ª). Θεμβῶτος Amh. 30, 5. 41 (IIª). Ἰναρῶς Par. 5, 24, 5; col. 37, 9 (114ª). Ἰναρῶτος Zen. pap. 59094 verso [aber 7. 17 Ἰναρῶδος] (257ª). Petr. III 107 (d) col. 1, 15 (IIIª). Lond. II nr. 402 (p. 10) 15 (152—141ª). Teb. 82, 18 (115ª) und oft. Ἰναρῶυτος PSI IV 409, 2 (IIIª). Petr. II 10 (1) 3 (vor 240ª); 39 (b) 11; (c) 13 (IIIª). Ἰναρῶυτι Petr. III 46 (5) 6; ebenda 93 verso col. 2, 2. 10 Ἰναροῦτι (IIIª). Κοννῶς Zen. pap. 59218, 39 (254ª). Κοννῶτος PSI V 521, 8 (248ª). Κῶς — Κῶτος — Κῶτι Teb. 116, 4. 20 usw. (11ª f). Λαβῶς: PSI IV 371, 1 Λαβῶιτι, verso Λαβῶτι (250ª). Νεφερῶς: Akk. Νεφερῶν PSI V 542, 20 (IIIª). Νεχθῶυς Zen. pap. 59206, 52 (254ª). Ὀνῶτος Grenf. I 38, 2 (II—Iª). Πανῶς Zen. pap. 59218, 47 (254ª). Παῶτος Petr. II 10 (1) 2. 6 (c. 240ª); 43 (b) 65 (IIIª). Teb. 58, 9. 18 (111ª). Grenf. I 36, 2, 3 (99—88ª). Πασῶτος Zen. pap. 59114, 3 (257ª). Πεκῶυτος Teb. 105, 14 (103ª). Πελῶι Zen. pap. 59292, 250 (250ª). Πετῶτος Petr. II 28 (5) 22 (IIIª). Πετῶυτος Magd. 36, 1 (218ª). Πετῶυν Hib. 54, 5 (245ª). Πικῶτος W. Ostr. 722, 3 (ptol.). Πνεφερῶτος Petr. II 32 (2a) 11, -τι 18 (238ª). Ποκῶτος Zen. pap. 59102, 4. 11 (257ª). Σαμῶυς Petr. III 70 (a) col. 2, 13 (IIIª). Zen. pap. 59133, 6 (256ª). Σαμῶυτος ebenda 59292, 248. 383 (250ª). Σαμῶτος ebenda 59151, 11 (256ª). Σεμθῶς Petr. II 28 (9) 15 (IIIª). Σεσῶτι Zen. pap. 59275, 1 und verso (251ª). Σεῶτος ebenda 59173, 15. 36 (255—54ª). Συλῶτος Petr. III 1 (2) 11. 16 (237ª). Τακοννῶτος Teb. 39, 27 (113ª). Ταπεντῶτος (fem.) ebenda 52, 3 (114ª). Zu Τεῶς lautet der Genit. Τεῶτος Petr. II 9 (4) 2 und verso (241ª); 27 (3a) 8 (236ª); 29 (a) 4 (242ª). SB 5710 (241ª) — aber SB 5711 Τεῶ (240ª). Dat. Τεῶι PSI V 510, 5. 10 (254ª); 521, 8 (248ª). Zen. pap. 59176, 75 (255ª). Akk. Τεῶν Magd. 10, 9; verso 2; 17 verso 2; 30, 8 (218ª).

Ein abgekürzter griechischer Name dieser Flexion ist Ἀπολλῶς = Ἀπολλώνιος: so Ἀπολλῶς SB 4206, 153. 156. 213. 244. 253 (80 oder 69ª). Gen. Ἀπολλῶ Hib. 97, 3 (282 oder 279ª). Dat. Ἀπολλῶτι Teb. 34, 1 (nach 100ª) [1]).

9. -ῶν, -ῶντος usw.: ägyptische Namen auf -nt, angepaßt den griechischen Contracta wie Ἀντιφῶν, Δημοφῶν, Ξενοφῶν (Kühner-Blaß I 488), sämtliche mask.

a) griechischer Herkunft: Ἀργεοφῶντος (Vater des Zenon) Zen. pap. 59003, 4 (259ª); 59133, 10 (256ª); 59173, 3 (255—54ª); 59265, 4 (251ª). Δημοφῶν Hib. 51, 1; 5 Δημοφῶντι (245ª); ebenso 52—54 (IIIª). Δημοφῶντος Hib. 108, 6 (258 oder 248ª). Παρμενῶντος Petr. II 14 (1 d) 1 (IIIª).

Eine gemischte Flexion von verschiedenen Stämmen zeigt der Name Ἐξακῶν (Ἐξάκων): Ἐξακῶντος Giss. bibl. 7, 3 (IIª). Ἐξακῶνος (oder Ἐξάκωνος?) Zen. pap. 59417, 21 (IIIª). Teb. III 739, 3. 9. 13; Ἐξακῶνα ebenda 11. 15 (163 oder 145ª). Ἐξάκοντι Zen. pap. 59442, 6 (IIIª). Ἡροφῶν ebenda 59442, 1 (IIIª). Καλλικῶν

---

1) Von diesem Typus, dem fast nur ägyptische und persische Namen angehören, handelt Kühner-Blaß I 494 e, wo auch die Frage erörtert wird, ob solche Namen Perispomena, Oxytona oder Paroxytona sind. Obwohl Herodian III 714 L. für die letztgenannte Akzentuierung (z. B. Σαβάκως) eintritt, stimmen doch die neuen Grammatiker (Kühner-Blaß, Mehlhorn) für Perispomenierung.

Zen. pap. 59148, 2 (256ᵃ). Καλλικῶντος ebenda 59285, 2 (250ᵃ). Καλλικῶντι 59333, 12. 51 (248ᵃ). Καφισοφῶν Mich. Zen. 55, 18 (240ᵃ). Μυρικῶντι Zen. pap. 59225, 2 (253ᵃ). Ξενοφῶντος ebenda 59710, 54 (IIIᵃ). Ξενοφῶντι PSI V 524, 1. 7 (241ᵃ).

b) ägyptisch (?): Ἀκωναπιμῶντος Petr. III 1 (2) 16 (237ᵃ). Παστῶντι ebenda 4 (9) 1 (255ᵃ). Πετεχῶν Petr. II Einl. p. 31, 5 von unten (IIIᵃ). Zen. pap. 59172, 3 (256—55ᵃ). Πετεχῶντος ebenda Z. 37. Petr. II 14 (1 d) 1 (IIIᵃ). Teb. 85, 133 (113ᵃ). Πετεχῶντι Petr. II 40 (a) 4; 4 (2) 17 (255ᵃ); ebenda Einl. p. 33, 7 (IIIᵃ) usw.

10. -ῶς, -ῶστος: BGU 1196, 4. 9. 27 Θεῶς; 2. 3 Θεῶστος; 51 Σανῶστος (Iᵃᶠ).

§ 64. s-Stämme.

1. Von Neutra auf -ας finden sich folgende Formen von γέρας, γῆρας, κρέας:

Nomin. Akk. sing. γέρας Tor. I 8, 22 (116ᵃ). γῆρας Magd. 18, 6 (221ᵃ). κρέας Sachinis = UPZ II 158 A XIV 95 (IIIᵃ). Genit. sing. γέρως Eleph. 24, 6 (223ᵃ). Mich. Zen. verso 2. 10 (257ᵃ). γήρως Enteux. 26, 9; 43, 1 (beide 221ᵃ).

Nomin. Akk. plur. τὰ γέρα Teb. I 5, 65. 79. 80 (118ᵃ); III 699, 1 (135—34ᵃ). κρέα Zen. pap. 59705, 25. 34. 42 (IIIᵃ). Pap. Sachinis = UPZ II 158 A 162 (IIIᵃ). SB 6997, 13. 17 (IIIᵃ). Par. 53 = UPZ 85, 12; 54 = UPZ 4, 13. 46. 69. 73 (beide 163—61ᵃ). Leid. C rect = UPZ 89, 10 (160—59ᵃ). Gen. plur. γερῶν Eleph. 14, 7 (223ᵃ). Teb. 6, 21 (140ᵃ). κρεῶν Petr. III 58 (a) 2; 140 (a) 8 (IIIᵃ). Zen. pap. 59019, 2 (260—58ᵃ).

Die Formen stimmen mit den attischen überein. Kühner-Blaß I § 121; § 123 S. 431 Anm. 2. Meisterhans-Schwyzer³ 143, 4. 5. G. Meyer 464. 467. Schweizer Perg. 156. Nachmanson Magn. 138, 5. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 47, 1 (γήρει, κέρατα, κεράτων, aber τὰ κρέα). Auch die Attizisten brauchen von κρέας kontrahierte, von κέρας offene Formen (Schmid Attic. III 21; IV 16. 580). Dagegen κέρα als Plur. auf einer delischen Inschrift Ditt. Syll.² 588, 167; aber ebenda 204 κέρατα (etwa 180ᵃ). Reinhold 51 (γήρους, γήρει); 53 (τὰ κρέη, κέρη und κέρατα). Crönert 172, 1. Dieterich Unt. 164f.

Über ἅλας = ἅλς (nach Analogie von κρέας gebildet) vgl. § 67 S. 45, 14.

2. Neutra auf -ος.

a) Der Gen. sing. hat regelmäßig die Endung -ους:

Z. B. γλεύκους Petr. II 40 (b) 8 (277ᵃ). Grenf. II 24, 12 (105ᵃ). ἔθους Par. 63 = UPZ 110, 155 (165ᵃ). ἔτους passim. μέρους Petr. II 13 (4) 6 (258—53ᵃ). ὄξους Teb. 121, 14. 21 (94 od. 61ᵃ). πένθους Par. 22 = UPZ 19, 24 (163ᵃ). τέλους Petr. II 13 (19) 8 (258—53ᵃ) usw.

Eine Ausgleichung zwischen der vokalischen o-Deklination und den s-Stämmen mit der Nominativendung -ος konnte in zweifacher Weise eintreten: entweder bilden konsonantische Stämme den Genitiv auf -ου oder männliche o-Stämme flektieren wie neutrale s-Stämme im Gen. auf -ους. Für beides lassen sich in den ptol. Papyri vereinzelte Beispiele finden:

Einerseits τοῦ ἔτου BGU VI 1242, 5 (III—IIᵃ). Grenf. I 33, 28; aber 27. 29 ἔτους (103ᵃ). τοῦ γ̄ ἔτου λόγος Teb. 115, 13; aber 12 τοῦ β̄ ἔτους λόγος (115—113ᵃ).

τοῦ τέλου W. Ostr. 1490, 4 (III^a). Sonst oft τέλους. Andererseits φασήλους Teb. 115, 14 (115—113^a); sonst φασήλου Teb. 119, 39 (105—101^a). τοῦ ταρίχους Petr. III Einl. p. 8, 9 (225^a). ταρίχου PSI IV 428, 69 (III^a). Teb. III 701, 206. 209; 222 τὸν τάριχον (235^a). Dagegen nur ἐλέου Magd. 18, 6 (221^a), nirgends das vulgäre ἐλέους [1]).

Anmerkung 1. In Fällen wie ἀπὸ τοῦ πένθος Lond. I 41 recto (p. 27) = UPZ 57, 2; Leid. E III = UPZ 50, 23 (beide 162^a) — im letzteren Fall mit überschriebenem υ— oder ἀπὼ (sic) τοῦ τέλος W. Ostr. (34^p) hat vielleicht der Nomin., wie später oft, Genitivfunktion, wenn man nicht in den schlecht geschriebenen Texten lautliche Vertauschung von ο und ου (Bd. I^2 S. 116 f.) annehmen will. Ebenso zu beurteilen ist τοῦ χεῖλος = τοῦ χείλους Teb. III 793 col. XI 7 (183^a).

b) Der Dat. sing. hat regelmäßig -ει. Bei Schreibungen wie μένηι = μένει P. Weil IV 7 (geschr. vor 161^a); χείληι Grenf. II 23, 2, 6 (107^a) ist der oben (Bd. I^2 § 20 S. 130) besprochene Wechsel zwischen ει und ηι anzunehmen (vgl. ἔτηι = ἔτει Meisterhans-Schwyzer^3 39, 11).

c) Der Nomin.-Akk. plur. hat in der Regel kontrahierte Formen auf -η, offene auf -εα sind sehr selten.

ζεύγεα (Paare) Teb. III 793 col. VIII 21 (183^a). Sonst überall ζεύγη, z. B. Lille 8, 8 (III^a). Petr. III 31, 9 (III^a). Teb. 121, 36; 122, 9; 252 descr. (alle I^a). τὰ ζμήνεα Bienenstöcke Mich. Zen. 29, 5 (256^a). Gewöhnlich σμήνη, z. B. Zen. pap. 59368, 13. 18 (240^a); 59520, 7 (III^a). — Der Plural von χρέος lautet wie im Klassischen [Hes. Pl. Andoc. Isae. Dem.] χρέα Eleph. 2, 11 (285^a).

d) Auch der Gen. plur. ist regelmäßig kontrahiert — mit verschwindenden Ausnahmen.

ἐτῶν Petr. I 19, 4. 5. 6. 13. 22 und oft (225^a). ζευγῶν W. Ostr. 1028, 4 (ptol.). κερδῶν Leid. M. 2, 4 (114^a). σκευῶν Petr. II 32 (1) 27 (238^a). τελῶν ebenda 45 col. 2, 23 (III^a) usw.

Vereinzeltes βλαβέων (zu τὸ βλάβος, s. unten § 67 S. 47, 1) Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 14 (147^a). BGU VIII 1827, 24 (52—51^a) und einmaliges κτενέων (für κτηνῶν) in einer sehr fehlerhaft geschriebenen Bittschrift Mich. Zen. 87, 2 (III^a) brauchen nicht als Ionismen zu gelten, sondern haben ihr Analogon in anderen vulgären Formen auf -έων. Vgl. Bd. I^2 S. 17. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 48 (ὀρέων, χειλέων). Schmid Attic. IV 17. 581. ὀρέων bei Aristeas 119. Schweizer Perg. 153. Reinhold (bei den apostolischen Vätern ὀρέων, χειλέων, ἀνθέων, τειχέων).

Anmerkung 2. Die (ionische) Form ἠοῦς (vom Stamm ηος-, G. Meyer 411) begegnet Eudox. 4, 12 (vor 165^a) als t. t. der ionischen Astronomen. Ebenso auf einer böotischen Inschrift bei Schweizer 156 Anm., bei Iosephos neben dem häufigeren ἕως (Schmidt, de Ios. eloc. 499), sowie bei Polybios (Krebling 32). Vgl. J. Wackernagel, Glotta 7, 261 f.

3. Eigennamen auf -ης [2]).

Als s-Stämme sind zu betrachten alle Namen auf -άκης, -άνθης,

---

[1]) Zu solchen Analogiebildungen vgl. Kühner-Blaß I 514 f. (ταρίχους). Schweizer 152. Dieterich Unt. 163 f. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 51, 2 (τὸ ἔλεος, τὸ ζῆλος, τὸ ἦχος, τὸ πλοῦτος, τὸ σκότος). Reinhold (τοῦ λίθους, ζόφους, πελάγου). Crönert 176, 1—4 (τὸ φόβος).

[2]) Kühner-Blaß I 512. G. Meyer 438 ff. Meisterhans-Schwyzer^3 134 ff. Hatzidakis Einl. 188 f. Schweizer 153. Nachmanson 135 f. Winer-Schmiedel § 9, 8. Dieterich Unt. 158 ff. Schmid Attic. IV 21. Crönert 160 f. Hauser Lyk. 92 ff.

-άρκης, -γένης, -δεύκης, -κράτης, (-χράτης), -κύδης, -μένης, -μήδης, -σθένης, -τέλης, -φάνης, -χάρης. Der Ausgleich zwischen der vokalischen und konsonantischen Deklination, dessen Endpunkt eine einheitliche Flexion nach dem Schema -ης, -ου, -ē (bald -ει, bald -ηι, seltener -η geschrieben), -ην darstellt, beginnt schon im 3. Jahrh. v. Chr., ist aber im 1. Jahrh. v. Chr. noch nicht ganz abgeschlossen.

a) Der Genitiv endet noch im 3. Jahrh. v. Chr. überwiegend auf -ους, und zwar -ους : -ου = 131 : 11 = 12 : 1; im 2.—1. Jahrh. tritt -ους bedeutend zurück gegen -ου, also -ους : -ου = 26 : 80 = 1 : 3.

III^{a} auf -ους [1]) [Eleph. Enteux. Hib. Lille. Magd. Mich. Zen. Petr. I—III. PSI IV—VI. SB. Teb. III 1. Zen. Bus. Zen. pap. I—IV]: Ἀγλωφάνους (1). Ἀλεξικράτους (3). Ἀνδροσθένους (1). Ἀνδροτέλους (1). Ἀντιγένους (3). Ἀντισθένους (6). Ἀντιφάνους (2). Ἀπολλοφάνους (3). Ἀρετάκους (1). Ἀριστογένους (1). Ἀριστοκράτους (4). Ἀριστοτέλους (1). Ἀριστοφάνους (1). Γενησικράτους (1). Δημοσθένους (1). Διογένους (7). Διονυσοφάνους (1). Διοφάνους (1). Ἐπιγένους (1). Ἐπικράτους (2). Ἐπικύδους (1). Ἐπιμένους (4). Ἐπιχάρους (1). Ἑρμογένους (12). Εὐθυγένους (1). Εὐκράτους (3). Εὐχάρους (1). Θεογένους (6). Θεοτέλους (2). Θευτέλους (2). Ἱπποκράτους (2). Ἱπποσθένους (1). Ἰσοκράτους (1). Καλλικράτους (8). Καλλιμήδους (3). Καλλισθένους (1). Λεοντομένους (1). Λυκομήδους (1). Μενεκράτους (2). Μητροφάνους (1). Παντάρκους (3). Περιγένους (2). Πολεμοκράτους (2). Πολυάνθους (1). Πολυδεύκους (1). Πρωτογένους (3). Στασικράτους (1). Σωγένους (2). Σωκράτους (1). Σωσθένους (1). Σωσιγένους (1). Σωχάρους (7). Ταυροσθένους (1). Τιμαγένους (1). Φαρνάκους (1). Φιλογένους (1). Φιλοκράτους (4). Ὠριγένους (2): zusammen 58 Wörter, 131 Fälle.

III^{a} auf -ου: Ἀλεξικράτου Petr. I 28 (1) 1 (225^{a}). Ἀριστοκράτου Petr. III 21 (e) 5 (226^{a}). Enteux. 48, 1 (218^{a}). Ἑρμοκράτου Mich. Zen. 55, 11 (240^{a}). Θηραμένου Hib. 111, 31 (250^{a}). Καλλικράτου PSI VI 551, 17 (272^{a}). Petr. III 56 (b) 9 (c. 260^{a}). Καλλισθένου Hib. 99, 12 (270^{a}). Πολεμοκράτου Hib. 145 descr. (245^{a}). Τιμάνθου Zen. pap. 59517, 1 (III^{a}). Τιμοκράτου Hib. 118, 5 (nach 250^{a}): 9 Wörter, 11 Fälle.

II—I^{a} auf -ους [Grenf. I. II. Leid. Lond. I—III. Par. Rein. SB. Teb. I. II. UPZ I]:

Ἀντιγένους (1). Ἀπολλοφάνους (2). Διογένους (2). Ἐπιγένους (1). Ἐπιμένους (1). Ἐπιφάνους (2). Ἑρμογένους (2). Ἑρμοκράτους (2). Εὐμένους (1). Θεαγένους (1). Κράτους (1). Μεγασθένους (1). Ναυκράτους (1). Ὀρνυμένους (2). Περιγένους (1). Πολυκράτους (1). Σωγένους (2). Σωσικράτους (2): 18 Wörter, 26 Fälle.

II—I^{a} auf -ου: Ἀλεξικράτου (1). Ἀντιφάνου (2). Ἀπολλοφάνου (7). Ἀριστογένου (1). Ἀριστομέδου (= -μήδου) (1). Ἀριστομένου (1). Ἀριστοφάνου (1). Ἀρσάκου (1). Δεξιφάνου (1). Διασθένου (1). Διογένου (1). Διοφάνου (3). Ἐπιγένου (1). Ἐπικράτου (2). Ἐπικύδου (1). Ἑρμογένου (3). Ἑρμοκράτου (4). Θηραμένου (1). Καλλικράτου (6). Καλλιμήδου (3). Κλεογένου (1). Κλεοσθένου (1). Κράτου (1). Λυσικράτου (1). Μεγαλοκράτου (1). Μενεκράτου (2). Ξενοκράτου (1). Παγκράτου (3). Παγχράτου (3). Πασοκράτου (1). Περιγένου (1). Πετεαρχράτου (1). Πολεμοκράτου (1). Πολυάνθου (2). Πολυδεύκου (2). Πολυκράτου (5). Ποσσικράτου (1). Πρωτογένου (2). Σωκράτου (3). Σωσιγένου (1). Τιμαγένου (1). Τιμοκράτου (1). Φιλοκράτου (1). Χαλαφάνου (1): 44 Wörter, 80 Fälle.

[1]) Namen, von denen gleichzeitig beide Formen auf -ους und -ου vorkommen, sind gesperrt. Die in Klammer stehenden Zahlen bezeichnen die Häufigkeit der beobachteten Fälle.

b) Im Dativ überwiegt stets die Schreibung -ει gegenüber von -ηι, und zwar im 3. Jahrh. v. Chr. etwa im Verhältnis von 4 : 1, im 2.—1. Jahrh. v. Chr. im Verhältnis von etwa 2 : 1.

Ganz vereinzelt erscheint im 3.—1. Jahrh. -η [1]).

III^a Dat. auf -ει: Ἀνδρομένει (1). Ἀνδροσθένει (3). Ἀντιγένει (1). Ἀντιμένει (2). Ἀπιμένει Enteux. 77, 5 [pap. Ἀπιμήνει] (221^a). Ἀπολλοφάνει (1). Ἀριστοκράτει (2). Δημοκράτει (1). Διογένει (5). Διοφάνει (31). Ἐπικράτει (6). Ἐπικύδει (1). Ἐπιμένει (1). Ἑρμογένει (3). Εὐκράτει (2). Θεογένει (3). Καλλικράτει (2). Καλλιμήδει (1). Καλλισθένει (1). Παντάρκει (2). Περιγένει (1). Πισικράτει (2). Πολεμοκράτει (1). Πολυκράτει (3). Σωγένει (6). Σωκράτει (1). Σωσιφάνει (4). Σωχάρει (1). Ταυροσθένει (1). Τιμαγένει Enteux. 95, 4 (222^a). Χαιριγένει (8): 31 Wörter in 99 Fällen.

III^a auf -ηι: Ἀντιγένηι Grad. 7, 14 (III$^{a/f}$). Ἀριστοκράτηι Zen. pap. 59334, 6 (248^a). Ἀριστομήδηι Zen. pap. 59624, 14 (III^a). Ἀρποκράτηι Or. gr. 61, 4; Ἀρποχράτηι ebenda 62, 3 (c. 247^a). Διογένηι Zen. Bus. 51, 9; aber 15 Διογένει (250^a). Διομήδηι Zen. pap. 59323, 3. 19 (250^a). Διοφάνηι Enteux. 37, 7 (222^a). Ἑρμογένηι PSI VI 629, 7 (III^a). Petr. II 9 (2) 12 (241^a). Θεογένηι Mich. Zen. 61, 1 (248^a). Θευγένηι Hib. 110, 84 (nach 255^a). Καλλικράτηι Teb. III 815, 9, 38 (228—21^a). Κράτηι Hib. 122 descr. (nach 250^a). Λυκομείδηι (= Λυκομήδηι) Petr. II 8 (1 B) 8 (259^a). Ξενοκράτηι Hib. 34, 7 (243^a); 111, 7 (250^a). Πρωτογένηι Zen. pap. 59067, 1 und verso (257^a). Τιμοκράτηι Hib. 110, 74 (nach 255^a). Enteux. 88, 6 (221^a). Τειμοκράτηι Hib. 76, 2 (248^a): 17 Wörter mit 23 Fällen.

II—I^a auf -ει: Διογένει (6). Ἐπιφάνει (1). Ἑρμογένει (4). Ἑρμοκράτει (3). Θεογένει (1). Καλλικράτει (1). Λυσικράτει (1). Παγκράτει (2). Φιλοκράτει (2): 9 Wörter mit 21 Fällen.

II—I^a auf -ηι: Ἀρποχράτηι Or. gr. 175, 5 (c. 114^a). Ἐπιγένηι Teb. 100, 3 (117^a). Ἐπιμένηι Lond. I (p. 42) 128. 139 (158^a). Ἑρμοκράτηι Teb. 208 descr. (95 oder 62^a). Πασικράτηι Amh. 32 verso 2 und Aufschrift (II^a). Παχράτηι Amh. 39, 3 (II^a). Πολυδέκηι (sic) Par. 45 = UZP 69, 6 (152^a). Πρωτογένηι W. Ostr. 714, 2 (ptol.). Σωκράτηι PSI X 1098, 1. 7 (51^a): 9 Wörter mit 11 Fällen.

III^a auf -ῃ: Ἀριστοκράτῃ Petr. 19 (c) 32 (225^a). Λυκομήδῃ Hib. 47, 31 (256^a).

II—I^a auf -ῃ: τῷ Διογένῃ Theb. Bk. IX 3 (134^a). BGU 1143, 28 (25^a). Ἐπιγένῃ Teb. 100, 12 (117—116^a). Θεοφάνῃ Teb. III 793, 2, 26 (183^a). Σωσικράτῃ BGU VI 1488 (Ostr.) 13 (II—I^a).

Unb. ptol. Περιγένῃ SB 286, 2.

c) Im Akkusativ ist die alte Form auf -η nur in ganz vereinzelten Fällen zu belegen; die Ausgleichung mit den a-Stämmen ist fast vollkommen [2]).

---

[1]) Daß auch hier gleichzeitig orthographische Schwankungen und Systemzwang vom Nominativ aus zusammengewirkt haben und keines von beiden ausschließlich verantwortlich zu machen ist, erscheint zweifellos. Vgl. Nachmanson 51 Note 5; übrigens bieten die magnesischen Inschriften (Nachm. 137) auffallenderweise nur -ηι, nie -ει. Auf attischen Steinen findet Meisterhans^3 136 zweimal -ει (IV—III^a).

[2]) Selbst die attischen Inschriften zeigen das alte -η nur in wenigen Fällen bis ins 4. Jahrh. v. Chr., von da ab ausschließlich -ην. Erst in der Kaiserzeit wieder vereinzelt -η (Meisterhans-Schwyzer^3 136, 13). Auffallenderweise haben die attischen Fluchtafeln des 3.—2. Jahrh. v. Chr. die Endung -η nicht selten bei s- und sogar bei a-Stämmen, wie Ἀνδροκλείδη, Ἀριστοκύδη, Μεγαγένη, Παγκράτη — neben Ἀνδρομένην, Ἀνδροσθένην, Θεαγένην, Ἱπποκράτην, Σωσιμένην, Φιλοκύδην (Schwyzer Vulg. 256). Schweizer Perg. 155 (wiederholt Εὐμένη, sonst nur

III—I^{a} Akk. auf -η: Παντάρκη Eleph. 4 verso (284—83^{a}). Περιγένη Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 11 (110^{a}). Σωκράτη Inschr. von Batn Herit = W. Chr. 70, 25 (57—56^{a}). Τιμοκράτη BGU 1271, 18 (II^{ai}).

III—I^{a} Akk. auf -ην (Auswahl): Ἀντιγένην Zen. pap. 59281, 1 (250^{a}). Ἀπολλοφάνην PSI IV 444, 8 (III^{a}). Zen. pap. 59019, 8 (260—58^{a}). BGU 1001, 9 (56—55^{a}). Ἀριστοκράτην Enteux. 48, 8 und verso 3 (218^{a}). Διογένην Petr. II 37 (1^{a}) recto 12 (III^{a}). Magd. 18, 4 (III^{a}). Zen. Bus. 51, 26 (250^{a}). Διοφάνην Magd. 3—34 in 10 Fällen (III^{a}). Ἐπιγένην Petr. II 45 (1) 20 (246^{a}). Ἑρμογένην PSI VI 616, 8 (III^{a}). Θεογένην Petr. II 38 (b) 5 (242^{a}). Lille 3, 60. 80 (nach 241^{a}); 4, 5. 21 (218—17^{a}). Ἱπποκράτην PSI VI 620, 15 (III^{a}). Zen. pap. 59367, 11 (III^{a}). Ἰσοκράτην Hib. 82, 15 (239^{a}). Καλλικράτην PSI VI 551, 15 (272^{a}). Arch. II 83 nr. 10274, 4; 10323, 17 (III^{a}). Κραταιμένην Zen. pap. 59179, 4. 8. 16 (255^{a}). Λυσικράτην Rein. 7, 29 (II^{a}). Παγκράτην Petr. III 120, 6 (III^{a}). Πολυάνθην Hib. 111, 11 (nach 250^{a}). Πολυδεύκην Par. 44 = UPZ 68, 5 (162^{a}). Σωγένην Grad. 10 (a) 16. 41. 44; (b) 22 (215^{a}). Σωσιφάνην Hib. 111, 16 (nach 250^{a}) usw.

d) Eine abnorme Vokativform zu Λυκομήδης (analog zu einem a-Stamm) bietet eine Grabinschrift SB 2049 Λυκομήδη χρηστὲ χαῖρε (II^{a}).

4. Eigennamen auf -κλῆς und Analogiebildungen auf -ῆς[1]). Belegt sind in ptol. Zeit folgende griechische Namen auf -κλῆς: Ἀγαθοκλῆς, Ἀμφικλῆς, Ἀντικλῆς, Ἀριστοκλῆς, Δημοκλῆς, Διοκλῆς, Διονυσικλῆς, Ἑρμοκλῆς, Εὐκλῆς, Ἡρακλῆς, Θεμιστοκλῆς, Θεοκλῆς, Θρασυκλῆς, Ἰατροκλῆς, Καλλικλῆς, Κτησικλῆς, Λυκοκλῆς, Μεγακλῆς, Μεγαλοκλῆς, Μενεκλῆς, Νικοκλῆς, Ξενοκλῆς, Πασικλῆς, Πατροκλῆς, Πεισικλῆς, Πιστοκλῆς Πολυκλῆς, Προκλῆς, Ῥοδοκλῆς, Σαμοκλῆς, Σοκλῆς (?) [Botti Τισσοκλῆς], Στρατοκλῆς, Σωκλῆς, Τηλε-κλῆς, Τιμοκλῆς, Φιλοκλῆς, Χαρικλῆς.

a) Der Genitiv lautet regelmäßig auf -κλέους. Die lautlichen Varianten auf -κλεῖους und -κλήους sind Bd. I^{1} S. 71f. und 76f. aufgeführt. Über Πάτροκλος (Koseform zu Πατροκλῆς) s. unten S. 49, 26.

Anmerkung 3. Die heteroklitische Form -κλέου (-κλήου), die im Attischen seit 350^{a} vereinzelt auftritt, später aber wieder verschwindet (Meisterhans^{3} 133, 8), findet sich in ptol. Zeit sehr selten und fast nur beim Eigennamen Ἡρακλῆς: Par. 54 = UPZ 84, 79 ἐξ Ἡρακλήου πόλειν (sic) (163—161^{a}). Ἡρακλέου BGU 543, 15 (27^{a}). SB 3781 (Einkratzung) Ἀμμώνιος Ἀγαθωκλέου (sic) (II^{a}). Vgl. übrigens Bd. I^{1} § 46 S. 206. Zahlreichere Belege aus späteren Papp. und Handschriften gibt Crönert 162, 2. Vgl. auch Schweizer Perg. 155, 3 (Rhodos). Hauser l. c. 94 (Σωσικλέου, Φιλοκλέου aus röm. Zeit). Nachmanson 138 (Ἀρχικλείου in Teos, Ἡρακλήου in Bithynien und nach Journ. Hell. Stud. 21, 279 nr. 2 in Ägypten). Eine andere metaplastische Genitivbildung von Ἡρακλῆς lautet Ἡρακλέως, die sich zweimal im Ausdruck ἐν Ἡρακλέως πόλει PSI V 543, 6 [23 Ἡρακλέους] und Zen. pap. 59466, 8 (beide III^{a}) findet. Ob man ein bloßes Schreibversehen oder lautliche Variante (ου ~ ω) annehmen soll, ist schwer zu entscheiden.

b) Wenn im Dativ statt des gewöhnlichen -κλεῖ manchmal -κλῆ(ι)

-ην). Schmid Attic. IV 582 (-ην weitaus überwiegend, doch herrscht auch bei den Attizisten Unsicherheit). Nachmanson 137 (-κράτη aus august. Zeit, sonst nur -ην). Crönert 161, 3.

[1]) Meisterhans-Schwyzer^{3} 132, 7—10. Schweizer Perg. 155f. Hauser Lyk. 94f. Nachmanson Magn. 137f. Crönert 161ff.

auftaucht, so ist diese Erscheinung (nach Bd. I[1] § 20, 13 S. 130) lediglich graphischer Natur.

Beispiele für -κλῆ(ι):

Εὐκλῆι PSI VI 622, 4 (III[a]). Πατροκλῆι Zen. pap. 59782 (a) 65 (III[a]). Πολυκλῆι PSI VI 674, 6 (III[a]). Σωκλῆι Zen. pap. 59258, 1 (252[a]). Τιμοκλῆι PSI VI 629, 24 (III[a]). Φιλοκλῆι W. Ostr. 1502, 2 (II[a]).

für -κλῆ: Ἀγαθοκλῆ BGU VII 1537, 4 (III[a]). Διοκλῆ Teb. 120, 19 (97 oder 64[a]). Ebenso CIA add. 489 (b) 19 (II[af]). Vgl. Meisterhans[3] 133 Note 1182, wo auch Θρασυκλῆι auf einer Fluchtafel des 4. Jahrh. v. Chr. angeführt wird. Weitere Beispiele Ditt. Syll.[2] III S. 231.

c) Den Akkusativ bildet die Κοινή nirgends auf -κλέα, sondern regelmäßig -κλῆν (nach Analogie der a-Stämme wie Ἑρμῆς), ganz vereinzelt auf -κλῆ (worüber Kühner-Blaß I p. 432f. Schweizer Perg. 156 (Fußnote) [1]).

Διοκλῆν Fay. XII 29 (nach 103[a]). Ἑρμοκλῆν PSI VI 616, 9 (III[a]). Ἡρα-κ⟨λ⟩ῆν SB 6047 (Inschr.) (25[a]). Θεμιστοκλῆν PSI IV 343, 4 (256[a]). Καλλικλῆν Petr. II 29 (c) 8 (c. 250[a]). Lond. II nr. 122 (p. 8) 35 (II[a]). Μενεκλῆν Zen. pap. 59093, 14 (257[a]). Πασικλῆν ebenda 59015 verso 28 (259[a]). Πατροκλῆν 59008, 26 (259[a]). Πεισικλῆν 59011, 10 (III[a]). Auch Eleph. 13, 5 ist statt Πιστοκλῆς zu lesen Πιστοκλῆν γὰρ οὐχ εὑρήκειμεν (223—22[a]).

περὶ τὸν Πυθαγόραν καὶ Ἀριστοκλῆ Petr. II 45 = W. Chr. 1 II 10 (246[a]). τὸν Ἡρακλῆ Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 5 (Tempeleid) (110[a]).

Anhang.

Eine große Anzahl (meist ägyptischer) männlicher Eigennamen hat sich dem Schema der Namen auf -κλῆς mit der Flexion -ῆς, -έους (-είους, -ήους), -εῖ (-ῆι), -ῆν angeschlossen; daneben folgen aber dieselben Namen nicht selten einer gemischten Deklination mit Übergang in die Flexion der Dentalstämme auf -ῆτος, -ῆτι (vgl. oben S. 34, 1) oder der griechischen Nomina auf -εύς, -έως (vom Dativ aus) [2].

Beispiele: Ἀμολῆς Zen. pap. 59173, 40. Ἀμολέους 59656, 12. Ἀμολῆτος 59112, 1 (257[a]). Ἀμολλῆτος (sic) 59218, 44. Ἀμολῆι 59292, 373. 603 (alle III[a]). Ἀμυλῆς 59549, 2 (257[a]). Ἀμυλεῖ 59748, 56 (III[a]). Ἀπελλεῖ 59004, 27 (273[a]); 59006, 26 (259[a]). Βελλῆς Βελλέους W. Ostr. 730, 2 (154 oder 143[a]). Par. 5, 18, 6 (114[a]). Βελλῆι Zen. pap. 59292, 155 (250[a]). Καιήους Grenf. I 34, 7 (102[a]). Καιῆτος, -τι s. oben S. 34, 4. Καλλεβελλέους Arch. I 64, 16 (123[a]). Κοτῆν Zen. pap. 59030, 2 (258[a]). Κυδρῆς -έους Hib. 53, 14 (246[a]). Alle möglichen Variationen zeigt Μαρρῆς: Nom. Μαρρῆς Teb. 41, 29 (119[a]) und oft. Gen. Μαρρέους Amh. 30, 39 (II[a]); 59, 4 (151 oder 140[a]). Abgekürzt Μαρρεῦς (für Μαρρέους, nach koptischer Weise kontrahiert, vgl. oben

---

[1]) Phryn. Lob. 156: Ἡρακλέα, Περικλέα, Θεμισκτοκλέα ἐπεκτείνων τὴν ἐσχάτην λέγε, ἀλλὰ μὴ Ἡρακλῆν καὶ Περικλῆν καὶ Θεμιστοκλῆν. Entsprechend die attischen Inschriften bis 300[a] -κλέα (Meisterhans[3] 133, 10), von da an -κλῆν. Schwyzer Vulg. 256. Crönert 162, 3. Hauser Lyk. 95 (Κτησικλέα, Μενεκλῆν). Nachmanson 138 (2mal -κλέα aus röm. Zeit). Die Attizisten meist -κλέα, nur Aelian Ἡρακλῆ. Schmid Attic. III 21; IV 583 Note 8. Belege für -κλῆ Ditt. Syll. III 232 (Καλλικλῆ, Σωσικλῆ).

[2]) „In Kleinasien häufig" nennen diesen Typus Schweizer 155, 3 und Nachmanson 138. Hauser 95. Vgl. dazu Kretschmer Einl. 422 f. Crönert 162, 5.

Bd. I¹ S. 153, 5) Teb. 85, 18 (113ª). Μαρρείους Amh. 34, 4 (nach 157ª); 56, 2 (146 oder 135ª). Teb. 41, 4. 21 (119ª); 63, 25 (116ª); 112, 60. 83 (112ª); 149 descr. (116—115ª) und oft. Μαρρήους ebenda 56, 1 (IIª⁻ᶠ). Μαρρέως Amh. 33, 4 (157ª). Μαρρεῖ Amh. 42, 8. 32 (179ª). Teb. 31, 6 (112ª). Μαρρῆι Amh. 55, 2 (176 oder 165ª). Μαρρῆτι (s. oben S. 34, 5). Μαρρῆν Amh. 30, 8. 25 (IIª); 43, 11 (173ª). Teb. 43, 13 (118ª). Zu Μεγχῆς erscheint der Gen. Μεγχείους (vgl. oben S. 34, 15); der Dat. Μεγχεῖ Teb. 17, 1 und subscr. sowie nr. 18—40 sehr oft; Μεγχῆι ebenda 10, 1; 23, 1 (119ª); beide Formen nebeneinander 40, 16. 23 und subscr. (117ª). Μεγχῆτι s. oben S. 34, 5. Zu Μενῆς: Μενέους Par. 5, 1, 10; col. 8, 5. 7 (114ª). Daneben Μενῆτος (Μένητος?) s. oben S. 34 Note 1. Zu 'Ορσῆς: 'Ορσέους Teb. 120, 31 (97 oder 64ª) und Z. 94 'Ορσήιους (sic). Zu Τοθοῆς: Τοθοείους Teb. 63, 128 (114ª). Τοθοῆι 121, 14 (94 oder 61ª). Τοθοῆν Rein. 7, 20 (c. 140ª). Τοτοῆν (sic) Amh. 31, 9. 26 (112ª). Derselbe Name verkürzt Θοτέως Teb. 120, 47 (97 oder 64ª). Zu Τοτοῆτος S. 34, 9. Φατρῆς W. Ostr. 1024, 2; 1194 verso 2 (ptol.); 1234, 2 (120ª); 1356, 2 (138ª). Φατρέους Grenf. I 27, 2. 7 (109ª). Par. 5, 10, 1; col. 25, 2 (114ª); 9, 19 (107ª). Φατρείους Teb. 61 (a) 64. 135 (118ª). Φατρήους Grenf. I 32, 4 (102ª). Φατρῆι W. Ostr. 1537, 2 (IIª). Ψινταέους Par. 26, 23. 28 (163ª). Ψιθαῆι (sic) Par. 27, 11; 28, 10 (160ª). Ψινθαῆν Par. 27, 24 (160ª) usw.

Weiblicher Eigenname dieses Typs: Ταφασιῆς: BGU 1148, 3 Ταφασιήους, 6 Ταφασιῆς, 10 Ταφασιῆτος, 16 Ταφασιῆν, 20. 29 Ταφασιῆτος (Iª). Ταφεσιῆς (sic) BGU 1126, 10; 2. 5 Ταφεσιήους, 11. 12 Ταφεσιῆτος, 19 Ταφεσιῆτι, 21 Ταφεσιῆν (8ª).

§ 65. r-Stämme.

1. Nur im Nominativ erscheint ἔαρ Eudox. 21, 7 (vor 165ª). ἔαρος Par. 66, 59 hat Rev. Mél. 374 in die Zahl α ρ π berichtigt [1]).

2. χείρ zeigt in den Nebenkasus außer dem Stamm χειρ- auch die kürzere Form χερ-:

χειρός BGU 1011 II 25 (219ª). Par. 63 = UPZ 110, 125 (165ª). Teb. 138 descr. (IIªᶠ). χειρί Magd. 24, 6 (218ª). χεῖρα Leid. C recto = UPZ 77 col. II 29 (c. 160ª). Teb. 39, 32; 71, 15 (beide 114ª). χεῖρας Petr. II 1, 23 (c. 260ª). Par. 63 = UPZ 110, 208 (165ª). Teb. 6, 39 (140ª); 28, 8 (c. 114ª). Leid. G = UPZ 106, 19 (99ª) usw.

χερός Zen. pap. 59355, 93. 142; aber χειρός 71. 143. 147 (243ª). Magd. 25, 2 (221ª). Par. 50 = UPZ 79, 18 (159ª). Teb. 109, 18 (93ª). Leid. O = UPZ 125, 14 (89ª). χερεί (= χερί) Par. 50 = UPZ 79, 6 (159ª). χέρα Petr. II 20 (2) 7 (252ª); III 93 verso col. 1, 6; 2, 14 (IIª). Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 8 (203—02ª). Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 11 (161ª). χερῶν Zen. pap. 59767, 9 (IIIª). Magd. 24, 8 (218ª). χέρας Petr. II 4 (6) 12. 15 (255ª). PSI IV 442, 9 (IIIª). Par. 50 = UPZ 79, 7 (159ª). Dagegen nur χερσίν Petr. II 9 (2) 4 (241—39ª); 17 (4) 8 (240ª). Über χῖραν s. § 44 S. 199 und § 67, 3b [2]).

---

[1]) Kontrahierte Formen von ἔαρ bieten die Papp. dieser Periode weder im Substantiv noch im Adjektiv: ἐαρινή Hib. 27, 62. 209 (300—241ª). Eudox. 2, 6. 28; einmal ἠαρινά Petr. III 53 (m) 5 (225ª). Kühner-Blaß I 210; 217 Anm. 13; 425 Anm. 3. Meisterhans³ S. 74, 3; §52, 3 (ἔαρ, ἦρος, ἦρι). Schmid Attic. IV 11. 585 (nach attischem Muster). Crönert 168, 4 (vulg. ἤρους = ἦρος). W. Schulze, quaest. ep. 163. H. Ehrlich, K. Z. 38, 86.

[2]) Kühner-Blaß I 426 Anm. 8 (χειρσίν auf attischen Inschriften der Kaiserzeit). Meisterhans-Schwyzer³ 145, 17 (im Attischen auch χειρῶν 350—300ª). Crönert 115, 3 (ausgiebige Beispielsammlung).

In Ableitungen begegnet selten χερ-: χερογραφία Petr. III 120, 2 (III^a). χερισταῖς Teb. 115, 22 (115^a). [κεχερογραφήκασι (Crönert 115, 3) Petr. II 29 (d) 10 (c. 250^a) ist in der Neuausgabe Petr. III 105 (2) 10 in κεχειρογραφήκασι berichtigt].

Sonst immer χειριστής, χειρίζω, χειραγωγέω, χειριστικός, χειρισμός, χειρογραφέω, χειρογράφος, χειριδωτός, πολυχειρία u. dgl. Gelegentlich beobachtet man den orthographischen Übergang von ει > ι: χιριστῆι Hib. 74, 1 (nach 250^a). Teb. 109, 5 (105^a). προκεχιρισμένα Fay. XIII, 1 (124^a) usw. Crönert 115, 3. Hauser 95.

3. Vom Stamm μαρτυρ- sind folgende Formen belegt:

μάρτυς Petr. I 24 (2) 1 (250^a); II 21 (d) 5 (III^a). μάρτυρα Hal. 1, 70 (III^a). Par. 46 = UPZ 71, 10 (152^a). μάρτυρες Petr. I 14, 21 (237^a); II 47, 27 (192^a). PSI IV 406, 43 (III^a). Hal. 1, 53. 58. 66 (III^a). Grenf. I 27, 3, 7 (109^a). Teb. 104, 34 (92^a) und oft. Metaplastisch μάρτυροι BGU VI 1470 (Ostr.) 6 (III—II^a). μάρτερες (mit regressiver Vokalassimilation) Eleph. 1, 16 Text A; B μάρτυρες (311^a). μαρτύρων Petr. II 21 (d) 9 (III^a). Hal. 1, 45. 57. 65 (III^a). μάρτυσι Grenf. I 17, 24 (146—135^a). μάρτυρας Petr. II 17 (1) 18 (III^a). Hal. 1, 51 (III^a) [1]).

4. Zu Δημήτηρ ist überliefert der Genitiv Δήμητρος Petr. III 97, 4 (III^a) und der Vokativ Δήμητερ Gurob 1 (Mysterienritual) 6 (III^a) [2]).

5. κλήτωρ Ladungszeuge findet sich Petr. III 21 (g) 34. (III^a). Hal. 1, 233 (III^a); nirgends das attische κλητήρ (Meisterhans^3 § 52, 1). Andere Nomina agentis auf -τήρ und -τωρ sind aufgezählt in der Stammbildung^2 S. 71 f. und 86.

Anmerkung. Wenn in den Papp. Tebt. I 6maligem Νικάνορος gegenüber 123, 5 (I^{ai}) Νικάνω(ρος) begegnet, so ist wohl eher an analogische Umbildung des Suffixvokals als an lautliche Verwechslung von ο > ω (nach Bd. I^1 § 12 B S. 98 f). zu denken, zumal da Crönert 170, 4 mehrere Beispiele für Νικάνωρος und Νικάνωρα beibringt.

§ 66. n-Stämme.

1. Über ἀρήν (ἀρής), ἀρνός s. § 67 (Metaplasmus) S. 46, 21.

2. εἰκών bildet seine Casus obliqui durchweg vom Stamm εικον-:

εἰκόνος SB 4244, 5 (III^a). Rosettast. 3 (196^a). εἰκόνι Kanop. Dekr. 61 (239^a). Rosettast. 54 (196^a). BGU 1131, 22 (14^a). τὴν εἰκόνα Or. gr. 51, 22 (239^a). Rosettast. 38 (196^a). Teb. 32, 21 (145^a). εἰκόνες SB 5827, 10 (69^a). BGU 1059, 7 (I^a). εἰκόνων Teb. 119, 53 (105^a). BGU 1127, 36 (18^a). εἰκόσι Kanop. Dekr. 62 (236^a). τὰς εἰκόνας Zen. pap. 59076, 6 (257^a). SB 5827, 17 (69^a) [3]).

3. Zu κύων erscheint die regelmäßige Form κυνί PSI VII 861, 7. 14. 17. 20. 23 usw. (III^a). κυσίν Zen. pap. 59712, 1. 4. 5. 8. 9. 11. 14 (III^a).

4. Der Stamm ῥιν- (Nase) ist nur belegt im Dat. ῥινί Petr. I 11, 8 (220^a); 16 (1) 3; 21, 21 (237^a); III 11, 2 (237^a) und im Akkus. παρὰ ῥῖνα

---

[1]) Kühner-Blaß I 510. Meisterhans-Schwyzer^3 143, 6 (μάρτυσι). Crönert 167, 1.

[2]) Kühner-Blaß I 429 Anm. 13. Crönert 169, 5.

[3]) Über Umbildungen εἰκοῦς (Gen.), εἰκώ (Akk.) vgl. Kühner-Blaß I 497. G. Meyer 422. Meisterhans-Schwyzer^3 § 51, 2 (erst in der Kaiserzeit εἰκώ). Hauser 96.

Par. 10 = UPZ 121, 6 (156ª); so auch Cop. 4 παρὰ ῥῖν[α], nicht παρὰ ῥιν[ί], wie Blinkenberg ergänzt (100ª). Ob also der Nominativ wie im Attischen (Meisterhans-Schwyzer³ 144, 11) ῥίς oder wie in der Κοινή (Thom. Mag. 333, 10 ῥὶς Ἀ., ῥῖν Ἐ.) ῥῖν gelautet hat, ist bisher nicht auszumachen; doch lassen die Adjektiva εὐθύρ(ρ)ιν, κατάρ(ρ)ιν, ὀξύρ(ριν) (vgl. unten S. 56, 25) ziemlich sicher auf letzteres schließen [1]).

5. Eigennamen auf -ων und -ῶν.

a) Bei Eigennamen auf -ων begegnen nicht selten Schwankungen in der Bildung der Casus obliqui, indem oft bei demselben Namen sowohl -ωνος, -ωνι als -ονος, -ονι usw. geschrieben wird.

Χαιρήμων bildet teils Χαιρήμονος: Teb. 61 (a) 37; 61 (b) 70f.; 62, 135; 84, 149 (alle 118ª); 64 (a) 57 (116ª). Χαιρήμονι Hib. 80, 6 (250ª). Lille 3, 40 (nach 241ª). Teb. 73, 8 (113—111ª) — teils Χαιρήμωνος Teb. 72, 48 (114ª). Grenf. II 31, 20 (104ª). Χαιρήμωνι Lond. I nr. 23 = UPZ 14, 112. 113 (158ª). Grenf. II 26, 13 (103ª). Χαιρήμωνα Teb. 34, 7 (nach 100ª) usw. Ähnlich im gleichen Stück Teb. 100, 13 Μελειστίονι, aber 2 Μελειστίωνος (117—116ª). Par. 55 (bis) = UPZ 96, 32 Θεογίτωνι, 40 Θεογίτων⟨ι⟩ (159—58ª).

Die Häufigkeit und Regelmäßigkeit ähnlicher Fälle verbietet es, lediglich an Ausgleichung der Vokalqualität (nach Bd. I ¹ § 12 B S. 98f.) zu denken, vielmehr gibt Thumb Hell. 143 Fußnote 2 mit Recht zu erwägen, ob hierbei nicht analogische Umbildung des Suffixvokals anzunehmen sei. Vgl. Nachmanson 64 Fußnote 2. Hauser Lyk. 96. Crönert 170, 2. Dagegen mag immerhin das ganz einsam stehende Θέονος Lond. I nr. 23 = UPZ 14, 73 (158ª) statt des ungemein häufigen Θέωνος (vgl. Teb. I Index) auf lautlicher Verwechslung beruhen, wie jedenfalls Καλλιφῶντα, Πετεχῶντα neben regelmäßigem Καλλιφῶντα usw. (worüber zu vgl. Bd. I¹ S. 98 Note 2).

b) Während man von Ἀμ(μ)ῶν, wie es scheint, stets Αμ(μ)ῶνος bildete, so Grenf. I 33, 37. 41 (103—102ª). Tor. I 8, 18 (116ª). Par. 5 col. 19, 7; col. 42, 9 (114ª). W. Ostr. 321, 3 (ptol.) [auch Strabo XVII 809 Ἀμμῶνα], findet sich bisher nur Φιλάμμονος: Petr. I 13, 1; 14, 4 = III 6 (a) 20; I 15, 10 = III 2, 12; I 16 (1) 11; 18 (2) 5 = III 5, 5; I 21 links 4; II Einl. p. 23, 4 = III 7, 4; ebenda 4 (2) 17 (alle 237ª).

Ποσειδῶν bildet den Akk. nach klassischem Muster (Kühner-Blaß I 425 Anm. 5) Ποσειδῶ Hal. 1, 217 (IIIª).

---

[1]) Unrichtig ist die Bemerkung bei G. Meyer 427: „κατάρριν ist Akkus. von κατάρρις" in Flinders Petrie p. 51, 1, 7 = Petr. I 18 (1) 7 (237ª). Vielmehr ist das Wort in der Verbindung ἀναφάλακρος, κατάρριν, οὐλὴν ἔχων sicher Nominativ und gehört nicht zu οὐλήν, wie zahlreiche Parallelstellen beweisen, z. B. Petr. I 20 (1) 10 ἀναφάλανθος, ὀξύριν, οὐλὴ σιαγόνι; ebenda 19, 11 (225ª) μελίχρως, [ὀξύ]ριν, οὐλὴ γενείωι. Pap. Gizeh Mus. Arch. I 65, 28 μελίχρως, μακροπρόσωπος, εὐθύριν (123ª) usw. Weitere Stellen Bd. I¹ S. 213.

§ 67. Doppelte Stammbildung von Nomina aus einer Wurzel (Metaplasmus, Heteroklisie).

[Die einschlägigen Adjektive sind im nächsten Paragraph behandelt.]

1. Schwanken in der Verwendung verschiedener vokalischer Stämme liegt vor:

a) in den Compositis auf -άρχης und -αρχος, wovon die Rede ist § 59, 3 S. 11, 12 ff.

b) Neben δεσμοῦ (zu δεσμός Riemenzeug) Teb. 120, 70 (97 oder 64a) steht in der Bedeutung „Bündel" δέσμη (Herodian I 324, 10 L. betont δεσμή) Petr. III 41 verso 4. 8 (IIIa); II 25 (c) 4; (g) 11 (226a); 39 (d) 12 (IIIa). Teb. 122, 8 (96 oder 63a) und oft [1]). Nirgends τὰ δεσμά; in römischer Zeit οἱ δεσμοί [2]).

c) Zu θίβη — θῖβις vgl. Bd. I[1] § 4 S. 42 und oben S. 11, 2.

2. Doppelte konsonantische Stammbildung:

a) Neben [ἅλς] [3]), ἁλός usw. steht τὸ ἅλας, ἅλατος: ἁλός Petr. III 107 (c) 1 (IIIa); 121 (b) col. II 1 (IIIa). W. Ostr. 341, 3 (140 oder 151a). Arch. I 60 = W. Chr. 11, 57 (123a). Grenf. I 29, 6 und verso (105a). Teb. 117, 25 (99a); 190 (I[ai]) und oft. ἅλες Sachinis = UPZ II 258 A XIV 93 (IIIa). ἁλῶν PSI VI 567, 3; 8 ἅλα (254a). — (τὸ) ἅλας (nach Analogie von κέρας gebildet): Petr. III 140 (a) 2 (IIIa). Hib. 152 desc. (nach 250a). Leid. C recto IV = UPZ 89, 10 (160—159a). Par. 55 (bis) I. II = UPZ 96, 6 ἅλα(τος?), 29 ἄρτοι καὶ ἅλα(ς?), 41 ἄρτων καὶ ἅλα (τος?) (159—158a) [4]).

b) Über die Namen auf -ων ος und -ον ος, sowie -ορος und -ωρος s. oben S. 44, 11 und 43, 22.

3. Mischung vokalischer und konsonantischer Stammbildung:

a) Fälle, in denen schon der Nominativ so geartet ist, daß er zweierlei Formationen zuläßt (sogenannte Heteroklisie), sind:

ὁ, τὸ ζύτος (nach Phot. lex. p. 55, 5 ζῦτος); ὁ, τὸ τάριχος; ὁ φάσηλος — τοῦ φασήλους, sowie umgekehrt τὸ ἔτος — τοῦ ἔτου, τὸ τέλος — τοῦ τέλου, wofür die Belege oben § 64 S. 36, 44 ff. gegeben sind. Dem aus Herodot II 96 bekannten s-Stamm (τὸ) ῥῖπος (Schilfmatte) neben ῥίψ entspricht der Plural ῥῖποι Petr. III 140 (a) 6 (IIIa).

Über die gemischte Flexion der Eigennamen auf -ᾱς: teils -ᾶτος, -ᾶτι, teils -ᾶ, -ᾶι vgl. § 58 S. 6, 3; über solche auf -ις: teils -ιος, teils -εως, teils -ιδος (-ιτος), vgl. § 60 S. 21 f.; über den Austausch zwischen ι- und Dentalstämmen überhaupt

---

1) Statt θροιαδέσμας Leid. S col. II = UPZ 98, 12—19 (achtmal) liest jetzt Wilcken getrennt θροία δέσμας (158a).

2) Meisterhans-Schwyzer[3] 143 (δεσμοί und δεσμά). Kühner-Blaß I 499. Thom. Mag. 79 δεσμὰ κάλλιον ἢ δεσμοί. Bei den Attizisten δεσμοί (Schmid Attic. IV 584), ebenso in den Papyri aus röm. Zeit (Preisigke WB III 18 s. v.). Crönert 175, 3. Reinhold 54. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 49, 3. Vgl. auch Schol. Ven. A zu A 312.

3) Die Formen in eckigen Klammern kommen in den Papyri (vielleicht zufällig) nicht vor.

4) Oder sollte in den letzteren Beispielen ἅλα nach Analogie zu γάλα gebildet sein, wie Schmiedel §9, 10 Fußnote im N. T. für möglich hält? Vgl. weiterhin Kühner-Blaß I 423, 1. G. Meyer 471. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 47, 4. Dieterich Unt. 164. Reinhold 53. Als Kuriosität sei erwähnt der Plur. ἅλαες P. Goodsp. 30 col. 15, 9; col. 22, 4; col. 29, 14; col. 33, 7 (191p).

(χάρις, κλείς, ὄρνις, Eigennamen) § 63 S. 31 f. Von den Namen auf -ης (Mischung von a- und s-Stämmen) ist die Rede § 58 S. 2, 20 ff.; § 64 S. 38, 2 ff.; von solchen auf -κλῆς und den ägyptischen Typen auf -ῆς ebenda S. 40 f. nebst Anhang und § 63 Anhang S. 34, 1 ff.

Anmerkung 1. In der Form τείχους δύο P. Alex. 2 = SB 4308, 6 (III^{a}?) ist es bei der lückenhaften Überlieferung des Stücks zweifelhaft, ob τείχους = τοίχους anzunehmen oder als Metaplasmus zu τεῖχος aufzufassen ist.

b) Eine namentlich im späteren Griechisch häufige Erscheinung besteht darin, daß an den Akkusativ eines konsonantischen Stammes noch überdies das Akkusativsuffix der vokalischen Reihe (-ν) angehängt wird (Analogie der a-Deklination wie νεανίαν). In römischer Zeit sind diese Formen häufig und haben im Ngr. vielfach zu Neubildungen auf -α, -ας geführt [1]).

Den Bd. I^{1} S. 199 angeführten Belegen (χῖραν, τρίποδαν, μητέραν, θυγατέραν, σφραγῖδαν, μῆναν usw.) sind aus ptol. Zeit beizufügen: Par. 60 (bis) = UPZ 149, 32 ἀργυρ⟨ί⟩ου στατῆραν (um 200^{a}). BGU VI 1467 (Ostr.) 3 νύκταν (spätptol.).

c) Einzelne metaplastische Appellativa.

Neben [ἡ ἅλως], τῆς ἅλω, τῇ ἅλωι, τὴν ἅλω (heteroklitischer Akkusativ), τῶν ἅλων, τὰς ἅλω(ς) (auch τὰς ἅλωι) bestand in der Κοινή die Nebenform ἅλων, ἅλωνος: Belege § 59, 5 S. 14, 3 ff.

Der Nominativ ἀρήν Lamm [Bekk. anecd. 7, 11 ἀρὴν τὸ τοῦ προβάτου ἔγγονον ohne Rücksicht auf das Geschlecht], der bisher nur auf einer attischen Inschrift des 5. Jahrh. v. Chr. von Meisterhans^{3} § 58, 1 nachgewiesen wurde, erscheint Zen. pap. 59694, 6 (III^{a}); daneben Gurob 22, 40. 42 die bisher unbekannte Form ἀρής und ebenda 15. 34 ἄρνον. Die Nebenkasus regelmäßig: ἀρνός Teb. 117, 35 (99^{a}). ἄρνα Zen. pap. 59628, 1 (III^{a}). ἄρνες ebenda 59770, 1. 6. 8 (III^{a}). Gurob 22, 4. 8. 12. 17. 19. 21 ff. (III^{a}). SB 6314. 6317 (ἀπογραφαί von Kleinvieh) (III^{a}). ἀρνῶν Zen. pap. 59770, 2 (III^{a}). [ἀρ]νάσιν Frankf. I nr. 5, 3 (241^{a}). ἄρνας PSI VII 864, 6; 19 ἄρνες (III^{a}) [2]).

τὸ βλάβος herrscht in den ptol. Papyri entschieden vor: Rev. L. 26, 10; 33, 18; 46, 6; 49, 9; 51, 11 (258^{a}). Petr. II 22, 9 (c. 250^{a}). Zen. Bus. 54, 19 (250^{a}). Teb. 38, 25 (113^{a}); 39, 33 (114^{a}); 49, 13. 16 (113^{a}); 50, 16 (112^{a}). Leid. O 23 (89^{a})

---

[1]) G. Meyer 426 f. (das älteste Beispiel Δήμητραν Plat. Kratyl. 404 B). Sturz, dial. Maced. 127. Wagner quaest. de epigr. gr. p. 100—108. Meisterhans^{3} 130, 7 (λιμέναν, πατρίδαν, χάριταν — alle aus später Kaiserzeit). Schweizer 156 (θυγατέραν Kaiserzeit). Dieterich Unt. 159 (sehr viele Beispiele aus Inschr., Papyri und aus der Literatur der röm. Zeit). Buresch Philol. 51, 93. Hatzidakis Einl. 54, 379 f. Schmid Attic. IV 586 (Δήμητραν in einem unechten Philostratusbrief). Winer-Schmiedel § 9, 9. Blaß N. T. 8, 1 (εἰκόναν, μῆναν). Reinhold 55 (sehr viele Fälle bei apostolischen Vätern). Kretschmer Entstehung 28. Nachmanson 133 (γυναῖκαν). U. Ursing, Studien zur griech. Fabel (Lund 1930) 18 f. Vgl. auch Robertson-Stocks, Kurzgefaßte Grammatik des neutestamentlichen Griechisch (Leipzig 1911) S. 21, wo dieser zweifellos morphologisch-analogistische Vorgang mit Unrecht auf eine Linie gesetzt wird mit der rein lautlich zu erklärenden Manier, an vokalisch ausklingende Silben jeder Art als nasalen Nachklang ein parasitisches ν anzuhängen (vgl. Bd. I^{1} § 44 S. 197 ff.). Das ebendort S. XV (Berichtigungen und Nachträge) von Stocks beigebrachte Zitat οὐδέναν Giss. Pap. nr. 17, 8 trifft nicht zu; der betreffende Brief ist zudem nicht 118^{a}, sondern in römischer Zeit verfaßt.

[2]) [ἅ]ρνοις Magd. 21, 2 (218^{a}) hat Wilcken Arch. IV 53 in]μένοις berichtigt.

usw. τὰ βλάβη Teb. 50, 21 (110ª). BGU 1059, 2, 15 (Zeit des Aug.). ὀλίγα βλάβη Rein. 19, 11 (108ª). τῶν βλαβέων (über die offene Form s. Bd. I¹ S. 17 und oben S. 37, 28) Tor. XIII 14 (137ª). BGU VIII 1827, 24 (52—51ª). βλάβεσι BGU 1119, 50 (5ª); 1152, 20 (22ª); 1153, 22 (14ª).

Dem gegenüber steht vereinzelt ἡ βλάβη (besonders im Ausdruck ἐπὶ βλάβηι): Hib. 29, 3 (nach 265ª). Amh. 33, 9 (nach 157ª). Theb. Bk. XI 10 (116ª). εἰς βλάβας Par. 15, 37 (120ª). In späterer Zeit (etwa seit 400P) nur noch ἡ βλάβη [1]).

Zu δένδρος (Baum), das schon in der klassischen Prosa (bei Thuc. und Xen.) neben τὸ δένδρον nicht selten erscheint, gehören die Formen τὸ δένδρος Zen. pap. 59157, 4 (256ª). τὰ δ' ἄλλα δένδρη Hal. 1, 99 (IIIª). δένδρεσιν Mich. Zen. 45, 23 (252ª). Dagegen bleibt es bei wiederholtem δενδρων unentschieden, ob δένδρον oder δένδρος zugrunde liegt SB 7188, 44 (151ª). Grenf. II 28, 8 (103ª). Lips. 1, 5 (IIª). BGU 1118, 29 (5ª); 1120, 32 (25ª) [2]).

Zu ὁ und τὸ ζύτος s. oben S. 20, 10 ff.

Statt des gewöhnlichen τὸ θρύον (Binse) begegnet ὁ θρύος Petr. II 37 (1a) 5 περὶ τὸν θρύον γράψας (IIIª).

Der Plural von ὁ κέραμος (Krug, Topf, Geschirr) lautet einmal κέραμα Petr. III 138, 10 (IIIª). Sonst gewöhnlich κεράμια. κράδας (συκῶν) Akk. plur. = Schößlinge, Senker PSI 499, 6 (IIIª) erscheint als metaplastische Form, abgeleitet von κράς, κραδός (vgl. Stammbildung¹ S. 2, 37) zu ὁ κράδος = κλάδος, wie schon bei Aristoph. Lysistr. 632 und Aelian (Schmid Attic. III 27) κλαδί; Akk. κλάδα Hesych.; κλάδας Nic. bei Ath. XV 684a.

Zum ägyptischen Wort λεσῶνις (Tempelvorsteher): Gen. λεσώνιος — λεσώνου, Dat. λεσώνει — λεσώνῃ, Akk. λεσῶνιν vgl. Bd. I¹ S. 38 und oben S. 24, 19 ff.

Dem Nominativ μείς entsprechen in demselben Stück (Eudox. pap.) als casus obliqui die gewöhnlichen Formen μηνός, μηνί, μῆνα, s. Bd. I¹ S. 6.

Neben ἡ νίκη findet sich das auch von den Septuaginta (Helbing 49) und im N. T. (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 51, 1) gebrauchte τὸ νῖκος. Belege für beide Bd. I¹ S. 93 Note 8. Reinhold 55 [3]).

Über ὄρνις, ὄρνιθος mit den Nebenformen ὄρνιξ und ὄρνεον s. oben S. 31, 27 ff.

σκέπαρνος, ὁ (Schlichtbeil, Axt) scheint die Form der ptol. Papyri zu sein: Zen. pap. 59753, 33 σκέπαρνος, 44 σκεπάρνου (IIIª). σκέπαρνος auch Soph. fragm. 787 bei Herodian π. μον. λ. p. 34, 3. BGU VI 1295, 2 σκέπαρνον (unsicher, Akk. möglich) (IIIª). Demnach ist wohl auch für die beiden Odysseestellen ε 237 σκέπαρνον ἐΰξοον (acc.) und ι 391 πέλεκυν μέγαν ἠὲ σκέπαρνον das maskulinische Geschlecht anzunehmen.

Zu σκεῦος Gerät erscheinen statt der gewöhnlichen Pluralform σκεύη (wie z. B. Teb. 5, 235 v. J. 118ª) die Formen τὰ σκέα PSI IV 437 = Zen. pap. 59343, 2 (247ª) und τὰ σκήα Zen. pap. 59625, 2 (IIIª). Über den Ausfall des υ s. Bd. I¹ § 17 S. 114.

Von τὸ στάδιον lautet der Plural teils τὰ στάδια Lille 2, 3 (IIIª). Teb. 24, 25 (117ª); 92, 5. 7 (IIª); teils στάδιοι Zen. pap. 59388, 6 (IIIª).

---

[1]) Kühner-Blaß I 503. Über die Attizisten Schmid Attic. II 91 (Aristides τὸ βλάβος); IV 645. 648. Crönert 175, 6. Moeris: βλάβος Ἀττικόν· βλάβη κοινόν. Aristeas 131. 256. 266 τὰς βλάβας. Bei Alciphr. (Schepers) III 6, 2 ἡ βλάβη; III 38, 3 βλάβος. Helbing Sept. 49 (einmal βλάβη, nirgends βλάβος).

[2]) Kühner-Blaß I 505. Crönert 174, 4. Helbing Sept. 49 (δένδρει).

[3]) J. Wackernagel, Hellenistika (Göttingen 1907) 26 f. faßt νῖκος = νεῖκος mit itazistischer Aussprache. „Vom Ionischen aus konnte es in die Gemeinsprache gelangen, zu der Bedeutung 'Sieg' aber nur, nachdem sich die Aussprache νῖκος festgesetzt und den Anschluß an νίκη bewirkt hatte."

Über einmaliges τὸ σταθμόν (sonst ὁ σταθμός, σταθμοί, nirgends σταθμά) s. oben S. 20, 38.

Von στατήρ findet sich die abnorme Form στατήρου Grenf. II 38, 8 ff. in der Verbindung μέλαν (Tinte) στατήρου ὁκτὼ καὶ θῆν (= θεῖον Schwefel?) στατήρου πέντε καὶ κηροῦ (für Wachs) στατήρου πέντε (81ᵃ). Ohne Zweifel hat man darin einen metaplastischen Akk. plur. στατήρους mit abgefallenem Schluß-σ (nach Bd. I² § 46 S. 205 f.) zu erkennen. Sonst regelmäßig στατῆρος Zen. pap. 59734, 3 (IIIᵃ). στατῆρι ebenda 59567, 4 (nach 250ᵃ). στατῆρα Rev. L. 60, 15 (258ᵃ). Über στατῆραν s. oben S. 46, 16. στατῆρας Amh. 40, 21 (IIᵃ). Lond. II nr. 222 (p. 8) 34 (133ᵃ) usw.

Über τῆλις, τήλεως ~ τήλη, τήλης s. oben S. 23, 34 ff.

χιλωθήρου (θ statt τ nach Bd. I² S. 179) Grenf. II 38, 11 (81ᵃ) scheint als Genitiv zum Nominativ χιλωτήρ (Futtersack) Lond. II nr. 402 (p. 11) 9. 24 (152 oder 141ᵃ) zu gehören [1]).

ὦς (Ohr), Nebenform von οὖς (falsche Analogiebildung zu den casus obliqui ὠτός, ὠτί) erscheint außer den Bd. I² S. 5 angeführten Stellen Teb. III 816, 14 (192ᵃ). Straßb. II 87, 14 (107ᵃ). Lond. III nr. 882 (p. 14) 17 (101ᵃ); nr. 883 (p. 22) 20 (88ᵃ). Einmal Teb. III 793 Fr. 11, 8 wird der Akk. sing. ὦτα maskulinisch gebraucht: τὸν Δωρίωνος ὦτα (183ᵃ).

Anmerkung 2. In der Verbindung Πατῶτος παστόφ⟨ο⟩ρος λόγος Par. 57 = UPZ 101 col. II 2 (156ᵃ) liegt es näher, ein in der Breviloquenz nicht seltenes Anakoluth (freie Apposition im Nominativ) als einen metaplastischen Genitiv (παστόφορος ~ ῥήτορος) anzunehmen [2]). — τὸ δὲ φόρον statt τὸν δὲ φόρον BGU VI 1282, 11 (II—Iᵃ) ist wohl nicht Metaplasmus, sondern Abfall des Schluß-ν.

Anmerkung 3. Als Abweichung bezüglich der Genusbildung eines o-Stammes im Plural erscheint ἐμβαδούς Grenf. I 21, 14 (126ᵃ) zu τὸ ἐμβαδόν Petr. III 43, 2 (verso) col. 4, 5 (246ᵃ). κατ' ἐμβαδόν (im Geviert) Magd. 29, 10 (IIIᵃ). τὸ ἐμβαδόν haben auch Pol. 6, 21, 2 und die Mathematiker; vgl. Thes. gr. s. v.; ebenda s. v. [ἐμβαδός] wird als einzige Belegstelle für ἐμβαδούς angeführt Heron de mensur. p. 314 (= V p. 178, 12 ff. Schmidt-Heiberg). — Der Plural σῖτα zu σῖτος (K.-Bl. I 500) ist zwar Zen. pap. 59698, 1 (IIIᵃ) nicht sicher überliefert, doch erscheint die Ergänzung ἄλ[φιτ]α καὶ πεπτὰ σῖ[τα] sehr wahrscheinlich.

d) Metaplastische Eigennamen.

Ἀντιμάχους als Genit. zu Ἀντίμαχος steht ganz vereinzelt und scheint Schreibversehen zu sein (vgl. oben S. 12, 23). Ebenso ist mit Recht μετ' Ἀριστοκρίτους Petr. II Append. p. 3, 7 (c. 240ᵃ) in der Neuausgabe Petr. III p. 67 (f) 7 in παρὰ Ἀριστοκρίτου verbessert worden; ebenda (e) 1 Ἀριστοκρίτωι.

Statt der gewöhnlichen Genitivformen Εὐπάτορος, Φιλοπάτορος erscheint manchmal Εὐπατόρου PSI IX 1022, 12 θεᾶς Ἀρσινόης Εὐπατόρου (106ᵃ); 1018, 7 θεοῦ Εὐπατόρου, 8 Φιλοπατόρου (110ᵃ). Leid. N 2, 4 Εὐπατόρου (103ᵃ). Ebenso Ἀρσινόης Φιλάδελφος statt Φιλαδέλφου PSI IX 1018, 7 (110ᵃ); 1022, 12 (106ᵃ).

Über Ἡρακλέου, Ἡρακλήου, Ἡρακλέως neben Ἡρακλέους s. oben S. 40, 19 ff.

Derselbe Name lautet im Genitiv bald Κανώπου (zu Κάνωπος) Lond. III nr. 1207 (p. 17) 19 (99ᵃ); nr. 1209, (p. 20) 15 (89ᵃ), bald Κάνωπος (zu Κάνωψ) Lond. III nr. 881 (p. 12) 23 (108ᵃ).

---

[1]) Zu χιλωτήρ vgl. Poll. 1, 185 und Hesych. s. v. Nach Witkowski Ep. priv.² nr. 66, 11 χιλωθήρου fortasse genus arcae (ἡ χηλός), minus probabile „pabulum" (ὁ χιλός). Reil Gewerbe 45: χιλωτήρ Gefäß (?).

[2]) Vgl. Bd. II 3 S. 122 f. Ein inschriftlicher Beleg für dieses Anakoluth bei Le Bas-Waddington 2412 f. ἐπισκοποῦντος Ἀνέμου καὶ Βαυλάνης καὶ Πασίφιλος. Für eine Nebenform σπατόφωρ entscheidet sich Bror Olsson, Deutsche Lit. Zeit. 57. Jahrg. (1936) 1738.

Vom Genitiv Καππάδοκος (zum Ethnikon Καππάδοξ) hat sich wie es scheint eine Nebenform Καππάδοκος, Καππαδόκου gebildet, die in der Schreibung Καβάτοκος, Καβατόκου (mit gegenseitiger Vertauschung der tenuis und media) zu erkennen ist, worüber Bd. I[1] § 38 S. 185. [1]) Der in der ptol. Zeit häufige Eigenname Κολλούθης (nicht Κολλοῦθος) — z. B. Hib. 112, 46 (nach 260[a]). Par. 52 = UPZ 83, 13; 54 = UPZ 84, 43 (beide 163—161[a]); Par. 5 col. 7, 6 (114[a]). Teb. 63, 171 (116[a]); 159 (112[a]) usw. (s. Indices) — bildet den Genitiv Κολλούθου Teb. 60, 107 (118[a]); 85, 8. 12 (113[a]) usw.; den Dativ Κολλούθει Teb. 62, 224. 231 (119[a]) — dagegen Κολλούθῳ Par. 54 = UPZ 84, 11. 23. 64 (163—161[a]) [2]).

Λαγώς — Λᾶγος — Λάαγος. Ein Eigenname Λαγώς (Λαγῶς?) [zu λαγός Hase?] liegt vor PSI V 521, 8 [nach Vitelli Λᾶγος] (248—47[a]). Teb. 62, 103 (119[a]); 64 (a) 40 Akk. Λαγών (116[a]). Amh. 129, 21. 27 (127—128[p]). Dagegen wird man die Formen Λᾶγος Petr. III 97, 6 (III[a]); Λάγου Teb. 63, 86 (116[a]); 85, 50 (113[a]); Λάγωι Zen. pap. 59710, 47 (III[a]) besser von dem bekannten makedonischen Namen Λᾶγος als von λαγός ableiten. Letzteres empfiehlt Crönert Wchschr. f. kl. Phil. 1903, 435. Der Name Λᾶγος erscheint übrigens nicht selten in der unkontrahierten Form Λάαγος: so PSI IV 388, 27 (244[a]). P. Meyer, Gr. T. 2, 1 (II[a]f). Λαάγου Eleph. 2, 1 (285—84[a]). PSI IV 370, 2 (250[a]). Einmal Λαάγωνος (?) BGU VI 1227, 3 (260[a]). Λάαγον Zen. pap. 59037, 14 (258—57[a]).

Ein weiblicher Name Νεφερσοῦχις lautet Magd. 23, 1 im Genit. Νεφορσούχου (sic), dagegen auf der Rückseite im Akk. korrekt Νεφερσοῦχιν (221[a]).

Zu Νικάδας [Zen. pap. 59016, 2 Νικάδαι, 5 Νικάδαν (259[a]); 59748, 16 und 59788, 55 Νικάδαι (III[a])] erscheint (wohl infolge von Systemzwang über Νικάδης?) der Genit. Νικάδους PSI IV 339, 4. 11 (257[a]). Vgl. oben S. 5, 4. Ein anomaler Genit. zu Νικήρατος lautet Zen. pap. 59297, 18 Νικηράτους (250[a]).

Man findet neben Πατροκλέους Petr. II 6, 9 (255[a]) auch die Koseform Πατρόκλου ebenda 30 (b) 17 (235[a]). Hib. 99, 3 (270[a]). Kühner-Blaß I 504. Über Πατροκλῆν s. oben S. 41, 18.

Zu Ῥαδάμανθυς [Plat. leg. 624; apol. 41 a] erscheint der Akk. Ῥαδάμανθον P. Weil III 12 (Tragikerfragm. geschr. 161[a]).

Ein ägyptisches Dorf lautet im Nomin. Ταλάη Hib. 106, 7 (246[a]). Gen. Ταλέους Hib. 36, 3 (229[a]); 37, 4 (235[a]) oder Ταλάους Hib. 157 (264[a]) oder Τάλη 36, 8 (229[a]); 144 descr. (230—229[a]). Dat. Τάληι 117, 8 (239 oder 214[a]); Ταλάηι 75, 1; Akk. Ταλάην ebenda Z. 5.

4. Weder Metaplasmus noch Heteroklisie, sondern einheitliche Flexion mit uniformer Genusbildung zeigen die vokalischen Stämme:

ὁ ἔλεος: § 64 S. 37, 4.

τὸ θεμέλιον Grundlage, Grundstein: Petr. II Einl. p. 32, 2; III 46 (4) 4 (III[a]). τὰ θεμέλια Petr. III 46 (1) 17 (III[a]). θεμελίοις ebenda 42 F (a) 5 (252[a]). Moeris p. 185 θεμέλια καὶ θεμέλιον οὐδετέρως Ἀττικοί. Thom. Mag. θεμέλιος οἱ κοινοί· τὸ θεμέλιον οὐδετέρως Ἀττικοί. Dazu stimmt schlecht die Praxis der Schriftsteller, die auch im Attischen meist ὁ θεμέλιος (sc. λίθος), οἱ θεμέλιοι gebrauchen, z. B. Thucyd. I 93, 2. Pol. 1, 40, 9. Luc. de calum. 20. Macho bei Ath. VIII 346 A. Vgl. Kühner-Blaß I 499. Crönert 175, 5.

ἡ κοίτη = Kasten, Büchse (wie Men. bei Ath. IV 146 C. Luc. epist. Sat. 21.

[1]) Schmid Attic. IV 22 findet bei Philostr. wiederholt Καππαδόκης (auch Plut. Sull. 22).

[2]) In der Kaiserzeit lautet der Nomin. gewöhnlich Κολλοῦθος, doch erscheint auch in dieser Zeit Κολλούθης, so im Anfang eines Brieffragments, das im Comment. zu den P. Giss. nr. 65 S. 48 mitgeteilt wird, der Akk. Κολλούθην.

Poll. 7, 79): Petr. II 4 (6) 10 (255ª). Teb. 122, 1 (96 oder 63ª); 179 (IIªf); 180 (92 oder 59ª). Nirgends ὁ κοῖτος (Lager). Kühner-Blaß I 502.

μύκης (Pilz) [Phryn. p. 274 Rutherford: μύκας μὴ λέγε, ἀλλὰ μύκητας]: μύκαι Zen. pap. 59702, 25 (IIIª). μύκας PSI VI 620, 31 (IIIª).

μύλος (Mühlstein, tragbare Handmühle) PSI V 530, 2 (IIIª). Mich. Zen. 79, 5. 14 (IIIª). BGU 1116, 22 (13ª). Nirgends μύλη wie im Klassischen. Moeris p. 256. Kühner-Blaß I 502.

ὁ ὄνειρος: s. oben S. 20, 19.

ἡ σκέπη (Decke): Teb. 34, 12 (nach 100ª); 40, 12 (117ª); 210 (107—106ª). Nirgends τὸ σκέπος, womit zu vgl. Hdn. II 203. Etym. Magn. 597, 19; 747, 28. Kühner-Blaß I 504.

ἡ στέγη (tectum) — nicht τὸ στέγος — Petr. II 12 (1) 11 (241ª). Kühner-Blaß I 504.

Über υἱός (nur ganz vereinzelt im Ionischen und in einem alten Stück υἱύς) s. oben S. 20, 41.

§ 68. Adjektive.

I. Genusbildung [1]).

1. Von Adjektiven auf -ος, -ᾱ (-η), -ον sind zweier Endungen

a) wenige Simplicia, und zwar

α) auf -λος, -μος, -ρος, -σος:

ἔρημος: δίκη Petr. III 21 (a) 3. 9 (225ª); (b) 3; (c) 5. 7; (d) 3. 12 (226ª). BGU 1004 I 6 (228ª). καταδίκη Hib. 32, 7 (246ª). ἐρήμου (sc. γῆς) Teb. 61 (a) 152; ebenda 151 ἔρημοι (sc. χῶραι) (118ª) [2]).

ἤπειρος: τῆς ἠπείρου (sc. γῆς) Arch. I 64, 2 (133ª). Grenf. I 27, 2, 10 (109ª); 33, 34 (103ª). γῆς ἠπείρου ebenda II 32, 5 (101ª). BGU 992 I 5 (162ª); 995 III 1 (109ª). τὴν ἤπειρον Rosettast. 21 (196ª). Grenf. II 23 (a) col. 2, 7 (107ª).

χέρσος: τῆς χέρσου (sc. γῆς) Hib. 90, 8 (222ª). Teb. 61 (b) 3, 229 (118ª). τὴν χέρσον Magd. 10, 5 (218ª). Teb. 105, 19 (103ª). Weitere Belege § 51 S. 220 [3]).

φαῦλος: Teb. III 703, 273 ὁμιλίαις φαύλοις (IIIªf). Vgl. Thuc. 6, 21 φαύλου στρατιᾶς (aber 31 φαύλη). Eur. Hipp. 435 φαύλη. Kühner-Blaß I 536.

In Poesie λάλος: ἠχώ Teb. 1, 9 = 2 (a) recto 6 (Anthologiefragm., nach 100ª).

Anmerkung 1. τῆς τετάρτου μερίδος Bad. 3 = SB 5865, 18 (109ª) ist wohl ein Lapsus calami (Verwechslung von μερίδος mit μέρους, obwohl τῆς vorausgeht).

β) mit den Ableitungssilben -ειος, -ιος (-αιος), -ιμος:

αἴτιος: Hib. 73, 18 αἴτιον τοῦ μὴ γενέσθαι τῶι Δω[ρίωνι] ἀπόδοσιν τὴν Πάτρωνος βίαν (243ª).

αἰώνιος: Leid. H = UPZ 108, 30 αἰώνιον χάριν (99ª). Kühner-Blaß I 536 Anm. 2 (selten -ία). Blaß-Debrunner N. T.[6] § 59, 2. Hauser 97.

---

[1]) Kühner-Blaß I 535 ff. Meisterhans-Schwyzer[3] 148 f. Schmid Attic. IV 42 f. Schweizer 158 ff. Nachmanson 140 ff. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 59. Hauser 96 ff.

[2]) Im Attischen regelmäßig ἐρήμη δίκη (Ausnahmen Dem. 21, 85; 55, 2). Kühner-Blaß I 535. Nachmanson 142 Anm. 2. Crönert 184. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 59, 2.

[3]) Die beiden letztgenannten Wörter sind bei Kühner-Blaß I 409 unter den Substantiven aufgeführt.

γενέθλιος: Or. gr. 111, 29 γενέθλιον ἡμέραν (nach 163ª). Ebenso in Pergamon (Schweizer 158). Kühner-Blaß I 536 b.

δακτύλιος ringförmig, rund: BGU VI 1300, 11 βάσις (III—IIª).

δίκαιος: P. Weil I 41 (b) χάρειν (= χάριν) δίκαιον καὶ φιλάνθρωπον (geschr. vor 161ª). Sonst häufig δικαία (ἀντίληψις, μέτρησις, σκυτάλη usw.). In Pergamon stets dreier Endungen (Schweizer 158). Alciphr. II 20, 1 Schepers ἀμοιβὴ δίκαιος. Kühner-Blaß I 537 γ (2 Endungen Eur. Heracl. 901. Iph. T. 1202).

ἐνιαύσιος: Eudox. Acrost. 9 ἐνιαύσιον περίοδον (vor 165ª). Kühner-Blaß I 537 (3 und 2 End.). Nachmanson 140. Crönert 184.

κάπνειος: Zen. pap. 59033, 13. 14 ἀμπέλου καπνείου (257ª). Vgl. Aristot. de gen. anim. IV 4 p. 770 b 20 ἄμπελος κάπνεος.

μέτριος: Oxy. II 218 (c) 12 [μ]ἑτ̣ρ̣ιον κόλασιν (Paradoxograph der ptol. Zeit). Kühner-Blaß I 537 (Plat. Tim. 59 d). Crönert 186.

οὐράνιος: Eudox. 24, 3 διδασκαλέα (vor 165ª). Kühner-Blaß I 537 (später 2 End.).

ὄψιμος: PSI IV 433, 5 φυτεία (IIIª).

ῥάιδιος: [Dem.] epist. III Kenyon § 23 ῥαιδίους εἶναι τὰς λύσεις [Texte ῥᾳδίας] (II—Iª); aber Hyperid. κ. Φιλ. (Kenyon) § 82 ῥαιδίαν (II—Iª). Kühner-Blaß I 537 (selten 2: Eur. Med. 1375. Plat. Polit. 278 d). Crönert 187.

σπόριμος: γῆ Lille 4, 25 (218—217ª). Meyer 1, 5. 11 (IIª). Teb. 5, 97 (118ª); 79, 59 (c. 148ª).

τέλε(ι)ος: BGU 1100, 10 θυγατέρα τέλιον eine großjährige Tochter ist wohl = τέλειον (11ª). Dagegen BGU 912, 10 ὄνον θήλειαν τελέαν (Iᵖ); ebenda 153, 33 κάμηλος τελεία θήλεια (IIᵖ). SB 5277, 5 αἶγας τελείας (238ᵖ).

In Poesie ὄλβιος: auf einer metrischen Grabschrift Arch. I 221; 21 τρίβος ὄλβιος (145—116ª) [1]).

Anmerkung 2. Dreier Endungen sind ἀναγκαῖος: Leid. H 11, 23; I 11 ἀναγκαίας (99ª); βέβαιος: Tor. I 7, 16 κυριείαν βεβαίαν (116ª); dagegen Ditt. Syll.³ 858, 12 (Delphi) βέβαιος ἁ ὠνά (170—157ª). μηνιεῖος: Eudox. 15, 17 μηνιήαν (vor 165ª). Crönert 182, 9; 183, 5; 186, 3. — Höchst auffallend ist Apoll. Cit. (Schoene) 14, 17 δυνατὸν ἐπίνοιαν.

b) die meisten Composita, und zwar

α) solche mit ἀ-, ἀν- privativum:

ἄβροχος, ἀγεώργητος, ἀδιαίρετος, ἄδικος, ἀθάνατος, ἀκίνδυνος, ἄκυρος, ἄσημος, ἄσπορος, ἄτοκος, ἀφόρητος usw.; ἀνέγκλητος, ἀνυπόλογος usw. Vgl. Adiectiva privativa in der Stammbildung² S. 188 ff.

β) solche mit Präpositionen:

ἀμφίβολος, ἀνάδοχος (poet.), ἀπόκοιτος, ἀφήμερος, ἔγγραπτος, ἔγδοτος, ἐγκύκλιος, ἔκκλητος, ἔμβροχος, ἐνήλικος (s. unten S. 57, 23), ἔνθεσμος, ἐπίλεκτος, ἐπώνυμος, κατάβροχος, παράνομος, παρόδιος, παρώρειος, περίκλυστος, συνάορος (poet.), σύγκλητος, ὑπερβόλιμος, ὑποδίφθερος, ὑπόπετρος, ὑπόπυρρος u. a. m. Belege gibt die Stammbildung² § 84 S. 92 ff.

γ) sämtliche Zusammensetzungen aus nominalen, verbalen, adverbalen Bestandteilen, namentlich Zahlencomposita:

Z. B. ἀξιόλογον ὄψιν Zen. pap. 59157, 4 (256ª). τῇι ἑκκαιτριακονταστατήρωι μνᾶι PSI VI 630, 2 (IIIª). εἰς Σεβέννυτον τὴν μεσόγειον Leid. U = UPZ 81 col. 3, 14 (geschr. IIª). Vgl. Aristid. II 116, 19 ἄκται μεσόγειοι. Crönert 186. τῇι ὀκτωκαιτρια-

[1]) Statt [παιδίσκην ὠ]νιον Edg. 3, 16 schlägt jetzt Edgar selbst pap. 59003, 16 [παιδίσκην Βαβυλώ]νιον vor (258ª).

κονταστατήρωι μνᾶι Zen. pap. 59782 (a) 141 (III^{a}). πεντάκλινος σκηνή PSI V 533, 3 (III^{a}). κριθὴν σκωληκόβρωτον Zen. pap. 59728, 5 (III^{a}). τῆι τεσσαρακονταχοινίκωι ἀρτάβηι ebenda 59004, 15 (259^{a}). φιλάνθρωποι ἐπιστολαί ebenda 59037, 14 (258—57^{a}) u. a. m. Hierher gehören die oben (S. 19, 16 ff.) angeführten substantivierten Adjektive zweier Endungen mit zu ergänzendem weiblichem Substantiv.

2. Adjektive dreier Endungen sind

a) nach altem Brauch die Decomposita auf -ικός [und -ινός] [1]):

Z. B. ἑπταρουρικὴν καὶ κληρουχικήν Teb. 128 descr. (113^{a}). ἐφοδικάς Teb. 32, 4 (145^{a}). ἰσημερινάς Eudox. 15, 3; ἰσημερινή 21, 5; πανδημικάς 3, 23 (vor 165^{a}). παρασχι(στι)κήν Tor. IX 12 (119^{a}). πατρικῆς Grenf. I 17, 23 (147^{a} oder 136^{a}). προγονικήν Leid. B = UPZ 20, 26 (164^{a}). Par. 14, 12. 15 (127^{a}). συγγενικῆς poet. Grabschr. Arch. 220, 10 (145—116^{a}) usw.

b) Nicht selten führte das Streben nach Uniformierung zur Vermeidung der Femininform auf -ος, wozu die ersten Anfänge schon im Attischen nachweisbar sind [2]). Betroffen werden

α) wenige Simplicia, die schon früher gelegentlich drei Endungen haben:

αὔλειος: αὐλεία (θύρα) BGU 1007, 16 (243 oder 218^{a}). Teb. III 795, 7 (II^{a}). Ebenso Ditt. Syll.^{3} 587, 122 (IV^{a} attisch). Herod. 6, 69 αὐλείῃσι. Aristoph. pax 982 τῆς αὐλείας. Theocr. 29, 39 αὐλείαις. Dagegen αὔλειος θύρα Pl. symp. 212 C. αὐλείοισιν πύλαις Eur. Hel. 438.

δίδυμος: διδύμη P. Weil VII 15 (161^{a}). δυδίμη (sic) Leid. C recto I = UPZ 77, 3 (161^{a}). δίδυμαι Leid. B = UPZ 20, 2 (164^{a}); D = UPZ 36, 16 (162^{a}). Par. 22 = UPZ 19, 2; 26 = UPZ 42 col. I 2; 29 = UPZ 41, 2; 30 = UPZ 35, 19 (alle c. 160^{a}). διδύμαις Par. 25 = UPZ 21, 5 (162^{a}); 32 = UPZ 61, 2; 57 (bis) = UPZ 104, 12 (c. 160^{a}). Leid. D = UPZ 36, 33 (162^{a}). διδύμας Par. 51 = UPZ 78, 8. 13. 24. 25. 43 (159^{a}). — Zweier Endungen ist δίδυμος Plat. Legg. III 691 D δίδυμον γένεσιν. Pind. Pyth. IV 209 δίδυμοι [T. Mommsen δίδυμαι] ζωαί. Eur. Her. fur. 656 δίδυμον ἦβαν. Plat. Crit. 113 E γενέσεις διδύμους. Dagegen Soph. Ant. 967 διδύμας ἁλός. Pind. Pyth. IV 79 αἰχμαῖσιν διδύμαισιν.

ἕτοιμος schwankt im Attischen (Kühner-Blaß I 536) und im N. T. (Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 59, 2); in den Pap. ἕτοιμαι PSI VII 854, 9 (258^{a}). Zen. pap. 59290, 2 (256^{a}).

β) häufiger Composita, und zwar

(1) Verbaladjektiva, wie ἀντιθέτας Teb. 24, 63 (163^{a}) [3]). τῆς [ἐν τῆι] Θηβαίδι ἐπαντλητῆς (bewässerbar) sc. γῆς Rev. L. 24, 7 (258^{a}). Zen. pap. 59176, 230

---

[1]) Kühner-Blaß I 538 c, α. Nachmanson 141. Hauser 97

[2]) Über diesen Vorgang, der im Ngr. konsequent durchgedrungen ist (das Ngr. hat nur Adjektiva dreier Endungen), vgl. Hatzidakis Einl. 27. Über die Anfänge des Prozesses im Attischen Meisterhans-Schwyzer^{3} 148, 3 (θριπήδεσται, ἀδόκιμαι). Kühner-Blaß I 538 ff. Schweizer 158 (mit Grammatikerzeugnissen). Nachmanson 141. Hauser 97 f. Dieterich Unt. 178. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 59, 1 (ἀργή, αὐτομάτη, παραθαλασσία). Selbst bei den Attizisten finden sich zusammengesetzte Adjektiva dreier Endungen, Schmid Attic. IV 43 (ἀνομοία, μεσογεία, παγκάλη). A. Sonny, Analecta ad Dion. Chrysost. 209 (ἀργή). Radermacher GGA 1899, 695. Reinhold 57 (ἐπιποθητή, ὑπόλοιπαι, besonders Superlative). Schmidt, De Ios. eloc. 502.

[3]) Statt ἐξόπτης πλίνθου Theb. Bk. XI 4 (130^{a}) und Grenf. I 21, 8 (126^{a}) ist ἐξ ὀπτῆς πλ. zu schreiben. Vgl. Bd. II 2 S. 345, 26.

τῶι πρὸς τῆι ἐπαντληθῆι (sc. γῆι) (255ª). Dagegen P. Meyer, Neut. Ostr. 58, 4 τῆς ἐπηντληθοῦ (sic) μου γῆς (IIᵖ). Vgl. Näheres Stammbildung² S. 113 Anmerkung. Wilcken Arch. VIII 382.

(2) Wörter auf -ιος: ἐνχωρίαν Tor. IV 14 (117ª). Kühner-Blaß I 539. Crönert 184, 8. ἐπιθαλασσίαν Rev. L. 93, 5 (258ª). ἐπιθαλαττία Plat. Legg. I 704 D. Kühner-Blaß I 540. εὐοδία Or. gr. 77 (217ª). ἡμιολία substantiviert: Stammbildung² 37, 6. Dagegen ἡμιόλιον τὴν τιμήν Grenf. I 23, 17 (118ª). Par. 7, 14 (99ª). ἀρτάβας ἡμιολίους Grenf. I 28, 9 (108ª). Kühner-Blaß I 540. ἰσουρανίαν poet. Grabschr. Arch. I 220, 1, 10 (145—116ª). Vgl. auch die substantivierten Adjektiva auf -ία in der Stammbildung² 36 f.: διαρταβία, δωδεκαδραχμία, δωδεκαχαλκία, ἐγβατηρία, ἐπωβελία, εὐδία, ἱκετηρία, προθεσμία, στυπτηρία, συρία, τριημιολία, ὑπερορία.

(3) Vereinzelte anderweitige Adiectiva composita:

ἄκυραι (οἰκονομίαι) Petr. II 8 (3) 9 (267ª). Sonst οἰκονομίας ἀκύρους Tor. I 7, 12 (116ª). ἄκυροι αἱ δόσεις Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 14 (203—202). ἔφοδος ἄκυρος Petr. II 47, 24 (192ª). Tor. VIII 34 (119ª) und oft.

ἐνθέσμοις καὶ ἐπωνύμαις ἡμέραις Tor. I 18, 17 (117ª). περιοίκας κώμας Teb. 41, 15 (119ª).

Ganz vereinzelt Φιλαδέλφηι Or. gr. 30 (285—47ª). Sonst τῆι Φιλαδέλφωι Leid. Q = UPZ II 156, 8 [Wilcken] (529ª). Ἀρσινόηι Φιλαδέλφωι Or. gr. 31; Ἀρσινόην Φιλάδελφον ebenda 32, 33 (beide 285—47ª). Ἀρσινόης Φιλαδέλφου Or. gr. 34 (274ª). Kanop. Dekr. 2 (237ª). χορταράκης (mit Grasarakus bewachsen) ἀρούρας Hib. 75, 6 (232ª).

Anmerkung 3. Stets dreier Endungen ist ἴδιος. Sehr häufig begegnet ἰδία, z. B. τῆι ἰδίαι διαστάσει Eudox. 8, 15. 16; 9, 3 (vor 165ª). τὰς ἰδίας Tor. VIII 27 (119ª). Meisterhans-Schwyzer³ 148, 2. Dagegen ἴδιος οὐσία Pl. Prot. 349 B. ἴδιος ἡ νίκη Plut. mor. p. 356, 13 Sintenis, (Hiatusrücksicht?). Kühner-Blaß I 537. — κύριος: κυρίαν Petr. II 21 (d) 10 (IIIª). Teb. 104, 41 (92ª). κυρίας Petr. II 21 (b) 7 (IIIª). κυρίαι (Nomin. sing.) ἔστω Teb. 105, 36 (103ª) und oft. Meisterhans³ § 60, 2. Crönert 185. — λοιπός: λοιπήν Par. 63 = UPZ 110, 178 (165ª). P. Gizeh Mus. = Arch. II 81, 13 (225ª). Meisterhans³ l. c. — Über äolisches μαλοπαραύαν s. Bd. I¹ S. 9 mit Note 1; Stammbildung² S. 181, 17 mit Fußnote 2.

II. Kasusbildung.

1. Vokalische Stämme.

a) Die attischen Contracta auf -οῦς, -ᾶ (-ῆ), -οῦν sind beibehalten

α) in Stoffbezeichnungen:

αἰγοῦς von der Ziege: Zen. pap. 59776, 6 τὴν αἰγῆν (sc. δοράν) Ziegenfell (IIIª). Herod. 4, 189 αἰγέην.

ἀργυροῦς: Zen. Bus. 5, 62 ἀργυρεῖ (sic) μαχαίραι (257ª). PSI V 543, 50 χαλινοῦ τοῦ ἀργυροῦ (IIIª).

ἐρεοῦς aus Wolle; λινοῦς leinen; μολυβδοῦς bleiern; σιδηροῦς aus Eisen; φοινικοῦς aus Palmenfasern; χαλκοῦς aus Bronze, Kupfer [1]); χρυσοῦς golden: sämtliche Belege Bd. II 2 S. 138, 20ff.

χρυσοχοῦς zur Goldgießerei gehörig: BGU 1127, 10 (18ª).

Anmerkung 4. Offene (ionische) Formen kennt nur die Poesie: so χρύσεον Teb. 3, 6 Epigramm (Iª) und ptolemäische Dialektinschriften: χρυσέωι, -ηι Or.

---

[1]) Auch die Münze (Kupferdrachme) heißt ὁ χαλκοῦς, wie z. B. Hamb. I 27, 15 ἀπόστειλόν μοι χαλκοῦς (250ª), nicht χαλκούς zu schreiben ist. Auch Wilcken hat sich nachträglich für die Schreibung χαλκοῖ (Kupfermünzen) entschieden.

gr. 141 (Kos) = Strack, Dyn. d. Ptol. nr. 104, 6 (146—114ª). Bei φοινίκεα (σῦκα) Zen. pap. 59033, 12 (257ª) ist fraglich, ob es als die aufgelöste Form statt φοινικᾶ oder als Nebenform zu φοινίκειος zu fassen ist. Auch die Bedeutung ist zweifelhaft: purpurrot oder phönikisch? [1]).

β) bei den Adiectiva multiplicativa auf -πλοῦς:

ἁπλοῦς: Arch. I 485, 13 ἁπλῆν (IIª). Rev. Mél. 321 col. 2, 7 ἁπλᾶ (IIª). Weitere Belege Preisigke WB s. v.

διπλοῦς: διπλοῦ Magd. 7, 7 (218ª). Rein. 11, 15 (111ª). διπλοῦν Hib. 29, 1 (nach 265ª). Rev. L. 33, 18 (258ª). Hal. 1, 111 (IIIª). Amh. 33, 19 (157ª). Rein. 11, 8 (111ª). διπλῆς BGU 1143, 9 (Iª). διπλᾶ Theb. Bk. IV 2, 22 (131ª). Teb. 11, 16 (119ª). Amh. 31, 17 (112ª). Lips. 104, 26 (Iª). διπλῶν Teb. 140 descr. (72ª). δίπλειον Petr. II 13 (17) 4 (254ª) scheint falsch aufgelöstes δίπλεον zu sein. δίπλοα auf einer poet. Grabschaft Suppl. epigr. 874, 4. Vgl. Kühner-Blaß I 402 Anm. 4.

τριπλοῦς: τριπλοῦν Rev. L. 19, 14 (258ª). Arch. I 287 col. II 15 = Petr. III 20 (B) col. II 15 (IIIª). Hal. 1, 200. 202 (IIIª). Hib. 34, 9 (243—2ª).

πενταπλοῦς: πενταπλοῦν Rev. L. 11, 6; 40, 8; 49, 9; 51, 11 (258ª). Arch. I 287 = Petr. III 20 (B) 2, 6 (IIIª). Par. 62 = UPZ 112 col. 8, 15 (203—202ª). δεκαπλοῦν Amh. 29, 2 (nach 250ª).

πεντηκονταπλοῦν Rev. L. 11, 3. 16 [Wilcken-Grenfell] (258ª).

γ) ἄθροῦν (Akk. neutr.) gehäuft: Petr. II 11 (1) 7 = I 30 comment. p. 89 Z. 3 v. u. (IIIª). Dagegen ἀθρόαν Aristeas 26 (Wendl.). Im Attischen gewöhnlich ἀθρόος. Kühner-Blaß I 402 Anm. 3. Ebenso meist bei den Attizisten: Schmid Attic. I 104; II 72; III 98; IV 120. Spätere Belege aus Papp. und Handschriften bei Crönert 166, 6 und Preisigke WB s. v., z. B. ἀθρόον Amh. 79, 64 (nach 186ᵖ).

b) Offene und kontrahierte Formen gehen neben einander her:

α) in den Zusammensetzungen mit -χοῦς (ein Hohlmaß):

ἡμίχουν Petr. II Einl. p. 32, 4 = Petr. III 135 (IIIª). ἰμίχουν (sic) [Witkowski, Wilcken] Par. 43 = UPZ 66, 3 (153ª). δωδεκάχου Rev. L. 45, 4; δωδεκάχουν ebenda 40, 11 (258ª). Dagegen τετραχόωι Grenf. II 24, 13 (105ª). ἑξάχοα — πεντάχοα (neutr. plur.) Magd. 26, 3. 6 (218ª).

β) Adiectiva composita mit -πλους (Fahrt) werden in der ptol. Zeit stets kontrahiert, erst in nachchristlicher Zeit offen gebildet:

ἐπίπλους [cf. ἐπιπλέων Zen. pap. 59389, 3 (IIIª)] Schiffs-, Frachtbegleiter, Schiffsaufseher: Teb. III 701, 214 ἐπίπλοις (235ª). BGU 1742, 17; 1743, 13 = Arch. VIII S. 188/89 (Iª). Zur Sache Wilcken Arch. I 155; III 116. Grdz. 379. Oertel, Liturgie 260. ἐπιπλόους Lond. II nr. 301 (p. 256) 10 (138—161ᵖ). σύμπλους mitreisend, Reisegefährte: SB 7169, 24 τοῖς σύνπλοις (IIª).

γ) Das Zahlwort ὄγδους begegnet vereinzelt für ὄγδοος:

ὄγδουν Eudox. 4, 19 (Letronne fälschlich ὄγδοον) neben ὀγδόης; ὄγδου 14, 3 (Letr. ὀγδόου) (vor 165ª). Sonst ὀγδόου Rosettast. 29 (196ª). Zoispap. II 10. 23 (148ª). Grenf. I 10, 1 (174ª); II 23, 2, 1 (107ª). W. Ostr. 9020, 2 (IIª). ὀγ-

---

[1]) Ionische Bestandteile der Κοινή erblicken in diesen Formen Kretschmer Entst. 23; Schweizer 141f.; Thumb Hell. 63; Nachmanson 123. Die attischen Inschriften haben stets die Kontraktion (Meisterhans³ 149, 4), doch finden sich vereinzelte offene Endungen auch bei attischen Schriftstellern (Trag.). Kühner-Blaß I 402 Anm. 3. Beide Bildungen bei den LXX (Helbing 34f.) und im N. T. (Blaß-Debrunner⁶ § 45 χρύσεος); ebenso bei den apostolischen Vätern (Reinhold 50). Zusammenfassend handelt davon Schmid Attic. III 19f.; IV 580. Crönert 178, 3.

δόωι Rosettast. 24 (196ª). ὀγδόηι Grenf. II 23, 2, 4 (107ª). ὄγδοον Petr. III 73, 8 (IIIª). PSI IV 436, 7 (248ª) usw.

Über die Flexion des Eigennamens Εὔνους vgl. oben S. 13, 27; zum metaplastischen Nomin. μελίχρους neben gewöhnlichem μελίχρως und analogen Formen siehe unten S. 57, 33ff.

c) Vom neuen Typus der Neutra auf -ιν (statt -ιον) werden gebildet die Adjektive ἐγκοιμήτριν (sc. ὀθόνιον), ἡμιόλιν, worüber zu vgl. S. 16, 10. 19.

d) Adjektive auf -ως, [-ων] sind:

αἰγόκερως ziegenhörnig (vom Sternbild des Steinbocks): Eudox. in der Zeichnung des Tierkreises vor col. 5 und 24; Dat. αἰγόκερωι col. 9, 8; 15, 3; 20, 26 (vor 165ª). Kühner-Blaß I 542 Anm. 1.

εἵλεως = ἵλεως: Mich. Zen. 91, 16 δαίμων εἵλεως (IIIª). Par. 51 = UPZ 78, 24 εἵλεως γενομένη (159ª). Leid. U = UPZ 81 col. II 19 (geschr. IIª). Teb. III 750, 12 anakoluthisch εἰ μὲν ἔτι οἱ θεοὶ εἵλως (sic) αὐτοῖς ἐστιν (187ª): entweder ἵλεωι . . εἰσιν oder ὁ θεὸς ἵλεως . . ἐστιν. Über ἵλάων s. Stammbildung² S. 115, 24ff.

ἐσχατόγηρως im äußersten Lebensalter stehend: Tor. I = UPZ II 162 col. VII 29 Ἑρμίου προβεβηκότος ἤδη τοῖς ἔτεσιν καὶ ἐσχατογήρως ὄντος (117ª). Während sonst ἀγήρως, καταγήρως nach der sog. attischen Deklination flektiert wird (G. Meyer 424; Kühner-Blaß I 405 Anm. 6), scheint hier der Genitiv nach dem Stammwort γῆρας, γήρως gebildet zu sein, wenn nicht vielmehr eine unflektierte indeklinable Form vorliegt [1]). — Über λευκόχρως, μελάγχρως, μελίχρως s. unter Lit. 10.

Anmerkung 5. Der Dativ ἀξιοχρείωι (= ἀξιοχρέωι nach Bd. I¹ S. 72) Par. 10 = UPZ 121, 14 (156ª) gehört wohl zum Nominativ ἀξιόχρεος zahlungsfähig. Dies beweist auch der Akk. plur. ἀξιοχρέους Petr. III 43 (2) recto col. 4, 27 (246ª). Auch ἀξιώχρον (sic) ist = ἀξιόχρεον Grenf. II 41, 22 (46ª). Ebenso ist ἀξιόχρους (Nomin. sing.) PSI IV 377, 2 (250ª) aus ἀξιόχρεος durch Kontraktion entstanden. Vgl. Bd. I¹ 72. 149. Crönert 165, 3 erwähnt ἐνεχ[υρασίαν ἀξιό]χρεω BGU 239, 5 (160P). Vgl. auch ἰδιόχρεα P. Heidelb. + Grenf. I 17 = SB 4638, 15 (167 oder 136ª). — Statt der attischen Formen μεσόγεως, ἐπίγεως, ἔγγεως usw. findet sich teils μεσόγεος Leid. U = UPZ 81 col. 3, 14 (IIª), teils ἐπίγειος Petr. II 8 (2c) 10 (246ª), teils (und zwar am häufigsten) ἔγγαιος: Belege Stammbildung¹ 92, 31. — An die Stelle von πλέως ist durchaus πλήρης getreten (s. unten Anm. 7).

e) Adjektivische υ-Stämme:

ἡμισυς (über ἥμυσυ Bd. I¹ S. 100f.) hat in der Regel die kontrahierte Genitivform ἡμίσους: Hib. 51, 6 (245ª). Eleph. 24, 4 (223ª). Petr. III 19 (c) 32 (225ª); 43 (2) verso col. 5, 2 (246ª). Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 7. 9. 19. 21 (146ª). Zois II 10 (148ª). Teb. 5, 177 (118ª). Tor. I 6, 18 (117ª). Grenf. II 23 (a) 2, 7 (107ª). Lond. III nr. 882 (p. 13) 13 (101ª). BGU 993 III 2 (127ª); 1002, 4 (55ª) usw. ἡμίσου Lond. III nr. 1204 (p. 11) 18 (113ª). Die offene Form ἡμίσεος nur Zen. pap. 59320, 11 (249ª). Über ionisierendes ἡμίσευ(ς) s. Bd. I¹ S. 10. Bei anderen υ-Stämmen lautet der Gen. gewöhnlich auf -έος: γλυκέος Zen. pap. 59012, 92 (259ª); 59536, 9 (261ª); 59684, 6 (IIIª). βραχείος = βραχέος Teb. III 814, 16 (239—227ª). ἡδέος Zen. pap. 59110, 29 (257ª). Ob statt δριμίος (zu δριμύς scharf,

[1]) Wilcken l. c. kehrt zu Peyrons Lesung zurück und schreibt in einem Wort ἐσχατογηρώσοντος („der an der Schwelle des höchsten Greisenalters steht"), wobei nicht bloß die unerhörte Form ἐσχατογηρόω, sondern auch das Partiz. fut. Bedenken erregen muß.

herb vom Wein),wie Edgar Zen. pap. 59033, 15 (257ª) liest, der Papyrus nicht doch δριμέος bietet oder wenigstens beabsichtigt? Sonderbarerweise begegnet mit einer gewissen Regelmäßigkeit von γλυκύς die mit dem Adverb gleichlautende und sicherlich von ihm beeinflußte Genitivform γλυκέως (οἴνου) Zen. pap. 59013, 10 (259ª); 59681, 4; 59682, 3 (IIIª). BGU 1118, 16 πράσου γλυκέως (25ª); ebenso 1120, 15 (5ª). κλυκέως (sic) Zen. pap. 59014,) 6. 8 (259ª).

Der Akk. sing. fem. von ἥμισυς lautet zweimal τὴν ἡμίσῃ Teb. III 81, 5 Fr. 10 col. II 8 (228—21ª); der Akk. plur. masc. ἡμίσεις Strack, Ptol. Inschr. = Arch. II 558 nr. 39 (c. 80ª); ebenso δασεῖς (αἶγας) Hib. 37, 6 (235ª). Das Neutr. pl. ἡμίσῃ Arch. I 287 col. 3, 4 = Petr. II 8 (1) B 4 statt οἰκητούς (269ª). Lond. I nr. 17a = UPZ 23, 21 (162ª) [1]).

Ebenso wie ἥμισυς flektiert πεντάπηχυς: Gen. πενταπήχους Petr. III 42 H (7) 4 (c. 250ª); Akk. pl. πενταπήχεις Strack, Ptol. Inschr. = Arch. III 137 nr. 20, 20 (unb. ptol.).

Im Femininum der υ-Stämme erscheint gelegentlich wie im Attischen (Meisterhans-Schwyzer³ 150) die Schreibung εὐθέας, θήλεαν für εὐθείας, θήλειαν (Bd. I¹ S. 67) und umgekehrt βραχείων (masc.) für βραχέων (Bd. I¹ S. 72) u. dgl.

2. Konsonantische Stämme.

a) n-Stämme:

Vom Stamm ῥιν- begegnen die Composita εὐθύρ(ρ)ιν, κατάρ(ρ)ιν, ὀξύρ(ρ)ιν, παχύρ(ρ)ιν, wofür die Belege Bd. I¹ S. 213 gegeben sind. Über den metaplastischen Genit. εὐθυρίνου neben εὐθύρινος vgl. unten Lit. 9 S. 57, 19; über den Nominativ (nicht Akkus.) κατάρριν vgl. oben S. 44, 2 Fußnote.

b) s-Stämme:

Die Flexion der Adjektive auf -ης weist im allgemeinen keine bemerkenswerten Abweichungen auf.

Der Akk. sing. m. f. und der Nom. Akk. pl. neutr. lauten regelmäßig auf -η: z. B. Sing. δημοτελῆ Kanop. Dekr. 35 (236ª). ἐξέτη [2]) Petr. I 22 (1) 5 (249ª). παιδαριώδη τὴν ἐγδοκήν Par. 63 = UPZ 110, 85 (165ª). ψευδῆ συγγραφήν Tor. I 4, 20 (117ª). παντομιγῆ Teb. 1, 7 (Anthologiefrgm. nach 100ª). εὐώδη ebenda 120, 62 (97 oder 64ª) usw. Plur. ἀτελῆ Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 15 (203—202ª). εὐμενῆ Par. 63 col. XI = UPZ 145, 2 (c. 163—62ª) usw.

Auch εὐφυής bildet (καιρὸν) εὐφυῆ (mit pleonastischem ι προσγεγρ. nach Bd. I¹ S. 126γ) Teb. 50, 12 (112ª); ebenso (σπόρον) κακοφυῆ ebenda 73, 371 (114ª) [3]). Akkusative wie ὑγιῆν καὶ ἀσινῆν (oder ὑγιὴν καὶ ἀσινήν) werden erst in der späteren Papyrussprache üblich: z. B. BGU 13, 18 (289ᵖ). Ein vereinzeltes Bei-

---

[1]) Kühner-Blaß I 443 Anm. 11. G. Meyer 465. Auf attischen Inschriften nur ἡμίσεος; aber seit IV^{af} neben ἡμίσεα auch ἡμίσῃ (Meisterhans³ 150, 12). Schweizer Perg. 146f. (ἡμίσῃ aus hadrian. Zeit). πήχεος καὶ ἡμίσους Aristeas (Wendl.) 57, τοὺς ἡμίσεις 183. W. Schmidt, De Ios. eloc. 503f. (einmaliges ἡμίσεως verworfen gegenüber der gewöhnlichen Κοινή-Form ἡμίσους; ebenda Belege für ἡμίσῃ). Reinhold 53 (ἡμίσους, ἡμίσῃ). Moulton Class. rev. XV (1901) 35ª; 435ª, wo ἡμίσωι aus Inscr. mar. Aeg. III 168 (Iª) zitiert wird.

[2]) Vielleicht ist richtiger ἐξετῆ zu betonen, da die Gemeinsprache die Adjektive auf -ετης als Oxytona behandelt (Arcad. 27, 22. Herodian I 81, 10; 419, 5; II 687, 10 L.). Kühner-Blaß I 545 Anm. 11.

[3]) Altattisch εὐφυᾶ: Kühner-Blaß I 433. G. Meyer 417. Meisterhans³ 150 (seit c. 350 ὑγιῆ). Schweizer 153. Crönert 179. Die Attizisten haben gewöhnlich -ᾶ: Schmid Attic. IV 581f.; das N. T. -ῆ (Blaß-Debrunner⁶ § 48), vereinzelt ὑγιῆν (Blaß-Debrunner⁶ § 46, 1). W. Schmidt, de Ios. eloc. 504. Reinhold 53 (ὑγιῆ).

spiel findet schon in ptol. Zeit Wilcken (Arch. VI 206) Par. 51 = UPZ 78, 41 ἀσ[[·]]φαλῆν (oder mit Übergang in die Bildung auf -ός ἀσφαλήν?) (159ª) [1]).

Anmerkung 6. Von συγγενής findet sich wiederholt der Genit. συγγενοῦ (mit metaplastischem Übergang in die -ος-Klasse) auf Ibismumien-Urkunden: SB 6028, 4 (78ª); 6029, 5 (77ª); 6030, 2 ἐπὶ Πελαίου συγγενεῖ (verschrieben aus συγγενοῦ) (75ª); 6031, 3/4 richtig ἐπὶ Πελαίου συγγενοῦ = 6034, 3/4 (72ª). Diese Urkunden sind so über alle Maßen fehlerhaft geschrieben, daß dieser Metaplasmus nicht viel besagt, aber wegen seiner konsequenten Wiederkehr immerhin bemerkenswert erscheint. Wenn auf einem Obelisk zu Philä Or. gr. 137, 8 (145—116ª) τὸν συγγενέα steht, so hat man darin nicht eine offene Form des s-Stammes, sondern Übergang in die Reihe der Nomina auf -εύς anzunehmen. Dieselbe Form zitiert aus den Vätern Reinhold 52. Noch häufiger finden sich als Analogiebildungen zu γονεῖς, γονεῦσιν bei den LXX und im N. T., desgleichen bei Strabo, Ioseph. und anderen Schriftstellern der Nominativ und Dativ plur. συγγενεῖς, συγγενεῦσι. Blaß-Debrunner N. T.[8] § 47, 4. Crönert 173. Moulton Class. rev. XVIII (1904) 109ᵇ. Sonst in ptol. Zeit regelmäßig τὸν συγγενῆ Or. gr. 104, 2 (181—146ª); 133, 2; 135, 5 (beide 125ª) usw. συγγενέσι Par. 15, 21 (120ª). Teb. 61 (b) 79 (118ª). Or. gr. 177, 7 (97—96ª) usw.

3. Metaplasmus.

a) Der Stamm ἡλικ- erscheint überwiegend in der vokalischen Form ἡλικος, ganz vereinzelt konsonantisch ἡλιξ.

ἀφηλίκους (acc. pl.) unmündig, minderjährig: Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 138, 20 (unb. ptol.). ἐνήλικοι (fem. pl.) großjährig: Grenf. I 17, 11 (147 oder 136ª). Unsicher Magd. 14, 15 οὐδέπω ὄντα τῶν [ἐνηλίκω]ν Lesquier (221ª); nach P. M. Meyer, Klio VI 439 τῶν [ἐτῶ]ν, was aber für die Lücke zu kurz erscheint (vgl. Enteux. 49, 4/5). Plut. mor. p. 184 B ἐνηλίκῳ; Timol. 13; Cato m. 24 ἐνηλίκοις.

ἀφῆλιξ BGU 1121, 6 (Iª). So gewöhnlich in röm. Zeit: z. B. Grenf. I 47, 6 (148ᵖ); 49, 12 (221ᵖ).

b) Zu εὐθύριν erscheint bald der Genitiv εὐθύρινος, ebenso ὀξύρ(ρ)ινος u. ä. (Belege Bd. I[1] S. 213), bald εὐθυρίνου:

εὐθύρινος Grenf. I 25 (2) 12 (114ª) — εὐθυρίνου Grenf. II 23 (2) 6; BGU 996 III 1 (beide 107ª). SB 6645, 5 (105ª). Lips. I 2, 6 (99ª).

c) Die Adiectiva composita mit -χρώς, die eine Hautfarbe bezeichnen, haben im Nomin. sing. Doppelformen auf -χρως, -χρους und manchmal -χρης; der Genit. und Dat. sing. bleiben meist in der vokalischen Reihe, teils offen, teils kontrahiert. Der Dativ von -χρης lautet -χρει. Konsonantische Bildungen auf -χρωτος, -χρωτι sind zweifelhaft.

Nomin. sing. auf -χρως: λευκόχρως Petr. I 11, 21 = III 12, 21 (220ª); I 17 (2) 7; (3) 7 (235ª); 19, 4 (225ª); 21, 19 (237ª); III 5 (b) 10. 14; 7, 23 (237ª); 14, 17; 16, 18 (235ª); 19 (e) 7 (225ª) usw. μελάγχρως Petr. III 10, 4 (235ª); 11, 3 (237ª); 14, 10 (235ª). Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 5 (146ª). Leid. N 2, 6 (103ª). μελίχρως Petr. I 11, 15. 17 = III 12 (220ª); I 13 (3) 7; 14, 1 (237ª); 17 (1) 9 (235ª); 19, 5. 11. 31. 36. 38; 20 (1) 7 (225ª); III 5 (b) 12 (237ª); 11, 6. 26; 14, 9; 16, 15; 19 (f) 5. 7 (225ª). Grenf. I 27 (2) 6; (3) 9 (109ª); II 15 (1) 14; (2) 7 (139ª); 20 (2) 11 (114ª). Par. 5 col. 1, 5; col. 2, 1 = Leid. M 1, 5; N 2, 6 (103ª) usw.

---

[1]) G. Meyer 428f. Schweizer 153. Crönert 178, 5. Winer-Schmiedel § 9, 8 (συγγενῆν, ἀσφαλῆν). Reinhold 56f. (ἐπιεικῆν, ἀσφαλῆν, πολυτελῆν, συγγενῆν u. a. m.). Zum Übergang in die Bildung auf -ός s. Thumb Neugr. 99.

Nomin. sing. auf -χρους: αὐτόχρους naturfarben, mit eigener Farbe: Zen. pap. 59092, 6. 11. 12 (257ᵃ). λευκόχρους (δνος) Oxy. 1457, 8 (Iᵃ). λευκομυόχρους hellmausgrau: BGU 1258, 22 (IIᵃ). μελάγχρους Petr. III 10, 8. 12 (235ᵃ). Hal. 11, 2. 10 (IIIᵃ). Zen. pap. 59347, 1 (245ᵃ). μελίχρους Zen. pap. 59076, 9 (257ᵃ). Petr. I 14, 7. 22; 15, 6; 16 (1) 2. 4. 6; 18 (2) 9 (alle 237ᵃ); II Einl. p. 23, 7 = III 7, 23 (238ᵃ); III 10, 14. 18. 20 (235ᵃ). Lond. III nr. 882 (p. 13) 10 (101ᵃ) usw.

Nomin. sing. auf -ης: μελάγχρης (Edg. μελαγχρής) Zen. pap. 59076, 9 [neben μελίχρους] (257ᵃ). Lille 55, 2 (IIIᵃ).

Genit. sing.: μελάγχρου Petr. I 21, 14 (237ᵃ). μελαγχρόου Grenf. I 27 (2) 7; (3) 9 (109ᵃ); II 23 (2) 6 (107ᵃ). Die Ergänzung μελάνχρω(τος) [Mitteis] Lips. I 2, 5 (99ᵃ) ist höchst zweifelhaft, wahrscheinlicher die in solchen Fällen nicht seltene Anakoluthie μελάνχρω(ς). μελιχρόου Grenf. I 25 (2) 11 (114ᵃ); II 15 (1) 13 (139ᵃ). BGU 996 III 1 (107ᵃ). Lond. III nr. 882 (p. 13) 12 (101ᵃ). Straßb. II 87, 14 (107ᵃ). μελιχερώου (sic) Grenf. I 33, 33 (103ᵃ). μελίχροος βραχείος (= βραχέος) σκαμβοῦ Teb. III 814, 26 (239—227ᵃ).

Dativ sing.: αὐτοχρόωι Zen. pap. 59411, 5 (IIIᵃ). μελίχρωι Grenf. I 10, 12 (174ᵃ). μελίχρωτι Goodsp. 6 col. II 4 (129ᵃ) erscheint zweifelhaft. μελάγχρει Lille 55, 4 = UPZ I S. 606 nr. 55, 4 (IIIᵃ).

Anmerkung 7. Indeclinabilia. Die im Tabellenstil (Breviloquenz) zutage tretende Neigung, den Nominativ als Stellvertreter für jeden Kasus zu gebrauchen (vgl. oben S. 1, 13) ist besonders zu bemerken bei πλήρης, das mit der Zeit alle Kasus und Genera vertreten kann. Das älteste Beispiel dafür bietet ein ptol. Papyrus Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. II 14 in der Verbindung ἀριθμοῦσεί μοι χαλκοῦς (δραχμὰς) ρ καὶ Τάγητει τῇ διδύμῃ χαλκοῦς στατηρειήους μαρσείπειον πλήρης [Wilcken πλῆρης = πλῆρες, wie auch Robertson-Stocks, kurzgef. Gramm. S. 22 Note 1 vorgeschlagen wird] (c. 160ᵃ), d. h. eine Börse voll. Dagegen πλῆρες τὸ ἀδιέγγυον μέρος Rev. L. 17, 3 (258ᵃ) und ἐκ(κ) πλήρους, worüber Bd. I² S. 217 Anm. 1. Auf einem Mumienschild SB 2632 ἐβίωσεν ἐτῶν κ πλήρης volle 20 Jahre (unb.); 3553, 6 ἔδωκα αὐτῶι τὰ ναῦλα πλήρης (unb.). Auch das Neutrum πλῆρες funktioniert als Indeclinabile auf einem Ostr. Deissmann bei P. Meyer Gr. T. nr. 17, 1 (74/75ᵖ). Später häufen sich die Fälle und sind wohl durch Schuld der Abschreiber sogar in die Texte des Aristot., Polyb., Diod., Strab. und anderer Schriftsteller gedrungen. Vgl. zum Ganzen Bd. I² S. 63f. und Preisigke WB s. v.

III. Komparation der Adjektive.

1. Formen auf -τερος, -τατος:

a) Nach muta c. liq. steht -ότερος (nie -ώτερος):

Z. B. μακρότερος Petr. I 14, 7 (237ᵃ). μακροτέραν Eudox. 6, 12. 14 (vor 165ᵃ). πικρότερον Par. 46 = UPZ 71, 20 (152ᵃ). πυκνότερον Teb. 41, 3 (119ᵃ) usw.

b) ὄρθριος bildet die Steigerung ὀρθρίτερον Par. 49 = UPZ 62, 19 (160ᵃ). BGU IV 1201, 4 (2ᵖ); ὄψιος—ὀψίτερον Teb. 230 descr. (IIᵃᶠ), ebenso Hippocr. und Plut. consol. ad Apol. p. 362; προύργιος—προυργιαίτερον PSI IV 380, 7 (249ᵃ). Im Attischen ὀρθριαίτερος, ὀψιαίτερος, προυργιαίτερον (Kühner-Blaß I 560, 3).

c) Der seit Homer gebräuchliche Superlativ φίλτατ[ος] Petr. II 17 (1) 4 (IIIᵃ) ist unsicher überliefert [pap. φιλατ-]. Kühner-Blaß I 561 A 7.

d) Von Adjektiven auf -αῖος sind in gesteigerter Form folgende belegt:

ἀκμαιότατος Teb. 24, 56 (117ª). ἀναγκαιότερα Hib. 82, 11 (239ª). ἀναγκαιότερον Vat. A = UPZ 60, 21 (168ª). Lond. I nr. 42 = UPZ 59, 30 (168ª). ἀναγκαιότατος Par. 46 = UPZ 71, 7 (152ª). Grenf. I 42, 5 (IIª). παλαίτερον PSI IV 349, 6 (254ª). παλαιοτέραν Petr. III 46 (1) 6 (IIIª) nicht ganz sicher; vgl. Petr. III Add. et Corrig. p. XVII. Kühner-Blaß I 559, 2.

e) Auf -ύτερος, -ύτατος kommen folgende Formen vor:

βαθύτερον Petr. III 43 (2) recto col. 4, 13 (246ª). βαρυτέραι Par. 63 = UPZ 110, 176 (165ª). βραδύτερα W. Ostr. 1027, 10 (unb. ptol.). βραδύτερον W. Ostr. 757, 9 (106—05ª). βραχυτέραν Eudox. 6, 11. 15 (vor 165ª). βραχύτατα BGU 1011 II 11 (219ª). ἡδυτέραι Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 1, 17 (c. 160ª). παχύτατα Petr. II 4 (11) 5 (255ª). πρεσβύτερος Petr. II 39 (a) 3. 14 (IIIª); 4 (6) 12 (255ª). Par. 66 = UPZ II 157, 21. 23 (242ª?); 41 = UPZ 13, 13 προσβυτέρου (sic) (158ª). πρεσβυτέρα Grenf. II 17, 7 (136ª) usw.

2. Formen auf -έστερος, -έστατος:

Regelmäßig werden so gesteigert die Adjektive

a) auf -ής: ἀκριβέστερον Petr. II 16,13 (c. 250ª). Zen. pap. 59019, 11 (258ª). ἀκριβέστατα Hib. 27, 34 (301—240ª). ἀσθενεστάτοις Petr. III p. 120, 27 (246ª). ἐπιστρεφέστερον Vat. C = UPZ 51, 21 (161ª). ἐπιφανεστάτους Petr. II 12, 15 (241ª). εὐμηκέστατα Petr. II 4 (11) 5 (255ª). εὐτελέστερα{ν} Par. 40 = UPZ 12, 21 (158ª). εὐφυέστατος Leid. U = UPZ 81 col. 4, 5 (geschr. IIª). καταδεεστέραν Par. 63 = UPZ 110, 71 (165ª). λυσιτελέστερον Petr. III 36 (b) col. 4, 8 (252ª). Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 81 (203—202ª). Rev. Mél. 322 (IIª). ὁλωσχερέστερον (sic) Par. 63 = UPZ 110, 81 (165ª). συνεχέστερον ebenda 186 usw.

b) vereinzelt auf -ων: ἀγνωμονέστατος Par. 26 = UPZ 42, 28 (126ª).

3. Formen auf -ίων (-ων), -ιστος:

a) Diese Steigerungsform hat sich nur in den gebräuchlichsten Wörtern erhalten:

αἴσχιστα Enteux. 25, 7 (218ª). βελτίων Mich. Zen. 41, 10 (253ª). Teb. 27, 80 (113ª). βελτίους (acc. plur.) Petr. II 12 (1) 16 (241ª). βέλτιστον Par. 63 = UPZ 110, 26 (165ª); ebenda 162 βέλτιντον (durch Versehen); Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 48 βέλτισθον (sic); ἀπὸ τοῦ βελτίστου Teb. 5, 89 (118ª); ebenda 27, 54 ἐπὶ τοῦ βελτίστου (113ª) usw. ἔγγιστα Enteux. 21, 5 (118ª). Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Arch. III 388, 20 (IIª). ἐλάσσων (ἐλάττων) Belege Bd. I² S. 223 und unten Lit. 8. ἐλαχίστη Eudox. 9, 6; 20, 23 (vor 165ª). Teb. 24, 67 (117ª). ἧσσον (ἧττον) Bd. I² S. 223. καλλίστη Leid. U = UPZ 81 col. 5, 3 (geschr. IIª). κρατίστας Amh. 40, 6 (IIª). μεῖζον Petr. II 13 (19) 4 (258—53ª); weitere Belege unter Lit. 8. μέγιστα Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 1 (165ª) und sonst oft. μείονα Theb. Bk. III 1, 13 (131ª). πλείων (πλέων) Belege Bd. I² S. 69 und unten Lit. 8. πλεῖστοι Par. 63 = UPZ 110, 106 und sehr oft. ταχίστην Magd. 11, 12 (218ª). τάχιστα Petr. III 42 H (8 f.) 17 (250ª) und oft. χεῖρον SB 6997, 4. 8. 21 (IIIª). τῆς χειρίστης (γῆς) Amh. 40, 9 (IIª). Teb. 72, 14 (114ª).

Anmerkung 8. Der Superlativ von αἰσχρός lautet einmal αἰσκροτάτην (sic) Alex. IX 2 (IIIª). βέλτατα Petr. II 9 (3) 7 (241ª) ist falsch gelesen statt τὰ κατά.

b) Über das Verhältnis der kürzeren Komparativformen auf -ω, -ους zu den zweisilbigen auf -ονα, -ονες, -ονας ist folgendes zu bemerken:

Im III. Jahrh. v. Chr. findet sich noch überwiegend -ω und -ους (-ω: -ονα = 3,5 : 1; -ους : -ονες und -ονας = 4 : 1).

Im II.—I. Jahrh. v. Chr. dringen die zweisilbigen, für die Κοινή charakteristischen Endungen lebhaft ein, doch halten sich beide Bildungen bei -ω: -ονα noch die Waage (-ω: -ονα = 9 : 8); -ους herrscht auch in dieser Zeit entschieden vor (-ους : -ονες und -ονας = 10 : 3) [1].

-ω(ι) im III. Jahrhundert: [2]

α) Akk. sing. masc. fem.: ἐλάσσω (2), μείζω (2), πλείω (14), πλέω (4): 22.

β) Neutr. plur.: βελτίω (1), ἐλάσσω (6), ἐλάττω (3), μείζω (4), πλείω (9), πλέω (3), πλήω (1): 27.

In einer Reihe von Fällen könnte man an adverbielle Bedeutung von πλείω(ι) = πλεῖον und ἐλάσσω(ι) = ἔλασσον denken; doch läßt sich vom Standpunkt der Syntax (vgl. Bd. II 2 S. 328, 43 ff.) das Neutr. plur. im Sinn von πλεῖον, ἔλασσον als Accus. adverbialis rechtfertigen, ohne daß man die von Crönert Philol. 61, 161 ff. eingeführte Adverbialbildung auf -ω (nach Analogie von πόρρω, ἀνωτέρω usw.) anzunehmen braucht.

Belege: τὸ ἀνήλωμα τὸ πλείω ἐσόμενον Lille 1 verso 4 (259—58[a]). πλείω λβδ' = mehr (ein Plus von) 32¼ Petr. III 40 (a) I 13 (III[a]). πλείω α ebenda 93 VII 25 (III[a]). πλίω (sic) [folgt Zahl] ebenda 137 II 18 (III[a]). ἄλλου πλείω ἐπιγενομένου χρόνου Mich. Zen. 71, 5 (III[a]). ἐλάσσω ιδ = weniger 14 Petr. III 40 (a) II 13; (b) I 13 (III[a]) usw. — Über das pleonastische ι προσγεγρ. vgl. Bd. I[1] S. 136. Endlich ist manchmal, wie es scheint, die Endung -ω durch Abfall des Schluß-ν (Bd. I[1] § 43) entstanden: z. B. Mich. Zen. 41, 9 καὶ τὸν λίθον, εἰ ὑπάρχει παρὰ σοὶ βελτίω⟨ν⟩, ἀλλάξας (253[a]). Rev. L. 60, 6 ἐὰν δὲ πλείω⟨ν⟩ ἡ ῥύσις ἐγβῇι (258[a]). Zen. pap. 59170, 6 πλείω⟨ν⟩ οἶνος (255[a]). Nominativ ἐλάττω⟨ν⟩ Zen. pap. 59193, 5 (255[a]); ἐλάσσω⟨ν⟩ 59054, 35 (257[a]). Par. 67, 4 ἐλάσσω⟨ν⟩ ἦ (III[a]).

-ονα im III. Jahrhundert:

α) Akk. sing.: πλείονα (χρόνον): 5.

β) Neutr. plur.: πλείονα (7), πλέονα (σώματα) Petr. II 13 (4) 9 = III 42 C (9) 9 (258—53[a]). πλέονα (ἔτη) Enteux. 47 = Magd. 15, 3 (221[a]): 9.

Verhältnis von -ω: -ονα = 49 : 14 (3, 5 : 1), und zwar im Akk. sing. = 22 : 5 (4,4 : 1), im Neutr. plur. = 27 : 9 (3 : 1).

-ους im III. Jahrhundert:

α) Nom. plur.: πλείους (4) : 4.

β) Akk. plur.: βελτίους (1), ἐλάσσους (2), πλείους (10), πλέους (2), πλέονους Petr. II 14 (1 a) 3 (III[a]) : 16.

-ονες, -ονας im III. Jahrhundert:

---

[1]) Die attischen Inschriften haben fast ausschließlich die kurzen Formen (Meisterhans-Schwyzer[3] 157, 7); dagegen bevorzugt die Κοινή zu allen Zeiten die zweisilbigen Endungen. Moeris p. 189 ἀμείνω Ἀ., ἀμείνονα Ἑ.; p. 192 βελτίους Ἀ., βελτίονες Ἑ. Schweizer Perg. 159. Nachmanson 143. Crönert 188 f. Die Attizisten lieben die kurzen Formen (Schmid Attic. IV 581). Zum N. T. Winer-Schmiedel § 9, 6 (Kontraktion nur vereinzelt). Blaß-Debrunner N. T.[6] § 47, 2. Reinhold 52 (bei den apostol. Vätern beide Formen, doch häufiger zweisilbig.).

[2]) Bei der nachfolgenden Belegsammlung sind für III[a] zugrunde gelegt: Enteux. Hib. Lille. Mich. Zen. Petr. I—III. PSI IV—VI. Rev. L. Zen. pap. I—IV.

α) -ονες: βελτίονες Zen. pap. 59410, 15 (III^{a}). πλέονες PSI V 522, 2 (248^{a}). Mich. Zen. 103, 7 (III^{a}) : 3.

β) -ονας: μίζονας Zen. pap. 59186, 11 (255^{a}). πλείονας Petr. III 41 verso 8 (III^{a}) : 2.

Verhältnis von -ους : -ονες, -ονας = 20 : 5 (4 : 1), und zwar
-ους : -ονες = 4 : 3 (1,3 : 1)
-ους : -ονας = 16 : 2 (8 : 1).

-ω(ι) im II.—I. Jahrhundert [1]):

α) Akk. sing. m. fem.: πλείωι (γῆν) : 2.

β) Neutr. plur.: ἐλάσσω(ι) (2), πλείω(ι) (6); πλήω (1) : 9.

Die Form πλείω(ι), die in der Regel zwanglos als Neutr. plur. betrachtet werden kann, scheint im Gebrauch des Rechnungsstils zu einer immobilen erstarrt zu sein, und so wird sie wohl am besten aufgefaßt an folgenden Stellen: ἀπὸ τοῦ πλείω συναγομένου Teb. 61 (a) 210. 217; 67, 56. 61. 78 (118^{a}); 70, 27. 47. 53. 58 (111—110^{a}). τῆς προσαγωγῆς γεγονυίας πλείω τῆς . . . ebenda 72, 450 (114^{a}). τὰς πλείωι (ἀρτάβας) ebenda 72, 407 (114^{a}). πλήω μου ἔχει χαλκοῦς Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 17 (161^{a}).

Zum Versuch Crönerts (Philol. 61, 161 ff. u. Mem. herc. 188, 5), in diesen Formen Adverbien zu sehen, stimme ich überein mit Wendland GGA 1905, 189 f.

Durch Abfall des Schluß-ν (nach Bd. I^{1} § 43 S. 192) kann -ω entstanden sein in Fällen wie ἐλάσσω⟨ν⟩ (von kleiner, gedrungener Gestalt) ἢ μέσος, μέσος ἢ ἐλάσσω⟨ν⟩ u. dgl., worüber zu vgl. Bd. II 2 S. 142 Fußnote. In einem astronomischen Lehrbuch des 2. Jahrh. v. C., hrsg. v. C. Wessely (Sitz.-Ber. der Wiener Ak., phil.-hist. Klasse, Bd. 142, 1900) col. 1, 3 ὁ δὲ τοῦ Ἄρεώς ἐστιν ἐρυθρὸς καὶ ἐλάσσω⟨ν⟩ τῶν εἰρημένων.

-ονα im II.—I. Jahrhundert v. Chr.

α) Akk. sing. m. f.: μείζονα (1), πλείονα (2) : 3.

β) Plur. neutr.: ἐλάσσονα (1), μείζονα (1), μείονα (1), πλείονα (3), πλήονα (2) : 8

Verhältnis von -ω : -ονα = 9 : 8 (= 1,1 : 1), und zwar
Akk. sing. = 2 : 3
Neutr. plur. = 7 : 5.

-ους im II.—I. Jahrhundert v. Chr.

a) Nomin. plur.: ἐλάσσους (1), ἐλάττους (2), μείζους (2) : 5.
b) Akk. plur.: πλείους (5) : 5.

-ονες und -ονας im II.—I. Jahrh. v. Chr.

a) Nomin.: πλείο[νες] BGU VIII 1762, 2 (I^{a}) : 1.
b) Akkus.: πλείονας Teb. 5, 69; 61 (b) 26 (beide 118^{a}) : 2.

Verhältnis von -ους : -ονες und -ονας = 10 : 3 (3,3 : 1)
und zwar -ους : -ονες = 5 : 1.
-ους : -ονας = 5 : 2.

4. Besonderheiten.

a) Eine doppelte Steigerungsform zeigt sich im Ausdruck ἐν τοῖς μάλιστα ἀναγκαιοτάτοις καιροῖς Grenf. I 42, 5 (II^{a}); sonst ἐν

[1]) Zu Grunde gelegt für die Belegsammlung: BGU VI—VIII. Leid. Lond. Par. Teb. I. UPZ I.

τοῖς ἀναγκαιοτάτοις Par. 46 = UPZ 71, 7 (152ᵃ). Das homerische πρώτιστος begegnet in dem Ausdruck ἀπὸ τοῦ πρωτίστου χρόνου Eleph. 10, 4; 11, 3 (223—22ᵃ). Auch ὁ κυριώτατος θεός Rosettast. 39 (196ᵃ) enthält eine Art Doppelgradation, da κύριος an sich schon ein Superlativbegriff ist. Dasselbe gilt von μονώτατος (mutterseelenallein) Zen. pap. 59631, 3 (IIIᵃ). Teb. III 747, 2 (243ᵃ). BGU VIII 1835, 15 (51—50ᵃ). Aus nachchristlicher Zeit ist bemerkenswert καλλιότεραι Oxy. XIV 1672, 6 (37—41ᵖ); BGU 948, 8 (IV—Vᵖ) [1]).

b) Von den Adverbien ἔσω und ἔξω leiten sich ab der Komparativ ἐσώτερος Magd. 29, 10 und der Superlativ ἐξώτατος ebenda 29, 4 (218ᵃ); von ὀπίσω Alex. 7 = SB 4308, 5 ὀπισωτάτη (IIIᵃ).

Schon Herod. 2, 125 bildet ἀνώτατα; 7, 23 κατώτατα; Xen. Cyr. VI 1, 152 κατώτατος, so daß Crönert Philol. 61, 188 solche Bildungen auf neuionischen Ursprung zurückzuführen geneigt ist; derselbe gibt weitere Beispiele aus der späteren Κοινή p. 189 Note 3 und Mem. herc. 194, 1. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 62.

Der aus der Dichtersprache bekannte Komparativ ὑπέρτερος findet sich als Ehrentitel des Herrschers W. Chr. 109, 4 ἀντιπάλων ὑπέρτερος (221—205ᵃ). Rosettast. 2 (196ᵃ). Vgl. Bd. I¹ S. 32.

c) Von dem scheinbaren Ersatz des Komparativs durch einen Superlativ mit einem Genit. compar. oder ἤ handelt die Syntax Bd. II 1 S. 54.

IV. Die verschiedenen Typen der Adverbien (auch der komparativischen und superlativischen) werden in der Stammbildung[2] § 85 und 89 besprochen.

§ 69. Pronomina. [2])

[Über den einzigen pronominalen Dual νῷν (dat.) s. oben S. 1 Note 1.]

a) Personalia (Reflexiva).

1. Betonte und enklitische Formen. In Abhängigkeit von Präpositionen stehen meist nach klassischem Vorgang die betonten längeren, nicht enklitischen Pronominalformen ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ.

ἄνευ ἐμοῦ Hib. 78, 18 (244ᵃ). Petr. III 42 (H) 8 f. 20 (IIIᵃᵐ). ἀπ' ἐμοῦ Vat. F = UPZ 16, 12 (158ᵃ). δι' ἐμοῦ Petr. II 27 (2) 11; 37 verso 7 (IIIᵃ). Hib. 78, 19 (244ᵃ). εἰς ἐμέ PSI III 166, 13 (118ᵃ). κατ' ἐμοῦ Grenf. I 11, 1, 6 (157ᵃ). κατ' ἐμέ

---

[1]) Doppelkomparative wie μειζότερος, ἐλαχιστότερος, ἐσχατώτερος u. ä. kommen in der ptol. Zeit nicht vor, wiewohl sie in der späteren Κοινή nicht selten sind. Vgl. Lobeck zu Phryn. 135 f. Hatzidakis Einl. 177. Kühner-Blaß I 565 ff. G. Meyer 492. Schmid Attic. IV 614. Dieterich Unt. 180 f. Krumbacher K. Z. 27, 543 ff.; 29, 190 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 61, 2. Reinhold 61 (μάλιστα εὐμορφοτάτη). Moulton Class. rev. XV (1901) 35ᵇ.

[2]) Im allgemeinen zu vgl. Kühner-Blaß I §§ 159—180. G. Meyer 504 ff. Meisterhans³ 152—57. Schweizer Perg. 161 f. Nachmanson 144 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 64 Dieterich Unt. 193—203. Crönert 194—197. Hauser Lyk. 100 ff.

BGU 1012, 14 (170ª). Leid. A = UPZ 124, 38 (176 oder 165ª). μετ' ἐμοῦ Petr. III 53 (q) 5 (IIIª). παρ' ἐμοῦ Petr. III 65 (b) 16 (IIIª). παρ' ἐμοί W. Chr. 198, 13 (IIIª). περὶ ἐμέ Vat. E = UPZ 15, 41 (156ª). πρὸς ἐμέ PSI IV 326, 4 (261ª). Leid. C recto (p. 118) = UPZ 77 col. 72, 6 (162ª). Par. 49 = UPZ 62, 28 (160ª). ὑπὲρ ἐμοῦ Petr. III 56 (d) 7 (c. 260ª). Leid. C verso = UPZ 31, 8 (162ª). ὑπ' ἐμοῦ Grenf. II 14 (a) 16 (270 oder 233ª) usw.

Verhältnismäßig selten sind enklitische Formen bei Präpositionen:

εἴς με Magd. 24, 8 (218ª); 42, 10 (221ª). Rein. 7, 5 (c. 141ª). Teb. 30, 20 (118ª); 31, 20 (112ª). Fay. XII 7. 25 (nach 103ª). Lond. I nr. 44 = UPZ 8, 24 (161ª). κατά μου Zen. pap. 59355, 124 (243ª). περί μου Petr. II 20 (3) 13 (252ª). Zen. pap. 59790, 23 (IIIª). πρός με Hib. 63, 3 (nach 265ª). SB 7178, 6 (243ª). Zen. pap. 59519, 7 (IIIª). ὑπέρ μου Teb. III 813, 5 (186ª); 816, 30 (192ª). ὑπό μου Hib. 30, 17 (300—271ª). Magd. 34, 2 (IIIª) [1].

Sonst wechseln je nach dem Zusammenhang betonte und unbetonte Formen:

Tonlos: ἐργαζομένου μου Petr. II 32 (1) 4 (238ª). διατρίβοντος γάρ μου Lille 7, 4 (IIIª); καταβάντος μου ebenda 4 (6) 1; aber Z. 9 im Gegensatz βουλομένου ἐμοῦ (255ª). Noch bestimmter Rein. 18, 5 γραψαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός (108ª). In der Testamentsformel begegnet ohne ersichtlichen Grund statt des gewöhnlichen τὰ ὑπάρχοντά μοι (μου), wie z. B. Petr. I, 12, 7; 13 (1) 6; 18 (1) 9 (alle 237ª); II Einl. p. 22, 7 (c. 238ª) und oft, gelegentlich τὰ ὑπάρχοντα ἐμοί, wie Petr. II Einl. p. 23, 10 (IIIª).

2. Wie im Attischen seit dem Anfang des 4. Jahrh. v. Chr. (Meisterhans-Schwyzer 153, 3), kommen als Reflexiva fast nirgends mehr die getrennten Formen ἡμῶν, ὑμῶν, σφῶν αὐτῶν usw. vor [2], sondern (nach Analogie von ἑαυτοῦ) ἑαυτῶν (αὐτῶν), und zwar seit dem 3. Jahrh. mit der Ausdehnung auf die 1. und 2. Person [3].

Belege: Die altattische Reflexivform hat sich erhalten Zen. pap. 59477, 6 ἵνα ἱματίσωμεν ἡμᾶς αὐτούς (IIIª). Sonst regelmäßig:

α) (ἑ)αυτῶν, (ἑ)αυτοῖς usw. = ἡμῶν αὐτῶν, ἡμῖν αὐτοῖς usw.: Zen. Bus. 11, 2 ἡδέως ἂν προενετετεύχειμέν σοι συνλαλῆσαι βουλόμενοι περί τε τῶν τῆι

---

[1]) Nach Krüger Sprachl. 77 Anm. 2 hat das Attische häufiger nur πρός με, selten περί μου, εἴς με. Kühner-Blaß I 347. Nachmanson 146 Anm. 2 (πρός με und πρὸς ἐμέ). Blaß-Debrunner N. T.[6] § 279 (überwiegend πρός με).

[2]) Etwas anderes ist der auch im Attischen belegte Gebrauch von ἡμῶν, ὑμῶν αὐτῶν oder αὐτῶν ἡμῶν, ὑμῶν, wo αὐτῶν nicht reflexive, sondern nur ausschließliche Bedeutung (ipse) hat: so in der Verbindung αὐτῶν ὑμῶν (ἕνεκα) Petr. III 53 (l) 9 (IIIª). αὐτοὺς ἡμᾶς Zen. pap. 59460, 24 nos ipsos (IIIª). καὶ ἡμῖν δὲ αὐτοῖς προσθεῖναι πυρῶν ἀρτάβας ebenda 59647, 56; ebenda 44 σοὶ αὐτῶι (IIIª).

[3]) Die ersten Ansätze dieses Gebrauchs lassen sich schon bei den attischen Tragikern, bei Herod., Isokr. u. a. nachweisen. Kühner-Blaß I 599 Anm. 2. Brugmann-Thumb[4] S. 480. G. Meyer 508. Meisterhans-Schwyzer[3] 235, 2 bringt einen Beleg für ἑαυτῶν = ὑμῶν αὐτῶν auf einer delischen Inschrift (IIª). Auf attischen Inschriften fehlen Belege, ebenso in Pergamon (Schweizer 161) und in Magnesia (Nachmanson 144 Fußnote). Über Polybios (ἑαυτ- auch für 1. und 2. Person) s. Kälker, Leipz. Stud. III 377. W. Schmidt, de Ios. eloc. 568 (im Plural). Blaß-Debrunner N. T.[6] § 64, 1 (Überlieferung zweifelhaft). Moulton Class. rev. XV 441; XVIII 154. Hauser 100. Hatzidakis Einl. 189 f. Dieterich Unt. 193. Schmid Attic. I 82. 228; II 19; III 67; IV 15. 69. Crönert 197.

πόλει συμφερόντων καὶ αὐτῶν (= ἡμῶν αὐτῶν) (257ᵃ). Meyer Gr. T. 1, 13 ὧι καὶ τὰ καθ' ἑαυτοὺς (unsere Angelegenheit) ἐκτεθειμένων ἡμῶν (144ᵃ). Par. 47 = UPZ 70, 26 αὐτοὺς δεδώκαμεν (152ᵃ). Teb. 124, 8 ἑαυτοὺς (nos) ἐπειδιδόντες (sic) (nach 118ᵃ). Lond. II nr. 401 (p. 13) 5 ὑπάρχοντος ἡμῖν τε καὶ ταῖς ἑαυτῶν (unseren) ἀδελφαῖς μέρους ἡμίσους (116—111ᵃ). Tor. V 25 τοῖς καθ' ἑαυτούς (rebus nostris); VI 26; VII 14 (177 oder 165ᵃ). Teb. 47, 30 ἵν' ἡμεῖς μὲν κομισώμεθα τὰ ἑαυτῶν (113ᵃ). — Vgl. Aristeas (Wendland) 3 ἑαυτοὺς ἐπεδώκαμεν, 217 u. 248 ἑαυτῶν, 227 ἑαυτοῖς, 213 ἑαυτούς.

β) (ἐ)αυτῶν = ὑμῶν αὐτῶν: Zen. pap. 59048, 5 ὅπως ἂν κατάγητε μεθ' αὐτῶν (mit euch) (IIIᵃ); ebenda 59763, 10 πάντα ἑαυτοῖς παρεχόμενοι (ἔχετε) (IIIᵃ). Teb. III 752, 2 μὴ ὀκνήσῃς τοῦ εἰς οἶκον ἀποστεῖλαι, ὡς ἔσχε τὰ καθ' αὐτούς (= ὑμᾶς αὐτούς) (IIᵃⁱ). Par. 63 = UPZ 110, 128 περὶ ἑαυτῶν κήδεσθε (165ᵃ). Formelhaft in Briefen ἑαυτῶν δὲ ἐπιμελόμενοι, ἵν' ὑγιαίνητε Grenf. I 30, 9 (103ᵃ); 32, 9 (102ᵃ); 35, 7 (99ᵃ); II 36, 19 (95ᵃ) usw.

Auch im Singular kann für das gewöhnliche ἐμαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ gelegentlich (ἐ)αυτοῦ eintreten:

α) Für die 1. Person: εἴη μέμ μοι ὑγιαίνοντα αὐτὸν τὰ αὑτοῦ διοικεῖν Petr. I 15, 15 = III 2, 17; I 13 (1) 5 = III 4 (2) 21 (beide 237ᵃ); I 17 (1) 19 = III 14, 19 (235ᵃ). Sonst in dieser Formel τὰ ἐμαυτοῦ (ὑπάρχοντα), z. B. Petr. I 13 (1) 5; 18 (1) 8 (237ᵃ); 19, 24; 20 (2) 15 (225ᵃ); 21, 4 (237ᵃ); II Einl. p. 23, 9 (238ᵃ). Teb. 45, 34 (113ᵃ). ἐκτὸς τοῦ ἑαυτοῦ (= ἐμαυτοῦ) ἱεροῦ εἰμι Leid. U = UPZ 81 col. 3, 7 (geschr. IIᵃ).

β) Für die 2. Person: μετὰ τῆς αὐτοῦ (= σαυτοῦ) sc. μήκωνος PSI VI 571, 23 (251ᵃ). τὰ ἐνοφειλόμενα ἑαυτῶι (dein Guthaben) Teb. 18, 5 (114ᵃ). — Vgl. Aristeas 215 ὅπως ἑαυτῶι (tibi) συνιστορῇς, 228 σὺ δὲ καλῶς ποιεῖς ἅπαντας εἰς φιλίαν πρὸς ἑαυτὸν καθιστῶν. Schweizer 161. Hatzidakis Einl. 189f.

3. Wie bisweilen schon im Klassischen (Krüger Sprachl. 51, 2, 16. Schmid Attic. IV 70) hat das Reflexivpronomen (ἐ)αυτῶν usw. seit dem 3. Jahrh. v. Chr. nicht selten reziproke Bedeutung, doch erhält sich daneben ἀλλήλων (vgl. Bd. II 1, 73).

Älteste Beispiele W. Chr. 1 (= Petr. II 45) col. II 7 συνφωνησάντων δὲ πρὸς αὐτοὺς τῶν τε Σολείων καὶ τῶν στρατιωτῶν (c. 246ᵃ). Zen. pap. 59355, 127 ἀντείπαμεν πρὸς αὐτούς [darunter ἀλλήλους getilgt] (243ᵃ). Häufiger seit dem 2. Jahrh. v. Chr.: Par. 13 = UPZ 123, 11 συνεῖναι αὐτοῖς ὡς ἀνὴρ καὶ γυνή sie sollen mit einander verkehren wie Mann und Frau (157—6ᵃ). Vgl. BGU IV 1101, 3 συνόντες ἑατοῖς (sic) (Iᵃ). Tor. VIII 5 ἐθέμεθα πρὸς ἑαυτοὺς ὁμολογίαν; 32 ἐν τοῖς πρὸς ἑαυτοὺς διωμολογημένοις; 38 πρὸς ἑαυτοὺς συνεχωρήσαμεν (119ᵃ). Ebenda IX 18 πρὸς ἑαυτοὺς συνκεχωρήκαμεν (119ᵃ). W. Chr. 11, 35 ἡμῶν ἐπιλεξάντων ἐξ ἑαυτῶν πεζούς (123ᵃ). Grenf. II 25, 4 ἔθεντο πρὸς ἑαυτούς (103ᵃ). Oxy. IV 743, 20 δι' ἣν ἔχομε(ν) πρὸς ἑαυτοὺς φιλίαν (2ᵃ). Weitere Belege, auch für ἀλλήλων, Bd. II 1, 73 (mit Literatur).

Anmerkung 1. Fälle von καθ' αὑτοῦ, μεθ' αὑτοῦ, ὑφ' αὑτοῦ usw. sind in der Lautlehre (Vulgäraspiration) Bd. I¹ S. 201 besprochen. — Sehr auffallend ist Amh. 43, 13 ἡ πρᾶξις ἔστω παρά τε ἑαυτοῦ (= αὐτοῦ) Μενελάου καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων (173ᵃ). Übrigens bemerkt der Herausgeber „ε of ἑαυτοῦ corr. from τ". Zen. pap. 59046, 4 ff. ἠξίωσεν ἡμᾶς γράψαι σοι, ἵνα περὶ ὧν ἀποδεδήμηκεν πρός σε ἐντύχῃι σαυτῶι εὐκαίρως (257ᵃ): hier handelt es sich um kein Reflexiv, sondern um ein betontes Personale. Vielleicht kam der Verfasser zur reflexiven Fassung durch den Zwischengedanken, „du mögest ihm erlauben, daß er sich an dich wende". Ähnliche Beispiele freier Rückbeziehung des Reflexivum auf ein vorgestelltes Subjekt sind in der Syntax (Bd. II 2 S. 70) aufgeführt.

4. Was den Gebrauch der Formen mit oder ohne ε in ἑαυτ- und σεαυτ- ~ αὑτ- und σαυτ- betrifft, so haben sich beide Bildungen bis ans Ende des 2. Jahrh. v. Chr. nebeneinander erhalten. Vgl. Bd. II 2 S. 71 Fußnote 2.

Verhältnis im 3. Jahrh. v. Chr. αὑτ-: ἑαυτ- etwa = 4 : 1.
„ „ 2. „ „ „ „ : „ „ = 1 : 4.

Im 1. Jahrh. v. Chr. läßt sich nur noch ἑαυτ- belegen [1]).

5. Über ἑματοῦ, ἑατοῦ, σ(ε)ατοῦ u. dgl. vgl. Bd. I[1] § 17 S. 115 Anm. 1.

Weitere Belege (nicht vor dem 2., meist aus dem 1. Jahrh. v. Chr.): ἑματῶι BGU 1141, 17 (14[a]). ἑατοῦ BGU VI 1261, 9 (I[a]); VIII 1780, 7 (51—50[a]); 1058, 12. 28 (I[a]). SB 5954, 5 (I[p]). ἑατῷ BGU 1116, 36 (13[a]); 1144, 10 (13[a]). ἑατήν ebenda 1158, 13; daneben ἑαυτόν (9[a]). ἑατῶν SB 624 (Inschr.) 5 (unb. ptol.). BGU 1123, 3 (I[a/f]). ἑαυτοῖς ebenda 1101, 3 (I[a]). ἑατούς ebenda 1121, 4 (5[a]). σεατοῦ ebenda 1204, 7 (28[a]). σεατῷ ebenda VIII 1877, 6 (I[a]). σατοῦ Bad. 48, 13 (126[a]). BGU 1203, 11 (28[a]); VIII 1876, 10 (I[a]) usw.

6. Vom dorischen Reflexiv αὐτοσαυτοῦ ist die Rede Bd. I[1] § 2 S. 8.

Anmerkung 2. Schon in hellenistische Zeit fallen die ersten Spuren vom Ersatz des possessiven Reflexivpronomens durch ἴδιος, worüber in der Syntax (Bd. II 2 S. 73 mit Fußnoten) gehandelt wird. οἰκεῖος in diesem Sinn beschränkt sich, wie es scheint, auf die Literatur und die spätere Κοινή (Bd. II 2 S. 73 Fußnote 2) [2]).

---

[1]) Der statistischen Beobachtung liegen zu Grunde für III[a]: Eleph., Hib., Magd., Petr. I—III, PSI IV—VI, Rev. L., Mich. Zen., Zen. Bus., Zen. pap. I—IV; für II—I[a]: Amh., BGU, Grenf. I. II., Leid. I, Lond. I—III, Par. (UPZ I), Teb. I, Theb. Bk., Tor.; für die Inschriften: Or. gr. I. — Eine Klassifizierung der einzelnen Fälle nach dem Stil der Urkunden, ob offiziell, halbamtlich oder privat, hat sich als wenig fruchtbar und kaum durchführbar herausgestellt. — Auf attischen Inschriften ist von 300—30 v. Chr. das Verhältnis ἑαυτ-: αὑτ = 100:7 (Meisterhans-Schwyzer[3] 154); in Pergamon während der Königszeit = 24:5 (Schweizer 162); in Magnesia findet Nachmanson 144 von III[a]—I[a] kein ganz sicheres αὑτ-, dagegen etliche 20 ἑαυτ-; im N. T. herrscht ἑαυτ- (Blaß-Debrunner N. T.[6] § 31, 1; 64, 1). Winer-Schmiedel § 22, 6 hält mehrfach αὑτ- für unerläßlich. Wenn in Ägypten αὑτ- sich in weit größerer Zahl erhalten hat, so ist natürlich nicht an die euphonisch-rhetorische Schulregel des Isokrates zu denken, sondern eher an vulgäre Bequemlichkeit der Aussprache, die von alters her wirksam sein mochte und der sich auch Isokrates in diesem Falle aus besonderen rhetorischen Gründen (Hiatusrücksicht, vgl. ἦν statt ἐάν bei Isokrates) akkommodiert hat. Dem gegenüber steht die nach Untergang des weichen Hauchs entstehende Schwierigkeit, daß αὑτοῦ und αὐτοῦ in der Aussprache nicht mehr zu unterscheiden war, weshalb man lieber die ε-Formen zur Differenzierung rekonstruierte. — Übrigens sei ausdrücklich bemerkt, daß in einzelnen Fällen, namentlich wo αὐτοῦ attributiv zwischen Artikel und Substant. zu stehen kommt, ebenso gut betontes αὐτοῦ denkbar ist, was die Syntax (vgl. Bd. II 2 S. 72ff.) entscheiden mag.

[2]) Auf attischen Steinen begegnet ἴδιος für ἑαυτοῦ seit 69 v. Chr. (Meisterhans[3] 235, 3). So auch bei den LXX, Dion. Hal., Plut., Philo, Iosephus (Schmidt, de Ios. eloc. 29—369); im N. T. (Blaß-Debrunner § 286, 1). Zu οἰκεῖος vgl. E. Norden, Antike Kunstprosa 144 § 16. Kuhring, de praepos. graec. usu 13 bringt für οἰκεῖος Papyrusstellen aus nachchristl. Zeit. Zur weiteren Entwicklung vgl. Dieterich Unt. 195. Krumbacher, Münch. Sitz.-Ber. 1898 II 229. Schmid,

b) Demonstrativa.

1. Das hinweisende ὅδε ist bis ins 2. Jahrh. v. Chr. nicht eben selten [1]). Belege aus dem 1. Jahrhundert fehlen. Über den substantivischen Gebrauch s. Bd. II 1 S. 73 f., über den attributiven II 2 S. 78 f.

Das Adverb ὧδε hat überall lokale Bedeutung, teils = hier, teils = hierher.

Den Belegen für ὧδε (Bd. II 1 S. 74) sind weiterhin beizufügen a) = hier: Zen. pap. 59084, 9 ἐγὼ γὰρ ὧδε οὐ μὴ κινηθῶ (257ª); 59477, 15 παρά τινος τῶν ὧδε (IIIª). SB 7223, 6 ἀλώπεκα ἐλάβομεν ὧ[δ]ε (186—185ª). b) = hierher: Zen. pap. 59428, 20 ἵνα μεταπέμψωμαι ὧδε (IIIª).

2. Das emphatische -ί begegnet in dem Pronominaladverb τηνικαυτί Par. 63 col. IX = UPZ 144, 26 (165ª). Einfaches τὸ τηνικαῦτα (alsdann) Vat. E = UPZ 15, 25 (156ª) entspricht einem ὁπηνίκα.

[Petr. II Einl. p. 31, 3 von unten bietet der Papyrus nach einer brieflichen Mitteilung von Smyly nicht τουτίν, sondern τούτων.]

3. τοιοῦτον, τοσοῦτον ~ τοιοῦτο, τοσοῦτο. Der Nom. Akk. des Neutr. sing. lautet in der Mehrzahl der Fälle nach attischem Brauch auf -ον aus, vor Vokalen und Konsonanten; doch ist auch in beiden Fällen τοιοῦτο — τοσοῦτο belegt [2]).

Beispiele für -τον:

α) vor Vokalen: πᾶν τὸ τοιοῦτον εἰς ἐπίστασιν ἥκται Teb. III 703, 227 (IIIªᵇ). τοιοῦτον ἔγραψας PSI V 495, 6 (258ª). τοιοῦτον ἐπιτηδεύει Par. 64 = UPZ 146, 32 (IIª). ἐπὶ τοσοῦτον εὐγνωμοσύνης Par. 63 = UPZ 110, 83; τοσοῦτον ἡμεῖν Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 19 (165ª).

β) vor Konsonanten: τοιοῦτόν τι SB 7176, 8 (247—46ª). Amh. 29, 17 (c. 250ª). τοιοῦτον γίνεσθαι Teb. III 788, 14 (IIª). τοιοῦτον πεποηκέναι Par. 64 = UPZ 146, 8; ebenda 10 ἐπὶ τοσοῦτον προῆχθαι (IIª); τοσοῦτον σ. Rev. L. 17, 7 (258ª).

für -το:

α) vor Konsonanten: τοιοῦτο γίνηται Petr. II 38 (b) 6 (240ª). Par. 61 = UPZ 113, 14 (156ª). Amh. 41, 16 (IIª). τοιοῦτό τι Magd. 11, 6 (222ª). Lond. II nr. 354 (p. 165) 20 (c. 10ª). τοσοῦτο γάρ Hib. 51, 6 (245ª).

β) vor Vokalen: τοιοῦτο ἐπιχειρεῖν διαπράσσεσθαι Tor. IX 17 (119ª). τοιοῦτο ἐπί Teb. 72, 453 (114ª).

4. Als demonstrative Pronominaladverbien sind zu notieren ἐκείνως Petr. II 49 (e) III 13 in einem klassischen Fragment (IIIª); οὕτω(ς) (Belege Bd. I¹ § 56, 1 S. 242 f.); ὡς in den Verbindungen καὶ ὡς und οὐδ' ὡς (neben οὐδ' οὕτως); vgl. Bd. II 1 S. 58.

Wchschr. f. kl. Phil. 1899, 544f. Deißmann Bibelstud. 120f. Moulton, Class. rev. XV (1901) 440f.

[1]) Nach Blaß-Debrunner⁶ § 289 ist ὅδε im N. T. fast auf die Formel τάδε λέγει beschränkt. Vgl. in den Papyri τάδε διέθετο. Nachmanson 145. Dieterich Unt. 197. Hatzidakis Einl. 293.

[2]) Das ν dieser Formen entstammt der Analogie mit den sonstigen Neutra. Kühner-Blaß I 295; 606, 2. Auch die attischen Dichter und Prosaiker bevorzugen die Formen auf -ον. Die attischen Inschriften bieten nur τοιοῦτον (IVª), Meisterhans³ 155, 9. Das Material für spätere Papyri und Codices gibt Crönert 195, 1.

Neuere Belege: καὶ ὡς Mich. Zen. 57, 5 (248ᵃ). Par. 64 = UPZ 146, 40 (IIᵃ). Statt οὐδὲ ὡς PSI VII 869, 9 (IIIᵃ) ist wohl οὐδ' ἕως τοῦ νῦν zu lesen. οὐδ' οὕτως Zen. pap. 59073, 15 (257ᵃ). Teb. 24, 25 (117ᵃ).

Anmerkung 3. Auffallend, wenn der Lesung zu trauen ist (vgl. Bd. II 2 S. 176 Fußnote 1), erscheint in einem Privatbrief die ionisch-epische Form κεῖθε[ν] Zen. pap. 59052, 12 (257ᵃ). Ebenso ἀφ' οὗ χρόνου κεῖνος Zen. Bus. 9, 5 (257ᵃ). Sonst überall ἐκεῖθεν, z. B. PSI IV 374, 12 (250—49ᵃ); 406, 20 (IIIᵃ). Zen. pap. 59469, 16 ο[ἰ ἐ]κεῖθεν (IIIᵃ).

c) Determinativa.

1. An Stelle des in den Urkunden durchaus (vor Konsonanten und Vokalen) herrschenden τὸ αὐτό (seltener ταὐτό) findet sich vereinzelt in klassischen Texten τὸ αὐτόν, ταὐτόν: εἰς τὸ αὐτόγ γ[ε πάλιν] Petr. I 7 (2) 6 = Pl. Phaidon 82 B (c. 300ᵃ), im text. rec. ταὐτόν γε; Petr. II 50, 5, 15 = Pl. Lach. 191 E ταὐτόν ἐστιν (c. 300ᵃ).

Belege in den Urkunden für τὸ αὐτό und ταὐτό s. Bd. I¹ § 31, 2. 3 S. 158f. Zum Ganzen G. Meyer 519. Kühner-Blaß I 608 (Plato meist ταὐτόν, ebenso Isokrates, die Tragiker nach Bedürfnis des Verses). Meisterhans-Schwyzer³ 155, 10 (beide Formen gleichzeitig nebeneinander).

Anmerkung 4. In einem vulgären Traumbericht niedrigsten Stils Par. 51 = UPZ 78, 30 (159ᵃ) steht αὐτόν allein für das Neutrum im Satz οὐκ ἤθελον οὐθενεὶ δεῖξαί μου τὸ πόρσωπον (sic) διὰ τὸ καλὸν αὐτὸν εἶναι — entweder Übertragung der adjektivischen Endung (zur Vermeidung des Hiatus?) oder parasitisches Schluß-ν (nach Bd. I¹ S. 197ff.). Ebenso sind wohl zu beurteilen folgende Fälle in schlecht geschriebenen Texten: Lille 9, 20 τὸ σήσαμον τοῦτον, ὃ ὑπάρχι (sic) μοι (IIIᵃ). Hib. 124 κατὰ τὸ σύμβολον τοῦτο[ν] (nach 250ᵃ). Dagegen ist Vat. A = UPZ 60, 11 (168ᵃ) in der Verbindung ἡ Ἰσιὰς τοῦ παιδίου σου εἰς τὰ ἔσχατα ἐληλυθότος διασεσωικυῖα αὐτὸν ἐκ πάντος τρόπου wohl eher eine syntaktische Erklärung (constructio ad sensum) am Platz, wenn auch Vermeidung des Hiatus mit im Spiel sein kann. Vgl. Bd. II 3 S. 38, 45.

2. Vielfach belegt ist das Pronominaladverb ὡσαύτως namentlich in der Verbindung ὡσαύτως δὲ καί:

PSI IV 440, 15 καλῶς ἂν ποιήσαις, καθὰ ὁ βασιλεὺς συντέταχεν, καὶ σὺ ἐπακολουθήσας ὡσαύτως (IIIᵃ). Kanop. Dekr. 28 τοὺς δὲ προϋπάρχοντας ἱερεῖς εἶναι ὡσαύτως ἐν ταῖς αὐταῖς φυλαῖς (237ᵃ). Lille 41, 8 καὶ Βρομένωι ὡσαύτως ἀρτάβας 1 (248ᵃ). Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 13. 14 (146ᵃ). ὡσαύτως δὲ καί: Lille verso 7. 19 (259—58ᵃ). Petr. II 4 (11) 7 (255ᵃ); 12 (1) 12 (241ᵃ); 13 (4) 9; (17) 8 (255ᵃ). Weitere Belege Bd. II 3 S. 132,31ff. und in den Indices von Petr. II und Teb. I.

3. Über die Form ἀτός = αὐτός vgl. Bd. I¹ S. 114, wo als weitere Belege nachzutragen sind:

ἀτοῦ Lond. I nr. 23 = UPZ 14, 110 (158ᵃ). SB 4633 (104ᵃ); 4634 (142ᵃ). Würzburger Pap. (Wilcken 1934) 4, 15 (IIᵃ). ἀτῆς BGU VI 1255, 9 (spätptol.). ἀτῶν Teb. III 812, 9 (192—191ᵃ). Dresd. verso I = UPZ 44, 3 (161ᵃ). ἀτούς Hal. 1, 130 (IIIᵃ).

Anmerkung 5. Eine weitere Verstümmelung des Pronomens αὐτός liegt vielleicht da vor, wo scheinbar der bloße Artikel an dessen Stelle tritt, was Blaß Aussprache³ 77 als volkstümliche Erleichterung des häufigen, lästig schweren Wortes bezeichnet. Zwar ist die Bd. II 1 S. 58 Anm. 2 angeführte Stelle PSI IV 444, 2 ἔφη δὲ τοὺς (diese, d. h. τοὺς ἀστραγάλους) ἐκ κρεῶν ὠμῶν ἐξειρῆσθαι (IIIᵃ) in der Neuausgabe von Edgar in ἔφη αὐτούς geändert worden. Aber ein sicheres Beispiel

bietet UPZ 99, 52 καὶ τὰς ἀπέχω (158ª), wo Wilcken ⟨ταύ⟩τας vermutet. — Sonderbarerweise steht umgekehrt für den bloßen Artikel τῆς das Pronomen ἀτῆς BGU 1255, 9 ἀτῆς ἡμητέρας (sic) αὐλῆς (Iª), wozu der Herausgeber bemerkt: „dies kommt öfters vor".

Anmerkung 6. Der Gebrauch von ὁ ἴδιος für ὁ αὐτός, den Schmid Attic. II 11. 228 schon in einer (wohl unechten) Rede des Aristides findet, läßt sich auch entdecken Eudox. 8, 15 und 9, 3 im Ausdruck τῇι ἰδίαι διαστάσει (vom Radius eines Kreises), womit 20, 19/20 im gleichen Sinn wechselt τῇι αὐτῇι διαστάσει (vor 165ª). Damit ist zu vergleichen τοὺς ἴσους (= τοὺς αὐτούς) ἄνδρας P. Kairo Arch. I 60, 49 (123ª). Vgl. Meisterhans³ 235, 3. Winer-Schmiedel § 22, 17, Note 30. Krumbacher, Münch. Sitzungsber. 1898 II 229. Moulton, Class. rev. XV (1901) 440f. Vgl. auch Bd. II 2 S. 74.

d) Relativa.

1. Ähnlich wie αὐτόν = αὐτό (s. oben Anm. 4) ist zu erklären wiederholtes ὅν = ὅ (vor Vokalen):

Im dialektischen Papyrus Par. 2 wechseln col. 1, 6 οὐ (sic) ἀληθές, ὃν ἔλεγεν und col. 5, 3. 20 εἰ ἀληθές, ὃν ἔλεγεν mit ὅπερ λεχθείη ἄν col. 1, 1 (160ª). In formelhaften Wendungen von Kaufverträgen und Steuerquittungen, die von den Schreibern, wie es scheint, schablonenmäßig abgeschrieben wurden, wiederholen sich ähnliche Fälle: Straßburg II 82, 4 τὸ ἐπιβάλλον μέρος, ὃν ἐωνήσατο (115ª). Der saloppe Schreiber Hermias, der auch sonst Kasus und Genera durcheinanderwirft (vgl. Bd. II 3 S. 196), schreibt bald Grenf. II 35, 16 τὸ ἐπιβάλλον μέρος (τέταρτον), ὃν ἠγόρασεν (98ª) und ebenso II 32, 14 (101ª), bald II 34, 2 τέλος παστοφορίου, ὃ ἠγόρασεν (99ª). BGU 999 II 4 ἥμισυ [οἰκίας], {ὃν} [ἠγόρασεν] (99ª).

2. Von dem nahezu untergegangenen ὅστις, an dessen Stelle meist ὅς, im Plural oft ὅσοι getreten ist [1]), kommen die abgekürzten Formen ὅτου und ὅτωι nur vereinzelt vor.

Zen. Bus. 15, 10 ὅτου ἂν χρείαν ἔχηις (257ª). Bad. 48, 8 ἕως ὅτου παραγένῃ (126ª). Gurob 2, 22 (c. 225ª). ἀφ' ὅτου Or. gr. 94, 24 ist erst vom Herausgeber aus ΑΦΟΛΟΥ hergestellt (42ª). ὅτωι ist sicher nur im Akrostichon vor dem Eudoxuspap. (Par. 1) v. 4 (vor 165ª), zweifelhaft Petr. II 36 (1) 12 (IIIª).

ὅ, τι (ἄν) ist nicht selten, z. B. Rev. L. 45, 11 (258ª). Petr. II 31, 10 (IIIª). Hal. 1, 223 (IIIª) — doch weitaus häufiger ὅ ἄν. — Zu ὅςπερ (vor Vokalen und Konsonanten) vgl. Bd. II 1 S. 77 und II 3 S. 153 f.

Dazu Teb. III 769, 26 ὅπερ καὶ πεποιήκασιν (237 oder 212ª). Tor. I = UPZ II 162 col. 1, 24 liest Wilcken statt οὗ (wo) περισυνκεχωρημένον αὐτοῖς ἐστιν jetzt οὗπερ συνκ. αὐ. ἐ. (117ª).

3. Die Frage nach dem Gebrauch des Artikels als Relativpronomen ist ausführlich erörtert Bd. II 1 S. 58 ff.; ebenda wird die Form der Doppelnamen und Doppeldaten besprochen: im Nominativ regelmäßig ὅς καί, ἥ καί — (sc. καλεῖται), ganz selten und spät ὁ καί — (sc. καλούμενος); in den Nebenkasus stets τοῦ καί — τῆς καί usw.

---

[1]) Beim umgekehrten Tausch ὅστις statt ὅς, von dem Bd. II 1 S. 76 die Rede ist, hat wohl in manchen Formen wie ἥ, οἵ die Rücksicht auf den Hiatus mitgewirkt: Zen. pap. 59310, 5 καὶ τοὺς ἐγγύους δέ, οἵτινες ἠγγύηνται αὐτόν (250ª). Radermacher N. T.³ 75 nebst 226 notiert Heberdey-Kalinka, Reisen im südwestlichen Kleinasien I 13 (IIᵖ) τὴν σορόν, ἥντινα; ebenda II 60, III 53 ἥτις ἦν μήτηρ. Dieterich Unt. 199f. R. Meister, Ztschr. f. österr. Gymn. LXI 597.

α) Neue Funde haben sichere Belege gebracht, so daß am relativischen Gebrauch des Artikels nicht zu zweifeln ist, wenn auch in manchen Fällen teils Schreibversehen, teils psychologisch-anakoluthische Gründe im Spiele sein mögen. Neuere Belege: Teb. III 744, 9ff. ὑπογέγραφα δὲ καὶ τῆς ἐπιστολῆς ἧς γέγραφεν ἡμῖν τὸ ἀντίγραφον καὶ τῶν γράφει τῶι [πατρὶ] αὐτοῦ (245ª). Ähnlich Teb. 120, 58 ἀπὸ τῶν ἀνενήνοχεν Ἑρμίας neben häufigerem ἀφ' ὧν im gleichen Papyrus Z. 35. 44. 49. 61. 106. 118. 127 usw. (97 oder 64ª). Zen. pap. 59790, 8 τούτων ἔχεις κηροῦ (für Wachs) τὰ (= ἃ) τῶι κυβερνήτηι συνέταξας παραστῆσαι; aber ebenda Z. 19 Ῥόδωνι ὑπηρέτηι ὃ συνέταξας δοῦναι (IIIª). SB 6011 (Ostr.) 6 ἵνα λάβωμεν τὰ σώματα, τὰ ἐκεῖ μένουσιν (Iª).

β) Beispiele für Doppelnamen:

Nominat. ὃς καί: Par. 14, 3 Ἀπολλώνιος ὃς καὶ Ψεμμώνθης (IIª); ebenso Leid. F 12. Tor. III 3; IV 3 (alle 127ª). Lond. II nr. 119 (p. 2) (b) 2 Πανίσκος ὃς καὶ Πετεμῖνις (IIª). Rein. 26, 2 Πασίων ὃς καὶ Πᾶσις (104ª). Teb. 24, 84 Ἰμούθης ὃς καὶ Ἀσκληπιάδης, 88 Ἀμμώνιος ὃς καὶ Ἀτεῖς (117ª); 105, 1. 11. 54 Πτολεμαῖος ὃς καὶ Πετεσοῦχος (103ª); 109, 1. 11 (93ª); 164, 6 (IIª·ᵇ) usw. Auch bei Angabe eines doppelten Berufs kann ὃς καί stehen: so SB 6313 auf der Außenseite einer Urkunde ἱππεὺς ὃς καὶ γε(ωργός) (222ª).

ἥ καί: BGU VI 1249, 2 Ἰσιὰς ἥ καὶ Σεννῆσις (148—47ª). SB 6027, 1/3 Κλεοπάτρα ἥ καὶ Τρύφαινα (79ª). In einem Nebenkasus ist die relativische Form bisher nur einmal belegt: Grenf. I 33, 10 Ψεμμίνιος ἧς καὶ Ὀβράπις (sc. ὀνομά ἐστιν) (103—02). Sonst treten hier durchweg die Formen des Artikels (mit leicht zu ergänzendem καλουμένου usw.) ein.

Genitiv τοῦ καί, τῆς καί: Par. 14, 3 Ἑρμίου τοῦ καὶ Πετεφώντου; ebenso Tor. III 4; IV 3 (alle 127ª). Par. 15 (b) 1, 3 Σιτόιτος τοῦ καὶ Ἐριέως (143ª); ebenso Tor. I 5, 8 (117ª). Rein. 11, 4f. Ὧρου τοῦ καὶ Ἀπολλωνίου (111ª). Grenf. I 17, 1 τῆς καὶ Σεμμίνιος (147 oder 136ª); ebenda 21, 12 Ἀπολλωνίας τῆς καὶ Σεμμώνθιος (126ª).

Dativ τῶι καί, τῆι καί: Leid. G = UPZ 106, 9 Πτολεμαίωι τῶι καὶ Ἀλεξάνδρωι (99ª). τῶι Grenf. I 21, 17 Ἀπολλωνίαι τῇ καὶ Σεμμώνθει (126ª). Rein. 26, 5—8 Διονυσίωι καὶ Πλήνει — Ἰσιδώραι τῆι καὶ Τάσιτι — Ἑρμοφίλου τοῦ καὶ Παχόιτος (104ª) usw.

Akkusativ τὸν καί: Teb. 62, 110 Μάρων τὸν καὶ Νεκτσάφθιν; ebenso 84, 115 (beide 118ª).

Die in nachchristl. Zeit gewöhnliche Form ὁ καί mit zu ergänzendem καλούμενος kommt als Nominativ in vorchristl. Zeit nur ganz vereinzelt und nicht vor dem 1. Jahrh. v. Chr. vor: so von der Hand eines ungewandten Stilisten Teb. 110, 1 Πετεσοῦχος ὁ καὶ Πετεῦρι{ο}ς (92 oder 59ª). SB 2135 Διονύσιος ὁ καὶ Ἀπίων (unb. ptol.). Lefebvre, Le dernier decret des Lagides (Mélanges Holleaux) 1913 Πτολεμαῖος ὁ καὶ Καῖσαρ (30ª) [1]. Erst in der röm. Zeit wird auch der Nominativ durch den Artikel ausgedrückt. Von den unzähligen Beispielen setze ich nur folgende her: BGU 22, 25 ὁ καὶ Φίμων (114ᵖ). Not. et extr. XVIII 2 p. 431 (tessera) nr. 7, 4 Πετορζμῦθις ὁ καὶ Ναβῶς (149ᵖ). BGU 24, 4 ὁ καὶ Πολυδεύκης (unb. römisch); ebenda 26, 30 ὁ καὶ Ἥρων (174ᵖ); ebenda 39, 25 ὁ καὶ Ἀφ. (185—186ᵖ); 7 col. 1, 1 ὁ καὶ Διονύσιος (247ᵖ); 36, 4 ὁ καὶ Φανῆσις (II—IIIᵖ). Genit.: BGU 22, 11 τοῦ καὶ Φίμωνος (114ᵖ); 39, 2 τοῦ καὶ Πτολεμαίου (185—86ᵖ); 8 col. 1, 17 τοῦ καὶ Πολέμωνος, col. 2, 19 τοῦ καὶ Ἀρποκρατίωνος (247ᵖ); 13, 1 Σαραπίωνος τοῦ καὶ Συρίωνος (289ᵖ); 30, 4 anakoluthisch Διοσκόρου ὁ καὶ Πτολεμαίου (unb. röm.). Dat.: BGU 2, 1 Ἀπολλοφάνι τῷ καὶ Σαραπαμμῶνι (209ᵖ) usw. Zum Ganzen vgl. Schmid Attic. III 338, wo zahlreiche Beispiele aus den Inschriften gesammelt sind. A. Deißmann Bibelstudien 181f. W. Schmidt, de Ios. eloc. 355f. M. Lambertz, Zur Doppel-

[1]) UPZ 64, 1 hätte Wilcken statt Βαρκαῖος ⟨ὁ⟩ καὶ Ἀμμώνιος besser vorgeschlagen B. ⟨ὃς⟩ καὶ Ἀ. (156ª).

namigkeit in Ägypten. Progr. des Elisabeth-Gymn. in Wien 1911. Derselbe, Glotta IV 78ff.

4. Über die vereinzelt überlieferte ionisch-epische bzw. dorische Artikelform τοί in der ältesten erhaltenen amtlich redigierten Papyrusurkunde (Ehevertrag v. 311a) Eleph. 1, 15 τοὶ μετὰ Δημητρίας πράσσοντες (die Rechtsbeistände der D.) s. Bd. II 1 S. 56 Fußnote 2.

e) Correlativa.

Es kommen vor ποῖος — τοιοῦτος — οἷος; πόσος — τοσοῦτος — ὅσος; τηλικοῦτος — ἡλίκος Teb. 27, 28 (113a). Adverb. τηνικαῦτα, τηνικαυτί (s. oben S. 66, 11). ὁπηνίκα Vat. A = UPZ 60, 18 (172a); E = UPZ 15, 24; F = 16, 14 (beide 156a). ἡνίκα.

f) Interrogativa und Indefinita.

1. Nirgends läßt sich zum fragenden τίς eine verkürzte Form wie τοῦ oder τῷ statt τίνος, τίνι belegen.

Par. 35 = UPZ 6, 29 las Letronne πυνθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ χάριν εἶησαν εἰσπεπορευμένοι (163a). Wilcken hat im Original, Witkowski im Faksimile τοῦ τίνος χάριν gesehen [1]). Es scheint also die in der klassischen Sprache (Kühner-Gerth I 625, 2) nur in direkten Fragen vorkommende Verbindung des Artikels mit einem Fragewort wie τίς, ποῖος u. dgl. auch auf eine indirekte Frage übertragen zu sein. Oder liegt eine Dittographie vor? Vgl. Bd. II 1 S. 80. Wenig überzeugend ist die Auffassung von Bror Olsson (Glotta XXIII 110 f.), daß der mit dem Artikel τοῦ eingeleitete Fragesatz einfaches Genitivobjekt zum Verbum πυνθανομένων sei. Abgesehen davon, daß eine derartige Substantivierung eines Fragesatzes im sermo cottidianus sehr auffallend wäre, kann πυνθάνομαί τινος wohl (in Poesie) bedeuten „etwas erfahren, von etwas hören", nicht aber (in Prosa) „nach etwas fragen". Noch unwahrscheinlicher ist die Erklärung von H. Frisk (Gnomon V [1929] 37), daß τοῦ τινος für οὔτινος stehe, abgeleitet von ὅ τις = ὅς τις mit Ersatz des Relativs durch den Artikel.

Dagegen läßt sich der Genitiv του vom indefiniten Pronomen τις neben dem gewöhnlichen τινος in vereinzelten Fällen nachweisen.

Zen. pap. 59250, 5 καὶ σὺ δέ, εἴ του χρείαν ἔχεις (252a). Zweifelhaft ebenda 59647, 22 (ὅπως) μήτε ἡμεῖς καθυστερῶμέν του (nach Edgar besser als τοῦ?) τῶν χρησίμων συντελέσαι (IIIa). Die Stelle ist besprochen Bd. II 2 S. 195, 33.

2. Verlängerung der Relativa und anderer Pronomina durch angehängtes -οῦν, -δήποτε, -δηποτοῦν, wodurch dieselben zu sehr allgemeinen Indefinita werden, liegt vor in folgenden Bildungen: ὁστισοῦν, einmal ὑπὸ τινοσοῦν, ὁσδηποτοῦν, ὁποτεροσοῦν; adverbiell ὁπωσδηποτοῦν. Als abnorme Analogiebildung ist zu verzeichnen ἑκατεροσοῦν. Sämtliche Belege sind aufgeführt Bd. II 2 S. 86 f.

3. Von Pronomina, die eine Zweiheit ausdrücken, haben sich erhalten ἀμφότεροι, ἑκάτερος, ἕτερος, μηδέτερος, ὁπότερος. Belege sind aufgeführt Bd. II 2 S. 88—95.

---

[1]) In der Dublette Par. 37 = UPZ 5, 40 steht eine direkte Frage πυθομένων δὲ ἡμῶν αὐτῶν· „τίνος χάριν ἐπ(ε)ισπορεύεσθε;"

§ 70. Zahlwort [1]).

Vorbemerkung. Im Zusammenhang mit der Breviloquenz mancher Stücke (wie Rechnungen, Rubriken, Soll und Haben), die auch sonst zu gelockerter Struktur der Satzglieder geführt hat, steht die Erscheinung, daß die flektierbaren Zahlwörter (1—4) nicht selten als indeklinabel behandelt werden.

A. Grundzahlen.

1. εἷς, μία, ἕν.

ἕνα steht für μίαν W. Ostr. 707, 4 ἀγω(γὴν) ἕνα (unb. ptol.), vielleicht das älteste Beispiel eines indeklinabeln ἕνα. Sonst ist ἕνα stets Akk. masc. (noch nicht neutr., wie im Neugr.).

Masc. εἷς Mich. Zen. 116, 14 (III^a). PSI V 509, 6 (256^a). ὁ εἷς BGU 1124, 25 (18^a). εἷς δρόμος Zen. pap. 59168, 5 (256^a). Häufig mit einem Genit. part., wie εἷς αὐτῶν PSI VI 636, 5 (III^a). τῶν ναυτῶν εἷς Zen. pap. 59024, 1 (258^a). — ἑνός Zen. pap. 59044, 11 (257^a). Zen. Bus. 54, 23 (250^a). ἑνὸς ὀθονίου PSI VI 599, 9 (III^a). μηνὸς ἑνός (sic) PSI IV 421, 4 (III^a). τοῦ ἑνὸς ἡμῶν Teb. 48, 21 (113^a). ἑνὸς τῶν ἁλιείων Amh. 30, 29 (II^a). ἐξ ἑνὸς καὶ ὁποτέρου αὐτῶν καὶ ἐξ οὗ ἂν αἱρῆται Amh. 50, 24 (106^a). Grenf. II 27, 23 (103^a); 29, 28 (102^a). Teb. 109, 27 (93^a). Zu dieser Formel Bd. II 2 S. 387, 15. — ἑνί Petr. III 51, 11 (III^a). PSI IV 332, 4 (257—56^a); VI 601, 6 (III^a). Lille 49, 10 ἐν ἑνὶ περιχώματι (III^a). προσκεφαλαίωι ἑνί Zen. pap. 59069, 8 (257^a). — ἕνα Zen. pap. 59026, 7 ἀπεστάλκαμέν σοι ἕνα καὶ Ἀπολλωνίωι ἕνα (258^a). τὸν ἕνα Par. 15, 50 (120^a). ἄλλον ἕνα PSI VI 571, 15 (252^a). ἵνα μισθῶμεν ἕνα Zen. pap. 59049, 2 (257^a); ebenda 59176, 56 εἰς ἐργάτην ἕνα(255^a) usw.

Femin. μία PSI IV 332, 12 (257^a); VI 599, 12 γυνὴ μία (III^a). Par. 51 = UPZ 78, 20 εἶδον ὅτι μίαν (l. μία) αὐτῶν ἀποκεκάθισται (159^a). — μιᾶς Hal. 1, 205 μιᾶς πληγῆς (III^a). Mich. Zen. 21, 7 (257^a). — μιᾶι Zen. pap. 59741, 9 (III^a). — μίαν Zen. pap. 59013, 33 (259^a); 59094, 19 (257^a). PSI IV 382, 7 μίαν ἄκανθαν (248—47^a) usw.

Neutr. τὸ μὲν ἕν Zen. pap. 59061, 3 (III^a). ἕν τι Teb. 25, 13 (117^a). κερ(άμιον) ἕν PSI VI 558, 8 (257^a). Zen. pap. 59508, 3 (III^a). PSI VI 616, 2 προσκεφάλαιον ἕν (III^a) usw. Über das zu einem Ausdruck zusammengewachsene (τὸ) καθέν oder καθ' ἕν = Liste, Einzelnachweis s. Stammbildung^2 S. 205, 38.

Über οὐδείς, μηδείς ~ οὐθείς, μηθείς s. Bd. I^1 S. 180 ff. Über indefinites εἷς (ὁ εἷς) s. Bd. II 2 S. 85, 31 ff.

2. δύο. Die gewöhnliche Form für Nom. und Akk. ist δύο, ohne Artikel dem Substantiv gewöhnlich nachgestellt [2]):

Nomin. μετρηταὶ δύο — δραχμαὶ δύο Petr. II 27 (1) 6. 9 (236^a). φρᾶτραι δύο Hib. 28, 10 (265^a). ἐπιστολαὶ δύο ebenda 110, 57 (255^a). οἱ δύο Petr. II 32, 14 (c. 238^a) usw.

Akkus. ὀβολοὺς δύο Petr. II 44, 21 (nach 246^a). ἡνιόχους δύο ebenda 25 (b) 6 (226^a). χωματοφύλακας δύο ebenda II 6, 3 (255^a). τὰ δύο κεράμια Zen. pap. 59121, 2 (256^a). τὰ δύο οἰκήματα PSI V 546, 12 (III^a) usw.

---

[1]) Vgl. im allg. Kühner-Blaß I § 181—188. G. Meyer 494—504. Brugmann-Thumb^4 248—255. Meisterhans-Schwyzer § 62. Schweizer Perg. § 62. Nachmanson Magn. § 67. Blaß-Debrunner^6 § 63. Hauser Lyk. 102 ff. Dieterich Unt. 185 f. Crönert 197—200.

[2]) Ob Petr. II 4 (3) 9 statt δύο ὀβολοί in dem fragmentarisch überlieferten Stück nicht δυόβολοι zu lesen ist, bleibt fraglich. Petr. II 44, 25 δυοβόλους (nach 246^a). Zen. Bus. 22, 6 τρεῖς δυοβόλους (256^a). SB 5729, 9 ὀκτὼ δυοβόλους (209^a). Vgl. Hib. 52, 13 mit Kommentar und PSI IV 423, 24 mit Note.

Wenn daneben wiederholt δύω begegnet, so ist darin doch wohl etwas mehr als ein orthographischer Fehler zu erkennen. Zwar bieten die attischen Inschriften diese alte (homer.-hesiod.) Dualform nirgends (Meisterhans-Schwyzer[3] 157, 1); sie ist auch (nach Kühner-Blaß I 632 Anm. 2) bei Dichtern sehr selten: aber da sie auf Inschriften, Papyri und in Handschriften mit auffallender Regelmäßigkeit wiederkehrt (Crönert 198), darf man sie wohl (als Analogon zu ἄμφω) der Volkssprache zuschreiben.

δύω γυναῖκες — καθημένας (sic) Par. 50 = UPZ 79, 21 (159[a]). δύω καλάμους Par. 51 = UPZ 78, 31 (159[a]). δύω ἄνθρωποι Leid. C recto I = UPZ 77, 21 (c. 160[a]). τάλαντα δύω Theb. Bk. IX 7 (134[a]). Grenf. II 38, 12 τῶν νεωτέρων δύω (81[a]). BGU 1195, 5 δεκαδύω (c. 20[a]). Auch Petr. III 57 (a) 4 = Petr. II 46 (a) 4 (200[a]) hat Wilcken (Add. et Corr. zu Petr. III p. XVIII) πρὸ[ς] τ[άλα]ντα δύω εἶναι hergestellt. Statt ἀρούρας δύω Cop. 9 (= SB 428) ist laut Abbild eher δL. = $4^1/_2$ zu lesen (99[a]) — nach Wilcken, Arch. I 559. G. Meyer 495. Schweizer 163, 1 (2 Belege aus röm. Zeit).

Für den Genitiv sind folgende Formen überliefert:

a) seit dem 3. Jahrh. v. Chr. überwiegend δύο, meist dem Substantiv nachgestellt [1]).

τῶν δύο Petr. II 38 (a) 5 (240[a]). Zen. pap. 59746, 14. 19 (III[a]). Grenf. II 22, 10 (110[a]). σταχύων δύο Kanop. Dekr. [B] 62 (237[a]). ἡμερῶν δύο Petr. II 25 (g) 10. 13 (226[a]). Zen. pap. 59176, 121. 150 (255[a]). οἰκιῶν δύο Tor. XI, 15 (176 oder 165[a]). παλαιστῶν δύο Zen. pap. 59484, 11 (III[a]). δακτύλων δύο ebenda 59665, 9 (III[a]). ταλάντων δύο Grenf. II 15, 2, 10 (139[a]). ἐτῶν δύο Tor. I 7. 26 (117[a]). υἱῶν δύο ebenda VIII 44 (119[a]). πλοίων δύο Grenf. II 23, 19 (108[a]). σφραγίδων δύο BGU 995 III 3 (109[a]); ebenda III 5 ἀρουρῶν δύο usw. Vor dem Substantiv (meist mit Artikel): τῶν δύο ἐτῶν Magd. 1, 12 (218[a]). τῶν δύο μετρητῶν Par. 31 = UPZ 32, 16. 30 (162[a]). τῶν δύο ὠνῶν Rev. Mél. 322, 1 (II[a]). τῶν δύο συναλλαγμάτων Grenf. II 22, 10 (110[a]). δύο δραχμῶν Zen. pap. 59001, 9. 34 (273[a]); 59708, 3. 4 (III[a]). δύο πηχῶν ebenda 59025, 4 (III[a]). ἐκ δύο ἐτῶν ebenda 59236, 3 (III[a]) usw.

b) δύω (Nebenform von δύο) auf einer Rechnung Leid. T = UPZ 99 I 24 δύω χαλκίων (158[a]).

c) vereinzelt und nicht ganz sicher δυῶν: Kanop. Dekr. 62 (Exempl. Tanit. A) σταχύων δυῶν (im Exempl. B στ. δύο (237[a]) [2]). PSI IV 368 (Rechnung) 9 hat die erste Hand δυῶν ποιμένων, nachträglich verbessert δύο π. (250[a]). Die Form findet sich sonst im Neuionischen (Herod.

---

[1]) Vgl. Aristeas 57 δύο πήχεων, 60 τῶν δύο κλιμάκων, 93 ταλάντων δύο. Apoll. Cit. Sch. 34, 5 τῶν πρὸ αὐτοῦ δύο βιβλίων. Attische Inschriften haben indeklinables δύο erst in der Kaiserzeit (Meisterhans-Schwyzer 157); dagegen nicht selten attische Schriftsteller, wie Thuc., Plat., Xen., Dem. (Kühner-Blaß I 633 Anm. 3. G. Meyer 496). Den Genit. δύο bevorzugen die Attizisten (Schmid Attic. IV 587); er findet sich gelegentlich bei Polybius (Kälker, Leipz. Stud. III 232), bei Iosephus (W. Schmidt 507), fast ausschließlich im N. T. (Blaß-Debrunner N. T.[6] § 63, 1). Schweizer Perg. 163, 1. Hauser Lyk. 102. Crönert 198. Reinhold 61.

[2]) Nachmanson, Beitr. z. Kenntn. d. grch. Volkssprache S. 34 schließt aus der Lesart σταχύων δυῶν etwas voreilig: „Diese Form, die ursprünglich ionisch und dorisch war, wird eben deshalb in der κοινή die volkstümliche gewesen sein".

Hippokr.) und Dorischen (s. Bd. I¹ S. 18). Crönert 198 zitiert ἀρουρῶν δυῶν BGU 287, 25 (IIᵖ). Reinhold 61 (δυῶν Ap. Paul. 34).

d) Einmal erscheint als literarische Reminiszenz das nachklassische δυεῖν Eudox. 13, 4 (vor 165ᵃ) [1]).

Der Dativ hat nirgends (so wenig als der Genitiv) die klassische Form δυοῖν, sondern in der Regel das hellenistische δυσί, daneben das indeklinable δύο:

a) δυσί: Zen. pap. 59040, 3 ἐλάττους δυσί (257ᵃ); ebenda 59647, 52 τοῖς δυσίν (IIIᵃ); 59648, 9 δυσὶν ἡμέραις; 59786, 5 ὀνηλάταις δυσί, 6 ὄνοις δυσί (IIIᵃ). PSI IV 332, 3 τοῖς ἀκολουθοῦσιν δυσίν (257ᵃ); 357, 18 κυβερνήταις δυσίν (253—52ᵃ). Grenf. II 23 (a) col. 2, 7 ἐν σφραγῖσι δυσί (107ᵃ). Ebenso Lond. III nr. 882 (p. 13) 13; (p. 14) 23 (101ᵃ); nr. 1206 (p. 16) 18 (99ᵃ). τοῖς δυσί Amh. 50, 7 (106ᵃ); Grenf. II 27, 5 (103ᵃ). ἐν ἔτεσι δυσί Teb. 105, 21 (103ᵃ); 230 (IIᵃᶦ). Par. 10 = UPZ 121, 9 (156ᵃ) hat Wilcken die Lesung Letronnes δέσιν (was als Geldkatze oder Halsband erklärt wurde) in δυσίν berichtigt [2]).

b) δύο: Zen. pap. 59066, 11. 12 ἐν βατινίοις δύο κυπίους θ (IIIᵃ); 59176, 163 παιδαρίοις δύο (255ᵃ); 59376, 14 τοῖς ἵπποις τοῖ⟨ς⟩ δύο (IIIᵃ).

3. τρεῖς — τρία.

τρεῖς ist Nominat. und Akkusativ. Die nicht seltene Schreibweise τρῖς ist lautlich durch den Itazismus zu erklären (nach Bd. I¹ § 11 III 3).

οἱ τρεῖς PSI IV 352, 6 (254—53ᵃ); 389, 10 (243ᵃ). Petr. II 47, 29. 31 (192ᵃ). μυριάδες τρεῖς PSI IV 393, 6 (242ᵃ); τάφροι τρεῖς ebenda VI 595, 7 (IIIᵃ). ἀνὰ τρεῖς ἀρτάβας ebenda IV 372, 13 (250ᵃ). χοῦς τρεῖς ebenda VI 391, 23 (242ᵃ). ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας PSI V 543, 22 (IIIᵃ). ἡμέρας τρεῖς Eudox. 1, 18 (vor 165ᵃ). ἔτη τρία PSI V 529, 16 (IIIᵃ). σκαφῆα τρία ebenda V 595, 12 (IIIᵃ). στρώματα τρία ebenda 593, 3 (IIIᵃ) usw. τρῖς ἥμυσυ Par. 58 = UPZ 67, 9 (153ᵃ). (ἀρτάβας) εἴκοσι τρῖς

---

[1]) Zur Erklärung dieser Form, die auf attischen Inschriften gegen Ende des 4. Jahrh. v. Chr. aufkommt (Meisterhans³ 157), ist zu vergleichen Brugmann-Thumb⁴ S. 9. 57. 78 (rein lautmechanische Änderung der Aussprache von δυοῖν). Kühner-Blaß I 135 vergleicht damit οἶκει < οἶκοι (Menander) und τοῖς λοιπεῖς (att. Inschr. 100ᵃ). Blaß Ausspr.³ 56. Vgl. auch Bd. I¹ S. 112. Phryn. Lob. 210 billigt δυεῖν, beschränkt aber seinen Gebrauch auf den Genitiv. δυεῖν ist belegt bei Polybius, Auct. π. ὕψους I 1 und auf späteren Inschriften (Kälker l. l. 232. 299), bei Strabo (z. B. p. 703, 754), bei Plut. (z. B. Crass. 27), selten bei Attizisten (Schmid Attic. IV 586) und im N.T. (Winer-Schmiedel § 9, 11), mit einer Ausnahme niemals übereinstimmend überliefert bei Iosephus (W. Schmidt 506 f.), nirgends bei den apostol. Vätern (Reinhold 61).

[2]) δυσί ist pluralische Analogiebildung zu τρισί (Brugmann-Thumb⁴ S. 249). Zuerst in der neuionischen Mundart (Hippocr., nicht Herod.), dann bei Thuc. 8, 101. Kühner-Blaß I 633. G. Meyer 497. Phryn. 210 Lob. verwirft δυσί statt δυοῖν. Seit Aristoteles in der κοινή geläufig. Das älteste inschriftliche Beispiel ist Dittenb. Syll.² 177, 26 (Teos, 304ᵃ); auf attischen Steinen taucht die Form erst gegen Ende des 3. Jahrh. auf (Meisterhans³ 157). Über kleinasiatische Inschriften vgl. Schweizer Perg. 163. Hauser 102. Über die Schriftsteller Polyb., Dion. Hal., Plut., Polyaen., Sext. Emp. vgl. W. Schmidt, de Ios. eloc. 507; über das N. T. Winer-Schmiedel § 9, 11; über die Attizisten W. Schmid Attic. I 226 (Lukian), II 17 (einmal bei Aristides), IV 587 (zusammenfassend); über die apostolischen Väter Reinhold 61 (gew. δυσί). Crönert 199 (Strabo, Onos.).

Amh. 60, 8. 11 (nach 151 oder 140ª). συγγραφὰς τρῖς Fay. XI 12 (nach 115ª). τριςκαιδεκαμήνου, τριςκαιδεκαπαλάστωι s. unten Anm. 1.

Genit.: γεφυρῶν τριῶν Petr. II 13 (2) 7 (258—55ª). τριῶν θυρῶν ebenda 15 (1 b) 2 (241ª). ἐκ τριῶν δραχμῶν PSI VI 632, 6 (IIIª). τριῶν ἡμερῶν ebenda V 514, 6 (252ª). τριῶν ὑποζυγίων ebenda V 534, 3 (IIIª) usw.

Dativ: σώμασι τρισίν PSI V 507, 5. 16 (256ª). μησὶν τρισίν Eudox. 5, 4. 11 (vor 165ª) usw.

Indeklinable Formen: ταλάντων τρία ἥμυσυ Par. 58 = UPZ 67, 5; ebenda 9 τάλαντα τρῖς ἥμυσυ (vor 153ª). ἐν τρῖς σφραγῖσι (wenn nicht τρισ⟨ὶ⟩ σφρ. zu lesen ist) Teb. 106, 8 (101ª). κεράμ(ια) τρῖς PSI V 472, 13 (295ᵖ). Hauser Lyk. 103 (τρῖς αὐγούστια).

Über τρίτοι ὄντες = τρεῖς ὄντες. unten 15.

4. Der Stamm des Zahlworts 4 lautet gewöhnlich τεσσαρ-, vereinzelt in älteren Texten τετταρ-, worüber Bd. I¹ § 52 S. 224.

Weitere Belege:

a) τέτταρες Hib. 37, 8. 17 (235ª). Giss. II nr. 36, 12 (135ª). τέτταρας Hib. 101, 9 (261ª). τεττάρων Mich. Zen. 17, 1 (257ª). τέτταρα Zen. pap. 59561, 4 (254ª).

b) τέσσαρες Zen. pap. 59003, 9. 21 (259ª); 59294, 15 (250ª); 59376, 5; 59741, 7; 59755, 10 (alle IIIª). Mich. Zen. 116, 20. 23 (IIIª). τέσσαρα PSI VI 595, 8 (IIIª); ebenda V 507, 8 τέσαρα (sic) (257ª). τέσσαρα Zen. pap. 59076, 5 (257ª). τεσσάρων Mich. Zen. 66, 8. 30 (244ª). Zen. pap. 59383, 8 (IIIª). τέσσαρσιν Eleph. 25, 10 (223ª). τέσσαρας Hib. 84 (a) 9. 24 (301ª); 102, 2 (248ª). Zen. pap. 59257, 5 (252ª); 59340, 4. 26 (247ª); 59663, 16 (IIIª) usw.

Das in der Κοινή nicht seltene durch progressive Vokalassimilation entstandene τέσσερα, τέσσερας, τεσσεράκοντα (vgl. Bd. I¹ § 9 S. 57) findet sich in folgenden Fällen:

μῆνας τέσσερας Zen. pap. 59034 = PSI IV 435, 17 (258ª). Strassb. II 87, 12 (111ª). Or. gr. 193, 11 τάλαν[τα τέσ]σερα (Iª). Ebenso τεσσεράκοντα miles. Eudemos-Inschr. (Ziebarth) 53 (IIIª/ᶠ). τεσσεράκοντα wechselt mit τεσσαράκοντα Meyer, Gr. T. 7, 6. 17. 18 (125ᵖ).

Vom Akkusativ τέσσαρες (indeklinabel oder Analogie zum Nominativ?) ist die Rede Bd. I¹ § 9 S. 59, wo den Belegen beizufügen ist δραχμὰς τέσσαρες Hib. 90, 15 (222ª). Rein. 23, 15 ἀρτάβας εἴκοσι τέσσαρες (104ª).

Der Dativ lautet τέσσαρσιν im Kanop. Dekr. 24 (237ª) und Eleph. 25, 10 (223ª) [1]).

τετρα- behält nach attischer Weise (Meisterhans³ 158, 2) sein α in der Zusammensetzung vor einem nachfolgenden Vokal: κατὰ τετραετηρίδα Eudox. 3, 31 (vor 165ª). Zu τετρακαιεικοστός vgl. unten B 3.

5. πέντε verliert gewöhnlich in der Zusammensetzung vor Vokalen

---

[1]) Zu τέτρασι (Pind. Isokr.) vgl. Kühner-Blaß I 636. 645 und Crönert 199, 2 (zahlreiche Belege aus Aristot., Eukl., LXX, Philo, Diod. Sic., Ioseph.).

sein Schluß-ε; dagegen führt die Analogie mit anderen Zahlen (τετρα-, ἑπτα-, ἐννεα-, δεκα-) vor Konsonanten zu Formen mit πεντα- [1]).

α) vor Vokalen: πενθήμερος Rev. L. 48, 8 (258ᵃ). Amh. 29, 13 (c. 250ᵃ). Par. 62 = UPZ 112 col. 2, 2 (203—202ᵃ). Petr. III 78, 13; 79 (c) 7 (IIIᵃ). πεντάρουρος Petr. III 100 (b) 2, 13 (IIIᵃ). εἰκοσπεντάρουρος Teb. 137 descr. (IIᵃ). πεντετηρικός Grad. 6, 7; 20 [pap. πενθετηρικός] (IIIᵃ). Ausnahme πενταετηρίς PSI IV 409, 11 (IIIᵃ). πενταετῆ Amh. 85, 22 (78ᵖ).

β) vor Konsonanten: nicht nur πεντακόσιοι, πενταπλοῦς (S. 54, 16), sondern auch πεντάπηχυς Petr. III 42 H (7) 4 (c. 250ᵃ). Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 137 nr. 20, 20 (unb. ptol.). — analog zu τετράπηχυς Zen. pap. 59353, 8 (IIIᵃ). τετράκλινος καὶ πεντάκλινος PSI V 533, 3 (IIIᵃ). πενταπλινικός Zen. pap. 59054, 34 (257ᵃ). Einmal sogar πενταπαιδέκατον Par. 5, 1, 8 (114ᵃ). — Als Kuriosität sei erwähnt die verzweifelte Orthographie πέντα μῆνης = πέντε μῆνες in einem hilflos geschriebenen Text Zen. pap. 59499, 34 (IIIᵃ).

6. Über die Formation des Zahlwortes ἕξ im Aus- und Inlaut, sowie in der Kompositionsfuge vgl. Bd. I¹ §53 B S. 228. In Zusammensetzungen ἑξάδραχμος, ἑξαμάρτυρος, ἑξάμηνος, ἑξαχοίνικος, s. Stammbildung² S. 183ff.

7. Die Dualform ὀκτώ zeigt in der Zusammensetzung den reinen Stamm ὀκτα-, analog zu τετρα-, ἑπτα- usw. Über die Schreibung ὀκτώι vgl. Bd. I¹ S. 136.

ὀκταδάκτυλος Zen. pap. 59483, 9 (IIIᵃ) ὀκταετηρίδα Eudox. 13, 12; 14, 4 (vor 165ᵃ). ὀκτάμηνος Zen. pap. 59327, 72; abgekürzt ebenda 33. 63 (249ᵃ). ὀκτακότυλος PSI V 535, 49 (IIIᵃ).

8. Stets mit doppeltem ν wird geschrieben ἐννέα, z. B. Grenf. I 10, 10 (174ᵃ); II 23, 2, 11 (107ᵃ). W. Ostr. 712, 3; 708 (ptol.). ἐννεακαιδε- [κάτωι] Petr. I 18 (1) recto col. 2 (237ᵃ) usw.; dagegen ἐνακόσιοι SB 4326 (Ostr.) 5 (121ᵃ). Einmal in Anlehnung an ἐνενήκοντα liest man Amh. 42, 10. 35 ἀρτάβας ἐνενηκοσίας (179ᵃ).

9. Die Zahlen 11—19 werden seit dem 3. Jahrh. v. Chr. in der Regel so gebildet, daß δέκα voransteht und der Einer folgt, und zwar verbinden sich wohl beide Zahlen (nach neugriech. Art) zu einem Wort, das dem gezählten Begriff nachsteht [2]).

Für 11 hat sich ἕνδεκα erhalten im literarisch gefärbten Eudox. 15, 7 (vor 165ᵃ), sowie auf einer tessera des Louvre Rev. Mél. 4, 7. 9 (IIᵃ). [Statt ἕνδεκα μ. Petr. II (412) 8 (255ᵃ) jetzt Petr. III p. 110 ἑδώκαμεν]. Sonst überall δεκαεἷς: δεκαμίαν

---

[1]) Vgl. Phryn. Lob 412. Brugmann-Thumb⁴ 250. Meisterhans-Schwyzer³ 158, 3. Schweizer Perg. 164 (mit Grammatikerstellen). Nachmanson 147, 3. Hauser 103.

[2]) Bei attischen Schriftstellern sind derlei Bildungen im ganzen selten. Kühner-Blaß I 626 Note 1. Auf attischen Steinen findet sich nachgesetztes δεκαδύο seit c. 100ᵃ, δεκατρεῖς bei größeren Summen schon im 5. Jahrh., δεκαπέντε 400—350ᵃ, δεκαέξ nur außerhalb Attikas, δεκαεπτά 400—350ᵃ, δεκαοκτώ 347—295ᵃ (Meisterhans-Schwyzer³ 159 ff.). Schweizer Perg. 155 Anmerkung (δεκαδύο, δεκατρεῖς im 3. Jahrh.). Hauser 103 (δώδεκα θεοί). Nachmanson 147. Reinhold 62. Fürs Neugr. Hatzidakis Einl. 150 f. Dieterich Unt. 186.

W. Ostr. 736, 3. 6 (150 oder 139ª). BGU VI 1428 (Ostr.) 5 (120ª). δεκαέν BGU 1195, 6 (Iª). δώδεκα nur noch in althergebrachten Verbindungen: Hib. 28, 14 [δώ]δεκα φρᾶτραι (nach 265ª). δώδεκα θεοί Vat. F = UPZ 16, 30 (158ª) [1]). Sonst durchweg δεκαδύο: Zen. pap. 59355, 4 δεκαδύ⟨ο⟩ καὶ δεκατρία (252ª). Petr. II 27 (1) 5. 8 μετρητῶν δεκαδύο (236ª). Amh. 47, 5 ἀρτάβας δεκαδύο (113ª). Leid. O = UPZ 125, 2. 11. 17. 33 δραχμὰς δ. (89ª) usw. δεκαδύω BGU 1195, 5 (c. 20ª). Ebenso stets δεκατρεῖς: Zen. pap. 59718, 8 (IIIª). Grenf. II 29, 10 ἀρτάβας δεκατρεῖς (102ª). W. Ostr. 701, 3 (unb. ptol.). δεκατέσσαρες W. Ostr. 724, 7 (ἀρτάβας) δεκατέσσαρας (unb. ptol.); ebenso 735, 6 (150 oder 139ª). πεντεκαίδεκα nur im literarischen Eudoxus-Pap. 12,6 πεντεκαίδεχ' ἡμέρας (vor 165ª). Sonst überall δεκαπέντε: Rev. L. 12, 17 [δραχμ]αὶ δ[εκ]απ[έντ]ε (258ª). Hib. 86, 15 (ἀρτάβας) δ. (248ª). Grenf. I 41, 4 τάλαντα δ. (IIª). Teb. 111, 6 ἀρτάβας δ. (146ª); ebenso W. Ostr. 701, 5 (unb. ptol.). δεκαέξ: Tor. III 15 = Par. 14, 14 πηχῶν δεκαέξ (127ª); ebenso Tor. IV 12 (117ª). W. Ostr. 757, 3. 7 κεράμια δ. (unb. ptol.). BGU 1002, 16 (55ª). δεκαεπτά BGU 993 III 5 (127ª). δεκαοκτώ Hib. 124 (nach 250ª). δεκαεννέα PSI IV 396, 12 (241ª).

Anmerkung 1. In Zusammensetzungen haben sich die alten Formen erhalten: δωδεκαδραχμία, δωδεκάμηνος, δωδεκατημόριος, δωδεκατήμορος, δωδεκαχαλκία, δωδεκάχους, τρεισκαιδεκάμηνος, τρισκαιδεκαπάλαστος. Die Belege vermittelt der Index der Stammbildung[2].

10. Überhaupt steht bei allen aus Zehnern und Einern, Hundertern und Tausendern zusammengesetzten Zahlen regelmäßig die größere Zahl voran; dann folgt, meist ohne καί, die kleinere, und fast immer geht (in Urkunden) das Substantiv voraus.

a) unter 100: Ausnahmsweise noch im Kanop. Dekr. 30 εἴκοσι καὶ πέντε (237ª). Petr. III 134, 1. 2 τριάκοντα καὶ ἕξ (IIIª). Sonst ohne καί: Leid. U = UPZ 81 col. 2, 14 πηχῶν εἴκοσι ἑνός (geschr. IIª). Zen. Bus. 49, 6. 19 ἀρουρῶν ἰκοσιμιᾶς (252ª). PSI IV 390, 4 ἀρτάβας ἴκοσι δύο (243ª). Ebenso Par. 7, 7 (100ª). Grenf. I 10, 12 ἐτῶν εἴκοσι δύο (174ª). W. Ostr. 724 (ἀρτάβας) εἴκοσι τρεῖς (ptol.). Teb. 110, 4 (ἀρτάβας) εἴκοσι τέσσαρες (sic) (92 oder 59ª). Amh. 59, 6 (ἀρτάβας) εἴκοσι πέντε (150 oder 140ª); ebenso Teb. III 768, 5 (116ª). Eudox. 5, 12 [εἴκοσι] ἕξ ἡμέρας — die Stellung vor dem Subst. entspricht dem Literaturstil — (vor 165ª). Zen. pap. 59094, 20 εἴκοσι ἑπτά (257ª). Petr. II 30 (e) 8 μετρηταὶ τριάκοντα τρεῖς (235ª). Grenf. I 18, 13 ἀρτάβας τριάκοντα πέντε (132ª). Zen. pap. 59094, 21 τεσσαράκοντα πέντε (257ª). Petr. I 19, 4 ἐτῶν πεντήκοντα πέντε (225ª). Petr. II 15 (2) 7 = III p. 131, 7 πεντήκοντα ἕξ τέταρτον (statt τε ἄρτον) geschr. 241ª. BGU 993 II 11 πεντήκοντα ὀκτώ (127ª) usw.

b) über 100: Teb. 105, 18 ἀρταβῶν ἑκατὸν εἴκοσι (103ª); ebenso BGU 993 III 4 (127ª). Amh. 59, 11 ἀρτάβας ἑκατὸν εἴκοσι πέντε (150 oder 140ª). Zois = UPZ 114 II 5 ἑκατὸν ἑξήκοντα (148ª). Petr. II 48, 19 ἑκατὸν ἑξήκοντα τέτταρας (186ª). Grenf. II 27, 7 δραχμὰς πεντακισχιλίας ἑκατόν (103ª). Petr. III 62 (b) 12 δέ(σμας) χιλίας ἑπτακοσίας πεντήκοντα (IIIª). W. Ostr. 332, 3 (δραχμὰς) χιλίας πεντακοσίας εἴκοσι πέντε (ptol.) usw.

Vor dem Substant. mit Artikel: Petr. II 47, 16. 20 τῶν τριακοσίων τριάκοντα δραχμῶν (210—9ª). PSI IV 432, 2 τὰς ἑκατὸν εἴκοσι ἀρούρας (IIIª) usw.

11. In Zusammensetzungen begegnet teils ἑκκαιτριακονταστάτηρος PSI VI 630, 2 (IIIª), teils εἰκοσιπεντάρουρος Teb. 137 descr. (IIª). ἑκατονδεκάρουρος PSI IV 321, 33 (274ª). Belege Stammbildung[2] S. 183ff.

---

[1]) δυόδεκα auf einem theban. Ostrakon bei P. Meyer Gr. T. Ostr. nr. 26, 4 erinnert an ionisch-dorisches δυώδεκα (118ᵖ).

12. Das Wort für 1000 lautet χίλιοι. Vereinzelt vorkommendes χείλιοι ist als lautliche Verwechslung (Bd. I¹ § 11 S. 94 Note 3) zu betrachten; ebenso wenn statt des gewöhnlichen τρισχίλιοι W. Ostr. 318, 4 (ptol.) τρεισχίλιοι geschrieben wird. Statt τετρακισχίλιαι begegnet wiederholt τετρακισκίλιαι Zois = UPZ 114 I 3. 33. 37 (150ª); II 4. 34 (148ª). τρισκιλίας Teb. 110, 10 (92 oder 59ª). Vgl. Bd. I¹ S. 172.

13. Der Singular von μύριοι (10000) und χίλιοι kommt bei kollektiven Begriffen wie κατὰ μυρίαν, χιλίαν δέσμην = nach 10000, 1000 Bündeln vor, wovon gehandelt wird Bd. II 1 S. 43.

14. Statt der Zahlwörter und in buntem Wechsel mit denselben stehen, namentlich bei Münzangaben, die Zahlzeichen, von denen Bd. I¹ § 7 die Rede ist. Zahlreiche Beispiele bieten auch die Scherben. Auf Steuerquittungen wird meist die in Worten ausgedrückte Zahl noch mit Zeichen wiederholt (also umgekehrt wie bei uns).

W. Ostr. 335, 3 δραχμὰς ὀκτακοσίας ἑξήκοντα ἑπτά, οὗ ἀλ(λαγὴ) ωξζ (143ª); ebenda 337, 4 (τάλαντα) δύο (δραχμὰς) τρισχιλίας ἑξηκοσίας τεσσαράκοντα πέντε, οὗ ἀλ(λαγὴ) τάλαντα β'γχμε d. h. 2 Tal. 3465 Drch. (142ª) usw.

B. Ordnungszahlen.

1. Die Ordnungszahlen von 1—12 sind regelmäßig.

In der Verbindung τρίτοι ὄντες (zu dritt) Par. 41 = UPZ 13, 21 (158ª) steht die Ordnungszahl für die Grundzahl τρεῖς. Zu πέμτος für πέμπτος s. Bd. I¹ § 33 S. 166. πέντον = πέμπτον schon auf den alten Inschriften von Gortyn 2, 39. Über ὄγδοος ~ ὄγδους s. oben S. 54, 38; über ἔνατος (nicht ἔννατος) Bd. I¹ § 49 Anm. 5 S. 214. Weitere Belege: ἐνάτωι Grad. 19, 6 (IIIª). ἐνάτου Zen. pap. 59141, 2 (256ª); 59236, 6 (254ª). Dagegen ἐννάτηι SB 2104 (ptol.). ἐννάτου PSI IV 283, 4 (550ᵖ). ἡ πρώτη δεκάτη der 11. des Monats SB 7172 (Inschr.) 41 (217ª). ἐνδέκατος: Eudox. 14, 23 τὸ ἐνδέκατον (vor 165ª); ebenso Leid. D = UPZ 36, 3 (162—1ª). ἐνδεκάτης Zen. pap. 59611, 9 (IIIª). Eudox. 14, 15 (vor 165ª). ἐνδεκάτηι PSI VI 612, 3 (IIIª). Teb. 104, 7 (92ª). δωδέκατος: Grenf. II 15, 2, 2 δωδέκατον (139ª); ebenso W. Ostr. 1500, 4 (IIª). Eudox. 14, 24 (vor 165ª). δωδεκάτου Zen. pap. 59001, 2. 27 (273ª). Würzburger Pap. (Wilcken 1934) 6, 4 (102ª). Teb. 105, 9 (103ª). δωδεκάτην Lond. III nr. 883 (p. 21) 5 (88ª).

2. Bei den Ordnungszahlen von 13—19 sind die alten, getrennt flektierten Formen nur noch in der Literatursprache erhalten: wie Eudox. 14, 16 τετάρτης καὶ δεκάτης (vor 165ª). In den Urkunden herrschen ausnahmslos Composita wie τρεισκαιδέκατος, τεσσαρεσκαιδέκατος usw. [1]).

τρεισκαιδέκατον Par. 38 = UPZ 11, 4 (160ª). Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 5 (160ª). -του Teb. III 816, 34 (192ª). τρεισκαιδεκάτωι Eleph. 1, 2 (311—10ª). Zen. pap. 59001, 10 (273ª). τρεισκαιδεκάτηι Amh. 43, 5 (173ª). τεσσαρεσκαιδεκάτου Hib. 92, 7 (263ª). Teb. 106, 4 (101ª). -τηι Leid. O = UPZ 125, 7 (89ª). Nirgends τεσσαρακαιδέκατος, wie in röm. Zeit, z. B. Pap. Erzh. Rain. II 4 (129ᵖ). Crönert 200. πεντεκαιδεκάτηι Petr. II 47, 4. 36 (192ª). -του Teb. 105, 17 (103ª); 106, 24 (101ª). πεντακαιδέκατον (sic) Par. 5, 1, 8 (114ª). ἑκκαιδεκάτου

[1]) Über den möglicherweise ionischen Ursprung dieser Bildungen vgl. Bd. I¹ S. 18.

Petr. I 24 (2) 4 (249ª). ἑκκαιδεκάτης Eudox. 4, 17 (vor 165ª). ἑξκαιδέκατος (in röm. Zeit) Crönert 200, 2. Reinhold 62. ἑπτακαιδεκάτηι Par. 35 = UPZ 6, 17 (163ª). ὀκτωκαιδεκάτηι Zen. Bus. 49, 4. 16 (252ª). Rosettast. 6 (196ª). BGU 993 II 8 (127ª). ἐννεακαιδεκάτηι Petr. I 18 (1) recto col. 2 (237ª). SB 4233 (Aktpräskript 165ª).

3. Die zusammengesetzten Ordinalia von 21—99 werden in der Regel so gebildet, daß der Einer (bei 1 stets Grundzahl, bei 2—9 Ordnungszahl) dem Zehner mit verbindendem καί vorausgeht.

ἓν καὶ εἰκοστόν Par. 29 = UPZ 41, 16 (c. 160ª). ἑνὸς καὶ εἰκοστοῦ Or. gr. 37 (264ª). δευτέρου καὶ εἰκοστοῦ Teb. 109, 7 (93ª); 104, 5 (92ª). ἕκτου καὶ εἰκοστοῦ Leid. O = UPZ 125, 17 (89ª). Amh. 51, 20 (88ª). ἑνὸς καὶ τριακοστοῦ Rev. Mél. (Ostr.) 275 (IIª). W. Ostr. 735, 1; 736, 1 (150—139ª). ἑνάτου καὶ τριακοστοῦ Mich. Zen. 66, 9. 31 (244ª). τρίτου καὶ τεσσαρακοστοῦ BGU 993 II 2 (127ª) usw. Für 24. findet sich τετρακαιεικοστῆς Petr. I 25 (2) 2. 4 (250ª); τετρακαιεικοστόν W. Ostr. 730, 3 (154 oder 143ª); [τετρα]κα⟨ι⟩ει{σ}κοστήν Teb. 36, 9 (IIª). Sonderbar verschrieben τεταρτ̣ονεικοστῆς statt τετρακαιεικοστῆς Hib. 95, 7 (256ª).

Die Hunderter werden regelmäßig gebildet:

ἑκατοστή Zen. pap. 59012, 76. 89. 101. 111. 120 (259ª). Aber διακοσιαστή (sic) Zen. pap. 59015 (recto) 39; ebenda (7) 9 S. 34 (259—58ª). τετρακοσιαστή ebenda 59012, 78. (259ª).

4. Bei Angabe der Monatstage können statt der gewöhnlichen Ordnungszahl im Femininum allerlei Umschreibungen, zum Teil mit Substantivnumeralien eintreten.

ὀγδόης ἑ[πὶ] δεκάτ[ηι Eudox. 4, 19; ebenda 4, 20 τῆς μιᾶς καὶ εἰκάδος; 28 τῆς τριακάδος (vor 165ª). τρίτηι ἐπ' εἰκάδι Eleph. 5, 17 (284—83ª). Ξανδικοῦ τετράδι καὶ εἰκάδι Teb. 105, 10 (103ª). Rein. 24, 9 (105ª). πέμπτηι καὶ εἰκάδι Amh. 45, 8 (150—145ª). πέμπτην καὶ εἰκάδα Kanop. Dekr. 6; ebenda 34 πέμπτηι ἐπ' εἰκάδι (237ª). ἕκτηι καὶ εἰκάδι Rein. 14, 14 (110ª). Würzb. Pap. (Wilcken) 6, 6 (102ª). ὀγδόηι καὶ εἰκάδι Grenf. II 23 col. 2, 2 (107ª). SB 4232 (Aktpräskript) (182ª). ἐνάτηι καὶ εἰκάδι Amh. 41, 28 (179ª). Rein. 16, 13 (109ª). PSI X 1098, 4 (51ª). μηνὸς Ξανδικοῦ τετράδι Rosettast. 6 (196ª). ἕως Παῦνι τριακάδος Leid. O = UPZ 125, 17 (89ª). PSI X 1098, 13 (51ª) usw.

C. Bruchzahlen [1]).

1. 1/2 wird ausgedrückt

a) in der Regel durch das Neutrum (τὸ) ἥμισυ (zu ἥμυσυ vgl. Bd. I² S. 100f.), das sich wie alle Brüche ohne καί unmittelbar an eine ganze Zahl anschließen kann:

τὸ ἥμυσυ Eudox. 10, 4ff. (vor 165ª). Zen. pap. 59012, 14 und oft (259ª); 59015 recto 38 (259/58ª). PSI V 508, 18. 21 (256/55ª); VI 605, 3 (IIIª) usw. Sonderbar τὸ ἥμυσον Zen. pap. 59499, 64. 65. 96 (IIIª). τάλαντα τρία ἥμυσυ — τρῖς ἥμυσυ Par. 58 recto = UPZ 67, 4. 9 (153—52ª). (ἀρτάβας) δέκα ἥμισυν (mit pleonastischem Schluß-ν nach Bd. I² § 44, 2 S. 198) Amh. 59, 7 (151 oder 140ª). εἴκοσι δύο ἥμισυ Par. 7, 7 (100ª). εἰκοσιεπτὰ ἥμυσυ Zen. pap. 59094, 20 (257ª) usw. Über die Flexion von ἥμισυς s. oben S. 55, 36.

b) durch Zusammensetzungen mit ἡμι-, wie ἡμιαρτάβιον, ἡμίχουν

[1]) Vgl. Kühner-Blaß I 630f.

usw. Belege für Substantive s. Stammbildung² S. 172, für Adjektive S. 196.

2. 1¹/₂ wird gewöhnlich ausgedrückt durch das Adjektiv ἡμιόλιος (Belege oben S. 53, 6). Doch findet sich auch (in der Artabenrechnung) μίαν ἥμισυ W. Ostr. 733, 4 (151 oder 140ᵃ).

3. Die übrigen echten Brüche mit dem Zähler 1, wie ¹/₃, ¹/₄, ¹/₅, ¹/₆ usw. können bezeichnet werden:

a) durch das Neutr. einer Ordnungszahl, meist ohne Artikel, im Anschluß an eine ganze Zahl ohne καί:

Z. B. πέντε τρίτον = 5¹/₃ W. Ostr. 745, 4 (132ᵃ). τέσσαρες ἕκτον 742, 6 (146 oder 135ᵃ). τριάκοντα τρεῖς τρίτον Petr. II 30 (e) 8 (235ᵃ). ἀρτάβαις δέκα τρισὶ τρίτωι Rein. 15, 16 (109ᵃ) usw.

b) bei Steuern, Abgaben u. dgl. durch das Femin. der Ordnungszahl:

ἕκτη Petr. II 30 (e) 9 (235ᵃ). δεκάτη ebenda 17 (2) 4 (IIIᵃ); 38 (a) 26 (240ᵃ). εἰκοστήν ebenda 11 (2) 4 (IIIᵃ); 13 (17) 10 (258ᵃ). τετρακαιεικοστῆς ebenda I 25 (2) 2. 4 (250ᵃ) usw.

c) durch Composita der Ordinalia mit -μορος, -μόριος: δωδεκατήμορος, δωδεκατημόριος, ὀγδοήμορος, τεταρτημόριος, verkürzt ταρτημόριον, Belege in der Stammbildung² S. 48, 29; 184, 14ff., 185, 45.

4. Brüche, deren Zähler nur um 1 kleiner ist als der Nenner, werden durch das Zahlwort des Zählers mit dem bestimmten Artikel und μέρη, μερίδες ausgedrückt. Selten fehlt der Artikel.

Zen. Bus. 54, 17 τὰ μὲν δύο μέρη (²/₃) πυρῶι, τὸ δὲ τρίτον μέρος κριθῆι (250ᵃ). Zen. pap. 59243, 15 λαβέτω Ζήνων τὰ β μέρη καὶ τῶι κυρίωι τὸ $\overline{\gamma}$ (252ᵃ). SB 7267, 4 πόσων ἀδελφῶν ὄντων τὰς δύο μερίδας ὡς πρεσβύτερος εἵληφε (226ᵃ). Rosettast. 18 τὰ δύο μέρη (196ᵃ). Ohne Artikel P. Weil = UPZ 56, 9 ἥως (= ἕως) Χοιαχ ῑ τρία μέρη (³/₄) ἀ⟨πέχουσιν⟩ (160ᵃ).

²/₃ wird in der Artabenberechnung durch das Neutr. δίμοιρον bezeichnet.

πυροῦ δίμοιρον W. Ostr. 704, 3 (ptol.). ἓξ δίμοιρον 6²/₃ Artaben ebenda 734, 4 (150 oder 139ᵃ). ἑπτὰ δίμοιρον 709, 6; δέκα ἑπτὰ δίμοιρον 1529, 4 (122ᵃ). ἀρτάβας ἑκατὸν ἑξήκοντα ἓξ δίμοιρον = 166²/₃ Rein. 16, 19 (109ᵃ) usw.

Im übrigen tritt in manchen Fällen, namentlich auf zahlreichen Scherben in der Artaben- und Arurenberechnung, eine ziemlich komplizierte Methode mit mehreren ungleichartigen Brüchen ein.

ἑβδομήκοντα ἐννέα ἥμυσυ τέταρτον = 79³/₄ Hib. 87, 8 (256ᵃ). ὀγδοήκοντα τέτταρας ἥμυσυ τέταρτον ὄγδοον = 84⁷/₈ Hib. 101, 9 (261ᵃ). ἀρουρῶν ἑνδεκα ἡμίσους ὀγδόου = 11⁵/₈ SB 5729, 5 (209ᵃ). πήχεως τρίτον πεντακαιδέκατον (sic) Par. 5, 1, 8; nachher mit Zeichen πήχεως γ′ι′ε′ ebenda col. 2, 2 = ¹/₃ + ¹/₁₅ = ⁶/₁₅ = ²/₅ Elle (114ᵃ). τρίτον τετρακαιεικοστόν = ¹/₃ + ¹/₂₄ = ³/₈ W. Ostr. 730, 3 (154 oder 143ᵃ). ἀρουραν μίαν ἥμισυ τέταρτον = 1³/₄ Grenf. II 25, 11. 15 (103ᵃ). ἓξ ἥμισυ τέταρτον W. Ostr. 1311, 4 (IIᵃ). ἥμισυ τρίτον = ⁵/₆ ebenda 736, 4 (150ᵃ); 740, 7 (146 oder 135ᵃ); 747, 5 (132ᵃ); 756, 3 (117ᵃ) usw.

5. Um zu bezeichnen, daß zu einem Ganzen noch ein bestimmter

Bruchteil davon hinzukomme, werden Adjektive mit der Präposition ἐπί verwendet, die vor den durch das Ordinalzahlwort bezeichneten Nenner des Bruches tritt.

τὸ ἐπίτριτον = das Ganze + 1/3 desselben Teb. 61 (b) 384 = 72, 388 (114ª). τὸ ἐπιδέκατον Hib. 32, 9 (246ª); 92, 19 (263ª). Rev. L. 9, 3 (258ª). Hib. 32, 9 (246ª); 92, 19 (263ª). Eleph. 14, 25 (IIIª). Par. 62 = UPZ 112 col. 1, 15 (203—202ª). Amh. 33, 20. 32 (157ª). W. Chr. 167, 20 (131ª). Leid. F 4 (127ª). τὸ ἐπιδέκατον ἢ τὸ ἐπιπεντεκαιδέκατον Hal. 1, 63. 141. 149 (IIIª). Vgl. den Kommentar zu Z. 63 S. 60f. Lille 29 I 7 (IIIª). τῶν ἐφεικοστῶν Rev. L. 56, 14; ebenso zu ergänzen 34, 2 (258ª). In demselben Sinn τὸ ἐπεικοστόν Petr. II 48, 9. 18 (186ª). Zur Sache Wilcken Ostr. I 534. 549. — Über Aufrundung der Brüche in der Arurenberechnung, die nur bestimmte Bruchteile kennt, handelt ebenfalls Wilcken Ostr. I 316. 778.

Über Prozentberechnung, wie αἱ δέκα ταῖς ἑκατόν PSI IV 372, 16 (250ª), vgl. Bd. II 2 S. 283,39.

6. Als Multiplicativa erscheinen teils Adjectiva auf -πλοῦς und -πλάσιος (vgl. oben S. 54,5ff.), teils Zahladverbien, wie ἅπαξ ein für alle Male Teb. III 760, 8 (215ª), τετράκις, in Zusammensetzungen δις-, τρις-, τετρακις-, πεντακις χ(ἱλιοι, allgemein πολλάκι(ς), πλε(ι)ονάκι(ς), wofür Belege aufgezählt sind Bd. I¹ § 56, 3 S. 244.

B. KONJUGATION.

§ 71. Personalendungen [1]).

I. Endungen des Aktivs.

a) Indikativ.

Über das Verhältnis von -μι und -ω vgl. § 73 II.

I. Pers. sing.

Im Augmenttempus des Perfektstamms ist -ν angetreten nach Analogie der übrigen Augmenttempora. Die Endung ist zu allen Zeiten ebenso oft -ειν wie -ην, die beide (nach Bd. I¹ § 10 S. 77) lautlich gleichzusetzen sind. Nirgends begegnet in der I. Pers. sing. die altattische Form auf -η.

α) -ην: ἐνεδεδύκην PSI IV 348, 5 (254ª). ἐωράκην Zen. pap. 59353, 4 (243ª); ebenda 59643, 15 εἴδην (= ἤιδειν) (IIIª). μετεδεδώκην Teb. III 754, 3 (IIª[i]); ebenda 712, 10 ἐστάκην (= εἱστάκειν) (nach 125ª). ἐγεγράφην Teb. 27, 28 (113ª). ἐγεγραφήκην Bad. 15, 13 (Iª).

β) -ειν: ἐνεβεβήκειν Zen. pap. 59391, 2 (IIIª); ebenda 59540, 3 ἐνεκεχειρήκειν (257ª); ebenda 59362, 14 ἐδεδώκειν (252ª). εἰλήφειν Hib. 73, 16 (243ª). ἐμεμετρήκειν

[1]) Im allgemeinen Brugmann-Thumb⁴ S. 396ff. G. Meyer 532—553. Kühner-Blaß II § 209f. Meisterhans-Schwyzer³ 165ff. Lautensach, Grammatische Studien zu den griech. Tragikern und Komikern: I. Personalendungen. Progr. Gotha 1896. Schweizer Perg. 165ff. Nachmanson Magn. 148ff. Hauser 104. Crönert 210ff.

PSI VI 598, 4 (III^{a}). συνηλάκχειν (sic) Rein. 7, 12 (141^{a}). ἐγεγράφειν Mich. Zen. 16, 3 (257^{a}). γεγραφήκειν BGU 1141, 28 (14^{a}). δεδώκειν Oxy. IV 743, 28 (2^{a}) usw.

Demnach ist wohl auch in ἐγὼ τεθνήκει P. Weil V 3 (vor 161^{a}) nicht die altattische Bildung auf -η (-ει) anzunehmen, sondern Abfall des Schluß-ν (nach Bd. I^{1} § 43, 2 S. 191ff.) [1]).

II. Pers. sing.

1. Für die 2. Pers. sing. ind. praes. der Verba contracta auf -άω läßt sich regelmäßig die Endung -ᾶις belegen, sowohl auf literarischen Stücken als auf Urkunden [2]).

α) Petr. II C 23 (Antiopefragm.) ἐρευν[ᾶ]ις (geschr. c. 250^{a}). Hib. 3 (Sophoklesfragm.) Fr. (a) und (c) col. II 21 ὁρᾶις, 26 εἰσορᾶις; ebenda 5 (Philemon?) νικᾶις (beide c. 280—240^{a} geschr.).

β) Petr. II 13 (19) 9 ὁρᾶις (258^{a}). Par. 51 = UPZ 78, 36 liest Wilken ὡρᾷς (c. 160^{a}).

2. Die alte, vielumstrittene Endung -θας hat sich (vielleicht analog zur Bildung πέπονθας?) erhalten in der schon bei Homer überlieferten, wenn auch von Aristarch verworfenen, Form οἶσθας Zen. pap. 59207, 33 (255^{a}); in römischer Zeit PSI VI 685, 3 (IV^{p}). Daneben regelmäßig οἶδας Petr. II 4 (7) 2; (9) 8 (255^{a}). Teb. III 760, 1 (215—14^{a}). σύνοιδας Petr. III 36 (a) 9 (III^{a}). Nirgends in ptol. Zeit das klassische οἶσθα [3]).

Statt ἔφησθα liest man ἔφης Hib. 42, 3 (262^{a}). PSI IV 401, 4 (III^{a}). Petr. III 32 (g) verso 14 (c. 240^{a}) [4]). Die 2. Person sing. impf. von εἶναι läßt sich bisher nicht belegen. Über die seltsame Form ἦσθα = ἦις (Konj.) s. unten S. 86, 37.

3. Die Endung -ες für -ας im Perfekt und sigmatischen Aorist kommt nur ganz vereinzelt in Ägypten vor.

Perf. εἰωθες Hyperid. κ. Φιλ. 4, 20 (geschr. II—I^{a}). ἀπέσταλκες BGU 1141, 29; aber 12 ἀπέσταλκας, wie sehr häufig (14^{a}). παρείληφες Oxy. IV 742, 4

---

[1]) Die attischen Tragiker und älteren Komödiendichter haben durchweg die Endung -η; erst in der mittleren Komödie (Anaxandrides) ist -ειν gesichert. Obiges τεθνήκει⟨ν⟩ steht in einem Fragment der neuen Komödie.

[2]) Schweizers Vermutung über ὁρᾶς als ursprüngliche Form (p. 166) auf Grund kommagenischer Inschriften (I^{a}), sowie dieselbe Hypothese von Blaß (Kühner-Blaß II 47 und I p. XIII) bezeichnet Brugmann-Thumb^{4} S. 398 Anm. mit Recht als unhaltbar.

[3]) Brugmann-Thumb^{4} S. 399 (οἶσθας aus οἶσθα zu deutlicherer Charakterisierung der 2. pers. sing. durch -ς erweitert). Kühner-Blaß I 44. Lautensach Personalendungen 9. 10. Moeris p. 205 οἶσθα χωρὶς τοῦ σ̄ Ἀ., οἶδας Ἕ. Herodian II 559, 13 L. οἶσθα, οἶδας· ἑκατέρως Ἀττικῶς. Beispiele für οἶδας auch aus älterer Literatur sammelt Lobeck zu Phryn. 236f., weitere W. Schmidt, de Ios. eloc. 483. Die Attizisten haben nach Schmid Attic. IV 599 beide Formen neben einander, bevorzugen aber im ganzen οἶσθα. Im N. T. οἶδας (Blaß-Debrunner^{6} § 99, 2).

[4]) Phryn. Lob. p. 236 ἔφης· ἔστι μὲν παρὰ τοῖς ἀρχαίοις, ἀλλ' ὀλίγον· τὸ δὲ πλεῖστον ἔφησθα. Lukian (Schmid Attic. II 33) und Iosephus (W. Schmidt l. c. 484) haben ἔφης; Aristides (Schmid Attic. II 33) sowohl ἔφης als ἔφησθα. Zum Ganzen Crönert 270.

(2ª). Auch εἰρήκης Par. 32 = UPZ 61, 16 (161ª) hält Witkowski, Ep. priv.² nr. 37 für ein Perfekt = εἴρηκες, während die Form doch besser (nach Lit. 4) als Plsqpf. anzusprechen ist.

Aor. ἔγραψες PSI VI 567, 2 (254ª). Zum Imperativ γράψε s. unten S. 89, 14.

Zu diesem Übergang vgl. Apollonios Synt. I 10 p. 37; 37 p. 71, wo Formen wie ἔγραψες, εἴρηκες bezeugt sind. Dieterich Unt. 239 schließt mit Recht „aus dem seltenen Vorkommen dieser Formen im Ägyptischen gegenüber dem übrigen Griechisch (auch die Beispiele aus Papp. römischer Zeit sind spärlich), daß diese Mischung der Tempora sich nicht in Ägypten vollzogen hat". Im N. T. nur vereinzelte Fälle: Blaß-Debrunner⁶ § 83. Radermacher N. T.² S. 91. Nachmanson, Berl. Ph. Wchschr. 1911 p. 1187. Moulton, Class. Rev. XV (1901) 36ª (ἤρηχες = εἴρηκας, οἶδες aus II—IIIᵖ).

4. Das Plpf. bildet die 2. und 3. Pers. sing. sowohl auf -ης, -η als (häufiger) auf -εις, -ει.

α) auf -ης, -η: εἰρήκης (vgl. oben Z. 1). ἐξειλήφη Magd. 10, 3 (218ª). εἰλήφη Teb. III 818, 17 (174ª). ἐγεγράφη Lille 4, 35 (IIIª). προεστήκη PSI IV 391, 8 (242ª). παρηκολουθήκη ebenda VI 665, 2 (IIIª). ἐσχήκη Teb. 116, 21 (IIª). ἐνεκεχειρήκηι (mit abundierendem ι) BGU VIII 1826, 41 (52—51ª).

β) auf -εις, -ει: ἐδεδώκεις BGU VIII 1768, 11 (Iª). προσαγηγόχει Zen. pap. 59034, 14; 16 ὡμολογήκεις (257ª); ebenda 59611, 10 παραεγεγόνει (sic) (IIIª). ἐγεγράφεις PSI VI 598, 5 (IIIª). Zen. pap. 59147, 8 (256ª). Par. 64 = UPZ 146, 1 (IIª). Grenf. I 11, 2, 7 (157ª). BGU VIII 1770, 3 (64—63ª); 1785, 2 (Iª). ἐγεγράφει Petr. II 13 (9) 2 (258ª); III 125, 8 (IIIª). BGU VIII 1784, 3 (Iª). προεπεπράκει Mich. Zen. 31, 27 (256ª). ὑπετετάχεις Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 204 nr. 13 (245—21ª). προσεμεμαρτυρήκει BGU 1004 II 23 (228ª). ἐνκατελελοίπει Par. 46 = UPZ 71, 8 (152ª). δεδώκει Tor. XIII 8; 13 ἠξιώκει (137ª) usw.

5. Über ἀπολέσης = ἀπολέσεις, ποήσης (ποίσης) = ποιήσεις vgl. Bd. I¹ § 10 S. 77. Dazu Bad. 15, 20 καλῶς ποήσης (Iª).

III. Pers. sing.

Die Verba contracta auf -άω haben in der 3. Pers. sing. praes. ursprünglich regelmäßig -ᾶι, wie ἀπαντᾶι, ἐφορᾶι, νικᾶι, ὀδυνᾶι, περισπᾶι usw., erst mit dem Schwinden des ι προσγεγρ. seit der Mitte des 2. vorchristl. Jahrhunderts begegnen Formen wie ἀπαντᾶ, καθειστᾶ, ὁρᾶ usw. Belegstellen Bd. I¹ § 19, 1 und 2, S. 119f.

Über ἦι = ἦν in der 3. Pers. sg. Imperf. von εἰμί s. unten S. 86, 31.

I. Pers. plur.

Während das Perfekt seine gewöhnliche Endung auf -αμεν durchaus erhalten hat, ist die einmalige Form ὁμωμόκεμεν Par. 46 = UPZ 71, 13 (152ª) [1]) entweder nach Analogie des Plpf. gebildet oder durch Lautschwächung des unbetonten α > ε (nach Bd. I¹ § 9 I S. 59) entstanden. Wilcken zur Stelle im Kommentar UPZ I S. 339 faßt die Form als echtes Plpf. (-εμεν = -ειμεν), das inhaltlich ganz am Platze sei.

[1]) Wie Crönert 171 zur Lesart ὁμωμέκαμεν kommt, ist nicht klar.

Dieselbe Person lautet im Plpf. stets auf -ειμεν aus sowohl in der Literatursprache als in Urkunden:

α) Petr. II 50 (1) 6 (Laches) ἠιδειμεν (geschr. c. 300ᵃ).

β) ἀπεστάλκειμεν PSI IV 322 = Zen. pap. 59107, 2 (257ᵃ). προενετετεύχειμεν Zen. Bus. 11, 2 (257ᵃ). [συνετετά]χειμεν Zen. pap. 59067, 3 (257ᵃ). εὑρήκειμεν Eleph. 13, 5 (223ᵃ). ἐπιδεδώκειμεν Amh. 33, 12 (157ᵃ). Auch Teb. III 768, 3 ist statt ἐμεμετρήκημεν sicherlich -κειμεν zu lesen (116ᵃ). Kühner-Blaß II § 230, 2. Lautensach Personalendungen 14 (ᾔδειμεν bei Soph. Oed. R. 1232 überliefert, aber zweifelhaft: ᾖδεμεν metrisch gesichert bei Menander).

Anmerkung 1. Die Schreibung [ἐγρά]ψαμές σοι Zen. pap. 59487, 2 (IIIᵃ) ist entweder durch Assimilation aus ἐγράψαμέν σοι entstanden oder Schreibversehen.

Über ἦλθαμεν, εἴχαμεν und ähnliche Formen s. unten S. 84, 13.

III. Pers. plur.

1. Neben der im Impf. und Aor. II gewöhnlichen Endung auf -ν finden sich, vom sigmatischen Aorist sowie vielleicht von ἦσαν und dem Impf. der Verba auf -μι aus weiter verbreitet, seit dem 3. vorchristl. Jahrhundert die hellenistischen Bildungen auf -σαν auch in thematischen Praeteritis, jedoch so, daß die regelmäßigen Formen immer noch weit überwiegen [1]). Als Bindevokal dient meist ο, daneben aber auffallenderweise auch ε (Analogie vom Singular).

α) Imperfecta

mit Bindevokal ο: ἐξήγοσαν PSI IV 406, 13; 32 εἶχοσαν (IIIᵃ); ebenso BGU VI 1253, 3 (IIᵃ). Teb. 39, 30 (114ᵃ). ἀνεγγέλλοσαν (sic) = ἀνήγγελλον Zen. pap. 59270, 2; 4 ἤροσαν = ἦρον (251ᵃ). ἐκελεύοσαν PSI IV 420, 9 (IIIᵃ). κυριεύοσαν (ohne Augment) Zen. pap. 59151, 2 (256ᵃ). ἐλαμβάνοσαν Vat. D = UPZ 45, 11 (c. 160ᵃ). συνκατελύοσαν Par. 34 = UPZ 120, 12; 13 ἐφάσκοσαν (IIᵃ). ἐπυγίζοσαν (paedicari) SB 6840, 2 (IIᵃ). ὠφείλοσαν Würzb. Pap. Wilcken (1934) 6. 12. 34 (102ᵃ). ὑπελαμβάνοσαν Grenf. II 36, 10 (95ᵃ). ἐκράζοσαν Oxy. IV 717, 11 (Iᵃ).

mit Bindevokal ε: ἐλαμβάνεσαν Lond. I nr. 18 recto = UPZ 54, 30 (161ᵃ).

β) Aoriste

mit Bindevokal ο: ἐλάβοσαν Zen. Bus. 2, 3; aber 14 ἔλαβον (259ᵃ). εὕροσαν Zen. pap. 59752, 72 (IIIᵃ). ἦλθοσαν Teb. 179 descr. (IIᵃ/ᶠ). κατήλθοσαν ebenda 24, 11 (117ᵃ).

mit Bindevokal ε: ἀφίλεσαν (= ἀφεῖλον) Lond. I nr. 41 recto = UPZ 57, 15 (c. 160ᵃ).

Inschriftliche Beispiele für Imperfekt- und Aoristformen auf -σαν gibt Dittenberger Syll.³ III S. 234.

Die Endung -σαν statt -ν hat sogar gelegentlich auf den sigmatischen Aorist übergegriffen, wobei vielleicht das Streben mitgewirkt haben mag, die 3. Plur. mit der 1. 2. Plur. in bezug auf die Silbenzahl in Übereinstimmung zu bringen (Brugmann-Thumb⁴ S. 403f.):

---

[1]) Lobeck zu Phryn 349. G. Meyer 546. Kühner-Blaß II § 210, 6. Brugmann-Thumb⁴ S. 403. Buresch, Rh. M. 46, 229 (vermutet böotischen Einfluß). Blaß-Debrunner N. T. § 84. Kretschmer Entst. 9. Thumb Hell. 198ff. Helbing Sept. 65—67. Schweizer 166. Nachmanson 148. Crönert 210. Reinhold 82, 6. Moulton Class. rev. XV (1901) 36; XVIII (1904) 110ᵇ.

ἐκλέψασαν = ἔκλεψαν Zen. pap. 59312, 19. 30; 33 ἔκλεψαν (250ª). προσανηλώσοσαν ebenda 59569, 152 (246—45ª).

Manchmal tritt die Endung -σαν statt -ν an die fertig kontrahierte Form des Imperfekts der Verba contracta [1]).

ἠγνόουσαν Zen. pap. 59033, 4 (257ª). κατήντλουσαν = κατήντλουν zu καταντλέω überschütten: PSI III 168, 19 (118ª).

Anmerkung 2. Nachdem von Anfang an auch im Attischen Parallelformen des starken und schwachen Aorist (εἶπον, ἤνεγκον ~ εἶπα, ἤνεγκα) vorgekommen waren, hat in der Κοινή die Endung -α stark an Boden gewonnen. Die Folge war zunächst, daß die Pluralendung -αν auch auf den starken Aorist übertragen wurde, ein Gebrauch, der sich bald auch auf andere Personen und Modi ausdehnte. Am häufigsten ἦλθαν. Vgl. K. Dieterich Unt. 237. Helbing Sept. 63f.

ἀπῆλθαν SB 6011, 9 (Iª). ἤλθαμεν Oxy. IV 743, 24 (2ª). Analog εἴχαμεν Par. 23 = UPZ 18, 26 (163ª). ἐπήλθατε BGU 275, 5 (215ᵖ). Zu μετῆλθαι (mit stehengebliebenem Augment) s. unten S. 112, 15.

2. Weit häufiger noch ist — nach der Gleichung ἔλυσα: ἔλυσαν = λέλυκα: λέλυκαν — die Endung -αν für -ασι in das Perfekt eingedrungen, so daß schon Sextus Empir. (adv. gramm. § 213) derartige Bildungen für ein spezifisches Merkmal der alexandrinischen Mundart bezeichnen konnte [2]). Doch bleiben die Formen auf -ασι im III. Jahrh. v. Chr. ausschließlich herrschend und selbst später noch entschieden in der Mehrzahl.

Im III. Jahrh. nur -ασι(ν): z. B. ἀνηγγέλκασι καὶ εὑρήκασι Zen. pap. 59145, 18 (256ª); 59327, 21 (249ª); ebenda 59330, 4 πεποιήκασιν (248ª); 59367, 23 καταπεπλεύκασι (240ª); 59433, 31 γεγόνασιν (IIIª); 59623, 15 πεπράχασιν (IIIª). συντετρίφασι Zen. Bus. 21, 2 (257ª). ἐξειλήφασι ebenda 54, 17 (250ª). ἐξυβρίκασιν Zen. pap. 59080, 11 (257ª). ἐγβεβλήκασι Magd. 12, 8 (218ª). καταβεβλήκασιν Eleph. 17, 21 (223ª). δεδώκασιν Kanop. Dekr. 19 (237ª). πεφεύγασιν Hib. 127 descr. (nach 240ª). εἰλήφασιν Petr. I 24 (3) 3 (c. 250ª); II 37 (I) verso 6 (IIIª). καταπεφρονήκασιν ebenda II 4 (6) 17 (255ª). προσωικοδομήκασιν ebenda II 12 (1) 12 (241ª). διεγγυήκασιν ebenda 14 (1c) 1; (1d) 1 (IIIª). εἰσπεπράχασιν PSI VI 608, 7 (IIIª). ἐσκάφασιν BGU VII 1531, 1 (IIIª). οἴδασιν (nirgends ἴσασιν) Goodsp. 3, 7 (IIIª) usw.

---

[1]) Zu diesem Typus vgl. namentlich Helbing Sept. 66, der eine Menge ähnlicher Bildungen wie ἐνόουσαν, εὐλόγουσαν, ὠμίλουσαν, ἐποίουσαν usw. anführt. Mit Recht verteidigt Helbing den Akzent auf der drittletzten Silbe gegenüber von Herodian II 237, 5 L. und Wackernagel ThLZ 1908, 638; erst im Neugr. ἐλαλοῦσαν (oder richtiger ἐλαλούσαν nach ἐλαλούσαμε, ἐλαλούσετε). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 84, 3. Schweizer Perg. 166.

[2]) Dagegen bemerkt Thumb Hell. 170 mit Recht: „Wenn Sextus Empir. uns belehrt λέξις ὡς ἡ παρὰ τοῖς Ἀλεξανδρεῦσιν „ἐλήλυθαν καὶ ἀπελήλυθαν", so wissen wir jetzt besser, daß die Übertragung der Aoristendung -αν auf das Perfekt räumlich sehr viel weiter (über Kleinasien, Kreta, Lakonien) verbreitet war." Zur Sache vgl. G. Meyer 545. Brugmann-Thumb⁴ S. 403, h. Buresch, Rh. M. 46, 193. Hatzidakis Einl. 111f. 185. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 83. Schweizer Perg. 167. Dieterich Unt. 235. Nachmanson Magn. 149. Witkowski, Jahresb. über d. Fortschr. der kl. Alt. Wiss. 1904 I. Abt. 198 Fußnote. Crönert 210. Reinhold 81, 4. Moulton Class. rev. XV (1901) 36. 435; XVIII (1904) 110.

Im II.—I. Jahrhundert

auf -αν:	auf -ασι(ν):
εἴληφαν Par. 25 = UPZ 21, 19. 25 (162ᵃ). Leid. B = UPZ 20, 74 (163ᵃ).	εἰλήφασιν Lond. I nr. 34 = UPZ 37, 16 (161ᵃ) und oft.
παρείληφαν Grenf. I 18, 18 (132ᵃ); II 29, 19 (102ᵃ).	παρειλήφασι Grenf. I 10, 14 (174ᵃ).
ἀποδέδωκαν Teb. 29, 6 (c. 110ᵃ).	ἀποδεδώκασιν Par. 31 = UPZ 32, 27 (162ᵃ) und oft.
δέδωκαν ebenda 58, 39 (111ᵃ).	
ἐπιδέδωκαν Lond. I nr. 17ᵇ (p. 11) = UPZ 27, 4 (162ᵃ).	
κατέσχηκαν Teb. 61 (b) 226 (118ᵃ); 72, 159 (114ᵃ).	κατεσχήκασι Teb. 5, 47 (118ᵃ).
ἐν⟨τέ⟩τευχαν Teb. 58, 43 (111ᵃ).	ἐντετεύχασιν Par. 63 = UPZ 110, 198 (c. 165ᵃ). Rev. Mél. 253, 4 (165ᵃ).
ἐκτέθεικαν Par. 29 = UPZ 41, 16 (162ᵃ).	
παρατέθεικαν Teb. 72, 7 (114—13ᵃ).	
ἐνβέβληκαν Par. 47 = UPZ 70, 8 (152ᵃ).	ἐμβεβλήκασι Par. 34 = UPZ 120, 21 (IIᵃ).
ἐγλέλυκαν Teb. 54, 16 (86ᵃ).	προςτετάχασιν Teb. 5, 6 (118ᵃ) und oft.
ἀπολέλυκαν BGU VI 1256, 23 (IIᵃ).	ἀνενηνόχασιν Teb. 30, 8. 12 und oft (115ᵃ).
ἐνκαταλέλοιπαν SB 6002, 13 (IIᵃ).	
κεκυρίευκαν Tor. I 1, 23 (117ᵃ).	
πέπεικαν Teb. 36, 11 (IIᵃᶠ).	
καταγέγραφαν BGU 1001, 4 (56ᵃ).	γεγράφασιν Teb. 6, 16 (140—39ᵃ) und sehr oft.

Anmerkung 3. Die Aoristendung -αν verirrt sich sogar, wie es scheint, in den Präsensstamm in der Form ὕβριζαν Par. 40 = UPZ 12, 38 und 41 = UPZ 13, 27 (158ᵃ) — beide von derselben ungewandten Hand. Möglich immerhin auch lautliche Verwechslung von σ und ζ (nach Bd. I¹ § 46). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 82 (εἶχαν, ἔλεγαν, ἐγόγγυζαν). Amh. 110, 18 ὄφειλαν (75ᵖ).

3. Im Augmenttempus des Perfektstamms läßt sich die 3. Pers. plur. sowohl mit -ήσαν (nach dem Sing. gebildet) als mit -έισαν belegen, die lautlich gleichzusetzen sind, doch wiegt -έισαν vor. -έσαν ist einmal unsicher überliefert.

α) -ησαν: ἐδεκώκησαν (für ἐδεδώκησαν) Fay. XII 23 (nach 103ᵃ). ἐπεποιήκησαν P. Kairo Arch. I 60, 54 (123ᵃ). ἠλκύκησαν BGU VI 1256, 20 (IIᵃ). παραβεβλήκησαν Teb. 24, 39 (117ᵃ).

β) -εισαν: ἀνεπεπλεύκεισαν SB 7263, 9 (254ᵃ). ἐφειστήκεισαν Mich. Zen. 79, 8 (IIIᵃ). ἐδεδώκεισαν BGU VI 1239, 8 (IIᵃ). περιεστάλκεισαν ebenda VIII 1824, 23 (Iᵃ). Unsicher erscheint die Ergänzung ἐξεπεπτώκεσ[αν] Teb. 28, 7 (114ᵃ) [1]).

[1]) Phryn. 149 Lob. ἠκηκόεσαν, ἐγεγράφεσαν, ἐπεποιήκεσαν, ἐνενοήκεσαν ἐρεῖς· ἀλλ' οὐ σὺν τῷ ῑ ἠκηκόεισαν. Dagegen Herodian II 279, 9 L. (Choer. p. 122, 11 Hilg.) bezeichnet -έσαν als ionische Form, die aber von den Attikern nicht selten gebraucht werde, und empfiehlt -έισαν. Eine attische Inschrift hat noch in makedonischer Zeit (323ᵃ) παρειλήφεσαν, Meisterhans-Schwyzer³ 165, 4. Auch Kühner-Blaß II 65 erklärt -έσαν für echt attisch. G. Meyer 645 gibt „ganz späte" Belege für -έισαν auf böotischen und thessalischen Inschriften. Die Attizisten haben teils -έσαν teils -έισαν, Schmid Attic. IV 589f. Bei Polyb. häufiger -έσαν als -έισαν (Hultsch, Abh. d. sächs. Ges. d. W. XIV 90 A); Iosephus wiederholt εἱστήκεσαν (W. Schmidt, de Ios. eloc. 439). Im N. T. stets -έισαν s. Blaß-Debrunner⁶

b) Konjunktiv.

Über -ηι, -ηις : -η, -ης vgl. Bd. I¹ § 20 I S. 122ff.; über Contracta auf -άω ebenda § 19 S. 119: z. B. ἐάμ με ἐπερωτᾶις PSI IV 406, 46 (III³). ἵνα μὴ ἀγωνιᾶις Mich. Zen. 18, 4 (257³); ebenda über den Konjunktiv des unthematischen Aor. act. der a-Stämme (διαδρᾶι).

1. Der orthographische Wechsel zwischen ηι und ει, wie er in attischen Inschriften (Meisterhans³ 38, 8ff.) seit 380 v. Chr. auftritt und von dort in die Κοινή überging (Bd. I¹ § 20, 11 S. 128f.), konnte zur Folge haben, daß die 2. und 3. Pers. sing. coni. praes. act. der Verba auf -ω mit den entsprechenden Indikativformen, der Konj. aor. I mit dem Indik. fut. zusammenfiel. Doch finden wir diese Schreibung des Konjunktivs häufiger nur in literarischen Texten des IV.—III. vorchristl. Jahrhunderts, die dem attischen Gebrauch noch nahe standen; in den Urkunden vom III. Jahrh. an sind solche Formen selten, woraus zu ersehen ist, daß das ägyptische Griechisch diese Orthographie nicht nachgeahmt hat.

α) Literarische Belege (namentlich aus Phaidonfragmenten, c. 300³) s. Bd. I¹ § 20 S. 129.

β) Urkunden: ὅπως ἂν γράψεις (= γράψῃς) Zen. pap. 59496, 1; 4 ἐὰν μὴ σὺ αὐτῶι γράψεις (III³). ὧν ἂν χρείαν ἔχεις ebenda 59526, 4 (III³). ἵνα ἡ ὑμετέρα χάρις ἀείμνηστος ὑπάρχει Or. gr. 139, 21 (146—101³). εἶνα διακονεῖ für ἵνα διακονῆι Par. 23 = UPZ 18, 23 (163³) — sehr schlecht geschriebenes Stück.

Anmerkung 4. Manchmal begegnet als Konjunktiv von εἰμί die Form ἦν für ᾖ mit Verlust des ι προσγεγρ. (nach Bd I¹ § 20 S. 123, 2) und nasalem Nachklang (nach Bd. I¹ § 44 S. 197—199): Par. 63 col. 12 = UPZ 145, 47 συντάσσων γράφειν περὶ [ὧν] ἂν δυνατὸν ἦν (= ᾖ) ἡμᾶς τί σοι ποιοῦντας χαρίζεσθαι (c. 164³). Oxy. 1061, 13 κἂν δέον ἦν (22³); ebenda (IV) 744 = Witkowski Ep. pr.² nr. 72, 9 ἐὰν ἦν ἄρσενον, ἄφες· ἐὰν ἦν θήλεα, ἔκβαλε (1³). Spätere Parallelstellen: BGU 300, 5 (148ᵖ). ἐὰν ἐνῆν ebenda 48, 13 (II—III ᵖ). Vgl. R. Ch. Horn, The use of the Subjunct. and Optat. p. 28f.

Umgekehrt erscheint bisweilen die scheinbare Konjunktivform ᾖι für die 3. Person des Imperf. von εἰμί, indem an Stelle des abgefallenen Schluß-ν (nach Bd. I¹ § 44 Anm. 3) ein irrationales ι προσγεγρ. getreten ist: ἐφ' ὅσον περιῆι (= πεΤeb. χρόνον Lond. II nr. 401 (p. 13) = Mitt. Chr. 18, 16 (116—111³). Ebenso ριῆν) III 771, 9 (II³). ἐωνημένος ᾖι BGU (III) 993 III 1 (127³). [Wilcken, Arch. II 387 schlägt die Emendation ᾖ⟨ν⟩ vor].

Die seltsame Konjunktivform ᾖσθα = ᾖις in der Verbindung ἐὰν δὲ μὴ δυνατὸς ᾖσθα, γράψομ μοι in einem Privatbrief Hib. 78, 15 (244—43³) wird besprochen Bd. II 1 S. 285. Zugrunde liegt die Gleichung ᾖσθα = ἦς = ᾖς.

Fälle wie ἐάν σοι δοκεῖ, ἐὰν δεῖ, ὅσων ἂν προσδεῖ u. dgl., d. h. Indik. statt Konjunkt., fallen unter einen syntaktischen Gesichtspunkt und werden abgehandelt Bd. II 1 S. 284 f.

2. Bemerkenswert ist die mit einer gewissen Regelmäßigkeit wieder-

---

§ 86. Nachmanson 189 Fußnote 2 (πεποιήκεισαν bald nach 190³). Weitere Beispiele für -ήεισαν Ditt. Syll.³ III 237. Crönert 210, 6. Reinhold 83 (bei den apostol. Vätern meist -ήεισαν außer εἱστήκεσαν und einmaligem εἰλήφεσαν). Moulton Class. rev. XVIII (1904) 110.

kehrende Konjunktivform δοῖς, δοῖ (eigentlich δῶις, δῶι) für das gewöhnliche δῷς, δῷ, was lediglich orthographisch zu erklären ist (nach Bd. I¹ § 21, 8 S. 137).

Belege: Zen. pap. 59496, 8 ὅπως ἂν αὐτῷ δοῖς ἐπιστολήν; aber 59527,6 ἵνα δῷις (III^a). Ebenda 59151, 5 ἵνα σοι δοῖ (256^a); 59442, 7 ὅπως παραδοῖ (III^a); 59499, 77 ἐάν σοι δοῖ (III^a); ebenso PSI VI 676, 2 (III^a). Petr. II 9 (5) 5 ὅπως δοῖ (241—39^a). Oxy. (IV) 742, 8 ἵνα παραδοῖ (2^a). Spätere Belege bei Schweizer Perg. 192 Anm. und Crönert 216. Über die Konjunktivform διδῴην—δῴην s. unten S. 88 Fußnote 1.

3. Der Konjunktiv perf. wird in der Regel durch Umschreibung mit dem Part. perf. und der Copula gegeben:

ἐὰν ἦι πεπονηκώς Rev. L. 17, 1 (258^a). ἐὰν δὲ μήπω προσπεπτωκότες ὦσιν Zen. pap. 59240, 11 (253^a). ἐάν τινες ὦσι γεγεωργηκότες Par. 63 = UPZ 110, 210 (164^a). ἵν' ὦ καὐτὸς μετειληφὼς Par. 38 = UPZ 11, 29 (160^a). ἵν' ὦ τετευχὼς Teb. 30, 20 (115^a) usw. Doch hat ein offizielles Aktenstück die Form ἐνεστήκηι Par. 62 = UPZ 112 col. 8, 8 (203—02^a). Vgl. Aristeas 78 ὡς ἂν τις ἑστήκῃ. Kühner-Blaß II 98, 7.

Anmerkung 5. Die Ersetzung der Pluralendung -σι durch -ν (entsprechend -ασι > -αν, s. oben S. 84, 16 ff.), die im Neugr. λέγουν = λέγουσι vorliegt, läßt sich bisher nur im Konj. praes. und aor. nachweisen; erst in nachchristl. Zeit tauchen auch Indikativformen auf. Lond. I nr. 41 recto (p. 28) = UPZ 57, 20 ἐὰν δὲ ἀντιλέγων περὶ τούτων (c. 160^a). PSI V 524, 5 τοῖς μελισσουργοῖς γράψατε, ὅπως ἀποστείλων (= ἀποστείλωσι) τινά (241). BGU 265, 9 ἃς ἐὰν μεταξὺ ἀγάγων (statt -γωσι) (148^p). ἀνταποδίδων LXX Jer. 28, 57. Ein später indic. fut. ἐπιτηδεύσουν BCH 7, 709, 7 (Apamea, 5. Jahrh.). Vgl. Brugmann-Thumb^4 404. Dieterich Unt. 247. Crönert 210.

c) Optativ (mit Einschluß des Mediopassivs).

1. Der Gebrauch des Optativs ist stark im Rückgang begriffen; auch bieten Inhalt und Stil der Urkunden weniger Gelegenheit zur Anwendung dieses Modus[1]). Die vorkommenden Formen stimmen im allgemeinen mit den attischen überein; einzelne Abweichungen werden im folgenden angeführt.

α) Regelmäßige Präsensformen der Verba auf -ω: ἔχοι sehr häufig in der stehenden Formel καλῶς (εὖ) ἂν ἔχοι. φάσκοι Mich. Zen. 36, 3 (254^a). καταφάσκοι Par. 2 (Chrysippospap.) col. 12; λέγοι, λέγοιτο col. 1; ἀποφαίνοιτο col. 7. 8. 11. 13 (II^a). ἀπολλύοιτο Artemisiapap. 6; 8 τυχάνοι (sic); 11 τυχχάνοι (IV^a). γίνοιτο passim. ἐπιβάλλοιμεν Teb. 28, 12 (114^a). μηνυτρίζοιντο Zen. pap. 59015, 3 (c. 259^a). χαριζοίμην Eleph. 13, 7 (223^a). χαρίζοιο Zen. pap. 59032, 2 (257^a); 59217, 3 (254^a). Zen. Bus. 7, 4 (257^a). χαριζοίμεθα Zen. pap. 59056, 5 (257^a). PSI V 526, 14 (III^a). χαρίζοισθε Grenf. II 36, 19 (95^a). Von εἰμί: εἴην, εἴης, εἴη überall. εἶημεν BGU 1738, 31 (72—71^a). εἶησαν (nie εἶεν) Par. 35 = UPZ 6, 29 (163^a). Über εἴηι Bd. I¹ § 20, 8 S. 126. Dazu PSI VI 590, 2 (III^a). Von δύναμαι: δυναίμην BGU VI 1246, 3 (III^a); 1244, 25 δύναιντο (II^a).

β) Thematische Aoristbildungen: ἐπείπαιμι Par. 63 = UPZ 110, 115 (164^a). γένοιτο überall. Über θείηι (Analogie des Konjunktivs) vgl. Bd. I¹ § 20, 8 S. 126. ἵκοιο SB 2048 (II^a). ἀντιλάβοιντο Vat. D = UPZ 45, 12 (II^a). διαλάβοις — μεταλάβοις Par. 64 = UPZ 146, 37. 43 (II^a). τύχοι passim.

γ) Formen des sigmatischen Aorists: ἐπερωτήσαις Petr. II 17 (1) 20 (c. 250^a). ποιήσαις: sehr häufig καλῶς ἂν ποιήσαις. ὑποδείξαι Par. 64 = UPZ

[1]) Über die Syntax des Optativs wird gehandelt Bd. II 1 § 49.

146, 35 (II^{a}). ἐπιχωρήσαι Tor. I 7, 24 (117^{a}). ἀποσυστήσαις Hamb. 27, 1 (250^{a}). παυσαίμην PSI IV 441, 23 (III^{a}). Sehr zweifelhaft ist die Lesart Zen. pap. 59225, 6 εἰ δὲ μή ἐστιν πώλιμος (ὁ ἵππος), χρήσαιμαι (sic) αὐτὸν εἰς τὴν ὀχείαν (253^{a}). Nach Edgar wäre zu erwarten (ὅπως) χρήσωμαι, woraus χρήσαιμαι verschrieben sein kann. Denkbar wäre aber auch χρησαίμην ἄν = so würde ich ihn entlehnen. Zen. pap. 59093, 18 ὡς ἂν εἴ τις ἐχθρῶι χρήσαιτο (257^{a}). Noch nicht sicher gedeutet ist Par. 46 = UPZ 71, 9 (152^{a}) die von Wilcken gefundene Lesart [ο]ὐχ ἕτερόν τινα, ἀλλὰ σὲ αὐτὸν μάρτυρα ἐπισπασαίμην. Der Optativ (ohne ἄν) wäre entweder ein echter Optativ (aber mit οὐχ!) oder ein Urbanitätsmodus (ohne ἄν!): beides bedenklich und kaum erträglich. Dem Zusammenhang entspräche eher ἐπισπάσαιμ'ἄν oder ἐπισπάσων [Witkowski] = ἐπισπάσω.

δ) Vom Präsensstamm der Verba contracta auf -έω erscheinen Formen sowohl auf -οίη als auf -οῖς, -οῖ: ἐπιχειροίη Par. 63 = UPZ 110, 112 (164^{a}). διατηροίη BGU VI 1257, 9. 20 (II^{a}). — ἀδικοῖ Artemisiapap. 12 (IV^{a}). καλῶς ἂν ποιοῖς (statt des gewöhnlichen ποιήσαις) PSI IV 333, 16; V 502, 2 (beide 257^{a}); VI 651, 2 (III^{a}). Zen. pap. 59044, 35; 59093, 13 (beide 257^{a}). Pass. καταβαρ{βαρ}οῖτο PSI X 1160, 7 (c. 30^{a}).

In der 3. Pers. plur. findet man einmal die überaus seltene (bisher nur bei Aeschin. 2, 102 mit δοκοίησαν und bei Aristot. Polit. III 13 mit ἀμφισβητοίησαν belegte) Bildung αἰτοίησαν in einem Privatbrief Zen. pap. 59015 (verso) 5(529^{a}): Kühner-Blaß II 72. G. Meyer 660. Ein Optativ des Aor. pass.: λυπηθείης Par. 64 = UPZ 146, 38 (II^{a}).

ε) Äolische Formen kommen vereinzelt im amtlichen Stil vor: BGU 1011 II 13 (II^{a}) πιστεύσειεν ἄν τις, wie wohl auch Par. 63 = UPZ 110, 110 (164^{a}) herzustellen ist. Doch auch in einem Privatbrief Zen. pap. 59386, 5 ἄν τις ἐκκλίνειεν (III^{a}). Apoll. Cit. p. 3, 10 Sch. ἄν τις εἴπειεν; p. 1, 9 μαρτυρήσειεν ἄν.

3) Einen lebhaften Wechsel der Formen zeigt δίδωμι:

Präsens: teils διδοίη Leid. B = UPZ 20, 63 (164^{a}). διδώιησαν Vat. E = UPZ 15, 45 (156^{a});

teils διδοῖς PSI IV 421, 7 (III^{a}). διδῶις (= διδοῖς) ebenda 407, 10; dagegen 8 διδοῖς (III^{a}). διδοῖ Par. 30 = UPZ 35, 12; Lond. I nr. 24 V = UPZ 52, 26 (beide 162^{a}). Aristeas 196 παραδιδοῖ.

Aorist: teils δοίη PSI IV 328, 6 (259^{a}). δόη (mit Ausfall des intervokalischen ι) Artemisiapap. 4 (IV^{a}). δοίησαν Vat. F = UPZ 16, 31 [Wilcken δώιησαν] (158^{a}): Aristeas 110 δῴη, 232 ἀποδῴη [1]);

teils δοῖ Leid. D = UPZ 36, 11 (162^{a}). SB 1415 (unb. ptol.); 3449 (II—III^{p}). CIG 6562. ἀνδαποδῷ (sic) Lond. I nr. 35 = UPZ 53, 30 (162^{a}). δῶ (= δῶι) Leid. E 2 = UPZ 33, 8 (162^{a}).

Zum Ganzen vgl. G. Meyer 660. Schweizer Perg. 191. W. Schmidt, de Ios. eloc. 478. Crönert 215. Moulton Class. rev. XVIII (1904) 111b. Nachmanson, Galenos' Epidemienkommentar 133 (δῴη, γνῴη).

2. Der Optativ perf. wird durch Umschreibung ausgedrückt, die schon in klassischer Prosa überwiegt (Kühner-Blaß II 99): z. B. Petr. II 20 (3) 8 τεθεικὼς εἴης (252^{a}). Par. 35 = UPZ 6, 39 εἶησαν εἰσπεπορευμένοι (163^{a}). Ebenso bei Polybius und Philo (K. Reik, Der Optativ

[1]) Umstritten ist Lille 3, 38 δ[σ]ας ἂν ἡμέρας ἐπιδώηι (241—240^{a}). Die Herausgeber scheinen darin einen Optativ zu erblicken; aber das ἄν verlangt einen Konjunktiv, wie denn auch Frisk (Gnomon V 40) darin unbedingt einen Konjunktiv nach dem Muster der thematischen Formen (λύσηι) erkennen will. Phryn. 345 erwähnt διδῴην, Moeris 86 δώην. Helbing 106.

bei Polyb. und Philo, Leipzig 1907) sowie bei Diodor (R. Kapff, Der Gebr. des Optativus bei Diod. Sic., Tübingen 1907).

Anmerkung 6. Der Optat. von οἶδα lautet εἰδείης PSI V 495, 20 (258ᵃ), die 3. Pers. plur. einmal εἰδέησαν = εἰδείησαν Zen. pap. 59060, 4 (257ᵃ).

d) Imperativ.

1. Die Endung -θι findet sich nur in ἴσθι (von οἶδα) Zen. pap. 59226, 3 (253ᵃ). Teb. 27, 42 (113ᵃ) und in ἴσθει = ἴσθι (von εἰμί) Teb. 58, 51 (111ᵃ).

2. Während die 2. Pers. sing. beim sigmatischen Aorist regelmäßig und oft auf -ον gebildet wird, fehlt es bei γράφω nicht ganz an Mischbildungen des Aoriststamms und der primären Imperativendung auf -ε.

γράψον Petr. II 13 (18 b) 15 (258—53ᵃ). Hib. 78, 15 (244—43ᵃ). Teb. 22, 11 (112ᵃ). Grenf. II 38, 15 (81ᵃ) usw.

γράψε Eleph. 11, 7 [Wilcken] (223ᵃ). Ebenso liest Wilcken Giss. I 1 nr. 20, 26 (römisch), während Kornemann γράφε gibt. Wahrscheinlich hat man auch in einem sehr schlecht geschriebenen Bericht eines Ölpächters Lille 9, 18 (IIIᵃ) in γράψαι den Imperativ γράψε zu erkennen, wenn man nicht in dem allerdings verstümmelten Satz das Verbum, von dem der Inf. γράψαι abhängen soll (etwa δέομαι?) ergänzt oder diesen Inf. zu ἐάν σοι φαίνηται ziehen will, worauf der Nachsatz fehlen würde. An den Inf. in imperativischer Funktion ist schwerlich zu denken. Der Satz lautet: ἐὰν οὖν σοι φαίνηται (so meist absolut), γράψαι Ἀρχήβι τῶι οἰκονόμωι ἔ[χειν?] τὸ σήσαμον τοῦτον (sic), ὃ ὑπάρχι μοι, καὶ μεθὲν (sic) ὀφίλιν τοῖς κυρίοις wenns beliebt, schreibe dem Verwalter H. (ich habe erhalten?) den Sesam, der mir zu Gebot steht, und ich sei den (königl.) Herrschaften nichts mehr schuldig.

Zum Ganzen G. Meyer 612 Anm. 2. Dieterich Unt. 248. Moulton Class. rev. XV (1901) 36.

Anmerkung 7. Höchst eigenartig und ohne Vorgang ist in einem stark verstümmelten amtlichen Stück der Imperativ der 3. Pers. sing. καθίστω (für καθιστάτω) Hib. 29, 21 κήρυκας καὶ ὑπηρέτας καθίστω ὁ τε[λώ]νης (265ᵃ). Sonst καθιστάτω Rev. L. 17, 5 (258ᵃ) und oft. Über eine weitere abnorme Imperativform aus der Feder desselben Schreibers s. unten Z. 41 ff.

3. In der 3. Pers. plur. herrscht — von vereinzelten zweifelhaften Mischformen abgesehen — die in der hellenistischen Zeit gebräuchliche Endung -τωσαν; attische Formen auf -όντων, -άντων sind völlig unbekannt[1]).

α) ἔστωσαν Petr. I 15, 20 (237ᵃ); II 8 (3) 10 (267ᵃ); 13 (16) 5 (258ᵃ). περιέστωσαν ebenda II 8 (1 B) 10 (259ᵃ). ἴστωσαν (zu εἰδέναι) BGU VIII 1785, 4 (Iᵃ). λυέτωσαν Petr. III p. 157 (3) 5 (IIIᵃ). συναγοραζέτωσαν Amh. 29, 15 (c. 250ᵃ). θυέτωσαν καὶ συνέστωσαν Hib. 28, 7 (nach 265ᵃ). ἀποτεισάτωσαν—βεβαιούτωσαν Petr. II 44, 12. 14 (nach 246ᵃ). ἀναγραψάτωσαν—ἀναθέτωσαν Kanop. Dekr. 74 (237ᵃ). λαμβανέτωσαν Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 12 (203—202ᵃ). γραψάτωσαν Grenf. I 32, 9 (102ᵃ). ἀποδότωσαν Teb. 109, 18 (93ᵃ) u. v. a.

β) Hib. 29, 32/33 (265ᵃ) schrieb der Schreiber eines sehr fragmentarisch erhaltenen amtlichen Erlasses aus der königlichen Kanzlei zuerst γρα/φέτωσαν, tilgte dann das ε und setzte darüber ον, so daß man liest γραφόντωσαν. Die Annahme,

---

1) Vgl. im allgemeinen Brugmann-Thumb⁴ S. 393. G. Meyer 650. Kühner-Blaß § 209, 10. Lautensach 1887, 2 f. Meisterhans-Schwyzer³ 167. Blaß-Debrunner N.T.⁶ § 84, 1. Schweizer Pergam. 167. Nachmanson 149. Hauser Lyk. 104. Schmid Attic. IV 589. W. Schmidt de Ios. eloc. 443 f. Crönert 219.

daß γραφόντων beabsichtigt und nur die Tilgung von σα vergessen wurde, ist unwahrscheinlich, da dieselbe Form auch Hal. 1, 245 [οἱ δὲ ταμίαι ἀναγρα]φόντωσαν (III^a) überliefert ist. Vgl. dazu den Kommentar der Dikaiomata S. 145. Die normale Form ἀναγραφέτωσαν steht kurz zuvor Hal. 1, 238.

Über ἔστωι, καταστησάτωι u. ä. vgl. Bd. I^1 § 21, 6 S. 135.

Anhang: Infinitiv.

1. Die Annahme einer verkürzten Infinitivform auf -εν oder -έναι statt -ειν, -εῖναι (ebenso im Mediopassiv -έσθαι statt -εῖσθαι), wie sie Crönert zuerst in den quaest. Hercul. 22ff., dann (weniger entschieden) Mem. Hercul. 219ff. vertritt, scheint jedenfalls für die ptolem. Papyri nicht gerechtfertigt. Über die in Betracht kommenden Formen und ihre Erklärung s. Bd. I^1 § 10 II S. 70.

Anmerkung 8. προσδιδέναι statt προσδιδόναι BGU 1115, 42 (13^a) geht wohl auf προσδίδημι zurück. Vgl. unten S. 124, 23.

2. Der Infinitiv der Verba contracta auf -άω und -ήω (ὁρᾶν—-ᾶσθαι) geht auf -ᾶν, -ᾶσθαι ohne Iota subscr. aus. Belege unten § 73 S. 114, 13ff.

Über ἶναι = ἰέναι zu εἶμι s. § 73 S. 127, 3.

II. Endungen des Mediopassivs.

Über ᾱμην ~ ᾱν vgl. § 73 S. 127, 32.

II. Pers. sing.

1. Die Primärendung der 2. Pers. sing. im Indik. med. pass. lautet regelmäßig -ηι; doch ist die attische Schreibung -ει hier nicht so selten wie im Konjunktiv act. (vgl. oben S. 86, 6): nicht bloß die von jeher übliche Schreibweise βούλει (neben βούληι), οἶει, ὄψει kennen die ptol. Papyri, sondern auch ἔσει (neben ἔσηι), φαίνει = φαίνηι und unzählige andere ähnliche Formen, die Bd. I^1 § 20, 11 aufgezählt sind und im folgenden durch weitere Belege ergänzt werden. Die Frage ist wohl meist eine rein orthographische, wenn auch in manchen Fällen wie bei βούλει, οἶει, ὄψει, das Bestreben, Indikativ und Konjunktiv zu unterscheiden, mitgewirkt haben kann [1]).

βούλει Lille 26, 6 (III^a). Zen. pap. 59096, 1 (257^a); 59300 (= PSI IV 434) 14 (250^a); 59365, 3 (241^a); 59382, 4 (III^a); 59482, 16; 59511, 7; 59656, 8 (alle III^a). Petr. II 50 (1) 26 (Lachesfragm. c. 300^a). — βούλῃ PSI VI 623, 21 (III^a). Zen. pap. 59516, 10. 23. 24 (III^a). οἶει PSI V 522, 7 (248—47^a). ἐπόψει Teb. III 703, 52 (III$^{a/f}$). ἔσει PSI VI 635, 13 (III^a). Zen. pap. 59272, 5 (251^a). Petr. III 36 (a) recto 23 (III^a). — ἔσῃ Teb. 56, 16 (II$^{a/f}$).

---

1) Vgl. zur Sache Brugmann-Thumb^4 405. Meisterhans-Schwyzer^3 165, 2. G. Meyer 549. Kühner-Blaß § 211, 3. Lautensach Verbalendungen 23 f. Helbing 60 f. Blaß-Debrunner N. T.^{8} § 27. Schmid Attic. IV 588. Schweizer Perg. 168. Crönert 37.

ὀργίζει Zen. pap. 59080, 2 (257ᵃ). ποιεῖ (= ποιῇ med.) Hib. 79, 3 (260ᵃ). φαίνει Petr. II 13 (5) 2 (255ᵃ).

Futura: ἀπολήμψει Hib. 78, 17 (244ᵃ). διαθήσει PSI VI 571, 23 (252ᵃ). δυνήσει Zen. pap. 59057, 7 (257ᵃ). κομιεῖ PSI VI 571, 24 (252ᵃ). παρακούσει Hib. 170 (247ᵃ). παύσει Hib. 59, 10 (245ᵃ). χρήσει (du wirst gebrauchen) Zen. pap. 59262, 5 (251ᵃ) usw. Die Beispiele gehören fast ausschließlich dem III. Jahrh. an; seitdem nimmt die Erscheinung rasch wieder ab.

In den Konjunktiv hat sich -ει verirrt in ἐὰν προσκαθεῖ (= προσκαθῇ) Grenf. I 1, 1, 19 (erot. Fragm. nach 173ᵃ). Sonst hat der Konjunktiv stets -ῃ. Beim verb. contract. ἵνα μὴ πλανᾶι BGU VI 1303, 7 (Iᵃ). Rätselhaft ist Teb. III 707, 11 ὅπως δ' ἂν ὑφορῆται (statt ὑφορᾶται) (118ᵃ).

2. δύναμαι und ἐπίσταμαι haben in der II. Pers. sing. des Indik. praes. gewöhnlich die kontrahierten Formen δύνῃ, ἐπίστῃ; ganz selten δύνασαι, ἐπίστασαι; ebenso im Imperativ überwiegend ἐπίστω, selten ἐπίστασο.

δύνῃ zu einem Präsensstamm δύνομαι (s. S. 125, 33) gehörig: Zen. pap. 59197, 2 (258ᵃ). Mich. Zen. 57, 8 (248ᵃ). Zen. Bus. 16, 12 (257ᵃ); 44, 16 (IIIᵃ). PSI IV 400, 9 (IIIᵃ) [1]); 405, 12 (IIIᵃ); VI 584, 18 (IIIᵃ). — δύνασαι Zen. pap. 59107, 3 (257ᵃ). 59155, 7 (256ᵃ).

ἐπίστῃ PSI V 538, 7 (IIIᵃ). Zen. Bus. 44, 9 (IIIᵃ). Zen. pap. 59041, 19 (257ᵃ); 59315, 2 (250ᵃ); 59329, 8 (248ᵃ); 59369, 4 (240ᵃ); 59377, 8 (IIIᵃ). — ἐπίστασαι BGU VIII 1764, 6; 1881, 4 (beide Iᵃ); VII 1578, 20 (II—IIIᵖ).

ἐπίστω PSI IV 333, 15 (257ᵃ). Zen. pap. 59359, 15 (242ᵃ); 59503, 2 (IIIᵃ). — ἐπίστασο Hib. 40, 6 (261ᵃ). Zen. pap. 59057, 4 (?) (257ᵃ). Vgl. Helbing Sept. 61 γ (mit Literatur).

Für das zu -μαι, -ται in manchen Fällen lautlich und analogisch erhaltene Suffix -σαι (δίδομαι, -σαι -ται; κεῖμαι, -σαι -ται), das im N. T. eingeführt wurde und im Neugr. fortlebt, bieten die ptolem. Papyri noch kein Beispiel, wohl aber aus römischer Zeit. Vgl. Blaß-Debrunner[6] § 87. Helbing Sept. 61 β.

χαρίεισαι, wie Grenf. II 14 (c) 7 (264 oder 227ᵃ) gelesen wurde, ist von Hunt am Original als χαριεῖ γάρ (Preisigke, Ber. Liste 185) erkannt worden. Dagegen Oxy. (II) 292, 9 χαρίεσαι (25ᵖ). Fürs N. T. notiert Blaß-Debrunner[6] § 87 Formen wie φάγεσαι καὶ πίεσαι (nirgends φάγῃ,πίῃ), ἀκροᾶσαι, ὀδυνᾶσαι. Neugr. φαίνεσαι, κομιᾶσαι, πατεῖσαι. Moeris p. 188: ἀκροᾷ Ἀ., ἀκροᾶσαι Ἑ.

3. Bemerkenswert ist die durch Systemzwang herbeigeführte Wiederherstellung der ursprünglichen sekundären Endung -σο in einmaligem ἔθεσο Rein. 11, 9 (IIIᵃ), neben συνέθου Zen. pap. 59652, 8 (IIIᵃ), während bisher nur Formen wie ἐδύνασο, ἐπίστασο als hellenistisch bekannt waren. Im sigmatischen Aor. med. ist das -σ- regelmäßig geschwunden, z. B. ἐπηγγείλω Lond. I nr. 21 = UPZ 24, 8 (162ᵃ); ebenso im Imperfekt κατῃτιῶ Par. 64 = UPZ 146, 2 (IIᵃ). Dagegen begegnen wiederholt

[1]) Horn, The use of Subjunct. and Optat. 124 sieht mit Unrecht in diesem δύνῃ einen Konjunktiv.

Kontaminationen aus Präsens- und Aoristendungen wie ἠβούλω = ἠβούλου Mich. Zen. 57, 5 (248a). ἠβούλου Zen. pap. 59593, 6 (IIIa). ἐπηγγείλου (aus ἐπηγγέλλου und ἐπηγγείλω kontaminiert) PSI IV 405, 14; Zen. pap. 59377, 7 (beide IIIa). μετεπέμψου Zen. pap. 59409, 2 (IIIa) [1]).

Anmerkung 9. I. Pers. plur. Auffallend ist (wenn die Lesung sich bestätigt) Zen. pap. 59377, 11 ἵνα μὴ καταφθειρώμεσθα (IIIa). Die ionisch-epische Endung ist vielleicht erklärbar aus der in vielen Verschreibungen und schlechter Stilisierung des Stücks zutage tretenden Unsicherheit des Schreibers. Ebenso ist πευσόμεσθα Petr. II 16, 3 in der Neuausgabe III p. 112 in πευσόμεθα berichtigt worden.

III. Pers. plur.

Im Perf. und Plpf. med. pass. sind die alten Endungen -αται, -ατο längst untergegangen: an ihre Stelle treten, wie übrigens nicht selten auch in anderen Personen und regelmäßig im Konjunktiv und Optativ, Umschreibungen mit dem Partic. und εἶναι.

Belege Bd. II 1, 224 f. Für den Konjunktiv und Optativ: ἵν' ὦ ἀντειλημμένος Lond. II nr. 220 (p. 5) 16 (133a). ὅπως ὁ σῖτος παρεσχημένος ᾖι Teb. III 703, 185 (IIIaf). κἂν κεχρημένος ᾖι Par. 63 = UPZ 110, 176 (164a). ἵν' ὦμεν ἀντειλημέναι (sic) Lond. II nr. 301 (p. 14) 30 (116—111a). Par. 35 = UPZ 6, 39 εἶησαν εἰσπεπορευμένοι (163a) usw.

Dagegen bildete man von vokalischen Stämmen starke Formen: πέπρανται Rev. L. 22, 1 (258a). ἀνωμολόγηντο Petr. II 4 (2) (255a). καταπροεῖνται Teb. 5, 190 (118a). ἐώνηντο Tor. I 9, 10 (116a). δεδήλωνται Amh. 51, 17 (88a). ἐκτεταμίευνται Rein. 16, 19 (109a) usw.

Zum Ganzen vgl. Brugmann-Thumb[4] S. 408f. G. Meyer 551. Meisterhans[3] 166. Lautensach 1896, 28f.

Anhang. Die ganz singulären Zwitterbildungen ὅταν ἀναμνησθῶμ(αι) und ὀπνασθώμεθα (passive Aoriste mit medialer Konjunktivendung), sowie die hybride Partizipialform ἐπιμανοῦσ(α) = ἐπιμανεῖσ(α) (alle drei im alexandrinischen erotischen Fragment) werden in anderem Zusammenhang unten (§ 79, 1 S. 163, 5) besprochen werden.

---

1) Zum Ganzen vgl. G. Meyer 549. Kühner-Blaß § 211, 2; 213 Anm. 5. Brugmann-Thumb[4] S. 405. Hatzidakis Einl. 188. Schweizer Perg. 168. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 87. Helbing 60 ff. W. Schmidt, de Ios. eloc. 483 (ἐδύνασο). Crönert 210, 1. Reinhold 83 f. Moulton Class. rev. XV (1901) 36.

§ 72. Augment und Reduplikation [1]).

I. Syllabisches Augment [2]).

1. Die regelmäßige und allein ursprüngliche Form des syllabischen Augments ist ε-. In dieser Gestalt erscheint dasselbe vor konsonantischem Anlaut im Imperfekt, Aorist und Plusquamperfekt. Über den Ersatz der Perfektreduplikation durch syllabisches Augment vgl. unten 10 a.

Nur scheinbar vor einem Vokal (da tatsächlich ein F vorausging) steht ε- bei folgenden Wörtern:

ἄγνυμι: κατεαγυῖα PSI VI 569, 9 (253ª). κατεαγώς Apoll. Cit. (Schoene) p. 11, 5. Über κάτᾱγμαι in Poesie s. unten 4 b.

ἔοικα (aus Fέfοικα): ἔοικεν Zen. pap. 59192, 2 (255ª).

ὁράω: συνεορῶμεν (sic) Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 132, 5 (58—55ª) [über ἑώρων, ἑώρακα s. unten S. 103, 19. 36].

ὠνέομαι: ἐωνήσατο Lond. I nr. 3 (p. 47) = Mitt. Chr. 129, 42 (146ª). Gen. 20, 6 (109ª). ἐωνῆσθαι Par. 15, 37. 55 (120ª). Tor. I 2, 4 (117ª). ἐώνηται Grenf. II 15, 3, 4 (139ª). ἐωνήμην Straßb. II 100, 5 (IIª). ἐώνητο Grenf. I 11, 2, 29 (157ª). Par. 15, 45 (120ª). ἐώνηντο Tor. I 9, 10 (117ª). ἐωνημένος ebenda 41. 50. 55. BGU 993 III 1 (127ª). Grenf. II 28, 6 (103ª). Teb. 88, 8 (115ª) usw. [3]).

Über die regelmäßige Verdoppelung des ρ nach syllabischem Augment s. Bd. I¹ § 49 S. 213.

Ausnahmen: ἔριπται Zen. pap. 59467, 5 (IIIª). ἔρηξε Enteux. 79, 6 (218ª). κατέρηξεν Grenf. I 38, 14 (II—Iª).

2. Das Augment ἡ- herrscht durchweg bei μέλλω und überwiegt weitaus bei βούλομαι und δύναμαι; seltene Ausnahmen sind ἐβουλόμην und ἐδυνάμην.

μέλλω: ἡμελλον Zen. pap. 59484 = PSI IV 442, 12; 21 ἥμελλεν (IIIª). ἡμελλον Goodsp. 3, 10 (IIIª). ἥμελλεν Petr. II 45 = W. Chr. nr. 1 col. 2, 18 (um 246ª). ἡμέλλομεν PSI IV 437 = Zen. pap. 59343, 3 (247—46ª).

---

[1]) Kühner-Blaß II 6—37. Brugmann-Thumb⁴ S. 306—312. G. Meyer 554—563; 622—29. Meisterhans-Schwyzer³ 169—174. Lautensach, Verbalflexion der att. Inschr. Gotha 1887; Grammat. Studien zu den griech. Tragikern und Komikern. Augment und Reduplikation. Hannover 1899. Schweizer Perg. 169 ff. Schmid Attic. IV 590 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 66—69. Helbing Sept. 70 ff. W. Schmidt, de Ios. eloc. 437—443. Dieterich Unt. 209—216. Nachmanson Magn. 150—153. Hauser Lyk. 105 f. Reinhold 62—69. Crönert 202—209. Moulton Class. rev. XV (1901) 35 f. 435 b; XVIII (1904) 109 f. U. Ursing, Studien zur griech. Fabel (1930) 23 ff.

[2]) Um nicht Zusammengehöriges zu trennen, werden hier wie beim temporalen Augment neben den Imperfekt- und Aoristformen auch die entsprechenden Perfektformen mitgeführt.

[3]) Vgl. Lautensach 1899, 4 ff. 17 ff. Brugmann-Thumb⁴ 308. Kühner-Blaß II 15. Über ὠνησάμην (neben ἐωνησάμην) auf kleinasiatischen Inschriften Schweizer 170. Hauser 105. W. Schmidt, de Ios. eloc. 442. Crönert 283. — προσαπώσατο Magd. Mélanges Nicole p. 283, 7 = Magd. 42, 7 (221ª) ist falsch gelesen; der Pap. hat προσαπήγαγεν. Nachmanson, Galenos' Epidemienkommentar 130 (ἀπώσθη).

βούλομαι: ἠβουλόμην Petr. III 53 (q) 5 (III^a). Vat. A = UPZ 60, 9 (168^a). Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 4 (164^a). Einmal geschrieben εἰβουλόμην (nach Bd. I^1 § 10 III S. 78, schwerlich Analogie des Augments ει-) Leid. C recto = UPZ 77 col. I 8 (162^a). ἠβούλου Hib. 30, 18 (300—271^a). Zen. pap. 59593, 6 (III^a). Petr. III 42 G (9) 5 (c. 250^a). Über die Kontamination ἠβούλω s. oben S. 92, 1. ἠβούλετο Zen. Bus. 50, 1 (251^a). Zen. pap. 59300, 12 (250^a); 59041, 11 (257^a). Magd. 42, 6 (221^a). Teb. III 716, 19 (II^a). ἠβουλόμεθα Goodsp. 4, 6 (152 oder 141^a). ἠβούλοντο Zen. pap. 59033, 9 (257^a). Teb. III 775, 7 (II^{ai}). ἠβουλήθη Zen. pap. 59214, 3 (254^a); 59354, 17 (243^a). Teb. III 768, 13 (116^a). ἠβουλ... Petr. III 22 (f) 3 (235^a). — ἐβουλόμην BGU VIII 1881, 2 (I^a). ἐβούλετο Zen. pap. 59219, 7 (254^a).

δύναμαι: ἠδυνάμην Hib. 27 (Kalender) 34 (301—240^a); 34, 19 (243^a). Zen. Bus. 6, 4 (257^a). PSI IV 403, 4 (III^a); 435 = Zen. pap. 59034, 17 (257^a). Teb. III 753, 14 (197 oder 173^a). ἠδυνάμεθα PSI V 484, 4 (258^a). Zen. pap. 59066, 4 (257^a); 59477, 16; 59538, 1 (III^a). ἠδυνήθημεν ebenda 59129, 7 (256^a). ἠδυνάσθην PSI IV 438, 7 [Edgar] (III^a). Zen. pap. 59348, 8 (244^a); 59412, 7 (III^a). Oxy. (IV) 743, 36 (2^a). ἠδυνάσθημεν Zen. pap. 59185, 7 (255^a); 59354, 6 (243^a). Petr. III 42 C 14, 4 (255^a). Demnach ist ebenda 28 (e) 9 (260^a) [ἡ]δυνάσθησαν zu ergänzen (nicht wie die Herausg. [ἐ]δυνάσθησαν); ebenso Z. 18. — ἐδύναντο Zen. pap. 59633, 24 (III^a). Giss. 17, 10 ὤφελον εἰ ἐδυνάμεθα πέτασθαι καὶ ἐλθεῖν (118^p).

Auch ἤθελον (wohl das Prototyp der ganzen Gattung) hat sich (vermutlich von ἐθέλω her), obgleich nur θέλω vorkommt (§ 73 S. 119, 15), erhalten [1]).

ἤθελον Zen. Bus. 6, 2 (257^a). Par. 51 = UPZ 78, 30 (159^a).

In manchen Fällen hat sich ein scheinbar „pseudotemporales" Augment (Dieterich Unt. 212), wie es (nach Hatzidakis Einl. 72) auf kleinasiatischen Inseln stark weitergewuchert hat, schon in hellenistischer Zeit entwickelt:

ἠζημίοται (sic, für ἐζημίωται) Par. 47 = UPZ 70, 18 (152—1^a). ἐνηθέμην Mich. Zen. 12, 4 (257^a); ebenso PSI IV 409, 29 (III^a). ἐνήτυχον Mich. Zen. 29, 1 (256^a). συνήταξας Zen. pap. 59499, 30 (III^a). ἠ[ώρακ]α Par. 51 = UPZ 78, 42 (159^a). συνήλαβεν erwähnt Ursing, Stud. z. griech. Fabel 24. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß in allen diesen Fällen orthographische Verwechslung zwischen ε und η (nach Bd. I^1 § 10 I S. 63) anzunehmen ist, wie jedenfalls in Schreibungen wie ἐνηστηκότα Petr. II 4 (6) 6 im Vergleich mit παρεστεκότες (sic) ebenda Z. 12 (255^a).

Über ἠργασάμην und ἤργασμαι neben εἰργασάμην und εἴργασμαι s. unten Lit. 3.

3. Das Augment ει- (von verschiedener Herkunft: Mischlaut

---

[1]) G. Meyer 556 nimmt im allgemeinen für dieses ἡ- Analogiewirkung von ἤθελον an. Brugmann-Thumb^4 S. 310. Kühner-Blaß II 9 Anm. 1. Auf attischen Steinen erscheint ἡ- bei βούλομαι und δύναμαι erst seit c. 300^a. Meisterhans^3 169, 3. Lautensach 1887, 4; 1899, 1ff. Schweizer 173 Anm. 2 (kein pergamenisches, aber andere kleinasiatische Beispiele). Hauser 105 (ἠθέλησα). Sorgfältigere Attizisten haben ἡ- nur bei βούλομαι und δύναμαι (Schmid Attic. IV 590f.). Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 66 (stets ἤθελον, nie ἠβουλόμην, bei δύναμαι und μέλλω großes Schwanken). Dieterich Unt. 212. Crönert 202. Moulton Class. rev. XV (1901) 35. 435; XVIII (1904) 109.

bald aus ε + (ϝ)ε oder ε + (σ)ε, bald aus Reduplikation ϝεϝε bzw. σεσε hervorgegangen, läßt sich beobachten bei folgenden Wörtern:

α) im Imperfekt und Aorist:

εἶα (von σεϝάω, G. Meyer 559): Zen. pap. 59080, 2 (257ᵃ). PSI VI 602, 10 (IIIᵃ).

εἴθην (εσε, Brugmann-Thumb⁴ 307): Magd. 42, 8 διείθην (221ᵃ).

εἷλον (εσε? Brugmann-Thumb⁴ 307): ἀφείλετο Petr. II 32 (2b) 7 (c. 238ᵃ). ἀφείλοντο Magd. 6, 5 (222ᵃ). ἀνείλαντο (sic) BGU 1135, 6; aber 1136, 2 ἀνειλόμεθα (11ᵃ). ἐπανειλόμεθα Teb. III 787, 17 (nach 138ᵃ). ἀφίλεσαν = ἀφείλεσαν (s. oben S. 83, 34) Lond. I nr. 41 recto = UPZ 57, 15 (c. 160ᵃ). διίλοντο = διείλοντο Grenf. I 39, 1, 8 (II—Iᵃ) usw. Über προδιείλασθε (Imperat. mit verschlepptem Augment) s. unten S. 112, 15.

ἕλκω — ἑλκύω ($\sqrt{\text{selq}}$ oder velq, G. Meyer 558. Lautensach 24): ἀφειλκύσθημεν Petr. III 32 (d) 4 (246ᵃ). Daneben παρῆλκεν PSI V 484, 3 (258ᵃ). παρήλκυσαν Zen. pap. 59341 (a) 24 (247ᵃ). Meisterhans³ S. 170 nr. 1422. Lautensach Augm. u. Redupl. 28.

εἶπα — εἶπον (εϝειπ-, ep. ἔειπον, Brugmann-Thumb⁴ 308), εἶπα (weitaus überwiegend): PSI IV 391, 23 (242—41ᵃ); VI 659, 2. 6. 10 (IIIᵃ). Par. 49 = UPZ 62, 14 (c. 160ᵃ); 51 = UPZ 78, 21 (159ᵃ). ἀντεῖπα Mich. Zen. 74, 13 (IIIᵃ). εἶπας PSI IV 434, 8 (261ᵃ); VI 639, 2 (IIIᵃ). Hib. 55, 4 (250ᵃ). Zen. pap. 59300, 8 (250ᵃ). Lond. nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 6 (c. 160ᵃ). εἴπαμεν Zen. pap. 59354, 8 (243ᵃ). Par. 15, 69 (120ᵃ); 16, 22 (141ᵃ). Tor. I 10, 1 (117ᵃ). ἀντείπαμεν Zen. pap. 59355, 10 (243ᵃ). εἶπαν Kanop Dekr. 7 (237ᵃ). Rosettast. 8 (196ᵃ). ἐπείπαιμι Par. 63 = UPZ 110, 115 (164ᵃ). συνειπάμεθα PSI IV 382, 2 (248—47ᵃ).

Imp. ε[ἰπ]όν (ziemlich sicher] Hib. 49, 6 (nach 257ᵃ) [1]). Part. εἶπας Par. 49 = UPZ 62, 19 (c. 160ᵃ). συνείπαντος Teb. 42, 8 (nach 114ᵃ). εἶπαντα Griech. Pap. im Mus. der oberhessischen Geschichtsvereine Brief nr. 11 (118ᵃ). εἰπάντων PSI V 502, 23 (257ᵃ). Inf. ἀνεῖπαι Petr. II 32 (3) 3 = III 32 (g) verso 11 (238ᵃ).

εἰπεῖν Petr. III 51, 7 (IIIᵃ). Zen. pap. 59350, 6 (240ᵃ). ἀντειπεῖν Hib. 29, 37 (nach 265ᵃ). ἰπῖν Par. 45 = UPZ 69, 7 (152ᵃ). Imp. εἰπέ Bad. 15, 29 (Iᵃ) [2]).

Beiden Bildungen gemeinsam ist das nicht seltene εἶπεν.

ἕπομαι ($\sqrt{\text{sep}}$): παρείπετο Zen. pap. 59532 (Grabschrift auf einen Jagdhund) 23 (c. 250ᵃ).

ἐργάζομαι: manchmal εἰργαζόμην, εἰργασάμην statt des gewöhnlichen ἠργαζόμην, ἠργασάμην: περιειργασάμην PSI V 494, 7 (258ᵃ). εἰργάσαντο BGU 1503 (Ostr.) 6 (IIIᵃ). εἰργάζετο Inscr. Priene 111, 112 (Iᵃ).

Sonst regelmäßig ἠργαζόμην, ἠργασάμην: ἠργάσατο Zen. pap. 59532, 12 (c. 250ᵃ); 59494, 17 ἠργάσαντο; 11 ἠργαζόμεθα (IIIᵃ). ἐξηργά[σα]το [Wilcken] Par. 22 = UPZ 19, 8 (c. 165ᵃ). Nach Meisterhans³ 171 hat das Impf. und der Aor. in der klassischen Zeit 8 η- gegen 1 ει-.

ἕχω ($\sqrt{\text{σεχ}}$): εἶχον Petr. II 9 (2) 4 (241ᵃ); 32 (1) 24 (238ᵃ?); III 53 (n) 3 (IIIᵃ). Par. 51 = UPZ 78, 30 (159ᵃ). συνεῖχον Petr. II 32 (2a) 10 (c. 238ᵃ); 18 (2b) 2

---

[1]) Ob der Imperativ εἶπον in der hellenistischen Zeit εἶπον oder εἰπόν (nach εἰπέ) zu betonen ist, steht nicht fest. Lob. Phryn. 348 erklärt εἶπον für klassisch. Charax bezeugt ausdrücklich für das N. T. die syrakusanische Betonung εἰπόν. Dasselbe gilt wohl überhaupt für die hellenistische Sprache. Schmid GGA 1895, 35 entscheidet sich für εἰπόν; ebenso Helbing Sept. 62. Blaß-Debrunner⁴ § 81, 1. Lautensach 111. G. Meyer 647.

[2]) Ein Imperativ muß auch zugrunde liegen in ἰπητε Par. 51 = UPZ 78, 44 (159ᵃ), ob man mit Sethe ἰπή (= εἰπέ) τε liest oder ἰπήτε = εἰπέτε annimmt. Vgl. Wilckens Kommentar UPZ I S. 363.

(246ᵃ). διακατεῖχον Tor. I 10, 5 (117ᵃ). εἶχεν ebenda col. 2, 10. εἴχομεν Zen. pap. 59044, 29; ebenda 27 κατείχετο (257ᵃ). εἴχομεν Par. 22 = UPZ 19, 28; 23 = UPZ 18, 26 (beide c. 160ᵃ). εἴχαμεν (S. 84, 13). εἴχοσαν (S. 83, 22). παρειχόμην Zen. pap. 59421, 6 (IIIᵃ) usw.

Über εἰβουλόμην = ἠβουλόμην s. vorige Lit.

Anmerkung 1. συγκατείστησα Zen. Bus. 3, 8 (258ᵃ) ist lediglich als Schreibversehen statt συγκατέστησα zu betrachten.

β) im Perfekt:

εἴθισμαι — εἴωθα ($\sqrt{\sigma\text{f}\varepsilon\theta}$, Kühner-Blaß II S. 13): εἴθισμαι Meyer Gr. T. Ostr. 73, 1 (IIᵃ). εἴθισται Petr. II 46 (c) 16 (200ᵃ). Amh. 61, 17 (163ᵃ). Grenf. II 37, 8 (II—Iᵃ). προείθιστο BGU VIII 1747, 28 (64—63ᵃ). εἰθισμένος Par. 12, 4 (157ᵃ); 31 = UPZ 32, 9 (162—61ᵃ). Petr. II 29 (b) 8 (c. 250ᵃ). Lond. I nr. 17b = UPZ 27, 1 (162ᵃ). Fay. XII 9 (nach 103ᵃ). Gen. 20, 8 (109ᵃ) usw. εἴωθεν Zen. pap. 59033, 4 (257ᵃ). PSI V 491, 6 (258ᵃ). εἰώθει Hib. 77, 5 (249ᵃ). ἠώθει Zen. pap. 59475, 7 (IIIᵃ). τὸ εἰωθός PSI V 488, 18 (258ᵃ). εἰωθότων Par. 66 = W. Chr. 385, 10 (IIIᵃ) usw.

εἶκα — εἶμαι (ε-σε, Lautensach 26): καθεῖκα Petr. III 42 C 14, 5 (255ᵃ). ἀφεῖκας PSI IV 399, 8 (IIIᵃ). ἀφεῖκεν Or. gr. 55, 13 (240ᵃ). PSI IV 440, 3 (IIIᵃ). ἀφείκαμεν Petr. III 53 (s) 4 (IIIᵃ). Hal. 1, 260 (IIIᵃ). ἀφεικέναι PSI VI 571, 7 (252ᵃ). ἀφικέναι (sic) Grenf. II 31, 17 (104ᵃ). Die dorische Perfektform ἀφέωκε (cf. Luc. 5, 23 ἀφέωνται) begegnet in einem Geschäftsbrief an Zenon Zen. pap. 59502, 4 (IIIᵃ). Med.-pass. προείμην BGU VIII 1782, 14 (57—56ᵃ). προεῖσαι ebenda 1882, 8 (Iᵃ). παρεῖται Teb. 85, 45 (113ᵃ). καταπροεῖνται ebenda 5, 190 (118ᵃ). ἀφείσθω Petr. III 11, 20 (237ᵃ). ἀφείσθωσαν Mich. Zen. 70, 8. 12 (237ᵃ); ebenda 103 ἀφεῖται (IIIᵃ). διεῖσθαι Zen. pap. 59640, 15 (IIIᵃ). προιμένα (sic) BGU VIII 1751, 10 (64—63ᵃ); προειμένας ebenda 1753, 19 (63ᵃ). παρειμένης Hib. 53, 5 (246ᵃ). ἀνειμένου Teb. 60, 81 (118ᵃ). ὑφειμένων ebenda 5, 251 (118ᵃ) usw. Über die medialen Aoristformen προείκατο = προήκατο s. unten S. 143, 19.

διείλεξαι (zu διαλέγομαι): Zen. pap. 59367, 15 (240ᵃ).

εἴληφα — εἴλημμαι (σε-σλ Brugmann-Thumb 305; anders Kühner-Blaß II 25 Anm. 6. Lautensach 107f.): εἴληφα Petr. II 13 (17) 7 (258—53ᵃ). εἴληφας Petr. III 42 C 13, 2 (255ᵃ). εἴληφεν Par. 23 = UPZ 18, 16 (163ᵃ). Teb. 104, 33 (92ᵃ). εἰλήφαμεν Lond. I nr. 22 recto = UPZ 17, 13. 15 (163ᵃ). εἰλήφασιν — εἴληφαν S. 85, 3. προσανειλημφώς Petr. III 91, 2 (IIIᵃ). ἐξειλημφότος Teb. 38, 10 (113ᵃ); 39, 2 (114ᵃ). ἀντειλημφ[ό]τα [Wilcken] Vat. D = UPZ 45, 12 (162ᵃ). εἰλημφότων Petr. II 8 (1 A) 8 (IIIᵃ); 9 (2) 3 (241ᵃ). εἰλημφέναι Par. 27 = UPZ 47, 6 (c. 160ᵃ). ἀνειλημφέναι Teb. 99, 29 (nach 148ᵃ). Nirgends εἴληφα (vgl. Bd. I¹ S. 202, Anm. 1). ἐλημφότα, s. S. 107, 12. ἐξειλεφότι Bd. I¹ § 10 S. 64.

Medio-passiv: προσείλησαι [Wilcken] Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 10 (164ᵃ). ἀνειλῆφθαι BGU 992 I 6 (162ᵃ). Teb. 99, 6 (nach 148ᵃ). ἀνειλημμένον Petr. II 39 (b) 3 (IIIᵃ). εἰλημμένων Theb. Bk. X 2 (130ᵃ). περιειλημμένους Amh. 31, 8 (112ᵃ) usw. λέλη(πται) [Aristoph. u. Trag.] Teb. III 771, 5 am Rand (IIᵃᵐ). καταλέλαμμαι Ditt. Syll.³ 360, 41 (Chersonnes Taur. c. 300 a. C.).

εἴλκυκα, εἴλκυσμαι — ἥλκυκα, ἥλκυσμαι: παρείλκυκε Magd. 6, 10 [v. Druffel] (222ᵃ). παρειλκυκότων Leid. B = UPZ 20, 57 (c. 162ᵃ). διειλκυκότα Teb. III 711, 8 (nach 125ᵃ). εἵλκυσαι Mich. Zen. 56, 2; 12 εἱλκύσθαι (251—48ᵃ). παρειλκύσμεθα Zen. pap. 59355, 108 (243ᵃ). συνειλκυσμένος Par. 64 = UPZ 146, 4 (IIᵃ). — ἥλκ[υ]κα Petr. II 42 (c) = III 42 H (b) 22 nach Wilcken Add. et Corr. zu Petr. III p. XVI (c. 250ᵃ). παρήλκυκεν Zen. pap. 59351, 3 (nach 243ᵃ). ἥλκυσμαι BGU VI 1256, 11; 7 ἡλκυσμένων; 20 ἡλκύκησαν (IIᵃ). ἐφήλκυσται Enteux. 89, 4 (222ᵃ). ἡλκυ[σμένηι] Zen. pap. 59531, 6 (IIIᵃ). Über ἐφελκυσμένην s. unten S. 102, 12.

εἴργασμαι (εϝε Brugmann-Thumb[4] 308; nach Lautensach 1899, 23 ϝεϝε) — dies die gewöhnliche Perfektform; seltener ἤργασμαι [ob ηϝε oder temporales Augment?]: εἴργασμαι Zen. pap. 59146, 3 (256[a]); 59499, 19 (III[a]). BGU 1503 (Ostr.) 1. 5 (III[a]). εἴργασται PSI IV 423, 18 (III[a]). ἀπείργασται Zen. pap. 59484, 7 (III[a]). PSI IV 442, 7 (III[a]). W. Ostr. 1023. 1025 (altptol.). τὸ κατειργαζμένον Zen. pap. 59472, 9 (III[a]). εἰργασμένοι Petr. II 4 (9) 7 (255[a]); III 40 col. 1, 9 (III[a]). PSI IV 423, 13 (III[a]) und oft. εἰργασμένων Petr. II 32 (1) 21 (III[a]). ἀπειργασμένοι Petr. I p. 66, 21 (240[a]). ἀπειργασμένων Par. 66, 28 (III[a]). κατειργασμένης Teb. 60, 78 (118[a]). εἰργάσθαι Grenf. I 11, 1, 24 (157[a]). κατειργάσθαι Teb. 60, 70 (118[a]) usw.

ἤργασ(ται) BGU VII 1531 (Ostr.) verso 4 (III[a]). ἀπηργάζμεθα (sic) PSI VI 571, 3 (252[a]). ἀπηργασμένοι εἰσίν PSI IV 406, 4 (III[a]). Meisterhans[3] (Perf. beständig ει). Schweizer Perg. 170f. Blaß-Debrunner N.T.[6] §67, 3. Helbing 76 f.

εἴρηκα — εἴρημαι (nach Blaß Ephem. arch. 1892, 67f. aus ϝεϝρ-, nach Kühner-Blaß II 24 aus εϝρ; Lautensach 24): εἴρηκα Petr. III 42 G (10) 2 (c. 250[a]). εἴρεκα (sic) PSI V 540, 11 (III[a]). εἴρηκας Zen. pap. 59259, 4 (251[a]). ἀπείρεκε (sic) Zen. pap. 59531, 2 (III[a]). εἰρήκης (S. 82, 16). εἰρηκέναι PSI IV 361, 7 (251—50[a]). Petr. II 19 (1a) 15 (III[a]). Par. 11, 30 und verso (157[a]). ἀπείρημαι Mich. Zen. 46, 6 (251[a]). Sehr oft das Partiz. εἰρημένων PSI VI 682, 3 (III[a]). προειρημένος Magd. 1, 16 (222[a]). Par. 63 = UPZ 110, 59 (164[a]). Teb. 27, 44 (114[a]); 105, 27 (103[a]) usw.

εἱστήκειν (aus εσε, Brugmann-Thumb[4] 307): ἐφειστήκεισαν Mich. Zen. 79, 8 (III[a]). Aber προεστήκη PSI IV 391, 8 (242[a]).

Anmerkung 2. Zu προαναλέγω aufsagen, aufzählen προαναλελεγμένης Tor. I 5, 26; -νους col. 9, 1 (117[a]); zu ἐπι-, συλλέγω sammle ἐπιλελεγμένων Petr. II 8 (3) 4 (267[a]). συλλελεγμένα Teb. III 700, 27 (124[a]). Helbing 81.

Anmerkung 3. Echtes ει- (ε + ϝι, Brugmann-Thumb[4] 308. Lautensach 1899, 22) ist in der Orthographie des Aorists εἶδον an vielen Stellen erhalten, z. B. εἶδον Zen. pap. 59313, 6 (250[a]). Par. 50 = UPZ 79, 3. 6 (159[a]); 51 = UPZ 78, 20. 22. Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 18. 31 (c. 160[a]). ἶδον Par. 51 = UPZ 78, 18 (160[a]). εἶδεν Par. 50 = UPZ 79, 2. 13 (159[a]). Leid. C (p. 118[a]) = UPZ 77 col. 1, 2. 14 (c. 160[a]) usw. Das εἰ- hat sich vielfach auf itazistischem Weg in die Nebenmodi verirrt: Imper. εἶδε = ἶδε SB 6011, 3 (I[a]). ἶδε PSI VI 621, 2 (III[a]). Über den Akzent Herodian II 23, 20 L. und Moeris 178. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 101 zu ὁρᾶν. Helbing 24. εἴδητε (Konj. = ἴδητε) Zen. Bus. 53, 6 (250[a]). εἴδωσι (nicht εἰδῶσι!) Petr. II 32 (1) 31 (c. 238[a]). εἰδών (= ἰδών) Leid. U = UPZ 81 col. 3, 11 (geschr. II[a]). εἰδού (ecce) Zen. pap. 59499, 73 [aber 82 ἰδού] (III[a]). Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 15 (160[a]). Par. 51 = UPZ 78, 25 (159[a]). Schwerlich verschlepptes Augment; vgl. unten S. 112, 16. ἰδού BGU VI 1303, 3 (I[a]).

Anmerkung 4. Das Perfekt von ἔχω lautet regelmäßig ἔσχηκα, ἔσχημαι, ganz vereinzelt εἴσχηκα, εἴσχημαι: ἔσχηκεν Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 129, 23 (II[a]). προσέσχηκεν Lille 7, 23 (III[a]). Magd. 3, 7 (221[a]). ἀπέσχη(κεν) Teb. 119, 30 (105—101[a]). ἐσχήκαμεν Par. 42 = UPZ 64, 3 (156[a]). ἐσχήκατε Par. 63 = UPZ 110, 79 (164[a]). κατέσχηκαν — κατεσχήκασι S. 85, 11. ἐσχηκέναι Teb. 72, 467 (114[a]). μετεσχηκέναι Tor. I 2, 10 (117[a]). προσεσχηκέναι Petr. II 20 col. 2, 1 (252[a]). ἐσχηκώς Lond. nr. 23 = UPZ 14, 32 (158[a]). προσεσχηκυίας Teb. 24, 76 (117[a]). ἐσχηκότων Amh. 42, 7. 31 (179[a]). Grenf. I 42, 4 (II[a]). ἐσχήκη [= ἐσχήκει oder ἔσχηκε?] S. 82, 18.

Medio-passiv: παρέσχημαι Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 15 (164[a]). συνέσχημαι Lille 7, 15 (III[a]). ἐνέσχηνται Teb. III 742, 32 (nach 157[a]). παρεσχημένος Magd. 14, 12 (221[a]). Tor. I 7, 23 (117[a]). ἐνεσχημένους Par. 63 col. 13 = UPZ 111, 3 (163[a]). κατεσχημένων Teb. 61 (b) 254 (118[a]) usw.

Ganz vereinzelt κατείσχηκα Zen. pap. 59596, 21 (III[a]). εἴσχεκεν ebenda 59499, 62 (III[a]). ἀπείσχημαι Mich. Zen. 107, 10 (III[a]). Über häufiges εἴσχηκα, εἴσχημαι auf Koινή-Inschriften (III—I[a]) vgl. G. Meyer 175f. Schweizer Perg. 185.

188. Schweizer l. c. § 29 S. 102 hält wie G. Meyer diese Formen für Analogiebildungen zu εἴρηκα, εἴληφα; Crönert 256 f. bringt sie in lautlichen Zusammenhang mit ἴσχω, da ἴσχημαι = ἔσχημαι seit Philos Zeit häufig vorkommt.

4. Schwund des syllabischen Augments kommt ziemlich früh und nicht selten vor:

α) im Imperf. und Aor. act. pass. konsonantisch anlautender Stämme, doch fast nur in zusammengesetzten Wörtern:

ἀνανεοῦτο Rosettast. 35 (196ª). διαλάμβανον Teb. 24, 30 (117ª). ὑπολάμβανον Leid. U = UPZ 81 col. 2, 13 (geschr. IIª). κατάπλευσεν Petr. III 20, 2, 8 (246ª). παρακαλέσαμεν (vielleicht Assimilation benachbarter Vokale nach Bd. I¹ § 26 S. 150) Teb. 24, 46 (117ª). Petr. III 28 (e) 18 schrieb der Schreiber zuerst ἔγδυσαν, weil er vermutlich ein Partizip im Sinn hatte (260ª). παραγενόμεθα Petr. II 45 col. 2, 22 [vgl. Appendix p. 2] (c. 246ª). Im gleichen Papyrus (Nauarchenbericht) begegnen so viele Schreibversehen aller Art, z. B. col. 2, 7 τὸν Λαοδίκην, 14 ἐπεπεδηκότος, 16 τῶν ἐνχωρίων τινὲς ἀνήνεγκεν, 19 ἤμελλον ὁ λιμὴν δέξασθαι usw., daß auch παραγενόμεθα in die Sphäre der Schreibfehler kommt. Auch Zen. pap. 59270, 7 liest man παραγένοντο (neben Formen wie ἀνεγγέλλοσαν, ἀνεγγελκότα, ἤιροσαν), dagegen 4 korrekt παρεγένοντο (251ª). — In einem Simplex Zen. pap. 59151, 2 κυριεύοσαν (256ª). Bei οὐ κρίναμεν Teb. 124, 5 (nach 118ª) könnte man an haplologische Verkürzung aus οὐ[κ ἐ]κρίναμεν (unter dem Einfluß rascher Aussprache) denken. Vgl. Bd. I¹ § 57 S. 247.

Anmerkung 5. Statt ἐναποβιάζετο Petr. II 8 (2 b) 6 (246ª) ist ὃν ἀπεβιάζετο zu lesen. ὑπολόγησα Petr. II 27 (2) 18 (235ª) erscheint unsicher, vielleicht eine verstümmelte Partizipialform; dagegen könnte in παράδιξιν Petr. II 14 (2) 17 (IIIª) παράδειξεν stecken.

β) Auch das Reduplikationszeichen ε- ist manchmal im Perfekt zusammengesetzter Verba abgefallen:

ἐπισταλκέναι Petr. II 23 (3) 6 (238ª). Beispiele für ἀπέσταλκα, ἐπέσταλκα zahllos (Bd. I¹ § 45 Anm. 1 S. 202). κάταγμαι (statt des seltenen κατέαγμαι) Teb. 2 (d) verso 14 (Anthologiefragm. nach 100ª). καταφθαρμένου Petr. II 32 (b) 8 (238ª). παρασπονδημένος Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 16 (164ª). παραστάναι [= παρεστάναι, nicht = παραστῆναι, wie Leemans annimmt] Leid. U = UPZ 81 col. 2, 11 (geschr. IIª). παραστήκαμεν Zen. pap. 59291, 3 (251—50ª). [Statt ἐπισκευάσθαι Petr. II 13 (18 a) 19 (258—53ª) lautet der Text jetzt Petr. III p. 111 (7) ἐπισκευασθῆι. Ebenso steht Teb. 27, 9 (113ª) nicht παρεπίσταλται, wie van Herwerden im Append. lex. suppl. p. 164 angibt, sondern παρεπέσταλται]. Spätere Belege bei Dieterich Unt. 213 und Crönert 206, 3.

γ) Verhältnismäßig selten hat das Plusqpfkt. vor der Reduplikation sein syllabisches Augment verloren:

δεδώκει Tor. XIII 8 (139ª). ἐπιδεδώκειμεν Amh. 33, 12 (157ª). γεγραφήκειν ἄν BGU 1141, 28 (14ª). ἐγὼ τεθνήκει[ν] P. Weil V 3 (Komikerfragm., geschr. vor 161ª). παραβεβλήκησαν Teb. 24, 39 (117ª). Normale augmentierte Formen sind oben § 71, S. 80, 31 ff. 82, 16 ff. 85, 35 ff. aufgezählt. Außerdem ἐπεποήκ[ει] Petr. II 42 (c) 23 (c. 250ª). Teb. 15, 22 (114ª). ἐκεχρήκει Teb. 112, 44 (112ª) usw.

Med.-pass. ὑπεγέγραπτο Petr. II 2 (2) 2 (260ª). συνετετέλεσ[το] Petr. II 3 (b) 6 (c. 260ª). ἐτέτλητο Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 31 (164ª). ἐπεποίητο Par. 64 = UPZ 146, 7 (IIª). προσεκέκλητο Tor. XIII 8 (139ª). ὑπετέτακτο Tor. I 4, 24 (117ª). περιεβεβλήμην Magd. 42, 7 (221ª). περιεβέβλητο Teb. 230 descr. (IIªf) usw.[1]).

[1]) Für die klassische Zeit wird die Weglassung des syllabischen Augments im Plusquamperfekt bestritten oder doch höchst selten zugestanden. Meister-

II. Temporales Augment.

1. Das temporale Augment erscheint

a) bei einfachen Vokalen.

Durch temporales Augment wird anlautendes α regelmäßig zu η gedehnt:

ἠγγελλεν Petr. II 13 (14) 1 (258—53ᵃ). ἠξίωσα Petr. II 20 col. 3, 11 (252ᵃ). [ἀξίωσα ebenda 10 col. 4, 15 ist in ἀξιῶ σε zu ändern.] ἠγανάκτηκε PSI IV 411, 4 (IIIᵃ). ἦρκται (zu ἄρχομαι) BGU VII 1552, 1 (IIIᵃ). ἠτεθημένη Teb. 74, 59 (114—113ᵃ). ἐξηλμυρῶσθαι ebenda 72, 11 (114ᵃ). ἐξησθενηκώς ebenda 50, 33 (112ᵃ). προσήφαμεν Lond. I nr. 17 a (p. 10) = UPZ 23, 11 (162ᵃ). ἠνδραγαθηκότων Teb. III 786, 4 (nach 138ᵃ) usw.

Anmerkung 6. Formen wie ἐξίουν P. Weil I 17 b (IIᵃ); ἐρξάμην ebenda III 10 (beide vor 161ᵃ); διέρπακται (= διήρπακται) Mich. Zen. 87, 7 (IIIᵃ) sind sicherlich dem Charakter der betreffenden Schriftstücke entsprechend, auf lautlichem Wege (ε ∼ η) nach Bd. I¹ § 10 S. 64 zu erklären. Manchmal, wie bei ἀνεγγέλλοσαν und ἀνεγγελκότα Zen. pap. 59270, 2. 3 und bei ἀπελλάγην Par. 40 = UPZ 12, 28 (156ᵃ) sowie ἀπεριθμήσατο Zen. pap. 59499, 39 (IIIᵃ) konnte auch das ε als syllabisches Augment empfunden werden.

Anlautendes ε und ο werden zu η und ω gedehnt:

ἐπήρχετο Teb. 27, 34 (114ᵃ). ἠρυθρίακε ebenda 37, 10 (73ᵃ). ὤφειλον Teb. 212 descr. (114ᵃ). προώφειλεν Par. 7, 18 (99ᵃ). ὡρμηκέναι Teb. 38, 23 (113ᵃ). ἐφωρμηκέναι Lille 3, 10 (nach 241ᵃ). διωρθωμένος Teb. 27, 41 (113ᵃ) usw.

Bei anlautendem ι wird das Augment manchmal durch das Zeichen für ῑ, nämlich ει ausgedrückt:

εἶσχυον Petr. II 3 (b) 4 (260ᵃ). εἶσχυε Rendiconti della r. accad. d. Lincei 1897 p. 91, 27 (unb.). Übrigens auch im Präs. εἰσχύειν in einem Aktenstück Eleph. 17, 23 (223ᵃ). συνεισχομένων Grenf. II 14 (a) 13 (270 oder 233ᵃ). Ισ[χυκέναι] Crönert vol. herc. 263. εἱδρύσατο P. Weil VI 2, 5 (vor 160ᵃ). ἱδρύσατο Rosettast. 34 (196ᵃ). Schweizer 173.

Anlautendes υ bleibt wie ι in den Augmenttempora unverändert:

ὕβριζαν (sic) Par. 40 = UPZ 12, 38 und 41 = UPZ 13, 27 (158ᵃ). ὕβρικα Hal. 7, 7 (232ᵃ). ὕβρικεν Lond. II nr. 127 (p. 4) (a) verso (181—146ᵃ). ἐξυβρίκασιν Zen. pap. 59080, 11 (257ᵃ). ἐξύφανε ebenda 59355, 89 (243ᵃ). ὑγίαινον passim.

b) bei Diphthongen.

α) Anlautendes αι wird (im verbum simplex und compositum) nur noch in älteren Stücken des 3. vorchristl. Jahrh. zu ηι, wie ἠιρούμην

---

hans³ 170, 6 und Lautensach 1887, 21 finden kein einziges Beispiel auf attischen Inschriften. Lautensach 1899, 118—124 gibt bei den Tragikern nur in epischen und lyrischen Partien einzelne Fälle zu. Kühner-Blaß II 21, 9 will überall das Augment herstellen. Vgl. weiter namentlich Schweizer Perg. 169, 1 (mit weiterer Literatur). Hauser 106 (μεμαθήκειν). Nachmanson Magn. 151; derselbe, Galenos' Epidemienkommentar 128 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁸ § 66, 1 (das Augment fehlt oft). Helbing 70. Schmidt, de Ios. eloc. 437 (das Augm. häufiger im Passiv als im Aktiv). Schmid Attic. III 34; IV 591 (das Augm. fehlt nicht selten). Reinhold 62 f. (unter 10 Passiva 8 augmentiert, unter 19 Activa nur 4). Crönert 209. Apoll. Cit. σεσημάγκει 26, 9; 29, 7; ἐκτέθειτο 24, 30 Sch. U. Ursing, Studien zur griech. Fabel (1930) 24 belegt: πεπώκειν, τεθέατο, δεδώκει, πεποιήκει, κεκράγεσαν, πέπαυτο, πεφορτώκει. Composita: καταβεβήκεις, ἐκβέβλητο.

ἥισθημαι usw. (Belege Bd. I¹ § 20, 1 S. 122); seit der Mitte des 3. Jahrh. schwindet der zweite Bestandteil des Langdiphthongs, wodurch Formen entstehen wie ἠρεῖτο ἥσθοντο, usw. (Bd. I¹ § 20, 2 und 4 S. 123f.); am allerhäufigsten aber tritt bei αἱρέω von Anfang an mit großer Regelmäßigkeit für ηι als orthographischer Ersatz ει- ein (Bd I¹ § 20, 9 S. 127).

Ergänzende Belege aus späteren Publikationen:

α) für ηι: ἀφηιρούμην Zen. pap. 59379, 6 (III^a). ἤιτει PSI IV 353, 9 (254—53^a). ἀπήιτει Hib. 63, 3 (nach 265^a). ἀπήιτουν Magd. 1, 10 (221^a). ἀπηιτημένος ebenda 17, 3 (222^a); 25, 4 (221^a). ἐπήινει Eleph. 13, 4 (223^a). ἡισθημένος PSI IV 340, 7 (257—56^a). ἡισθῆσθαι Mich. Zen. 55, 12 (240^a). καθηιρημέν⟨ην⟩ PSI V 546, 8 (III^a).

β) für η: ἠρεῖτο Tor. I 3, 21 (116^a). προηρούμην Amh. 38, 5 (II^a). ἠρηκέναι Petr. III 21 (g) 19 (226^a). ἐπηνεκέναι Teb. 8, 18 (201^a). ἐπηνῆσθαι miles. Eudemosinschr. (Ziebarth) 6 (III$^{a/f}$). ἥσθοντο PSI IV 380, 4 (249—48^a). ἥσχυνται Par. 49 = UPZ 62, 64 (vor 161^a). ἠτήσατο Zen. pap. 59462, 6 (III^a). Petr. II 12 (2) 4 (241^a). ἀπητημένας Teb. 5, 66 (118^a). ἠτημένα BGU VIII 1770, 6 (64—63^a). κατητιῶ Par. 64 = UPZ 146, 2 (II^a).

γ) für ει: ἀνείρηκεν Hyperid. (Jensen) Athenag. I 25. καθειρηκότες Mich. Zen. 79, 13 (III^a). ἐξειρέθη Zen. pap. 59742, 24 (III^a). προειρέθη ebenda 59007, 5 (III^a). ἀφείρηται Lille 8, 7 (III^a). ἀφείρηνται SB 4309, 13 (III^a). καθείρηται PSI VI 605, 1 (III^a). παρείρηται PSI III 171, 37 (II^a). ὑφείρημαι Zen. pap. 59433, 33 (III^a). ἀφειρῆσθαι ebenda 59322, 3 (249^a). διειρῆσθαι Lond. III nr. 880 (p. 9) 11 (113^a). ὑφειρῆσθαι Zen. pap. 59350, 4 (244^a). παρειρῆσθαι PSI VI 554, 12; 17 ἀφειρημένων (259^a). ἀφειρημένου Lille 37, 26. 27. 28. 29 (c. 240^a). ἀφειρημένης Zen. pap. 59356, 11 (243^a). ὑφειρημένων ebenda 59379, 12 (III^a). PSI IV 444 = Zen. pap. 59019, 2 liest Vitelli ἐξειρῆσθαι, Edgar ἐξηιρῆσθαι (260—58^a). ἀνειρημένος BGU VIII 1848, 7 (48—46^a) usw.

Von αἴρω sind folgende augmentierte Formen belegt:

ἤιροσαν—ἦιρεν Zen. pap. 59270, 4 (251^a). ἠράμην Zen. Bus. 3, 6 (258^a). ἦρκε BGU VII 1534, 15 (III^a). ἠρκότων Teb. 120, 37 (97 oder 64^a). Teb. III 727, 20 (184^a). ἠρμένος PSI IV 380, 6 (249^a). Petr. II 2 (1) 17 (260^a). ἀπηρμένον ebenda 13 (5) 5 (258—53^a). συνηρμένωι Amh. 44, 13 (138—37^a). Rein. 8, 7 (113—112^a); ebenda 31, 8 συνῆρται (109^a?).

β) Anlautendes οι wird zu ωι augmentiert. Die überlieferte Orthographie ωι hält sich durchs ganze 3. Jahrh., vereinzelt noch bis ins 1. Jahrh. v. Chr.; seitdem aber das ι in der Aussprache des Langdiphthongs weggefallen ist, wird meist nur noch ω geschrieben (Bd. I¹ § 21, 2 S. 132f.).

Belege für ωι:

III^a ὠικουν Petr. II 32, 1, 18 (238^a). διωικήκασιν Rev. L. 30, 16 (258^a). διώικηται Petr. III 42 H (3) 8 (c. 250^a). ἐνώικεισται Petr. II 8 (2 c) 5 (246^a). Lond. III nr. 887 (p. 1) 2 (III^a). ὠικοδόμησεν Magd. 29, 3; 8 ὠικοδόμηκεν (218^a). ἐνωικοδομηκότας Petr. II 12 (1) 12 (241^a); ebenda προςωικοδομήκασιν; ὠικονόμησα Petr. II 1, 8 (c. 260^a). ὠικονόμηκας Eleph. 9, 5 (223^a). ὠικονομημένον Petr. II 11 (2) 2 (III^a). ὠιμην Hib. 44, 5 (253^a). ὠιου Eleph. 12, 1 (223—22^a). ὠιοντο Petr. III 51, 5 (III^a). ὠιήθην PSI VI 655, 4 (III^a). ὠιχόμην Magd. 8, 9 (218^a). ὠιχετο ebenda 35, 4 (217^a). Petr. II 32 (1) 18 (c. 238^a). Zen. pap. 59376, 11 (III^a). ὠιχόμεθα PSI V 502, 23 (257^a). ὠιχοντο Zen. pap. 59659, 8 (III^a).

II—I^a ὠικηκότα Par. 15 = UPZ II 161, 65 (119^a). συνώικησε ebenda 22 = UPZ 19, 6 (c. 160^a). ἐνώικησαν SB 4638, 9 (147 oder 136^a). ὠικοδομημένην

Par. 5, 1, 6. 8 (114ª). BGU 996 I 3 (107ª). Lond. III nr. 880 (p. 9) 27; nr. 1204 (p. 11) 18 (113ª). Amh. 51, 11 (88ª) usw.

Belege für ω:

II—Iª ὤμην Par. 50 = UPZ 79, 17 (159ª); 51 = UPZ 78, 2. 28 (159ª). Leid. C recto = UPZ 77 col. 2, 26 (c. 160ª). ὤετο Hyperid. κ. Φιλ. II 43 (II—Iª). ὠκοδομημένος Leid. M I 7. 12. 13 (114ª). BGU 997 I 4; II 6 (103ª); 998 I 7 (102ª); II 3 (101ª); 999 I 5 (99ª). Grenf. II 35, 6 (98ª) etc. περιωκοδομηκέναι Lond. I nr. 45 = UPZ 10, 23 (160ª). ἐγδιωκημένων Teb. 89, 4. 31. 69 (113ª); 174 descr. (112ª). μεταδιωκημένων ebenda 61, 9. 30 (118ª). ὠκτείρετο (für ὠικτίρετο) Hyperid. κ. Φιλ. 140—41 (II—Iª). ὤχοντο Rein. 17, 8 (109ª). ὤχηται Teb. III 784, 2 (IIª/ⁱ). Belege für unaugmentiertes οι- unten S. 102, 38. 111, 15. Über ἀνοίγω, παροινέω s. unten S. 104, 1. 108, 44. 109, 1.

γ) ευ im Stammanlaut wird immer seltener augmentiert in der Form ηυ- gegenüber von ungezählten Beispielen mit ευ- (vgl. unten S. 103, 18ff.):

ηὕρισ[κον] Hamb. nr. 27, 4 (250ª). ηὕρισκεν Petr. III 41 verso 3. 5 (IIIª). ηὕρηκεν SB 7262 (256ª). Zen. Bus. 13, 3 (257ª). ηὑρήκαμεν PSI VII 854, 7 (258—57ª). ηὑρέθη Zen. pap. 59354, 12 (243ª); 59742, 27 (IIIª) [1]).

δ) Augmentiertes αυ und ει sind selten; Beispiele für augmentiertes ου sind mir nicht begegnet.

(1) Zu αὐξάνω (αὔξω) lautet das Part. perf. pass. einmal sonderbar entstellt εὐξημένη = ηὐξημένη SB 7172 (Ehrendekret für Ptolemaios IV.) 39 (217ª) — entweder lautlich aus ηυ verkürzt oder „umgekehrte Schreibung" (nach ηὗρον—εὗρον). Blaß-Debrunner[6] § 67, 1.

(2) εἴργω einsperren bildet ἧρκται = ist ins Gefängnis (εἱργμός) gesetzt worden SB 246 (Inschr.) (82ª). Auch ἥρξατο SB 255 (Inschr. unb. ptol.) zieht B. Keil in derselben Bedeutung zu εἴργω (volkstümliches Med. für Pass.). Zu ἀπείργω (separo) ἀπηρ[γ]μένη (sc. γῆ) = Brachland Lille 26, 2 (IIIª). Über εἴκαζον s. unten S. 102, 33.

2. Schwund des temporalen Augments ist zu konstatieren [2])

a) bei einfachen Lauten:

höchst selten bei α; dagegen hatte die lautliche Annäherung und allmähliche Ausgleichung von ε ~ η, ο ~ ω zur Folge, daß in manchen Fällen das temporale Augment bei ε und ὁ zunächst in der Aussprache und dann auch in der Schrift wegfiel. Die Erscheinung beschränkt sich übrigens (wie beim syllabischen Augment) meist auf Composita.

α) Beispiele für α: ἀγόρασεν Zen. pap. 59499, 51 (IIIª). In ᾄξίωσεν, das Lille 7, 10 über συνέταξεν gesetzt ist, ist gerade das α zweifelhaft; doch bemerkt Jouguet zur Stelle: „peut-être ἠξίωσεν, mais α est plus probable". ἀνάλωκα BGU VII 1531, 5 (IIIª). ἐπάρασσεν schlug darauf Enteux. 79, 6 (218ª). καταστοχήισαμεν (sic) [Crönert] (verstärktes ἀστοχέω) Teb. 58 recto 35 (111ª). παραλα[γμ]ένου (statt παρηλλαγμένου) ebenda 5, 86 (118ª). μεταλλαχέναι SB 6663, 21 (6/5ª).

[1]) ηὑρίσκετο findet sich auch im N. T. (mit Varianten) neben sonst überwiegendem εὑ- im Präteritum (Blaß-Debrunner N. T.[6] § 67, 1); ηὕρισκον ganz vereinzelt bei den apostolischen Vätern (Reinhold 65).

[2]) Daß das temporale Augment nicht nur in schlecht geschriebenen, sondern auch in sorgfältigen Texten fehlen kann, bemerkt ausdrücklich Witkowski, L. Z. 1909 S. 351.

β) Beispiele für ε: In manchen Fällen wurde vielleicht ε als syllabisches Augment empfunden, so in den Aoristformen von φέρω, oder liegt lautliche Vertauschung von η > ε zugrunde: ἔνεγκα Zen. pap. 59324, 4 (249ᵃ). ἀνένεγκεν Teb. III 815 Fr. 10, 5 (228ᵃ). ἀνενέγκατο Meyer Gr. T. 1, 10 (144ᵃ). ἀπενέκκατο Zen. pap. 59658, 8; aber 13 verschrieben ἀπηγέκκατο (sic) (IIIᵃ). ἔπεν[έχθη] Bad. 47, 1 (127ᵃ). διεγέρθη Leid. U = UZP 81 col. 3, 12 (geschr. IIᵃ). εἰσέλθομεν Petr. III 144 IV 20 (c. 246ᵃ). Über διεγγύησαν s. unten S. 110, 50; über προσανενέκχθη Bd. I¹ § 36 S. 169 Note 1.

Perf. ἐξερημώκασιν Teb. III 701, 336 (235ᵃ). ἐξερημωμένον Par. 37 = UPZ 5, 37 (163ᵃ). ἔρυσαι (zu ἐρύομαι retten) Bad. 48, 3 ἐκ πολεμίων ἡμᾶς ἔρυσαι (statt εἴρυσαι) (126ᵃ). ἑτοιμάκαμεν Grenf. II 14 (b) 1. 5; dagegen verso ἡτοιμασμένων (264 oder 227ᵃ) und Par. 32 = UPZ 61, 29 ἡτοιμακότος (161ᵃ). ἐφελκυσμένην Leid. E III = UPZ 50, 33 (c. 162ᵃ). συνελκύσθαι Par. 66 = UPZ 146, 31 (IIᵃ); über παρείλκυκε, εἵλκυσμαι usw. s. oben S. 96, 45. ἀπερή[ρεισ]το Par. 35 = UPZ 6, 16 (statt ἀπηρήρειστο) (163ᵃ).

Über Parasyntheta wie ἐνεχύρασα, προσεδρευκέναι s. unten S. 110, 28. 20.

γ) Beispiele für ο: Aorist und Imperf. ὅρκισεν Enteux. 47, 5 (221ᵃ). διορκεῖσθη (nicht ganz sicher) W. Chr. 110 A 27 (IIᵃ). ἀνομολογήσατο Grenf. II 30, 13 (102ᵃ); 31, 14 (104ᵃ). ἀνομολογήσαντο BGU VI 1260, 11 (110ᵃ) — aber ἀνωμολογήσατο Par. 7, 17 (99ᵃ). Auch ὁμολόγει und προσομολογοῦμεν Tor. VIII 7. 21 (119ᵃ) scheinen als Imperfekta zu figurieren. καθορμίσθημεν (über ο nachträglich ein ω gesetzt) Petr. II 45 (2) 20 (c. 246ᵃ). προσόρμισαν Teb. III 802, 11 (135ᵃ). προσορμίσθω (?) Rev. L. 99, 5 (258ᵃ). ἀπόλετο scheint zu stehen PSI VI 616, 34 (IIIᵃ). ἀπόλε[σ]εν Oxy. IV 743, 22 (2ᵃ) = Witkowski Ep. priv.² nr. 71 in einem schlecht geschriebenen, von Schreibfehlern wimmelnden Privatbrief, so daß das ο ebenso gut lautlicher Ersatz für ω sein kann. διορθωσάμην Würzburger Pap. (Wilcken 1934) 4, 16 (IIᵃ). ἐφόδευσας = ἐφώδευσας Teb. III 788, 15 (IIᵃ). προσοφίλεκεν = προσωφείληκεν Zen. pap. 59664, 4 (IIIᵃ).

Perf. ὁμαλισμένην Teb. 105, 59; aber 26 ὡμαλισμένην (103ᵃ). διομολογημένα Grenf. II 28, 21 (103ᵃ); 33, 14 (100ᵃ).

b) bei Diphthongen

α) bei αι: [ἀπ]αιτεμένη (sic) für ἀπηιτημένη Zen. pap. 59316, 5 (250ᵃ). Über die verschiedene Augmentation von αἱρέω s. oben S. 100, 7. 12. 18.

β) bei ει: Unechtes ει wird nicht augmentiert in folgenden Fällen: εἵκαζον PSI V. 522, 2 (248ᵃ). περιειλημένην (zu εἰλέω) Kanop. Dekr. 63 (237ᵃ). ἐνειληκότων Teb. 24, 62 (117ᵃ). εἵρξαν Zen. pap. 59623, 17 (IIIᵃ). εἰργμένον ebenda 59347, 3 (245ᵃ). εἴδειμεν = ἤιδειμεν im Lachespap. ist attische Orthographie (Bd. I¹ § 20, 9 S. 127).

γ) Unaugmentiertes οι erscheint seit dem 3. Jahrh. v. C., am häufigsten in Zusammensetzungen mit οἰκο-, wobei das οι durch οἶκος geschützt ist (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 67, 1. Meisterhans³ 172. Schweizer 172. Hauser 106. Nachmanson 152): οἴετο Leid. C recto = UPZ 77, 4 (c. 160ᵃ). Par. 50 = UPZ 79 (Traumbericht) 15 (159ᵃ). οἰκοδόμησα Zen. pap. 59480, 3 (IIIᵃ). οἰκο(δόμησεν) SB 4211, 4 (68ᵃ). ἀνοικοδόμηκεν Lond. III nr. 887 (p. 1) 3 (IIIᵃ). τὰ οἰκοδομημένα Straßb. II 100, 13 (IIᵃ). οἰκοδομημένοι Par. 15, 17. Tor. II 26 (beide 120ᵃ). ἐποικοδομημένην SB 7245, 9 (221ᵃ). ἀνοικοδομηκότες Inschr. v. Philä Arch. III 363 (IIᵃ). διοικημένα PSI IV 333, 16 (257ᵃ). συνοικισμένου Mich. Zen. 84, 9 (IIIᵃ). καταποικισμένης BGU VIII 1845, 7 (Iᵃ). οἰκονόμηκας Zen. pap. 59273, 6 (251ᵃ). οἰκονομηκότας PSI IV 437 = Zen. pap. 59343, 1 (247ᵃ). οἰκονομήσω (= ὠικονομήσω 2. pers. sing. aor. med.) Zen. pap. 59309, 3 (250ᵃ). οἴμωζον Mich. Zen. 57, 7 (248ᵃ). οἰνοποιήκαμεν Zen. pap. 59236, 7 (254ᵃ). οἰνωμένος betrunken (zu οἰνόω) BGU 1816, 8 (60—59ᵃ). ἀποίχοντο Zen. pap. 59753, 66 (IIIᵃ). οἴχητο = ὤιχετο PSI VI 563, 5 (255ᵃ). Über κατοίκη = κατώικει und κατοίκισας = κατώικισας in literar. Texten s. Bd. I¹ § 21 S. 137.

δ) ευ im Stammanlaut wird bei εὑρίσκω in der Mehrzahl der Fälle nicht mehr augmentiert (vgl. oben S. 101, 13).

Imperf.: εὑρίσκομεν Petr. II 12 (1) 10 (241ª). Lond. I nr. 19 (p. 16) = UPZ 38, 10 (161ª). Teb. 30, 26 (115ª).

Aor.: εὗρον Zen. pap. 59084, 2 (257ª); 59294, 3. 6 (250ª); 59379, 4 (IIIª). PSI VI 639, 5 (IIIª). Teb. 38, 9 (113ª); 58, 15 (111ª). εὗρεν Petr. II 32 (2 a) 8 (238ª); III 28 verso (b) 3 (260ª). εὕρομεν Petr. II 38 (a) 26 (240ª); III 21 (g) 17 (226ª). Zen. pap. 59768, 13 (IIIª). Teb. 13, 19 (114ª). BGU VIII 1857, 7 (Iª). εὕροσαν S. 83, 31. εὑρέθη Oxy. (IV) 743, 25 (2ª).

Perf.: εὕρηκα Zen. pap. 59353, 3 (243ª). εὑρήκαμεν ebenda 59279, 6 (251ª). PSI IV 351, 5 (254ª); 382, 6 (248ª). Teb. 58, 6 (111ª). εὑρήκασι Zen. pap. 59145, 18 (256ª). εὑρήκει Eleph. 13, 5 (223ª). εὑρηκέναι Teb. 38, 4 (113ª); 58, 15 (111ª). ἀφευρηκέναι ebenda 8, 19 (201ª). εὕρηται Petr. III 51, 7 (IIIª). εὑρῆσθαι Teb. 61 (b) 90. 97 (118ª); 149 descr. (116—15ª) usw. [1]).

Über ευ in Parasyntheta s. S. 111, 31.

ε) οὐ: οὕρησεν zu οὐρέω SB 254 Inschr. (unb. ptol.).

Anmerkung 7. Das Präteritum zum Perf. ἔσχηκα hat kein temporales Augment: ἐσχήκη (= ἐσχήκει) Teb. 116, 21 (IIªf). ἐσχήκ(εσαν) [möglich auch ἐσχήκ(ασιν)] ebenda 120, 90 (97 oder 64ª); ebenso in der Regel das Plsqpf. von ἵστημι: ἑστάκην Teb. III 712, 10 (IIªf). Vgl. ἐφεστάκει Polyb. 10, 20. προεστήκη neben ἐφειστήκεισαν S. 97, 11. Med. διεστάμην Teb. 22, 4 (112ª). διεσταμένην BGU VIII 1837, 11 (51—50ª) usw.

III. Doppeltes Augment.

Syllabisches und temporales Augment zugleich findet sich in folgenden Fällen:

a) stets im Perf. und Plsqpf. und gewöhnlich auch im Imperf. von ὁράω [2]).

Perf. und Plsqpf.: ἑώρακα Zen. Bus. 51, 14 (251—50ª). Petr. II 17 (3) 7 (IIIª). ἡ[ώρακ]α [hergestellt von Wilcken] Par. 51 = UPZ 78, 42 (159ª). ἑωράκην Zen. pap. 59353, 4 (243ª). ἑωρακέναι PSI IV 380, 12 (249—48ª). Petr. II 17 (1) 23. 27 (IIIª). παρεωρ[ακέναι] Teb. III 787, 30 (nach 138ª). ἑωρακώς PSI IV 342 verso (256ª). ἐφεωρακότες BGU VIII 1866, 3 (Iª); παρεωραμένος ebenda 1830, 6 (52—51ª). — ἑόρακα nur in einem literarischen Stück Hib. 5 (Philemon) 23 (geschr. 280—240ª). ἐφεορακένα Hiller Priene 37, 25 (IIª).

Imperf.: ἑώρων Zen. pap. 59427, 2; 59596, 9 (beide IIIª). Hib. 15 (rhetor. Fragm.) 64 (280—240ª). Über vereinzeltes συνεορῶμεν s. oben S. 93, 13.

---

[1]) Auch auf attischen Steinen kommt ηὑρ- seit 300 v. Chr. nicht mehr vor, Meisterhans³ 172, 14; ebenso auf Κοινή-Inschriften, Schweizer 172f., Nachmanson 153, Helbing 75f., Blaß-Debrunner N. T.⁸ § 67, 1. Selbst die Attizisten haben εὑ, Schmid Attic. IV 591f. Bei den apostolischen Vätern fast nur εὑ-, Reinhold 65. Crönert 205 findet in spätröm. und byzantinischer Zeit wieder ηὑ-.

[2]) Vgl. die gründliche Besprechung der Formen ἑόρακα (alt) und ἑώρακα (vulgär) bei Crönert 272; ferner Lautensach 1899, 4 (mit Literatur). Im allgemeinen Kühner-Blaß II 15f. G. Meyer 556. 557. Blaß-Debrunner N. T.⁸ zu ἑώρων § 66, 2; zu ἑόρακα § 68, zu ἑώρακα S. 60 unter ὁρᾶν. Helbing 78 (ἑώρακα überwiegend, aber auch ἑόρακα gut bezeugt). Nachmanson 151 (ἑωρακότες). Schmid Attic. IV 592 (bei den Attizisten beide Formen). Reinhold 100 (ἑώρακα). K. E. Kontos-Charitonides, Ποικίλα φιλολογικά, Ἀθηνᾶ 1904 p. 24ff. ἑόρακα παρὰ τοῖς ἐνδόξοις, οὐχὶ ἑώρακα.

b) Die Augmentierung von ἀνοίγω wechselt stark [1]).

Das Part. perf. lautet ἀνεωιχότα PSI IV 411, 1 (III^a). ἀνεωιγμένος Petr. II 37 (1a) recto 7; (2a) verso 5 (III^a). Zen. pap. 59386, 3 (III^a). Ohne Iota adscr. ἀνεωγμένος Teb. III 781, 16 (nach 164^a). Grenf. I 21, 10 (126^a); 44 col. 1, 5 (II^a); 38, 9 (c. 100^a). παρανεωγμένην SB 7188, 12 (151^a). Mit einfachem Augment (wie schon bei Xenoph.) ἠνυγμένων = ἠνοιγμένων Frankf. I nr. 3, 19 (213^a).

c) Auffallend und ohne Vorgang ist die doppelte Augmentierung (nach dem Muster von ἐωραμένος) bei ὀρύσσω in ἐωρ[υγμέ]να Hal. 1, 102 (III^a). Die Lesung ist gesichert, ein Schreibfehler nicht ausgeschlossen. Über ὀρώρυχα unten S. 105, 46. Teb. 13, 10 ὑπωρυχότας (118^a).

Über zweifaches temporales Augment s. S. 108, 44. 109, 7.

IV. Reduplikation.

1. Die sog. attische Reduplikation hat sich erhalten

a) in folgenden Perfektformen:

ἐνήνοχα — ἐνήνεγμαι:

μετενήνοχα BGU VIII 1827, 2 (52—51^a). παρενήνοχας Eleph. 11, 5 (223^a). ἀνενήνοχεν Petr. II 29 (b) 4; (c) 5 (250^a). Lond. 17a = UPZ 23, 12 (162^a); 17c = UPZ 26, 7 (c. 160^a). ἐξενήνοχεν Petr. II 32 (1) 29. 30. 34 (III^a). μετενήνοχεν Amh. 35, 18 (132^a). ἀνενηνόχαμεν Hib. 50, 2 (257^a). προσανενηνόχαμεν Teb. 24, 35 (117^a). ἀνενηνόχασιν Hib. 42, 6 (262^a). συνανενηνοχέναι Tor. I 3, 28; 4, 9 (117^a). προσανενηνοχώς Teb. 16, 3 (114^a). παρεισενηνοχότα ebenda 38, 14 (113^a). ἐνηνοχότων Grenf. I 42, 5 (II^a). ἐξενηνοχότας Magd. 13, 4 (218^a). ἐνηνεχόσι (sic, mit Lautschwächung) Teb. 253 (96 oder 63^a) usw.

Beispiele zum Perf. und Plsqpf. med. pass. finden sich Bd. I^1 § 44 S. 196 verzeichnet; über ἀνηνεγμένης, ἀνηνέχθαι (Verkürzung) und umgekehrt συμπεριεν[εν]ηνεγμένης s. Bd. I^1 § 57 Anm. 2 und 4 S. 247f.

Zum Ganzen Lautensach 1899, 115ff. Schweizer 171. Nachmanson 151.

Analog dazu ist gebildet ἀγήγοχα von ἄγω [2]). Zu ἐνήνοχα ~ ἀγήγοχα vgl. Gercke-Norden Einleitung I 208. Dies ist die volle, auch von den Grammatikern vorausgesetzte Grundform der Κοινή (εἰσῆχεν 'A., εἰσαγήγοχα 'E. Moeris. Auch Phryn. Lob. 121 verwirft ἀγηόχασι gegenüber ἦχασι des Demosthenes). Durch Ausfall des intervokalischen (spirantischen) zweiten γ (nach Bd. I^1 § 33) — vielleicht infolge von Dissimilation — entstand ἀγήοχα, wie das Perf. seit Aristoteles lautet. Die Orthographie der Papyri ist aber sehr verschieden: neben ἀγήοχα häufig ἀγείοχα (ει < ηΓ nach Bd. I^1 § 10 III S. 78). Allmählich kommt die monophthongische Natur des mit ει bezeichneten ę-Lautes

---

[1]) Kühner-Blaß II 15f. Meisterhans^3 170, 7. Lautensach 1899, 7ff. Helbing 78f. 85f. 95f. 102f. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 101 s. v. W. Schmidt, de Ios. eloc. 442f. Reinhold 69 (ἀνεωγμένος neben ἀνέῳγμαι).

[2]) G. Meyer 627. Kühner-Blaß II 28 Anm. 3. Blaß-Debrunner N. T.^{6} (Perf. act. unbelegt). Helbing 81. Schweizer 171 (ἀγηγοχότων 263—241^a). Schmid Attic. IV 602 (ἀγήοχα bei Dio Chr. und Aristid.). Schmidt, de Ios. eloc. 469 (4 Beispiele bei Iosephus für ἀγήοχα). Crönert 243.

zugleich mit dem Nachlassen des Gefühls für die Quantitätsunterschiede immer mehr auch orthographisch zum Ausdruck, und nun konnte von ungewandten Schreibern auch ἀγέοχα und selbst ἀγέωχα geschrieben werden.

α) ἀγήγοχα:

ἀναγήγοχα Petr. II 4 (5) 3 (255ª). ἀπαγήγοχεν Zen. pap. 59626, 1 (IIIª). εἰσαγηγοχότες Rev. L. 54, 8. 10 (258ª). ἐξαγηγοχότα Hib. 34, 10 (243ª). καταγήγοχεν PSI IV 406, 16 (IIIª). καταγηγόχαμεν Mich. Zen. 28, 28 (257ª). μεταγηγοχέναι Zen. pap. 59368, 16 (249ª). προσαγήγοχας PSI V 511 = Zen. pap. 59240, 10 (253ª). προσαγηγόχει PSI IV 435 = Zen. pap. 59034, 13 (257ª). συναγήγοχας PSI IV 375, 5 (250ª) usw.

β) ἀγήοχα:

ἀγήοχεν Zen. pap. 59762, 18 (IIIª). ἀπαγήοχεν ebenda 59368, 18 (249ª). ἀπαγηόχασιν ebenda 59275, 11 (251ª). καταγήοχεν ebenda 59328, 145 (249ª). προσαγηοχέναι Teb. III 768, 12 (116ª). ἀγηόχει Apoll. Cit. 29, 28 hergestellt von Schoene nach Polyb. 30, 4.

γ) ἀγείοχα:

ἀγειοχότων Leid. B = UPZ 20, 4 (c. 164ª). Lond. I nr. 20 (p. 9) = UPZ 22, 20 (162ª). Teb. III 712, 7 (IIª^{f}). ἐπαγειοχότος Par. 15, 67 (120ª). προσαγειοχότος Teb. 19, 6 (114ª).

δ) ἀγέοχα:

ἀγεοχότας Teb. 124, 6 (c. 110ª). παραγεωχότας (sic) ebenda 5, 198 (118ª).

ἀκήκοα: ἀκηκόαμεν Mich. Zen. 57, 8 (248ª). ἀκηκοέναι Par. 34 = UPZ 120, 14 (IIª). Teb. III 739, 26 (163 oder 145ª ?). ὑ[πα]κήκοας Hib. 78, 5 (244ª). ὑπακήκοε Zen. pap. 59367, 15 (240ª). Auf einem röm. Pap. Oxy. (II) p. 237, 7, 23 ἠκουκέναι (186^{p}). Crönert 244.

ἀλέω mahlen: ἀληλεσμένης BGU VIII 1858, 6 (Iª). Klassisch ἀλήλεμαι (Kühner-Blaß II 27 und 360).

ἐλήλυθα: ἐληλύθατε Par. 63 = UPZ 110, 84 (165ª). ἀπελήλυθα Par. 32 = UPZ 61, 7 (161ª). διελήλυθα Petr. II 12 (2) 3 (241ª). ἐληλυθυῖα Lond. I nr. 42 = UPZ 59, 16 (168ª). ἐληλυθότες Teb. 120, 149 (97 oder 64ª). ἐληλυθότι ebenda 121, 40. 60. 71 (94 oder 61ª). ἐξεληλυθώς Par. 37 = UPZ 5, 4 (163ª). προεληλυθυιῶν Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 11 (203—202ª). ἀπεληλυθέναι Magd. 23, 3 (221ª). παρελήλυθεν PSI VI 551, 4 (272ª). παρεληλυθέναι Petr. II 13 (5) 3 (258—53ª). προσεληλυθέναι Teb. 37, 4 (73ª) usw. Über ἀπελήλθε (mit Synkope) s. Bd. I^{1} § 25, 4 S. 147.

ὄλλυμι — ὀλλύω: ἀπολωλεκότα PSI IV 380, 2 (249—48ª). ἀπολωλεκέναι Hib. 31, 5. 15. 19 (nach 270ª); 36, 3. 9 (229ª); 37, 5 verschrieben ἀπολωλεκάναι, aber ebenda 13 richtig (235ª). ἀπόλωλε Mich. Zen. 34, 6. 15 (254ª). Zen. Bus. 53, 3 (250ª). Zen. pap. 59379, 4 (IIIª); 59384, 13 (IIIª); 59493, 11 (IIIª). PSI IV 393, 4 (242ª). ἀπολωλέναι, ebenda VI 616, 22. 28. 30 (IIIª). Petr. III 51, 5. 6; 53 (j) 8 (IIIª). τὸ ἀπολωλός Zen. Bus. 53, 6 (250ª). Zen. pap. 59384, 8 (IIIª).

ὄμνυμι — ὀμνύω: ὀμώμοκα Petr. II 46 (b) 6 (200ª). ὀμόμεκα (sic) BGU 543, 21 (27ª). ὀμωμόκεμεν S. 82, 39. ἐνομωμοσμένας Hal. 1, 77 (IIIª).

ὄρνυμι: προσορωρότες poet. Form in einer Beschwerdeschrift BGU VI 1252, 21 (IIª).

ὀρύσσω: ὀρωρύχει Teb. III 799, 11 (155 oder 144ª). Dagegen ὑπωρυχότας Teb. 13, 10 (118ª). κατωρυγμένος Le Bas, Voyage arch. III 1075. Crönert 207. Moeris p. 202 κατορώρυκται Ἀ., κατώρυκται Ἑ. Ähnlich Phryn. Lob. 31.

Anmerkung 8. Von ἀρόω lautet der Inf. perf. pass. einmal ἠρόσθαι PSI IV 422, 17 (IIIª). Part. perf. pass. bei Herodot u. Homer ἀρηρομένη. — ἐρείδω bildet

gewöhnlich ἠρεισμένος: Par. 6, 15 ἀπηρεισμένος (127ᵃ); -ένων ebenda 15, 32 (120ᵃ). -ένοι Tor. I 2, 19; 3, 13 (117ᵃ). ἠρεισμέναι Schol. Pind. Ol. 6, 170a. Dagegen Par. 35 = UPZ [Wilcken] 6, 16 ἀπερή{ρη}ρειστο (163ᵃ). Schmidt, de Ios. eloc. 470.

b) Aoristreduplikation ist nur noch erhalten in ἤγαγον (ἀγαγῆσαι) und ἤνεγκα — ἤνεγκον. Lautensach 1899, 95.

ἤγαγον PSI IV 352, 7 (254—3ᵃ). ἠγάγομεν Magd. 11, 4 (222ᵃ). παρήγαγον ebenda 12, 7 (218ᵃ). ἀγάγωσιν Teb. 24, 55 (117ᵃ). ἀγαγεῖν Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 8 (164ᵃ). ἀναγάγῃ Par. 10 = UPZ 121, 12 (156ᵃ). ἀπαγαγεῖν Petr. II 10 (2) 12 (241ᵃ). εἰσήγαγεν Zen. pap. 59660, 4 (IIIᵃ). εἰσαγαγεῖν ebenda 59647, 37 (IIIᵃ). εἰσαγαγών Teb. 20, 5 (113ᵃ). ἐπαγαγέσθαι ebenda 104, 19 (42ᵃ). καταγαγεῖν Petr. III 55 (b) 5 (IIIᵃ). PSI IV 429, 15. 19 (IIIᵃ). καταγαγών ebenda 434, 12 (261ᵃ). μετήγαγον ebenda 366, 2 (250ᵃ). μεταγαγεῖν Zen. pap. 59645, 4 (IIIᵃ). Tor. I 2, 24 (117ᵃ). προσαγαγεῖν Zen. pap. 59647, 17 (IIIᵃ). συναγάγῃς ebenda 59603, 4 (IIIᵃ). συαγαγούσης Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 8 (163ᵃ). μεταγαγοῦντες (Übergang in die Klasse der Contracta vom Inf. aus) Teb. 24, 8 (117ᵃ) usw. Über ἀγαγῆσαι und ἦξα s. § 76, 4b S. 144, 30 ff.

Stellensammlung zu ἤνεγκα — ἤνεγκον § 76, 1 S. 136, 10 ff.

Anmerkung 9. Statt der unmöglichen Form πε[φιδ]ήσασθαι, die Mahaffy Par. 63 = UPZ 110, 204 (164ᵃ) vorschlug, während Letronne am Original περισπᾶσθαι las, hat Wilcken UPZ Komment. S. 495, um dem Zusammenhang der Stelle gerecht zu werden, die Lesung ὧν ⟨οὐ⟩ δεῖ περισπᾶσθαι vorgeschlagen.

2. Ersatz und Schwund der Reduplikation. Die im Neugriechischen gänzlich aufgegebene Reduplikation wird schon im hellenistischen Griechisch manchmal als überflüssig empfunden und teils durch das Augment ἐ- ersetzt, teils ganz unterdrückt [1]).

a) Schon im Attischen wird die Reduplikation vor Doppelkonsonanten (ζ, ξ, ψ) regelmäßig durch das Augment ersetzt. Dem entsprechend bildet auch die Koινή Perfekta wie ἐζευγίσμεθα, ἐ-ξῦσθαι, ἐψευδογραφηκέναι u. ä.; ebenso vor schwerer Verbindung von muta cum liq. wie ἔγνωκα, ἔγνωσμαι usw.; auch andere, namentlich mit σ beginnende Konsonantengruppen begnügen sich von jeher mit dem Augment (Meisterhans³ 174, 30), z. B. σκ- ἐσκευάσθαι; σπ- ἐσπάρθαι; στ- ἐστιγμένος; σχ-ἐσχολακέναι; φθ-ἐφθαρμένος usw. (vgl. Verbalverzeichnis § 81). Über ἔσχηκα (nicht εἴσχηκα) s. oben S. 97, 39 ff.

Ein Schwanken herrscht immer beim Anlaut βλ. Lautensach 1899, 105 ff. unterscheidet so: gehört die Lautverbindung βλ schon der Wurzel in ihrem normalen Zustand an, so genügt bloßes ἐ-, z. B. ἐβλαστηκότες; ist dagegen βλ erst durch Metathesis im Perfekt entstanden, so tritt Reduplikation ein, also βέ-βληκα. Dazu stimmt einerseits ἐβλαμμένος Grenf. I 33, 13 (103ᵃ); ebenso auf einer ephesischen Inschrift bei Dittenberger Syll.³ 510, 84 (86ᵃ), wiewohl Kühner-Blaß II 23 Anm. 1 gerade für βλάπτω die Reduplikation verlangt wird, womit übereinstimmt βέβλαμαι (sic) Mich. Zen. 87, 6 (IIIᵃ). βεβλαμμένοι BGU VI 1252, 30; 1258 (A) 17 (beide IIᵃ). Lips. I 2, 6 (99ᵃ). Straßb. 52, 2 (IIᵖ), dagegen nicht ἐνβεβλοφέναι Lond. I nr. 42 = UPZ 59, 20 (168ᵃ) [vgl. Antipater bei Stob. 40, 13 ἀποβέβλεφα]; andererseits lautet auch in der Koινή das Perf. von βάλλω stets βέβληκα, βέβλημαι, doch findet sich das Plsqpf. περιεβλήμην Grenf. I 38, 14 (II—Iᵃ) neben gewöhnlichem

[1]) Vgl. zum folgenden namentlich Dieterich Unt. 214 ff. Thumb Hell. 170 bemerkt: „Die Koινή strebte ganz allgemein darnach, die Grenzen zwischen Reduplikation und Augment zu verwischen."

περιεβεβλήμην Magd. 6, 5 (222ª); 42, 7 (221ª). Fay. XII 18 (nach 103ª). περιεβέβλητο Teb. 230 descr. (II—Iª) [1]).

Zu κτάομαι bieten die Papp. teils κέκ[τηται] BGU 1004 I 10 (IIIª). κεκτημένος Rev. L. 29, 2; 33, 19; 36, 14 (258ª). Teb. 5, 97 (118ª). ἐκέκτητο Zen. pap. 59460, 8 (IIIª). ἐκέκτηντο Eleph. 14, 23 (223ª). Teb. III 699, 10 (135—34ª), teils ἔκτηται BGU VI 1213, 10 (IIIª). ἔκτηντο (haplologische Verkürzung) BGU 992 II 6 [Schubart, Arch. II 387] (167ª). κεκτῆσθαι neben ἔκτ. Plato Hipp. min. 375a, ἐκτημένος Plat. legg. XII 954c; ἐνεκτημένοι Paton-Hicks, Inscr. of Cos 344, 6 [2]).

Das Perf. von κτίζω lautet einmal ἐκτικώς Grenf. I 1, 1, 4 (erot. Fragm. nach 173ª) [3]).

Ob auch (ἐξ)ελεφότων, μετελε(φέναι) — Belege Bd. Iᵉ S. 71, denen beizufügen ist ἐλεφότα Hamb. I nr. 27, 13 (250ª) — auf den Übergang der temporalen Reduplikation in das Augment beruhen (wie Dieterich Unt. 215 annimmt) oder (was wahrscheinlicher ist) aus lautlicher Verwechslung von ει ~ ε hervorgegangen sind, bleibe dahingestellt.

b) Völlige Unterdrückung der Reduplikation (wohl zur Erleichterung langer Formen) ist nicht selten, doch fast nur in Compositis [4]).

α) Simplicia: μέτρηκας Hib. 83, 8 (258ª). θεωρῆσθαι Teb. 61 (b) 373 — aber in der Parallelstelle 72, 375 τεθεωρῆσθαι (118ª).

β) Composita: ἀποχωρηκέναι Teb. 24, 52 (117ª) — sonst παρακεχωρῆσθαι ebenda 30, 23. 28 (115ª). διασεισμένων Teb. 43, 26 (118ª) — aber 61 (a) 1 ἐπισεσεισμένων (118ª). διαχειρίσθαι Teb. 112 introd. 3 (112ª). προχίρισθε für προκεχείρισθε Goodsp. 7, 20 (119—118ª). εἰσμέτρηκεν W. Ostr. 1489 (Theb.) 2 (IIIª). παραμετρῆσθαι Teb. 11, 4 (119ª). ἔντευχαν [ein übergeschriebenes ε läßt auf ἐντέτευχαν schließen] ebenda 58, 43 (111ª). κατανεμημένης ebenda 67, 18. 23 — aber parallel 81 (a) 188 κατανενε(μημένης) (118ª). προστάχαμεν SB 620 (Inschr.) 7 (97—96ª). Über ῥαδιουργημένας s. unten S. 111, 26. συντελέσθαι Petr. II 13 (18ª) 12 (258ª) — aber συντετελεσμένοι Par. 14, 46 (127ª); ἐπιτετελεκότες Amh. 38, 10 (IIª).

Anmerkung 10. πολεμιημένους [Letronne] Par. 63 = UPZ 110, 24 (164ª) wird von Dieterich Unt. 215 mit Unrecht herangezogen, da der Text ἀπολελειμμένους bietet.

---

[1]) Kühner-Blaß II 385 gibt Belege für βεβλάστηκα (Hippocr., Hellanic., Lucian), Lautensach 1899, 105f. für ἐβλαστηκώς (Eupol., Eurip.). Beispiele für βέβλαφα bei Kühner-Blaß II 384f. (Dem., Arist.) und Crönert 247 (vol. Hercul.); daneben ἔβλαφα — ἐβλαμμένος (Inschr. aus Oropos und Ephesus) bei Kühner-Blaß l. c. Über βέβλεφα, βέβλεμμαι Kühner-Blaß II 385 und Crönert a. a. O. Moulton Class. rev. XV (1901) 36ª.

[2]) ἔκτημαι schon bei Thukyd., Aeschyl., Plato, Kühner-Blaß II 24. Auf attischen Steinen κέκτημαι, Meisterhans³ 174, 32. Siehe noch Crönert 265. G. Meyer 623f. Schweizer Perg. 171. Hauser 105f (ἔκτηται). Schmid Attic. IV 597 (Philostr. ἐκτῆσθαι). Nachmanson 152 (κεκτημένος). Moulton l. c. S. 36. Um einen Ionismus handelt es sich bei ἐκτῆσθαι nicht.

[3]) Diod. fragm. 7, 3 κέκτικα; aber 15, 13 ἔκτικα; fragm. 19 ἔκτισμαι. Kühner-Blaß II 469. Schweizer Perg. 171 unten zitiert συνεκτικότων C. I. G. 2771, 6; -ότος 2814, 6 (Aphrodisias, Kaiserzeit).

[4]) Vgl. namentlich Dieterich Unt. 215. Hatzidakis Einl. 75. Nachmanson 152 Anm. 1. U. Ursing, Stud. z. griech. Fabel 25.

V. Augment und Reduplikation der zusammengesetzten Verba.

1. In den mit Präpositionen parathetisch zusammengesetzten Verben tritt das Augment

a) gewöhnlich hinter die Präposition:

ἀναλίσκω [aus ἀνα-ϝαλίσκω, Kühner-Blaß II 12, 3]: ἀνήλωσα Mich. Zen. 60, 4 (248ᵃ). ἀνήλωκεν Petr. II 47, 18 (c. 200ᵃ). ἀνήλωται ebenda II 34, 17 (IIIᵃ). Par. 66, 68 (IIIᵃ). ὑπερανήλωσα Zen. pap. 59489, 13. 31 (IIIᵃ). ἀνηλωμένον P. Sachinis = UPZ II 158 A 5 (IIIᵃ). Teb. 212 descr. (114ᵃ). ἀνηλώθησαν Eleph. 5, 22 (284ᵃ) usw. Das η ist um so natürlicher, als schon das Präsens meist ἀνηλίσκω (mit verschlepptem Augment) lautete, worüber unten S. 112, 27 ff. Unaugmentiert ἀνάλωκα BGU VII 1531, 5 (IIIᵃ).

ἀπαντάω [das poet. ἀντάω auch auf Papyrus belegt Petr. III 42 B (2) 6 nach Wilcken Add. et Corr. XV (258)]: ἀπήντησα Petr. III 30, 8 (IIIᵃ). Par. 15, 29 (120ᵃ). Tor. I 2, 31; 3, 5 (117ᵃ). ἀπηντηκέναι Teb. 61 (b) 411 (118ᵃ); 72, 361. 421 (114ᵃ). ἀπηντηκυιῶν BGU VIII 1774, 14 (Iᵃ); 1826, 45 (52—51ᵃ). Über ἠπήντησε Crönert 208. U. Ursing, Stud. z. griech. Fabel 24.

ἀποδιδράσκω [zum verschollenen διδράσκω]: ἀποδεδράκασιν Zen. pap. 59015, 17; 19 ἀπέδρασαν (259ᵃ). ἀποδεδρακέναι PSI IV 392, 2 (258ᵃ). συναποδεδρακώς Par. 10 = UPZ 121, 17 (156ᵃ). Vgl. S. 141, 8.

διασαφέω [σαφέω nicht belegt]: διεσάφεις Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 7 (168ᵃ). προσδιεσάφεις Par. 42 = UPZ 64, 4 (156ᵃ). διασεσαφημένης Petr. II 38 (b) 3 (242ᵃ) usw.

ἐμποδίζω [ποδίζω fessele die Füße ist ein seltenes Wort: πεποδισμένος Xen. An. III 4, 35; Cyr. III 3, 27]: ἐνεπόδιζεν Mich. Zen. 56, 25 (251—48ᵃ). ἐμπεποδισμένος Teb. 47, 22 (113ᵃ). ἐνεποδίσθη Apoll. Cit. 1, 9 Sch. παρεποδίσθην BGU 1785, 8 (Iᵃ).

ἐξετάζω [ἐτάζω zuerst bei Plat. Crat. 410 d, wo es zur Etymologie von ἔτος herangezogen wird; dann bei den LXX, Aristides und späteren Dichtern; jetzt auch Zen. pap. 59313, 4. 9 ἐτάσας (IIIᵃ)]: ἐξητάσθη Petr. III 20 A col. 3, 6 (246ᵃ). ἐξητασμένος Rev. L. 25, 10 (258ᵃ). Über ἐξήτακας, scheinbar = ἐξήτακας s. Stammbildung² 143 Anm. [1]).

Anmerkung 11. Folgt auf die Präposition πρό das Augment, so tritt nirgends Krasis ein (Bd. I¹ § 31, 3 S. 159f.). Eine völlig falsche Augmentierung leistet sich ein ungebildeter Schreiber in einem Brief an Zenon PSI IV 422, 34 (IIIᵃ) προετέρει statt ἐπροτέρει (er tat es zuvor), als ob das Wort ein zusammengesetztes wäre.

b) Vor der Präposition steht das Augment in folgenden Fällen:

ἐκάθητο Petr. III 42 H (8f.) 21 (c. 250ᵃ). PSI IV 437, 8 (247ᵃ). παρεκάθητο Par. 51 = UPZ 78, 33; ebenda 20 ἀποκεκάθισται (159ᵃ). περιεκάθισαν P. Kairo Arch. I 62, 10 (123ᵃ). Vgl. Kühner-Blaß II 228. Lautensach 1899, 131f. Über ἠνυγμένων = ἠνοιγμένων s. oben S. 104, 6.

c) Sowohl vor die Präposition als an den Stamm tritt ein Augment (das zweite temporal) bei folgenden Verben:

ἀνοίγω: ἤνωιξα Petr. III 44 (2) recto col. 1, 15; verso col. 2, 2. 20 (246ᵃ). ἠν[ώι]ξαμεν Petr. II 37 (1a) recto 12 (IIIᵃ). Zu ἀνεωιχώς, ἀνεω(ι)γμένος, ἠνυγμένος s. oben S. 104, 1 ff.

---

[1]) Lautensach 1899, 124ff. 135ff. Kühner-Blaß II 32, 1; 36, 4. Meisterhans³ 172, 18 (ἐξέταζεν neben ἐξητάσθη); 21 (ἀνήλωσα, ἀνήλωκα). Schmid Attic. II 173. Crönert 255.

παροινέω: ἐπαρώινουν Enteux. 92, 8 (221ᵃ). ἐπαρώινησαν Petr. II 32 (2a) 16 (c. 250ᵃ); III 28 (e) 8, 19 (260ᵃ). PSI IV 352, 6 (254ᵃ). πεπαρωινῆσθαι Zen. pap. 59288, 3 (250ᵃ). Aber ebenda 59443, 7 ἐπαροίνησεν (IIIᵃ). Lob. Phryn. 154. Crönert 209.

ἐνοχλέω schwankt lebhaft zwischen einfacher und doppelter Augmentierung und augmentlosen Formen:

α) doppeltes Augment: ἠνωχλοῦμεν Zen. pap. 59477, 17 (IIIᵃ). ἠνώχληκα PSI IV 410, 29 (IIIᵃ). παρηνωχλήκαμεν Vat. C = UPZ 51, 17 (161ᵃ). ἠνώχλησαι Amh. 37, 9 (196 oder 172ᵃ). ἠνωχλῆσθαι Zen. Bus. 6, 1 (257ᵃ). ἠνωχλήθησαν Mich. Zen. 55, 16 (240ᵃ).

β) einfaches Augment: teils ἐνώχλει Zen. pap. 59637, 5 (IIIᵃ). ἐνωχλοῦμεν PSI IV 413, 8 (IIIᵃ). ἐνώχληκεν ebenda 539, 4 (IIIᵃ). ἐνωχλήθη Hamb. I 27, 4 (250ᵃ). ἐνωχλου[Bad. 17, 9 (Iᵃ); teils ἠνοχλούμην Zen. pap. 59516, 8 (IIIᵃ).

γ) ohne Augment: ἐνοχλούμεθα (wurden belästigt) Mich. Zen. 60, 1 (248—47ᵃ). Crönert 208. Lautensach 1899, 163.

Doppeltes syllabisches Augment wie in ἀπεκατέστησε, ἐκατέβη etc. zeigt kein Verbum in ptol. Pap. Vgl. hierzu Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 69, 3 (ἀπεκατέστη, ἀπεκατεστάθη). Helbing 77. Reinhold 69. Nachmanson Magn. 153 Anm. 3. Ursing, Stud. zur griech. Fabel 24 (ἀπεκατέβησε, ὑπεκατέβη).

Anmerkung 12. Durchaus einfache Augmentation des Verbalstamms ist zu beobachten bei διοικέω (verwalten) und seinen Decompositis. Belege oben S. 100, 39f. 101, 8f. Beispiele für späteres ἐδιῴκουν, δεδιῴκηκα, δεδιῴκηται geben Lautensach 1899, 165; Kühner-Blaß II 401; Lobeck zu Phryn. 153; Crönert 208.

Anmerkung 13. Unbekannt ist in den Papyri das von Herodian II 388, 10 aus der alexandrinischen Umgangssprache überlieferte ἀνήγκακα, wobei ἀν- fälschlich als Präposition empfunden wurde, sondern überall ἠνάγκασε Rein. 7, 18 (c. 140ᵃ). ἠναγκάσθην PSI IV 353, 3 (254ᵃ). Amh. 30, 33 (IIᵃ). ἠναγκάσθαι Teb. 23, 4 (119 oder 114ᵃ). ἠναγκάσμεθα Mich. Zen. 92, 6. 9 (IIIᵃ). Par. 26 = UPZ 42, 8 (162ᵃ) usw. Lautensach 1899, 139f.

2. Bei den Parasyntheta, d. h. den von Zusammensetzungen abgeleiteten Verben, sind zu unterscheiden

a) Verba decomposita aus einer Präposition mit einem nominalen Begriff oder einem verschollenen Verbum [1]).

α) In den meisten Fällen war die Analogie der direkt mit einer Präposition zusammengesetzten Verba maßgebend, d. h. das Augment steht nach der Präposition.

ἐγδικέω [zu ἔγδικος]: ἐγδεδικηκέναι Tor. I 6, 27 (117ᵃ).

ἐγχειρέω [zu ἔγχειρ, ἔγχειρον Apoll. Cit. Sch. 3, 27; oder zu ἐν χειρί]: ἐνεχείρησα Petr. II 13 (6) 8 (258—53ᵃ). ἐνεχείρησεν PSI IV 435, 13 (258—57ᵃ). ἐνεκεχειρήκειν Zen. pap. 59540, 3 (257ᵃ). BGU VIII 1826, 41 ἐνεκεχειρήκηι (sic) (52ᵃ). Statt παρεχίρησαν SB 3937, 13 (254ᵃ) vermutet Wilcken UPZ II 155, 13 Kommentar S. 12 παρεχώρησαν. Über die Zwitterform ἐπικεχειροῦντος vgl. unten § 79, 2 S. 163, 14. Dagegen sind δια-, προ-, συγχειρίζω als echte Composita zu betrachten, da das Simplex χειρίζω gebräuchlich ist.

ἐμβατεύω: ἐμβεβάτευκε BGU VIII 1761, 9 (51—50ᵃ). 1773, 9 (59—58ᵃ).

---

[1]) Vgl. namentlich Lautensach 1899, 141ff. Kühner-Blaß § 204. Kontos-Charitonides, Ποικίλ. φιλολ. 191ff.

ἐμπολάω: ἐμπεπόληκα Zen. pap. 59453, 6 (III^{a}).

ἐμπυρίζω [πυρίζω nicht belegt, aber ἔμπυρος]: ἐνεπύρισαν Petr. III 34 (a) 5 (c. 240^{a}). ἐμπεπυρικέναι Zen. pap. 59387, 3 (III^{a}). ἐμπεπυρισμένας Petr. II 38 (a) 27 (240^{a}). ἐμπεπυρισμένων Teb. 5, 148; ebenso zu ergänzen 135 (118^{a}).

ἐμφανίζω [zu ἐμφανής? φανίζω nicht gebräuchlich]: ἐνεφανίζομεν Par. 26 = UPZ 42, 18 (162^{a}). ἐνεφάνισα Hib. 72, 4 (241^{a}). Zen. pap. 59368, 21 (240^{a}); 59484, 23 (III^{a}). ἐμπεφάνικεν 59624, 8 (III^{a}). ἐμπεφανισμένων Teb. III 739, 29 (II^{a}).

ἐνδημέω [zu ἔνδημος]: ἐνεδήμει Petr. III 53 (q) 8 (III^{a}). Zen. pap. 59245, 4 (252^{a}).

ἐνθυμέομαι [zu ἔνθυμος] ἐντεθυμῆσθαι Par. 63 = UPZ 110, 201 (164^{a}). Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 19 (168^{a}).

ἐπιτηδεύω [zu ἐπιτηδές, ἐπιτήδειος]: ἐπετήδευσαν BGU VIII 1816, 19 (60—59^{a}). ἐπιτετηδευκότες ebenda VI 1253, 11 (II^{a}). So schon bei Herod., Thuc., Plat., Lysias.

ἐφαμμίζω [zu ἔφαμμος, kein ἁμμίζω]: ἐφημμίσθαι Teb. 60, 42 (118^{a}); 75, 72 (112^{a}).

κατηγορέω [zu κατήγορος]: κατηγόρησεν Lond. I 41 recto = UPZ 57, 10 (c. 160^{a}). κατηγορημένων Zen. pap. 59203, 13 (254^{a}).

προεδρεύω [ἑδρεύω nicht belegt]: προήδρευεν Tor. I 4, 31 (117^{a}). παρηδρευκώς Apoll. Cit. Sch. 1, 17. Dagegen ohne Augm. προεδρευκότος Teb. 58 recto 1 (111^{a}); ebenda 24, 30 in προεδρευκέναι ist das ε vor δ ergänzt (117^{a}).

συνοψίζω [zu σύνοψις Überblick]: συνωψισμένην Teb. 82, 2 (115^{a}) u. a. m.

β) Das Augment steht vor der Präposition, wenn die Zusammensetzung des Stammnomens mit der Präposition nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist (Lautensach 1899, 142).

ἐνεχυράζω: ἠνεχυρασμένους Teb. 57, 3; ebenda 9 ἠνεχ[υρασμένα] (114^{a}). Demnach wohl auch zu ergänzen π[ροην]εχυράσθαι ebenda 61 (b) 274 (118^{a}). ἠνεχυρασμένης Stud. I 1, 10 (II^{a}). In den unaugmentierten Formen wurde das zweite ε wohl als Augment empfunden: so Petr. II 22, 14 ἐνεχύρασεν (III^{a}). Zen. pap. 59077, 2 ἐνεχυράσαμεν, aber 7 ἠνε[χύρασ]εν (257^{a}). Helbing 73.

γ) Ein steuerloses Schwanken zeigt sich besonders bei ἐγγυάω, das auf ἐν-γυῖον zurückgeht (vgl. Lautensach 1899, 143 f.). Das Wort wird entweder wie ein simplex behandelt oder als echtes Compositum aus ἐν-γυάω, oder das Augment fehlt ganz, da das anlautende ε als solches empfunden wurde.

1. ἠγγύηνται Zen. pap. 59310, 5 (250^{a}). κατηγγυηκυῖαν Petr. II 17 (1) 30 (III^{a}). διηγγυημένων Hib. 48, 3 (255^{a}). διηγγύησα Wiener Sitz.-Ber. 1895, 4. 5 (karische Inschr. aus ptol. Zeit). κατηνγύα Oxy. (III) 472, 39 (II^{p}). παρηγγυήθη Dio Chr. or. 66, 28 Emp. Dies ist die Bildung der klassischen Zeit: Kühner-Blaß II 406. Lautensach 1899, 143 f.

2. ἐνεγύησεν Hib. 92, 14 (263^{a}). ἐνεγυησάμην Zen. pap. 59636, 7 (III^{a}). ἐνεγυήσω PSI IV 394, 4 (242^{a}). ἐνεγυήσατο Zen. pap. 59366, 4 (241^{a}). Petr. II 46 (c) 7 (200^{a}); III 58 (c) col. 1, 2. 7. 15. 19. 22. 27. 31; ebenso col. 2, 4. 8 ff. (III^{a}). ἐνεγυησάμεθα Eleph. 17 (a 9) (223^{a}). ἐγγεγυημένων Petr. III 119 (b) 4 (III^{a}). κατενγεγυημένων BGU VIII 1825, 21 (I^{a}). κατεγγεγυηκέναι Zen. pap. 59407, 5 (III^{a}). κατεγγεγύηκας Amh. 35, 23 (132^{a}) usw. Dies die gewöhnliche Form der ptol. Pap. Eine eigentümliche Nebenform zu ἐγγυάω (ἐγγύζω) liegt zugrunde im Inf. perf. med. ἐγγεγύσθαι Grad. 3, 8. 22 (227—26^{a}). ἐνεγγυήσατο Porphyr. Vit. Pyth. 60.

3. Augmentlos: ἐγυήσατο SB 447, 5 (mit Nasalschwund) (unb. ptol.). διεγγύησε Petr. III 25, 28 (III^{a}). διεγγύησαν Petr. II 25 (i) 12 (226^{a}); διεγγυ-

ήκασι ebenda 14 (1c) 1; (1d) 1 = III 46 (1) 20. 25 (c. 250a). διενγυήθη Lille 28, 1 (IIIa) [1]).

δ) Von ἐφηβεύω [zu ἔφηβος] erscheinen neben einander im Part. perf. ἐφηβευκώς und ἡφηβευκώς:

Or. gr. 176 = W. Chr. 141, 5 ἐφηβευκότων (98a); ebenda 178 = W. Chr. 142, 4 ἡφηβευκότων (95a). Vgl. Bd. II 1 S. 203, wo auch spätere Belege aufgeführt sind.

b) Die Verba decomposita von Zusammensetzungen aus Nominal- mit Nominal- oder Verbalstamm zeigen weniger Unsicherheit in der Ansetzung des Augments. Dasselbe steht in der Regel voran.

α) Mit Augment: δεδικαισπραγηκότων Teb. 183 descr. (IIaf). ἐδραγματοκλέπτει Petr. III 28 verso (b) 6 (260a). ἐφιλοτιμοῦ ebenda 42 H (8f) 3 (c. 250a). ἐψευδογραφηκέναι Teb. 78, 17 (110a). ἠργολάβηκεν Petr. III 64 a (5) 7 (252a). κεχειρογραφήκασι Petr. II 29 (b) 8; (d) 10 (242a). ὑποκεχειρογράφηκεν PSI IV 425, 15 (IIIa); ebenda V 515, 8. 28 ἐπεχειρογράφησεν [Wilcken vermutet ὑπεχ.] (251a). ὑπεχειρογράφησεν Theb. Bk. XI, 1. 18 (116a). κεχορηγημένα Teb. 72, 313 (114a). Über die Zwitterbildung κεχορηγηθέντα s. unter § 79, 2 S. 163, 11. πεπολιτογραφημένοι Hal. 1, 158. 162 (IIIa). πεπολυώρηκας Zen. pap. 59578, 1 (IIIa). πεπολυωρῆσθαι Mich. Zen. 10, 9 (257a). πεπολυωρημένος Petr. II 2 (4) 7 (260a) [nach Wilcken, Add. et Corrig. zu Petr. III 28 (d) 7]; ebenso Dittenb. Syll.[1] 281 (Delphi) 6 (192a). πεφιλανθρώπηκε Rosettast. 12 (196a). πεφιλανθρωπημένος Teb. 31, 21 (112a). προπεφιλανθρωπημένος ebenda 124, 36 (118a). προγεγεωμετρημένος ebenda 84, 65 (118a); 87, 25 (IIaf) u. a. m. Augmentformen von οἰκοδομέω, οἰκονομέω s. oben S. 100, 41 ff. 49 ff. 101, 5 ff.

β) Unaugmentiert: ἐργολάβησε Zen. pap. 59172, 3 (256a). οἰνοποιήκαμεν ebenda 59236, 7 (523a). Unsicher ist ῥαδιουργημένας Teb. 42, 16 (114a), da vor dem Verbum ein durchstrichenes ρ zu erkennen ist. Über unaugmentiertes οἰκοδομέω, οἰκονομέω s. S. 102, 41 ff. 46 ff. Ganz abnorm endlich ist ἐνκεκληματογραφηκέναι Leid. A = UPZ 124, 26 (176 oder 165a), wobei sich die Reduplikation in die Fuge des Subst. comp. eingedrängt hat.

c) Verba decomposita von Zusammensetzungen aus dem Adverb εὖ und einem Verbalnomen haben ebenso selten wie die mit εu- anlautenden Stammverba (s. oben S. 101, 13) eine besondere Augmentation [2]).

α) Vereinzelt: ηὐδόκησας Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 6 (146a). ἀπηυ[δόκησ]ας Leid. P 3 (IIa). ηὐχρήστηκα BGU VIII 1732, 19 (Ia); 1735, 14 (99a); 1739, 13 (72—71a); 1740, 10 (Ia).

β) Regelmäßig: εὐδοκιμηκότα Leid. B = UPZ 20, 25 (c. 160a). εὐεργέτηκεν Rosettast. 9 (196a). εὐεργετημένος Or. gr. 139, 23 (127a). Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 556 nr. 38, 26 (IIa). Fay. p. 49, 24 (Ia) und so oft in Bittschriften ἔσομαι εὐεργετημένος, ἵν' ὦ εὐεργετημένος. εὐσυνθετηκέναι (sic) Teb. 61 (a) 32 = 64 (a) 13

[1]) Lobeck zu Phryn. 155: „Omnium maxime invidiosum fuit verbum ἐγγυᾶν", worauf für alle drei Formationen schon aus alter Zeit Belege beigebracht werden. Eine sonderbare Mischung der Formen erwähnt Crönert X ἐνηγγύησεν Athenaeum II (1873) 235 (ptol.).

[2]) Kühner-Blaß II 33. Auf attischen Inschriften wird εὖ in der Zusammensetzung ebenfalls nicht augmentiert, Lautensach 1887, 5. Meisterhans-Schwyzer[3] 172 (Beispiele seit dem Ende des 4. Jahrh. v. Chr.); ebensowenig bei den attischen Tragikern und Komikern, Lautensach 1899, 146f., Schweizer Perg. 172. Hauser 106. Crönert 205. Helbing 75.

(118—117ª). εὐτάκτηκας PSI IV 350, 2 (254ª). εὐχαρίστουν Lond. I nr. 42 = UPZ 59, 11 (168ª). ἐπευχαρίστου⟨ν⟩ Vat. A = UPZ 60, 8 (168ª). εὐχρηστηκώς Par. 13 = UPZ 123, 26 (157—56ª).

Decomposita mit δυς- fehlen.

VI. Verschlepptes Augment.

Das Augment ist bisweilen aus dem Indikativ der historischen Zeitformen in andere Modi, Verbalnomina und selbst Substantiva eingedrungen [1]).

a) Syllabisch selten: ἐτεθεῖσαν = τεθεῖσαν Grenf. II 30, 9 (102ª). Bei παρεθέτωσαν = παραθέτωσαν Teb. 61 (b) 42 (118ª) kann ebensogut (nach Bd. I² § 26 S. 150) Vokalassimilation die Ursache sein. In ἐρραγῆναι Petr. II 23 (1) 11 (III³ª) ist -ναι erst nachträglich über die Linie geschrieben, worauf der Schreiber das Augment zu tilgen vergaß.

b) Temporal häufiger: κατηιτιαθείς Teb. III 793 col. XII 10 (183ª). προδιείλασθε (Imper. aor.) Zen. pap. 59230, 3 (253ª). μετῆλθαι Tor. I 5, 27 (117ª); dagegen ist in ἕως — ἤλθῃ Par. 23 = UPZ 18, 10 (163ª) das η nachträglich in ε verbessert [Witkowski]. παραφείσθω = παραφέσθω (vgl. Bd. I² § 10 S. 73) BGU 1011 III 10 (219ª). διωρθωσαμένου Bad. 47, 11 (127ª). ἐξωμολογησαμένου Teb. 183 descr. (II³ᵃf). ὠιόμενος PSI IV 326, 5 (261ª). τοῖς (sic) ἠργολαβήσαντι PSI IV 332, 6 (257ª) scheint kontaminiert aus ἐργολαβήσαντι und ἠργολαβηκότι. Zudem steht auffallenderweise der Singular statt des Plurals; also war wohl ἠργολαβηκόσι beabsichtigt wie Z. 10. Vgl. ἠργολάβηκεν Petr. II 26 (5) 7 (252ª). ἠργολαβηκώς ebenda III 42 C 14, 2 (255ª). ἐπηρωτηθείς Zen. pap. 59350, 3 (244ª). In manchen der obigen Beispiele könnten auch lautliche Verwechslungen (ε ∼ ει, ε ∼ η, ο ∼ ω) zugrunde liegen, so jedenfalls in Formen wie εἶδε = ἴδε, εἴδωσι = ἴδωσι, εἰδού (ecce), εἰδών = ἰδών, worüber zu vgl. oben S. 97, 31 ff. und § 76, 1 S. 137, 30.

Fast stehend in ptol. Zeit ist die Verbalform ἀνηλίσκω statt ἀναλίσκω, wobei sich das η in allen Modi und Tempora hält und in Nominalbildungen eingedrungen ist. Nur in älteren Texten begegnet noch ἀναλίσκω [2]).

Belege: a) ἀνηλίσκειν Petr. II 13 (18b) 17 (258—53ª). Zen. pap. 59047, 4 (257ª); 59121, 3 (256ª). Mich. Zen. 45, 12 (252ª). ὑπερανηλίσκει Zen. pap. 59489, 31 (III³ª). ἀνηλίσκεται PSI V 500, 5 (257ª). ἀνηλισκόμενον Rev. L. 51, 18; 54, 19 (258ª). ἀνηλισκομένου Cornell 1, 2 (256ª). ἀνηλισκομένοις Petr. II 13 (18b) 18 (258—53ª). προανηλισκέτω Rev. L. 53, 25 (258ª). ἀνηλώσω (fut.) SB 5680, 12 (229ª). ἀνηλώσιν (= -σειν) Rev. L. 50, 9 (258ª). οὗ ἂν ἀνηλώσω SB 5680, 14 (229ª). ὅσα δ' ἂν ἐξανηλώσηι PSI IV 400, 14 (III³ª). ὃ δ' ἂν ἀνηλώσηις Zen. pap. 59015 verso 10 (258ª). ἐπανηλώσηις 59305, 3 (250ª). ἀνηλῶσαι Hib. 54, 8 (245ª). Gurob 1, 28 (III³ª). ἀνηλωθῆι Petr. III 42 F (c) 13 (252ª); 43 (2) recto col. 1, 24; col. 3, 5; verso col. 3, 12; 5, 11 (246ª). ἀνηλωθέν Hib. 17, 23 (280ª). ἀνηλωθήσεσθαι Rev. L. 51, 17 (258ª) usw. Weitere Belege von Augmentformen s. oben S. 108, 6 ff.

---

[1]) Vgl. im allgemeinen G. Meyer 562. Meisterhans³ 173, 28. Hatzidakis Einl. 63f. Dieterich Unt. 212. 214. Schmid Attic. IV 607; G. G. A. 1895, 43.

[2]) Wackernagel, Phil. Anz. 1886 Bd. 16, 80. Kühner-Blaß II 12, 3 (widersprechende Grammatikerangaben). Lautensach 1887, 6f. 19; 1899, 5ff. 30ff. Meisterhans³ 174 Note 1447. Schweizer 174 Anm. 3. Hauser 106. Nachmanson 153. Crönert 286.

Nominalbildungen: ἀνήλωμα Rev. L. 48, 11; 51, 20; 55, 4 (258ᵃ). Hib. 86, 8 (248ᵃ); 110, 21 (nach 270ᵃ); 118, 21 (250ᵃ). Petr. II 13 (14) 4 (258—53ᵃ); 33 (a) col. B (244—40ᵃ); 38 (c) verso 59 (c. 250ᵃ); 42 (c) 7 (IIIᵃ). Petr. III 48, 15 (IIIᵃ); 61 (d) 1; (g) 14 (225ᵃ); 112 (e) verso col. 1, 1 (221ᵃ); 129 (b) col. 2, 12 (IIIᵃ); 138 I 1; 141. 4. (beide IIIᵃ). Magd. 28, 5 (218ᵃ). Lille 1 verso 4. 7 (259—58ᵃ). SB 5680, 14 (229ᵃ). Sakk. I 3 (IIIᵃ). Par. 55 (b) = UPZ 96, 2. 39. 47 (159ᵃ); 60 (b) = UPZ 149, 1 (IIIᵃᶠ); 59 = UPZ 93, 9 (159ᵃ); 62 = UPZ 112 col. 5, 18 (203—202ᵃ). Par. 7, 11 (99ᵃ). Amh. 46, 7 (113ᵃ). Leid. S = UPZ 91, 13. 16. 18. 19 (159ᵃ). Grenf. II 29, 18 (102ᵃ). Teb. 10, 2 (119ᵃ); 105, 5. 42 (103ᵃ); 109, 23 (93ᵃ) usw. — ἐπανήλωμα Petr. II 33 col. B 1. 3 (244—40ᵃ). ἐξανήλωσις PSI VI 604, 15 (IIIᵃ). ἀνηλωτικός Petr. III 129 (a) 3 (IIIᵃ). Hib. 74, 3ff. (nach 250ᵃ); 101, 8 (261ᵃ).

b) ἀναλίσκειν Par. 49 = UPZ 62, 18 (vor 160ᵃ). εἰσαναλίσκοντες Petr. II 4 (1) 5 (255ᵃ). ἀνάλωμα Hib. 85, 11 (261ᵃ); 90, 12ff. (222ᵃ). Lille 1 verso 15. 21 (259—258ᵃ). Or. gr. 50, 12 (240ᵃ); 51, 26 (239ᵃ). Magd. 5, 6 (222ᵃ). Unaugmentiertes Perf. ἀνάλωκα BGU VII 1531, 5 (IIIᵃ).

Anmerkung 14. Zwitterbildungen mit unorganischer Reduplikation und Endung wie ἐπικεχειροῦντος, κατατεθεῖναι, κεχορηγηθέντα, τεθελήκουσι, ὑποδεδειχθέντων werden § 79, 2 S. 163, 10 ff. abgehandelt. [Statt μετηλλαχούσης Brun. Par. 13 = UPZ 123, 16 ist die von Wilcken rezipierte Lesart μετηλλαχυίας.]

TEMPUSBILDUNG.

§ 73. Präsensstamm.

I. Verba auf -ω.

a) Contracta.

1. Offene Formen finden sich nur bei einsilbigen Stämmen auf -έω, wenn die Kontraktion nicht -ει ergibt [1]).

δέω, δέομαι, δεόμεθα passim. τὸ δέον PSI VI 552, 5 (269 oder 221ᵃ). Teb. 27, 41. 63 (113ᵃ). δέον ἐστίν Theb. Bk. IV 2, 15 (130ᵃ). Tor. I 6, 6 (117ᵃ). πλέον (τὸ πλοῖον) — πλέουσαν (τὴν λιθηγόν) Petr. III 46 (1) 4 (IIIᵃ). καταπλέων PSI IV 432, 1 (IIIᵃ). Zen. pap. 59653, 3 (IIIᵃ). καταπλέοντος PSI IV 443, 7 (IIIᵃ). παραπλέοντος Par. 22 = UPZ 19, 12 (c. 160ᵃ). συνπλεόντων Grenf. II 23, 17 (108ᵃ). τοῖς καταπλέουσι Zen. pap. 59326, 6 (c. 250ᵃ). καταπλέωμεν PSI VI 571, 21 (252ᵃ). συγκαταπλέωμεν Mich. Zen. 46, 9 (251ᵃ). πνείουσι (ionisch) Hib. 27, 59 (301—240ᵃ) usw. — Dagegen δεῖ, δεῖν, δεῖσθαι passim. ἔδει Bd. II 1 S. 227. δεῖται PSI IV 437, 5 (247ᵃ). προσδεῖται Petr. II 37 (1 b) recto letzte Linie; προσδεῖσθαι ebenda 14 (1 a) 5 (IIIᵃ). ἀναπλεῖν Mich. Zen. 55, 9 (240ᵃ). καταπλεῖν Par. 48 = UPZ 72, 19 (152ᵃ). ἔπλεις Zen. pap. 59010, 10 (nach 259ᵃ). πνεῖ Hib. 27, 77. 86; 125 πνεῖν (301—240ᵃ) usw.

Im Konj. praes. 2. und 3. Pers. sing. von πλέω kommen neben regelmäßigem πλέηις, πλέηι die kontrahierten Formen πλῇς, πλῇ vor:

καταπλέηις Mich. Zen. 46, 7 (251ᵃ). ἀναπλέηις Zen. pap. 59426, 5 (IIIᵃ). ἀναπλέηι PSI VI 614, 20 (IIIᵃ). — Dagegen PSI V 533, 9 ὡς ἂν πλῇι, 17 καταπλῇις (IIIᵃ). BGU VI 1300 (Privatbrief) 6 ὡς ἂν ἀναπλῇς (III — IIᵃ). Par. 32=

[1]) Kühner-Blaß II 136f. Meisterhans³ 175f. Schweizer Perg. 174. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 89. Nachmanson Magn. 153. Helbing 110b. Schmid Attic. II 19 (oft in Scholien). Crönert 221. Reinhold 84f. (bei den Vätern sehr viele offene Formen, wie δέεται, δέει, ἐδέετο, ἀποπλέειν, ἐκπνέειν, ἔρρεεν, ἐκχέειν usw.).

UPZ 61, 18 ἐάν καταπλῆι [Wilcken] (161ª). Ditt. Syll.² 150, 9 μέχρι ἂν καὶ τὸ ἄλλο ναοτικὸν (sic) μεθ' ἡμῶν συμπλῇ (Chios 333ª) — was Dittenberger Note 5 mit ἐὰν δεῖ (sive δῆι) zusammenstellt, wobei er Aristoph. Ran. 265 und Plutos 216 (δῇ) sowie Vesp. 616 (ἐγχῇς) heranzieht [1]).

Über den vermeintlichen Konjunktiv δεῖ in der Verbindung ἐὰν δεῖ vgl. Bd. II 1 S. 284 f.

2. Von ursprünglichem ὁρᾶις, ἁπαντᾶι usw. und späterem ὁρᾷς, ἁπαντᾷ usw. wird oben gehandelt S. 81, 7 und Fußnote 2 und S. 82, 31.

Der Infin. act. der Verba auf -άω und -ήω hat kein Iota προσγεγρ., da in der Grundform kein echtes ει enthalten ist. Vgl. Brugmann-Thumb⁴ S. 412, 2. G. Meyer 668 c. Lautensach 1887, 24. Meisterhans³ 175, 2.

Belege für -ᾶν im IIIª: ἀροτριᾶν Petr. III 31, 7 (c. 240ª). διεγγυᾶν Hib. 53, 3 (246ª). δρᾶν Petr. I 1 (B) 3 (c. 245ª). ὁρᾶν Petr. III 36 (a) 6 (IIIª). τρυγᾶν Rev. L. 24, 14. 16; 32, 7 (258ª) usw. IIª: ἁπαντᾶν Grenf. I 13, 5 (152 oder 141ª). Tor. I 3, 5 (117ª). Teb. 14, 5. 15 (114ª); 50, 34 (112ª). ἓᾶν ebenda 5, 61. 135. 149 (118ª). ἐρᾶν Grenf. I 1, 1, 11 (nach 173ª). καταγηρᾶν Par. 39 = UPZ 9, 15 (161ª). περισπᾶν Par. 63 = UPZ 110, 91 (164ª). Tor. I 8, 1 (117ª). προσδιεγγυᾶν Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 5 (203—202ª) usw. — für -ῆν: ζῆν Par. 63 = UPZ 110, 103 (164ª); 63 col. IX = UPZ 144, 48 (164ª). Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 15 (161ª). Teb. 44, 22 (114ª). BGU VIII 1824, 22 (Iª); 1855, 12 (Iª).

Anmerkung 1. Höchst auffällig und kaum denkbar ist die Ergänzung Edgars Zen. pap. 59269, 13 τιμώμεθα ὡς τῆς ἀρτάβης (folgt Zahl)· ἐὰν δὲ πλείονος ἢ ἐλάσσονος τ̣[ιμ]ᾶῆται (c. 250ª). Denn α + η wird im Attischen nicht zu η, sondern zu α. Ebenso rätselhaft ist Teb. 707, 11 ὅπως δ' ἂν ὑφορᾶῆται (118ª). Ionismus ist ausgeschlossen.

3. Neben gewöhnlichem χρῆσθαι, χρῆται, χρήσθωσαν finden sich die durch Analogie entstandenen Formen χρᾶσθαι, χράσθωσαν u. dgl.

χρᾶσθαι PSI IV 433 = Zen. pap. 59299, 10 (250ª). BGU VI 1213, 11 Wilcken (IIIª). Zen. pap. 59469, 15 (IIIª). Magd. 11, 8 = Arch. IV 56 Mahaffy (222ª). καταχρᾶσθε Petr. II 31, 10 (c. 250ª). καταχράσθωσαν Rev. L. 50, 14 (258ª).

χρῆσθαι Petr. II 21 (b) 3 (IIIª). Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 25 (160ª). καταχρήστωσαν (sic für καταχρήσθωσαν) Hal. 1, 176 (IIIª). Vgl. den Kommentar S. 104. κτᾶσθαι μηδὲ χρῆσθαι Teb. 5, 242. 245 (118ª); 27, 39 (113ª). προσχρῆσθαι Tor. I 4, 19 (117ª). BGU VIII 1751, 14 (64/63ª); 1790, 2 (63—2ª). χρῆται BCH 9, 133 (ägyptische Inschrift) (IIª) usw. [2]).

Auf demselben Prinzip beruht ἔζων für altes ἔζην.

Beide Formen lassen sich auf Papyrus belegen: ἔζων in Urkunden PSI IV 426, 27 (IIIª) und Par. 63 = UPZ 110, 83 (164ª); ἔζη⟨ν⟩ in einem literarischen Stück P. Weil V 4 (vor 161ª); ebenso Demosth. Timocr. 7 fast in allen Handschriften; Eur. Alc. 295 v. l. Vgl. Lobeck Phryn. 457. Moeris p. 196. Blaß-Debrunner⁶ § 88. Schweizer Perg. 175.

---

[1]) δθεν δήσει αὐτοῖς δίδοσθαι Mich. Zen. 45, 25 (252—51ª) ist verschrieben aus δεήσει.

[2]) Moeris p. 212 χρῆται 'A., χρᾶται 'E. G. Meyer 97. Kühner-Blaß II 150 Note 4. Meisterhans³ 175 (χρᾶσθαι auf att. Inschr. seit IIª). Schweizer Perg. 175 (mit weiterer Literatur). O. Glaser de rat. 22. Fürs N. T. Blaß-Debrunner⁶ § 88. Helbing 110a. Für die apostol. Väter Reinhold 84. Crönert 223. Moulton Class. rev. XVIII (1904) 10.

4. Schwanken zwischen barytonen und kontrahierten Stämmen.

α) Das Präsens ἐπιμελοῦμαι scheint den Verfassern der ptol. Pap. fremd zu sein. Da ausschließlich ἐπιμέλεσθαι, ἐπιμελόμενος (letzteres in sehr zahlreichen Fällen) vorkommt, ist sicher überall ἐπιμέλου (nicht ἐπιμελοῦ) im Imperativ zu betonen [1]).

ἐπιμέλεσθαι Zen. pap. 59211, 3 (254ª). Arch. II 518, 4 (131—30ª). ἐπιμελόμενος Petr. II 2 (4) 8 (260ª); III 53 (o) 7 (IIIª). PSI V 495, 20 (258ª). Zen. pap. 59135, 4 (256ª). Eleph. 13, 7 (223ª). Vat. A = UPZ 60, 22 (168ª). Par. 63 = UPZ 110, 18 (164ª); 42 = UPZ 64, 14 (156ª). Teb. 19, 14 (114ª). Grenf. I 32, 9 (102ª); 35, 7 (99ª). Arch. II 516, 11 (99—98ª). Grenf. II 36, 19 (95ª) und oft. Ebenso μεταμελομένου BGU 1208, 19 (27ª). Konj. ἐάν τίς σου ἐπιμέληται Zen. pap. 59454, 10 (IIIª); ἐπιμέλησθε 59579, 4 (IIIª). Imperat. ἐπιμέλου Petr. II 11 (1) 8 (IIIª). PSI VI 610, 4 (IIIª). Zen. pap. 59298, 8 (250ª); 59522, 29 (IIIª). Par. 32 = UPZ 61, 29 (161ª); 46 = UPZ 71, 21 (152ª). ἐπιμέλεσθε Zen. pap. 59454, 5 (IIIª). Imperf. ἐπιεμελόμεθα PSI VI 601, 8 (IIIª).

Einmaliges ἐπιμελούμεθα Zen. Bus. 35, 17 (245ª) in einem bis auf wenige Worte verstümmelten Text bietet keine Gegengewähr. ἐπιμελούμενος Par. 63 col. 12 = UPZ 145, 49 ist von Letronne falsch gelesen; Wilcken liest ἐπιμελή[ας προ]νωούμενος (164ª).

Über die Aorist- und Perfektformen ἐπιμεληθῆναι, ἐπιμεμελῆσθαι s. unten S. 158, 46. 187, 12.

β) Die ptol. Papyri kennen nur προς-, συγκύρω, nicht προς-, συγκυρέω, umgekehrt nur ἀποστερέω, aber στέρομαι.

τὰ προσκύροντα SB 1567, 6 (IIIª); 4208, 7 (nach 181ª). τῶν προσκυρόντων Arch. VI 31, 8 (IIIª). Lond. II nr. 401 (p. 14) 28 (116—111ª). Die einzige Stelle, wo προσκυρέω (in der Bedeutung „sich erstrecken") vorzukommen scheint BGU 1121, 8 (5ª) ἔλος παπυρικόν, ὃ προσκυρεῖ (Preisigke WB s. v.) τῇι λεγομένηι Βαθείαι, ist höchst zweifelhaft und wohl προσκύρει zu betonen.

τὰ συγκύροντα Zen. pap. 59460, 4 (IIIª). Lille 9, 5 (IIIª). Petr. II 46 (b) 6 = III p. 164, 12 (200ª). Arch. III S. 127 nr. 3, 8 (etwa 190ª). Grenf. I 21, 8 (126ª). Lond. II nr. 401 (p. 14) 20(116—111ª). συγκύρουσι (Ed. συγκυροῦσι) Teb. III 817 col. II 3 (187ª); -ρόντων 709, 9 (159ª). περὶ τῶν συγκυρόντων Rev. L. 20,16; 43, 14; 49, 7; 56, 10 (258ª). Hib. 82, 19 (239ª). συγκύρουσαν Or. gr. 65, 9 (247—21ª) mit späteren Belegen unter Note 5. Hesych. συγκύρεται· συντεύξεται. Das Wort war bisher (Thes. gr. VII 996) für verderbt gehalten worden. Crönert 224, 2. — συγκυρέω erscheint erst in späten nachchristlichen Texten: PSI VI 698, 6 συγκυρούντων (392ᵖ); ebenso 705, 8 (IIIᵖ).

ἀποστερεῖ Vat. F = UPZ 16, 7 (c. 158ª). ἀποστεροῦσιν Par. 26 = UPZ 42, 35 (162ª). ἀποστεροῦντες Par. 31 = UPZ 32, 33 (162ª). ἀποστερουμένων (pass.) Vat. D = UPZ 45, 9 (c. 162ª). Das Simplex στερῆσαι Zen. pap. 59033, 1 (257ª). στερέσθω Eleph. 1, 7 (311ª). Hib. 29, 4. 20 (nach 265ª). Rev. L. 49, 21; 76, 7 (258ª). Petr. III 20 verso col. 1, 8 (246ª). στερέσθωσαν Rev. L 51, 25; 52, 10. 25; 54, 8. 10; einmal 50, 10 mit Epenthese σετερέσθωσαν (258ª).

---

[1]) Zwar bemerkt Moeris p. 196 ἐπιμέλου παροξυτόνως Ἀ., περισπωμένως Ἑ., aber diese Angabe stimmt auch nicht zum Gebrauch der attischen Inschriften (nach Meisterhans³ 175, 4 verhält sich ἐπιμέλεσθαι: ἐπιμελεῖσθαι von 380—30 v. Chr. = 4:34). Lautensach 1887, 19 bringt für ἐπιμελεῖσθαι aus dem IV. Jahrh. v. Chr. 25 Stellen. Schweizer Perg. 174 (beide Formen). Crönert 223.

γ) Zweierlei Präsensstämme (kontrahiert und unkontrahiert) zeigen die Verba εἴργω ~ εἰργέω und ὀφείλω ~ ὀφειλέω.

εἴργω: ἀνειργουμένων Teb. 5, 229 (118ª). — διείργοντος ebenda 50, 6 (112ª).

ὀφείλω: ἐνοφειλουμένους (cf. fut. ὀφειλήσω, aor. ὠφείλησα, perf. ὠφείληκα, ὠφείληται im Verbalverzeichnis § 81 S. 190, 20 ff.) Rev. L. 31, 3 (258ª). ὠφίλεις W. Ostr. 1525, 2 (124ª) und προσωφείλει Petr. II 16, 12 (240ª) sind eher Praesentia als Imperfecta. Sonst regelmäßig ἐνοφείλεται Rev. L. 18, 17 (258ª). ὀφειλομένου Petr. II 13 (18ª) 2 (258—53ª). ὀφειλόμενα Par. 31 = UPZ 32, 20 (162ª). προσοφειλομένους Par. 29 = UPZ 41, 14 (161ª); ebenda 9, 29 ὀφείλομεν (107ª). ἐνοφειλόμενα Teb. 17, 6 (114ª). ὤφειλεν Petr. III 80 (c) 6 (IIIª). ὤφειλον Teb. 212 descr. (114ª). προώφειλεν Par. 7, 18 (99ª). προσώφειλεν Petr. III 141, 18 (IIIª) usw.

Freilich können solche Formen (wie ὠφίλεις, προσωφείλει u. dgl.) auf lautlichem Wege durch Lautvertauschung entstanden sein in folgenden Fällen:

καταδουλόμενον Eleph. 4, 4 (284—3ª) ist im Vergleich mit der Dublette 3, 3 καταδουλούμενον wohl eher lautliche Variante als unkontrahierte Nebenform. Ebenso πλανόμενοι für πλανώμενοι Par. 47 = UPZ 70, 28 (152ª). πλανώμενοι Eudox. 215. 463; πλανωμένων ebenda 87 (vor 165ª). πλανῆσαι Zen. pap. 59029, 2 (258ª).

Auch bei πολοῦντος für πωλοῦντος Par. 40 = UPZ 12, 17 (158ª), ὁμολογοῦντα für ὁμολογοῦντα Amh. 34 (d) 4 (nach 157ª) wird man schwerlich (mit Nachmanson 61) ein Ausweichen der Contracta in die Verba barytona, sondern lautliche Übergänge (nach Bd. I² § 18 S. 116) festzustellen haben.

Anmerkung 2. Zu βόσκω und καταβόσκω [das Präsens unsicher belegt Zen. pap. 59509, 13 (IIIª) mit [δια]βόσκειν, wo [δια]τρέφειν näher läge] werden die Nebentempora vom Verb. contract. abgeleitet: (κατα)βεβόσκηκα, καταβοσκηθῆναι, s. Verbalverzeichnis § 81 S. 172, 2. Ebenso liegt das episch-ionische εἰλέω (statt des attischen εἴλω) zugrunde in ἐνειληκότων Teb. 24, 62 (117ª) und περιειλημένην Kanop. Dekr. 63 (237ª).

5. Von Verben auf -όω sind folgende Präsensformen belegt:

Indik. ἀξιῶ, ἀξιοῖς passim. βεβαιοῖ Magd. 3, 8 (222ª). δηλοῖ Eudox. 193 (vor 165ª). Teb. 31, 2. 11 (112ª). σκενοῖ (= σκηνοῖ) Zen. pap. 59499, 89 (IIIª). ἀξιοῦμεν Petr. II 32 (2b) 9 (238ª). Teb. 124, 18. 20 (118ª); 28, 15 (114ª). Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 22 (c. 160ª); nr. 22 recto (p. 7) = UPZ 17, 6 (163ª). ἀξιοῦνμεν Lond. I nr. 24 verso (p. 26) = UPZ 52, 21 (161ª) ist schwerlich mehr als Schreibversehen. Über ἀξιῶμεν s. unten Lit. 6.

Konjunkt. ἐὰν μὴ βεβαιοῖ Teb. 105, 34 (103ª).

Imperat. δηλούτωσαν Rev. L. 30, 14 (258ª). βεβαιούτωσαν Petr. II 44, 14 (nach 246ª). βεβαιούτω Hib. 90, 17 (222ª). Einmal kontrahiert βεβαιώτωι (sic) Teb. 105, 29 (103ª), vielleicht analog zum häufigen βεβαιωτής, βεβαιώτρια; ebenso βεβαιῶσθαι Oxy. 265 (I^p).

Imperf. ἠξίουν Teb. 61 (b) 29 (118ª). Über ἐξίουν s. oben § 72 S. 99, 12. ἐδήλους Par. 65, 3 (146—135ª). ἠξίου Petr. III 53 (q) 10 (IIIª). ἐδηλοῦτο Teb. 61 (b) 2ª (118ª). Tor. I 2, 12 (117ª). ἐδεξιοῦν[το] Petr. II 45 col. 3, 24 (246ª).

Der Infin. act. lautet stets auf -οῦν, nirgends auf -οῖν: z. B. ἀξιοῦν Grenf. II 14 (a) 8 (270 oder 233ª). Par. 49 = UPZ 62, 15 (161ª). ἐκπληροῦν Teb. 50, 44 (112—111ª). μεταμισθοῦν 105, 31 (103ª). ἐξαλλοτριοῦν 104, 23 (92ª) usw. [1]).

[1]) Zum späteren Infinitiv auf -οῖν vgl. Lautensach 1887, 25. Meisterhans³ 176, 6. Hatzidakis Einl. 193. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 91. Crönert 220. Reinhold 85. Moulton Class. rev. XV (1901) 36; XVIII (1904) 110.

6. Vermischung der 3 Kontraktionsklassen und Übergang in verwandte Bildungstypen [1]).

α) -άω ~ -έω: ῥαθυμᾶιτε (sic) Hib. 46, 12 (258ª) ist neben καταραθυμοῦντα Hib. 44, 4 (253ª) schwerlich mehr als Schreibversehen.

Anmerkung 3. Mit Unrecht wurde ὁροῦσα Par. 51 = UPZ 78, 20 (159ª) mit ὁρῶσα gleichgestellt; Wilamowitz erkannte darin die Form ο(ὐ)ροῦσα (nach Bd. I¹ § 18 S. 116), was in den derbnaiven Traumbericht trefflich paßt. Crönert Arch. I 213 und Mem. herc. 223.

-άω ~ -όω: Im einmaligen Indik. ἀξιῶμεν Lond. I nr. 33 (p. 20) = UPZ 39, 29 (161ª) neben dem sehr häufigen ἀξιοῦμεν könnte man Übergang von -όω in -άω vermuten. Doch wird bei dem überaus häufigen Wort eher lautliche Verwechslung (ου > ω) vorliegen (Bd. I¹ § 12 S. 100). Jedenfalls darf man nicht mit Rob. Chis. Horn, The use of the Subjunct. and Optat. (1926) S. 125 in ἀξιῶμεν den Konj. statt des Indik. erblicken.

ἐξεδεξιασάμεθα Teb. 43, 11 (118ª) neben ἐδεξιοῦντο Petr. II 45 col. 3, 24 (246ª) und παραδεξιόω BGU VIII 1844, 20 (50—49ª) kann ebensogut zu ἐγδεξιάομαι [H. h. Ven. 16 und Ap. Rh. 2, 756 δεξιάομαι] wie zu ἐγδεξιάζομαι [δεξιάζω LXX. Helbing 121 und P. Lips. 41, 5 aus dem 4. Jahrh. n. Chr.] gehören. δεξίαμα (statt δεξίωμα) weist A. Körte, Arch. f. Pap. VIII 259 aus Pap. Zereteli (IIª) und Literatur nach.

Statt ζώσης (zu ζάω), wie z. B. Mitt. Chr. 284, 5 (IIª), Teb. 104, 20 (92ª), steht auf einer offiziellen Inschrift (Kairo) SB 4244, 5 (211—204ª) εἰκόνος ζούσης, eine Form, die schwerlich als lautliche Vertauschung (ω > ου), sondern als Parallelbildung ζάω ~ ζόω zu erklären ist. Vgl. das ionisch-epische ζώω (G. Meyer 77) und P. Meyer 20, 21 ζώτω ἐκ τοῦ μισθαρίου αὐτῆς (IIIᵖ). Ionisch ζώειν (Diels, Herm. 46, 279 f.); in delphischen Urkunden Ditt. Syll.³ 852, 3 μέχρι κα ζώιη (170—169ª); 861, 4 ἄχρι οὗ κα ζώωντι, 8 ζωόντων (159ª). ζώσηι Artem. pap. 17 (IVª). Poet. Grabschr. Arch. I 220, 20 (145—116ª).

Neben gewöhnlichem λικμάω (worfeln) wie z. B. PSI IV 360, 13 λικμήσωμεν (252ª); V 522, 2 ἐλικμᾶτο (248—47ª); BGU VIII 1872, 9 λικμῆσαι (51—50ª), begegnet Teb. III 727, 27 ἐξελίκμωσεν, was ein Präsens ἐγλικμόω voraussetzt.

Anmerkung 4. ἀροτριᾶν ist Petr. III 31, 7 (c. 240ª), ἀροτριῶσι Zen. pap. 59729, 5 (IIIª) belegt, nirgends ἀροτριοῦν. Das Partiz. ἀροτριῶν PSI VI 661, 5 (IIIª) ist unbestimmt. — Statt γελοιώσασα κείμενον Zen. Bus. 6, 4 (257ª), dem γελοιόω statt γελοιάω zugrunde liegen könnte, hat Vitelli (Arch. XI 287) γελοίως διακείμενον hergestellt.

-έω ~ -όω: γεγεωργω[μέν]ην in einem amtlichen Schreiben Gurob 21, 5 (IIIª) zeigt (wenn richtig gelesen) den Übergang von -έω zu -όω, vermittelt vielleicht durch Vokalassimilation mit dem vorhergehenden ω.

Wenn Zen. pap. 59499, 89 (IIIª) die Form σκενοῖ = σκηνοῖ (in einem Zelte wohnen) und PSI IV 340, 10. 13 (257ª) σκηνοῦντα überliefert ist, so liegt wohl in beiden Fällen σκηνόω zugrunde, während Preisigke WB s. v. in der letzteren Stelle σκηνέω vermutet. Dagegen BGU VIII 1817, 13 συνεσκήνει (60/59ª).

Nicht auf Vermischung, sondern auf verschiedener Bildung beruhen ἐξουδενέω zu nichts machen, annullieren BGU 1117, 31 ἐξουδενῆσαι (13ª) und ἐξουδενόω [LXX. N. T.] für nichts halten, gering achten: Aegypt. 13, 21 ff. Z. 10 ἐξουδενοθῆναι (sic) (IIª). Vgl. Arch. XI 125. Crönert 222.

---

[1]) Hatzidakis Einl. 128. 397f. Schmid Attic. IV 704. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 91. Helbing 111. Crönert 221. Die zahlreichsten Beispiele derartiger Vermischung der Contracta gibt Reinhold 85f. aus den apostolischen Vätern.

Dagegen findet sich nur ἐλαττονέω (ἐλασσονέω) [nirgends ἐλαττονόω]: Magd. 26, 9. 12 (218ᵃ). BGU 1195, 19 pap. ἐλατωνῖ (20ᵃ). Helbing 111f.

β) Übergang der Verba contracta in verwandte Typen, namentlich auf -άζω und -ίζω, und umgekehrt.

-άω ~ -άζω: ἐρωτάζω für ἐρωτάω liegt vor in ἠρώτασα BGU 1141, 47 (Iᵃᵈ). Teb. III 709, 10 (159ᵃ) ὅρκος βασιλικὸς περὶ τοῦ μὴ χρῆσθαι ἰδιωτικοῖς φορτίοις μηδὲ παρὰ τῶν διακολπιτευόντων συναγορᾶν liegt die Annahme eines verbum contractum συναγοράω näher als die (allerdings normale) Futurform συναγορᾶν zu συναγοράζω. Neben κοιμάω und ἐπικοιμάω erscheint κοιμάζομαι Oxy. (XII) 1465 (Iᵃ). Umgekehrt tritt δοκιμάω für das gewöhnliche δοκιμάζω ein in der Aoristform δοκιμήσῃς Teb. 24, 78 (117ᵃ), wobei freilich Analogie zu εὐδοκιμέω nicht ausgeschlossen ist.

Anmerkung 5. Ohne Grund leitet Preisigke WB s. v. αἰτιάσῃ Petr. II 4 (12) 16 (255ᵃ) und αἰτιάσεται Teb. 35, 12. 19 (111ᵃ) von αἰτιάζω [Xen. Hell. I 6, 12] und ebenso ἠρυθρίακε Teb. 37, 10 (73ᵃ) von einem bisher nicht belegten ἐρυθριάζω ab, während in beiden Fällen αἰτιάομαι (das häufig vorkommt) und ἐρυθριάω zugrunde liegen.

-έω ~ -άζω: ἀποδημάζω = ἀποδημέω ist Voraussetzung der Form ἀπεδήμασας PSI IV 326, 2 (261ᵃ). ἀποδημέω von III—Iᵃ häufig.

ζητάζω = ζητέω ist die Grundform des Perfekts ἐξήτακας (nicht ἐξήτακας, wenn auch die Analogie mitgewirkt haben mag) Zen. pap. 59593, 6 (IIIᵃ). Vgl. die Stammbildung² S. 143 Anm.

συνηγοράζω steht für συνηγορέω (Advokatenpraxis ausüben) Amh. 33, 20. 32 in der Aoristform συνηγοράσαι (157ᵃ); Z. 31. 34 συνηγορήσαντες. Dagegen liest man Hib. 51, 2 (245ᵃ) die verschriebene Unform ἠγηρακότας als Perf. von ἀγοράζω.

-έω ~ -ίζω: ἀσπορίζω als Nebenform zu ἀσπορέω (unbesät sein) W. Chr. 11 A 8; B 7 ἀσπορίσαι (123ᵃ). Belege für ἀσπορέω Bd. I¹ S. 84.

-άω ~ ᶜσκω: καταγηράω [Od. 9, 510. Isae. 2, 22; Pl. Crit. 112 C] = καταγηράσκω Par. 39 = UPZ 9, 15 καταγηρᾶν (161ᵃ).

Von κοσκινεύω erscheint einmal das Part. perf. pass. κεκοσκινημένου statt des regelmäßigen κεκοσκινευμένου Teb. III 823, 14 (185ᵃ), was in dem schlecht geschriebenen Stück eher als Schreibfehler denn als Nebenform zu betrachten ist.

σκυλάω (plündern) erscheint als Nebenform von σκύλλω Par. 35 = UPZ 6, 15 σκυλήσας, 22 ἐσκύλησεν (163ᵃ). Dagegen liest Wilcken Z. 19 προς[εσ]ύλησεν. Teb. III 790, 196 σκυλήσονται (IIᵃ). Vielleicht ist auch Anth. Pal. III 6 p. 60, 17 Stadtmüller σκυλᾶν zu lesen. Über σκύλλω s. unten S. 195, 10. Spätere Belege für σκύλλω bei Preisigke WB. Über καθιστάω = καθίστημι s. unten S. 123, 14.

γ) Die Präsensbildungen auf -άζω, -ίζω, -ύζω, -όζω, -άνω (αὔξω ~ αὐξάνω), -ίνω, -ύνω, -αίνω, ᶜσκω sind in der Stammbildungslehre² § 86 S. 142 ff. zusammengestellt.

b) Einzelnes.

1. Das attische ἁρμόττω ist nur auf einem literarischen Stück erhalten: ἁρμόττει P. Weil I 2 (a und b) geschr. vor 161ᵃ. Die stehende Form der Urkunden ist ἁρμόζω [1]).

ἁρμόζηι Zen. pap. 59665, 12 (IIIᵃ). ἁρμόζουσαν Tor. XIII 22 (137ᵃ). Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 134 nr. 12, 16 (IIᵃ); 138, 30 (unb. ptol.). BGU 1120, 32 (Iᵃ).

---

[1]) Meisterhans³ 177, 19. Schweizer Perg. 176. Schmid Attic. IV 684. Nachmanson Magn. 155 Note 1. Blaß-Debrunner⁶ § 71. 101 s. v. Helbing 83. Crönert 135.

-ζούσης PSI V 142, 29 (III^a). Tor. I 3, 14 (117^a). Teb. 13, 23; 16, 24 (114^a); 41, 23 (119^a); 45, 35; 46, 30; 47, 32 (alle 113^a); 183 descr. (II^af). Fay. XII 33 (nach 103^a). -ζόντως Par. 63 = UPZ 110, 77 (164^a). ἁρμόζουσι Teb. 66, 60 (121^a). ἥρμοζεν ebenda 24, 46 (117^a). ἐφήρμοζεν BGU VIII 1874, 12 (76 oder 41^a). συναρμόζω ebenda 1103, 23 (14^a); 1104, 24 (8^a).

2. γίνομαι — γινώσκω herrschen ohne Ausnahme in den Urkunden der Ptolemäerzeit. Belege (seit 277^a) Bd. I^1 S. 167. γίγνομαι, γιγνώσκω haben sich als überlieferte Orthographie nur in klassischen Stücken des III. Jahrh. erhalten.

3. Das poetische δύνω = δύομαι (untergehen) enthält an mehreren Stellen der Eudoxuspapyrus (vgl. Bd. I^1 § 3 S. 26): δύνων 6, 6; δύνουσι 6, 33; συγκαταδύνει 18, 8; 19, 8 (vor 165^a). Ebenso in dem auf Eudoxus zurückgehenden Kalender Hib. 27, 52. 67. 91. 94 usw. (301—240^a). In den Urkunden δύομαι. Hal. 1, 240 [ὡς δὲ ἂν ἥλιος] δύηι (III^a) Konj. aor.

4. ἐθέλω ~ θέλω. Das alte homerisch-attische ἐθέλω hat nur der Phaidonpapyrus Petr. I 5 (3) 6 = Phaid. 68 D, wo die lectio vulg. ἐθέλήσεις, der Papyrus ἐθέλεις bietet (300^a). Sonst steht, nicht nur in der alten Wendung ἂν θεὸς θέληι, sondern durchweg, θέλω, selbst in literarischen Stücken, wo die rezipierten Texte ἐθέλω haben.

ὡς ἐγὼ θέλω Hib. 79, 5 (nach 260^a). Petr. I 11, 9 (220^a); II 42 (c) 10 (c. 250^a); III 42 H (7) 8; (8 f) 16 (c. 250^a). Eleph. 13, 2 (223^a). PSI V 500, 2 (257^a). Zen. pap. 59263, 2 (251^a); 59395, 6; 59478, 4 (beide III^a). Par. 50 = UPZ 79, 16 οὐ θέλω (159^a). Oxy. (IV) 743, 27 (2^a). θέλεις PSI IV 432, 4 (III^a). Mich. Zen. 55, 2 (240^a); 56, 17 (251^a). Par. 44 = UPZ 68, 5 (152^a). θέλει Petr. II 11 (2) 6 (III^a). PSI VI 584, 10 (III^a). Zen. pap. 59632, 18; 59651, 14 (beide III^a). Mich. Zen. 35, 2 (254^a). ὡς ἡμεῖς θέλομεν PSI V 502, 2 (257^a); 59056, 2; 59093, 2 (beide 257^a); 59575, 3; 59605, 2 (III^a). Hib. 65, 25 (nach 265^a). θέλητις PSI VI 663, 4 (III^a). Zen. pap. 59576, 7 (III^a). Mich. Zen. 102, 15 (III^a). θέληι Eleph. 2, 11 (285^a). Zen. pap. 59036, 3 (257^a). Par. 58 = UPZ 67, 10 (153^a). θέλουσα PSI VI 667, 3 (III^a). θέλειν Par. 49 = UPZ 62, 23 (vor 161^a).

Auch die Poesie hat θέλω: Teb. 1, 2, 13 θέλων; 2 (a) verso 1. 2. 10 θέλετε (c. 100^a). Zum attischen ἐθέλω (seit 250^a θέλω) s. Meisterhans^3 178, 23. Über das Imperf. ἤθελον s. oben S. 94, 21.

5. Die attischen Formen κάω, κλάω finden sich neben den hellenistischen καίω, κλαίω.

Belege und Literatur Bd. I^1 § 14, 5 S. 104 f. Zur Ergänzung: κάει Hib. 27 (Kalender) 70; κατακάει 73. 79. 83; 167 κάουσι (300—240^a). λύχνους καομένους Oxy. (XII) 1453, 18 (30—29^a). — ἀνακαιόμενον Teb. 1, 3 (Anthologiefragment nach 100^a). κλάεις Hib. 6 (Komödienfragment) 44 (300—280^a). κλαούσας Par. 34 = UPZ 120, 7 (II^a).

6) Die zweisilbige Form οἶμαι (ᾠμην) ist fast ausnahmslos Regel und nicht als Verstümmelung von οἴομαι zu erklären, sondern aus einem Perfektstamm ᾠμαι hervorgegangen [1]).

[1]) Wackernagel K. Z. 30, 316 und Vermischte Beitr. zur griech. Sprachkunde 1897, 18. J. Schmidt K. Z. 38, 33. G. Meyer 566 Anm. 2. Kühner-Blaß I 641 (nimmt Hyphärese des o an). Brugmann-Thumb^4 80 (unbetonte verkürzte Allegroform). Schweizer 175. Crönert 271.

οἶμαι Petr. II 20 col. 2, 11 (252ª); 39 (g) 13 (IIIª). Hib. 52, 11 (245ª). Eleph. 13, 6 (223ª). Gurob 6, 2 (214ª). PSI V 525, 7 (IIIª). Mich. Zen. 6, 1 (257ª); 57, 1 (248ª). Zen. pap. 59316, 2 (250ª); 59530, 1 (IIIª); 59647, 44 (IIIª). ὠιμην PSI IV 330, 2 (258—57ª); V 494, 4 (258ª). Hib. 44, 5 (253ª). Zen. pap. 59284, 2 (251ª). ὤμην Par. 50 = UPZ 79, 17. 21; 51 = UPZ 78, 2. 28; Leid. C recto = UPZ 77 col. 2, 26 (alle c. 160ª). καὶ ὄμην [von Witkowski aus καίομαι hergestellt] Par. 51 = UPZ 78, 36 (159ª). ὤιου Eleph. 12, 1 (223—22ª).

Mehrsilbige Formen: οἴομαι Mich. Zen. 55, 15 (240ª). Leid. C recto = UPZ 77 I 16; II 19 (c. 160ª). οἴεται SB 4638, 34 (147 oder 136ª). Tor. V 14 (177 oder 165ª). ὤιετο PSI IV 413, 11 (IIIª). οἴετο (ohne Augment, S. 102, 41) Par. 50 = UPZ 79, 15 (160ª). ὠιόμεθα Zen. pap. 59593 (IIIª). ὤιοντο Petr. III 51, 5 (IIIª). ωἰόμενος (sic) PSI IV 326, 5 (261ª). οἰόμενοι PSI IV 392, 3 (242ª). Teb. 24, 26 (117ª). οἰμένων (das o nachträglich übergeschrieben) Par. 63 col. 12 = UPZ 145, 36; aber ebenda 63 = UPZ 110, 27 οἰομένων (164ª).

7. Die Präsensform σκέπτομαι, ἐπισκέπτομαι, die bei Homer nicht selten, in der attischen Prosa nur vereinzelt (Pl. Lach. 185 B), etwas häufiger bei Polyb., im N. T. (Blaß-Debrunner[6] § 101 unter σκοπέω), auch bei Herodian I 17, 7, Herond. VII 92 vorkommt, ist in den ptol. Papyri nicht zu belegen; man liest überall (ἐπι)σκοπέω. Aor. ἐπισκέψασθαι. Dagegen begegnet in derselben Bedeutung das bisher unbekannte ἐπισκέπομαι, worin man schwerlich bloßes Schreibversehen, sondern eine Nebenform zu ἐπισκοπέω zu erblicken hat. Mit σκέπω (schützen) hat das Wort nichts zu tun [1]).

Belege für (ἐπι)σκοπέω: σκοπεῖτε Par. 61 recto = UPZ 113, 3 (156ª). ἐπισκοπείτω Rev. L. 33, 2 (258ª). ἐπισκοπεῖν Zen. pap. 59251, 8 (252ª). ἐπισκοποῦντες Lond. I nr. 17ª = UPZ 23, 19 (162ª). Teb. 30, 25 (115ª). ἐπισκοπεῖτε Lips. 104, 18 (Iª). ἐπισκοποῦ W. Chr. 10, 12 (131—30ª). Oxy. (IV) 743, 43 (Iª). ἐπισκοπούμενος Lille 1 verso 27 (259—58ª); 25, 30 (IIIª).

ἐπισκέπομαι: Mich. Zen. 84, 11 ἐπισκεπόμενος (beobachtend) τὴν στάσιν (IIIª). ἐπισκεπόμενοι (Umschau haltend) Petr. II 6, 4 (c. 250ª).

8. σώιζω ~ σώζω. Die attische Schreibweise σώιζω, die von Meisterhans[3] 176, 26 bis Iª konstatiert wird, herrscht auch in den ptolemäischen Urkunden entschieden vor; doch finden sich auch Formen ohne ι adscr. und mit konsonantischen Abweichungen [2]).

α) σώιζων Zen. pap. 59482, 17 (IIIª); 59532 (Grabgedicht auf einen Hund) 23 (c. 250ª). Auch PSI IV 361, 21 (IIIª) καλῶς ποιήσεις ἀντιλαμβανόμενος καὶ συνδιασώισων kann das letzte Wort nur = συνδιασώιζων sein. σώιζεσθαι PSI IV 405, 13 (IIIª). διασώιζεσθαι Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 1 (164ª).

β) σώζειν Hyperid. (Jensen) Phil. VI, 14 (Iª). ζώζουσα (sic) [Bd. I[1] § 46] Leid. U = UPZ 81 col. 2, 19 (geschr. IIª). ζῶζε SB 1060 (unb. ptol.).

9. ὠκτείρετο statt des korrekten ὠικτίρετο begegnet Hyperid. κατὰ Φιλ. § 9 p. 66b 10 Jensen. Vgl. Meisterhans[3] 199, 25.

---

[1]) Schmid Attic. I 135. Helbing 83 (σκέπτομαι und ἐπισκέπτομαι, nach den übrigen Tempora gebildet, tritt im Medium meist für σκοπέομαι ein, im Aktiv σκοπέω). Reinhold 100 findet σκέπτομαι, ἐπι-, συνσκέπτομαι, auch ἐπισκέπτω nicht selten bei den Vätern.

[2]) Kühner-Blaß II 544 ff. G. Meyer 170. 186. Lautensach 1887, 12. Blaß-Debrunner[6] N. T. § 26. Schweizer Perg. 176. Nachmanson 176 (σώζω). Helbing 4. Crönert 51, 3.

II. Themavokallose Verba.

a) Verba auf -(ν)υμι.

α) Die alte unthematische Bildung hat sich erhalten in folgenden Fällen:

Aktiv: [δει]κνύτωσαν Rev. L. 89, 14; ἐπιδεικνύτωσαν ebenda 25, 2; 26, 16; 49, 13 (258ᵃ). προσυποδεικνύς Tor. I 6, 19; 7, 3 (117ᵃ). ἐπιδεικνύντος Teb. 27, 88 (113ᵃ). ὑποδεικνύντες BGU 1747, 20 (64—63ᵃ). ὀμνυμι ebenda II 543, 2 (28—27ᵃ). ὀμνύτω Hal. 1 (Gesetz) 216; 217 ὀμνύναι (IIIᵃ). χώννυμι (= χόω), ἵνα τὰ χώματα χωννύηται PSI IV 486, 5; 9 χωννύναι (258ᵃ). χωννύντων Gurob 9 (Beschwerde wegen Gewalttat) 5 (IIIᵃ). ἀποχωννύντα SB 6797, 35 (255ᵃ).

Medio-Pass: παραδείκνυσθαι Amh. 34 (c) 7 (nach 157ᵃ). ὑποδεικνυμένην BGU 1747, 20 (64—63ᵃ). ὑποδεικνυμένων Teb. 24, 58 (117ᵃ); 27, 23. 78 (113ᵃ). BGU 1757, 6 (52—51ᵃ). ὑποδεικνυμένοις Par. 63 = UPZ 110, 56 (164ᵃ). ἀπολλύμεθα Petr. II 4 (1) 4 (255ᵃ). παραπολλύμεθα Zen. pap. 59495, 8 (IIIᵃ). παραπολλύμενος Zen. pap. 59291, 7 (251ᵃ). Petr. III 36 (a) verso (IIIᵃ). BGU VIII 1847, 19 (c. 50ᵃ). ἐνόμνυνται Hal. 1, 71 (IIIᵃ). εἰς τὰ χωννύμενα χαλκία PSI VI 625, 11 (IIIᵃ) ist unsicher und verdächtig. Vielleicht beabsichtigte der Schreiber χωνευόμενα?

β) Nach der thematischen Konjugation sind die meisten aktiven Formen flektiert:

παραδεικνύω Tor. II 42 (116ᵃ). ὑποδεικνύω BGU 1827, 8 (52—51ᵃ). ἐπιδεικνύωσιν Zen. pap. 59460, 23 (IIIᵃ). παραδεικνύειν Grenf. I 11, 2, 7 (157ᵃ); Amh. 34 (d) 4 (nach 157ᵃ). ἐπιδεικνύειν Tor. I 7, 4 (117ᵃ). ἐπιδικνύοντας Teb. 26, 8 (114ᵃ). ἐπιδικνυόντων Petr. II 32 (2ᵃ) 4 (IIIᵃ). παραδεικνύοντος Petr. II 4 (8) 6 (255ᵃ). ἐδίκνυον Hib. 27, 25 (301—240ᵃ). ἐδείκνυες PSI IV 340, 24 (257ᵃ). ἐδείκνυεν Zen. pap. 59610, 5 (IIIᵃ). ὑπεδείκνυεν Par. 15, 36 (120ᵃ). τοῖς ἀναζευγνύουσι Eleph. 28, 40 (IIIᵃᶠ). συναναζευγνύω BGU VI 1257, 20 (270—258ᵃ). ἀπολύει (= ἀπολλύει) Par. 50 = UPZ 79, 9 (159ᵃ). ὀμνύω PSI IV 361, 6 (251ᵃ). Eleph. 23, 8 (223ᵃ). Ashmol. Pl. XVI 38 (IIIᵃ). Rev. L. 86, 10 (258ᵃ). Hib. 38, 11 (250ᵃ). Theb. Bk. XI 2. 19 (116ᵃ) usw. ὀμνύο (sic) Par. 47 = UPZ 70, 2 (152—51ᵃ). ὀμνύει Zen. pap. 59289, 14 (250ᵃ); ebenda 59133, 5 ὀμνύουσιν (256ᵃ). ὀμνούει (sic) Bd. I¹ § 18 S. 118. ὀμνύομεν Teb. 22, 13 (112ᵃ). Oxy. (XII) 1453, 10 (30—29ᵃ). ὀμνύωντας (sic) Par. 50 = UPZ 79, 21 (159ᵃ). συνομνυέτωσαν W. Ostr. 1150, 8 (134ᵃ). καταστροννύει (sic) Leid. C recto = UPZ 77 col. 2, 28 (160ᵃ). καταστρωννύειν Tor. I 8, 18 (117ᵃ). Das altattische ἀνοίγω (Meisterhans³ 191, 17. Lautensach 1887, 8) begegnet im 2. Jahrh. v. Chr. in der Orthographie ἀνύγω, worüber zu vgl. Bd. I¹ § 15 S. 110. Weiterer Beleg ἀνύγειν BGU VIII 1859, 9 (Iᵃ).

Medio-Pass.: ἀπολλύοιτο Artem. Pap. 6 (IVᵃ). χρηννυόμεθα (entlehnen) ἐξ ἄλλων νομῶν Zen. pap. 59304, 4 (250ᵃ) [1]). χωννύηται PSI V 486, 9 (258 7ᵃ).

Demnach sind im Aktiv die thematischen Formen (auf -ύω) entschieden in der Überzahl (Moeris p. 205 ὀμνύναι Ἀ., ὀμνύειν Ἑ.); im Medio-Passiv haben sich fast durchweg unthematische Bildungen erhalten [2]).

---

[1]) Vgl. v. Herwerden lexic. gr. suppl. χρηννύναι forma suspecta mihi admodum; analogia enim postulare videtur χρηνύναι et χρηνύειν ut στανύειν = ἱστάναι. Vielleicht Analogie zu χωννύω, στρωννύω. Jedenfalls hat Pape WB unrecht, der χρήννυμι = χράομαι setzt.

[2]) Kühner-Blaß II S. 194 Anm. 6. G. Meyer 578. Meisterhans³ 191, 15 (im 5. Jahrh. stets -ύτω, -ύντων, -ύναι; im 4. noch -ύναι, aber auch ὤμνυον). Blaß-

b) Die übrigen unthematischen Verba des Attischen haben der Hauptsache nach ihren alten Präsensstamm gerettet; doch fehlt es nicht an Beispielen, in denen sie im Kampf gegen die Analogie der Verba auf -ω (teils contracta, teils barytona) unterliegen. Nur εἰμί bleibt von analogistischen Einflüssen verschont [1]).

1. τίθημι bildet seine Formen regelmäßig vom Präsensstamm τιθε-; doch finden sich vereinzelte Ansätze zur Kontraktion:

α) Aktiv: ὑποτίθημι Petr. II 646 (b) 5 (c. 200ª). τίθης Teb. III 768, 9 (116ª). διατίθησιν Zen. pap. 59368, 35 (240ª). τίθεμεν Petr. III 41 verso 8 (IIIª). Zen. pap. 59355, 59. 118 (243ª). Teb. 61 (b) 13. 44 (118ª); 72, 116 (114ª). Konj. ἀνατιθῶμεν Zen. pap. 59150, 21 (256ª). ἐκτιθέτωσαν Rev. L. 9, 2 (258ª). ἀντιτιθέναι Par. 16, 21 (141ª). ἐκτιθέναι BGU VIII 1747, 21 (64—63ª). ὑποτιθέναι ebenda VI 1301, 15 (II—Iª). ὑποτιθέντα Zen. pap. 59588, 1 (IIIª). ἐξετίθεσαν Par. 26 = UPZ 42, 16 (162ª) usw.

Kontrahiert (zu τιθέω): περιτιθεῖς BGU 1141, 19 (14ª). ἐπετίθουν (ich übertrug) Zen. pap. 59298, 7 (250ª). ἐξετίθι = ἐξετίθει Hib. 27 (Kalender) 24 (301—240ª). Diese Form ist schon in der klassischen Zeit viel häufiger als ἐτίθη, dagegen ἐτίθουν früher nicht erweislich (Krüger § 36, 11, 1). Blaß-Debrunner N. T.[6] § 94. Helbing 105. Hauser 108.

Anmerkung 5. Die schon im Attischen an die Contracta angeschlossene Imperativform τίθει (Kühner-Blaß II 45) läßt sich vielleicht in προσδιθει Eudox. 4, 27 (vor 165ª) erkennen (Letronne προστίθει). Freilich ist die Stelle verdorben, der Zusammenhang schwer zu erklären, und Blaß liest προστιθεί[ς].

β) Medio-Passiv: ὑποτίθεμαι Zen. pap. 59247, 4 (252ª). ἐκτίθεται ebenda 59002, 4 (260ª). προστίθεται ebenda 59662, 3 (IIIª). ὑποτιθέμεθα ebenda 59015 recto 34 (259ª). διατίθενται PSI VI 632, 4 (IIIª). ἐκτίθενται Eleph. 18, 1 (223ª). Konj. συντιθῆται PSI IV 391, 24 (242ª). ἐκτιθῆται Theb. Bk. XI 12 (116ª). τίθεσθαι BGU VIII 1764, 15 (Iª). Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 71 (158ª); διατίθεσθαι Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 6 (164ª). τίθεσται — τιθέστωι = τίθεσθαι, τιθέσθω: Bd. I[1] § 36 S. 179. τιθέσθωσαν BGU VIII 1749, 14 (64—63ª). τιθέμενοι ebenda 1816, 23 (60—59ª). ἐκτιθέμενοι ebenda 1767, 3 (64—63ª). ἐκτιθέμενα PSI V 510, 7 (254—53ª). BGU 1794, 6 (50—49ª). παρατιθεμένων Zen. pap. 59151, 3 (256ª). τεθεμ⟨έν⟩ων (sic) Teb. 66, 76 ist = τιθεμένων (durch Vokalassimilation?), nicht wohl τεθειμένων wie die Herausg. meinen; vgl. die Parallelstelle Teb. 60, 48 τιθεμένων (118ª). ἐτίθετο Leid. B = UPZ 20, 10 (164ª). προσεξετίθετο Par. 15, 50 (120ª). ὑπετίθετο Teb. 27, 32 (113ª) usw.

2. ἵστημι hat folgende unthematische Formen:

Debrunner N. T.[6] § 92. Schweizer Perg. 178 (mit zahlreichen Grammatikerstellen). Helbing 107. Schmid Attic. IV 597. Über Polybius Kälker Leipz. Stud. III 236 f. Crönert 238 f. Nachmanson 155 f. Hauser 109. W. Schmidt, de Ios. eloc. 474 f. Dieterich Unt. 221 ff. Reinhold 95 f.

[1]) Über das Schicksal dieser Verba (auf -μι) in späterer Zeit handeln namentlich Hatzidakis K. Z. 33, 105 ff. Dieterich Unt. 216 ff. (dessen Stellenangaben aus den Papyri nicht zuverlässig sind). Über den Tatbestand in den attischen Inschriften Meisterhans[3] 188; im N. T. Moulton, N. T. Gramm. 81 f.; Blaß-Debrunner[6] § 93 f.; über die LXX Helbing 104 ff.; über Pergamon Schweizer 176; über die Attizisten Schmid Attic. IV 595 f.; über magnet. Inschr. Nachmanson 156 f.; über die apostol. Väter Reinhold 86 ff. Crönert Lib. VII unter den einzelnen Verben.

Aktiv: καθίστησι Grenf. I 17, 18 (nach 147 oder 136ª). ἀποκαθιστάτω Rev. L. 17, 5; ebenda 44, 44, 4 καθιστάτωσαν (225ª) [1]). Über καθίστω = καθιστάτω S. 89, 27 ff.

Medio-Passiv: ὑφίσταμαι Petr. III 68 (a) 3; (b) 2 (IIIª). Mich. Zen. 60, 10 (248—47ª). Theb. Bk. III 2, 5 (163ª). ὑφίστανται Zen. pap. 59199, 3 (254ª). συνίστανται Par. 65, 20 (146—135ª). Konj. ἀφιστῶνται (Ed. ἀφίστωνται) Teb. III 706, 17 (171ª); ebenda 710, 8 ὑφιστῆται (Ed. ὑφίστηται) (156ª). ἱστάμενος Lond. II nr. 220 (p. 5) 12 (133ª). παρισταμένην Par. 63 = UPZ 110, 181ª (164ª). προιστάμενος Petr. II 3 (b) 4 (IIIª). ἀφίστασθαι Tor. VIII 7 (119ª) usw.

Mit den unthematischen Formen konkurrieren (namentlich im Aktiv) zwei thematische Präsensstämme: ἱστάω (von der Wurzel ἱστα-) und ἱστάνω (vom Infinitiv ἱστάναι abgeleitet), von denen letztere in späterer Zeit (z. B. im N. T. und im Neugriech.) die Oberhand gewinnt [2]).

α) καθειστᾷ Par. 23 = UPZ 18, 11; 14 καθειστῶσιν (163ª). καθιστῶντα Par. 51 = UPZ 78, 14 (159ª). καθιστᾶν Teb. III 728, 4 (IIª). συνίστων (3. pers. pl. impf.) SB 4512, 77 (167—134ª). καθιστῶν Aristeas (Wendland) 228. Schmid GGA 1895, 45. Vgl. auch oben Z. 2 und Fußnote 1.

β) ἀνθιστάνειν Petr. II 37 (2ª) verso 14 (IIIª). ἀφιστάνιν (= ᾱειν) BGU 1127, 19 (18ª); 1129, 33 (13ª); 1130, 20 (5ª). Ebenso BGU (II) 542, 15 (165ᵖ). CPR I 5, 14 (168ᵖ); 189, 20 (I—IIᵖ). καθιστάνειν Aristeas 280. 281. Nachchristlich καθιστανόμενοι Amh. 70, 4 (115ᵖ). ἀφιστανομένου PSI IV 292, 15 (IIIᵖ) usw.

Anmerkung 6. Vom Perf. ἕστηκα (vielleicht mit Anlehnung an ἥκω?) entstand im späteren Griechisch ein Präsens στήκω = stehe. G. Meyer 642. Kaibel epigr. 970, 2. Hatzidakis Einl. 399. Reinhold 72. στήκω findet sich bei Polyb., bei den LXX und im N.T. (Helbing 82. 84. Blaß-Debrunner[6] § 73). Vorausgesetzt wäre dieser Präsensstamm im Futur. παραστήξεται (Strack) in der Rosettainschrift 39 (196ª), wo jetzt Dittenberger παρεστήξεται liest.

3. δίδωμι. Auch hier überwiegen weitaus die alten unthematischen Präsensformen, doch ist der Übergang in die thematische Konjugation, sei es in kontrahierter Form (διδῶ) oder mit barytoner Betonung (δίδω) weiter vorgeschritten als bei τίθημι.

α) Regelmäßige unthematische Formen:

Aktiv: δίδωμι PSI IV 402, 2 (IIIª). Grenf. I 12, 17 (nach 148ª). Arch. I 64, 3 (123ª). ἐπιδίδωμι Teb. 45, 27; 46, 23 (113ª). δίδομει (sic) Par. 45 = UPZ 69, 4 (152ª). εἰ — δίδωις (sic, mit abundierendem Iota, nicht διδῶις als Konj. zu fassen) Zen. pap. 59607, 18 (IIIª); ebenda 59440, 12 ἀναδίδωις (IIIª) und εἰ δὲ μὴ δίδωις PSI IV 407, 10 (IIIª). δίδῳς = δίδως Bad. 15, 23 (Iª); ebenso ἐγδίδους = ἐγδίδως [Bd. I[1] § 12 S. 99] P. Weil I 20 (a und b) geschr. vor 161ª. δίδωσιν Rev. L. 14, 16 (258ª). ἀποδίδωσιν Magd. 13, 9 (218ª); 23, 3 (221ª). PSI IV 426, 10 (IIIª). προςδίδωσιν Eudox. 40 (vor 165ª). ἐπιδίδομεν Teb. 41, 19 (119ª). παραδίδομεν Petr. II 32 (1) 11 (IIIª). διδόασι ebenda 13 (20) 3 (258—53ª). Zen. pap. 59291, 5 (251ª). ἀποδιδόασι Magd. 1, 13 (222ª). δίδου PSI IV 395, 2 (241ª). ἀποδιδότω Rev. L. 25, 13 (258ª). εἰςδιδότω Petr. III 19 (c) 35 (225ª). δίδοτε (Imp.) PSI IV 324, 3 (261ª); 325, 4 (260ª). προςδιδούς Eudox. 2, 16 (vor 165ª). διδοῦσα Petr. III 19 (c) 26 (225ª). ἐπειδιδόντος (sic) Teb. 124, 8 (nach 118ª). διδόναι Petr. II 4 (3) 3

[1]) Diese Imperative könnten ebensogut von der Nebenform καθιστάω abgeleitet sein.

[2]) Hatzidakis Einl. 396. Schmid Attic. II 26; IV 605. Schweizer 176 f. Nachmanson 157. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 93. Dieterich Unt. 218. Helbing 104. Crönert 259 f.

(255ª); 10 (1) 12 (nach 240ª). PSI IV 405, 17. 21 (IIIª). ἐὰν ἀποδιδῶι Grenf. II 17, 5 (136ª). ἐδίδου PSI V 495, 11 (258ª). ἐδίδοσαν PSI VI 656, 6 (IIIª) usw. Über den Optativ (διδοῖ, διδοίη, διδῴησαν) vgl. § 71, S. 88, 27.

Medio-Passiv: δίδοται PSI IV 436, 2 (248ª); V 531, 6 (IIIª). Par. 9, 30 (107ª). διδόσθω Rev. L. 85, 3 (258ª). PSI V 531, 5 (IIIª). διδόσθωσαν Rev. L. 55, 16 (258ª). δίδοσθαι Par. 22 = UPZ 19, 27; 26 = UPZ 42, 6 (beide 162ª). Leid. D = UPZ 36, 32 (162ª). Konj. διδῶται Zen. pap. 59043, 4 (257ª). διδῶνται Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 16 (203—202ª). Imperf. ἐδίδοτο Zen. pap. 59685 Rand (IIIª); 59698, 3 (IIIª) usw.

β) Thematische Formen:

πλεονάκις [ἀπ]αιτούμενοι οὐκ ἀποδιδῶσι, kontrahiert aus ἀποδιδόασι Par. 8, 17 (129ª). Ebenso Zen. pap. 59077, 3 (257ª), wo Edgar ἀποδίδωσιν betonen möchte. Dieselbe Pluralform zitiert Reinhold 92 (mit dem Akzent δίδωσιν) Acta Thom. 53, 31 und Schmidt, de Ios. eloc. 477f. [1]). Im übrigen lag die Kontraktion διδοῦσιν näher (in Anlehnung an τίθημι ~ τιθέω) und kommt in nachchristlichen Texten nicht selten vor: z. B. διδοῦμεν Lond. IV 1341, 18; διδῶν 1338, 26; ἀποδιδοῦντες 1341, 23 (alle byzant.). Bei διδ[οῦσ]ίμ μοι Zen. pap. 59509, 12 (IIIª) scheint mir die Ergänzung διδ[όασ]ίμ μοι näher zu liegen. Dagegen gut überliefert ὁ ἀποδιδῶν BGU VIII 1871, 3 (57—56ª). Zweifelhaft und in dem verstümmelten Stück schwer zu deuten ist διδῶν (oder δίδων?) PSI V 549, 9 (42ª). Allgemein üblich ist die Imperfektform ἀπεδίδουν Enteux. 45, 5 (222ª). Ein Übergang in die Bildungsweise von τίθημι scheint vorzuliegen in dem einmaligen (gut überlieferten) Infinitiv προσδιδέναι BGU 1115, 42 (13ª) [2]). Dagegen ist der Inf. δίδωσθαι Par. 31 = UPZ 32, 10 (162ª) wahrscheinlich auf lautlichem Wege durch Vertauschung von ο mit ω zu erklären [3]).

4. ἵημι. Unthematische Formen herrschen vor: thematische Bildungen von einem neugebildeten Verbum ἵω, ἵεις oder ἱέω, ἱεῖς bleiben vereinzelt.

ἀφίημι Petr. I 14, 18 (237ª); III 8 (b) 8 (235ª). συνίημι Zen. pap. 59061, 5 (257ª). PSI VI 665, 7 (IIIª). ἀφιᾶσει (= σι) Teb. 5, 2. 10. 19. 49 und oft (118ª). ἀφιέτωσαν Hal. 1, 175 (IIIª). ἀνείεται (= ἀνίεται) Petr. III 53 (p) 4 (IIIª). προιέσθω Rev. L. 40, 5 (258ª). προείεντο Teb. III 802, 15 (135ª). ἀφῖναι Par. 47 = UPZ 70, 15 (152ª) möchte ich nicht (wie allerdings das in der Nähe stehende ἶναι) mit Winer-Schmiedel p. 53 Note 45 und Dieterich Unt. 220 für einen Infin. praes., sondern = ἀφεῖναι erklären.

Thematische Formen: ἀφίεις (Edgar ἀφιεῖς) Zen. pap. 59495, 5 (IIIª). ἀφίομεν ebenda 59467, 10 (IIIª). προίονται (statt προίενται) ebenda 59151, 4 (256ª). προιομένου Mich. pap. III 182, 27 (182ª). μὴ ἄφιε Oxy. 1758, 12 (II^{p}) [4]).

---

1) Vgl. Crönert 250f., wo ebenfalls (251e) eine ganze Reihe handschriftlicher Belege für die Pluralform δίδωσι (von δίδωμι aus gebildet?) angeführt wird. Auch Crönert neigt schließlich zur Akzentuierung διδῶσι (kontrahiert aus διδόασι).

2) Zur Vermischung von δίδωμι und τίθημι vgl. G. Meyer 573 Fußnote 1. Schweizer 176. Schmidt, de Ios. eloc. 477f. Crönert 250f.

3) Zum Ganzen Brugmann-Thumb[1] 330f. Dieterich Unt. 220f. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 94. Helbing 104—106. Reinhold 93 (δίδω). Crönert 250. Vogeser 16.

4) Über neugebildete thematische Formen handelt Winer-Schmiedel § 14, 16 (aus dem N. T. ἀφίομεν, ἀφίονται, συνίουσιν, συνίωσιν usw.). Schmid Attic. II 26 (ἀφίοι, συνίοι bei Aristides). Hauser 108. Crönert 258. Usener, D. heilige Theodosius 136f.

5. κεῖμαι: durchaus regelmäßig. Lebendig sind fast nur noch Indik. 3. pers. sing., Infin. und Partic. [1]).

διάκεισαι Par. 30 = UPZ 35, 26; Leid. D = UPZ 36, 22 (beide 162[a]). ἀπόκειται Par. 63 col. 10 = UPZ 144, 47 (164[a]). ἔκκειται Hib. 51, 6 (245[a]). παράκειται (trans. = vorlegen) Par. 15, 35 (120[a]). πρόσκειται Zen. pap. 59194, 7 (255[a]). ὑπόκειται Teb. 32, 11 (145[a]). ἀποκεῖσθαι BGU 1145, 42 (I[a]). ἐπικεῖσθαι Teb. 71, 8 (114[a]). ἀντικείμενον Par 45 = UPZ 69, 6 (152[a]). διακείμενος Petr. II 19 (2) 4 (III[a]); 60 (2) 4 (c. 250[a]). ἐπικειμένη Teb. 50, 6 (112[a]). περικειμένων (an sich tragend) Kanop. Dekr. 67 (237[a]). προκείμενα Teb. 5, 224 (118[a]). Das Partiz. am häufigsten. ἔκειτο Mich. Zen. 9, 8 (257[a]). ἐξέκειτο Petr. II 16, 4 (240[a]) usw.

6. ἧμαι ist als Simplex (poetisch) und als Compositum noch im Gebrauch; vom Übergang in κάθημαι keine Spur [2]).

ἥμενος Teb. 1, 6 (Anthologiefragm. nach 100[a]) pap. ἥμεν', in der Kopie ἥμεννε. κάθημαι PSI IV 407, 5 (III[a]). καθήμενος Zen. pap. 59534, 72 (III[a]). καθημένη Par. 50 = UPZ 79, 10 (160[a]). προκαθημένου Par. 63 = UPZ 110, 165 (164[a]). καθῶμαι Mich. Zen. 60, 11 (248[a]). PSI VI 619, 11 (III[a]). ἐὰν προσκαθεῖ (= θῇι) Grenf. I 1, 1, 19 (erotisches Fragment nach 173[a]). καθῶνται Petr. II 9 (2) 10 (241[a]). Über die Augmentform (παρ)εκάθητο s. § 72 S. 108, 38.

7. δύναμαι:

Regelmäßige Formen: δύναμαι PSI IV 400, 4; V 534, 5; Zen. pap. 59393, 4; 59433, 2 (alle III[a]). Über δύνηι ~ δύνασαι s. oben S. 91, 13 ff. δύνατται PSI IV 422, 23 (III[a]). δυνάμεθα Zen. pap. 59106, 2; 59107, 6 (beide 257[a]). Zen. Bus. 53, 4 (250[a]). Par. 47 = UPZ 70, 10 (152[a]). δύνανται PSI IV 422, 17; V 538, 4; Zen. pap. 59470, 4 (alle III[a]). δύνωμαι PSI IV 408, 6 (III[a]). Petr. III 32 verso col. 2, 6 (c. 240[a]). Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 27 (158[a]). ἐὰν δύνηι Zen. Bus. 11, 8 (257[a]). ἐάνπερ δύνηι Zen. pap. 59454, 9 (III[a]). Ob δύνηι 59197, 2 Indikativ oder Konj. ist, kann bei dem fragmentarischen Charakter des Stücks nicht entschieden werden (254[a]). δυνώμεθα Mich. Zen. 28, 5 (256[a]). Zen. pap. 59629, 7 (III[a]). δύνησθε ebenda 59106, 6 (257[a]). δύνασθαι Grenf. II 14 (a) 19 (270 oder 233[a]). Par. 38 = UPZ 11, 15 (160[a]). δυνάμενος Zen. pap. 59021, 23 (258[a]). Par. 63 = UPZ 110, 107. 173 (164[a]) und sehr oft.

Über ἠδυνάμην ~ ἐδυνάμην s. oben S. 93, 15. 94, 11 ff.

Vom Konjunktiv aus stellte sich, wohl nach der Gleichung λύωμαι : δύνωμαι = λύομαι : δύνομαι, ein Präsens δύνομαι ein:

δύνομαι Teb. III 760, 3 (215—214[a]). Par. 39 = UPZ 9, 10 (161[a]). Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 22 (160[a]). Belege für δύνηι s. oben S. 91, 17. Vgl. G. Meyer 585. Schmid Attic. IV 597; GGA 1895, 46. Schweizer 177. Dieterich 222. Crönert 252 (mehrere Beispiele aus späteren Papyri und bei Aristoteles). Reinhold 95.

Anmerkung 7. Umgekehrt begegnet statt des seit Homer gebräuchlichen ἀναίνομαι (vielleicht mit Anlehnung an ὀνίναμαι) die Form ἀναίναμαι Grenf. I 1, 1, 5 (erotisches Fragment nach 173[a]). Über βουλάμενος, βολάμενος (nach δυνάμενος gebildet) vgl. § 76 S. 144, 24.

8. φημί ist in den meisten Formen des Indik. praes. und imperf.

---

[1]) Zur beschränkten Flexionsfähigkeit vgl. Dieterich Unt. 223; zur spätgriechischen Flexion Hatzidakis K. Z. 33, 105 ff. Schweizer 177. Nachmanson 157. Hauser 108. Crönert 264.

[2]) Moeris p. 201 κάθησο Ἀ., κάθου Ἕ. Schweizer 177. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 100. Reinhold 89.

an vielen Stellen gebraucht; doch macht ihm, namentlich in den Nebenmodi, φάσκω stark Konkurrenz. Bemerkenswert ist das Vordringen der Medialformen ἔφατο, φάμενος, φάσθαι, die ursprünglich der Dichtersprache angehörten (Bd. I² § 3 S. 34) [1]).

α) φῄς (sic) Zen. pap. 59316,1 (250ᵃ). φησίν PSI IV 359, 6 (257ᵃ); VI 604, 14 (IIIᵃ); 613, 9 (IIIᵃ). Zen. pap. 59087, 7 (257ᵃ). Petr. II 17 (1) 2 (IIIᵃ); III 20 (2) 10 2(46ᵃ); 132, 18 (IIIᵃ). Tor. I 7, 5 (117ᵃ). φασίν Petr. I 29, 16; III 46 (1) 5 (IIIᵃ). Zen. pap. 59025, 28 (258ᵃ). Mich. Zen. 17, 5 (257ᵃ). PSI V 524, 6 (241ᵃ); VI 572, 7 (251ᵃ). ἔφην Par. 35 = UPZ 6, 8 (163ᵃ). ἔφης (nirgends ἔφησθα, vgl. oben S. 81, 21) Petr. III 32 (g) verso 14 (c. 240ᵃ). Hib. 42, 3 (262ᵃ). PSI IV 401, 4 (IIIᵃ); V 502, 4 (257ᵃ); 536, 3 (IIIᵃ); VII 856, 2 (IIIᵃ). Zen. pap. 59255, 2 (252ᵃ). ἔφη Petr. III 51, 10; 53 (j) 20 (beide IIIᵃ). PSI IV 434, 13 (261ᵃ); 444, 2. 3. 6 (IIIᵃ); V 489, 6 (258ᵃ). Tor. I 5, 29; 6, 20. 21 und oft (117ᵃ). ἔφασαν Hib. 72, 18 (241ᵃ). PSI V 502, 20. 22 (257ᵃ); VI 554, 11 (259ᵃ). Zen. pap. 59033, 8 (257ᵃ); 59379, 21; 59470, 4 (IIIᵃ). Leid. U = UPZ 81 col. 4, 13 (geschr. IIᵃ). Konj. φῇι Hal. 1, 228. 232. 233 (IIIᵃ).

β) φάσκει Mich. Zen. 82, 6 S. 160 (IIIᵃ). φάσκουσιν Zen. pap. 59021, 25 (258ᵃ); 59244, 5 (252ᵃ); 59434, 11; 59526, 7 (beide IIIᵃ). φάσκωσιν Hal. 1, 134. 145 (IIIᵃ). φάσκοι Mich. Zen. 36, 3 (254ᵃ). φάσκων PSI IV 434 = Zen. pap. 59300, 14 (261ᵃ). Petr. II 37 recto col. 8 (IIIᵃ). Lille 7, 20 (IIIᵃ). φάσκοντος ebenda Petr. II 18 (2a) 6 (246ᵃ). φάσκοντα PSI VI 662, 1 (IIIᵃ). φάσκοντες Mich. Zen 98, 2 (IIIᵃ). Zen. pap. 59275, 7 (251ᵃ). φασκούσας Par. 34 = UPZ 120, 7 (IIᵃ). φάσκειν W. Chr. 410, 18 (IIIᵃ). Grenf. II 17, 9 (136ᵃ). ἔφασεν (sic, not ἔφησεν) Zen. pap. 59140, 7 (256ᵃ) wohl = ἔφασ⟨κ⟩εν. ἀπέφασκεν Par. 2 col. 3. 8. 11. 12. 13f.; καταφάσκοι col. 12 usw. (IIᵃ).

γ) ἀπ̣[ε]φάμην PSI IV 353, 9 (254ᵃ) — nicht ganz sicher. ἔφατο PSI IV 362, 19 (251ᵃ); 380, 12 (249ᵃ); 437, 8 (247ᵃ); 438, 21 (IIIᵃ); V 487 (258ᵃ); VI 572, 9; 574, 3 (beide 251ᵃ); 616, 21. 28; 629, 10 (alle IIIᵃ). Zen. Bus. 51, 10 (250ᵃ). Zen. pap. 59301, 2 (250ᵃ); 59322, 2 (249ᵃ); 59350, 4. 5 (244ᵃ); 59412, 21 (IIIᵃ); 59441, 3 (251ᵃ); 59510, 3 (IIIᵃ). ἐφάμεθα Zen. pap. 59382, 3 (IIIᵃ). φάμενος PSI IV 423, 4; 445, 9. 13 (beide IIIᵃ); VI 577, 4 (248ᵃ). Zen. pap. 59134, 3 (257ᵃ). Hib. 32, 20 (246ᵃ). Grenf. I 1, 1, 11 (nach 173ᵃ). φαμένη Petr. III 21 (g) 19 (226ᵃ); 30, 6 (IIIᵃ). φαμένου Zen. pap. 59347, 3 (245ᵃ). φάμενοι Rev. L. 55, 19 (258ᵃ). Petr. II 9 (3) 9 (241ᵃ). Hal. 1, 145 (IIIᵃ). Zen. pap. 59236, 4 (254ᵃ); 59341 (a) 23 (247ᵃ); 59384, 5 (IIIᵃ). φαμένων Leid. U = UPZ 81 col. 3, 20 (geschr. IIᵃ). φάσθαι Zen. pap. 59443, 15 (IIIᵃ) usw.

Über den Aorist ἔφησα s. Verbalverzeichnis § 81 S. 200, 23.

9. εἶμι, dessen futurale Bedeutung nicht mehr verständlich war, wurde immer weniger gebraucht und nur noch in Compositis; dafür trat ἔρχομαι ein [2]).

ἄπεις Teb. 1 (Anthologiefragment) 3 (nach 100ᵃ). εἰσίασι (unsicher) Petr. II 38 (b) verso 3 = W. Chr. 300 (242ᵃ). εἰσιόντα Zen. pap. 59375, 12 (IIIᵃ). ἰσιόντος PSI IV 420, 6 (IIIᵃ). εἰσιόντων Petr. III 73, 7 (IIIᵃ). εἰσιέναι Petr. II 16, 6 (c. 280ᵃ). ἐπιόν (ὕδωρ) Mich. Zen. 84, 5 (IIIᵃ). ἐπιόντι Petr. II 47, 22 (IIIᵃ). ἐπιοῦσαν Zen. pap.

---

[1]) Kühner-Blaß II 211. Schweizer 177. Nachmanson 157. Blaß-Debrunner N. T.⁶. § 99, 3. Helbing 108. Crönert 281.

[2]) Crönert 253f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 99, 1 (nur Composita bei Luk. und Hebr.). Helbing 108. Schweizer 177. Nachmanson 157. Hauser 108f. Reinhold 88 (ziemlich häufig bei den apostolischen Vätern, wohl unter gelehrtem Einfluß).

59225, 6 (253ª); ἐν τῇι ἐπιούσηι νυκτί 59620, 11 (IIIª). κατιόντος Petr. II 32 (2b) 5 (c. 240ª).

Der seit dem 2. Jahrh. v. Chr. vorkommende und in vielen späteren Handschriften (von Crönert 253 f.) belegte Infinitiv ἶναι, der als Analogiebildung zu ἶμεν, ἶτε, ἴθι aufzufassen ist, findet sich wiederholt in ptolem. Texten.

εἰσίναι auf Asylie-Inschriften von Batn-Herit = SB 6152, 22 und 6153, 25 (93ª). εἰσεῖναι SB 7259 (Asylie-Inschr.) 41 scheint itazistische Verschreibung = εἰσίναι zu sein (95ª). κατίναι SB 5628 (poet. Grabschrift) 5 (IIª). προίναι BGU V 1210, 182 (Iª). In literarischen Texten: διεξίναι [Demosth.] epist. III (Kenyon) § 7 (II—Iª). ἐξίναι auch bei Machon (Athen. XIII 580 C) und bei Herodian (Lentz) I 523, 2; II 18, 2.

Imperf. unbelegt.

10. εἰμί.

Praes. Indik.: εἰμί PSI V 515, 17 (251ª). Petr. III 42 H (8f) 5 (c. 250ª). ἐν κατοχῆι ἐμι Par. 41 = UPZ 13, 12 (158ª) — saloppe Schreibweise ohne innere Begründung. σύνειμι Lond. II nr. 219 (p. 2) verso 4 (IIª). εἶ Petr. II 11 (1) 8 (IIIª); III 36 (a) recto 23 (IIIª). Lond. I nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 15 (162ª). ἐστίν, εἰσίν überall. ἔν ι = ἔνεστιν (geschr. ἔνει) BGU 1141, 8 (14ª). ἐσμέν Leid. B = UPZ 20, 50 (164ª). Grenf. I 35, 8 (99ª). Aus der Feder einer literarisch ganz ungewandten Bauersfrau Mich. Zen. 29, 9 χρήσιμοί σοί ἐμεν, 2 γυνή ἐμι χέρα (= χήρα) (256ª).

Konj. ὦ, ἦις, ἦι usw. normal. Einmal Bad. 48, 12 ὅπως ἀναγωνίατος ὦμαι (126ª). Über ἦσθα = ἦις und ἦν = ἦι S. 86, 37. 23. ὦμεν, ἦτε, ὦσι normal.

Optativ: s. oben S. 87, 39.

Imperativ: ἴσθι S. 89, 7. ἔστω Petr. I 16 (2) 14 (230ª); 18 (1) 12 (237ª). Amh. 29, 22 (nach 250ª). PSI IV 326, 11 (261ª) usw. Sehr oft ἐξέστω Petr. III 42 F (c) 12 (252ª). Petr. I 14, 13; 15, 16. 21 (237ª). Belege für ἔστωι Bd. I² § 21, 6 S. 135; für ἐξέσθω ebenda § 36 S. 178. ἔστωσαν Petr. I 15, 20 (237ª). περιέστωσαν Petr. II 8 (1) B 10 (IIIª) usw.

Infin. εἶναι überall. Par. 47 = UPZ 70, 15 πιράσεται μὴ ἀφῖναι (= ἀφεῖναι) ἡμᾶς ἐπὶ τῶν τόπων ἶναι (= εἶναι) (152ª).

Imperfekt: ἦν ist stets als 3. pers. sing. gebräuchlich, nirgends als erste, wofür ἤμην eintritt. Belege: PSI IV 362, 21 (251ª); VI 551, 1 (272ª); 591, 15 ἔμην = ἤμην (IIIª). Mich. Zen. 56, 23 (251—48ª). Magd. 6, 6 (218ª). W. Ostr. 1256, 7 (136—35ª). Par. 8, 7 ὧν ἤμην (statt ὠνήμην) (129ª). Par. 51 = UPZ 78, 18 (159ª). συνήμην Grenf. I 12, 19 (nach 148ª); 21, 4 (126ª). Über περιῆι = περιῆν s. oben S. 86, 31 ff. Belege für die 2. pers. sing. fehlen. Inder 1. pers. plur. teils ἦμεν: PSI V 502, 28 (257ª). Teb. III 803, 4 (IIªf). BGU VIII 1875, 5 (30ª); teils ἤμεθα Petr. II 4 (7) 3 (255ª). [ἤιμεθα Petr. II 23 (1) 7 (c. 246ª) ist zu tilgen und zu lesen ἵνα ἦι μεθ' αὐ[τοῦ] (für μετ' αὐτοῦ), s. Wilcken Add. et Corr. zu Petr. III p. XVII; danach auch Crönert 253, 5 zu berichtigen.] ἦτε Par. 63 = UPZ 110, 205 (164ª). ἦσαν überall [1]).

[1]) Zu den medialen Imperfektformen vgl. Kühner-Blaß II § 298, 4. Brugmann-Thumb⁴ S. 320. Schmid Attic. IV 599. Schmidt, de Ios. eloc. 484. Dieterich Unt. 223 f. Helbing 108 f. Blaß-Debrunner N. T.- § 98. Herman Ljungvik, Eranos XXVII (1930) 166.

§ 74. Futurbildung (Aktivum — Medium).

1. Die sogenannte attische Futurbildung erhält sich

a) bei den mehrsilbigen Wörtern auf -ίζω [1]):

Aktive Formen:

ἀνθρακιῶι liest Wilcken UPZ 80, 8 (158ª).
ἀποτυπανιεῖν Enteux. 86, 6. 8 (221ª).
ἀφοριοῦμεν Mich. Zen. 45, 24 (252ª).
βοτανιοῦμεν Zen. pap. 59635, 9 (IIIª).
ἐνφανιεῖν ,, ,, 59629, 6 (IIIª).
ἱματιεῖ Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 14 (163ª).
κομιεῖς Hib. 54, 9 (nach 245ª). κομιοῦμεν Petr. III 53 (K) 5 (IIIª).
παρακομιῶ Lille I 15, 4 (242ª). παρακομιεῖ Petr. III 43 (2) recto col. 4, 35 (246ª).
παρακομιεῖν Petr. II 14 (2) 18 (IIIª). συνδιακομιοῦσιν Hib. 54, 31 (245ª).
μεριοῦμεν Hib. 27 (Kalender) 41 (301—240ª).
ὁρκιῶ Zen. pap. 59254, 2 (252ª).
παλιτραχηλιοῦσι Petr. II 15 (1) 2 (241ª).
πανηγυριεῖν PSI IV 374, 15 (250ª).
παραφρυγανιεῖ Petr. III 42 F (a) 8. 10; (b) 1 (252ª); 43 (2) recto 4, 15 (246ª).
ποτιεῖν Petr. III 46 (c) 8 (c. 260ª). Teb. III 787, 26 (nach 138ª).
συνχειριοῦσιν Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 16 (203—2ª).
φερνιεῖν Lond. I nr. 24 (p. 32) = UPZ 2, 15 (163ª).
φροντιεῖ Petr. III 56 (c) 9 (c. 260ª).
χρηματιεῖ Rev. L. 77, 1 (258ª). χρηματιοῦντας Zen. pap. 59226, 4 (253ª).

Mediale Formen:

ἀγωνιοῦμαι SB 6997, 5 (IIIª).
ἀπολογιούμενον Par. 35 = UPZ 6, 35 (163ª).
κομιούμεθα Zen. pap. 59624, 18 (IIIª).
λογιοῦνται Zen. pap. 59723, 21 (IIIª).
νοσφειοῦμαι Petr. III 56 (b) 10 = Rev. L. Append. II, 2, 10 (c. 260ª).
ὀργιούμεθα Zen. pap. 59386, 6 (IIIª).
χαριεῖ (χαριῆι) Belege Bd. I² § 20, 11 S. 129.

Anmerkung 1. Amh. 41, 4 ff. (IIª) πέπομφα τὸν παρ' ἐμοῦ Πετερμοῦθιν σφραγισάμενον τὸν θησαυρόν. καλῶς οὖν ποήσετε συνπαραστάντες αὐτῶι, ἕως ἂν ποήσηται τὸν σφραγισμόν. Der ganze Zusammenhang zeigt, daß σφραγισάμενον verschrieben ist aus σφραγισόμενον. — In καταρτισόμεθα Teb. 24, 48 (117ª) ist das o unsicher, also Konj. aor. möglich. Über λογίσεσθαι δυναμένωι vgl. § 79 S. 164, 14. Auch Zen. pap. 59291, 7 ἀνακαλεσάμενος ὥρον διαλογίσεσθαι hat διαλ. aoristische Funktion (251ª). πλινθίσονται Teb. III 815 Fr. 10 col. II 3 (228—21ª) ist zweifelhafte Lesart, der Zusammenhang unverständlich.

b) Von Verben auf -άζω kommen folgende kontrahierte Futurformen vor [2]):

ἀγορῶ (zu ἀγοράζω) Zen. pap. 59499, 48 (IIIª). ἀγορᾶι ebenda 59235, 7 (253ª); ἀγορᾶν 59161, 4 (255ª); ἀγορῶντας 59375, 12 (IIIª). Über συναγορᾶν (vielleicht Inf. praes.) s. oben S. 118, 7.

---

[1]) Kühner-Blaß II § 227, 4. Meisterhans³ 179. Lautensach 1887, 17. Schmid Attic. IV 595; GGA. 1895, 44. Schmidt, de Ios. eloc. 447 ff. Schweizer 178 f. (mit Grammatikerzeugnissen). Nachmanson 158 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 74, 1. Helbing 86. Dieterich Unt. 244. Reinhold 73.

[2]) Kühner-Blaß II § 228, 3. Schweizer 179. Nachmanson 159. Helbing 86. Dieterich 244.

προσαποβιῶμαι (eine besondere Gewalt anwenden) Zen. pap. 59611, 19 (III^a). ἐξετῶ (vgl. Iscer. Euag. 34) PSI 657, 6 (III^a).

ἐργῶμαι PSI IV 423, 23 (III^a). Zen. pap. 59500, 8 (III^a). ἐργᾶται Petr. III 43 (2) verso col. 3, 2 (246^a). Mich. Zen. 45, 21 (252^a). PSI IV 422, 31 (III^a). Ditt. Syll.^{2} 540, 12. 73. 102. 115 (II^a). κατεργᾶται Teb. 10, 2 (119^a). ἐργώμεθα Magd. 5, 4 [Wilcken, Arch. IV 49] (218^a). PSI IV 341, 4 (256^a). κατεργώμεθα Magd. 10, 3 (218^a), von Crönert 226 aus κατωργώμεθα hergestellt und von Wilcken, Arch. IV 50 am Original bestätigt [1]). ἐργῶνται Zen. pap. 59107, 4 (257^a). Mich. Zen. 45, 17 (252^a). Teb. III 815 Fr. 8 recto II 12 (228—21^a). ἐργᾶσθαι PSI IV 423, 5 (III^a).

ἐπισκευᾶν PSI IV 382, 3 (248^a). κατασκευᾶι [Edgar] Petr. II 13 (5) 2 (258—57^a). κατασκευᾶν Herm. XVI p. 172 Note 1; Ditt. Syll.^{2} 226, 126. 150 (III^a).

Mit σ: ἐ[ξε]τάσοντα Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 25 (164^a). ἑτοιμάσομεν Zen. pap. 59354, 29 (243^a).

Anmerkung 2. Zweifelhaft ist μηθαμῶς ἐργῆις [Wilcken betont ἔργηις] Par. 50 = UPZ 79, 8 (160^a): möglicherweise eine Kontamination aus Konjunktiv und aktiver Futurbildung? Schmid G. G. A. 1895, 44. Vgl. Schol. Theocr. XV 27 μὴ . . θήσεις. Marc. Diac. vit. Porphyr. p. 74, 17 ed. Bonn. μὴ ἔσηται. Über ἐργάσεσθαι in Aoristfunktion (?) vgl. Bd. II 1 S. 219.

2. Die kurzvokalischen Contracta auf -άω und -έω haben in der Regel das sigmatische Futurum [2]):

ἐνκαλέσεις BGU 1141, 18 (14^a). περισπάσει Par. 39 = UPZ 9, 13 (161^a). στερέσειν SB 4638, 17 (nach 147 oder 135^a). ἀποστερέσειν Enteux. Append. A 17 (III^{af}). τελέσει Theb. Bk. III 2, 23 (131^a). Teb. 105, 4. 24 (103^a). τελέσουσι Teb. III 737, 23. 28 (nach 136^a). τελέσεσθαι = τελέσεσθε ebenda 703, 255 (III^{af}). συντελέσουσιν Kanop. Dekr. 65 (237^a). PSI VI 624, 17 (III^a). Zen. pap. 59787, 94 (III^a). ἐπιτελέσοντα Leid. B = UPZ 20, 35 (c. 164^a). ἐπιτελέσειν Par. 26 = UPZ 42, 29 (162^a). ἐπιτελέσιν (sic) Leid. U = UPZ 81 col. 4, 11 (geschr. II^a). ἐπιτελέσωι BGU 1002, 15 (55^a). Dagegen in futuralem Sinn συντελοῦσιν Petr. III 43 (2) recto col. 7, 7 (246^a); aber ebenda col. 2, 29 συντελέ[σουσιν] und verso col. 4, 6 συντελέσει. ἐπιτελοῦσιν Teb. III 729, 5 (II^a). BGU 1001, 14 (56^a) ὁμολογοῦμεν ἐπιτελεῖν (fut.). Auch ἀπόλλυμι bildet zum Aorist ἀπώλεσα ein sigmatisches Futurum ἀπολέσῃς = ἀπολέσεις (Bd. I^1 § 10 S. 77) Par. 50 = UPZ 79, 8 (160^a) neben gewöhnlichem ἀπολεῖτε Zen. pap. 59467, 11 (III^a). ἀπολοῦνται Mich. Zen. 87, 2 (III^a). παραπολοῦμαι Zen. pap. 59160, 5 (255^a).

3. Die Futurbildung der Verba liquida ist bewahrt [3]):

ἀγγελεῖν Petr. III 56 (b) 12 (c. 260^a). ἀναγγελοῦσι PSI IV 367, 5 (250—49^a). ἀναγγελεῖ ebenda V 484, 8 (258^a); VI 616, 36 (III^a). ἐπιβαλεῖ ebenda 43 (2) recto col. 4, 18; παραβαλεῖ ebenda verso col. 4, 5 (246^a). μεταβαλεῖσθαι Hib. 42, 3 (262^a). συμβαλεῖται Par. 63 = UPZ 110, 73 (164^a). ἐπιβαλοῦνται Par. 64 = UPZ 146, 37 (II^a). συμβαλοῦνται Petr. III 36 (c) 7 (c. 260^a). ἐρεῖ (zu εἶρω sagen) PSI IV 436, 10 (248—7^a). ἐροῦμεν Eud. 16, 17; ἐνκλινεῖ = ἐγκλινεῖ ebenda 11, 8 (vor 165^a). καθαρῶ Mich. Zen. 45, 15 (252^a). καθαροῦντας Zen. pap. 59494, 14 (III^a). κρινοῦσι

---

[1]) Στέφανος Ν. Δραγούμης ('Αθηνᾶ 18, 50 ff.) verteidigt κατωργώμεθα = κατοργώμεθα und erinnert an ὀργάνη = ἐργάνη, ὀργάζω = ἐργάζω, ὀργάς [Hesych. ὀργάδες· γεγεωργημένοι τόποι].

[2]) Kühner-Blaß II § 228, 3b mit Anm. 1. Schweizer 179, 3. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 74. Helbing 86. Dieterich Unt. 244. Moulton Class. rev. XV (1901) 435; XVIII (1904) 111. Reinhold 73.

[3]) Schweizer 179, 4. Nachmanson 159 Anm. 1.

Grenf. I 1, 1, 26 (erot. Fragment nach 173ᵃ). κατακρινοῦμεν Mich. Zen. 39, 5 (254ᵃ). ἀποκτενῶ (korrigiert zu ἀποκτενεῖν) Par. 11 = UPZ 119, 34 (156ᵃ). μενεῖ Zen. pap. 59541, 4 (247ᵃ). παραμενοῦμεν ebenda 59133, 11 (256ᵃ). παραμενεῖν BGU 1126, 9 (8ᵃ). σημανεῖ BGU 1009, 5 (IIᵃ). ἐπισημανούμεθα Lille 1 verso 3 (259—58ᵃ). σπερεῖν Teb. 66, 60 (121ᵃ). Teb. III 805, 8 (113ᵃ). κατασπερεῖν ebenda 787, 25 (nach 138ᵃ). σπεροῦμεν PSI IV 432, 2 (IIIᵃ). ἀποστελῶ Petr. III 42 H (7) 7 (c. 250ᵃ). PSI IV 361, 15 (250ᵃ). ἀποστελεῖν Petr. III 56 (c) 4 (c. 260ᵃ). ἀνατελεῖ (aufgehen) Eudox. 7, 2; 6, 32 ἐπιτελοῦσιν (vor 165ᵃ).

An die Verba liquida schließt sich an ἐπανελεῖται (Analogie zu βαλεῖται) Par. 22 = UPZ 19, 8 (163ᵃ) zu ἐπαναιρέω, vom Aorist εἷλον gebildet. Ebenso ἐξελεῖ auf einer Inschrift von Lebadeia Ditt. Syll.² 540, 20. Aristeas 253 (Wendland) ἀφελεῖται. Vgl. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 100 (unter αἱρέω). Helbing 88 (mit späteren Schriftstellerzitaten). Reinhold 73 f.

4. Ein mediales Futurum haben folgende Verba activa[1]):

ἀκούω: ἀκούσεται P. Weil V 1 (vor 161ᵃ). εἰσακούσηται (= -σεται) PSI VI 591, 17 (IIIᵃᵐ). παρακούσει (II. pers.) Hib. 170 descr. (247ᵃ). ἐπακουσομένου Mich. Zen. 103, 15 (IIIᵃ).

ἀντάω: συναντήσεσθαι Hamb. I nr 25, 11 (238ᵃ).

βαίνω: ἀναβήσεσθαι Zen. pap. 59635, 14 (IIIᵃ). ἀποβήσεται Petr. III 42 H (8 f) 5 (c. 250ᵃ). ἐγβησόμενον Teb. 24, 30 (117ᵃ). συμβήσεται ebenda 27, 77 (113ᵃ). συνεμβήσεσθαι Teb. III 729, 3 (IIᵃ) usw.

γινώσκω: διαγνώσεται Petr. III 42 F (c) 14 (252ᵃ); ebenda 43 (2) recto 4. 43 (246ᵃ). Amh. 29, 3 (nach 250ᵃ) usw.

εἰμί: ἔσομαι Belege unten S. 155, 13. ἔσει — ἔσηι S. 90, 35. παρέσται Petr. II 14 (a) 19 (IIIᵃ). προέσται Leid. P 27 recto (IIᵃ). ἔσεσθαι Petr. II 45 (1) 17 (c. 240ᵃ). ἐπεσόμενοι Par. 5, 4, 11; 11, 9 (114ᵃ). Arch. I 64, 9 (123ᵃ) usw.

λαμβάνω: λή(μ)ψομαι Bd. I¹ § 44, 1 S. 194 f.

οἶδα (?): εἴ[σει ἐκ] τούτων Teb. III 703, 54 (IIIᵃᵉ) ist zwar dem Sinn der Stelle entsprechend ergänzt; aber das Fut. von οἶδα lautet in den Papyri εἰδήσω, z. B. Zen. pap. 59447, 8 εἰδήσεις (IIIᵃ); ebenso PSI IV 383, 3 (248—47ᵃ). Herod. VII 234. Δισσοὶ λόγοι 8, 7. 9; Aen. tact. 31, 5; Philo Byz. mech. synt. 68, 47 Schoene.

ὁράω: ἐπόψει Teb. III 703, 55 (IIIᵃᵉ).

πίπτω: διαπεσεῖται Amh. 33, 26 (157ᵃ). Rein. 18, 35 (108ᵃ). μεταπεσεῖσθαι PSI IV 444, 3 (IIIᵃ). πεσούμενα Inschr. Arch. XII p. 45, 8 (IIᵃ?).

τίκτω: τέξονται PSI VII 863, 44. 46 (260—59ᵃ).

τρέχω: ἀποδραμοῦμαι PSI IV 421, 8 (IIIᵃ).

τυγχάνω: τεύξομαι Teb. III 776, 36 (IIᵃ); 780, 22 (171ᵃ); 783, 6 (IIᵃᵐ). τεύξεται Par. 36 = UPZ 7, 23 (163ᵃ). τευξόμεθα Amh. 35, 42 (132ᵃ). τεύξονται PSI VI 554, 34 (259ᵃ). τεύξεσθαι Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 18 (168ᵃ). ἐντευξομένους Par. 26 = UPZ 42, 17 (162ᵃ) usw.

Anmerkung 3. ἐκφεύγω bildet ἐκφεύξειν Teb. III 798, 16 (IIᵃ). — κλαύθονται Teb. 3, 7 (Epigramm, nach 100ᵃ), was die Herausg. mit κλαύσονται erklären, ist eher eine Präsensbildung auf θ (cf. πύθω, βρίθω usw. Brugmann-Thumb⁴ S. 344). — Ob πράσομαι Zen. pap. 59634, 8 (IIIᵃ) die Futurform zu πιπράσκω ist, läßt sich nicht entscheiden, da der Text stark verstümmelt ist. Vielleicht steht πράσομαι für πράσσομαι = eintreiben?

---

1) Vgl. die Zusammenstellungen bei Kühner-Blaß II S. 244 f. und Krüger Sprachl. § 39, 12. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 77. Helbing 89 f.

§ 75. Sigmatischer Aorist.

1. Kurzen Vokal haben folgende Verba (mit vereinzelten Ausnahmen, die angeführt sind) [1]):

ἀρκέω: ἐπαρκέσαι Artemisiap. 15 (IV^a). PSI V 490, 9 pap. ἐπερκέσαι (258—57^a).

ἐλαύνω: περιήλασαν Teb. 53, 18 (118^a). ἤλασεν Teb. III 793 col. 8, 24; ἐξήλασαν ebenda col. 6, 22 (183^a).

ἐπαινέω: ἐπαινέσαι Arch. III 134 nr. 12, 36 (III—II^a).

ξέω: ἀποξέσαντα BGU VII 1549 (Ostr.) 1. 5; ἀπέξεσεν 1550, 2 (beide III^a).

καλέω: ἐκάλεσαν Par. 51 = UPZ 78, 9 (159^a). ἵνα καλέσηται Zen. pap. 59620, 27 (III^a). ἐνεκάλεσας Zen. pap. 59636, 8 (III^a). ἐνεκάλεσεν Petr. II 47, 12 (192^a). Dagegen PSI V 488, 6 ἐγκαλήσηις (258^a). Vgl. Amh. 154, 6 ἵνα παρακαλήσω (VI—VII^p). Crönert 264, 1. μετακαλέσας Teb. 23, 12 (119—114^a). παρακαλέσαμεν (ohne Augment) Teb. 24, 46 (117^a). παρακαλέσαντες Arch. I 60, 46 (123^a). προσπαρεκάλεσα Par. 64 = UPZ 146, 11 (II^a). εἰσκαλέσασθαι Petr. II 12 (3) 10 (241^a). προεκαλεσάμην Leid. A = UPZ 124, 17 (II^a). ἀνακαλεσάμενος PSI IV 426, 19 (III^a). προσκαλεσάμενος Par. 26 = UPZ 42, 26 (162^a) usw.

κλᾰ́ω (breche): ἐξέκλᾰσαν Teb. III 802, 12 (135^a).

ὄλλυμι: ἀπώλεσα Zen. pap. 59145, 8 (256^a). ἀπώλεσεν Oxy. 743, 23 (I^a). προσαπώλεσεν Petr. III 28 (e) verso (b) 18 (260^a). ἀπολέσηι ebenda 36 (a) verso 28 (III^a). ἀπολέσωμεν PSI IV 375, 4 (250—49^a). ἀπολέσαι PSI V 534, 18 (III^a).

ὄμνυμι: ὤμοσα Petr. III 56 (d) 10 (c. 260^a). ὤμοσεν Theb. Bk. XI 1, 17 (116^a). ὀμόσηι Rev. L. 56, 11 (258^a). ὀμόσωσι Teb. 37, 7 (73^a). ὀμόσας Magd. 25, 7 (221^a). ἐπομόσας PSI V 495, 5 (250^a). ἐξωμόσατο Hib. 32, 17 (246^a). κατομοσώμεθα Magd. 26, 13 (218^a).

πονέω: πονέσαι Magd. 11, 3 (222^a). — Dagegen ἐκπονήσας Zen. pap. 59057, 3 (257^a). πονήσας Or. gr. 194, 11 (42^a).

σπάω: ἀποσπάσαι Petr. II 9 (3) 1 (241^a). BGU VIII 1756, 13 (59/8^a). ἐκσπάσαι Teb. 58, 29 (111^a). ἐξσπάσαι (sic) Par. 36 = Vat. B = UPZ 7, 11 (163^a). ἐξέσπασαν Frankf. 3, 17. 28 (III^a). διασπάσηται Zen. pap. 59443, 4 (III^a). σπασάμενος Par. 12 = UPZ 122, 15 (157^a); 23 = UPZ 18, 7 (163^a). Teb. 138 descr. (II^{af}). σπασαμένων Teb. 48, 19 (113^a). ἐπισπασαμένη Magd. 24, 6 (218^a) usw.

(ἀπο)στερέω: ἀποστερέσαι Magd. 8, 12 (218^a). Teb. III 776, 16 (II^{ai}). Grenf. I 37, 8 (108^a). ἀπεστέρεσαν BGU 1200, 26 (2^a). — Aber ἀπεστέρησε Artemisiapap. 2 (IV^a). στερῆσαι Zen. pap. 59093, 13 (257^a).

τελέω: διετελέσα[μεν] Petr. III 144 col. 4, 14 (c. 246^a). ἐπετέλεσεν Mich. Zen. 55, 18 (240^a). ἐπιτελέσαι Lond. I nr. 20 (p. 9) = UPZ 22, 23 (162^a); Leid. U = UPZ 81 col. 4, 5 (geschr. II^a). ἐπιτελέσωσι Grenf. I 21, 17 (176^a). συνετέλεσεν Zen. pap. 59664, 6 (III^a). συντελέσαι Petr. II 4 (9) 10 (255^a); 9 (3) 2 (241^a). Zen. pap. 59639, 12 (III^a); 59641, 5 (III^a). συντελέσηι Petr. III 43 (2) recto col. 4, 33 (246^a). συντελέσαντες PSI V 502, 17 (257^a). ἐὰν — συντελέσωμαι ebenda 42 H (7) 7 (c. 250^a). συντελεσαμένου Leid. U = UPZ 81 col. 2, 4 (II^a). ἐπισυντελέσαι Magd. 2, 4 (222^a) usw.

2. Die Verba liquida haben die alte Bildung regelmäßig beibehalten [2]).

---

[1]) Zur Entstehung der Bildungen s. Wackernagel K. Z. 33, 35 ff. Winer-Schmiedel § 13, 3 (ἐφόρεσα, φθονεσάτω). Schmid Attic. IV 602; G. G. A. 1895, 43. Schweizer Perg. 180, 2. Nachmanson Magn. 162. Hauser 111. Reinhold 70.

[2]) Zu den Verba auf -αίνω und -αίρω vgl. S. 132, 45 ff. Kühner-Blaß II § 267, 1. G. Meyer 610. Hatzidakis Einl. 286. Meisterhans^3 182, 6 (nur ἐσήμηνα).

ἀγγεῖλαι — ἀγγείλασθαι: διήγγειλεν Petr. II 1, 12 (c. 260ª). προσήγγειλεν Petr. III 28 (e) 13 (260ª). παρηγγείλαμεν Amh. II 30, 40 (IIª). παραγγείλῃς Par. 46 = UPZ 71, 17 (152ª). Grenf. I 40, 6 (IIªf). παραγγείλῃ Petr. III 25, 24 (240ª). ἀναγγείλαντος Petr. II 8 (3) 1; III 20 verso 1, 2 (267ª). προσαγγείλαντος Teb. 5, 40 (118ª). παραγγεῖλαι ebenda 14, 5 (114ª). Med. ἐπηγγείλω Zen. pap. 59482, 5 (IIIª). Lond. I nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 8 (162ª). Über die kontaminierte Form ἐπηγγείλου s. oben S. 92, 3.

ἀνατεῖλαι (aufgehen von der Sonne): ἀνατείλῃ Eudox. 14, 14/15 (vor 165ª).

δεῖραι: ἔγδειρον PSI IV 403, 18 (IIIª).

ἐγεῖραι: ἀνεγείρῃ Zen. pap. 59245, 4 (252ª).

ἐντείλασθαι: ἐνετείλω Zen. pap. 59066, 3 (IIIª). ἐνετείλατο PSI IV 412, 3 (IIIª). ἔντειλαι (imp.) ebenda IV 326, 11 (261ª); 412, 9 (IIIª). ἐντείλασθαι (= ʻσθε Wilcken) Par. 32 = UPZ 61, 9 (161ª). ἐντειλάμενος Grenf. II 14 (c) 6 (IIIª). ἐντειλάμενοι Petr. II 42 (a) 8 (c. 250ª).

κεῖραι: διέκειρε PSI IV 368, 61 (250ª). κείραντι Zen. pap. 59780, 4 (IIIª).

κλῖναι: ἐνκλείναντος Petr. II 37 (2a) linke Kol. 7 (IIIª). ἐξέκλιναν Par. 15, 22 (120ª). κλεῖναι Hib. 38, 8 (252—51ª). ἐξέκλειναν BGU VI 1215, 9 (IIIª).

κρῖναι: ἔκρινα Teb. 55, 4 (IIªf). ἐκρίναμεν Grenf. I 30, 5 (130ª). ἐκρείναμεν Tor. VI 35 (177 oder 165ª). κρινάντων Petr. III 25, 3 (IIIª). κρείναντας PSI V 503, 12 (257ª) usw.

(ἀπο)κτεῖναι: κτείνας (poet.) Zen. pap. 59532 (Grabgedicht) 2 (IIIª). ἀπέκτειναν Magd. 4, 5 (222ª). ἀποκτῖναι Par. 23 = UPZ 18, 6 (163ª).

μαρτύρασθαι: ἐπεμαρτυράμην Grenf. I 38, 15 (II—Iª). Giss. bibl. 9, 11 (132ª). ἐπεμαρτύρατό με Petr. II 17 (3) 11 = (4) 3 (IIIª). ἐπιμαρτυράμενοι SB 7177, 4 (244ª).

μεῖναι: ὑπέμεινα PSI VI 574, 5 (251ª). προσυπομεῖναι Petr. II 9 (2) 7 (241ª). μείναντος Zen. pap. 59627, 5 (IIIª). παραμείνῃ Rev. L. 55, 23 (258ª). Grenf. I 21, 18 (126ª). παραμείνω[σιν] Petr. III 2, 21 (237ª). ὑπόμεινον PSI IV 322, 4 (266—65ª).

νεῖμαι: ἀπένειμα Zen. pap. 59596, 17 (IIIª). κατανεῖμαι PSI IV 351, 9 (254ª).

σκῦλαι: σκύλαντες Par. 37 = UPZ 5, 18; ἔσκυλαν ebenda 27 (163ª). σκύλωσιν Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 13 (161ª). σκῦλαι Par. 64 = UPZ 146, 37 (IIª). Über die Nebenform σκυλάω s. oben S. 118, 33.

σπεῖραι: κατέσπειραν Magd. 1, 8; κατεσπείραμεν ebenda 5, 5 (beide 222ª). κατασπείρωσιν PSI IV 344, 12 (256—55ª). κατάσπειρον ebenda V 536, 5 (IIIª). σπῖραί ebenda IV 422, 27 (IIIª). παρασπεῖραι Zen. pap. 59269, 35 (IIIª) usw.

στεῖλαι — στείλασθαι: ἀπεστείλαμεν Teb. III 702, 24 (nach 260ª). ἀποστεῖλαι Petr. II 8 (2c) 2 (IIIª); 9 (2) 9 (241ª); 10 (1) 21 (IIIª) und oft. ἵνα προσαποστείλω PSI IV 410, 25 (IIIª). ἀναστείλαντος Petr. II 13 (6) 6 (258ª). Med. διεστειλάμεθα Tor. IX 17 (119ª). διαστείλασθε Par. 61 = UPZ 113, 17 (156ª). διαστείληται Par. 38 = UPZ 11, 33 (160ª). διαστείλασθαι Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 6 (164ª). ὑποστείλασθαι BGU VI 1303, 10 (Iª). Nur orthographische Varianten sind Formen wie ἀποστέλας (= ἀποστείλας) Hamb. I nr. 27, 15 (250ª) und ἀποστέλῃ Mich. Zen. 23, 7 (257ª). Über ἀποστείλων = ἀποστείλωσιν S. 87, 22.

Nicht -η-, sondern -α- haben im Aorist die meisten Verba liquida auf -αίνω, -ιαίνω und -αίρω.

α) auf -αίνω:

Schweizer 180, 3. Hauser 111. Schmid Attic. IV 594. Schmidt, de Ios. eloc. 459. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 72 (N. T. nur ʻανα, ʻαρα). Helbing 93 f. Dieterich Unt. 232. Reinhold 71 (ʻανα und ʻαρα herrschen vor). Thumb Hdb. 155, 2 (im Ngr. haben die Verba auf -αίνω bald η, bald α).

ἀπαυάνας (zu ἀπαυαίνω vertrocknen) Gurob 1 (halbpoetisches Mysterienritual) 20 (III^{a}).

[ἐκ]θερμᾶναι ganz durchwärmen: Zen. pap. 59534, 12 (III^{a}).

κοιλᾶναι: BGU (IV) 1055, 25 κοιράνῃ = κοιλάνῃ (13^{a}); κοιλάνωμεν ebenda 1136, 6 (10^{a}); κοιλάνωσι 1146, 18 (19^{a}); 1151, 35; 1053 col. 1, 29 (beide 13^{a}); 1156, 18 (15^{a}).

λοιμανάμενοι = λυμανάμενοι Grenf. I 17, 15 (nach 146 oder 135^{a}).

ὑφάναμεν Zen. pap. 59423, 9 (III^{a}). ἐξυφᾶναι ebenda 59263, 3 (251^{a}); ἐξύφανε ebenda 59355, 89 (243^{a}).

β) auf -ιαίνω:

μιάναντες Par. 14, 29 (127^{a}). Tor. III 30 (127^{a}).

ὑγιάνωμεν PSI IV 413, 23 (III^{am}).

γ) auf -αίρω:

ἀνακαθᾶραι: Petr. II 4 (9) 15 (255^{a}); III 43 (2) verso col. 4, 2 (246^{a}); 46 (5) 7 (III^{a}). Zen. pap. 59383, 4 (III^{a}). ὡς ἂν καθάρω Mich. Zen. 45, 15 (252—51^{a}).

ἐπειχάραντες (= ἐπιχάραντες) Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 128, 4 (145^{a}). Winer-Schmiedel § 13, 10 wird dieselbe Form bei den LXX belegt.

Zwischen -η- und -α- schwanken die Verba φαίνω und σημαίνω:

α) ἀπόφηναι PSI V 484, 9 (248^{a}). ἀπεφήναντο Par. 2 col. 2, 3ff. (II^{ai}). ἐσήμηνεν Teb. III 743, 7 (II^{a}). σημῆναι ebenda 742, 26 (nach 157^{a}). Par. 63 col. XI = UPZ 145, 12 (164^{a}). Grenf. I 30, 6 (103^{a}). P. Cair. BCH 21, 142, 20 (88^{a}). BGU 1208, 10 (I^{af}). ἐπισημῆναι Tor. XIII 15 (137^{a}). ὑποσήμηνον Par. 64 = UPZ 146, 18 (II^{a}). σημήνας Par. 42 = UPZ 64, 3 (156^{a}). σημήναντος BGU VI 1301, 9 (II—I^{a}). σημηνάντων Teb. 61 (b) 38 (118^{a}). συνσημηνάμενοι Petr. I 24 (2) 2 (c. 250^{a}) usw.

β) ἀπόφανον Zen. pap. 59377, 10 (III^{a}).

ἐσήμανεν Tor. XIII 8 (137^{a}). BGU VIII 1805, 3 (I^{a}). σημᾶναι Antiope-Pap. (Blaß) nach Kühner-Blaß II 535. ἐπισημανάσθωσαν Rev. L. 44, 1 (258^{a}). Aristeas (Wendland) 16 διεσήμαναν, 23 σημάναντα, aber 200 σημηναμένων. Apoll. Cit. Sch. p. 24, 30 σημᾶναι.

3. Die Dentalstämme auf -ζω bilden noch regelmäßig ihren Aorist auf -σα, nicht auf -ξα. Die einzige Ausnahme ist κατέπαιξε zu καταπαίζω PSI IV 445, 17 (III^{a}), wohl zum Unterschied von κατέπαισα (zu παίω) gebildet [1]).

Beispiele (ohne Anspruch auf Vollzähligkeit):

α) auf -άζω:

ἀγοράσαι PSI IV 430, 4 (III^{a}); V 517, 2 (253^{a}). Par. 34 = UPZ 120, 2 (II^{a}). ἀγωράσαι (sic) Par. 40 = UPZ 12, 24; 55 bis III B = UPZ 63, 7 (beide 158^{a}). ἠγόρασεν Par. 15^{b}, 2 (143^{a}). προαγοράσαι PSI IV 387, 6 (244^{a}). ἀκριβασαμένου BGU VIII 1846, 9 (51—49^{a}). ἐπαναγκάσαι Petr. II 12 (3) 14 (241^{a}); 32 (1) 37 (c. 238^{a}). ἐπανάγκασον PSI VI 616, 32 (III^{a}). συναρπάσας BGU VIII 1858, 11 (I^{a}). ἀσπασώμεθα Par. 32 = UPZ 61, 31 (161^{a}). ἀσπάσασθαι BGU 1009, 2 (II^{a}). καταβιάσας Petr. II 45 col. 1, 2 (III^{a}). βιασάμενος ebenda 8 (2a) 2 (III^{a}). Par. 35 = UPZ 6, 15 (163^{a}). ἀποβιασάμενος Petr. II 8 (1) col. B 6 (III^{a}). ἐξεδεξιασάμεθα

[1]) Moeris 196, 14 ἐπαίσαμεν Ἀ., ἐπαίξαμεν Ἑ. Zum Übergang in -ξα vgl. Hatzidakis Einl. 134—137. Thumb Hell. 244. Kretschmer Entstehung 17 (mit viel zu weit gehenden Schlüssen auf dorischen Ursprung). Winer-Schmiedel § 13, 4 (ἔπαιξα, ἐνύσταξα, ἐστήριξα u. a.). Schweizer 181. Nachmanson 163ff. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 71. Helbing 84ff. Hauser 111c. Dieterich Unt. 233. Reinhold 70f. (ἥρπαξα, ἐβάσταξα, ἐσκεύαξα). Crönert 228 (ἔπαιξα).

[möglicherweise zu ἐγδεξιάομαι?] Teb. 43, 11 (118ᵃ). ἀπεδικάσαμεν Gurob 2, 49 (IIIᵃ). καταδικάσωνται Hal. 1, 65 (IIIᵃ). Lille 29 I 3. 27; II 30 (IIIᵃ). ἐνεχυράσαμεν (ohne Augm.) Zen. pap. 59077, 2; 11 ἠνε[χύρασ]εν (257ᵃ). ἐνεχύρασεν Petr. II 22, 13 (IIIᵃ). ἐργάσωνται Petr. III p. 118, 19 (246ᵃ). κατεργασάσθω Teb. 105, 38 (103ᵃ). ἐτάσας Zen. pap. 59313, 4. 9 (250ᵃ). ἑτοιμάσωμεν Zen. pap. 59537, 3 (259ᵃ). ἑτοιμάσας PSI VI 609, 11 (IIIᵃ). θυσιάσαι Par. 12 = UPZ 122, 6. 7 (157ᵃ); 26 = UPZ 42, 4 (162ᵃ); 29 = UPZ 41, 5 (161ᵃ). μετριάσηι Zen. pap. 59433, 12 (IIIᵃ). ἐφοδιάσαντες Mich. Zen. 57, 6 (248ᵃ). ὥλκασσον (= ὅλκασον) ebenda 49, 12 (IIᵃ). ἐπισκευάσαντες Par. 15, 18 (120ᵃ). κατασκευασαμένου Par. 63 col. IX = UPZ 144, 44 (164ᵃ). ἐσπούδασας Grenf. I 32, 10 (102ᵃ). σπούδασον Petr. II 13 (1) 5 (258—53ᵃ). ἐπισπούδασον Hib. 49, 3 (nach 257ᵃ). παραστεγάσαι PSI V 546, 14 (IIIᵃ). στοχασάμενοι Petr. I 40, 46 (237ᵃ). στόχασαι Teb. 17, 5 (114ᵃ). ὑγιάσηι PSI IV 435, 11 (IIIᵃ). ὑγίασα ebenda VI 665, 7 (IIIᵃ) u. a. m.

β) auf -ίζω:

ἐπηγλάισαν (dazu verherrlichen) Arch. I 220, 2, 4 (Grabinschrift unter Euergetes II, 145—116ᵃ). καταγωνίσωνται Mich. Zen. 80, 6 (IIIᵃ). ἀπαρτίσηι Theb. Bk. XI 11; XI b (116ᵃ). ἀρραβωνισαμέν[ου] Zen. pap. 59250, 3 (252ᵃ). Petr. II 4 (3) 6 (c. 250ᵃ). ἀσπορίσαι P. Kairo Arch. I 59, 8; 62, 7 (123ᵃ). Vgl. Bd. I² § 11 S. 84. ἀσφαλίσασθαι Teb. 53, 29 (110ᵃ); ebenda II 283, 19 (93 oder 60ᵃ). ἀσφαλισάμενος Teb. III 798, 25 (IIᵃ). βαδίσαι Zen. pap. 59008, 25 (nach 259ᵃ); 59214, 3 (254ᵃ). γεμίσαι Magd. 11, 12 (222ᵃ). PSI IV 429, 12 (IIIᵃ). ἐδάνεισε PSI IV 321, 4 (274ᵃ); 389, 3 (243ᵃ). Petr. II 21 (d) 6 (IIIᵃ). δειγματίσαι PSI IV 442, 18 (IIIᵃ). ἠλπίσαμεν Zen. pap. 59044, 39 (257ᵃ). ἐνεπύρισαν Petr. III 34 (a) 5 (c. 240ᵃ). ἐμφανίσαι Petr. II 17 (1) 10; 45 (1) 5 (c. 240ᵃ). προσερανίσαι PSI VI 552, 8 (269 oder 231ᵃ). θερίσαι Teb. 72, 374 (114ᵃ). θερίσαντες Zen. pap. 59354, 27 (IIIᵃ). ἐχθερίσηις ebenda 59155, 2 (256ᵃ). ἐκθερίσαντας Teb. III 743, 10 (IIᵃ). καθίσας Rosettast. 24 (196ᵃ). ἐνκαθίσας Par. 22 = UPZ 19, 9 (c. 165ᵃ). καθίσαντας Zen. pap. 59355, 125 (243ᵃ); καθίσηι 59534, 28 (IIIᵃ). καθίσαντος Gurob 2, 6 (225ᵃ). περιεκάθισαν Arch. I 62, 10 (123ᵃ). ἱματίσωμεν Zen. pap. 59477, 6 (IIIᵃ). ἐκομίσαμεν Petr. II 12 verso (241ᵃ); 42 (b) 4 (c. 250ᵃ); III 32 (g) verso 13 (c. 240ᵃ). ἐκομίσατο Par. 22 = UPZ 19, 19 (c. 165ᵃ). διακόμισαι Petr. III 42 (I) 4 (c. 250ᵃ). κοπρισα[Mich. Zen. 76, 2 (IIIᵃ). ἀπελογίσατο Teb. 61 (b) 293 (118ᵃ); 72, 112. 463. 467 (114ᵃ). ἀπολογίσασθαι Petr. II 10 (2) 7 (vor 240ᵃ); 31, 7 (IIIᵃ). διελογίσατο Zen. pap. 59330, 3 (248ᵃ). νομίσας Teb. 50, 11 (112ᵃ). κατανομίσαντα Grenf. I 11 col. 2, 2. 23 (157ᵃ). νοσφίσασθαι Petr. III 56 (c) 2 (c. 260ᵃ). ὁρκίσαι Rev. L. 56, 8 (258ᵃ). περιορμίσαι Zen. pap. 59343, 3 (247ᵃ). ἐπόρισεν Zen. pap. 59033, 7 (257ᵃ). πορίσαι Mich. Zen. 57, 9 (248ᵃ). πόρισον Grenf. II 14 (a) 11 (IIIᵃ). ποτίσαι Teb. 72, 362 (114ᵃ). ποτίσωμεν Petr. II 6, 6 (c. 250ᵃ). ῥαείσηι Zen. pap. 59263, 3 (251ᵃ). κατεσφραγίσατο Zen. Bus. 40, 6 (254ᵃ). ἐξετόκισεν BGU VI 1246, 24 (IIIᵃ). ἐτραυμάτισαν Teb. III 797, 18 (IIᵃ). BGU VIII 1780, 11 (51—50ᵃ). ὑβρίσαντα Petr. II 17 (1) 19. 27 (IIIᵃ). φροντίσας Petr. II 37 (1 b) r. col. 15 (IIIᵃ). φροντίσαθ' Par. 63 = UPZ 110, 149 (164ᵃ). [παρα]φρυγανίσαι Petr. II 6, 11 (255ᵃ). χαρακτηρίσαι BGU VIII 1830, 2 (52—51ᵃ). χρηματίσαι PSI IV 350, 5 (254ᵃ). ἀποχωρίσαι Zen. pap. 59753, 37 (IIIᵃ). καταχωρίσας Teb. 27, 28 (113ᵃ) und oft. ψηφίσας Zen. pap. 59328, 111 (248ᵃ) u. v. a. Vgl. Stammbildung² § 86, 5.

Anmerkung. In einem poetischen Stück (Grabschrift des Herodes aus der Zeit des Euergetes II, 145—116 v. Chr.) erscheinen nebeneinander die (schon bei Homer) parallelen Bildungen ἐκτερέιξεν Arch. I 220 nr. 1, 17 und κτερίσαντι 221 nr. 2, 19. Vgl. Kühner-Blaß II 469. — Aoristformen auf -ξα (statt -σα) von Verben auf -άζω, -ίζω kommen erst in nachchristlichen Papyrustexten häufiger vor: so ἥρπαξας Lond. II nr. 408 p. 284, 11 (346ᵖ); dagegen ἁρπάσαι ebenda nr. 357 p. 166, 8 (14—15ᵖ). βαστάξαντες Amh. 77, 22 (139ᵖ). ἐβάσταξαν SB

69,4, 4 (195^{p}). Lond. II nr. 245 p. 272, 12 (343^{p}). στηρίζω bildet im N. T. sowohl ἐστήρισα als ἐστήριξα (Winer-Schmiedel § 13, 4). PSI IV 452, 3 στηρίξαι (IV^{p}). Vgl. Kühner-Blaß II 541f. στίζω (√στιγ-) bildet schon in ptol. Zeit ἔστιξα und ἐστιγμένος: Lille 29 II 36 στιξάτω (III^{a}). ἐστιγμένος Par. 10, 8 (145^{a}).

§ 76. Asigmatischer Aorist [1]).

1. Thematische Aoriste finden sich in ptolemäischer Zeit folgende:

ἀγαγεῖν — ἀγαγέσθαι: Belege § 72 S. 106, 5 ff. Über ἀγαγῆσαι und ἤξα s. unten S. 144, 30 ff.

αἰσθέσθαι: ἤισθοντο PSI IV 380, 4 (249^{a}). αἴσθωμαι BGU VI 1257, 8 (270—58^{a}). Petr. III 56 (b) 11; (c) 3 (nach 260^{a}). αἴσθηται PSI IV 340, 13 (257^{a}). αἴσθωνται Petr. II 13 (1) 8 (259^{a}). αἰσθόμενοι PSI IV 352, 6 (254—53^{a}). Zen. pap. 59386, 7 (III^{a}). Tor. I 2, 9 (117^{a}). προαισθομένων BGU VI 1215, 7. 13 (III^{a}). αἰσθομένους Zen. pap. 59093, 13 (257^{a}). αἰσθέσθαι PSI VI 552, 29 (269 oder 231^{a}). Eleph. 13, 3 (223^{a}). Zwar läßt sich das Präsens αἰσθάνομαι bisher nur an einer Stelle sicher belegen: Berl. Ostr. = Arch. VI 220 nr. 8, 3 αἰσθανέσθω (III^{a}); doch ist dies kein zwingender Grund, in obigen Formen überall das Präsens αἴσθομαι (Kühner-Blaß II 354) zu vermuten.

ἁλέσθαι: ἐναλέσθαι P. Kairo = Arch. I 60, 43 (123^{a}). ἐφαλόμενοι BGU VIII 1780, 10 (51—50^{a}). ἐφαλομένη PSI III 167, 15 (118^{a}) [Vitelli liest ἐφαλ⟨λ⟩ομένη, was allerdings in den Zusammenhang besser paßt].

ἁμαρτεῖν: ἡμάρτομεν Zen. pap. 59495, 2 (III^{a}). διαμαρτόντες PSI IV 383, 11 (248—47^{a}).

βαλεῖν — βαλέσθαι: ἐνέβαλον Petr. III 20 (2) 4 (246^{a}). κατέβαλεν PSI IV 355, 1 (253^{a}). καταβαλεῖν Petr. III 64 (b) 8 (252^{a}). Med. ὑπερεβάλετο Petr. III 30, 5 (III^{a}). ἐμβαλοῦ Hib. 54, 30 (245^{a}) usw.

γενέσθαι: die gewöhnliche Aoristform von γίνομαι in unzähligen Fällen. Daneben ziemlich häufig γενηθῆναι, worüber unten § 78, 1c S. 157, 21 ff. Die Form auf -άμην erscheint ganz vereinzelt seit dem II. Jahrh. v. Chr., z. B. W. Ostr. 1616, 6 τὸ γενάμενον (149/48 oder 138/37^{a}), häufiger erst in römisch-byzantinischer Zeit. Schweizer 181. Nachmanson 164. Helbing 63f. Crönert 236f.

δρακεῖν (zu δέρκω, poet.) Zen. pap. 59532 (Grabgedicht auf einen Hund) 3 (III^{a}).

δραμεῖν: ἐπέδραμεν Teb. III 729, 11 (II^{a}). συνέδραμον Par. 11 = UPZ 119, 5 (156^{a}). ἐγδραμεῖν Zen. pap. 59019, 8 (260—58^{a}). συνδραμεῖν PSI III 174, 13 (II^{a}). ἐγδράμῃ Zen. pap. 59264, 14 (251^{a}). ἐγδραμόντος Gurob 8, 11 (210^{a}). παρεγδραμῖν (sic) BGU VIII 1821, 24 (51—50^{a}). συνδράμωμεν SB 7202, 67 (265 oder 227^{a}). συνδραμόντων Lond. I nr. 106 (p. 61) 19 (261 oder 223^{a}). ἀναδραμόντες Teb. III 711, 10 (nach 125^{a}).

εἰπεῖν — εἶπαι: Belege § 72 I 3 S. 95, 17 ff. Die α-Formen überwiegen in fast allen Modi (εἶπα: εἶπον = 13:3), im Infin. meist εἰπεῖν. Vgl. Meisterhans^{3} 184, 6 (im Inf. stets εἰπεῖν). Lautensach 1887, 14. Schweizer 182. Nachmanson 164f. Blaß-Debrunner^{6} § 81, 1. Helbing 62. Reinhold 78f.

ἐλεῖν — ἐλέσθαι: Belege für den Indikativ s. oben S. 95, 7 ff. περιέλωμεν Petr. II 4 (2) 10 (255^{a}). ἄφελε Par. 53 = UPZ 85, 35 (163—160^{a}). ἐπιδιελεῖν Petr. II 4 (6) 9 (255^{a}). καθελεῖν ebenda III 43 (2) r. col. 3, 23 (246^{a}). ἀφελῖν Lond. I nr. 41 recto

---

[1]) Vgl. im allgemeinen Lautensach 1887, 13f. Meisterhans^{3} 183. Schweizer 181—183. Nachmanson 164—165. Hauser 112.

= UPZ 57, 13 (c. 160ª). Med. περιελέσθαι Par. 12 = UPZ 122, 13 (157ª). ἐξελοῦ Petr. III 36 (a) recto 21 (IIIª). Über ἀνείλαντο und προδιείλασθε (mit festem Augment) s. unten S. 144, 12.

ἐλθεῖν: ἐξῆλθον Petr. II 10 (2) 9 (c. 240ª). εἰσέλθω Par. 49 = UPZ 62, 34 (161ª). ἔλθηις Petr. II 11 (1) 9 (IIIª). ἐλθέ Par. 51 = UPZ 78, 23 (159ª). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 17 (IIª). ἐλθεῖν Petr. II 11 (1) 4 (IIIª); 13 (6) 10 (258ª). ἀπελθεῖν Leid. C recto I = UPZ 77, 12 (c. 160ª). ἐλθόντων Petr. II 4 (3) 5 (255ª) usw. κατήλθοσαν S. 83, 31; ἤλθαμεν, ἀπῆλθαν S. 84, 13; μετῆλθαι, ἕως — ἤλθηι (mit verschlepptem Augment) S. 112, 15.

ἐνέγκαι (ἐνέγκασθαι) — ἐνεγκεῖν:

Im IV.— III. Jahrh. v. Chr. herrschen Formen mit α entschieden vor, etwa im Verhältnis von 10:1.

Belege:

IVª προσηνέγκατο Eleph. 1, 7. 11 (311—310ª).

IIIª Aktiv: ἤνεγκα Petr. III 42 H (7) 2 (c. 250ª). ἔνεγκα (ohne Augment) Zen. pap. 59324, 4 (249ª). ἀνήνεγκα Sakk. 1, 2 (IIIª). ἀπήνεγκα Zen. pap. 59346, 21 (245ª). εἰσήνεγκα Lond. I nr. 106 (p. 61) 25 (261 oder 223ª). ἤνεγκαν Zen. pap. 59736, 13 (IIIª). ἀνήνεγκαν ebenda 59356, 10 (243ª). εἰσήνεγκαν Strack, Ptol. Inschr. = Arch. I 205, 13 l. S. 1 (245—221ª). ἐξήνεγκαν Petr. II 45 (3) 24 (c. 246ª). ἀνενέγκατε Hib. 39, 16 (265ª). ἀπενεγκάτω BGU VI 1262, 10 (216—15ª); 1268, 7 (IIIª); 1277, 8; 1278, 8 (215ª). ἀνενεγκάτωσαν ebenda 1264, 20 (215ª); 1267, 7 (IIIª). μετενεγκάτωσαν Rev. L. 49, 15 (258ª). εἰσενέγκας Magd. 33, 3 (221ª). εἰσενέγκαντα BGU 1004 I 13 (IIIª). προσενέγκας Zen. pap. 59584, 6 (IIIª). ἐνέγκαντες Par. 60 (b) = UPZ 149, 22 (IIIªf). προσενέγκαντες Petr. III 53 (m) 11 (225ª). ἐνεγκάντων PSI IV 409, 6 (IIIª). τοῖς ἐξενέγκασι ebenda 332, 17 (257—56ª). εἰσενέγκαι Eleph. 8, 19 (230ª). Zen. pap. 59651, 15 (IIIª). ἀνενέγκαι ebenda 59467, 5 (IIIª); ἐξενέγκαι 59275, 7 (251ª); μετενέγκαι Mich. Zen. 32, 17 (255ª).

Medium: ἠνέγκατο Hib. 98, 20 (251ª). ἀπενέκκατο (sic) = ἀπηνέγκατο Zen. pap. 59658, 8; 13 ἀπηγέκκατο (sic) (IIIª). προσενεγκαμένου Petr. II 20 col. 4, 11 (252ª). ἀνενενκάμενον Petr. III 46 (1) 11 (IIIª) usw.

Ausnahmen selten: Imperat. ἐνένεγκε (buche, trage ein) Eleph. 15, 4 (223—22ª). Inf. ἀνενέγκαι Zen. pap. 59355, 107; aber 126 ἀνενεγκεῖν (243ª). ἐξενεγκεῖν Mich. Zen. 79, 18 (IIIª). προσενεγκεῖν ebenda 2, 8 (259ª). Zen. pap. 59018, 8 (258ª).

Über προσένηκε und μετενῆκαι Bd. I¹ § 2 S. 19.

Im II.—I. Jahrh. v. Chr. schwankt der Infinitiv zwischen -αι und -εῖν, während im übrigen nur α-Formen vorkommen.

Inf. auf -αι:

ἐνέγκαι Amh. 30, 35 (IIª). ἐξενέγκαι Par. 37 = UPZ 5, 22 (163ª). μετενέγκαι Teb. 72, 375 (114ª). προσενέγκαι ebenda 33, 21 (145ª). προσανενέγκαι ebenda 16, 22 (114ª); 38, 8 (113ª). BGU VIII 1850, 27 (48—46ª) usw.

auf -εῖν: ἀνενεγκεῖν Teb. 14, 11 (114ª); 30, 25 (115ª); 61 (b) 42 (118ª). BGU VIII 1805, 10 (Iª). ἀνενενκεῖν Lond. I nr. 34 (p. 18) = UPZ 37, 15 (161ª). ἀπενεγκεῖν Par. 49 = UPZ 62, 23 (c. 160ª). κατενεγκεῖν Par. 63 = UPZ 110, 111 (164ª). προσανενεγκεῖν Grenf. I 11, 2, 8 (157ª) usw. Über ἀνενεκεῖν, ξεναικεῖν (= ἐξενε(γ)κεῖν) s. Bd. I¹ § 43, 1 S. 190.

ἤνεγκα — ἠνεγκάμην (II—Iª):

Aktiv: ἐξήνεγκαν Par. 37 = UPZ 5, 40; ebenda 44 ἐξενέγκαντες (163ª). μετήνεκα (sic) Lond. I nr. 23 (p. 42) = UPZ 14, 129. 130. 131 (158ª). ἀνήνεγκαν BGU VIII 1849, 15 (48—46ª). προήνεγκαν ebenda 1847, 11 (51—50ª). κατήνεγκαν 1824, 21 (Iª). ἐξενέγκαντος Par. 35 = UPZ 6, 25 (163ª). προσανενέγκας Teb. 32, 21 (c. 145ª) usw. Über μετήνεκκα, μετήνεκα—μητήνεκα s. Bd. I¹ § 37 S. 183.

Nichts beweist die sehr häufige 3. p. sing. wie ἐξήνεγκε Par. 35 = UPZ 6, 16.

17 (163ª) und der Konjunktiv εἰσενέγκωσιν Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 7; col. 8, 13 (203—202ª) usw.

Medium: προηνεγκάμην Tor. I 1, 21; ebenda 4, 36 μετηνέγκατο; 2, 4 -αντο; 7, 33 -άμενος (117ª). ἀνενέγκατο (sic) P. Meyer 1, 10 (144ª). ἀπηνέγκατο BGU VIII 1858, 12 (Iª). ἀπηνέγκαντο Grenf. I 17, 10. 19 (nach 147 oder 136ª). Par. 6, 14 (127ª). Teb. 45, 23; 46, 19; 47, 19 (alle 113ª). ἐξηνέγκαντο Par. 37 = UPZ 5, 18. 20 (163ª). προενεγκάμενος Lond. I nr. 24 (p. 32) recto = UPZ 2, 11 (163ª). προενεγκαμένου BGU VIII 1773, 5 (59—58ª). προσενεγκάμενος Par. 63 = UPZ 110, 12. 148 (164ª) usw.

Diphthongische Formen wie ἐνεικεῖν, ἐνεγκεῖν fehlen ganz; vgl. dazu Bd. I¹ § 2 S. 19 und Meisterhans³ 183, 5 (auf attischen Steinen ἐνείγκῃ, ἤνειγκαν zwischen 370—322 v. Chr.). G. Meyer 604. Wackernagel, Verm. Beitr. 48 [1]).

εὑρεῖν: Indikativformen s. oben S. 103, 5 ff. εὑρεῖν Zen. pap. 59644, 13; 59768, 10 (beide IIIª). Par. 34 = UPZ 120, 6 (IIª); 63 = UPZ 110, 96 (164ª). εὕρῃς Zen. Bus. 51, 17 (250ª). εὕρωμεν PSI VI 620, 10 (IIIª). εὕρωσι Zen. pap. 59163, 2 (255ª). εὕροις ebenda 59586, 4 (IIIª). εὑροῦσα Magd. 33, 5 (221ª). εὑρόντων Par. 35 = UPZ 6, 10 (163ª) usw.

Die Nebenform εὕρας (Partic.) findet Wilcken Par. 51 = UPZ 78, 10 in einem Traumbericht (159ª). Über solche α-Formen vgl. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 81, 3. Für Iosephos Schmidt 456; für die apostol. Väter Reinhold 79; auf späteren Papyri, bei Strabo und Synes. Crönert 234; bei den Attizisten Schmid Attic. III 40. Lautensach 1911, 114f.

θανεῖν: ἀπέθανε Zen. pap. 59312, 9. 17. 25. 34 usw. (250ª). ἀποθανεῖν Par. 47 = UPZ 70, 11 (152—51ª).

ἰδεῖν: Indikativformen § 72 I 3 S. 97, 26 ff. περιιδεῖν Petr. III 20 col. 1, 8 (246ª). συνιδεῖν Teb. 24, 57 (117ª). ὑπεριδεῖν Petr. II 32 (1) 31 (c. 238ª). Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 24 (163ª). Über ἐφιδεῖν (mit Vulgäraspiration Bd. I¹ § 45 (1 b) S. 201. Weitere Belege: ἀφιδόντες PSI V 490, 13 (258ª); 455, 4 ἐφιδῖν (178ᵖ), wozu die Notizen von Vitelli. Vgl. Helbing 25. ἐφίδῃ BGU VI 1253, 13 (IIª). Über die seltsame Mischform ἐφιδῆσαι s. unten S. 145, 2. Über den Konjunktiv εἴδητε = ἴδητε, εἴδωσι = ἴδωσι; Imperat. εἶδε = ἴδε, εἰδού = ἰδού (ecce); εἰδών = ἰδών s. oben S. 97, 31 ff.

ἱκέσθαι: ἀφικέσθαι Par. 63 col. XII = UPZ 145, 44 (164ª). ἵκοιο SB 2048 (IIª).

καμεῖν: κάμῃι hergestellt von Wilcken Par. 51 = UPZ 78, 10 (159ª).

λαβεῖν — λαβέσθαι: überall, z. B. ἐλάβομεν Petr. II 32 (2 a) 2 (c. 240ª). λάβῃι III 25, 27 (IIIª). λαβέ Lond. I nr. 41 recto (p. 27) = UPZ 57, 3 (c. 160ª). Leid. C recto (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 8 (c. 160ª). Par. 59 = UPZ 93, 15 (159ª). διαλαβεῖν Par. 63 = UPZ 110, 8 (165ª). ἐγλαβεῖν Rev. L. 29, 13 (258ª). Petr. II 46 (c) 8 (200ª). συνεγλαβόντος Zoispap. = UPZ 114 I col. I 17; II col. I 16 (150—148ª). Med. ἀντιλαβοῦ PSI IV 405, 11 (IIIª). ἀντιλαβέσθαι Par. 39 = UPZ 9, 11 (161—60ª). ἐπιλαβομένου Par. 35 = UPZ 6, 20 (163ª). προσλαβέσθαι Par. 22 = UPZ 19, 25 (c. 163ª). Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 21 (158ª). προσλαβόμενος Fay. XII 10 (c. 103ª) usw.

λαθεῖν: [δι]αλλαθεῖν (sic) BGU 1187, 23 (Iª).

λαχεῖν: Hal. 1, 22 ὁ λαχών (IIIª). Herodesepigr. Arch. I 219, 3 λαχοῦσα (145—116ª).

---

[1]) Zum Ganzen vgl. Lautensach 1911, 101 ff. Schweizer 182. Nachmanson 165. Hauser 112. 114. Schmidt, de Ios. eloc. 456 (immer -εῖν). Blaß-Debrunner N. T.[6] § 81, 2 (stets α außer Infin.). Helbing 63. Reinhold 79. Crönert 235 [das Zitat in Note 9 Linie 5 von oben ist zu berichtigen in προσενεγκῖν P. Grenf. II 112, 9 (IIIᵖ)].

λιπεῖν — λιπέσθαι: ἀπέλιπες Mich. Zen. 16, 1 (257ª). κατέλιπεν Zen. pap. 59492, 9 (IIIª). κατελίπομεν PSI IV 679 = Zen. pap. 59120, 1 (256ª). ὑπελίπομεν Petr. III 36 (b) col. 3, 9 (252ª). καταλίπῃς PSI IV 416, 4 (IIIª). ἐγκαταλ{ε}ίπῃς PSI IV 361, 11 (251ª). ἐνκαταλίπωμεν Petr. II 4 (9) 12 (255ª). διάλιπε (imperat.) Mich. Zen. 2, 5 (259ª). ἀπολιποῦσα Par. 22 = UPZ 19, 6 (c. 163ª). καταλιπόντες Grenf. I 17, 5 (147—136ª). ἐγλιπεῖν Teb. 105, 44 (103ª). BGU 1058, 36; 1106—1109; 1116—1122 (alle Iª). ἔλλιπεῖν Zen. pap. 59150, 24 (256ª). καταλιπεῖν ebenda 59193, 8 (255ª); 59469, 9 (IIIª) usw. Med. ὑπελιπόμην Petr. II 11 (1) 6 (IIIª). ὑπελίπετο PSI IV 434, 13 (261ª). Zen. pap. 59300, 13 (IIIª). ὑπολιποῦ ebenda 59227, 83 (249ª). ὑπολιπέσθαι Mich. Zen. 28, 3 (256ª) usw. ἔλειψα, wie später oft, z. B. Par. 21, 32 (616ᵖ); 21 (bis) 18 (592ᵖ), kommt zuerst im I. Jahrh. v. Chr. vereinzelt vor, z. B. BGU 1141, 17. 18 οὐ κατέλιψα τόπον ἐμόν (14ª). Strabo hat den sigmatischen Aorist nur einmal p. 392, 6 Mein. (παρελείψαμεν). Auch Helbing 90 findet bei den Sept. nur ein sicheres Beispiel I. Chr. 28, 9 καταλείψῃς. Crönert 234, 6 gibt Belege für ἔλειψα aus Papyri vom I.—VIIᵖ. Winer-Schmiedel § 13, 10 Note 10. Schmid Attic. IV 601. Schmidt, de Ios. eloc. 458. Dieterich Unt. 238.

μαθεῖν: μάθῃς Petr. III 67 (c) 9 (IIIª). μάθε Zen. pap. 59446, 5; 14 μαθών (IIIª). μαθών Herodesepigr. Arch. I 220, 21 (145—116ª); ebenda 221, 16 μαθεῖν, 19 μαθών. [ἐγ]μαθεῖν Akrostich. vor Eudox. 1 (vor 165ª).

ὀλέσθαι: ἀπώλετο Zen. pap. 59379, 18 (IIIª). SB 6997, 4 (IIIª). ἀπώλοντο Zen. pap. 59312, 13 und oft (250ª). ἀπόληται Mich. Zen. 87, 4 (IIIª). Petr. III 54 a (3) 6 (IIIª). παραπόληται Zen. pap. 59495, 6; παραπολώμεθα PSI IV 419, 2 (beide IIIª). παραπόλωνται Mich. Zen. 29, 6 (256ª). ἀπολέσθαι Zen. pap. 59467, 8; ebenda 59638, 9 (beide IIIª). παραπολέσθαι 59482, 7; 59626, 15 (beide IIIª).

ὀφλεῖν (zu ὀφλισκάνω): ὀφλῃ Hal. 1, 200; ὀφλών ebenda 212 (IIIª); ebenso Lille 29 II 22. 28 (IIIª).

παθεῖν: stehend in Testamentsformeln ἐάν τι ἀνθρώπινον πάθω (πάθῃ), z. B. Petr. I 10 (2) 15 (237ª); III 13 (a) 28 (235ª) und oft. ἵνα μή τι πάθῃ Zen. pap. 59483, 7 (IIIª). παθόντος Teb. 44, 27 (114ª). παθόντι Hal. 1, 191 (IIIª) usw.

πεσεῖν: πεσεῖν Petr. II 13 (4) 11 (258—54ª). πεσόντος ebenda 13 (3) 4. ἀντιπεσόντα Par. 30 = UPZ 35, 24; Dresd. II = UPZ 34, 12 = Leid. D (UPZ 36) 21 (alle 162—161ª). διαπεσεῖν PSI V 512, 28 (253ª). διαπέσῃ ebenda 494, 17 (258ª); 510, 5 (254ª). Eleph. 21, 19 (223ª). ἐκπεσσεῖν (sic) Teb. 72, 373 (114ª). ἐμπέσῃ Teb. 17, 19 (114ª). ἐμπέσωσι PSI V 510, 4 (254ª). ἐμπεσόντος Teb. 39, 20 (114ª). ἐπιπεσών Petr. II 18 II (2b) 14 (246ª). περιπεσόντα Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 33 (164ª). περιπεσόντες PSI III 172, 13 (IIª). περιπεσόντων Lond. II nr. 354 (p. 165) 27 (c. 10ª). προσπεσεῖν PSI IV 340, 12 (257ª). συμπεσῖν Teb. 58, 56 (111ª). συνπέσωσι PSI VI 584, 25 (IIIª). σύνπεσαι = σύνπεσε Teb. 58, 57 (111ª). ὑπερπεσόντος (χρόνου) Petr. III S. 160, 13 (IIIª). Grenf. I 20, 14 (127ª); II 18, 16 (127ª); 21, 16 (113ª); 27, 15 (103ª) usw.

πιεῖν: πιεῖν Teb. 120, 13. 57. 93 (97 oder 64ª). Nirgends das spätere πεῖν, wie z. B. BGU 34 II 7. 17. 22 (röm. unb.).

πυθέσθαι: ἐπυθόμην Zen. pap. 59596, 12 (IIIª). ἐπυθόμεθα PSI IV 369, 1 (250—49ª). πυθώμεθα Zen. pap. 59198, 2 (254ª). πυθοῦ Mich. Zen. 60, 5 (248ª). PSI VI 619, 5 (IIIª). προσπυθοῦ Zen. pap. 59513, 6 (IIIª). πυθέσθαι ebenda IV 429, 1 (IIIª); V 491, 12; 3 πυθόμενος (258ª). πυθέσθαι Petr. II 13 (6) 5 (252ª). πυθομένων Par. 37 = UPZ 5, 40 (163ª).

σχεῖν — σχέσθαι:

Aktiv: ἔσχον Teb. II 459 (5ª). ἔσχε Par. 22 = UPZ 19, 7; 11 σχόντος (c. 165ª). ἔσχομεν Petr. II 2 (3) 2 (c. 260ª). σχόντος Par. 12 = UPZ 122, 10 (157ª). Rein. 7, 16 (141ª). σχόντες Magd. 11, 5 (221ª). σχόντας Teb. 48, 26 (nach 113ª). ἐπέσχον Petr. II 20 col. 1, 15; 10/11 συνέσχεν (252ª). ἐπίσχες Teb. III 746, 34 (243ª). ἐπισχεῖν Lille 26, 7 (IIIª). PSI VI 650, 4 (IIIª). Teb. 12, 8. 22 (118ª);

21, 3 (115ᵃ). Zen. pap. 59337, 11 (248ᵃ); 59350, 6 (244ᵃ); 59634, 3 (IIIᵃ). ἐπικατασχών Teb. 17, 8 (114ᵃ). κατάσχῃς Teb. III 767, 11 (IIᵃ). κατασχεῖν Mich. Zen. 57, 11 (248ᵃ). παρεπισχεῖν Teb. 29, 16 (110ᵃ). προέσχον Zen. pap. 59031, 12 (258ᵃ); 59375, 5 (IIIᵃ). προέσχε Mich. Zen. 92, 3 (IIIᵃ). Zen. pap. 59073, 13. 15 (257ᵃ); 59214, 2 (254ᵃ). Magd. 22, 5 (221ᵃ) usw. συνέσχον Zen. pap. 59620, 12 (IIIᵃ). σύσχῃις ebenda 59155, 5 (256ᵃ). σύσχες Mich. Zen. 36, 6 (254ᵃ). ὑπόσχωσιν Par. 35 = UPZ 6, 37 (163ᵃ). ὑποσχεῖν Petr. II 12 (3) 16 (241ᵃ).

Media: ἀπόσχῃ Mich. Zen. 43, 7 (253ᵃ). παράσχωμαι Petr. I 16 (2) 13 (230ᵃ). παράσχηται Rev. L. 43, 6 (258ᵃ). παρασχέσθαι Zen. pap. 59620, 21; 59621, 11 (beide IIIᵃ). περισχομένης Teb. III 725, 13 (IIᵃ). ὑποσχόμενος Rein. 7, 14 (141ᵃ). ὑποσχνούμενος Teb. 58, 19 (111ᵃ) ist Kontamination aus ὑποσχόμενος und ὑπισχνούμενος. ὑπόσχῃ BGU 1797, 7 (Iᵃ). Über den Akzent Krüger S. 162 s. v. ἔχω. Vom Futurum ἕξω aus dringt in die Nebenmodi des Aor. gelegentlich (namentlich im Konjunkt.) die Form ἕξω, ἕξῃις ein: PSI IV 401, 4 ὅπως παρέξῃ (IIIᵃ). BGU 1169 ἃς ἂν (eher ἃς ἐὰν) ὑστέρας ἕξωσιν (24ᵃ). Crönert 256, 2.

τεκεῖν: τέκῃ Zen. pap. 59635, 2 (IIIᵃ). SB 6319, 64 (spätptol.). τέκῃς Oxy. IV 744 = Witkowski Ep. pr.² 72, 9 (Iᵃ).

τεμεῖν: ἐξέτεμεν Teb. III 793, 11, 9 (183ᵃ). περιτέμῃι Lond. I nr. 24 recto (p. 32) = UPZ 2, 16 (163ᵃ). [ἀπο]τεμόντες Petr. II 45 (2) 16 (c. 246ᵃ). Nirgends dialektisches ἔταμον.

τραφεῖν (?): Eleph. 2, 12 ἐάν τις μὴ θέλῃι ἢ τραφεῖν (Edit. Mitt. Chr. 311) ἢ συναποτίνειν (285—84ᵃ) liegt schwerlich ein Aorist τραφεῖν zu τρέφειν vor, sondern eine dialektische Präsensform τράφειν, wiewohl Z. 11 τρεφέτωσαν gelesen wird [1]). Vgl. G. Meyer 58. Brugmann-Thumb⁴ 330b.

τυχεῖν: ἔτυχεν Petr. III 53 (b) 15 (IIIᵃ). PSI VI 655, 11 (IIIᵃ). Zen. pap. 59033, 2 (257ᵃ). Leid. G = UPZ 106, 15 (99ᵃ). τύχω PSI IV 383, 16 (248ᵃ). τύχῃι Zen. pap. 59203, 13; 59236, 8 (beide 254ᵃ). τύχωμεν Zen. Bus. 11, 8 (257ᵃ). Tor. VII 6 (177 oder 165ᵃ). τύχωσιν PSI VI 552, 24 (IIIᵃ). τυχών ebenda VI 632, 14 (IIIᵃ); τυχούσῃι IV 392, 3 (242ᵃ); τυχούσας IV 335, 4 (257ᵃ). τυχόντως Fay. XII 15 (nach 103ᵃ). ἀποτύχῃς PSI VI 615, 8 (IIIᵃ). Teb. III 744, 9 (245ᵃ). ἀποτυχών BGU VIII 1816, 12 (60—59ᵃ). ἐνέτυχον PSI IV 391, 2 (242ᵃ); V 484, 1 (258ᵃ); 486, 3 (258ᵃ); VI 591, 1 (IIIᵃ). ἐνετύχομεν ebenda VI 562, 1 (256ᵃ). ἐντύχωμεν Zen. pap. 59647, 58 (IIIᵃ). παρατυχόντος Teb. III 703, 242 (IIIᵃ). περιτυχώντες (sic) BGU VIII 1877, 4 (Iᵃ). σύντυχε Teb. 23, 14 (119—114ᵃ) usw.

φαγεῖν: Zen. pap. 59318, 10 κατεφάγομεν (250ᵃ).

φυγεῖν: διαφύγῃι Teb. 44, 28 (114ᵃ). διαφύγωσιν Zen. pap. 59015 verso 36 (259ᵃ). ἐξέφυγεν Petr. II 32 (2 a) 10. 12 (c. 238ᵃ). ἐκφυγεῖν Rein. 18, 22; 19, 15 (beide 108ᵃ). προσφυγόντες Magd. 13, 13 (218ᵃ).

ὤφελον: (poet.) Teb. 2 (a) verso II 3; 5 ὤφελες (Anthologiefragment nach 100ᵃ).

Zum ganzen Abschnitt vgl. Lautensach 1887, 13 f. Meisterhans-Schwyzer 183. Schweizer 181—183. Nachmanson 164—165. Hauser 112ff. Helbing 90 ff.

2. Von unthematischen Aoristen sind folgende belegt:

ἁλῶναι: ἁλῶι Zen. pap. 59648, 2 (IIIᵃ). Hyperid. κ. Φιλ. 196 (II—Iᵃ).

βῆναι: ἀναβῆναι Teb. 12, 25 (118ᵃ). ἀναβάντος PSI IV 488, 15 (258ᵃ). ἀποβῆ ebenda 404, 5 (IIIᵃ). ἀποβάς Zen. pap. 59593, 7 (IIIᵃ). ἀποβάντας Teb. 5, 39 (118ᵃ). ἐξέβη Zen. pap. 59004, 64 (259ᵃ). ἐγβῆι Rev. L. 58, 8; 60, 16 (258ᵃ). ἐγβῆναι Amh. 31, 10 (112ᵃ). ἐνέβημεν Zen. pap. 59291, 1 (251—50ᵃ). ἐμβῆι Petr. III

[1]) Vielleicht steht die dorische Form im Zusammenhang mit der Herkunft der beiden Ehegatten Διονύσιος und Καλλίστα, die beide aus Temnos stammen.

26, 5 (III^a). ἐμβάς Magd. 29, 3 (221^a). ἐμβάντες Zen. pap. 59031, 4 (258^a). κατέβην ebenda 59186, 4 (255^a). καταβῶ Teb. 37, 22 (73^a). καταβάς Petr. II 4 (6) 6; 1 καταβάντος (255^a). καταβάντα Zen. Bus. 44, 3 (III^a). παραβάς Tor. V 15 (177 oder 165^a). προσκαταβῆναι Vat. E = UPZ 15, 8 (156^a). συνέβη Petr. II 45 (2) 11 (246^a); 20 (3) 12 (252^a). PSI V 502, 13 (257^a). Mich. Zen. 83, 4 (III^a). Zen. pap. 59368, 27 (240^a). συμβῆι Petr. II 19 (2) a (III^a). PSI V 501, 5 (257^a); VI 623, 4 (III^a). Zen. pap. 59623, 25; 59626, 12 (III^a). συναναβάντος PSI IV 410, 10 (III^a). ὑπερβάντες ebenda 396, 4 (241^a) usw.

Über ἀπο-, κατα-, συνεμβῆσαι s. unten S. 144, 37 ff.

γνῶναι: ἀνέγνων Petr. II 38 (b) verso (242^a). ἀνέγνωμεν Teb. 27, 97 (113^a). ἀναγνῶις Zen. pap. 59609, 6 (III^a). ἀναγνῶτε Teb. 26, 2 (114^a). ἐπιγνώτωσαν Teb. III 750, 21 (187^a). ἀναγνούς PSI VI 577, 6 (248^a); 598, 3 (III^a). ἀνταναγνῶναι Petr. II 17 (1) 7 (235^a). διαγνῶναι Magd. 6, 14 (222^a); 14, 12; 42, 10 (221^a). ἀναγνῶιναι (sic) PSI IV 403, 4 (III^a). ἐπαναγνούς Zen. pap. 59357, 12 (243^a). ἐπαναγνῶι Mich. Zen. 55, 25 (240^a). καταγνούς Zen. pap. 59454, 2 (III^a). καταγνοῦσα Magd. 42, 4 (221^a). καταγνόντες Par. 15, 14 = Tor. I 1, 26 (120^a). συνγνούς Herodesepigr. = Arch. I 219, 1 (145—116^a).

Abnorm ἀπέγνωσα Zen. pap. 59298, 4 (250^a); vgl. unten S. 144, 36.

διαγνοῦναι Petr. II 8 (2 a) 13 (246^a) und ἀναγνοῦναι Oxy. (IV) 743, 18 (2 a) sind entstanden durch falsche Analogie nach der Gleichung δούς : δοῦναι = γνούς : γνοῦναι. Crönert 251, 2 zitiert ἐπιγνοῦναι aus den LXX.

δοῦναι — δόσθαι:

Im Indikativ des aktiven Aorists sind nur κα-Formen gebräuchlich; s. unten S. 142, 41 ff. Konjunktiv- und Optativformen sind angeführt Bd. I^1 § 21, 1 und 2 S. 132 f. und oben § 71 S. 86, 43 ff. u. 88, 27 ff.

Aktiv: Imp. δός Petr. II 15 (2) 2 (241^a); III 85, 1 (III^a). PSI V 530, 2 (III^a). Teb. 12, 17 (118^a). ἀπόδος Petr. III 42 C 13, 2 (III^a). PSI IV 368, 22 (250^a). ἀποδότω Petr. I 12, 16 (241^a). PSI IV 321, 9 (247^a). ἐπίδος Zen. pap. 59373, 5 (239^a). μετάδος Teb. 10, 6 (119^a). παράδος Zen. pap. 59136, 1 (256^a); 59199, 6 (254^a); παράδοτε 59195, 4 (255^a) usw.

Partiz. δούς Petr. II 13 (3) 6 (258^a); 19 (1 a) 4 (III^a). PSI V 516, 3 (251^a). δόντος Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 61 (158^a). ἀνταποδούς PSI IV 386, 23 (245^a). Teb. III 767, 7 (II^a). ἀποδούς PSI IV 367, 1 (250^a). ἐπιδούς Teb. 27, 12 (113^a). παραδούς Zen. pap. 59015 verso 8. 23. 32 (259^a). προδούς PSI VI 571, 22 (252—51^a). προδόντες Zen. pap. 59375, 10 (III^a). συνεπιδούς Or. gr. 51, 10 (239^a).

Infin. δοῦναι Petr. II 4 (5) 2 (255^a); 13 (2) 4 (258^a—53^a). PSI V 504, 12 (257^a). Par. 9, 17 (107^a). ἀποδοῦναι Petr. II 32 (1) 37 (c. 238^a). PSI IV 356, 5 (253^a); 363, 13 (251^a). Grenf. II 14 (a) 18. 20 (270 oder 233^a). Par. 8, 20 (129^a). ἐγδοῦναι Zen. pap. 59054, 46 (257^a); 59422, 5 (III^a). εἰσδοῦναι PSI IV 417, 22 (III^a). ἐπιδοῦναι Zen. pap. 59647, 47 (III^a). Teb. 25, 13 (117^a). μεταδοῦναι Zen. pap. 59190, 4 (235^a). παραδοῦναι PSI IV 429, 11 (III^a). προδοῦναι Zen. pap. 59440, 6 (III^a). προσαποδοῦναι PSI VI 658, 6 (III^a). Leid. D = UPZ 36, 18 (c. 162^a).

Nach Analogie von γνῶναι ist gebildet δῶναι W. Ostr. 1152, 4 (Ende der Ptolemäerzeit); ebenso später Giss. I nr. 69, 10 (118—19^p). BGU 36, 7; 38, 13 (unb. römisch). Weitere Belege bei Crönert 251, 2 (I—II^p). Dieterich Unt. 232.

Medium: Indik. ἀπεδόμην Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 24 (146^a). ἀπέδοτο Petr. III 21 (g) 43 (226^a); 67 (a) 9 (III^a). Par. 5 I 5 (114^a). ἀπέδετο PSI IX 1024, 3 (104^a) — entweder Schwächung der nachtonigen Silbe oder eher spontane Verwechslung mit ἀπέθετο? Zu diesen Formen s. Pap. Iand. nr. 9, 34 mit Anm. Vgl. ἐξέδετο PSI IV 288, 8 (II^p) und παρέθοντο ebenda IV 447, 16 (147^p). ἀπεδόμεθα Mich. Zen. 28, 8 (256^a). ἀπέδοντο Zen. pap. 59031, 12 (258^a). PSI IV 406, 14 (III^a). Konj. παραδῶνται Hib. 92, 17 (263^a). ἐγδῶται Lond. I nr. 24 (p. 32) = UPZ 2, 15 (162^a). Imp. ἀπόδου (zum Akzent Kühner-Blaß II 84 Anm. 2)

Hib. 47, 17 (256ª). Par. 58 = UPZ 67, 13 [Wilcken ἀποδῶ] (153—52ª). ἐγδόσθω Petr. III 19 (c) 25 (225ª). Part. ἀποδόμενος PSI VI 620, 19 (IIIª). Par. 5 II 5 (114ª). ἀποδομένου PSI IV 434, 9. 11 (261ª). Infin. ἀποδόσθαι ebenda VI 650, 6 (IIIª) usw. ἐγδόσθαι BGU VIII 1853, 3 (46—45ª). ἀποδώσθαι Par. 40 = UPZ 12, 19 (158ª) ist wohl eher durch lautliche Verwechslung (ο > ω nach Bd. I¹ § 12 S. 98) entstanden (zumal da der Papyrus auch andere derartige Fehler zeigt), als daß Eindringen des starken Stammes δω- (nach G. Meyer 573) anzunehmen wäre.

δρᾶναι: διαδρᾶι Petr. II 29 (e) 4 (245ª). ἀποδράς Zen. pap. 59080, 6 (257ª). ἀποδράντος PSI IV 329, 10 (258ª). ἀποδράντες Zen. pap. 59015 (verso) 3, 19 ἀπέδρασαν (259ª).

δῦναι: δύντος Eudox. 14, 7. 12 (vor 165ª). καταδῦναι Hib. 38, 9 (252ª). Konj. δύηι Hal. 1, 240 (IIIª). ἕως ἂν παρενδύηι (heimlich eintrete) Zen. pap. 59534, 50 (IIIª).

εἶναι — ἔσθαι: Act. ἀφῶ Par. 50 = UPZ 79, 19 (160ª). Rätselhaft ist die Konjunktivform ἐὰν ἀφέσω Zen. Bus. 18, 7 (257ª): der gut überlieferten Form liegt vielleicht das von Winer-Schmiedel § 14, 16 und G. Meyer 573 geforderte thematische Präsens ἑω ohne Reduplikationssilbe zugrunde, das analog zum Futurum ἥσω einen sigmatischen Aorist mit verkürztem Modusvokal bilden konnte, wenn man nicht ἀφέσω geradezu = ἀφήσω auffassen und die nicht unerhörte Konstruktion ἐάν c. indic. annehmen will. ἀφῆι Petr. II 13 (15) 2 (258ª). Zen. Bus. 6, 14 (257ª). PSI V 484, 7 (258ª) usw. ἄφες Zen. Bus. 16, 14 (257ª). Zen. pap. 59374, 2 (IIIª). Amh. 37, 10 (196 oder 172ª). Eudox. 14, 13 (vor 165ª). ἔφες Zen. Bus. 5, 39 Rand (257ª). ἀφείς Petr. II 18 (2 b) 11 (246ª). Zen. pap. 59482, 5 (IIIª). ἀφεῖσα Petr. III 22 (d) 5 (226ª). [ἐ]ξέντες Fay. XII 19/20 (nach 103ª). παρείς Zen. pap. 59369, 2 (240ª). παρέντας BGU VIII 1850, 16 (48—46ª). ἀφεῖναι Petr. II 20 col. 4, 7 (252ª). PSI V 532, 10; 539, 6 (IIIª). ἀφῖναι Par. 47 = UPZ 70, 15 (153ª). Med. ἵνα διῆταί με Zen. pap. 59496, 2 (IIIª). διέσθαι Petr. II 19 (1 a) 8; 20 col. 1, 14 (252ª). Mich. Zen. 85, 3 (IIIª). Lille 7, 23 (IIIª). BGU 1012, 16 (170ª). διέμενος Zen. pap. 59301, 4 (250ª). προοῦ Hib. 76, 2 (248ª). BGU VI 1466, 2 (Iª). προέσθαι Petr. II 4 (8) 7 (255ª). Zen. pap. 59632, 21 (250ª). Teb. 6, 5 (140—139ª). προέσται = προέσθαι (nach Bd. I¹ § 36 S. 179) Lond. I nr. 17 a (p. 11) = UPZ 23, 26 (162ª). προέμενος Zen. pap. 59440, 12 (IIIª). συνπροοῦ Amh. 61, 13 (163ª). BGU VIII 1748, 4; 1750, 2; 1753, 2. 11 (alle 64—63ª); 1754, 2. 10 (Iª). Über die aktiven und medialen Indikativformen auf -κα s. unten S. 143, 11 ff.

θεῖναι — θέσθαι:

Akt. θεῖναι Teb. 61 (b) 220 (118ª). Optat. θείηι (sic) Par. 15, 59 (120ª). Tor. I 7, 19; 8, 24 (116ª). θείς Petr. II 10 (2) 9 (vor 240ª). θέντων Zen. pap. 59218, 33 (254ª). ἀναθεῖναι Or. gr. 194, 27 (42ª). ἔκθες Petr. II 13 (18 b) 10 (258ª). ἐχθῆις Zen. pap. 59049, 6 (257ª). ἐχθῆ SB 3451, 7. 12 (unb. ptol.). ἐχθῶμεν PSI V 498, 4 (257ª). Vgl. Bd. I¹ S. 228. ἐπίθες PSI VI 623 (IIIª). ἐπιθῆι Zen. pap. 59311, 4 (250ª). ἐπιθεῖναι Par. 33 = UPZ 40, 22 (161ª). ἐπιθέντες Zen. pap. 59270, 2 (251ª). μεταθεῖναι ebenda 59193, 9 (255ª). PSI IV 383, 14 (248ª). παρεθέτωσαν = παραθέτωσαν Teb. 61 (b) 42 (118ª) — regressive Vokalassimilation oder festes Augment? s. Bd. I¹ § 26 S. 150 und oben § 72 S. 112, 10. πρόσθες Zen. pap. 59057, 5 (257ª). Par. 53 = UPZ 85, 36 (163 — 160ª). προσθεῖναι Mich. Zen. 28, 24 (256ª). Zen. pap. 59647, 56 (IIIª). προσθείς ebenda 59021, 32 (258ª). συνθεῖναι PSI IV 343, 4 (256ª); 391, 25 (241ª). συνθῆις ebenda 392, 14 (242ª). συνθέντες V 524, 4 (241ª) usw. Im Indikativ herrschen durchweg κα-Formen.

Med. ἐθέμην Par. 63 col. XI = UPZ 145, 8 (164ª). ἔθεσο (vgl. oben S. 91, 39) Rein. 11, 9 (111ª) neben συνέθου Zen. pap. 59652, 8 (IIIª). ἔθετο Par. 13 = UPZ 123, 5 (157ª). Teb. 42, 15 (114ª). θεμένης Petr. III 21 (g) 42 (226ª). τέσθαι = θέσθαι Teb. 5, 225 (118ª); vgl. Bd. I¹ § 36 S. 179. ἀποθέσθαι Eleph. 12, 2 (223ª). διέθετο formelhaft in vielen Testamenten z.B. Petr. I 20 (2) 13 (225ª). BGU VI 1285, 3 (Iª)

usw. διέθεντο Grenf. I 41, 1 (II^{a}). διάθου PSI IV 375, 8 (250—49^{a}). διαθῶμαι ebenda VI 601, 3 (III^{a}). Teb. III 769, 24 (237^{a}). διαθέμενος PSI IV 424, 5 (III^{a}); VI 601, 10 (III^{a}). Zen. pap. 59309, 7 (250^{a}). διαθέσθαι Mich. Zen. 28, 4 (256^{a}). Zen. pap. 59217, 3 (254^{a}). ἐνηθέμην = ἐνεθέμην PSI IV 409, 29 = Mich. Zen. 12, 4 (257^{a}). ἐπέθετο PSI IV 380, 4 (249^{a}). κατάθου Teb. 27, 69 (113^{a}). παρέθετο Mich. Zen. 79, 4 (III^{a}). Par. 35 = UPZ 6, 21; 37 = 5, 25 (163^{a}). παρεθέμεθα Mich. Zen. 14, 1 (257^{a}). παρέθεντο Par. 35 = UPZ 6, 31; 37 = 5, 46 (163^{a}). παραθέσθωσαν Rev. L. 44, 5 (258^{a}). παραθέσθαι Teb. 72, 155 (114^{a}). συνέθετο Zen. Bus. 55, 6 (250^{a}). συνέθοντο mit Übergang in die ω-Konjugation (vgl. den Optat. θοίμην statt θείμην usw. Kühner-Blaß II 190. Crönert 278, 5) Petr. II 45 col. 1, 7 [cf. Appendix p. 2] vom Jahr 246^{a}. Ebenso später παρέθοντο PSI IV 447, 16 (147^{p}).

πρίασθαι: ἐπριάμην PSI IV 368, 14 (250—49^{a}). Zen. pap. 59379, 2 (III^{a}). ἐπρίω ebenda 59522, 8 (III^{a}). ἐπρίατο ebenda 59341 (a) 9 (247^{a}); 59595, 6; 59769, 7 (III^{a}). Hib. 70 (a) 7; (b) 4 (229^{a}). BGU 994 III 4 (113^{a}); 995 I 4 (109^{a}) und oft in Kaufverträgen. ἐπριάμεθα ebenda 59015 (verso) 16. 29 (259^{a}). ἐπρίασθε PSI IV 329, 1 (258^{a}). πρίασθαι Zen. pap. 59219, 2 (254^{a}). πριάμενος Petr. II 46 (c) 4 (200^{a}); III 48, 7 (III^{a}), Zen. pap. 59148, 3 (256^{a}); 59625, 1 (III^{a}). PSI IV 333, 7 (III^{a}) usw. Daneben kommt ὠνήσασθαι vor, z. B. Par. 40 = UPZ 12, 16 (158^{a}). ἐωνησάμην BGU VIII 1772, 32; 10 ἐώνηται (57—56^{a}); ἐώνητο 1793, 6 (51—49^{a}); ἐωνῆσθαι 1805, 3 (I^{a}). Weitere Belege § 72 S. 93, 15 ff. Vgl. dazu die Grammatikernotiz πρίασθαι ἑρεῖς, οὐχὶ ὠνήσασθαι bei Schweizer 180.

στῆναι: ἀποστῆναι Zen. pap. 59610, 12 (III^{a}). ἀποστάντος BGU VI 1218, 10 (II^{a}); ἀποστάντας — ἀποστάντων Rosettast. 27 (196^{a}). ἀποκαταστῆναι ebenda VIII 1775, 7 (53^{a}). διαναστάς Petr. II 18 (2) 16 (246^{a}). ἐκστῆναι Lond. II nr. 401 (p. 14) 27 (116—111^{a}). ἐπιστῆις Mich. Zen. 43, 8 (253^{a}). ἐπιστῆι Petr. II 31, 9 (III^{a}). ἐπισυνστάντες Zen. pap. 59623, 10 (III^{a}). καταστῆι PSI VI 592, 5 (III^{a}). καταστῆναι Teb. 38, 7 (113^{a}). καταστάντος Zen. pap. 59369, 1 (240^{a}). Par. 15, 5 (120^{a}). παρέστη PSI VI 635, 5 (III^{a}). προέστημεν Mich. Zen. 57, 2 (248^{a}). προστῆναι Par. 63 = UPZ 110, 67 (164^{a}). προστᾶσιν Zen. pap. 59768, 9 (III^{a}). προστάντες BGU VI 1245, 16 (III—II^{a}). προστάντας PSI IV 392, 5 (241^{a}). συνκαταστάς Par. 15, 34 (120^{a}). συμπαραστάντες Amh. 41, 10 (II^{a}). συστάντες Teb. 24, 11 (117^{a}). ὑπέστη Mich. Zen. 36, 5 (254^{a}). PSI IV 404, 3 (III^{a}). ὑποστῆναι — ὑποστῶμεν Zen. pap. 59371, 9. 13 (239^{a}). Teb. 24, 75 (117^{a}). ὑποστάντος BGU VI 1222, 87 (II^{a}) usw.

φθῆναι erscheint nur ganz vereinzelt gegenüber dem gewöhnlichen φθάσαι: ἔφθημεν PSI IV 338, 8 (257^{a}). φθάσαι Mich. Zen. 57, 12 (248^{a}). ἔφθασεν Zen. pap. 59016, 2 (259^{a}). προφθάσας ebenda 59520, 2 (III^{a}). Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 16 (161^{a}). Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 101. Lautensach 1911, 127 (ἔφθασα schon attisch gewöhnlicher). Helbing 92 (φθάσαι).

3. Der κα-Aorist.

Im Indik. aor. act. der Verba δίδωμι, ἵημι, τίθημι lassen sich in den ptol. Papyri nur Formen mit Kappa belegen sowohl im Singular als im Plural.

δίδωμι: ἔδωκα Petr. II 13 (12) b (258^{a}). Magd. 22, 3 (221^{a}). ἔδωκας PSI IV 368, 18 (250^{a}). Vat. F = UPZ 16, 7 (156^{a}). ἔδωκε Petr. II 21 (d) 9 (III^{a}). Par. 40 = UPZ 12, 25 (158^{a}); 51 = UPZ 78, 43 (159^{a}). Tor. I 2, 11 (116^{a}) usw. ἔδοκε (sic) Par. 51 = UPZ 78, 37 (159^{a}). ἐδώκαμεν Mich. Zen. 9, 9 (257^{a}); 57, 7 (248^{a}). Magd. 13, 6 (218^{a}). Leid. E III = UPZ 50, 6 (163^{a}). Grenf. I 17, 13 (147 oder 136^{a}). ἐδώκατε PSI IV 422, 27 (III^{a}). ἔδωκαν Petr. III 32 (g) recto (a) 17 (240^{a}); 36 (a) verso 25 (III^{a}). PSI V 502, 27 (257^{a}). BGU VI 1197, 9 (13^{a}) usw.

ἀπέδωκα PSI IV 362, 3 (251^{a}). ἀπέδοκα (sic) Par. 30 = UPZ 35, 5 (c. 162^{a}).

ἀπέδωκαν Kanop. Dekr. 53 (236ª). Grenf. I 17, 14 (147 oder 135ª). ἀπεξέδωκας Mich. Zen. 67, 16 (242ª). εἰξέδωκε PSI IV 417, 4 (IIIª). εἰξεδώκαμεν Petr. II 12 (3)3 (241ª). ἐπέδωκα Par. 15, 20 (120ª). ἐπέδοκα (sic) Lond. I nr. 35 (p. 24) = UPZ 53, 4 (161ª). ἐπέ⟨⟨το⟩⟩δοκα Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 2 (158ª). Der Schreiber verbesserte το zu δο, ohne ersteres zu tilgen. Ebenso ebenda 100 ἀπέ⟨⟨τω⟩⟩δωκα. ἐπεδώκαμεν Par. 26 = UPZ 42, 5 (163ª). Lond. I nr. 41 (p. 28) = UPZ 58 verso 2 (161ª). ἐπέδωκαν Petr. II 30 (d) 6 (225ª). Eleph. 15, 3 (223ª). μετεδώκαμεν Par. 26 = UPZ 42, 26 (162ª). παρέδωκα Magd. 33, 5 (221ª). παρεδώκαμεν Petr. III 42 G (3) 8 (252ª). Zen. Bus. 3, 9 (258ª). Zen. pap. 59276, 3 (251ª). παρέδωκαν ebenda 59274, 1 (251ª). προξέδωκε PSI IV 422, 10 (IIIª). προξεδώκαμεν Mich. Zen. 28, 12 (256ª) usw.

ἵημι: ἀφῆκεν PSI IV 368, 23 (250ª); V 539, 7 (IIIª). Petr. II 18 (2 b) 16 (246ª); III 28 (e) verso (b) 4. 7. 11. 15 (260ª) und sehr oft. ἀφῆκαν Petr. II 32 (2a) 25 (IIIª) usw. Statt ἵνα μὴ τὸ ἔργον ἐφήκ[ωμεν] Zen. pap. 59080, 6 (257ª), was Edgar übersetzt „not to interrupt the work", schlägt Wilcken (Arch. VIII 278) vor ἵνα μὴ τὸ ἔργον, ἔφη, κ[ωλυθῆι], was einen besseren Sinn gibt. προεφῆκα Teb. 120, 96 (97 oder 64ª).

Mediale κα-Formen kommen nur vereinzelt vor: προήκατο Zen. pap. 59077, 5 (257ª). Enteux. 64, 3 (221ª). In den Schreibungen προείκατο BGU 1135, 10 (10ª); 1167, 3 (13ª) und προίκατο 1155, 15 (10ª) ist entweder mechanische Übertragung des perfekt. Augments ει auf den Aorist oder lautliche Vertauschung von η > ει (ι) anzunehmen.

τίθημι: ἔθηκα Zen. pap. 59753, 64 (IIIª). ἔθηκεν ebenda 59507, 10 (IIIª); 59532, 8 (IIIª). ὑπέθηκα ebenda 59532, 10 (IIIª). συνέθηκας ebenda 59044, 31 (257ª). κατέθηκεν Artemis. pap. 9 (IVª). συνέθηκεν Zen. pap. 59038, 9 (257ª). συνεθήκαμεν ebenda 59029, 5 (258ª). ἐξεθήκαμεν Zen. Bus. 13, 1 (257ª). SB 7662, 1 (256ª). Theb. Bk. I 8; II 11; III 1. 8 (131ª). Teb. 24, 28 (117ª). προξεθήκαμεν Zen. pap. 59328, 68 (248ª). προσεξέθηκα Teb. III 801, 10 (142ª) usw.

Zum Ganzen vgl. G. Meyer 603 ff. Lautensach 1887, 12. Meisterhans-Schwyzer 188 f. (auch auf attischen Inschriften sind von 330—30 v. Chr. nur κα-Formen überliefert). Schmid Attic. IV 596 (bei Aristides und Aelian Schwanken, bei Philostr. nur κα-). Schmidt, de Ios. eloc. 479 (ἔθηκαν neben ἔθεσαν). Schweizer 183 f. Hauser 114. Blaß-Debrunner N. T.⁶ §95 (regelmäßig mit κ). Helbing 94 f. Nachmanson 166. Reinhold 89 (ausschließlich κ-Formen). Crönert 240 [1]).

4. Schwund des starken Aorists.

Bei diesem für die Κοινή charakteristischen Prozeß, dessen erste Anfänge in den Doppelformen εἶπον — εἶπα, ἤνεγκον — ἤνεγκα (vgl. S. 135, 40 ff. 136, 10 ff.) schon der klassischen Zeit angehören, sind zwei Stadien der Entwicklung zu unterscheiden [2]):

[1]) Note 2 Zeile 7 zwei falsche Zitate: statt ἀπέδωκαν zu lesen ἐπέδωκαν und statt ἐπέδωκαν Grenf. II 37, 13 (IIª) vielmehr ἐδώκαμεν Grenf. I 37, 13 (IIª). — Demosthenes bevorzugt seit 355 die κ-Formen des Plurals, vielleicht aus rhythmischen Gründen: K. Fuhr, Rh. Mus. 57, 423 ff. Diodor hat in XII—XV 34 mal ἔδωκαν (und Composita), 4mal ἔδοσαν.

[2]) Vgl. namentlich Dieterich Unt. 237 ff. Kühner-Blaß II 103 Anm. 4. G. Meyer 612 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 80—83. Helbing Sept. 90 ff. Schweizer 181 (mit ausführlichen Literaturangaben). Nachmanson 166, 5. Hauser 114 f. Reinhold 78 f.

a) Die Endungen des starken Aorists werden durch die schwachen (sigmatischen) ersetzt:

ἤλθαμεν, ἀπῆλθαν, μετῆλθαι (mit festem Augment) = μετελθεῖν: S. 84, 13. Crönert 233. Im Satz ἐὰν δεῖ (sic) σε συμπεσῖν τῶι 'Ανικήτωι, σύνπεσαι Teb. 58, 56 f. (111[a]) läßt sich der Imperativ σύνπεσαι (neben συμπεσῖν) kaum als Medialform erklären, obwohl ein Aor. med. von πίπτω bei Polyän (nach Veitch, Greek verbs irregular and defective), einmal bei Polyb. VI 37 Anf. ἐκπεσάμενος als v. l. (Winer-Schmiedel p. 112) vorkommt und Reinhold 79 beim Evangel. Petr. 18 ἐπέσαντο anführt: näher liegt, da aktives συμπεσῖν unmittelbar vorhergeht, eine lautliche Erklärung, Wechsel von ε und αι (also = σύνπεσε), wie er dem 2. Jahrh. v. Chr. (nach Bd. I[1] § 14, 10 S. 107) keineswegs fremd und in diesem vulgär gehaltenen Stück leicht erklärlich ist. — ἀνείλαντο BGU VI 1135, 6 (10[a]) steht neben ἀνειλόμεθα ebenda 1136, 2 (11[a]); ebenso der Imperativ προδιείλασθε (mit festem Augment) Zen. pap. 59230, 3 (253[a]). Zu εὖρας neben gewöhnlichem εὑρών s. oben S. 137, 18.

Über das Eindringen der Aoristendung -αν ins Perfekt (statt -ασιν) ist gehandelt § 71 S. 84, 16 ff.

Die Endungen des sigmatischen Aorists verirren sich sogar in den Präsensstamm, wodurch hybride Bildungen entstehen:

εἴχαμεν: S. 84, 13. ὕβριζαν: S. 85, 27. νομίζαντα Par. 30 = UPZ 35, 20 (162[a]) [in den Dubletten Leid. D = UPZ 36, 17; Lond. I nr. 21 = UPZ 24, 20 und Dresd. verso II = UPZ 34, 9 νομίσαντα, also lautliche Vertauschung von σ und ζ (nach Bd. I[1] § 46 I S. 204) wahrscheinlicher]. — In der Verbindung δυναμένων μέν, μὴ βουλαμένων δέ Par. 63 = UPZ 110, 123 (164[a]) — so deutlich im Faksimile, während Petr. III Einl. p. 28 βουλομένων gelesen wird —, könnte der Gleichklang mit δυναμένων mitgewirkt haben; aber auch alleinstehend Par. 48 = UPZ 72, 10 (153[a]) βολάμενοι und βουλαμένου Würzb. Pap. (Wilcken 1934) 4, 11. Schweizer 182 findet auf einer kleinasiatischen Inschrift βουλαμένῳ [1]).

b) Der schwache (sigmatische) Aorist tritt für den starken ein:

Neben dem gewöhnlichen Aorist von ἄγω, dem klassischen ἀγαγεῖν (S. 135, 8), erscheinen zwei sigmatische Aoristformen ἀγαγῆσαι Par. 36 = Vat. B (UPZ 7) 12 (162[a]), durch falsche Analogie vom Inf. ἀγαγεῖν abgeleitet, und das auch im N. T. (Blaß-Debrunner N. T.[6] § 75) und bei den LXX (Helbing 91) nachgewiesene ἄξαι in der Verbindung ἐάν τε διάξη⟦σθε⟧ ἀντιποιούμενος Teb. 22, 16 (112[a]). Zu ἦξα Kühner-Blaß II 347; zu beiden Formen spätere Belege bei Crönert 232, 2. Zu ἀπέγνωσα neben ἀπέγνων s. oben S. 140, 18; zu κατέλειψα neben καταλιπεῖν S. 138, 11. Statt des gewöhnlichen ἔβην (S. 139, 45) begegnet der Aorist ἔβησα (in intransitiver Bedeutung bei Revill. Mél. 291, 9/10 = Ricci, Arch. II 516 in der Konjunktivform συνεμβήσητε (99[a]) [2]); ebenso ἀποβῆσαι Teb. III 800, 36 (142[a])

[1]) Ähnliche Formen begegnen auf attischen Steinen der Kaiserzeit, Meisterhans-Schwyzer[3] 184, 7 (ἤλπιζα, ἤφερα). Die Fälle mehren sich mit der Zeit, so daß Reinhold 81 bei den apostolischen Vätern deren eine Menge findet (ἀπέθνησκαν, ἔγραφα, ἔκραζαν, ἔπεμπαν u. v. a.). Ein Beispiel aus Ägypten ist ὄφειλαν Amh. 110, 18 (75[p]). Dieterich Unt. 240 ff. handelt ausführlich von „der weittragenden Bedeutung, welche diese Vermischung des Aorist- und Präsenssystems für die ganze spätere Sprachentwicklung hatte".

[2]) Sowohl Revillout („vous entrerez avec nous") als Seymour de Ricci („vous vous embarquerez avec nous") scheinen die Form als Futurum zu fassen; aber sie steht parallel mit dem vorhergehenden συνεξορμήσητε und wird gemeinsam regiert von finalem ὡς.

und ὅπως καταβήσσῃ [sic] (damit er herunterkomme) SB 6011, 13 (I^{a}). Bemerkenswert ist die sonderbare Mischform ἐφιδῆσαι Teb. III 751, 10 (II$^{a/i}$) neben ἐφιδεῖν, wie z. B. Petr. II 23 (2) 3 (III^{a}). BGU VIII 1859, 15 (I^{a}). Vgl. Bd. I^{1} S. 201. Über den Konjunktiv ἕξω, ἕξῃς (vom Futurum gebildet) s. oben S. 139, 14.

Erwähnt sei an dieser Stelle der dem klassischen Sprachgebrauch unbekannte sigmatische Aorist εἰδῆσαι, vom Futurum εἰδήσω abgeleitet, das in der Κοινή an die Stelle von εἴσομαι getreten ist (vgl. oben S. 130, 30). Die Form findet sich seit Homer oft bei Hippokrates und gehört seit Aristoteles der Κοινή an. Apoll. Cit. 9, 22 Sch. εἰδῆσαι. Kühner-Blaß II 409. Schweizer 185. Helbing 93. Crönert 271, 2.

Inf. εἰδῆσαι Petr. II 15 (1) 10 (241^{a}). PSI IV 430, 12 (III^{a}). Mich. Zen. 99, 6 (III^{a}). Zen. pap. 59741, 12 (III^{a}). Imperat. εἴδησον ebenda 59036, 2 (257^{a}). Konjunct. ὅπως ἂν εἰδήσω PSI V 512, 8 (253—52^{a}). ἵνα εἰδήσω Zen. pap. 59331, 6 (248^{a}). ἵνα εἰδήσῃς ebenda 59586, 5 (III^{a}). ἐπειδὰν εἰδήσωμεν Lille 1 verso 12 (259—58^{a}). ἵνα εἰδήσωμεν PSI IV 425, 28 (III^{a}); 498, 2 (257—56^{a}). ὅπως εἰδήσωμεν Zen. pap. 59240, 10 (253^{a}). Part. εἰδήσας Teb. III 762, 20 (III$^{a/f}$).

§ 77. Perfekt.

1. Vom κ-Perfekt sind folgende Bildungen hervorzuheben:

a) τίθημι hat regelmäßig (wohl unter dem Einfluß von εἶκα?) die Form τέθεικα (zur lautlichen Erklärung vgl. Bd. I^{1} § 10 S. 79).

τέθεικα Zen. pap. 59324, 4 (249^{a}). τέθεικεν PSI VI 635, 6 (III^{a}). SB 5105, 4 (118^{a}). Lond. III nr. 1206 (p. 16) 19 (99^{a}). ἀνατέθεικεν Rosettast. 11 (196^{a}). ἀποτέθεικεν Hal. 15, 7 (III^{a}). διατέθεικας Hypereid. (Jensen) Athenagor. VI 12 (geschr. II^{a}). ἐκτέθεικα Par. 49 = UPZ 41, 16 (160^{a}). BGU VIII 1730, 18 (50—49^{a}). ἐκτέθεικαν Par. 29 = UPZ 41, 16 (160^{a}). ἐκτεθεικέναι Petr. III 125, 12 (III^{a}). παρατέθεικα Zen. pap. 59593, 14 (III^{a}). παρατέθεικαν Teb. 72, 7 (114^{a}). προστεθεικέναι Mich. Zen. 58, 26 (248^{a}). BGU VI 1245, 4 (III—II^{a}). συντεθείκαμεν Zen. pap. 59512, 2; 59584, 3; 59635, 3 (alle III^{a}). συντεθεικώς Petr. II 20 col. 3, 8 (252^{a}). συντεθεικότες Mich. Zen. 32, 7 (255^{a}). ὑποτέθεικα Petr. II 46 (a) 4 (200^{a}); III 27 verso col. 1, 3 (III^{a}). ὑποτεθείκαμεν Petr. II 38 (c) 4 (c. 228^{a}). Ganz allein steht als alte Reminiszenz συντεθήκαμεν PSI VI 613, 8 (III^{am}) [1]).

Anmerkung 1. Höchst verdächtig erscheint die Lesart τέ̣θ̣η(κα) Teb. 120, 106 (97 oder 64^{a}), abgesehen von der unsicheren Überlieferung, schon mit Rücksicht auf die späte Abfassungszeit. Jedenfalls darf man hierin so wenig als in ἀνα[τέ]θηκα BGU 388 I 43 (II^{p}) die altattische Form, sondern falsche Analogie zu ἔθηκα, θήσω vermuten. Moulton Class. rev. XVIII (1904) 111.

b) Von δίδωμι begegnen im Perfekt wie im Aorist act. (S. 142, 44) neben der Normalform δέδωκα Formen mit dem kurzen Vokal ο des Medium und Passiv, daneben allerlei Mißformen.

---

[1]) Lautensach 1887, 21 und Meisterhans-Schwyzer^{3} 189 finden das älteste attische Beispiel für τέθεικα 69—62 v. Chr. (früher nur τέθηκα). Schweizer 184 zitiert ein Beispiel für τέθηκα auf einer pergamenischen Inschrift (241—197^{a}), sonst nur τέθεικα. Bei Nachmanson einmal ἐπιτεθεικότων (nach 190^{a}). Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 97 (einmal τέθεικα). Helbing 102. Hauser 115 (einmal ἀνατεθεικότος). Crönert 278, 3. Das Ägyptische schreitet auch hier den übrigen Idiomen merklich voraus.

Normal: δέδωκα PSI IV 374, 17 (250ª). δέδωκας Weil I 36 (b) (vor 161ª). δέδωκε PSI IV 333, 21 (257ª); 369, 10 (250ª); 422, 3 (IIIª). δεδώκαμεν ebenda 333, 12 (257ª). δεδωκέναι ebenda 362, 20 (251ª). ἀποδεδώκαμεν Petr. II 13 (15) 3 (258—53ª). ἀποδεδωκότα PSI IV 331, 3 (257ª). ἐγδέδωκας ebenda VI 595 (IIIª). μεταδεδώκατε Petr. II 38 (b) 4 (242ª). παραδεδωκέναι PSI IV 359, 8 (252ª). δέδωκαν — δεδώκασιν S. 84, 17. 85, 7 ff. ἐδεδώκην — ἐδεδώκειν S. 80, 33. 37. 81, 2. δεδώκεις — ἐπιδεδώκειμεν S. 82, 10. 83, 6. ἐδεδώκεισαν S. 85, 39.

Mit kurzem Vokal: ἀποδέδοκε PSI VI 611, 4 (IIIª). ἐπιδέδοκα SB 6, 31 (216ᵖ). μεταδέδοκα Meyer Gr. T. 3, 20 (148ᵖ); ebenda 8, 19 ἐπιδεδόκαμεν.

Mißformen: ἐδεκώκησαν (für ἐδεδώκησαν) Fay. XII 23 (nach 103ª). Vgl. die Aoriste ἀπέ⟨⟨τω⟩⟩δωκα und ἐπέ⟨⟨το⟩⟩δοκα S. 143, 4 f.

c) Zu ἵστημι gehören zwei Perfektformen auf κα-: ἕστηκα teils intransitiv teils transitiv, und ἕστακα (meist transitiv).

α) ἕστηκα intransitiv: ἑστεικέναι (sic) BGU 1214, 20 (IIª). ἀπέστηκα (habe mich entfernt, bin zurückgetreten) = ἀφέστηκα Mich. Zen. 52, 11 (250ª). ἐνέστηκε PSI V 486, 11 (258—57ª). Mich. Zen. 60, 7 (248—47ª). Zen. pap. 59378, 6 (IIIª); 59410, 9 (IIIª). ἐνεστήκῃ Par. 62 = UPZ 112 col. 8, 8 (203—202ª). παρέστηκας Petr. II 20 col. 4, 15 (252ª). παρέστηκεν Hib. 47, 15 (266ª). Petr. III 43 (3) 15 (240ª). παραστήκαμεν (ohne Augment) Zen. pap. 59291, 3 (251—50ª). προέστηκα BGU VIII 1819, 4 (60—59ª). προέστηκε PSI V 522, 5 (248ª). συνέστηκεν Par. 65, 9 (146—135ª). Teb. 61 (a) 164 (118—17ª). Plusqpf. προεστήκη (S. 82, 17) PSI IV 391, 8 (242ª). ἐφειστήκεισαν Mich. Zen. 79, 8 (IIIª) usw.

Besonders häufig erscheint das Partizip ἑστηκώς. Was das Verhältnis von ἑστηκώς : ἑστώς betrifft, so haben die Composita ἀφ-, ἐφ-, καθ-, παρ-, προ-, συνίστημι überwiegend die vollen Formen auf -κώς. Von etwa 40 (mit Ausschluß von ἐνεστηκώς — ἐνεστώς) beobachteten Fällen kommen 24 auf das III., 16 auf das II.—I. Jahrh. v. Chr. ἑστώς gehört fast ausschließlich dem I. Jahrh. v. Chr. an [1]).

Belege (Auswahl) für ἑστηκώς:

IIIª ἐφεστηκυῖαν PSI IV 396, 8 (241ª). καθεστηκότι Zen. pap. 59562, 23 (253ª); κατεστηκότος (sic) Enteux. 48, 5/6 (218ª). παρεστεκότες (sic) Petr. II 4 (6) 13 (IIIª). προεστηκώς PSI IV 391, 15 (242ª); -κότι ebenda 371, 10 (250ª); -κότα 341, 3 (256ª); -κόσι 391, 20 (242ª) usw.

IIª ἀπεστηκότα (= ἀφεστ.) Grenf. I 10, 9 (174ª). ἀφεστηκότα Goodsp. 6, 3 (129ª).. Par. 5, 1, 5 = Leid. M 16(114ª). καθεστηκότος Teb. 29, 10 (nach 110ª). προεστηκώς ebenda 53, 8 (110ª); -κότος 5, 58 (118ª). BGU VI 1222, 62 (IIª); -κότων Lond. I nr. 35 = UPZ 53, 10 (161ª). συνεστηκότος PSI III 173, 12 (IIª) usw.

Iª ἐφεστηκότα (= ἀφεστ.) Grenf. II 33, 2 (100ª). προεστηκότος BGU VIII 1821, 4 (51—50ª).

ἑστώς:

IIIª καθ⟨ε⟩στώς Hal. 1, 42 in einem Gesetz (IIIª).

IIª πρωεστώς (sic) Leid. U = UPZ 81 col. 3, 8 literarisches Stück (geschr. IIª).

Iª ἐφεστῶσι BGU 1115, 50; ἐφεστώσαις ebenda 1116, 22 (beide 13ª). ἐφεστώς Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 138, 2 (unb. ptol.). καθεστώτων BGU VIII 1823, 24

---

[1]) Von „überwiegendem Gebrauch des Partiz. ἑστώς" (Nachmanson 160) kann demnach in der ägyptischen Koινή nicht die Rede sein. Dies mag wohl vom N. T. gelten, wo ἑστώς : ἑστηκώς = 40 : 15 (Winer-Schmiedel § 14, 5; Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 96), und von den apost. Vätern (Reinhold 91). Auf attischen Inschriften kommen seit 400ª überhaupt nur noch Formen mit κ vor. Lautensach 1887, 20 f. Meisterhans-Schwyzer³ 189, 8. Schmid Attic. IV 36 f. Diodor hat nur ἑστάναι und nur ἑστηκώς (nirgends ἑστώς, aber 2mal ἑστακώς).

(I^{a}). συνεστῶτα ebenda 1770, 7 (64—63^{a}). Apoll. Cit. 1, 9 Sch. καθεστῶτες; 10, 5 καθεστῶσαν, 15 συνεστῶτος.

Dagegen gehen beim Part. perf. act. von ἐνίστημι in der Bedeutung „bevorstehend, gegenwärtig, schwebend", namentlich in der Verbindung mit ἔτος, ἡμέρα, καιρός u. dgl., beide Formen ἐνεστώς und ἐνεστηκώς neben einander her; doch herrscht auch hier im III. und II. Jahrh. v. Chr. die volle Form entschieden vor, während das I. Jahrh. v. Chr. fast ausschließlich ἐνεστώς bildet.

ἐνεστώς:

III^{a} ἐνεστῶτος Eleph. 10, 14; 11, 3 (beide 223—22^{a}). ἐνεστῶσαν (?) Petr. II 19 (2) 5 (III^{a}).

II^{a} ἐνεστῶτος Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 15; nr. 24 V = UPZ 52, 13 (beide 161^{a}). Par. 15, 26 (120^{a}). Fay. XII 12 (nach 103^{a}). Teb. 43, 4 (118^{a}). ἐνεστῶτος (sic) Lond. I nr. 18 recto = UPZ 54, 24 (161^{a}). τοῦ ἐνεστός (indeklinabel, nach Dieterich Unt. 207) Teb. 106, 14 (101^{a}). ἐνεστῶτι Teb. 24, 17 (117^{a}) — aber 56 ἐνεστηκότος; ebenda 42, 9 (114^{a}). ἐνεστώσῃ Tor. XIII 21 — aber 22 ἐνεστηκόσι (139^{a}). BGU VI 1220, 27 (II^{a}).

I^{a} ἐνεστῶτος BGU VIII 1756, 13 (59—58^{a}); 1779, 10; 1778, 3 (beide 51—50^{a}); 1814, 5; 1815, 10 (beide 61—60^{a}); 1816, 7; 1818, 21 (beide 60—59^{a}); 1820, 12 (56—55^{a}); 1821, 9 (51—50^{a}). ἐνεστῶτι 1761, 9 (51—50^{a}); 1817, 6 (51—50^{a}); 1842, 6; 1843, 6 (beide 50—49^{a}). 1857, 2 (I^{a}). Or. gr. 194, 14 (37^{a}).

ἑνεστηκώς:

III^{a} ἐνεστηκός Zen. pap. 59639, 12 (III^{a}). ἐνεστηκότος Lille 4, 31 (218^{a}); -κυίας Zen. pap. 59359, 20 (242^{a}); 59605, 4 (III^{a}); -κότα PSI IV 392, 4 (242^{a}). ἐνηστηκότα (sic) Petr. II 4 (6) 6 (255^{a}); -κότων Zen. pap. 59496, 2 (III^{a}); -κόσιν Lille 4, 10 (218^{a}).

II^{a} ἐνεστηκότος Par. 64 = UPZ 146, 39 (II^{a}). Grenf. I 11 (1) 5 (157^{a}). Teb. 24, 56 (117^{a}); -κυίας Amh. 33, 6 (nach 157^{a}). BGU VI 1244, 7 (II^{a}); -κότα Teb. 7, 7 (114^{a}). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 5 (II^{a}); -κυῖαν Tor. I 4, 12; 8, 7 (116^{a}); -κότων Theb. Bk. XII 1 (II^{a}); -κόσι Tor. XIII 72 (139^{a}).

I^{a} ἐνεστηκός BGU VIII 1853, 8 (46—45^{a}).

ἕστηκα transitiv:

Hib. 82, 14 καθεστήκαμεν (haben eingesetzt) γραμματέα Ἰσοκράτην (239^{a}). Mich. Zen. 71, 3 καθέστηκεν Ἀπολλωνίαν, 5 καθεστηκότος τὴν Ἀπολλωνίαν (III^{a}). Enteux. 48, 5/6 κατεστηκότος (sic) μου αὐτόν (218^{a}). Par. 59 = UPZ 93, 2 (159^{a}) beginnt eine Abrechnung: τὸν λόγον τῶν χαλκῶν [sc. λαβέ]· ἀπέστηκα (= ἀφέστηκα) (δραχμὰς) η ἀργυρίου ⊢ Ἄσξ, was Wilcken übersetzt: „(Nimm) die Rechnung über das Kupfergeld: Ich habe hingegeben 8 Dr. Silber für 4260 (Kupfer)." Witkowski Ep. pr.^{2} 41, 2 faßt ἀπέστηκα = ich habe mir zahlen lassen, was schwer verständlich ist. Grenfell, Hunt, Smyly und anfangs auch Wilcken vermuteten ἀπέσχηκα, was dem Zusammenhang nicht entspricht und statt des gewöhnlichen ἀπέχω auffällt. Schließlich entschließt sich Wilcken (s. Commentar) zur obigen Auffassung, die sprachlich denkbar ist, wenn man von ἀφίστασθαι = „von etwas Abstand nehmen" ausgeht, so daß ἀφέστηκα = abstoßen, sich entäußern stehen kann. Crönert 260, der auch an der Lesart zweifelt und an ἀπέσταλκα denkt, führt selbst Belege für transitives ἕστηκα aus den herkulanensischen Rollen, den LXX, Iosephus u. a. an.

β) ἕστακα transitiv:

καθεστακότες τὰ διομολογηθέντα διεγγυήματα (nachdem sie die vereinbarten Bürgschaften geleistet haben) Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 4 (203—202^{a}). καθεστακέναι (beweisen) Tor. I 5, 33 (116^{a}). καθεστακώς Teb. III 777, 16 (II$^{a/i}$). παρεστακότων (abliefern) τὰ γενήματα εἰς τὸ βασιλικόν Teb. III 786, 12 (nach 138^{a}). παρεστακότας Teb. 5, 196 (118^{a}). παρεστάκαμεν BGU VIII 1741, 13 (64—63^{a}). συνεστακότος (empfehlen) Leid. B = UPZ 20, 31 (c. 164^{a}). ἐφέστακα (νοῦν?) BGU

VIII 1788, 7 (I^{a}). Plsqpf. ἐστάκην (S. 80, 34. 103, 20) Teb. III 712, 10 (nach 125^{a}). Vgl. Polyb. 10, 20 ἐφεστάκει. Sehr häufig bei Apoll. Cit. Schöne, z. B. 2, 32 ἐφέστακεν; 13, 14 παρέστακεν; 33, 9 καθεστάκαμεν. Der erste sichere Beleg für transitives ἕστακα ist Hypereides ὑπὲρ Εὐξεν. 28. Vgl. auch Plat. Axioch. p. 370 d περιέστακας.

Intransitiv erscheint die Bedeutung von ὑφέστακα (als Perf. von ὑφίσταμαι = versprechen) BGU 1141, 45 in der Verbindung ὑφεστακώς μοι ἦ⟨ν⟩ (konfirmatives ἦ nicht ausgeschlossen) φιλάνθρωπον δοῦναι, ὃς δὲ οὔτε τοὺς μισθούς μοι ἀπέδωκε οὔτε τὸ φιλάνθρωπον (14^{a}). Vgl. zur Stelle Stammbildung^{2} S. 238, 11 mit Fußnote [1]).

d) Zu ἵημι lautet das Perfekt regelmäßig εἷκα, einmal dorisch ἀφέωκεν, Belege § 72 I 3 S. 96, 21; zu ἔχω gewöhnlich ἔσχηκα, nur vereinzelt εἴσχηκα (s. oben S. 97, 40).

e) ἥκω hat seiner Bedeutung entsprechend (analog mit οἶδα) nicht selten Perfektendungen angenommen; daneben erscheinen aber weit häufiger die regelmäßigen Präsensformen, so stets ἥκω, ἥκεις, ἥκει.

α) ἥκαμεν PSI VI 599, 2 (III^{a}). Zen. pap. 59495, 5 (III^{a}). Par. 48 = UPZ 72, 9 (152^{a}). ἥκατε Grenf. II 36, 18 (95^{a}). ἥκέναι Par. 35 = UPZ 6, 30 (163^{a}). καθηκότι Eleph. 17, 40 (223—22^{a}). ἡκότων Teb. 121, 13 (94 oder 61^{a}). ἐπανηκότων Amh. 50, 5 (106^{a}). προσηκότων SB 7267, 5 (226^{a}). ἡκόσι Teb. 189 descr. (I^{a}).

β) Dagegen 1.—3. p. sing. nur ἥκω, ἥκεις, ἥκει: ἥκω sehr häufig auf Inschriften in der Phrase ἥκω καὶ προσκεκύνηκα, πεποίηκα τὸ προσκύνημα, so Or. gr. 186, 6 (62^{a}); 189, 5 (57^{a}); 190, 2 (51^{a}); 196, 2 (32^{a}) usw. ἥκεις PSI VI 615, 2 (III^{a}). ἥκει ebenda 614, 17 (III^{a}). Par. 49 = UPZ 62, 26 (c. 160^{a}); 51 = UPZ 78, 44 (159^{a}). PSI IV 326, 4 (261—60^{a}); 380, 4 (249^{a}); V 494, 16 (258—57^{a}) usw. καθήκει Petr. II 22, 2 (III^{a}). PSI V 542, 13 (III^{a}). Oft BGU VIII 1741 ff. (I^{a}) — s. Index. Ebenso προσήκει. ἐπανήκειν Zen. pap. 59594, 3 (III^{a}). καθήκειν ebenda 59218, 24 (254^{a}). Impf. καθῆκεν Petr. III 44 (1) 10 (258—53^{a}). Im Partizip überwiegend Formen wie ἥκοντα Petr. II 26 (7) 8 (252^{a}). προσῆκον Zen. pap. 59454, 6 (III^{a}). τὸ καθῆκον Mich. Zen. 43, 7 (253^{a}). καθηκούσης Lond. I nr. 41 verso (p. 29) = UPZ 58, 5 (c. 161^{a}). Teb. 61 (b) 218 (118^{a}). προσηκούσης Zen. pap. 59203, 13 (254^{a}). καθήκουσαν Par. 26 = UPZ 42, 6 (163^{a}). ἀνηκόντων Teb. 6, 9. 41 (140—139^{a}); 32, 10 (118^{a}). BGU VIII 1874, 8 (70 oder 41^{a}); 1876, 6 (I^{a}). SB 6155, 8 (69/68^{a}). καθηκόντων Par. 13 = UPZ 123, 17 (157^{a}). τοῖς ἀνήκουσι Teb. 43, 26 (118^{a}). τοῖς καθήκουσιν Eleph. 20, 28 (223^{a}). καθηκούσας Tor. I 8, 21 (116^{a}) usw. [2]).

f) Den kurzen Charaktervokal behalten im Perfekt folgende Contracta auf -άω und -έω, jedoch nicht durchweg:

αἰνέω: ἐπῃνεκέναι Teb. 8, 18 (201^{a}).

πονέω: πεπονεκέναι Magd. 9, 3 (III^{a}). Dagegen πεπόνηκεν ebenda 36, 3 (III^{a}). Ebenso Zen. pap. 59109, 2 (257^{a}); 59377, 10 (III^{a}). Petr. II 14 (1b) 3 (III^{a}). πεπονηκότα Zen. pap. 59680, 38 (III^{a}). συμπεπονηκότες SB 5942, 12 (251^{a}).

σπάω: περιεσπακέναι Par. 15, 36 (120^{a}).

τελέω: τετέλεκα Teb. III 768, 22 (116^{a}). [δι]ατ[ε]τέλεκα Zen. pap. 59577, 8 (III^{a}). Dagegen διατετέληκεν Zen. Bus. 6, 8 (257^{a}). ἐπιτετελεκότες Amh. 38, 10 (II^{a}).

---

[1]) Zu ἕστακα vgl. Schweizer Perg. 184f. (mit Literaturangabe). Moulton Class. rev. (1901) 37. 436; (1904) 11. Schmidt, de Ios. eloc. 482. Helbing 102.

[2]) Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 101 (ἥκασιν). Helbing 104 (ἥκαμεν, ἥκατε, ἥκασι). Schmidt, de Ios. eloc. 470 (ἥκεσαν als Plsqpf.). Crönert 210. Reinhold 73 (ἥκας, ἥκασιν).

Über ἐξειλεφότι, παρεστεκότες Bd. I¹ § 10 S. 64. εἴρεκα, ἀπείρεκε S. 97, 16. Im übrigen sei auf das Verbalverzeichnis (§ 81) verwiesen.

2. Vom alten Wurzelperfekt haben sich folgende Formen erhalten:

ἀκήκοα: S. 105, 23.

γέγονα: γέγονε Lille 5, 20 (260ª). Par. 64 = UPZ 146, 44 (c. 160ª). Oxy. IV 743, 41 (2ª). γεγόναμεν PSI VI 596, 2 (IIIª). γεγονέναι Petr. II 13 (7) 3 (258ª). ἐπιγεγονότος Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 23 (168ª). παραγέγονε PSI IV 438, 18 (IIIª). παραγεγονώς Petr. III 41 verso 22 (IIIª). προγεγονότα Tor. I 4, 31 (116ª) und sonst sehr oft.

Anmerkung 2. γεγόναι Teb. 60, 28 (118ª) ist wohl nichts anderes als (haplologische?) Verstümmelung von γεγονέναι.

ἔαγα: S. 93, 10.

εἴωθα: S. 96, 14 ff. εἴωθες (sic) S. 81, 27.

ἐλήλυθα: S. 105, 29 ff.

ἑστάναι: ἀνεστάναι Zen. Bus. 9, 9 (257ª). παραστάναι = παρεστάναι Leid. U = UPZ 81 col. 2, 11 (IIª). Über ἑστώς s. oben S. 146, 39 ff.

οἶδα: οἶδα Zen. pap. 59057, 7 (257ª). οἶδας—οἶσθας S. 81, 16 ff. οἶδεν PSI V 588, 4 (IIIª). οἴδαμεν Teb. III 762, 7 (IIIª/ᶠ). W. Ostr. 1150, 6 (134ª). οἴδασιν Goodsp. 3, 7 (IIIª). ἴσθι—ἴστωσαν S. 89, 6. 36. Der Konjunkt. εἰδῶ sehr häufig in der Phrase ἵνα (ὅπως) εἰδῶ Zen. pap. 59073, 7 (257ª). ἰδῶ = εἰδῶ Par. 44 = UPZ 68, 7 (153ª). εἰδῇς PSI IV 351, 11 (254ª); 364, 3 (251—50ª); 377, 19 (250ª); V 551, 10 (272ª); 555, 38 (259ª). ἰδῇς BGU 1303, 7 (Iª). εἶν' ἰδεῖς (= εἰδῇς) Zen. pap. 59263, 5 (251ª). εἰδῇι ebenda 59027, 3 (258ª). εἰδῶμεν Petr. II 11 (1ʃ 7 (IIIª). Mich. Zen. 42, 8 (253ª). εἰδῆται = εἰδῆτε Par. 43 = UPZ 66, 4 (154ª). εἰδῶσιν BGU VIII 1759, 6 (51—49ª). Opt. εἰδείης—εἰδέησαν S. 89, 3 f. Plsqpf. εἴδην = ἤιδειν S. 80, 33. Inf. εἰδέναι PSI V 604, 14 (IIIª). Zen. pap. 59110, 12 (257ª). Amh. 37, 15 (196 oder 172ª). Theb. Bk. IX 12 (130ª) usw. ἠδέναι = εἰδέναι BGU VI 1302, 10 (Iª). Part. εἰδώς Petr. II 1, 7 (260ª). PSI IV 434, 6 (IIIª). Zen. pap. 59052, 3; 59067, 9 (beide 257ª). εἰδυῖα PSI VI 667, 6 (IIIª). εἰδότες Zen. pap. 59135, 5 (256ª). συνειδότων Rev. L. 8, 1 (258ª) usw. Fut. εἰδήσω S. 130, 30. Aor. εἰδῆσαι S. 145, 6. Kühner-Blaß II 240, 3. Schweizer 184. Nachmanson 160. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 99, 2. 101. Helbing 108. Reinhold 92.

λέλοιπα: καταλέλοιπα Zen. pap. 59025, 17 (IIIª). ἀπολελοίπαμεν ebenda 59069, 2 (257ª). Petr. II 42 (a) 5 (c. 250ª). ἐγλέλοιπεν PSI V 495, 46 (258ª); 499, 4 (257ª). ἀπολελοιπότος Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 9 (158ª). ἀπολελοιπέναι Teb. III 711, 9 (nach 125ª); ebenda 728, 6 ἀπολελοιπυίαι (IIª). ἐνκατελελοίπει Par. 46 = UPZ 71, 8 (152ª).

ὄλωλα: ἀπολωλέναι S. 105, 40.

ὄρωρα: S. 105, 44.

πέπληγα: αἷς πέπληγα πληγαῖς Teb. III 798, 24 (IIª).

πέποιθα: πέποιθα BGU 1141, 17 (14ª). πεποίθαμεν PSI V 538, 7 (IIIª). πεποιθώς ebenda VI 646, 3 (IIIª). Mich. Zen. 87, 6 (IIIª).

πέφευγα: πεφευγότα Zen. pap. 59329, 15 (248ª). ἐκπέφευγεν Par. 50 = UPZ 79, 18 (159ª). καταπεφευγώς PSI IV 383, 15 (248—47ª). Petr. II 8 (2b) 15 (246ª). καταπεφευγυῖα Magd. 33, 6 (221ª). Lond. II nr. 401 verso (p. 14) 25 (116—111ª). ὑποπεφευγυῖαν Zen. pap. 59279, 8 (251ª).

πέφηνα: πέφηνεν Zen. pap. 59387, 9 (IIIª). πεφήναμεν Teb. 43, 31 (118ª).

τέτοκα: τέτοκα BGU VI 1254, 8 (IIª). τετοκυίας Zen. pap. 59292, 304 (250ª); 59710, 5 (IIIª).

Vom aspirierten Perfekttypus sind folgende Bildungen erhalten: ἀγήγοχα — ἀγήοχα — ἀγείοχα — ἀγέοχα — ἀγέωχα § 72, S. 104, 29 ff. βέβλοφα: ἐνβεβλοφέναι S. 106, 43.

γέγραφα: die stehende und überaus häufige Form des Verbum simplex und compositum in allen drei Jahrhunderten vor Chr. Belege zahllos in den Indices der Ausgaben. Beispiele für das Plusqperf. (ἐγεγράφην, ἐγεγράφεις, ἐγεγράφει, ἐγεγράφη) s. oben S. 80, 34. 81, 1 f. 82, 17. 21 f.

Das in der klassischen Zeit beanstandete Perfekt γεγράφηκα (vgl. Lobeck Phryn. 764; Kühner-Blaß II 393), das wohl seine Entstehung den Parasyntheta auf -γραφέω (s. unten) verdanken mag, tritt im Simplex neben γέγραφα vom III.—I. Jahrh. v. Chr. hin und wieder auf: so Zen. pap. 59120, 4 γεγράφηκα (256ª). PSI VI 566, 5 γεγραφήκαμεν — aber vorher Z. 4 γεγράφαμεν (254ª). Hib. 78, 2 γεγραφηκότος (244—43ª). Bad. 15, 4 γεγραφηκώς, 13 ἐγεγραφήκην (Iª); ebenda 48, 11 γεγραφηκέναι (126ª) Teb. 12, 7 γεγράφηκεν (118ª); ebenda 34, 10 γεγραφηκέναι (c. 100ª). Vgl. auch Or. gr. 229 (Vertrag zwischen Smyrna und Magnesia) 101 γεγράφηκεν neben ἀναγεγράφθαι Z. 108 (246—226ª).

Bei mehreren Compositis (ausgenommen διαγράφω, wie Wilcken Ostr. I 91 bemerkt) ist die Form ebenfalls nachgewiesen: ἀναγε[γρα]φηκέναι Rev. L. 27, 18; ἀπογεγραφηκότες ebenda 33, 15; 86, 12 (258ª). Im übrigen ist auch hier die normale Form γέγραφα bei weitem überwiegend: z. B. διαγέγραφας PSI VI 682, 7 (IIIª). Teb. 100, 2. 13 (117—16ª); 102, 2 (77ª). διαγεγράφαμεν PSI VI 659, 6 (IIIª). διαγεγραφέναι Zoisp. = UPZ 114 I 29; II 27 (150ª). ἐπιγέγραφεν Zen. pap. 59189, 2 (255ª). Mich. Zen. 73, 2 (IIIª). Lille 4, 36 (IIIª). καταγέγραφεν Zen. pap. 59140, 18 (256ª). BGU 1001, 4 (56—55ª). παραγεγραφέναι ebenda VIII 1804, 3 (Iª). παρεπιγέγραφεν Teb. 58, 46 (111ª); 61 (b) 4. 23 (118—17ª); 72, 464 (114—13ª). -φότος 61 (b) 225; 72, 157 (114ª). Par. 33 = UPZ 40, 10 (162ª). -φέναι Teb. 61 (b) 280. 309. (118—17ª). ὑπογέγραφα Zen. pap. 59015 (verso) 20 (259ª); 59052, 2; 59083, 1 (beide 257ª); 59130, 12 (IIIª). PSI IV 355, 131; 368, 3; 417, 2 (alle IIIª); V 502, 6 (257ª). ὑπογεγράφαμεν PSI IV 347, 2 (255—54ª). Zen. pap. 59033, 10; 59076, 5 (beide 257ª). Par. 65, 16 (146—135ª) usw. Was das Verhältnis von γέγραφα : γεγράφηκα beim Simplex und Compositum betrifft, so enthalten IIIª PSI IV—VI, Zen. pap. I—IV, Mich. Zen. und Zen. Bus. etwa 70 γέγραφα und 3 γεγράφηκα; IIª die Tebtunenses I und Bad. 30 γέγραφα, 5 γεγράφηκα, Iª BGU VIII 5 γέγραφα und kein γεγράφηκα.

Als Parasyntheta mit -γραφέω seien in den Papp. erwähnt: ἐνκεκληματογραφηκέναι Leid. A = UPZ 124, 26 (176 oder 165ª). παρασυγγραφέω [schon bei Dem. 56, 28. 34 παρασυγγεγράφηκας] Petr. II 47, 23 (laut Berichtigungsliste) ἐὰν δέ τις παρασυγγραφήσηι (210—9ª). Magd. 3, 8 παρασυγγραφεῖν (222ª). Teb. 105, 34. 43 παρασυγγραφῆι (103ª); ebenso 106, 29 (101ª). Vgl. das Verbalverzeichnis § 81 S. 173, 10 und Stammbildung² § 86, 2. Vgl. zum Ganzen Schweizer Perg. 186. Crönert 248, 3. Reinhold 73 (γεγράφηκα, γεγραφήκαμεν).

δέδειχα: παραδεδειχέναι Zen. pap. 59313, 7 (250ª). Teb. 79, 54 (nach 148ª). BGU VI 1220, 19 (IIª). ὑποδέδειχεν Par. 65, 10 (146—135ª). BGU VIII 1755, 4 (52—51ª). ὑποδεδείχαμεν Par. 63 = UPZ 110, 184 (165ª). ὑποδεδειχέναι BGU VIII 1881, 3 (Iª). προσυποδεδειχότων Tor. I 9, 15 (116ª) usw.

δέδηχα: ἀποδέδηχεν Petr. III 27 recto 2 (IIIª).

δεδίωχα: δεδιωχότας Zen. pap. 59589, 5 (IIIª).

εἵληφα: Belege § 72 I 3 S. 96, 31 ff.

ἐνήνοχα: Belege § 72 IV 1 S. 104, 16.

ἔσκαφα: ἐσκάφασι BGU VII 1531, 1 (IIIª). ἐξεσκαφότος Teb. 50, 26 (112—111ª).

ἤλλαχα: μετήλλαχεν Par. 22 = UPZ 19, 14 (163ª). BGU VIII 1793, 8 (51—49ª). μετηλλαχότος ebenda 1757, 11 (52—1ª); 1818, 3 (60—59ª); 1833, 5

(51—50ª). μετηλλαχυίας Par. 13 = UPZ 123, 16 (um 157ª). συνηλλαχότας Par. 65, 13 (146—135ª). Teb. 5, 212 (118ª). συνηλάκχειν (sic) Rein. 7, 12 (c. 140ª).

ἦφα: προσήφαμεν (zuwenden, gewähren) Lond. I nr. 17a (p. 10) = UPZ 23, 11 (162ª).

κεκήρυχα: προκεκήρυχεν PSI V 486, 7 (258ª).

κέκοφα: κεκοφότας Teb. 5, 205 (118ª). κεκοφότων BGU VIII 1763, 7 (Iª). διακέκοφεν Zen. pap. 59080, 5 (257ª). διακεκοφότας Petr. II 4 (6) 11 (225ª). Par. 64 = UPZ 146, 9 (IIª).

λελογχέναι (zu λαγχάνω): λελονχέναι Teb. II 382, 5. 10 (30ª—1ᵖ). ἀντιλελόγχασι BGU VIII 1823, 30 (Iª).

λελοχέναι: ἐπιλελοχέναι (zu ἐπιλέγω auswählen) Mich. Zen. 80 p. 166 unten Z. 6 (IIIª).

πέπομφα: πέπομφα Zen. pap. 59179, 5 (255ª). Mich. Zen. 24, 2 (257ª). Petr. III 44 (3) 2 (246ª). Teb. III 713, 8 (IIªᶠ). Amh. 38, 3; 41, 4 (beide IIª). πεπόμφαμεν Teb. 20, 2 (113ª); 22, 10 (112ª); 35, 12 (111ª). πεπομφότες ebenda 22, 6 (112ª). πεπομφότος Teb. III 734, 3 (141—39ª).

πέπονθα: πεπονθώς Teb. 27, 35 (113ª). πεπονθέναι BGU VIII 1801, 5 (Iª). πέποσχε (Sizilianismus? vgl. Epich. frgm. 7. G. Meyer 634) Zen. pap. 59482, 18 (IIIª).

πέπραχα (transitiv): πέπραχεν BGU 1006, 2 (IIIª). πεπράχαμεν (eintreiben) Hib. 80, 4. 11 (250ª). πεπράχασιν Zen. pap. 59623, 15 (IIIª). πεπραχότων Teb. 57, 7 (114ª). διαπεπραχότες W. Chr. 11 B Fr. (b) (123ª). εἰσπέπραχέ με Mich. Zen. 31, 30 (256ª). εἰσπεπράχασιν PSI VI 608, 7 (IIIª).[1]) Nirgends πέπραγα. Moeris p. 206 πεπραγώς ἐν τῶι γ̄ Ἀ., πεπραχώς Ἕ. Vgl. Hatzidakis Einl. 201. Schweizer 186. Crönert 275.

τέταχα: ἐντεταχέναι Par. 65, 15 (146—135ª). κατατεταχότες PSI IV 383, 10 (248—7ª). προστέταχεν Lond. I nr. 17a (p. 10) = UPZ 23, 22 (162ª). προστετάχαμεν Teb. 6, 41 (140—139ª). προστάχαμεν (ohne Reduplikation, oder Haplographie, vgl. oben S. 149, 2 Anm. 2) S. 107, 27. προστετάχασι Teb. 5, 6 (118ª). προστεταχότων Amh. 33, 16 (157ª). προστεταχώτων (sic) Lond. I nr. 41 verso = UPZ 58, 2/3 (c. 160ª). συντέταχα Hib. 62, 6 (245ª). PSI VI 594, 5; 609, 5 (beide IIIª). συντέταχεν PSI IV 440, 18 (IIIª); -χέναι ebenda 401, 5; -χότος 411, 5; -χότα ebenda Z. 2 (alle IIIª). ὑποτετάχαμεν Lond. I nr. 23 (p. 39) = UPZ 14, 55 (158ª) usw.

τέτευχα (zu τυγχάνω): τέτευχεν Or. gr. 194, 31 (42ª). τετευχώς sehr häufig in allen 3 Jahrhunderten, z. B. PSI IV 399, 11 (IIIª). Zen. pap. 59189, 7 (255ª); 59341 (a) 35 (247ª); 59351, 5 (nach 243ª). Mich. Zen. 71, 8 (IIIª). Petr. II 8 (2 b) 16 (246ª); 32 (1) 39 (IIIª). Par. 35 = UPZ 6, 38; 37 = UPZ 5, 52 (beide 163ª); 12 = UPZ 122, 24; 13 = UPZ 123, 30 (beide 157ª). Tor. I 5, 6 (116ª). BGU VIII 1818, 23 (60—59ª); 1824, 30 (Iª); 1828, 18 (52ª) usw. τετευχότες Petr. II 32 (2 b) 12 (246ª). Zen. pap. 59629, 7 (IIIª). BGU VIII 1829, 10 (52ª). τετευχυῖαι Par. 8, 23 (129ª). ἐντετεύχασιν Par. 63 = UPZ 110, 23. 198 (164ª). ἔντευχαν (für ἐντέτευχαν) S. 107, 25. ἐντετευχώς BGU VIII 1783, 7 (Iª); ἐντετευχότος ebenda 1774, 15 (Iª). ἐντετευχότι Tor. XIII 23 (137ª). ἐντετευχότες Amh. 35, 5 (nach 157ª). Teb. 22, 3 (112ª). προεντετεύχειμεν Zen. Bus. 11, 2 (257ª).

Dem attischen τετύχηκα gegenüber verwirft Phryn. 395 (Lobeck) die Form τέτευχα, die, ursprünglich von Herodot und Hippokrates (Kühner-Blaß II 556) gebraucht, zuerst von Aristoteles aufgenommen wurde und als Stück des ionischen

---

[1]) διαπεπρακότων Teb. 5, 192 (118ª) muß wohl zu διαπράσσω gehören, also = διαπεπραχότων sein (nach Bd. I¹ § 36 S. 172), da διαπιπράσκω keinen Sinn gibt. Vgl. den Kommentar zur Stelle p. 51. Auch Reinhold 73 hat in den Acta Thomae 48 P πέπρακα (zu πράσσω) entdeckt und vergleicht damit πεφύλακα (statt πεφύλαχα) bei den Vätern.

Sprachguts in die Κοινή sich vererbte. Crönert 279. Nachmanson 160 Anm. 1. Helbing 101. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 101. Hauser 116 e. Schmidt, de Ios. eloc. 468 f. konstatiert bei Iosephos beide Formen, zwischen denen auch die Attizisten schwanken (Schmid Attic. I 86; IV 40. 600). Die dritte von Phryn. l. c. angeführte Form τέτυχε hat z. B. auch Aristeas (Wendland) 180: συντέτυχε und einmal τέτυχεν das N. T. Hebr. 8, 6 (Winer-Schmiedel § 13, 2).

τέτριφα: συντετρίφασιν Zen. Bus. 21, 2 (257—56[a]). συντετριφέναι Teb. 24, 10 (117[a]). συνδιατετριφώς Apoll. Cit. 1, 19 Schoene.

τέτροφα(?) — τέτρεφα: [τέ?]τροφα PSI VI 604, 12 (III[a]). τετροφέναι bei Crönert 279. τέτρεφας PSI VI 596, 4 (III[a]). Ebenso bei Veitch (Greek Verbs p. 647) als v. l. aus einem Komikerfragment.

ὤρυχα: ὑπωρυχότας Teb. 13, 10 (118[a]). ὀρωρύχει S. 105, 46.

3. Augmentformen des aktiven und mediopassiven Perfektstamms sind angeführt § 71 S. 80, 32 ff. 82, 16 ff. 83, 3 ff. 85, 35 ff.; § 72. S. 98, 40 ff.

4. Mediopassives Perfekt. Von einer Aufzählung sämtlicher vorkommenden Bildungen wird Abstand genommen und im einzelnen auf das Verbalverzeichnis (§ 81) verwiesen.

a) Verba auf -μι.

Zu τίθημι erscheint in medialem Sinn regelmäßig τέθειμαι (wohl im Anschluß an τέθεικα?). Nirgends ist τέθημαι sicher belegt.

τέθειμαι BGU VIII 1735, 11 (99[a]); 1740, 7 (I[a]). τέθειται Lond. II nr. 220 (p. 5) col. 1, 10 (133[a]). Grenf. II 28, 11 (103[a]). BGU VI 1255, 13 (I[a]). τεθείμεθα ebenda 1739, 9 (72—1[a]). τέθεισθε W. Ostr. 1256, 5 (136—5[a]). τεθεῖσθαι PSI IV 367, 3 (250[a]). Tor. IV 13 (117[a]). BGU 1827, 21 (52—51[a]). τεθειμένοι PSI IV 392, 7 (242[a]). διατεθείμεθα Zen. pap. 59493, 5 (III[a]). ἐπιτεθεῖσθαι Teb. 15, 11 (114[a]). παρατέθειται Theb. Bk. II 9 (131[a]). παρατεθεῖσθαι BGU VIII 1827, 25 (52—1[a]). παρατεθειμένων Tor. I 9, 9. 25 (116[a]). προστεθείμεθα Zen. pap. 59293, 38 (251[a]). ὑποτέθειται Teb. III 769, 24 (237 oder 212[a]). Lond. III nr. 1201 p. 4 (161[a]); nr. 1202 p. 5 (160[a]). ὑποτεθεῖσθαι Lond. I nr. 15 (p. 56) 1 (131—30[a]). Theb. Bk. XI 2 (116[a]).

Anmerkung 3. BGU VI 1271 (Pachtvertrag, II[am]) erscheint in der Subskription der Kontrahenten Z. 17 τέθημαι τὴν συγγραφὴν κυρίαν; demnach auch Z. 14 so zu ergänzen. Da aber derselbe Schreiber Z. 19 ἀξιωθής = ἀξιωθείς, φάσκηι für φάσκειν schreibt, ist die Form sicher lautlich = τέθειμαι zu erklären, weil so ganz vereinzelt neben häufigem τέθειμαι. — Bei Apoll. Cit. hat Schoene überall τεθει- hergestellt; der cod. hat 9, 7 ἐκτέθηται; ebenso 18, 6; 12 ἐκτέθημαι; 19, 21 ἐκτέθηται. An anderen Stellen gibt Schoene die Orthographie des cod. nicht an, wie 20, 8; 20, 12 ἐκτέθειται; 24, 30 ἐκτέθειτο; 29, 8 ἐκτεθειμένος, 11 ἐκτεθεῖσθαι usw. Die Form τέθημαι ist offenbar erst sehr spät, vgl. Crönert 278, 6. τέθηται Philod. de mus. p. 81, 23 Kemke.

Zur Entstehung der Form τέθειμαι vgl. Bd. I[1] § 10 S. 79 und Blaß-Debrunner N. T.[6] § 97, 2 (nach κεῖμαι?). Im allgemeinen Kühner-Blaß II S. 195, 1. τέθειμαι fehlt ganz in attischen (Meisterhans[3] 190, 10) und pergamenischen Inschriften (Schweizer 188); auf den magnesischen findet Nachmanson 162 nur ein Beispiel (138[a]). Helbing 102. Hauser 118 (συνκατατέθειται); 119 Fußnote 1.

ἵστημι bildet vereinzelt seit dem 3. Jahrh. v. Chr., häufig im 2.—1. Jahrhundert (meist in passivem, selten medialem Sinn) ein Perfekt ἕσταμαι:

καθέσταται Grenf. II 37, 6 (c. 100ᵃ). καθεστάσθαι Teb. 15, 14 (114ᵃ). BGU VIII 1769, 3 (48—47ᵃ). Statt κατεστάσθαι Rev. Mél. 303, 6 (131ᵃ) hat Seymour de Ricci Arch. II 519, 13 καὶ ἑστάσθαι hergestellt. παρεστάσθαι BGU VII 1547, 1 (Iᵃ). συνέσταται Par. 65, 20 (146—135ᵃ). συνεστάσθαι Par. 15, 64 (120ᵃ). BGU VIII 1756, 3 (59—58ᵃ). ὑφεστάσθαι W. Chr. 167, 12 (131ᵃ). Am häufigsten ist das Partizip: ἑσταμένου W. Ostr. 328, 3 (unb. ptol.). ἑσταμένοις W. Chr. 167, 27 (131ᵃ). ἑσταμένας BGU VIII 1793, 5 (51—49ᵃ). ἀποκαθεσταμένος Grenf. I 18, 16 (132ᵃ); 23, 11 (118ᵃ); 31, 7 (104—3ᵃ); II 29, 15 (102ᵃ). διεσταμένην BGU VIII 1837, 11 (51—50ᵃ). διεσταμένων ebenda IV 1057, 7. 20; 1058, 7 (beide 13ᵃ). Statt διασυνεστημένον (sic) Zen. pap. 59322, 4 (248ᵃ) hat Vitelli PSI IV 436, 4 διασυνεσταμένον hergestellt. Vgl. übrigens καθεστημένον Ioseph. A 15, 9 im cod. V. καθεσταμένου Mich. Zen. 71, 2 (IIIᵃ). Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 6 (203—202ᵃ); 35 = UPZ 6, 6; 37 = UPZ 5, 6 (163ᵃ). Teb. 10, 2 (119ᵃ). Theb. Bk. XI 3 (116ᵃ) usw. προδιεσταμένου Rein. 7, 11 (141ᵃ). συνεσταμένος Or. gr. 111, 25 (nach 163ᵃ). Par. 35 = UPZ 39, 19 (161ᵃ). Lond. I 17 b = UPZ 27, 4; 17 c = UPZ 26, 12 (c. 160ᵃ) usw. Vom Augmenttempus διεστάμην Teb. 22, 4 (112ᵃ).

ἑσταμαι ist auf attischen Inschriften nicht vor dem I. Jahrh. v. Chr. zu erweisen (Meisterhans-Schwyzer 190, 9); in Pergamon (Schweizer 188) fehlt es gänzlich; in Magnesia (Nachmanson 162) findet sich nur einmal ἐνεστάσθαι (transit. 138ᵃ). Helbing 102 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 97, 1. Rüsch 219. Crönert 263 gibt zahlreiche Belege a) für ἑσταμαι = ἑστηκα (auf attischen Inschriften seit 100ᵃ); b) für ἑσταμαι sensu passivo (ägypt. Papp.); c) für ἑσταμαι sensu transitivo (Apoll. Cit.). Ältestes literarisches Beispiel διεσταμένοι Plat. Tim. 81 D (passiv). Apoll. Cit. (trans.) ὑφέσταται τὴν κατάσεισιν 14, 25; συνέσταται 24, 3 Sch.

ἵημι: εἶμαι s. § 72 I 3 S. 96, 18 ff.

δίδωμι: regelmäßig δέδομαι.

Simpl. δέδοται Petr. II 13 (14) 2 (258ᵃ). Zen. pap. 59715, 35. 36 am Rand (IIIᵃ). Mich. Zen. 98, 3 (IIIᵃ). Par. 9, 30 (129ᵃ). δέδονθ' ὑμῖν πίστεις BGU VIII 1810, 1 (52—51ᵃ); 1811, 7 (48—47ᵃ). δεδόσθαι Par. 25 = UPZ 21, 14 (162ᵃ). BGU VIII 1873, 19 (Iᵃ). δεδέσθω Lond. II nr. 226 p. 9 (b) 2 (IIᵃ) kann nicht zu δέω gehören, sondern ist wohl aus δεδόσθω (oder διδόσθω?) verschrieben. Am häufigsten sind Partizipien: δεδομένος Zen. pap. 59569, 2 (246ᵃ). PSI IV 398, 2 (239—38ᵃ). δεδομένου Mich. Zen. 11, 7 (257ᵃ). BGU VIII 1759, 1 (51—49ᵃ); 1761, 1 (51—50ᵃ); 1859 B 3 (Iᵃ). δεδομένην Zen. pap. 59179, 15 (255ᵃ). Petr. II 13 (17) 13 (258—53ᵃ). δεδομένων Zen. pap. 59638, 5 (IIIᵃ). δεδομέναις ebenda 59173, 4. 22 (255ᵃ) usw.

Comp. ἐγδέδοται Par. 65, 19 (146—135ᵃ). ἐπιδεδομένης PSI IV 392, 2 (242ᵃ). παραδεδόσθαι Teb. 60 (a) 177 (118ᵃ). παραδεδομένους Petr. II 13 (3) 9 (258—53ᵃ) usw.

b) Bildungen mit oder ohne Sigma.

α) Sigma nehmen an, und zwar nach der von Kühner-Blaß § 242 fürs Attische aufgestellten Lautregel folgende Verba (meist Verba pura mit Ausschluß der liquida):

ἀρκέω: ἤρκεσται BGU VIII 1816, 15 (60—59ᵃ); 1820, 8 (56ᵃ).

ἀρόω: ἠρόσθαι PSI IV 422, 17 (IIIᵃ). Ebenso ἀροσθῆναι s. unten S. 156, 21.

ἑλκύω: εἵλκυσμαι — ἧλκυσμαι S. 96, 45 ff. ἐφ[ε]λκυσμένην Leid. E III = UPZ 50, 33 (163ᵃ). -νους Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 29 (161ᵃ).

ὄμνυμι: ἐνομωμοσμένας Hal. 1, 77 (IIIᵃ).

σπάω: ἀπεσπάσμεθα Zen. pap. 59355, 111 (243ᵃ). ἀπεσπασμένον BGU VI

1251, 9 (III—II^a). κατεσπασμένης Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 8 (160^a). Teb. 5, 134 (118^a).

τελέω: συντετέλεσται PSI IV 407, 3 (III^a). Petr. II 13 (16) 15 (258—53^a); III 32 verso col. 2, 4 (c. 240^a). συνετετέλεστο Petr. II 3 (b) 6 (c. 260^a). συντετελεσμένος Petr. II 9 (3) 5 (241^a). PSI VI 614, 8 (III^a). Zen. pap. 59766, 2 (III^a). Par. 14, 46 (127^a). Amh. 39, 7 (I^a). συντετελέσθαι BGU VIII 1778, 9 (I^a) usw.

Gegen die Regel, aber nach attischem Gebrauch haben σ:

γινώσκω: ἀνέγνωσται Tor. XIII 27 (139^a). διέγνωσται Teb. 17, 2 (114^a). ἐγνωσμένου ebenda 72, 200 (114^a). ἐγνωμένα ebenda 82, 2 (115^a) ist wohl Schreibfehler (schwache Ausssprache des σ nach Bd. I^1 § 46 S. 205), nicht beabsichtigte Form. Witkowski, Dtsch. Lit.- Z. 1909, S. 352 nimmt Analogiebildung an. Teb. 149 descr. ἐ[γνωσ]μένα (116—15^a).

ξύω: κατεξῦσθαι Teb. 74, 52 (114—13^a). κατεξυσ(μένου) ebenda 84, 16. 67 (118^a) und wohl zu ergänzen 61 (b) 422 (118^a); 72, 431 (114—13^a). BGU VI 1216, 194 (c. 110^a). Kühner-Blaß II 495. Helbing 100.

σείω: ἐπισεσεισμένων Teb. 61 (a) 1 (118^a). διασεισμένων (ohne Redupl., oder Haplographie, vgl. S. 149 Anm. 2) ebenda 43, 26 (118^a).

χόω (χώννυμι): κεχωσμένου Petr. II 18 (2a) 8 (246^a). συν[κε]χωσμένον Teb. 50, 21 (112—111^a). ἐπικεχῶσθαι Petr. II 37 (1b) 13 (III^a).

β) Das Sigma fehlt in Fällen, die auch sonst Schwankungen aufweisen:

καίω: κεκαυμένα BGU 1143, 16 (I^a). — κέκαυσμαι bei Hipp. 7, 242 unsicher. ἐγκαυτής Zen. pap. 59763, 2 (III^a). Bisher ἐγκαυστής Plut. Mor. 348e; nur von Et. Magn. ἐγκαυτής. ὑποκαυστής Heizer: Zen. Bus. 5, 38 (257^a). Leid. S = UPZ 98, 50. 138; T = UPZ 99, 5 (beide 158^a). Kühner-Blaß 452. Crönert 227.

κλείω: κεκλιμένας (sic) Petr. II 13 (8) 1 (258—53^a). κεκλειμ[ένοι] Par. 51 = UPZ 78, 6 (159^a). ἐγκεκλειμένον ebenda 37 = UPZ 5, 47 (163^a). ἀποκεκλει[κλει]μένην Grenf. I 1, 16 (vor 173^a). συνκεκλειμέν[ων] Par. 11 = UPZ 119, 2 (156^a). ἐνκέκλειμ[αι] (163^a). Crönert 227, 5. Helbing 100 f. (κέκλεισμαι). Schmidt, de Ios. eloc. 470 f. (das σ fest).

κρούω: ἐκκεκρουμένην BGU 1007, 16 (218^a). Über κέκρουσμαι Kühner-Blaß II 467. Meisterhans^3 185 (att. Inschr. κέκρουμαι). Crönert 228.

παύω: ἀναπεπαυμένης BGU 1270, 11 (II^a).

ῥώννυμι: überall ohne σ, z. B. ἔρρωμαι Par. 43 = UPZ 66, 1/2 (156^a). ἔρρωται ebenda 63 = UPZ 110, 1 (164^a). ἐρρώμεθα Petr. II 11 (1) 1/2; (2) 2 (III^a). ἐρρώμην Petr. III 53 (q) 4 (III^a). ἐρρωμένος Petr. II (1) 9 (III^a). ἐπερρωμένου Par. 63 col. IX = UPZ 144, 43 (164^a) usw. Die im Briefstil überaus häufigen Formen ἔρρωσαι, ἔρρωσθε, ἔρρωσο, ἐρρῶσθαι (s. Indices und Preisigke WB) sind nach keiner Seite hin beweisend. Dagegen ἀρρωστέω, ἀρρωστία, ἄρρωστος; εὐρωστέω, εὔρωστος. Vgl. Kühner-Blaß II 532 f. Schweizer 187. Apoll. Cit. Sch. 28, 15 ῥωσθῆναι.

σώιζω: σέσωμαι Par. 12 = UPZ 122, 18 (157^a). σέσωσαι Amh. 35, 32 (132^a). σεσωμένος Zen. pap. 59331, 8 (248^a). διασεσωιμένοι (sic) ebenda 59240, 11 (253^a). Vat. A = UPZ 60, 6 διασεσῶισθαι (168^a). Kühner-Blaß II 544 f. Meisterhans^3 185 f. Crönert 228. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 26. Helbing 100.

χράομαι: κεχρημένων Teb. 28, 10 (nach 114^a). ἀποκέχρημαι SB 6998, 10 (III^a). κατακεχρήμεθα Petr. II 4 (3) 6 (225^a). ἀποκέχρηνται Hib. 52, 7 (nach 245^a). κατακεχρημένου Petr. III 39 col. 2, 15 (III^a). κατακέχρηνται BGU 1144, 7; 14 κατακέχρηται (13^a). συνκεχρήμεθα (zu χράομαι entlehnen) Grenf. II 14 (b) 4 (264 oder 227^a). Aber προκεχρησμένα (geliehen) Zen. Bus. 42, 8 (254^a). Schweizer 188 zitiert aus einem pergamenischen Volksbeschluß (150^a) κεχρησμένους; Schmid G. G. A. 1895, 43 hält ein Schreibversehen für ausgeschlossen.

γ) Als abnorme Bildungen sind zu erwähnen:

δεδύνησμαι (zu δύναμαι) statt des klassischen δεδύνημαι Par. 45 = UPZ 69, 3 [Witkowski] (152ª). δεδύνησται SB 7267, 4 (226ª), vom Herausgeber F. Zucker ausdrücklich als sichere Lesart bezeichnet. δεδυνήσμεθα PSI V 485, 7 (258ª). δεδυνάσμεθα ebenda VII 854, 7 (258ª). Aber δεδυνήμεθα Zen. pap. 59011, 12 (IIIª). δεδυνῆσθαι Petr. III 25, 15 [nach Wilcken, Add. et Corr. XIV] (IIIª). BGU VIII 1875, 4 (Iª).

ἐγγεγύσθαι P. Grad. 3, 8. 22 erscheint als sonderbare Nebenform = ἐγγεγυῆσθαι zu einem Präsens ἐγγύζω.

Anmerkung 4. Eine Futurbildung vom Perfektstamm (Futurum exactum) liegt vor in προεστήξομαι Zen. pap. 59481, 10 = PSI IV 441, 9 (IIIª) und παρεστήξεται Rosettast. 39 (196ª) = Or. gr. nr. 90 [Strack, Dyn. d. Ptol. p. 234 liest παραστήξεται, worüber zu vgl. oben S. 123, 26]. Sonst wird das Perfektfuturum regelmäßig periphrastisch durch ἔσομαι mit dem Part. perf. act. u. pass. wiedergegeben; vgl. Bd. II 1 S. 225. Kühner-Blaß II § 229, 1. Schweizer 188 Anm. 2.

§ 78. Passive Aorist- und Futurbildung.

1. Die Bildung auf -θην.

a) Kurzen Vokal haben folgende Verba:

αἱρεθῆναι: ἐξειρέθη — προειρέθη S. 100, 19. ἀναιρεθεῖσα Teb. 61 (b) 221; -σης 243 (118ª); 72, 151. 182 (114ª). ἀφαιρεθῆναι Petr. II 13 (6) 16 (258—53ª). ἐπιδιαιρεθῆναι PSI VI 632, 12 (IIIª). καθαιρεθέντα Zen. Bus. 39, 8 (IIIª). περιαιρεθέντων Teb. III 700, 35 (120ª). διαιρεθήσεται BGU 1123, 8 (Iª).

δοθῆναι: ἐδόθη Petr. II 35 (a) col. 3, 1. 4 (226ª). PSI V 488, 13. 14 (258—57ª); 527, 11. 14 (IIIª). Zen. pap. 59014 (a) 1 (259ª). ἐδόθησαν PSI IV 422, 29 (IIIª). Zen. pap. 59194, 5 (255ª). δοθῆι Petr. II 2 (1) 10 (260ª). Zen. pap. 59074, 7 (257ª). δοθῆναι Petr. II 4 (2) 7 (255ª). PSI IV 414, 5 (IIIª). Zen. pap. 59053, 11 (257ª). δοθέν ebenda 59036, 12 (257ª). PSI IV 391, 5 (242ª). δοθέντα Zen. pap. 59787, 55 (IIIª). BGU VIII 1833, 11 (51—50ª). δοθεῖσαι Teb. 27, 58 (113ª). δοθέντων Zen. pap. 59037, 4 (258—57ª). δοθήσεται Mich. Zen. 84, 6 (IIIª). Zen. pap. 59665, 2 (IIIª) usw. Die wiederholt auftauchende Form δωθῆναι Lille 5, 26. 63 (269—50ª) [in einem sonst gut geschriebenen Stück]; ἐδώθη Lond. I nr. 41 recto = UPZ 57, 16 (c. 160ª) ist wohl eher als Analogiebildung zum Futur δώσω denn als Schreibversehen zu betrachten. G. Meyer 573. Dieterich Unt. 232.

Composita: ἀπεδόθη Lond. I nr. 23 (p. 41) = UPZ 14, 124 (158ª). ἀποδοθήσεται Mich. Zen. 56, 9 (251—48ª). ἀπεγδοθῆι Zen. pap. 59068, 3 (257ª). ἀποδοθῆι PSI V 524, 5; 529, 7 (IIIª). ἀποδοθῶσι ebenda V 489, 9 (258ª). ἀποδοθήτω ebenda IV 391, 5 (242ª). Zen. pap. 59120, 3 (256ª). ἀποδοθήτωσαν PSI V 513, 2. 6. 9 (252ª). ἐγδοθεισῶν Mich. Zen. 17, 1 (257ª). εἰσεδόθη Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 69 (158ª). παρεδόθη PSI IV 389, 5 (243ª). παραδοθῆι ebenda IV 377, 6 (250ª). παραδοθῆναι ebenda IV 366, 6 (250ª); 400, 6 (IIIª). παραδοθήσεται ebenda IV 377, 3 (250ª). ἐνδοθησομένης Teb. III 703, 265 (IIIªf) usw.

εὑρεθῆναι: ηὑρέθη — εὑρέθη S. 101, 18. 103, 9. εὑρεθῆναι BGU VI 1219, 31 (IIª). Teb. 72, 56 (114ª). εὑρεθέντων Petr. II 13 (7) 12 (258—53ª).

σχεθῆναι (zu ἔχω): κατεσχέθη Zen. pap. 59253, 8 (252ª). κατασχεθείς PSI V 525, 9 (IIIª). κατασχεθῶσι Teb. 53, 25 (110ª). κατασκεθέντα (sic nach Bd. I² § 36 S. 172) Petr. II 45 (2) 4 und ebenda 12 κατασκεθέντα (246ª). συνσχεθέντα ebenda II 32 (2 a) 20 (c. 238ª). συσχεθῶσι Zen. pap. 59340, 13 (IIIª). ἐνσχεθῶσι PSI III 168, 32 (118ª). Futur. ἐνσχεθησομένου Teb. III 700, 51 (120ª). BGU VIII 1730, 12 (50—49ª). παρασχεθησόμενον (πλοῖον) BGU 1142, 9 (25ª). Bedeutung überall

passivisch. Aber in der Verbindung διεπεμψάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν εἰς τὰς τοπαρχίας σχεθησομένους τῆς εἰσαγωγῆς Amh. 31, 6 (112ª) kann σχεθησομένους kaum passiven Sinn haben, sondern medialen = „sich halten, annehmen, achten auf". Ebenso W. Chr. 70, 26 σχεθησομένωι τοῦ τῶν ἠξιωμένων ἀποτελέσματος (57—56ª). Kühner-Blaß II 434.

Dagegen heißt es regelmäßig ῥηθέν (zu εἶρω sagen): Par. 63 = UPZ 110, 85 (164ª). τὸ ῥηθέν Par. 2, 10, 9 (sic, nicht wie Letronne wiedergibt ὃ λεχθείη ἄν), geschr. IIª. ῥηθέντων [Wilamowitz] Leid. U = UPZ 81 col. 4, 8 (IIª). ῥηθήτω SB 3926, 10 (76—75ª). Über vulgäres ἐρρέθην vgl. Kühner-Blaß II 414 f. Lautensach 1911, 286 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 70, 1 (ἐρρέθη und ἐρρήθη im Indikativ, aber stets ῥηθείς). Helbing 111 (ἐρρέθην). Crönert 267, 7. Reinhold 70.

b) -σ- haben im Aor. pass. vor der Endung folgende vokalische Stämme:

αἰδεσθῆναι: αἰδεσθείς Fay. XII 9 (nach 103ª).

ἀκουσθῆναι: ἐπακουσθέντος Petr. II 38 (b) verso (240ª). ἀκουσθῆναι Tor. I 7, 6 (116ª).

ἀρκεσθῆναι: ἀρκεσθείς BGU VI 1254, 20 (IIª); VIII 1831, 12 (51—50ª). ἀρκεσθεῖσα Par. 22 = UPZ 19, 20 (c. 163ª). ἀρκεσθέντες Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 13 (160ª). Par. 38 = UPZ 11, 11 (160ª). Tor. I 2, 18 (116ª). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 101. Schmidt, de Ios. eloc. 464.

ἀροσθῆναι: ἀροσθῆναι PSI VI 673, 2 (IIIª). Soph. O. T. 1485 (auch durch das Metrum gefordert) ἠρόθην. Kühner-Blaß II 375.

γνωσθῆναι: ἀνεγνώσθη Par. 15, 6 (120ª). Tor. I 1, 11 (116ª). ἀνταναγνωσθῆι Petr. II 17 (1) 16 (IIIª). γνωσθῶσι Hal. 1, 136 (IIIª). γνωσθῆναι Teb. 72, 193 (114ª). ἀναγνωσθέντος Grenf. I 37, 15 (IIª) usw.

δυνασθῆναι: Belegstellen § 72, 2 S. 94, 15 ff. Über die angeblich ionische Herkunft der Form s. Bd. I² § 2 S. 19. Daneben auch δυνηθῆναι, s. unten S. 158, 35. Kühner-Blaß II 404. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 101. Crönert 252, 3.

ἑλκυσθῆναι: ἀφειλκύσθημεν S. 95, 13. ἑλκυσθῆναι PSI IV 333, 2 (257ª). ἑλκυσθέντων Tor. I 6, 11 (116ª). ἐφελκυσθησομένων Würzb. Pap. (Wilcken 1934) 7 II 9 (IIª).

θρυλησθέντων: ganz unorganische Bildung Par. 63 col. IX = UPZ 144, 45 (164ª). Vgl. oben S. 154, 50 κεχρησμένους und unten S. 157, 12 χρησθῆναι.

κλασθῆναι (brechen): ἐκκλασθέντων Teb. III 802, 19 (135ª).

κλείω: ἐκκλεισθέντας Magd. 12, 4 (218ª). κατακλεισθῆναι Litter. Prosafragm. Rein. nr. 5 (IIª). Kühner-Blaß II 461. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 70, 3. Helbing 100. Crönert 227, 6.

λουσθῆναι: ἐγλουσθέντα Petr. II 25 (a) 12; (b) 13 [hergestellt von Crönert aus ἐγλοηθέντα] (226ª).

μνησθῆναι: ἐμνήσθην Lille 12, 1 (250—49ª). SB 4303, 1 (IIIª). ἐμνήσθης Zen. pap. 59264, 3 (251ª). ἐμνήσθη PSI IV 412, 8 (IIIª). ἐμνήσθημεν ebenda IV 378, 2 (250—49ª). μνήσθητι Zen. pap. 59048, 1 (257ª). Bad. 48, 17 (126ª). μνήστητι (vgl. Bd. I² S. 179) Lond. I nr. 24 verso (p. 26) = UPZ 52, 4; ebenso in der Kopie Lond. I nr. 35 = UPZ 53, 4 (beide 162ª). ὑπομνή⟨σθ⟩ητι PSI IV 368, 18 (250—49ª). μνησθῆις ebenda V 533, 15 (IIIª). μνησθῆι SB 6800, 10 (244ª). μνησθῶμεν Zen. pap. 59049, 7 (257ª). Am häufigsten μνησθείς ebenda 59026, 14 (258—57ª); 59049, 6 (257ª); 59050, 2 (257ª); 59122, 7 (256ª); 59160, 9 (255ª). Lille 8, 11 (IIIª). SB 6757, 5 (249ª); 6760 (b) 4 (247ª). μνησθέντων Zen. pap. 59049, 5 (257ª) usw. ἀναμνησθῶ Grenf. I 1, 1, 12, 2 (erot. Fragm. vor 173ª). Über die Zwitterbildung ἀναμνησθῶμ(αι) s. unten S. 163, 6.

οἰσθήσομαι (zu φέρω, vom Futurum abgeleitet): ἀνοισθήσεται PSI VI 666, 12 (IIIª). Hyperid. κ. Δημ. col. IX 35 (Blaß) τὰ χρήματα τὰ ἀνοισθησόμενα εἰς τὴν

ἀκρόπολιν. Weitere Belege aus Aristoteles, Ps.-Dem., Eurip. bei Kühner-Blaß II 561.

σπασθῆναι: ἀποσσπα[σ]θῆναι (sic) Zen. pap. 59060, 3 (257ª). ἐπισπασθῆναι Teb. 27, 13. 48; ebenda 4 ἐπισπασθησομένων (113ª). περισπασθήσεσθε BGU VIII 1811, 11 (48—47ª). περισπασθήσονται Teb. 43, 45 (118ª).

τελεσθῆναι: ἐπετελέσθη Par. 63 = UPZ 110, 167; ebenda 16 ἐπιτελεσθῆι (164ª). ἐπιτελεσθήτω Tor. XIII 2 (139ª). ἐπιτελεσθήσεσθαι Teb. 27, 69 (113ª). συντελεσθῆι Petr. II 4 (11) 4 (255—54ª). συντελεσθῆναι PSI IV 423, 27 (IIIª); 435 = SB 6713, 6 (258ª). προσσυντελεσθῆναι PSI V 547, 13 (IIIª). συντελεσθέντων BGU VIII 1816, 10 (60—59ª). συντελεσθήσεται Petr. II 4 (6) 18 (255ª). συντελεσθήσονται PSI IV 333, 10 (257ª) usw.

χρησθῆναι (von χράομαι gebrauchen): καταχρησθῆι Zen. pap. 59223, 7 (254ª). καταχρησθείσης Petr. II 14 (3) = III 46 (3) 3. 11 (IIIª).

— (von χράω leihen): χρησθέντων Zen. pap. 59038, 30 (257ª). χρησθεῖσι ebenda 59710, 63 (IIIª).

χωσθῆναι (Stamm χοϝ nach W. Schulze, K. Z. 29, 365): ἀναχωσθῆι Petr. II 13 (18ª) 13 (255—50ª). περιχωσ⟨θῆ⟩ναι Lille 1 verso 14 (259—58ª).

c) Ersatz des medialen Aorists durch den passiven im Unterschied zum klassischen Sprachgebrauch.

γίνομαι hat weitaus überwiegend die Form γενέσθαι im Simplex wie in den Composita; daneben erscheint jedoch nicht selten γενηθῆναι (nach γενήσομαι, γεγένημαι gebildet).

Oft stehen beide Formen hart nebeneinander: Petr. II 10 (2) 3 παραγενομένου, 7 παρεγενήθη, 10 γενομένου (240ª). Zen. pap. 59341 (a) 26 παρεγενήθην; aber (b) 11 παραγενέσθαι, 12 παραγένωμαι (247ª). Par. 42 = UPZ 64, 11 ὅπως παραγενηθεὶς σύν σοι γενόμενος (= παραγενηθέντος σου σύν σοι γενόμενος) πράξωμέν τι (156ª). Par. 25 = UPZ 21, 9 τὸ πένθος ἐπεγένετο; aber ebenda 22 = UPZ 19, 23 ἐπιγενηθέντος τοῦ πένθους, 26 τούτου γενηθέντος; dagegen von derselben Hand ebenda 23 = UPZ 18, 20 γενομένου τοῦ πένθους (alle c. 162ª).

Weitere Belege für γενηθῆναι:

IIIª ἐγενήθη Zen. pap. 59004, 40 (259ª). Kanop. Dekr. 57. 58 (236ª). γενηθῆι Petr. II 13 (19) 13 — aber 14 γενέσθαι (258—53ª). παρεγενήθην Zen. pap. 59341 (a) 26 (247ª). PSI VI 642, 2 (IIIª). παρεγενέθην (sic) ebenda IV 420, 22 (IIIª). παρεγενήθης Zen. pap. 59404, 1; 59470, 2 (IIIª). παρεγενήθη ebenda 59215, 2 (254ª). PSI IV 380, 4 (249ª). παρεγενήθημεν ebenda VI 631, 11 (IIIª). παραγενηθείς Petr. III 25, 16 (240ª). παραγενηθεῖσι Zen. pap. 59710, 31 (IIIª).

IIª γενηθῆι Eudox. 415. 427 (vor 165ª). γενηθείσης Par. 63 = UPZ 110, 69 (164ª). Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 129, 2 (IIª). Teb. 61 (b) 22 (118ª); 27, 25 (113ª). γενηθεισῶν Par. 26 = UPZ 42, 12 (162ª). γενηθέντων ebenda 16, 19 (141ª). γενηθήτω Teb. 40, 23 (117ª). γενηθῆναι Par. 63 = UPZ 110, 72 (164ª). Leid. B = UPZ 20, 60 (162ª). Teb. 50, 16 (112—111ª). παρεγενήθην Tor. I 2, 2 (116ª). -θημεν Teb. 43, 7 (118ª) usw.

Iª ἐγενήθημεν BGU 1847, 12 (51—50ª). γενηθείσης ebenda 1860, 6 (Iª). γενηθέντα ebenda 1772, 40 (57—56ª). γενηθέντες ebenda 1832, 11 (Iª). παρεγενήθην SB 3776 Proskynema-Inschr. (Iª). Apoll. Cit. 24, 7 Sch. ἐγενήθησαν.

Die passive Form wird vom III. Jahrh. v. Chr. an immer mehr gebräuchlich, besonders bei παραγίνομαι; Höhepunkt im II. Jahrhundert; dann Rückgang, wie es scheint. Vgl. Hatzidakis Einl. 193 f. Lautensach 285. Schmid Attic. IV 603; G. G. A. 1895, 44. Schweizer 181

(mit Literatur). Nachmanson 168. Crönert 236 f. Schmidt, de Ios. eloc. 462. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 78. Helbing 97 f.

ἀποκριθῆναι (von ἀποκρίνομαι antworten) ist, wie überhaupt in der Κοινή, die vorherrschende Aoristform; das attische ἀποκρίνασθαι ganz vereinzelt.

ἀπεκρίθην Par. 34 = UPZ 120, 10 (II[a]). ἀπεκρίθη PSI IV 417, 8. 28 (III[a]). Mich. Zen. 74, 6 (III[a]). ἀπεχρίθη = ἀπεκρίθη Zen. pap. 59625, 4 (III[a]). ἀπεκρίθησαν Par. 35 = UPZ 6, 30 (163[a]). ἀποκριθέντος Par. 15, 35 (120[a]). ἀποκριθῆναι Leid. U = UPZ 81 col. 3, 11 (geschr. II[a]). So auch Hiller, Priene 41, 10 (136[a]). ἐκρίθη steht für ἀπεκρίθη Grenf. I 37, 16 (II[a]f).

ἀπεκρίνω (2. pers. sing.) Zen. pap. 59489, 4 (III[a]). ἀπεκρίνατο Hib. 31, 24 (c. 270[a]).

Phryn. 108 ἀποκριθῆναι διττὸν ἁμάρτημα, ἔδει γὰρ λέγειν ἀποκρίνασθαι. Meisterhans[3] 194, 7. Im N. T. gewöhnlich ἀποκριθῆναι, Blaß-Debrunner[6] § 78. Nachmanson 168 (3 ἀποκρίνασθαι, 1 ἀποκριθῆναι). Helbing 98 (beide Formen). Hauser 119. Schmid Attic. IV 603 (bei den Attizisten meist mediale Form). Schmidt, de Ios. eloc. 407. Reinhold 77.

Anmerkung 1. Statt εἰσπορευσάμενοι Par. 35 = UPZ 6, 30 (163[a]) hat Wilcken εἰσπεπορευμένοι hergestellt.

d) Weitere Deponentia passiva auf -θην sind:

α) Vokalische Stämme:

αἰδεσθῆναι: s. oben S. 156, 14.

ἀκριβολογηθῆναι: ἀκριβολογήθητι Freib. 7 = SB 5942, 3. 10 (251[a]).

ἀσχοληθῆναι Mich. Zen. 83, 6 (III[a]). ἀσχοληθείς Par. 49 = UPZ 62, 24 (vor 161[a]).

δεηθῆναι (zu δέομαι benötigen; bitten): δεηθῆναι BGU VI 1297, 6 (248—47[a]). δεηθέντων Petr. II 45 (1) 16 (246[a]). κατεδεήθη Enteux. 26, 5 (221[a]). καταδεηθέντος PSI IV 443 = Zen. pap. 59507, 12 (III[a]). προσδεηθείς ebenda 59593, 13 (III[a]). προσδεηθέντος Lond. I nr. 20 (p. 9) = UPZ 22, 8 (162[a]). -θέντι BGU 1127, 36 (I[a]). Fut. προσδεησόμεθα Zen. pap. 59648, 4 (III[a]). Später προσδεηθήσομαι Crönert 237, 2.

δικαιολογηθῆναι: δικαιολογηθέντων SB 4512 (Erbstreit) 61 (167—134[a]). Tor. I 3, 18 (116[a]).

δυνηθῆναι: ἠδυνήθημεν Zen. pap. 59129, 7 (256[a]). δυνηθῶμεν Teb. III 713, 6 (II[a]). δυνηθῶσι SB 5942, 6 (251[a]). δυνηθείς BGU VIII 1821, 22 (51—50[a]). Ebenso Apoll. Cit. 3, 8. Sch. Belege für ἠδυνάσθην S. 94, 15 ff. Futur. δυνήσομαι Magd. 28, 11 (218[a]). Grenf. I 1, 2, 5 (erotisch. Fragm. vor 173[a]). BGU VIII 1853, 17 (I[a]). δυνήσει Zen. pap. 59057, 7 (257[a]). δυνήσεται Par. 63 = UPZ 110, 97 (164[a]). δυνησόμεθα PSI VI 666, 4 (III[a]). Zen. pap. 59049, 4 (257[a]); 59215, 16 (254[a]); 59446, 5. 18 (III[a]). δυνήσεσθε ebenda 59388, 3 (III[a]). δυνησομένους Par. 63, 138 (164[a]) usw. δυνηθήσομαι erst später, Crönert 237, 5. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 101 s. v.

ἐναντιωθῆναι: Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 22 (164[a]).

ἐνθυμηθῆναι: ἐνθυμήθητι PSI VI 617, 5 (III[a]). ἐνθυμηθείς ebenda IV 436, 9 (III[a]). Teb. 22, 77 (113[a]). ἐνθυμηθέν BGU VIII 1818, 11 (60—59[a]).

ἐπιμεληθῆναι (zu ἐπιμέλομαι S. 115, 1 ff.): ἐπιμελήθητι Hal. 13, 11 (III[a]). Zen. pap. 59036, 6 (257[a]). ἐπιμεληθῆις ebenda 59367, 9 (240[a]). ἐπιμεληθείς PSI V 489, 3. 10 (258[a]). Zen. pap. 59011, 1 (III[a]); 59153, 2 (III[a]); 59546, 4 (257[a]). ἐπιμεληθῆναι PSI V 531, 4 (III[a]). συνεπιμεληθῆναι Zen. pap. 59217, 5 (254[a]).

εὐωχηθῆναι: εὐωχηθείς Or. gr. 168, 11 (113ª).

ἡσσηθῆναι (unterliegen): ἡσσηθῆι Hal. 1, 54. 115. 188; 118 ἡσσηθῶσιν (IIIª). Futur. ἐττηθήσεσθαι (sic) PSI IV 340, 21 (257ª).

κοιμηθῆναι (sich zur Ruhe begeben): Goodsp. 3, 10 κοιμηθῆναι (IIIª). Pass. ἵνα τὰ πρόβατα κατακοιμηθῆι (eingepfercht werden) Fay. 110, 13 (94ᵖ). In späteren Texten = entschlafen, sterben; vgl. namentlich SB II.

κοινολογηθῆναι (cf. Polyb. 10, 42, 4): κοινολογηθῆι Teb. 124, 10 (118ª). κοινολογηθέντες Ditt. Syll.² 921, 15 (IIIª). Futur. κοινολογησόμενον Goodsp. 4, 9 (152 oder 141ª).

μεταμεληθῆναι: μεταμεληθείς Par. 70 p. 412 (191ª).

μνησθῆναι: s. oben S. 156, 40 ff. Daneben in Poesie μνησάμενον Grabschrift des Herodes Arch. I 221, 20 (145—116ª).

ἐπιξενωθῆναι (sich als Gast aufhalten): ἐπιξενωθείσης Magd. 42, 2 (221ª).

οἰηθῆναι: ὠιήθην PSI VI 655, 4 (IIIª).

πειραθῆναι: πειράθητι Petr. II 11 (1) 4 (IIIª). SB 4369 (b) 32 (IIIª). πειραθείς Vat. A = UPZ 60, 22 (168ª). πειραθῆναι Hamb. 25, 4 (238ª). ἐπειράθης Aristeas 297. Futur. πειράσομαι Petr. II 16, 2 (250ª). πιράσεται (sic) Par. 47 = UPZ 70, 14 (152ª).

πορευθῆναι: ἐπορεύθην Hamb. 27, 6. 10 (250ª). Zen. Bus. 52, 1 (nach 251ª). PSI V 512, 7 (253—52ª). ἐπορεύθημεν Zen. pap. 59329, 10 (248ª). πορεύθητι Hib. 49, 2 (257ª). πορευθέντες Zen. Bus. 2, 2. 11 (259ª); ebenda 3, 4 πορευθείς (258ª). πορευθείσης Magd. 42, 2 (221ª). Futur. πορεύσομαι PSI VI 591, 2 (IIIª). πορεύσεσθαι Teb. III 753, 18 (197 oder 173ª). Auf attischen Inschr. πορευθήσομαι, vgl. Kühner-Blaß II 526. Meisterhans³ 193. Crönert 238, 3.

προθυμηθῆναι: προθυμηθείς Teb. 23, 11 (119—114ª).

προνοηθῆναι: προενοήθη Rosettast. 20 (196ª). προνοήθητι W. Chr. 167, 23 (131ª). προνοηθῆι Leid. B = UPZ 20, 53 (c. 162ª). Teb. 27, 102 (113ª). προνοηθείς Par. 63 = UPZ 110, 12 (164ª). προνοηθῆναι Par. 39 = UPZ 9, 12 (161—60ª). Teb. 43, 44 (118ª); 28, 17 (114ª); 27, 36 (113ª). PSI III 166, 34 (118ª). W. Chr. 70, 21 (57—56ª). Futur. προνοηθήσεσθαι Teb. 27, 69 (113ª). Kühner-Blaß II 494 (richtiger προνοήσομαι).

(ἐν)ταθῆναι (zu (ἐν)τείνομαι sich anstrengen, $\sqrt{\text{τα-}}$, eigentlich τν): ἐνταθῆις Petr. II 4 (13) 3 (255ª). PSI IV 340, 2 (257—56ª); V 495, 19 (258ª). Pass. ἐπιταθέντος Lond. I 41 verso = UPZ 58, 4 (161ª). καταταθέντος Par. 63 = UPZ 110, 50 (164ª).

φιλοτιμηθῆναι: ἐφιλοτιμήθης PSI IV 375, 4 (250ª). φιλοτιμήθηθι (sic) Zen. pap. 59305, 4 (250ª). φιλοτιμηθείς ebenda 59041, 19 (257ª).

χυθῆναι (zu χέομαι sich ergießen, $\sqrt{\text{χυ-}}$): κατεχύθη Zen. pap. 59743, 2 (IIIª). ἐπεκχυθέντες (sich über einen herstürzend) Teb. 39, 24 (114ª). ἐκχοισθέντος (οἴνου) PSI V 517, 2 (251—50ª) setzt Vitelli gleich mit ἐκχυ[[σ]]θέντος. Sinn unklar.

β) Konsonantische Stämme:

αἰσχυνθῆναι: αἰσχυνθείς Par. 49 = UPZ 62, 27 (vor 161ª).

ἀνακομισθῆναι (hinauffahren): Magd. 11, 4 (222ª).

ἀναχθῆναι (ausfahren): ἀναχθέντες Petr. II 45 (2) 22 (246ª). Teb. 43, 19 (118ª). ἐπαναχθέντες Straßb. 102, 19 (IIIª).

ἀποκριθῆναι (antworten): S. 158, 3 ff.

βλαφθῆναι: s. unten S. 161, 48.

βρεχθῆναι S. 161, 51.

διαλεχθῆναι: s. unten S. 162, 13 ff.

ἡσθῆναι: ἥσθημεν PSI IV 333, 3 (257ª). Futur. ἡσθησόμενος BGU VIII 1874, 13 (70 oder 41ª).

κωθωνισθῆναι (bechern): κωθωνισθέντων PSI III 172, 22 (118ª). συγκωθωνισθέντων W. Chr. 11 A col. 3, 57 (123ª).

ξενισθῆναι (sich wundern): ἐξενίσθην Par. 64 = UPZ 146, 6 (II^a).

μετοικισθῆναι (umziehen): μετοικισθῆναι Tor. I 4, 29; 8, 9 (116^a). κατοικισθέντων BGU VIII 1860, 5 (I^a).

ὀργισθῆναι: ὀργισθῶμεν Grenf. I 1, 1, 24 (nach 173^a).

καθορμισθῆναι: καθ$\overset{\omega}{\text{ο}}$ρμίσθημεν (legten uns vor Anker) W. Chr. 1 col. II 20 (c. 246^a).

προσπικρανθῆναι: προσπικρανθείς (erbittert) Lille 7, 9 (III^a).

Zum Ganzen s. die Zusammenstellungen bei Kühner-Blaß II 246 und Krüger Sprachl. § 39, 13.

e) Zu λαμβάνω (ἐλή(μ)φθην — λη(μ)φθήσομαι) sowie zu φέρω (ἠνέ(γ)χθην, nur ἐνεχθήσομαι), sind die Belegstellen gesammelt Bd. I^1 § 44, 1 S. 194 ff.

Alle übrigen Formen enthält das Verbalverzeichnis § 81.

2. Die Bildung auf -ῆν ist vertreten in folgenden Fällen[1]):

ἀγγελῆναι: παρηγγέλη Teb. III 739, 9 (163 oder 145^a). παρανγελῆι Zen. pap. 59323, 17 (250—49^a). παραγγελήτω BGU VIII 1757, 5 (52—51^a). παραγγελέντος Par. 15, 21. 28 (120^a). Tor. I 2, 29; II 30 (116^a). παραγγελῆναι BGU 1761, 18 (51—50^a). προσαγγελῆναι Teb. 61 (a) 47; ebenda (b) 89 προσαγγελείσης (118^a); ebenda 72, 443 προσαγγελέντος (114^a). BGU VI 1252, 15 (II^a). προσαγγελέντες (= έντος) Teb. 38, 13 (113^a). προσαγγελέντων Rev. L. 56, 9 (258^a). προσαγγελλέντων (sic) [Einwirkung des Präsensstamms] Teb. 43, 24 (118^a). προσηγγέλη Aristeas 173. Futur. ἀναγγελήσεσθαι Zen. pap. 59080, 7; παραγγελήσεσθαι ebenda 59053, 3 (beide 257^a).

ἀλλαγῆναι: ἀπηλλάγη PSI IV 435, 15 (258—57^a). Zen. pap. 59034, 15 (257^a). Lond. I (p. 61) 22 (261 oder 223^a). ἀπηλλάγησαν Fay. XII 19 (nach 103^a). BGU VIII 1832, 9; 1855, 14 (beide I^a). ἀπελλάγην S. 99, 16. καταλλαγῶ BGU VI 1463, 3 (247—46^a).

γλυφῆναι: ἐνγλυφήσεται W. Chr. 70, 21 (57—56^a).

γραφῆναι: ἐγράφη Mich. Zen. 52, 17 (250^a). Teb. 8, 31 (201^a). γραφήτωι ebenda 61 (b) 228 (118^a). γραφέν Petr. III 21 (g) 8 (226^a). γραφείσης Petr. II 12 (1) 1 (241^a). Futur. γραφήσεται Mich. Zen. 60, 10 (247^a). Petr. III 21 (g) 32 (226^a). Gurob. 2, 31 (c. 225^a). Comp. ἀναγραφῆναι Or. gr. 50, 10 (240^a). ἀπογραφέντα Rev. L. 27, 9 (258^a). διαγραφῆι Mich. Zen. 32, 19 (255^a). διαγραφῆναι Amh. 61, 4 (163^a). ἐπεγράφην Petr. I 24 (2) 1 (268^a); II 21 (d) 5 (III^a). ἐπιγραφῆναι ebenda 15 (3) 5 (241—39^a). παρεπεγράφη Teb. 61 (b) 34 (118^a). παρεπιγραφέν Theb. Bk. III 2, 17 (131^a). συγγραφέντων Petr. II 21 (d) 6 (III^a). Futur. διαγραφήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 21; ebenda col. 6, 12 συνκαταγραφησομένων (203—202^a) usw.

θλιβῆναι: ἀποθλιβέντες Tor. I 2, 13 (116^a). ἀποθλιβῆναι Arch. I 59, 9 (123^a).

καρῆναι (zu κείρω scheren): PSI IV 368, 45 (250—49^a).

κοπῆναι: περιεκόπην Zen. pap. 59044, 24 (257^a); 59145, 4 (255^a). κοπῆναι ebenda 59387, 5 (III^a). συνεκόπη PSI VI 630, 4; 6 συγκοπεῖσαι, 12 συγκοπέντα (III^a).

ὀρυγῆναι: ὀρυγέντι BGU VIII 1732, 12 (I^a).

πλεκῆναι: ἐμπλεκείς Rein. 7, 18 (c. 140^a). ἐμπλεκέντες Teb. 39, 17 (114^a). ἐπιπλεκείς BGU VIII 1849, 8 (48—46^a). περιπλεκείς Timoth. Pers. (Wilamowitz)

---

[1]) Über die große Neigung der Koινή zu solchen Bildungen vgl. Schmid Attic. IV 594 ff. Schmidt, de Ios. eloc. 465 ff. Schweizer 190 f. Nachmanson 171. Blaß-Debrunner § 76. Helbing 95 ff. Hauser 119. Reinhold 76 f.

157 (III^a). Im Attischen gewöhnlich πλακῆναι, vgl. Kühner-Blaß II 522. Helbing 96. Crönert 275.

πληγῆναι (καταπλαγῆναι): ἐπλήγη Petr. II 23 (1) 2 (III^a). καταπλαγῆις PSI IV 435, 21 = Zen. pap. 59034 (257^a).

ῥαγῆναι: ἐρράγη{ναι} Petr. II 23 (1) 11 (III^a). καταρραγῆναι ebenda Einl. p. 31, 4 (III^a).

ῥιφῆναι (zu ῥίπτω): ἀποριφέντα Lond. I p. 61, 24 (261 oder 223^a). εἰσριφέντα ebenda nr. 106 = UPZ II 151, 22 (259^a). ἀπερρίφησαν (in reflexivem Sinn) erwähnt Ursing, Stud. z. griech. Fabel 79.

ῥυῆναι (√sru, Kühner-Blaß II 530f.): καταρρυῆναι (pass. = überschüttet werden) Magd. 24, 5 (218^a).

σπαρῆναι: Magd. 3, 5. 7 (218^a). PSI IV 422, 24 (III^a). Teb. 54, 7 (86^a). κατασπαρῆναι PSI IV 432, 2 (III^a). Oft SB 4369 (a) (III^a).

σταλῆναι: σταλέντων Teb. 24, 49 (117^a). ἀπεστάλη Zen. pap. 59082, 15 (257^a). Teb. III 788, 12 (II^{am}); ebenda 770, 5 ἀπεστάλημεν (210^a). ἀποσταλῆι Petr. III 27 verso col. 2, 6 (III^a). Zen. pap. 59060, 11 (257^a). PSI IV 369, 7 (250—49^a). ἀποσταλείς Zen. pap. 59037, 5 (258—57^a). ἀποσταλέντα Petr. II 33 (a) col. A 35; 10 ἀποσταλέντων (III^a). Zen. pap. 59072, 2 (257^a). PSI IV 346, 5 (255—54^a). ἀποσταλῆναι ebenda IV 383, 12 (248^a). ἐξαποσταλῶσι Tor. I 3, 43 (116^a). ἐπισταλέντος Par. 25 = UPZ 21, 10 (162^a). Lond. I nr. 17a (p. 10) = UPZ 23, 17 (162^a). κατασταλέντος Teb. 41, 21 (119^a). κατασταλῆναι Zen. pap. 59033, 6 (257^a) usw. Futur. ἀποσταλήσεται Zen. pap. 59126, 4 (256^a). καταποσταλήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 3,2 (203—02^a) usw.

σφαγῆναι (zu σφάζω morden): ἀπεσφάγη Zen. pap. 59312, 13 (250^a).

σφαλῆναι: ἀποσφαλῆναι Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 34 (164^a).

τραπῆναι (τρεπῆναι): ἐντραπῆναι Par. 49 = UPZ 62, 29 (vor 161^a). ἐπιτραπῆι Magd. 27, 6 (218^a). περιτραπῶμεν BGU VIII 1844, 19 (50—49^a). ἐντρεπέντος (mit Aufhebung des alten Ablauts und Durchführung des Präsensstamms wie im obigen ἐμπλεκέντες, im Perf. ἐστρεμμένα S. 196, 11 und βρεχῆναι unten Z. 51) Par. 37 = UPZ 5, 24 (163^a). ἐτράπησαν Aristeas (Wendland) 186. 198. 202. 261.

τραφῆναι: ἀνατρα[φήσονται] sicher ergänzt Zen. pap. 59262, 4 (251^a).

τριβῆναι: τριβέντος (χαλκοῦ) SB 7188, 45 (151^a).

φανῆναι: ἐφάνη PSI IV 442, 4 (III^a). BGU 1138, 8. 11 (19^a); 1141, 59 (14^a). φανέντα Or. gr. 187, 5 (58^a). φανέντων Grenf. II 14 (a) 7 (270 oder 233^a). ἐφάνημεν Lond. II nr. 354 (p. 163) 11 (c. 10^a). καταφανῆι (?) Hib. 29, 3 (nach 265^a).

φθαρῆναι: φθαρῶσι Mich. Zen. 80, 4 (III^a). φθαρείς Zen. pap. 59620, 7. 25 (III^a). διαφθαρῆναι W. Chr. 11, 44 (123^a). καταφθαρῶ Zen. pap. 59369, 6 (240^a); 59474, 19 (III^a). καταφθαρῶμεν Magd. 11, 7 (222^a). καταφθαρῆναι Petr. II 19 (1 b) 2; (2) 9 (III^a). καταφθαρέντας PSI IV 330, 6 (258—57^a); -ρέντα Par. 15, 29 (120^a) usw.

φυῆναι (wie ῥυῆναι, vgl. Kühner-Blaß II S. 567 s. v.): τοῦ σπέρματος μὴ φυέντος Teb. III 787, 30 (nach 138^a).

χαρῆναι: ἐχάρην Eleph. 13, 3 (223^a). ἐχάρημεν Zen. pap. 59580, 4 (III^a). Amh. 39, 8 (II^{af}). συνεχάρην Lond. I (p. 48) = W. Chr. 136, 3 (II^a).

ψυγῆναι (zu ψύχω): διαψυγῆι PSI VI 603, 11 (253^a).

3. Ein Schwanken zwischen der -η- und -θη- -Bildung ist zu beobachten bei folgenden Verben:

βλαφθῆναι — βλαβῆναι [Moeris p. 193 βλαφθέντες Ἀ., βλαβέντες Ἕ.]: βλαφθέντι Petr. II 22, 9 (III^a). — βλαβῆις ebenda II 4 (7) 6 (255^a). καταβλαβῆι Rev. L. 40, 8; 45, 11. 15 (258^a). Schweizer 191. Crönert 232, 5.

βρεχθῆναι — βρεχῆναι: βρεχθησομένους Teb. 124, 42 (118^a). — βρεχῆι ebenda 106, 19 (101^a) ἐὰν δὲ ἡ ἐπάνωι ἢ ἡ ὑποκάτωι γῆ βρεχῆι. An βρέχηι ist nicht

zu denken, da βρέχω nur transitiv vorkommt, z. B. Petr. II 13 (5) 5 βρέχομεν (τὴν γῆν) (258ª). καταβρέχων ebenda III 41 F (a) 7 (252ª). Auch in der Bedeutung „regnen" (so Ariston im Gnomolog. Vatican. Wiener Stud. 1923 nr. 122) liegt ein transitiver Sinn zugrunde: z. B. SB 6796, 151 διὰ τὸ τὴν νύκτα βρέχειν = da es die Nacht hindurch regnete (258—57ª). Passiv βρεχομένην Petr. II 13 (5) 4 (258ª) — s. Verbalverzeichnis (§ 81) und Index zu Teb. I. βρεχησομένης PSI IX 1021, 21 (109ª). Kühner-Blaß II 387 (ἐβρέχθην). Helbing 96 (βραχήσομαι Amos 4, 7; Jes. 33, 3). Solmsen, Glotta II 4 p. 305ff.

λειφθῆναι — λιπῆναι: Statt des gewöhnlichen und häufigen κατελείφθην scheint die auch sonst in hellenistischer Zeit belegte Form καταλιπῆναι vorzukommen Hal. 1, 145: ἀφ' οὗ χρόνου κατελ[ίπ]ησαν (IIIª). Kühner-Blaß II 476 (ἀπολιπῆναι Dio Cass. 37, 43). Helbing 96 (κατελίπησαν Neh. 1, 2).

διαλεχθῆναι — διαλεγῆναι: διαλεχθῆναι in einem Brief des Ptol. Philadelph. an Milet = Arch. VI 327 Schluß (IIIª). διαλεχθείς BGU VIII 1767, 6 (64—63ª). προσδιελέχθην Teb. III 703, 259 (IIIª). προσδιαλέχθητε PSI IV 344, 4. 7 (256ª). — διελέγην Petr. II 9 (3) 4 (241ª). διαλεγῆναι Zen. pap. 59435, 2; 59468, 2 (beide IIIª). προδιαλεγησόμεθα [vielleicht προσδ.?] PSI IV 360, 15 (252ª). Analog καταλεχθῆναι Kanop. Dekr. 26 (236ª) und ἀπελέγησαν (auswählen) Zen. pap. 59769, 20 (IIIª). Im Attischen nur διελέχθην: Kühner-Blaß II 475. Meisterhans³ 187. Auf Κοινή-Inschriften beide Formen (Schweizer 190; Dittenberger Syll.² III p. 236; Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 78; Helbing 95; Nachmanson 171), doch überwiegt διελέγην.

ταχθῆναι — ταγῆναι: καταταχθέντας Rev. L. 44, 9; 32, 10 συνταχθεῖσαν (258ª). διαταχθῆι Par. 63 = UPZ 110, 179 (164ª). ἐπιταχθέντι Par. Not. et extr. XVIII p. 414 oben (IIª). προσταγχθῆι (sic) Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 76 (158ª). — συνετάγηι Leid. B = UPZ 20, 37. 57 (c. 163ª). ταγέντας Arch. I 60, 51 (123ª). συνταγέντα Teb. III 736, 55 (143ª). ταγήτω ebenda 806, 12 (139ª). προστεταγεῖσι Teb. 72, 165 (114ª). ὑπετάγη Or. gr. 168, 31 (116—81ª). προσκαταταγησομένους Kanop. Dekr. 27 (236ª). συνταγήσεται Teb. III 736, 45 (143ª). Attisch ist allein ταχθῆναι: Meisterhans³ 187, 5. Über ταγῆναι Schweizer 190f. Schmidt, de Ios. eloc. 465 (beide Formen). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 76, 1 (ebenso). Helbing 95 (ἐτάγην). Hauser 120. Crönert 235, 6.

§ 79. Hybride Verbalformen. [1])

Das Gebiet unorganischer Zwitterformen mit Kreuzungen der Tempusstämme und Endungen ist in den ptolemäischen Papyri im Verhältnis zur Masse des überlieferten Materials klein, weitaus kleiner als in der späteren Κοινή der römischen Kaiserzeit, ein Beweis dafür, daß die Sprachentwicklung der drei letzten vorchristlichen Jahrhunderte trotz allmählicher Zersetzung der alten Elemente sich immerhin in gesetzmäßigen Bahnen bewegt. Es ist hier nicht die Rede von zahlreichen Ansätzen zur Ausgleichung der alten Verbalsysteme nach dem Prinzip der Analogie in Fällen wie Verschleppung des Augments, βολάμενος statt βουλόμενος, δύνομαι statt δύναμαι, γράψε statt γράψον, εἶληφαν statt εἰλήφασιν, ἑλοῦμαι statt αἱρήσομαι, βρεχῆναι, ἐμπλεκέντος, ἐντρεπέντος, ἐπέστελται,

[1]) Vgl. die grundlegenden Ausführungen von Hatzidakis Einl. 390—417. Dieterich Unt. 216f. 231ff.

ἐστρεμμένα statt βραχῆναι, ἐμπλακέντος, ἐντραπέντος, ἐπέσταλται, ἐστραμμένα, ἥκαμεν statt ἥκομεν, μετῆλθαι statt μετελθεῖν, ὕβριζαν, νομίζαντα u. dgl. m. Nur wirkliche Entgleisungen von der Bahn folgerichtiger Entwicklung, die als Solözismen gelten können, seien im folgenden genannt.

1. An den passiven Aoriststamm treten mediale Endungen: im erotischen Fragment Grenf. I 1 col. 1, 22 (II[a]) ἀναμνησθῶμ(αι) und col. 2, 11 ὀπυασθώμεθα[1]). Die mißbräuchliche Verwendung medialer Formen ist auch sonst in der damaligen Volkssprache nicht selten (vgl. § 80, 1b und Bd. II 112ff.) und bildet eine Stütze für die genannten Formen [2]).

2. Vom Perfekt aus entstanden durch Verbindung mit Aoristendungen Mißformen wie κεχορηγηθέντα (κεχορηγημένον beabsichtigt) Teb. 61 (b) 298 und 301 (118[a]) und ὑπο[δε]δειχθέντων SB 4512 (Erbstreit) 83 (167—136[a]).

Nicht minder abnorm erscheinen ἐπικεχειροῦντος Tor. VII 7 (II[a]) — dem Sinn nach lediglich = ἐπιχειροῦντος, und κατακεκληρου[μένης PSI IV 344, 14 (256[a]) — wohl = κατακεκληρωμένης. Peyron vergleicht zur ersteren Stelle Formen von Theokrit, wie πεφύκω (XV 1), πεποίθω (V 28), πεπόνθω (X 1), δεδοίκω (I 16; XV 58), ἐκλελάθω (I 63) u. ä., die G. Meyer § 562 dem syrakusanischen Griechisch zuschreibt. Doch sind dies immer noch organische, aus dem fertigen Perfektstamm entwickelte Formen, wie etwa τεθελήκουσι Amh. 130, 16 (70[p]) oder τετεύχομεν, von Schweizer 187 Anm. aus einer pergamenischen Inschrift zitiert, während in den obigen Formen das Perfekt nur durch die Reduplikation angedeutet ist.

Auch ἀνενεγκόσι BGU 1010, 5 (219[a]?) kann als Zwitterbildung, bestehend aus Aoriststamm und Perfektendung, verstanden werden, wenn man darin nicht eine bloß orthographische Variante für ἀνενεγκοῦσι sehen will [3]). Dagegen läßt sich bei κατατεθεῖναι Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 132, 14 (58—55[a]) wegen der Unverständlichkeit des stark verstümmelten Textes schwer entscheiden, ob ein abnorm reduplizierter Aorist. act. oder ein Aor. pass. = κατατεθῆναι anzunehmen ist. — Über die Mischform ἐφιδῆσαι = ἐφιδεῖν (ἐπιδεῖν) s. oben S. 145, 2.

3. Weniger überraschend und ebenso auf anderen Sprachgebieten der Κοινή (Polybios, Inschriften) beobachtet ist die Vermischung des Aorist- und Futursystems. Vgl. namentlich Hatzidakis Einl. 190f. Schmid Attic. I 96; II 51f., IV 619; Phil. Wochschr. 1899, 548. Moul-

[1]) Andere Erklärungsversuche sind wenig überzeugend, z. B. die Teilung ὀπυὰς θώμεθα v. O. Crusius, Philol. 55, 374. Vgl. H. Ehrlich K. Z. 38, 57.

[2]) Wenn in demselben Stück (col. 1, 17) die seltsame Zwitterform ἐπιμανοῦσ' ὁρᾶν = ἐπιμανεῖσ' ὁρᾶν begegnet, so darf man darin schwerlich ein neugebildetes Wort ἐπιμανέω vermuten.

[3]) Moulton, Class. rev. XVIII (1904) 111[b] bezeichnet die Form als „a very natural perfect", was ich nicht verstehe.

ton, Class. rev. XVIII (1904) 111; Einl. 323, 1. Kälker, Leipz. Stud. III 281 (bei Polybios). Diese Erscheinung tritt vor allem auf beim Inf. act. der sigmatischen Bildung. „Dadurch, daß dem Inf. aor. auf -αι drei Infinitive auf -ειν gegenüberstanden (Präsens, Futur, starker Aorist), kam man dahin, die Endung -ειν als Infinitivendung schlechthin zu fühlen, die nun die isolierte auf -αι verdrängt." Dieterich Unt. 245. Darauf beruht zunächst die Verwechslung des aktiven Infin. fut. mit dem Inf. aor., woran sich weiterhin in analoger Weise dieselbe Konfusion beim medialen Futur und Aorist angeschlossen hat. Da diese Wechselwirkungen auf der Grenze zwischen Flexion und Syntax liegen, sind die Belegstellen im Bd. II 1 S. 219f. zusammengestellt, worauf verwiesen wird. Die dort aufgeführten Beispiele können, namentlich für das Medium, vermehrt werden, so a) für den Inf. fut. statt aor. Zen. pap. 59291, 7 ἀνακαλεσάμενος Ὧρον διαλογίσεσθαι (251ᵃ); b) für den umgekehrten Fall, namentlich in der stehenden Formel (ὁμολογεῖ) μὴ ἐπελεύσασθαι statt ἐπελεύσεσθαι, Grenf. II 25, 16; 26, 14; 28, 14 (103ᵃ); 30, 17 (102ᵃ); 33, 10 (100ᵃ). BGU 998 II 7 (101ᵃ). Dagegen in derselben Formel ἐπελεύσεσθαι Grenf. I 11, 1, 20; 2, 19 (157ᵃ). ποιήσασθαι für ποιήσεσθαι Rein. 7, 9. 21 (141ᵃ). τάξασθαι (futural) Theb. Bk. II 7 gegenüber τάξεσθαι I 2, 7 (130ᵃ). — Sogar in den Indik. aor. hat sich gelegentlich — wohl unter dem Einfluß der Aussprache? — eine futurale Endung eingeschlichen: Zen. pap. 59445, 10 ἐθεάσεσθε (IIIᵃ).

§ 80. Zu den Genera Verbi [1]).

Vorbemerkung. Die ausgeführte Lehre von den Genera verbi gehört in die Syntax und wird Bd. II 1 § 19—31 eingehend abgehandelt. Hier wird der Gegenstand nur mit Rücksicht auf die Formenlehre kurz berührt.

1. Medium und Activum.

a) Übergang vom Medium ins Activum liegt vor in folgenden, meist vereinzelt auftretenden Formen:

καταβιάσας Petr. II 45 col. 1, 2 (246ᵃ). Sonst nur βιάζομαι ebenda 18 (2 a) 6 (246ᵃ); ἀποβιαζέσθω ebenda 22, 11 (IIIᵃ). ὃν ἀπεβιάζετο (statt ἐναποβιάζετο) 8 (2 b) 6 (246ᵃ). εἰσεβιάζοντο Par. 36 = UPZ 7, 11 (163ᵃ) usw.

δέξαι = δέξασθαι Goodsp. 3, 1 μετὰ τὸ δέξαι (IIIᵃ). Sonst ist δέξαι in Kassen-Einnahmeanweisungen der Imperativ: so Hib. 70 (a) 2 (229—28). Grad. 9, 3. Theb. Bk. III 2, 20; IV 2, 17 (IIIᵃ). δέξασθαι passim.

ἐπελεύσοντες Grenf. I 21, 21 (126ᵃ). ἐπελευσόμενοι § 81 s. v.

ἐπιλαθεῖν (vergessen): Oxy. IV 744, 2 μή με ἐπιλάθῃς· πῶς δύναμαί σε ἐπιλαθεῖν (1ᵃ). PSI IV 353, 16 μὴ ἐπιλανθάνου ἡμῶν (254—53ᵃ).

ἐργάζειν: Zen. pap. 59664, 9 οὐ βούλεται ἐργάζειν (IIIᵃ). ἐργάσζοντος (sic) (= -τες) Leid. C recto = UPZ 77 col. 1, 21 (c. 160ᵃ). Sonst überall ἐργάζομαι.

---

[1]) Krüger Sprachl. § 39, 12—14. Meisterhans-Schwyzer³ 192ff. Dieterich Unt. 204f.

Anmerkung. παραγίνοντος Petr. II 25 (i) 14 (226ᵃ) ist falsch gelesen; jetzt Petr. III p. 181 (a) 14 τοῦ παρὰ Διονυσοδώρου. Lond. I nr. 22 recto = UPZ 17, 8 ist γίνον Abkürzung = γιν⟨όμεν⟩ον (163ᵃ). Statt ἐκπορευόντων (intrans.) Par. 37 = UPZ 5, 11 liest Wilcken ἐκπορ[ευ]ομ⟨έν⟩ων (163ᵃ); ebenso Magd. 12 in der Stelle ἐπαναγκάσαι αὐτὸν ἀποδοῦναι τὸ διάφορον τῶν ἐλαττονούντων (statt früher ἐλαττούντων) ιδ κεραμίων (218ᵃ). Statt ὅπως ἐπιμελήσῃς, wie Edg. 62, 9 und SB 6768, 9 gelesen wurde, bietet jetzt Zen. pap. 59367, 9 richtig ἐπιμεληθῆις (242—1ᵃ). ἐπισκεψάτω Petr. I 25 (2) 13 (250ᵃ) ist von Wyse zu Petr. III 126, 3 in ἐπισκεψάμενος berichtigt. Reinhold 100 belegt ἐπισκέπτουσαι und ἐσκόπησα bei den apostolischen Vätern.

παρῳ⟨χη⟩κέναι BGU VIII 1755, 7 (52—51ᵃ) in der Verbindung ἔδει σε τὰ ἐπεσταλμένα μὴ παρῳ⟨χη⟩κέναι scheint zu παροίχομαι = vorübergehen, übertreten, vernachlässigen zu gehören (wie BGU I 288, 2) [1]). So findet sich ὁ παρῳχηκὼς χρόνος neben παρῳχημένος = tempus praeteritum bei den Grammatikern. Vgl. S. Emp. adv. phys. 2, 119 u. bei Polyb. VIII 29, 9 ὁ θόρυβος ἤδη παρῳχήκει. παρῳχηκώς Diog. Laert. II 87; späte Inschr. von Amorgos Monumenti antichi II 260, 15. παρῴχηκεν Front. ep. p. 244, 4 Naber. Kühner-Blaß II 499.

b) Medium statt Activum.

ἀναπίπτομαι Par. 51 = UPZ 78, 4; aber 5 ἀναπίπτει (159ᵃ). Das Aktiv häufig. Über σύνπεσαι (Imper. act. = σύμπεσε) s. oben S. 138, 38.

2. Medium und Passivum.

a) Deponentia passiva auf -θην S. 157, 18ff.; auf -ην (ἀλλαγῆναι, διαλεγῆναι, ἐμπλεκῆναι, τραπῆναι, φανῆναι) S. 160, 24. 45. 161, 26. 33. 162, 13.

b) Deponentia media mit passiver Aoristform in passiver Bedeutung sind: αἰτιαθῆναι, βιασθῆναι, δεχθῆναι, ἐργασθῆναι, λογισθῆναι, λυμανθῆναι, μεταπεμφθῆναι, πραγματευθῆναι, (κατα)χρησθῆναι. Belege im folgenden Verbalalphabet.

§ 81. Verbalverzeichnis in alphabetischer Ordnung [2]).

Vorbemerkung. Unklassische, spätgriechische und für die Koινή charakteristische Formen sind durch gesperrten Druck hervorgehoben. Absolute Vollzähligkeit des Wortschatzes ist nicht angestrebt (vgl. dazu die Stammbildung² § 82—90), doch wird auch auf geläufige Verba und regelmäßige Formen tunlichst Rücksicht genommen. Für die Bedeutung der Wörter wird auf die Stammbildung³ verwiesen.

ἀβουλέω: ἀβουλεῖ Zen. pap. 59152, 17 (256ᵃ).

ἀγανακτέω: ἀγανακτήσαντος Magd. 24, 5 (218ᵃ). ἠγανάκτηκε S. 99, 7.

ἀγαπάω: ἀγαπῶ Zen. pap. 59580, 3 (IIIᵃ). ἠγαπημένος W. Chr. 109, 12 (IIIᵃ). Rosettastein 4. 8. 37. 49 (196ᵃ). ἀγαπητός PSI VI 577, 16 (248—47ᵃ).

---

[1]) Die Herausgeber halten auch παρ⟨ε⟩ωκέναι von παρωθεῖν für möglich; doch liegt dies ferner.

[2]) Vgl. ähnliche Verzeichnisse bei Krüger Sprachl. § 40. Kühner-Blaß II S. 343—577. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 101. A. T. Robertson, A Grammar of the Greek New Testament (große Ausgabe) p. 1212—1220: List of important Verbs. Crönert Mem. hercul. S. 242—283.

ἀγγαρεύω (poetisches Wort)[1]: Belege für ἀγγαρεύσας, ἀγγαρευθέντος und ἐγγαρεύειν (mit Vokalschwächung) s. Bd. I[1] § 4 S. 42. Neuere Belege ἀγγαρευθέντος (πλοίου) PSI IV 332, 10 (257[a]). ἀνγαρεύων (ὄνον) Zen. pap. 59509, 5 (III[a]).

ἀγγέλλω [ἀν-, ἀπ-, δι-, εἰς-, ἐπ-, παρ-, προς-; παρεπ-]: Präsens überall. ἀνάγγελλε Zen. pap. 59492, 4 (III[a]). ἐπαγγέλει (sic) SB 5627, 2 (unb. ptol.). προσαγγέλω (sic) Teb. III 793 col. VIII 15 (183[a]). BGU VIII 1779, 5 (51—50[a]). παραγέλληται (mit Nasalschwund) Teb. III 815 Fr. 3 recto 17 (228—21[a]). ἤγγελλεν Petr. II 13 (14) 1 (253[a]). ἀνήνγελλον (sic) Petr. III 42 H (8 f) 7 (c. 250[a]). ἀπηγγέλλομεν PSI V 502, 18 (257—56[a]). ἀνεγγέλλοσαν S. 99, 15. ἀγγελεῖν S. 129, 37. παρεπηγγελλόμην Teb. III 769, 44 (237 oder 212[a]). ἤγγειλα, ἠγγειλάμην S. 132, 1. Kontaminierte Form ἐπηγγείλου (statt -λω) S. 92, 3. ἀνηγγέλκασι Zen. pap. 59145, 16 (250[a]). ἀπηγγελκότος Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 25 (168[a]). παρηγγελκότες Teb. 14, 13 (114[a]). ἀνεγγελκότα S. 99, 16. παρήγγελται Zen. pap. 59589, 1 (III[a]). παρηγγέλθαι Teb. 12, 24 (118[a]). προηγγέλθαι Petr. III 27 verso col. 2, 1 (III[a]). Teb. 61 (b) 216 (118[a]); 72, 143 (114[a]). ἐπηγγέλμαθα (= -μεθα) ebenda 58, 32 (111[a]). ἐπηγγελμένων Lond. I nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 12 (162[a]). προηγγελμ⟨έν⟩ων Teb. 74, 4. 11 (114[a]). ἠγγέλην — ἀγγελήσομαι S. 160, 15. παραγελῆναι (sic) Par. 40 = UPZ 12, 150 (158[a]).

ἀγλαΐζω: ἐπηγλάισαν S. 134, 15.

ἀγνοέω [προ-]: ἀγνοεῖς PSI VI 571, 18 (252[a]). ἀγνοιεῖν (sic) Zen. pap. 59160, 4 (255[a]). ἀγνοούμενα ebenda 59253, 7 (252[a]). ἠγνόουσαν = ἠγνόουν S. 84, 5. ἠγνοηκότες Zen. pap. 59283, 2 (250[a]); -κότων Teb. 43, 25 (118[a]). ἠγνοῆσθαι Theb. Bk. I 1, 22; IV 2, 20; 27 ἠγνόηται (130[a]). προηγνοημένων Teb. 23, 12 (119 oder 114[a]).

ἄγνυμι [κατ-]: κατά[ξατε] Teb. 1, 18 (Anthologiefragment nach 100[a]). κατεαγυῖα S. 93, 10. κάταγμαι (poet.) S. 98, 29.

ἀγοράζω [προς-, συν-]: Präsens häufig. συναγοραζέτωσαν Amh. 29, 15 (nach 250[a]). ἠγόραζεν PSI IV 406, 26 (III[a]). Fut. ἀγορῶ S. 118, 7. 128, 42. Ebenda συναγορᾶν schwerlich Inf. fut., sondern Inf. praes. von einer Nebenform = συναγοράζειν. ἠγόρασα S. 133, 37. ἠγόρακε PSI V 508, 3 (256—55[a]). ἠγορακέναι Petr. III 132, 5 (III[a]). Mich. Zen. 98, 2 (III[a]). Amh. 30 (1) 8 (II[a]). ἠγορακότι Mich. Zen. 79, 12 (III[a]). συνηγόρακα Zen. Bus. 15, 7 (257[a]). ἠγορα{σ}κότας (Schreibfehler) Teb. 5, 99 (118[a]). ἠγηρακότας (verschrieben) S. 118, 25. ἠγορασμένον PSI IV 348, 5 (254[a]). Teb. 5, 79. 80 (118[a]). συνηγορασμένον W. Chr. 410, 6 (227[a]). ἠγοράσθησαν Zen. Bus. 4, 2. 43 (258—57[a]). ἠγορά⟨σ⟩θη Zen. pap. 59346, 17 (245[a]); 59355, 69 ἠγοράσθη (243[a]). συναγορασθῆι PSI IV 356, 6 (253—52[a]). ἀγορασθῆναι ebenda V 533, 13 (III[a]). ἀγορασθέντα Mich. Zen. 2, 6 (259[a]). ἀγοραστός Petr. II 20 col. 2, 5. 8 (252[a]); 30 (a) 12. 19 (235[a]); 31, 8 (III[a]). Petr. III 100 (b) 2. 12. 20. 29. 32 usw.; 103, 5 (alle III[a]).

ἀγορεύω [ἀν-, ἀπ-, δι-, προ-, προς-, συν-]: ἀγορεύει Lille 29 II 37; ebenda I 12 ἀπαγορεύει; 33 ἀπαγορευέτω (III[a]). διαγορεύει Petr. II 32 (1) 26 (III[a]). διαγορευούσης ebenda 2 (1) 9 (260[a]). Magd. 3, 4 (222[a]). διαγορεύειν Grenf. I 37 verso (II[af]). προσαγορευόμενον Leid. U = UPZ 81 col. 2, 14 (II[a]). ἠγορεύετο BGU VIII 1826, 29 (52—51[a]). ἀναγορεῦσαι Or. gr. 50, 9 (240[a]). Daneben ἀνεῖπαι Petr. II 32 (3) 3 (238[a]). ἀπεῖπεν (verbot) PSI IV 435 = Zen. pap. 59034, 14 (258—57[a]); 445 = 59643, 7 (III[a]); 59134, 6 (257[a]); συνείπαντος Teb. 42, 8 (114[a]) gehört ebenfalls zu συναγορεύω. ἀπείρημαι = ἀπείρηκα (habe resigniert) Mich. Zen. 46, 6 (251[a]).

---

[1]) Über die Bedeutung des Wortes „zur Frone für den Beförderungsdienst heranziehen" vgl. Preisigke, Klio VII 275 ff. und Fachwörter. Zum Substantiv ἀγγαρεία = unentgeltliche Leistung der Ortsbewohner zur Beförderung von Reisenden und ihres Gepäcks vgl. Fr. Zucker, Berl. Sitzungsber. 1911 p. 804.

ἀπείρεκε (sic = verbot) Zen. pap. 59531, 2 (III^{a}). προείπτηι Hal. 1, 100 (III^{a}). προείρηται (pass.) BGU VII 1500 (Ostr.) 1, 2; 5 προείρηκα (III^{a}). συνειπάμην Zen. pap. 59229, 6 (253^{a}). Part. perf. pass. stets ἀπηγορευμένος BGU 1100, 23 (I^{a}). διηγορευμένα Petr. II 2 (1) 9 (260—59^{a}). Teb. III 699, 19 (135^{a}). Teb. 105, 30 (103^{a}) usw.

ἄγω [ἀν-, ἀπ-, δι-, εἰς-, ἐξ-, ἐπ-, κατ-, μετ-, παρ-, προ-, προς-, συν-, ὑπ-; ἀναπ-, ἀντεξ-, διεξ-, εἰσαν-, ἐπαν-, ἐπισυν-, παρεις-, προεξ-, προσαπ-, προσκατ-, συναπ-, συνεις-, συνεπ-, συγκατ-]: Präs. überall. ἀντιεξάγειν (sic) BGU VI 1273, 34 (222^{a}). κατῆγον Magd. 5, 22 (222^{a}). εἰςῆγεν Tor. I 3, 26 (116^{a}). ὑπῆγεν Petr. II 45 (1) 22 (246^{a}). ἐπανήγομεν Par. 63 = UPZ 110, 6 (164^{a}). ἐξήγοσαν S. 83, 21. ἄξει Petr. III 41 verso 8 (III^{a}); 43 (2) verso col. 4, 8 (246^{a}). ἄξειν Petr. II 37 (2 c) verso 3 (III^{a}). Teb. 58, 20 (111^{a}). ἤγαγον, ἠγαγόμην S. 106, 7 ff. μεταγαγοῦντες S. 106, 15. ἀγαγῆσαι — ἄξαι S. 144, 30 ff. ἀγήοχα—ἀγήοχα—ἀγεῖοχα—ἀγέοχα—ἀγέωχα S. 104, 29 ff. ἦγμαι Petr. II 4 (7) 2 (255^{a}). ἐπηγμένωι Petr. I 13 (2) 8 und p. 42, 2. 8 (237^{a}); 27 (3) 5 (226^{a}). προηγμένος Petr. II 13 (18a) 8 (238^{a}). ἐξηγμένος Teb. 15, 13. 22 (114^{a}). προήγμεθα ebenda 43, 27 (118^{a}). προῆχθαι Par. 64, 10 (c. 160^{a}). ἀχθῆναι Teb. 14, 8 (114^{a}); 28, 11; 74, 6 (113^{a}). ἀνήχθην — ἐπανήχθην (dep. pass.) S. 159, 43. ἀπήχθην Petr. III 36 (a) verso 27 (III^{a}). διεξαχθῆναι Tor. I 2, 30 (116^{a}). κατήχθην (pass.) Zen. pap. 59622, 1 (III^{a}). ἀχθήσεσθαι Teb. 27, 75 (113^{a}). συναχθησομένους Par. 8, 22 (129^{a}) usw. Zu ἐπίσακτος (?) vgl. Stammbildung^{2} S. 114, 15.

ἀγωνιάω (fürchten): ἀγωνιῶ Par. 44 = UPZ 68, 7 (153^{a}). ἀγωνιῶμεν Petr. II 11 (1) 8; III 53 (l) 16 (beide III^{a}). Konj. ἵνα μὴ ἀγωνιᾶις Mich. Zen. 18, 4 (257^{a}). ὅπως μὴ ἀγωνιῶμεν PSI V 495, 21 (258—57^{a}); Zen. pap. 59135, 5 (256^{a}). ἀγωνιῶν PSI IV 361, 8 (251—50^{a}). ἠγωνίασα BGU VI 1301, 7 (II—I^{a}). ἀγωνιάσηις Oxy. (IV) 744, 13 (I^{a}). ἀγωνιᾶσαι PSI IV 333, 1 (257—56^{a}). ἠγωνίσκα Bad. 48, 10 (126^{a}). ἀναγωνίατος ebenda 12. Teb. 58, 51 (111^{a}).

ἀγωνίζομαι [κατ-]: ἀγωνιζομένοις Arch. III 134 nr. 12, 25 (III—II^{a}). ἀγωνιοῦμαι S. 128, 25. καταγωνίσωνται S. 134, 16.

αἰδέομαι: αἰδεσθῆναι S. 156, 14.

ἄιδω: ἄιδειν Kanop. Dekr. 68 (236^{a}).

αἰνέω [ἐπ-]: ἐπήινει S. 100, 9. ἐπαινέσαι S. 131, 8. ἐπηνεκέναι S. 100, 13. 148, 38. ἐπηνῆσθαι S. 100, 13.

αἱρέω [ἀν-, ἀφ-, δι-, ἐξ-, καθ-, παρ-, περι-, προ-, συν-, ὑφ-; ἀνταν-, ἀποδι-, ἐπαν-, ἐπιδι-, καταδι-, μετεξ-, προδι-, ὑπεξ-; προανταν-]: ἀφηιρούμην S. 100, 7. ἥρεῖτο, προηρούμην, ἠρηκέναι S. 100, 12. ἐξελεῖ, ἐπανελεῖται S. 130, 9. εἷλον, εἱλόμην, ἀνείλαντο S. 95, 7. 135, 44. προδιείλασθε (Imperat. mit festem Augment) S. 112, 15. 144, 13. ἀφίλεσαν S. 83, 34. εἵρηκα — εἵρημαι S. 100, 18 ff. αἱρεθῆναι — αἱρεθήσεσθαι S. 155, 19. αἱρετός SB 6997, 25 (III^{a}). ἀφαίρετος — ἐξαίρετος s. Stammbildung^{2} § 84, 10. ἀδιαίρετος Lond. III nr. 1204 (p. 11) 20 (113^{a}); nr. 883 (p. 22) 21 (88^{a}). BGU 993 III 2 (127^{a}); 1000 I 5 (98^{a}). Lips. I 1, 6 (104^{a}); 2, 6 (99^{a}). ἀνταναιρετέα Teb. 61 (b) 220 (118^{a}).

αἴρω [ἀπ-, ἐξ-, ἐπ-, συν-, ὑπερ-]: ἦιρεν, ἤιροσαν, ἠράμην S. 100, 29. μὴ ἄρητε Zen. pap. 59647, 11; 12 ἵνα ἄρωμεν, 13 ἀράντων (III^{a}). ἀραντι ebenda 59705, 7 (II I^{a}). ἄρασι Sachinis = UPZ II 158 A 155 (III^{a}). Zen. pap. 59276, 4 (251^{a}). ὑπεράρας Or. gr. 654, 6 (29^{a}). ἐξαράτωσαν Teb. III 750, 14 (187^{a}?). ἦρκα, ἦρμαι, ἠρμένος S. 100, 29. ἀρθῆναι Petr. III 67 (a) 17 (III^{a}). ἀρθήτωσαν Petr. II 13 (16) 13 (258^{a}). ἀρθέντος Teb. III 793 col. 2, 27 (183^{a}). ἐπαρθέντας Petr. III 46 (3) 11 (III^{a}).

αἰσθάνομαι [ἐπ-, προ-]: Über das ganz seltene Präsens αἰσθάνομαι S. 135, 15. αἰσθήσει (= -σηι) Zen. pap. 59368, 35 (240^{a}). αἰσθέσθαι S. 135, 10. Zu ἤισθημαι,

ἡισθημένος, ἡισθῆσθαι S. 100, 9. ἧσθοντο (ohne Iota) S. 100, 14. ἀνεπαίσθητος Or. gr. 194, 13 (42ᵃ).

αἰσχύνω [δι-]: αἰσχύνειν (transit.) Mitt. Chr. 284, 11 (IIᵃ). Teb. 104, 29 (92ᵃ). διαισχυνόμενος Mich. Zen. 46, 4 (251ᵃ). ἧσχυνται (ohne Iota) S. 100, 15. αἰσχυνθῆναι S. 159, 41.

αἰτέω: [ἀπ-, ἐπ-, παρ-, προς-]: ἐπαιτῶ Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 4 (163ᵃ); παραιτεῖσθαι Petr. II 38 (c) 48 (228ᵃ). αἰτοίησαν S. 88, 20. ἤιτει, ἀπήιτουν, ἀπηιτημένος S. 100, 7. ἠτήσατο, ἠτημένος S. 100, 15. ἀπαιτεμένη (sic) S. 102, 31. αἰτηθείς Rev. L. 20, 9 (258ᵃ). ἀπαιτηθῶσι Petr. III 43 (2) recto col. 1, 6 (246ᵃ). αἰτηθήσονται Teb. 72, 355 (114ᵃ). ἀπαραίτητος Teb. III 787, 34 (nach 138ᵃ).

αἰτιάομαι [κατ-]: Imperf. κατητιῶ S. 100, 17. αἰτιάσηι — αἰτιάσεται S. 118, 13. καταιτιαθέντος (pass.) Teb. 61 (a) 22 (118ᵃ); 64 (a) 84 (116—115ᵃ). κατηιτιαθείς (mit festem Augment) S. 112, 14.

ἀκμάζω [ὑπερ-]: ὑπερήκμακεν PSI VI 666, 18 (IIIᵃ).

ἀκούω [δι-, εἰς-, ἐπ-, παρ-, ὑπ-]: ἐκούομεν (mit Lautschwächung) Amh. 37, 8 (196 oder 172ᵃ). Vgl. ἐκόσαι = ἀκοῦσαι Amh. 130, 7 (70ᵖ). ἐπακούει Petr. II 14 (2) 21 (IIIᵃ). ὑπακούει ebenda 4 (13) 7 (255ᵃ). ἀκούω PSI V 540, 6 (IIIᵃ). ἤκουεν Zen. Bus. 19, 3 (257ᵃ). παρήκουεν Mich. Zen. 63, 9 (247ᵃ). ἀκούσεται, εἰσακούσεται, παρακούσει S. 130, 16f. ἠκούσαμεν Grenf. II 36, 15 (95ᵃ). ὑπήκουσαν, ὑπηκούσαμεν Teb. 24, 26. 28 (117ᵃ). ἐπάκουσον Par. 51 = UPZ 78, 24 (159ᵃ). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 20 (IIᵃ). διακούσαντα — διακοῦσαι Grenf. I 11 (1) 8; (2) 8 (157ᵃ). ἀκήκοα S. 105, 23. ἀκουσθῆναι S. 156, 15.

ἀκριβάζομαι: ἀκριβασαμένου S. 133, 39.

ἀκριβολογέομαι: -γηθῆναι S. 158, 24.

ἀλείφω [ἐξ-, κατ-]: ἀλειφομένων Arch. III 134 nr. 12, 1. 6. 18. 45 (III—IIᵃ). κατήλειψα BGU VII 1549, 3; κατηλείφθη ebenda 5. 8.; 1550, 3. 5. 7. 9. 10 (beide IIIᵃ). ἐξηλεῖφθαι PSI IV 403, 5 (IIIᵃ).

ἀλέω: ἀληλεσμένης S. 105, 27.

ἁλίσκομαι: ἁλίσκηται Eleph. 1, 6. 10 (311ᵃ). Petr. II 44, 27 (IIIᵃ). Rev. L. 76, 6 (258ᵃ). Hib. 148 descr. (IIIᵃⁱ). ἁλώσεται Mich. Zen. 84, 5 (IIIᵃ). ἁλῶι S. 139, 44.

ἀλλάσσω [ἀντ-, ἀπ-, δι-, ἐξ- κατ-, μετ-, παρ-, συν-; ἀντικατ-]: Zur Vereinfachung des Doppellambda s. Bd. I¹ § 49, 212. ἀπαλλάσσεις (sich befinden) PSI V 502, 1 (257—6ᵃ). Zen. pap. 59061, 1 (257ᵃ); ebenda 59148, 1 (256ᵃ) und oft, wozu Bd. II 1 S. 83. ἀπαλλάξει Petr. II 20 = III 36 (b) col. 4, 6 (252ᵃ). ἀντήλαξεν (sic) PSI VI 616, 1. 16 (IIIᵃ). μεταλλάξαντος Lond. I 23 (p. 38) = UPZ 14, 8 (158ᵃ). μεταλλάξαν Teb. III 800, 31 (142ᵃ). μεταλάξαντος (sic) BGU 1761, 6 (51—50ᵃ). συνηλλάξαμεν Zen. pap. 59359, 12 (252ᵃ). ἤλλαχα S. 150, 51. μεταλλαχέναι S. 101, 43. συνηλάκχειν S. 81, 11. ἠλλαγμένοι Teb. 124, 31 (nach 118ᵃ). παραλα[γμ]ένου (Crönert) S. 101, 41. ἀλλαγῆναι S. 160, 24. ἀπελλάγην S. 99, 16. ἐξαλλακτής (Narr) PSI IV 392, 7 (242—41ᵃ).

ἄλλομαι [δι-, ἐν-, ἐφ-]: Präsens (?) ἐφαλομένη (sic) PSI III 167, 15 (118ᵃ). ἁλέσθαι S. 135, 19. διηλμένους Par. 42 = UPZ 64, 4 (156ᵃ).

ἁλοάω (dreschen): ἁλοᾶν Zen. pap. 59443, 11 (IIIᵃ). ἁλοῶμεν BGU VII 1507, 5 (IIIᵃ). ἁλοῶντα PSI V 515, 12. 33 (251—50ᵃ). ἁλοήσας BGU VI 1264, 23 (215—14ᵃ). ἁλοέσας (sic) Zen. pap. 59658, 13 (IIIᵃ).

ἁμαρτάνω [δι-]: ἁμαρτεῖν S. 135, 22. ἡμάρτηκα BGU 1141, 16 (14ᵃ). διημαρτῆσθαι Zen. pap. 59147, 11 (256ᵃ). ἀναμάρτητος ebenda 59495, 3 (IIIᵃ).

ἁμάω: ἁμᾶν Hib. 47, 12 (256ᵃ).

ἀμφισβητέω [δι-]: ἀμφισβητῆι Hal. 1, 199 (IIIᵃ). Lille 29 II 11. 26 (IIIᵃ). διαμφιζβητουμένη Tor. I 9, 7 (116ᵃ). διαμφιζβητουμένων Zen. pap. 59179, 2. 10 (255ᵃ).

ἀναγκάζω [ἐξ-, ἐπ-, συν-]: ἐπαναγκάσαι S. 133, 40. συνανάκασον (mit Na-

salschwund durch Dissimilation) Petr. III 32 verso col. 2, 4 (c. 240ª). ἠναγκάσθαι, ἠναγκάσθην S. 109, 25 ff. ἀναγκασθῶ Lond. I nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 26 (162ª). ἐξαναγκασθῆναι Magd. 28, 9 (218ª). ἐπαναγκασθῆι Teb. 50, 39 (112—111ª). συνηνεγκάσθησαν (sic) Teb. III 736, 34 (143ª). ἀναγκασθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 5 (203—02ª). ἀναγκασθησόμεθα Petr. II 13 (5) 8 (258—53ª).

ἀναίναμαι (poet.) für gewöhnliches ἀναίνομαι S. 125, 40.

ἀναλίσκω, gewöhnlich ἀνηλίσκω [εἰς-, ἐξ-, ἐπ-, προ-. προς-, ὑπερ-]: Belege für Präsens act. pass., ἀνηλώσω, ἀνήλωσα, ἀνήλωκα, ἀνήλωται, ἀνηλωμένος, ἀνηλωθῆναι, ἀνηλωθήσεσθαι, sowie ἀνήλωμα, ἐπανήλωμα (selten ἀνάλωμα), ἀνηλωτικός s. oben S. 108, 6. 112, 27. προσανηλώσοσαν S. 84, 1. ἀνάλωκα S. 101, 39.

ἀνδραγαθέω: ἠνδραγαθηκότων S. 99, 10.

ἀνδρίζομαι: ἀνδρίζεσθαι PSI IV 326, 10 (261ª). ἀνδρίζομαι ebenda 402, 3 (IIIª). ἀνδρίζεσθε Petr. III 40 (a) 13 (260ª). ἀνδριζόμενον PSI V 512, 29 (253ª).

ἀνθρακίζω: ἀνθρακιῶι S. 128, 5. ἠνθρεκίσθαι (sic) Par. 51 = UPZ 78, 33 (159ª).

ἀντάω [ἀπ-, κατ-, συν-; ὑπαπ-]: συναντήσομαι S. 130, 19. ἄντησον (poet.) Petr. II 13 (5) = III 42 B (2) 6 nach Wilcken Add. et Corr. XV (258ª). ἀπήντησα, ἀπήντηκα S. 108, 13. συνήντησεν PSI V 495, 13 (258—57ª). BGU 1004 I 4 (IIIª). συναντήσας Zen. pap. 59311, 4 (250ª). -τήσαντες Petr. II 45 col. 2, 25 (246ª); Lille 6, 6 (IIIª). καταντήσας SB 4084 (Inschr.) 4 (62ª). -τήσαντος Teb. 59, 3 (99ª).

ἀντιόομαι [ἐν-]: Dep. pass. ἐναντιωθῆναι S. 158, 43.

ἀντλέω [ἀν-, ἐπ-, κατ-]: ἀντλῶν BGU VIII 1732, 6. 12 (Iª). κατήντλουσαν = κατήντλουν S. 84, 5. ἀντλήσει Teb. 120, 142 (105—01ª). ἀνηντληκυῖα Vat. A = UPZ 60, 14 (168ª). ἐπαντλητός Stammbildung² S. 113, 33.

ἀξιόω: ἐξίου ν S. 99, 11. ἀξίωσεν S. 99, 7. 101, 37. ἀξιῶμεν S. 117, 9.

ἀπειλέω [δι-, προ-]: διαπειλουμένων Petr. II 1, 14 (c. 261ª). προαπειλήσασθε Zen. pap. 59230, 3 (253ª).

ἀποδημάζω (Nebenform zum gewöhnlichen ἀποδημέω): ἀπεδήμασας S. 118, 18.

ἀπολογέομαι: ἀπολογεῖσθαι Gurob 2, 39 (225ª). Petr. III 21 (g) 38. 39 (IIIª). Hal. 1, 69 (IIIª). ἀπολογησάμενοι Lond. II nr. 354 (p. 163) 11 (c. 10ª). ἀπολελογημένα Teb. III 739, 29 (163 oder 145ª?).

ἅπτω (berühren, anzünden) [ἀν-, ἐν-, ἐφ-, περι-, προς-, συν-; προσεν-]: συνάπτωσιν (sich einfügen) Lille 1 col. 2, 7 (259—58ª). συνάπτοντος Petr. II 45 (2) 15 (246ª). συνάπτουσαν Or. gr. 746, 4 (c. 200ª). συνάπτουσαι Grenf. II 28, 9 (103ª). συνάψαντες W. Chr. 11 A col. 1, 16 (123ª). ἐφάπτεσθαι Amh. 35, 39 (132ª). προσεναπτομένου (?) Par. 15, 68 (120ª). Vgl. Bd. II 2 S. 199, 30. ἐφάψεσθαι Amh. 35, 27 (132ª). Teb. 27, 55 (113ª). ἧψεν Zen. pap. 59432, 8 (IIIª). περιάψασθαι Teb. III 735, 11 (nach 140ª). προσήφαμεν (zuwenden, gewähren) S. 151, 3. ἡμμένοι Teb. III 729, 14 (IIª). ἐφημμένοι Grenf. I 17 + 15 = SB 4638, 17 (nach 147 oder 136ª). συνημμένας BGU VI 1216, 40 (110ª). ἀνήφθη (anzünden) Teb. 1, 14 (Anthologiefragment nach 100ª). ἀνέπαφος (unberührt) s. Stammbildung² S. 192, 31.

ἀράσσω [ἐπ-]: ἐπάρασσεν S. 101, 40.

ἀρέσκω: ἀρέσκει Zen. pap. 59244, 7 (252ª). ἀρεσκούσης BGU 1140, 6 (13ª). ἤρεσεν (machte sich beliebt) Zen. pap. 59011, 9 (IIIª). ἀρέσαι BGU 1141, 24 (14ª). ἐὰν — ἀρέσηι Zen. pap. 59244, 5 (252ª). ἀρεστός s. Stammbildung² S. 113, 9.

ἀριθμέω [ἀπ-, ἐξ-, παρ-, προς-, συν-; προεξ-]: ἐξηριθμησάμεθα Teb. III 790, 15 (IIª). ἀπεριθμήσατο (mit scheinbar syllabischem Augment) S. 99, 17. παρηρίθμηκε Mich. Zen. 31, 12 (256—55ª). προεξηριθμημένων BGU VIII 1816, 25 (60—59ª).

ἀρκέω [ἐπ-]: ἀρκεῖσθαι Par. 15, 60 (120ª). ἐπερκέσαι = ἐπαρκέσαι S. 131, 4. ἤρκεσται S. 153, 43. ἀρκεσθῆναι S. 156, 17.

ἁρμόζω [ἐφ-, συν-]: Präs. und Impf. S. 118, 43 ff. ἁρμόσαι PSI IV 442, 12 (III^{a}). Zen. pap. 59484, 12 (III^{a}). συναρμοσθέντος Tor. XI 9 (177 oder 165^{a}). -σθείσης PSI III 166, 17 (118^{a}).

ἁρνέομαι [ἐξ-]: ἠρνήσατο Zen. pap. 59228, 4 (253^{a}). ἔξαρνος BGU 1138, 9 (I^{a}).

ἁροτριάω: ἁροτριᾶν (nicht ἁροτριοῦν) S. 114, 13. 117, 31.

ἀρόω: ἠρόσθαι S. 105, 49. 153, 44. ἀροσθῆναι S. 156, 21.

ἁρπάζω [ἀφ-, δι-, συν-]: συναρπάζει PSI IV 353, 12 (254^{a}). διαρπάζεται Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 21 (c. 160^{a}); aber Lond. I 24 V = UPZ 52, 20 διαρπάσζεται (161^{a}). συναρπάσας S. 133, 41. ἥρπακεν Teb. 120, 119 (97 oder 64^{a}). ἀφηρπάκασιν BGU 1200, 26 (2^{a}). ἀφηρπακότες Hib. 127, 4 (nach 250^{a}). διηρπάσθαι Teb. III 789, 18 (nach 140^{a}). διέρπακται (sic) Mich. Zen. 87, 7 (III^{a}).

ἀρραβωνίζω: ἀρραβωνίσασθαι S. 134, 17.

ἀρτάω [ἐξ-, συν-]: συναρτηθῆναι Teb. III 781, 15 (nach 164^{a}). ἐξαρτηθήσεται ebenda 769, 1 (237 oder 212^{a}).

ἀρτίζω [ἀπ-, ἐξ-, κατ-]: καταρτισόμεθα (?) S. 128, 35. ἀπαρτίσῃ, κατηρτίσατο, κατηρτίσθη Bd. I^{1} § 2 S. 20 f. Dazu καταρτίσασθαι BGU VIII 1854, 3 (I^{a}). κατηρτίσθη Or. gr. = W. Chr. 168, 8 (95^{a}). Sehr oft bei Apoll. Cit. Sch., z. B. 1, 16 κατήρτικα; 10, 26 καταρτίζειν; 12, 2 καταρτίζοιτ' ἄν. Das Wort gehört zum ionischen Sprachgut.

ἄρχω [ἐν-, ὑπ-; προϋπ-, προσυπ-]: ὑπάρχω sehr häufig, namentlich im Part. praes. προϋπάρχω Bd. I^{1} § 8 S. 54. προσυπάρχουσι Petr. II 35 (2 a) col. 3, 11 (225^{a}). ἀρχομένης W. Chr. 1, 2, 18 (c. 246^{a}). ἐναρχόμενον Teb. 24, 36; 34 ἐνάρξασθαι (117^{a}); ebenso SB 4369 (b) 23 (III^{a}). ἄρξει Frankf. 1, 10. 61; 4, 12 (beide III^{a}). ἄρξι Magd. 3, 3 (122^{a}). ὑπάρξει Goodsp. 5, 4 (III^{a}). Rev. L. 58, 8; 60, 1 usw. (258^{a}). ὑπῆρξεν Petr. II 39 (h) 1 (III^{a}). ἐρξάμην S. 99, 12; ἠρξάμεθα PSI IV 434, 16 (261—60^{a}). ἦρκται BGU VII 1552, 1 (III^{a}).

ἀσπάζομαι: ἀσπάσασθαι S. 133, 42.

ἀσπορέω—ἀσπορίζω (beide intrans.): Bd. I^{1} § 11 S. 84 und oben S. 118, 26. 134, 18.

ἀστοχέω [κατ-]: καταστοχήισαμεν (sic, ohne Augment) S. 101, 40.

ἀσφαλίζω: ἀσφαλίσαντα SB 6002, 18 (II^{a}). ἀσφαλίσασθαι S. 134, 19. ἀσφαλάσῃ BGU VI 1253, 15 (II^{a}) wohl eher Schreibfehler als Nebenform von ἀσφαλίζω. ἀσφαλισθῆι Teb. III 800, 35 (142^{a}).

ἀσχολέω [κατ-, ὑπ-]: ἀσχολούμενος Zen. pap. 59608, 2 (III^{a}). Amh. 35, 9 (132^{a}). κατασχολούμενον Rein. 18, 18 (108^{a}). ὑπασχολούμενος Or. gr. 179, 10 (95^{a}). ἠσχολήμεθα PSI IV 343, 6 (256^{a}). ὑπησχόληται BGU 1159, 23 (Aug.). ἀσχοληθῆναι S. 158, 25.

αὐαίνω [ἀπ-]: ἀπαυάνας S. 133, 1.

αὐλίζομαι: BGU VI 1254, 23 (II^{a}). Teb. III 736, 36 (II^{a}). αὐλίσασθαι Or. gr. 730, 7 (221—15^{a}).

αὐξάνω — αὔξω [ἐπ-, συν-]: αὐξάνω nur einmal Leid. B = UPZ 20, 8 (c. 162^{a}). Sonst αὔξω: ἐπαύξειν SB 7172, 36; 55 αὔξοντες (217^{a}). συναύξεσθαι Or. gr. 51, 12 (239^{a}). αὐξόμενον Petr. II 4 (12) 13 (255^{a}). αὔξοντες Kanop. Dekr. 9; 22 αὔξειν (236^{a}). ἐπαύξειν Rosettast. 37; 52 αὔξουσι (196^{a}). αὔξων Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 138, 2 (unb. ptol.). Im N. T. sowohl αὔξω als αὐξάνω (Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 101. Crönert 246). εὐξημένη für ηὐξημένη SB 7112 (Inschr.) 39 (217^{a}). Zu dieser nicht selten in Handschriften vorkommenden eigenartigen Augmentierung von αυ- vgl. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 67, 1. Crönert 204, 4. u. oben S. 101, 31.

βαδίζω: βατίζειν (sic) Par. 51 = UPZ 78, 3 (159ᵃ). βαδίσαι S. 134, 20.

βαίνω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, εἰς-, ἐμ-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, προ-, προς-, συμ-, ὑπερ-; ἐπανα-, ἐπεμ-, προσκατα-, συγκατα-, συνανα-, συνεμ-]: βαῖνε (Imper.) in transitiver Bedeutung Herodesepigr. Arch. I 220, 6 (145—116ᵃ). βήσομαι S. 130, 20. ἔβην S. 139, 45. ἀποβῆσαι (= ἀποβῆναι), καταβήσῃ (sic), συνεμβήσητε S. 144, 37. βεβηκότι Petr. II 42 (c) 5 (c. 250ᵃ). ἀναβέβηκεν ebenda 9 (3) 8 (241ᵃ); III 43 (3) 19 (246ᵃ). καταβεβηκέναι Par. 34 = UPZ 120, 1 (157ᵃ). παραβέβηκεν Par. 46 = UPZ 71, 12 (153ᵃ). συμβέβηκε Par. 63 = UPZ 110, 100 (164ᵃ). ἐγβεβηκότος Teb. 78, 7 (110—108ᵃ). ἐνεβεβήκειν S. 80, 36. βατός Theb. Bk. XII 10 (116ᵃ). ἄβατος Or. gr. 654, 6 (29ᵃ). ὑπερβατός Magd. 2, 5 (222ᵃ). ἀπαράβατος Ryl. 65, 18 (Iᵃ).

βάλλω [ἀνα-, δια-, ἐγ-, ἐμ-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προς-, συμ-, ὑπερ-; διανα-, διεγ-, ἐπικατα-, παρεμ-, προεμ-, προσεμ-, προσκατα-]: βαλῶ, βαλοῦμαι S. 129, 38 ff. βαλεῖν, βαλέσθαι S. 135, 24. βεβληκέναι Petr. III 42 H (8f) 9 (c. 250ᵃ). ἐγβεβλήκασι Magd. 12, 8 (218ᵃ). ἐμβέβληκαν Par. 34 = UPZ 120, 21 (157ᵃ); 47 = UPZ 70, 9 (153ᵃ). ἐπιβεβληκέναι (intrans.) BCH XXI p. 142, 11 (88ᵃ). περιβέβληκεν PSI IV 330, 7 (258—57ᵃ). παραβεβλήκησαν S. 85, 36. 98, 42. προεμβεβληκώς Zen. pap. 59637, 6 (IIIᵃ). ἐμβεβλῆσθαι Par. 34 = UPZ 120, 8; 15 ἐμβεβλημένον (157ᵃ). Teb. 37, 7 (73ᵃ). ἐπιβεβλημένους Par. 63 = UPZ 110, 136 (164ᵃ). περιεβεβλήμην — περιεβλήμην S. 106, 46. ἀναβληθῆναι Petr. II 37 (1 b) recto 10 (IIIᵃ). ἐπιβληθέντος Teb. 61 (a) 33 (118ᵃ). ἐπιβληθῆι BGU 1002, 15 (55ᵃ). προσενεβλήθη Zen. pap. 59244, 1. 3 (252ᵃ). περιβληθησομένων Teb. III 707, 14 (118ᵃ). ἔγβλητος Zen. pap. 59771, 13 (IIIᵃ). σύμβλητος s. Stammbildung² S. 113 Anm.

βαπτίζω: βαπτιζώμεθα Par. 47 = UPZ 70, 13 (157ᵃ).

βαρύνω: βεβαρυμμένοι Teb. 23, 5 (c. 115ᵃ).

βιάζω [ἀπο-, ἐγ-, εἰς-, κατα-; προσαπο-]: aktiv nur καταβιάσας; sonst βιάζομαι, ἐβιαζόμην S. 164, 30. ἀποβιῶμαι S. 129, 1. ἀποβιάσασθαι S. 133, 43. ἀποβεβιάσθαι Petr. III 125, 16. 19 (IIIᵃ). εἰσβεβιασμένων Par. 15, 32 (120ᵃ). ἀποβιασθῶσι (pass.) Petr. III 27 verso col. 2, 5 (IIIᵃ).

βιβρώσκω [κατα-, περι-]: καταβεβρωκέναι Petr. II 4 (8) 5 (255ᵃ). Grenf. II 36, 15 (95ᵃ). βεβρωμένα Zen. pap. 59353, 3 (243ᵃ). περιβρωθέντα Par. 6, 21 (126ᵃ). βρωτός PSI I 64, 21 (Iᵃ). σκωληκόβρωτος — ἀσκωληκόβρωτος Stammbildung² S. 114, 36.

βινέω: βινῖ SB 6319, 15 (unb. ptol.). βιν⟨ῆι⟩ ebenda 5627, 12 (unb. ptol.). βινοῦσιν ebenda 6840 (Graffito) 1 (IIᵃ).

βιόω [ἀνα-]: ἀναβεβίωκα Weil V 11 (vor 161ᵃ).

βλάπτω [κατα-]: βλάψεις Hib. 55, 5 (250ᵃ). ἔβλαψαν SB 4638, 15 (147 oder 136ᵃ). καταβλάψηι Rev. L. 46, 4 (258ᵃ). Petr. II 22, 8. 10 (IIIᵃ). βέβλαμμαι — βεβλαμμένος — ἐβλαμμένος S. 106, 39. βλαφθῆναι — βλαβῆναι S. 161, 48.

βλέπω [ἀπο-, ἐμ-, ἐπι-]: βλέπειν Hal. 8, 4 (232ᵃ). ἀποβλέπω PSI IV 414, 9 (IIIᵃ). ἐμβλέψαντα Petr. II 20 col. 2, 4 (252ᵃ). PSI V 542, 15 (IIIᵃ). Par. 39 = UPZ 9, 10 (162ᵃ). Tor. I 3, 7 (116ᵃ). ἐμβλέυσαντες (= ἐμβλέψαντες) Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 15 (158ᵃ). ἐπιβλέψας Par. 51 = UPZ 78, 39 (159ᵃ). ἐνβεβλοφέναι S. 106, 43.

βοηθέω [ἐπι-, παρα-]: βοιηθεῖν (sic) BGU 1007, 12 (243 oder 218ᵃ). ἐπεβοήθει Zen. pap. 59599, 6 (IIIᵃ). βοηθήσει ebenda 59454, 7 (IIIᵃ). βοηθῆσαι Petr. II 19 (2) 8 (246ᵃ). βοιήθησόμοι PSI IV 352, 7 (254ᵃ). βοιηθῆσαι Zen. Bus. 44, 16 (IIIᵃ). ἐπιβοηθησάντων W. Chr. 1 col. 2, 9 (c. 246ᵃ). βεβοηθηκώς Zen. pap. 59272, 5 (251ᵃ). ἐπιβεβοηθηκότων Teb. 15, 6 (114ᵃ). Häufig in Bittschriften, namentlich in der Verbindung ἔσομαι βεβοηθημένος, ist das Part. perf. pass., z. B. Tor. III 50 (130ᵃ). Par. 14, 50 (127ᵃ). Fay. XI 34 (nach 115ᵃ) usw. ἀβοήθητος Teb. III 776, 28 (IIᵃ).

βόσκω [δια-?, κατα-]: [διαβό]σκειν Zen. pap. 59509, 13 (III^{a}) ist unsichere Konjektur, näher läge [διατρ]έφειν. καταβεβόσκηκε PSI IV 372, 11 (250^{a}). βεβοσκηκότες Magd. 6, 13 (222^{a}). καταβεβοσκηκότα ebenda 38, 4 (221^{a}). καταβοσκηθῆναι PSI IV 346, 5 (255^{a}).

βοτανίζω: βοτανιεῖν S. 128, 8.

βούλομαι (βόλομαι): βούλει — βούληι S. 90, 31. βούληι (Konj.) Par. 46 = UPZ 71, 22 (153^{a}). βολομένου Par. 40 = UPZ 12, 18. 21. 24 (156^{a}). βολάμενοι — βουλαμένων S. 144, 24. ἠβουλόμην (εἰβουλόμην), ἠβουλήθη — ἐβουλόμην S. 94, 1. ἠβούλω = ἠβούλου S. 92, 1. βεβουλήμεθα Teb. 19, 8 (114^{a}). βεβουλημένου ebenda 22, 8 (112^{a}).

βρέχω [ἐγ-, κατα-]: Praes. act. und pass.; βρεχθῆναι — βρεχῆναι S. 161, 51. βέβρεκται PSI IV 422, 24 (III^{a}). βεβρεγμένης (γῆς) Teb. 24, 31 (117^{a}); 61 (a) 176 (118^{a}); 71, 2 (114^{a}) usw. βεβρεγμένας Lille 5, 22 (260—59^{a}). βεβρέχθαι Teb. 71, 6 (114^{a}). ἄβροχος (III—I^{a}).

γαμέω: γημάντων Eleph. 2, 8 (285—84^{a}). γῆμεν auf einer poet. Grabschrift Arch. I 219, 8 (145—116^{a}). γεγαμηκότα PSI IV 340, 10 (257^{a}). γαμετή Teb. 104, 17 (92^{a}). Giss. 2, 11. 18 (173^{a}).

γείνομαι (Nebenform zu γίνομαι): Bd. I^{1} § 33 S. 165.

γειτνιάω: γειτνιῶντες PSI V 632, 3 (III^{a}). γειτνιώντων Par. 38 = UPZ 11, 9 (161^{a}). γειτνιώσης Teb. 105, 19. 60 (103^{a}) usw. Bd. I^{1} § 2 S. 21.

γελάω [ἐγ-, κατα-]: ἐγγεγέλασαι Mich. Zen. 72, 13 (III^{a}).

γεμίζω: γεμίζηται Magd. 11, 11 (222^{a}). γεμίσαι S. 134, 21. γεμισθῆναι Magd. 11, 21 (222^{a}).

γεωργέω [ἐπι-]: γεγεωργω[μέν]ην (sic) S. 117, 37. ἀγεώργητος Par. 63 = UPZ 110, 168 (164^{a}). BGU VI 1270, 13 (192—91^{a}).

γηράω (Nebenform zu γηράσκω) [κατα-]: καταγηρᾶν S. 118, 28.

γίνομαι (nie γίγνομαι, Bd. I^{1} S. 165) [ἀπο-, ἐγ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, περι-, προ-, προς-, συν-; ἐπιπαρα-, συμπαρα-]: γείνομαι s. oben. Futur nicht belegt. γενέσθαι (γενάμενον) S. 135, 27. παραγενόμεθα (ohne Augment) S. 98, 12. γενηθῆναι S. 157, 20 ff. γέγονα (Inf. einmal γεγόναι) S. 149, 6. παραεγεγόνει (sic) S. 82, 21. γεγένημαι überall. ἀγένητος, s. Stammbildung^{2} S. 191, 22.

γινώσκω (in Urkunden nie γιγνώσκω, s. Bd. I^{1} S. 164 f.) [ἀνα-, ἀπο-, δια, ἐπι-, κατα-, προ-, συν-; ἀντανα-, ἐπανα-, παρανα-]: διαγνώσεται S. 130, 23. ἔγνων, γνῶναι, γνῶιναι, γνοῦναι, ἀπέγνωσα S. 140, 10 ff. ἀπέγνωκα Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 10 (164^{a}). διέγνωκα Zen. pap. 59541, 5 (III^{a}). Teb. 55, 2 (II^{a}f). ἐπεγνωκότες Teb. 124, 5 (nach 118^{a}). ἔγνωσμαι, ἐγνω⟨σ⟩μένα S. 154, 8. γνωσθῆναι S. 156, 23. γνωστός (poet.) Herodesepigr. Arch. I 219, 6; ebenda 221, 11 γνωτοῖσι (145—116^{a}). εὐκατάγνωστος Tor. I 8, 11 (116^{a}). ἀνεπίγνωστος BGU VIII 1816, 20 (60—59^{a}).

γλύφω [ἐγ-]: ἐνγλυφήσεται S. 160, 28.

γογγύζω (ionisch): γογγύζει Petr. II 9 (3) 9 (241^{a}). Vgl. Bd. I^{1} § 2 S. 21.

γράφω [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, εἰς-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προ-, προς-, συν-, ὑπο-; ἀντιδια-, ἀποδια-, καθυπο-, μετεπι-, παρεπι-, προεπι-, προςδια-, προσπαρα-, προςυπο-, συγκατα-, συνυπο-]: Praes. und Imperf. überall. γραφόντωσαν S. 89, 44. γράψειν Teb. 24, 26 (117^{a}) usw. ἔγραψα Petr. II 4 (2) 7 (255^{a}); (13) 1 (253^{a}). ἔγραψας ebenda 9 (3) 1 (241^{a}). ἔγραψες S. 82, 4. ἔγραψε Petr. II Einl. p. 31, 5 von unten (III^{a}) und oft. ἐγράψαμές σοι S. 83, 10. γράψον — γράψε S. 89, 13 ff. γράψεις = γράψηις S. 86, 19. γραψάτωσαν S. 89, 40. ἐγράψατο Petr. I 27 (2) 3 (227^{a}); 28 (1) 3. 8 (225^{a}); II 21 (c) 7 (III^{a}). ἀπεγράψαντο Rev. L. Frgm. 2 d;

ἀπογραψάσθωσαν 26, 1 (258ᵃ). προσγραψάσθωσαν Hal. 1, 211 (IIIᵃ). γέγραφα — γεγράφηκα S. 150, 4 ff. γέγραφαν — γεγράφασιν S. 85, 24. ἐγεγράφειν, γεγραφήκειν (ohne Augm.) S. 98, 40. ἐγεγράφη, ἐγεγράφεις S. 82, 17. 22. παραγέγραμμαι Petr. II 13 (17) 2 (258—53ᵃ). συγγέγραμμαι Hib. 65, 8 (265ᵃ). γεγράφθω Rev. L. 104, 2; ebenda 27, 16 ἀπογεγράφθαι (258ᵃ). ἐπιγεγράφθαι Par. 63 = UPZ 110, 200 (164ᵃ). γεγραμμένων Teb. 24, 59 (117ᵃ); -νης 32, 2 (145ᵃ). Oft mit einem μ (nach Bd. I² § 49 S. 213 f.): οἱ προγεγραμένοι Gurob 8, 13 (210ᵃ). προγεγραμένον Par. 24 = UPZ 3 recto 4 (164ᵃ). γεγραμένα BGU 1126, 32; aber 28 γεγραμμένα, 33 ἐπιγεγραμμένα (8ᵃ). γραφῆναι, γραφήσεσθαι S. 160, 29 ff. γραπτός, ἔγγραπτος s. Stammbildung² S. 112, 22; 113, 25. Parasyntheta: ἐγκληματογραφέω, παρασυγγραφέω, ὑπομνηματογραφέω, χειρογραφέω, ψευδογραφέω s. oben S. 150, 35 und Stammbildung² § 86, 2.

δάκνω [ἀπο-]: ἀποδέδηχεν S. 150, 46.

δανείζω [ἐπι-, προ-, προς-]: ἐδάνεισα S. 134, 21. δεδάνεικα Petr. I 13 (2) 2 (237ᵃ). δεδανεικέναι Rev. L. 78, 1. 3 (258ᵃ). Tor. XIII 8 (139ᵃ) und oft. δεδανεισμένος Amh. 47, 7; -νη 46, 4. 12 (113ᵃ) und oft. ἀνεπιδάνειστος Teb. III 817 col. II 22 (182ᵃ).

δειγματίζω: δειγματίσαι S. 134, 22. ἀδειγμάτιστος PSI IV 358, 5. 18 (252ᵃ).

δείκνυμι — δεικνύω [ἀπο-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, παρα-, ὑπο-; προσυπο-]: δείκνυμι — δεικνύω, δείκνυμαι (nicht δεικνύομαι) S. 121, 5 ff. δείξω Eudox. Akrost. 1 (vor 165ᵃ). ἐνδείξομαι Zen. pap. 59491, 16 (IIIᵃ). ἐπέδειξα Teb. 50, 20 (112ᵃ). κατέδιξας (Wilcken) UPZ 78, 25 (159ᵃ). ἔδιξεν (über ἐδίκνυεν) Zen. pap. 59499, 71 (IIIᵃ). ἐδίξαμεν ebenda 59629, 5 (IIIᵃ). παρέδειξαν ebenda 59406, 2 (IIIᵃ). παράδειξον Zen. Bus. 32, 44 (255ᵃ). Zen. pap. 59204, 2 (254ᵃ). παραδειξάτω Teb. 105, 25 (103ᵃ). ἐπιδιξάτω PSI VI 583, 12 (251ᵃ). ἀποδείξωσι Teb. 61 (b) 272. 275 (118ᵃ). παραδεῖξαι ebenda 79, 58 (nach 148ᵃ). ἐπεδείξαντο BGU VIII 1877, 10 (Iᵃ). δέδειχα S. 150, 41. ἐπιδέδεικται Zen. pap. 59620, 25 (IIIᵃ). ἐπιδεδιγμένα BGU 1858, 17 (Iᵃ). ἀποδεδειγμένα Teb. 5, 262 (118ᵃ). ἀποδεδειγμένους 27, 61 (113ᵃ). ἐπεδείχθη BGU VIII 1794, 2 (50—49ᵃ). ἀποδιχθέντ . . Petr. III p. 125 col. 4, 2 (246ᵃ). παραδειχθῆι Zen. pap. 59447, 8 (IIIᵃ). ἐπιδειχθῆι Teb. 104, 24 (92ᵃ). ὑπο[δε]δειχθέντων (Zwitterform) S. 163, 12. ὑποδειχθησομένας Rein. 18, 4 = 19, 7 (108ᵃ). ἀναπόδεικτος (aktiv = ohne Beweis) Par. 15, 62 (120ᵃ). Tor. I 6, 3 (116ᵃ).

δειλαίνω: δεδίλανται (3. p. sing.) Teb. 58, 27 (111ᵃ).

δεξιάζομαι (δεξιάομαι?) [ἐγ-]: ἐξεδεξιασάμεθα S. 117, 15.

δεξιόω [ἐγ-, παρα-]: ἐξεδεξιοῦντο, παραδεδεξιωκότος S. 116, 44.

δέρκω: δρακεῖν S. 135, 43.

δέρω (schinden, durchprügeln) [ἐγ-]: ἔγδειρον S. 132, 9. δεδαρμένους (ἐρίφους) Zen. pap. 59354, 4 (243ᵃ).

δέχομαι [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, ἐν-, ἐπι-, παρα-, προς-, ὑπο-; προσεις-, προσεπι-]: προστέχομαι (sic) W. Ostr. 1089, 5 (134ᵃ). ἐνδέχεται (es ist möglich) Petr. II 45 (3) 8 (246ᵃ). SB 5942, 2. 9 (251ᵃ). ἐνδεχόμενον (möglich) Grenf. II 14, 4 (IIIᵃ). ἐνδεχομένως (nach Gebühr) Petr. II 15 (3) 4 (241ᵃ). δεξομένων ebenda 13 (18 b) 14 (258—53ᵃ). δέξασθαι ebenda 45 (2) 19 (246ᵃ) usw. δέξαι gewöhnlich Imperat. 2. p. sg., einmal Inf. aor. S. 164, 33. ἐγδέδεκται (hat in Erfahrung gebracht) Par. 9, 20 (107ᵃ). ἀναδεδέγμεθα Teb. 98, 27 (nach 112ᵃ). ἀναδεδέχθαι ebenda 99, 38 (nach 148ᵃ). ἐπιδεδεγ(μένος) ebenda 64 (a) 54 (116—15ᵃ). προσεισδεδεγμένου Goodsp. 7, 8; 13 -δεδέχθαι (119—18ᵃ). προσδεχθῆι (pass.) Petr. III 25, 33 (IIIᵃ). ἐγδεχθήτωι Teb. 33, 7 (112ᵃ). παραδεχθῆναι ebenda 214 descr. (IIᵃᶠ). παραδεχθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 9. 17 (203—02ᵃ). ἀπρόσδεκτος BGU 1113, 21 (Iᵃ).

δέω (binden) [συν-]: ἔδησε Zen. pap. 59368, 25 (240ᵃ). δεδεμένος PSI IV 347, 9 (255ᵃ); 436, 5 (IIIᵃ). Zen. pap. 59332, 5 (248ᵃ). συνδεδεμέναι ebenda 59620, 8 (IIIᵃ).

δέω (ermangeln) Kontraktion des Praes. S. 113, 26. ἐὰν δεῖ S. 86, 40 und Bd. II 1 S. 284f. δεόντως (nach Bedarf) Par. 63 = UPZ 110, 167. 189 (164ᵃ). Dresd. recto = UPZ 43, 8 (162ᵃ). δεήσει Petr. III 36 (a) verso 18 (IIIᵃ). Teb. III 717, 2 (IIᵃf). δήσει (verschrieben statt δεήσει) S. 114 Note 1. — δέομαι (nötig haben, bitten) [ἐπι-, κατα-, προς-]: δέομαι oft in Bittschriften. ἐπεδεόμεθα Lond. I nr. 42 (p. 31) = UPZ 59, 22 (168ᵃ). προσδεδεῆσθαι Teb. 23, 6 (119 oder 114ᵃ). δεηθῆναι — προσδεήσομαι S. 158, 27. ἀπροσδέητος Teb. 19, 5 (114ᵃ); 23, 9 (119ᵃ).

διαλέγομαι [προς-]: διαλέξεται Zen. pap. 59160, 8 (255ᵃ). διείλεξαι S. 96, 30. διαλεχθῆναι — διαλεγῆναι, διαλεγήσεσθαι S. 162, 13 ff.

διασαφέω [προς-]: Zur Augmentierung S. 108, 21. δισαφήσαι (sic, Opt.) Lond. I nr. 19 = UPZ 38, 17 (161ᵃ).

διδάσκω: διδάξω PSI IV 400, 16 (IIIᵃ). διδάξεις Lond. I nr. 43 (p. 48) = W. Chr. 136, 6 (IIᵃ). διδάξαι SB 7267, 4 (226ᵃ). ἐδιδάχθη Zen. pap. 59253, 8 (252ᵃ). διδαχθήτω Teb. 72, 453 (114ᵃ). ἀδίδακτος Zen. pap. 59532, 11 (256—46ᵃ).

[διδράσκω] (ἀπο-, δια-; συναπο-): ἀπο-, διαδρᾶναι S. 141, 8. ἀπο-, συναποδέδρακα S. 108, 28. ἄδραστος (unentrinnbar) Teb. III 737, 20 (nach 136ᵃ).

δίδωμι [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, εἰς-, ἐγ-, ἐν-, ἐπι-, μετα-, παρα-, προ-, προς-; ἀνταπο-, ἀπεγ-, προεγ-, προσαπο-, συναπο-, συνεις-, συνεπι-]: Im Praes. act. und pass. überwiegend unthematische Formen S. 123, 28ff. Thematisch: ἀποδιδῶσι (3. p. pl.), ἀποδιδῶν (oder ἀποδίδων?); Übergang in verwandte Klassen: προσδιδέναι (τίθημι), ἀπεδίδουν S. 124, 11 ff. δίδωσθαι statt δίδοσθαι S. 124, 13. Konj. und Optat. S. 88, 27 ff. δώσουσι Petr. III 36 (a) verso 16 (IIIᵃ). ἀνταποδώσουσιν Par. 34 = UPZ 120, 22 (IIᵃ). ἔδωκα, -ας, -ε usw. (lauter κ-Formen). Gelegentliche Verschreibungen ἔδοκε, ἀπέδοκα, ἐπέδοκα, ἐπέ⟨⟨το⟩⟩δοκα, ἀπέ⟨⟨τω⟩⟩δωκα S. 142, 44. δοῦναι, daneben δῶναι (Analogie zu γνῶναι), δός, δούς; Med. ἀπεδόμην, ἀπέδοτο, daneben ἀπέδετο (Analogie zu ἔθετο), ἀπόδου, ἐγδόσθω, Konj. ἐγδῶται, παραδῶνται; ἀποδόμενος, Inf. ἀποδόσθαι, daneben ἀποδώσθαι S. 140, 21 ff. Konj. δοῖς, δοῖ statt des gewöhnlichen δῷς, δῷ S. 86, 43 ff. Perf. normal δέδωκα, δεδώκαμεν, -ατε. Mit kurzem Vokal ἀποδέδοκε S. 146, 8. δεδώκασιν — δέδωκαν S. 84, 27. 85, 7 ff. ἐδεδώκην, (ἐ)δεδώκειν S. 80, 33. 37. 81, 2. ἐδεδώκεις S. 82, 20. δεδώκειμεν S. 83, 6. ἐδεδώκεισαν S. 85, 39. Vulgär entstellt ἐδεκώκησαν S. 85, 35. δεδώκει (ohne Augment) S. 98, 40. δέδομαι, δεδόσθαι S. 153, 27; einmal δεδέσθω S. 153, 31. δοθῆναι, manchmal δωθῆναι, δοθήσεσθαι S. 155, 23 ff. ἔγδοτος Grenf. I 1, 1, 7 (nach 173ᵃ). ἀναπόδοτος Teb. 105, 20 (103ᵃ); 106, 2. 24 (101ᵃ).

δικάζω [ἀπο-, κατα-]: ἀπεδικάσαμεν S. 134, 1. καταδικάσηται Lille 29 I 3. 27; II 30 (IIIᵃ). καταδικάσωνται Hal. 1, 65 (IIIᵃ). κατεδικάσθη Petr. III 21 (b) 3 u. ö. (IIIᵃ). καταδικασθείσης (δίκης) Hal. 1, 44 (IIIᵃ).

δικαιολογέομαι: -γηθῆναι S. 158, 33.

διοικέω: s. οἰκέω.

διστάζω: δισταζόμενον Par. 63 = UPZ 110, 57 (164ᵃ). διστάσαντες SB 6663, 35 (6—5ᵃ). ἀδίσταστος Teb. 124, 26 (118ᵃ). Philod. bei Crönert 228.

διώκω [ἐγ-, κατα-]: ἐδίωξεν Zen. pap. 59475, 9 (IIIᵃ). ἐγδιόξῃ (Aor. coni.) = ἐγδιώξῃι Leid. U = UPZ 81 col. 4, 18 (IIᵃ). δεδιωχότας S. 150, 47.

δοκέω: δοκεῖ Petr. II 4 (5) 2 (255ᵃ); 12 (1) 13 (241ᵃ) usw. δοκῆι ebenda 17 (1) 24 (IIIᵃ). Leid. G 16 (99ᵃ) usw. ἐδόκει Petr. II 4 (3) 4 (255ᵃ). δόξετε Teb. 25, 5. 10 (117ᵃ). Über (meist poetisches) δοκήσω s. Kühner-Blaß II 403. ἔδοξεν überall in Beschlußfassungen auf Inschriften. ἐὰν δόξῃι Grenf. II 14, 9. 21 (IIIᵃ) und oft. δεδόχθαι Kanop. Dekr. 54 (236ᵃ). Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 204, 11, 4 (245—21ᵃ). Or. gr. 194, 26 (42ᵃ).

δοκιμάω Nebenform zum regelmäßigen δοκιμάζω: δοκιμήσῃς S. 118, 10.

ΔΡΑΜ: s. τρέχω.

δράσσω (ergreifen, fassen): δραξάμενον (τῆς γῆς) Grenf. I 11, 2, 14 (157ᵃ) — aus δρυξ... hergestellt von Wilamowitz. ἐδράξατο Zen. pap. 59532, 20; 9 δραξάμενον (IIIᵃ).

δύναμαι: regelmäßiges Präsens, daneben δύνομαι S. 125, 19 ff. δύνῃ — δύνασαι S. 91, 17. ἠδυνάμην, vereinzelt ἐδυνάμην S. 94, 12. δυνηθῆναι S. 158, 35. ἠδυνάσθην S. 94, 15. δυνήσομαι (nicht δυνηθήσομαι) S. 158, 37. δεδύνημαι — δεδύνησμαι — δεδυνάσμεθα S. 155, 2. Crönert 237. δυνατός, ἀδύνατος.

δύω (intr.) [κατα-; συγκατα-]: Poetisches Präsens δύνω S. 119, 10. δύσονται Eudox. 6, 32 (vor 165ᵃ). δῦναι, coni. δύῃ S. 141, 11. Transitiv [ἐγ-, ἐν; παρεν-]: ἐξέδυσαν Par. 6, 14 (126ᵃ). Rein. 17, 6 (110—09ᵃ). Fay. XII 18 (nach 103ᵃ). ἐξέδυσαν (sic) Petr. III 38 (e) 18 (260ᵃ). ἐγδεδυκότες Magd. 6, 13 (222ᵃ). ἐνεδεδύκην S. 80, 32. ἐνεδεδύκει Petr. III 22 (d) 4 nach Wilcken Add. et Corr. p. XIII (IIIᵃ). ἐγδεδυμένοι PSI IV 380, 10 (249ᵃ).

ἐάω: ἐᾶν Teb. 5, 61. 135. 149 (118ᵃ). ἐάσθωσαν Petr. II 45 (3) 14 (246ᵃ). εἶα S. 95, 4. ἔασον Teb. III 714, 3 (IIᵃᶦ). ἐᾶσαι ebenda 739, 9 (163 oder 145ᵃ). ἐαθῆι Par. 63 = UPZ 110, 162 (164ᵃ).

ἐγγίζω: ἐγγίζει PSI VI 598, 6 (IIIᵃ).

ἐγγυάω [δι-, κατ-; προδι-]: προδιεγγυᾶν Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 5; ebenda col. 6, 8 προδιεγγυήσωσιν (203—02ᵃ). Mit Nasalschwund: διεγυῆσαι (sic) Petr. II 14 (1 b) 1 = III 46 (1) 14 (IIIᵃ). ἐγυήσατο (sic) SB 4475 (unb. ptol.). Augmentation S. 110, 31 ff. Als sonderbare Nebenform statt ἐγγεγυῆσθαι erscheint ἐγγεγύσθαι Grad. 3, 8. 22 (227—226ᵃ) zu einem Präsens ἐγγύζω.

ἐγδικέω: ἐγδεδικηκέναι S. 109, 38.

ἐγείρω [ἀν-, δι-]: ἀνεγείρηι (aor.) S. 132, 10. διεγέρθη (ohne Augment) S. 102, 6. ἐγερθείς Straßb. 100, 15 (IIᵃ). διεγερθέντος Teb. III 804, 15 (112ᵃ?).

ἐγκληματογραφέω: ἐνκεκληματογραφηκέναι S. 111, 28.

ἐγχειρέω: ἐνεχείρησα — ἐνεκεχειρήκειν S. 80, 36. 109, 39.

[ἑδρεύω] (ἐν-, ἐφ-, παρ-, προς-, συν-; παρεφ-): Augmentation S. 110, 19.

ἐθέλω: nur in literarischen Stücken s. S. 119, 15. Vgl. θέλω.

ἐθίζω (ἔθω) [προ-]: εἴωθα, εἴθισμαι S. 96, 10 ff. εἴωθες S. 81, 27.

εἶδον: s. ὁράω.

εἰκάζω: εἴκαζον S. 102, 33.

ΕΙΚ: ἔοικα, ἔοικεν S. 93, 12.

εἰλέω: Augment S. 102, 34.

εἰμί [ἀπ-, ἐν-, ἐξ-, ἐπ-, μέτ-, πάρ-, περί-, πρό-, πρός-, σύν-, ὑπ-; συμπάρ-, συμπρός-]: Praes. und Imperf. (ἐμί, ἰμί, ἰμέν, ὦμαι, ἦσθα = ἦς, ἶναι, ἤμην, ἦμεν, ἤμεθα, ἦτε, ἦσαν) S. 127, 14 ff. ἦν für ἦι S. 86, 23; umgekehrt ἦι = ἦν S. 86, 31. ἔσομαι S. 130, 25. ἔσει — ἔσηι S. 90, 35. ὄντως Par. 63 = UPZ 110, 138 (164ᵃ).

εἶμι [ἀπ-, εἰς-, ἐπ-, κάτ-, πρός-]: Präs. ἄπεις, εἰσίασι, ἶναι, προσίναι (Analogiebildungen zu ἴμεν, ἴτε) S. 126, 37 ff. Imperf. nicht belegt.

εἶπα — εἶπον: S. 95, 17.

εἴργω (εἴργω?) [ἀν-, δι-]: διείργοντος neben ἀνειργουμένων S. 116, 3. εἶρξαν — εἰργμένον S. 102, 35. ἤρξατο — ἤρκται (ἤρκται), ἀπηργμένη S. 101, 25 ff. ἀνειρχθῶσι BGU VIII 1762, 9 (c. 58ᵃ).

εἶρω (ἐρῶ, εἴρηκα, εἴρημαι, ἐρρήθην) s. λέγω.

εἴωθα: s. ἐθίζω.

ἐλαύνω [ἀπ-, ἐξ-, περι-; συμπερι-]: ἤλασα S. 131, 6.

ἐλέγχω [ἐξ-, κατ-, παρ-]: ἐλέγξοντα Hib. 55, 3 (250ª). ἐξελεγξέντων (= -όντων) Teb. 25, 14 (117ª). -ξηι Zen. pap. 59202, 5 (254ª). παρελέγξαι BGU VIII 1873, 12 (Iª). ἐλεγχθῆι Amh. 33, 34 (nach 157ª). ἐξελεγχθῆι Par. 61 r. = UPZ 113, 13 (156ª). ἐξελεγχθῶσι Rev. L. 33, 17 (258ª). ἐλεγχθείς Petr. III 20 verso col. 1, 8 (246ª). ἐλεχθέντες (mit Nasalschwund) Teb. 24, 37 (117ª).

ΕΛΘ — (ἦλθον, ἦλθα, ἐλήλυθα, ἐλεύσομαι) s. ἔρχομαι.

ἔλκω — ἑλκύω [ἀφ-, δι-, ἐφ-, παρ-, συν-; συμπερι-]: ἕλκειν Teb. 5, 179 (118ª). διέλκειν BGU 1116, 21; 1120, 35 (beide Iª). ἕλκοντες Magd. 11, 6 (222ª). ἕλκηται Petr. II 13 (6) 17 (255ª). συμπεριέλκεται PSI V 495, 16 (258ª). παρελκομένων Par. 33 = UPZ 40, 7 (162ª). Lond. I nr. 33 (p. 19) = UPZ 39, 8 (161ª). ἐφελκομένων Teb. 27, 63 (113ª). παρῆλκεν, παρήλκυσαν S. 95, 14. ἑλκύσηις Hib. 83, 9 (nach 258ª). ἑλκύσας Petr. III 13 (6) 15 (255ª). ἑλκύσαι ebenda 14 (1 c) 3 (IIIª). εἵλκυκα, εἵλκυσμαι — ἦλκυκα, ἦλκυσμαι S. 96, 45. ἠλκύκησαν S. 85, 36. ἐφελκυσμένην, συνελκύσθαι (ohne Augment) S. 102, 12. ἀφειλκύσθημεν S. 95, 13. ἑλκυσθῆναι S. 156, 29. ἐφελκυσθησομένων Würzb. Pap. (Wilcken 1934) 7 II 9 (IIª).

ἐλπίζω [ἀπ-]: ἠλπίσαμεν S. 134, 23. ἀφηλπικώς BGU VIII 1844, 13 (50—49ª).

ἐμβατεύω: Augment S. 109, 46.

ἐμποδίζω: ἐμποδιζόμενοι Teb. 41, 16. 38 (119ª). ἐμποδιζομένων SB 6154, 13 (69ª). ἐνεπόδιζεν — ἐμπεποδισμένος S. 108, 24. ἐμποδισθῆναι Teb. 48, 27 (nach 113ª). ἀνεμπόδιστος Amh. 38, 12 (IIª). Tor. I 5, 23; 6, 23; 7, 13 (116ª). ἀνεμποδίστως Teb. 6, 48 (140ª); 43, 40 (118ª); 50, 43 (112ª); 57, 10 (114ª).

ἐμπολάω: ἐμπολωμένου Rev. L. 29, 14 (258ª). ἐμπεπόληκα S. 110, 1. ἐμπολη-θέν Zen. Bus. 5, 74 (257ª).

ἐμπυρίζω: ἐνεπύρισαν, ἐμπεπυρισμένων S. 110, 2. 134, 23.

ἐμφανίζω: ἐνφανιεῖν S. 128, 9. ἐνεφανίζομεν, ἐνεφάνισα, ἐμπεφάνικα, ἐμπεφανισμένων S. 110, 5.

ἐναντιόομαι: s. ἀντιόομαι.

ἐνδημέω: ἐνεδήμει S. 110, 8.

ἐνεχυράζω [προ-]: ἐνεχυράζοντες (nicht ἐνεχυράξοντες, wie Letr.) Par. 37 = UPZ 5, 43 (163ª). ἠνεχύρασεν — ἐνεχύρασεν, ἠνεχυρασμένος S. 134, 2. 110, 26. ἐνεχυρασθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 19 (203ª). ἀνενεχύραστος Teb. III 817 col. II 22 (182ª). Hamb. 28, 8 (IIª).

ἐνθυμέομαι: ἐνθυμουμένων Kanop. Dekr. 14 (236ª). ἐντεθυμῆσθαι S. 110, 10. ἐνθυμήθητι, ἐνθυμηθείς S. 158, 44.

ἐνοχλέω [παρ-]: παρενοχλῶμεν (Konj.) Par. 33 = UPZ 40 col. 2 (162ª). μὴ ἐνόχλει Hib. 56, 7 (249ª). παρενοχλεί⟨σ⟩θω Teb. 34, 9 (nach 100ª). ἐνοχλούμενος (beschäftigt) Hamb. 27, 18 (250ª). Petr. II 25 (a) 12 ἵππος ἐνοχλούμενος (wund-gelaufen) (226ª). ἐνοχλήσω Petr. II 13 (6) 19; 9 ἐνοχλήσαντες (258—53ª). παρενοχλήσηις Teb. 32, 3 (145ª). Zur Augmentierung (teils ἠνώχλουν, ἠνώχληκα, ἠνωχλήθην, teils ἐνώχλουν, ἐνώχληκα, teils ohne Augment ἐνοχλούμην) S. 109, 5 ff. ἐνοχληθῆναι Hamb. I 27, 2; 4 ἐνωχλήθη (250ª). ἐνοχληθέντι Petr. II 25 (b) 17 (226ª). παρενοχληθήσεται Teb. 43, 45 (118ª). ἀνενόχλητος Teb. III 790, 20 (IIª). ἀπαρεν-όχλητος Teb. 41, 24 (119ª). Tor. I 8, 23 (116ª). PSI X 1097, 10 (54—53ª).

ἐξετάζω: s. ἐτάζω.

ἐξουδενέω ~ ἐξουδενόω: S. 117, 44.

ἔοικα: ὡς ἔοικε Zen. pap. 59192, 2 (255ª). εἰκός ἐστιν Teb. 24, 50 (117ª). BGU 1208, 18 (Iª).

ἐπαινέω: s. αἰνέω.

ἐπιμέλομαι: s. μέλω.

ἐπιορκέω: stets ἐφιορκέω (Kontamination aus ἐπιορκέω und ἐφορκέω). Sehr oft ἐφιορκοῦντι formelhaft im Gegensatz zu εὐορκοῦντι: z. B. PSI V 515, 17 (251ª). Zen. pap. 59289, 10. 21 (250ª). Eleph. 23, 19 (223ª). SB 5680, 20 (229ª). Petr. II 46 (a) 5 (200ª). Milesische Eudemos-Inschr. (Ziebarth) 74 (IIIªf). Teb. I 78, 17 (110ª); 210 descr. (107ª); II 282, 10 (IIªf). Oxy. (XII) 1453, 28 (30—29ª). Zur Entstehung der Form vgl. Bd. I² § 45 S. 201.

ἐπίσταμαι: nur im Präsens belegt. Die 2. Pers. sing. indic. gewöhnlich ἐπίστῃ, ganz selten ἐπίστασαι; der Imperat. teils ἐπίστω, teils ἐπίστασο, S. 91, 21 ff. Der Inf. einmal sonderbar entstellt ἐπείσθαθαι statt ἐπίστασθαι Teb. III 823, 20 (185ª); ebenda 821, 22 ἐπίστεσθαι (209ª).

ἐπιτηδεύω: ἐπετήδευσαν, ἐπιτετηδευκότος S. 110, 12.

ἐπιχειρέω: Zwitterform ἐπικεχειροῦντος S. 163, 14.

ἕπομαι [παρ-]: παρείπετο S. 95, 32.

ἐρανίζω [προς-]: προσερανίσαι S. 134, 24.

ἐργάζομαι [ἀπ-, ἐν-, ἐξ-, κατ-, περι-, προς-, συν-]: aktiv ἐργάζειν S. 164, 39. Neben gewöhnlichem ἠργαζόμην, ἠργασάμην auch εἰργαζόμην, εἰργασάμην S. 95, 34. ἐργῶμαι, ἐργᾶται, ἐργώμεθα, ἐργῶνται, ἐργᾶσθαι S. 129, 3. ἐργάσεσθαι Petr. III p. 118, 19 (246ª). ἐργάσασθαι S. 134, 4. Regelmäßig εἴργασμαι, selten ἠργασμαι S. 97, 1 ff. ἐργασθῆναι (pass.) Petr. II 37 (1 b) recto 15 (IIIª). ἐργασθείσης ebenda III 43 (2)verso col. 2, 14 (246ª). κατεργασθεῖσαι Teb. 154 descr. (112—111ª). ἀκατέργαστος Teb. 61 (b) 32 (118ª).

ἐράω (lieben) [συν-]: ἐρᾶν Grenf. I 1, 1, 11 (erot. Fragment vor 173ª); ebenda 2, 2 ἐρῶ; 1, 6 συνερῶσα. ἐρωμένῃι PSI IV 406, 36 (IIIª). ἐρατός SB 4314 (Grabschrift) 2 (IIIª).

ἐράω (gießen, schütten) [μετεξ-]: μετεξεράσασιν PSI IV 332, 9 (257ª).

ἐργολαβέω: ἠργολάβηκε — ἐργολάβησε S. 111, 13. 25. ἠργολαβήσαντι (festes Augment) S. 112, 19. ἠργολεβηκ[ότες] (sic) Petr. II 13 (18ᵇ) 8 (258—53ª).

ἐρείδω [ἀπ-]: ἀπηρεισμένος — ἀπερηρεισμένος — ἀπερή‹‹ρη››ρειστο S. 105, 50 Anm. 8.

ἐρεννάω [δι-]: nirgends ἐραννάω in ptol. Zeit Bd. I² § 17 S. 113 f. Weitere Belege: ἐρεννήσει Mich. Z. 84, 12; 10 ἐρεννητής (IIIª). ἔρευνα Zen. pap. 59350, 6 (244ª); 59596, 8 (IIIª). ἐρευνητικόν ebenda 59753, 35. 40 (IIIª).

ἔρρω: ἔρρ' εὐθύ Par. 51 = UPZ 78, 12 (159ª).

ἐρυθριάω (schwerlich ἐρυθριάζω, wie Preisigke annimmt): ἠρυθρίακε S. 118, 15.

ἐρύομαι: ἔρυσαι (statt εἴρυσαι) S. 102, 10.

ἔρχομαι [ἀπ-, δι-, εἰς-, ἐξ-, ἐπ-, κατ-, μετ-, παρ-, προ-, προς-, ὑπ-; διεξ-, ἐπεισ-, ἐπεξ-, κατεξ-, προαπ-, προσεισ-, προσπερι-, συνδι-]: Das Präsens überall. ἐπήρχετο Teb. 27, 34 (113ª). Vgl. Reinhold 97. ἐπελεύσεσθαι Grenf. I 11, 1, 20; 2, 19 (157ª). Tor. IV 18 (117ª). Teb. 164, 24 (IIªf). Rein. 11, 13 (111ª) usw. εἰσελεύσεσθαι Grenf. I 27, 3, 2 (109ª). μετελεύσομαι PSI VI 578, 5 (248ª). μετελεύσεται Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 128, 4 (145ª). ἐξελευσόμενον Dresd. recto = UPZ 43, 12 (c. 161ª). προσελευσομένοις Teb. III 700, 52 (124ª). Einmal ἐπελεύσοντες S. 164, 36. ἐπελεύσασθαι (hybride Form) S. 164, 15. ἦλθον, ἐλθεῖν S. 136, 4. κατήλθοσαν S. 83, 32. ἤλθαμεν, ἀπῆλθαν S. 84, 13. μετῆλθαι, ἕως ἤλθηι mit verschlepptem Augment S. 112, 15. ἐλήλυθα S. 105, 29. ἀπελήλθε (mit Synkope nach Art des Aor. II) Lond. I nr. 41 recto (p. 28) = UPZ 57, 18 (c. 161ª). ἐπανελευστέον Apoll. Cit. Schoene 27, 20.

ἐρωτάω [ἐπ-]: ἐπηρώτα Hib. 72, 15 (241ᵃ). ἠρώτησεν Par. 15, 34 (120ᵃ). ἠρώτασα (zur Nebenform ἐρωτάζω) S. 118, 5. ἐ]περωτημένον BGU 1191, 7 ist trotz des fehlenden Augments wahrscheinlich (Zeit des Augustus). ἐπηρωτηθείς S. 112, 23.

ἐσθίω—ἔσθω (dorisch) [κατ-]: ἔσθοντες Zen. pap. 59554, 2 (255ᵃ). ἔσθουσι οἱ δνοι BGU VII 1507, 14; 1508, 3 (IIIᵃ). καταφαγεῖν S. 139, 35.

ἑστιάω: ionische Form ἱστιαθήσει Zen. pap. 59419, 7 (IIIᵃ).

ἐτάζω [ἀν-, ἐξ-]: Das Simplex ἐτάζω sicher erwiesen S. 108, 2ᵃ; ebenda zum Augment ἐξητάσθη, ἐξητασμένος. ἐξετῶ—ἐξετάσοντα S. 129, 2. 13. ἐτάσας S. 134, 5. ἀνετασθῆι PSI IV 380, 9 (249ᵃ). Über zweifelhaftes ἐξήτακας (= ἐξήτακας?) s. Stammbildung² S. 143 Anm.

ἑτοιμάζω [προς-]: ἡτοίμαζον (sic) Lille 15, 2 (242—41ᵃ). ἑτοιμάσομεν S. 129, 13. ἑτοιμάσαι S. 134, 5. προσετοιμάσηι PSI V 587, 6 (IIIᵃ). ἡτοιμακότος, ἡτοιμασμένων—ἑτοιμάκαμεν (ohne Augm.) S. 102, 11. ἑτοιμασθῆι Mich. Zen. 28, 32 (256ᵃ).

εὐδοκέω [συν-]: ηὐδόκησας S. 111, 34. εὐδοκησάστης Tor. XIII 11 (139ᵃ). εὐδοκηθέν BGU 1157, 12 (Iᵃ).

εὐδοκιμέω: εὐδοκιμουμένων Teb. 25, 16 (117ᵃ). Passiv unklassisch (Diod. Plut.). εὐδοκιμηκότα S. 111, 37.

εὐεργετέω: εὐεργέτηκα, εὐεργετημένος S. 111, 37 f.

εὐθηνέω: Die Orthographie der ptol. Papyri im I. Jahrh. v. Chr. (bis Aristoteles εὐθενέω): BGU 1118, 30; 1119, 30; 1120, 33. 36; 1122, 23 (alle Iᵃᶠ). Ebenso εὐθηνία Rosettast. 13 (196ᵃ). Teb. III 788, 23 (IIᵃ).

εὑρίσκω [ἀφ-, ἐφ-; προσεξ-]: εὑρίσκω Hib. 48, 6 (255ᵃ). τὸ εὑρίσκον Rev. L. 48, 16 (258ᵃ). τοῦ εὑρίσκοντος PSI IV 403, 10 (IIIᵃ). Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 9 (203—02ᵃ). BGU 992 II 4 (IIᵃ). SB 4512, 15 (167—134ᵃ) usw. Zur Bedeutung vgl. Bd. II 2 S. 219 mit Fußnote 1. εὑρήσεις Zen. pap. 59516, 30 (IIIᵃ). εὑρέσις (sic) ebenda 59499, 51 (IIIᵃ). Zur Augmentation: ηὕρισκεν, ηὕρηκα, ηὑρέθη S. 101, 16. εὑρίσκομεν, εὗρον, εὕρηκα, εὕρηται, εὑρέθη S. 103, 3 ff. εὑρεῖν, εὕρω, εὕροις, εὑρών, einmal εὕρας S. 137, 13 ff. εὕροσαν S. 83, 31. εὑρήκειμεν S. 83, 5. εὑρεθῆναι S. 155, 41.

εὐσυνθετέω: εὐσυνθετηικέναι (sic) S. 111, 40.

εὐτακτέω: εὐτάκτηκας S. 112, 1.

εὐφράνομαι: Analogiebildung zum Aorist von εὐφραίνω s. Stammbildung² S. 148, 41.

εὐχαριστέω [ἐπ-]: εὐχαριστήσεις Petr. II 2 (4) 6 (c. 260ᵃ). ἐπευχαρίστουν S. 112, 2.

εὐχρηστέω: ηὐχρήστηκα — εὐχρηστηκώς S. 111, 35. 112, 2.

εὐωχέομαι: εὐωχηθῆναι S. 159, 1.

ἐφαμμίζω (zu ἔφαμμος): ἐφημμίσθαι S. 110, 15.

ἐφηβεύω: ἐφηβευκώς — ἡφηβευκώς S. 111, 3.

ἐφοδιάζω: ἐφοδιάσαντες S. 134, 8.

ἔχω [ἀντ-, ἀπ-, ἐν-, ἐπ-, κατ-, μετ-, παρ-, περι-, προ-, προς-, συν-, ὑπ-, ὑπερ-; διακατ-, ἐγκατ-, ἐπικατ-, παρακατ-, παρεπ-, συμμετ-, συναπ-]: Präs. regelmäßig. εἶχον, εἰχόμην S. 95, 41. εἴχαμεν S. 84, 13. εἶχοσαν S. 83, 22. ἕξω, ἕξομαι—nirgends σχήσω [1]): καθέξω Zen. pap. 59404, 3 (IIIᵃ). ἕξεις Mich. Zen. 28, 8 (256ᵃ). Par. 64 =

[1]) Moeris p. 207 παρασχήσομαι Ἀ., παρέξομαι Ἑ.; p. 188 ἀνασχήσομαι Ἀ., ἀνέξεται Ἑ. Auch auf attischen Inschriften (seit dem 5. Jahrh.) nur ἕξω. Lautensach 1887, 16. Meisterhans-Schwyzer³ 180, 6. Schweizer Perg. 179, 5. Nachmanson Magn. 159 Anm. 1. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 101 s. v. (nur ἕξω). Hauser 109. Crönert 256 bringt Belege für beide Formen aus den voll. hercul. παρασχησόμεθα Apoll. Cit. Schoene 2, 24.

UPZ 146, 40 (II^a). Teb. 23, 13 (119 oder 114^a). ἕξει Eudox. 281 (vor 165^a). ἐφέξει PSI V 496, 4 (258—57^a). μεθέξει Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 11 (203—02^a). ὑπερέξει Zen. pap. 59060, 6 (257^a). ἕξομεν Petr. II 5 (c) (c. 250^a). Teb. 56, 14 (II^af). παρέξομεν Rev. L. 57, 9; Petr. II 13 (5) 8 (beide 258^a). ὑπερέξομεν Zen. pap. 59355, 94 (III^a). ἀφέξουσιν Eudox. 229 (vor 165^a). καθέξειν Hib. 63, 8 (nach 265^a). προσέξειν Zen. pap. 59150, 19 (256^a). παρέξεται Petr. II 14 (1 a) 2 (III^a). παρέξεσθαι Mich. Zen. 57, 4. 10 (248^a) usw. παρέξῃ Konj. aor. S. 139, 14. ἔσχον, ἐσχόμην S. 138, 48 ff. ἔσχηκα, ἔσχημαι regelmäßig, ganz vereinzelt εἴσχηκα, εἴσχημαι S. 97, 39. ἔσχηκαν — ἐσχήκασιν S. 85, 11. ἐσχήκη (3. p. sing. plsq. oder = ἔσχηκε?) S. 103, 17. σχεθῆναι, σχεθήσεσθαι S. 155, 44 ff. προσεκτέον Tor. I 7, 35; 8, 4 (116^a).

ἕψω: ἑψῆσαι Petr. III 140 (d) 3 (III^a). ἑψητός Zen. pap. 59083, 3 (257^a).

ZA [ἀνα-, δια-]: ἕως ἂν ζῶ Petr. I 16 (1) 16 (230^a). ἐὰν ἐγὼ ζῶ 1 (mit falschem Iota) ebenda 15, 19 (237^a). ζῶντος Eleph. 2, 4. 8. 10 (285^a). διαζῶντα Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 3 (163^a). ζώσης, ζώσῃ — ζούσης S. 117, 21. ζῆν S. 114, 19. ἔζων, ἔζην S. 114, 37. Perf. ἀναβεβίωκα (nicht ἀνέζηκα) Weil V 11 (vor 161^a).

ζευγίζω (poet.): ἐζευγίσμεθα Grenf. I 1, 1, 1 (nach 173^a).

ζευγνύω [ἀνα-; συναν-]: ἀναζευγνύουσι Eleph. 28, 4 (III^a). ἀναζευξάντων Teb. 62, 43 (119^a); 63, 42 (116^a).

ζέω [ἀπο-]: ἀπέζεσα S. 131, 9.

ζητέω [ἀνα-, ἐπι-]: ἐζήτακας (not ἐξήτακας Edgar) von einer Nebenform ζητάζω (?) S. 118, 20. ἀναζητ⟨ηθ⟩ῆι Zen. pap. 59310, 4 (250^a).

ἡγέομαι [ἀφ-, προ-]: ἡγουμένους Teb. 5, 45 (118^a); 112 introd. (112^a). ἡγησάμενοι Par. 63 = UPZ 110, 188 (164^a). ἡγήσησθε ebenda 76. ἀφηγησάμενοι Rosettast. 27 (196^a). προήγημαι BGU 1193, 11 (I^a). ἥγησαι Teb. 27, 79 (113^a).

ἥδομαι: ἡδόμεθα W. Chr. 1, 4, 6 (c. 246^a). ἡσθῆναι, ἡσθήσομαι S. 159, 49.

ἠθέω: ἠθητός Zen. pap. 59436, 2 (III^a).

ἥκω [ἀν-, καθ-, προς-; ἐπαν-]: ἥκω, ἥκεις, ἥκει, ἥκαμεν, ἥκατε, ἥκέναι, καθηκυίης, ἡκότων, ἡκόσι usw. neben gewöhnlichem καθηκούσης, ἀνήκουσι S. 148, 14 ff. ἥξει PSI VI 598, 9 (III^a) usw.

ἧμαι [κάθ-; παρακάθ-, προκάθ-, προσκάθ-, συγκάθ-]: Simplex ἥμενος (poet.), καθήμενος, προσκαθεῖ (= -θῆι Konj.), καθῶμαι S. 125, 11 ff. (παρ)εκάθητο S. 108, 38.

ἡσσάομαι: ἡσσηθῆναι, ἐττηθήσεσθαι (sic) S. 159, 2.

θάλπω (hegen, in der Not beispringen): ἔθαλψε Or. gr. 194, 5 (42^a).

θάπτω [παρα-]: παραθάψειν BGU 1121, 24 (I^af). θάψαι Artem. 5 (IV^a). Par. 22 = UPZ 19, 17 (c. 164^a). τεθαμμένων Par. 6, 13 (127^a). τεθάφθαι BGU 1131, 35 (13^a). SB 6031 (Krugscherbe mit sehr schlechter Orthographie) 8 ἐθαπτεθαι statt ἔθαπται = τέθαπται (74^a).

θαυμάζω: θαυμάζειν Teb. 27, 34 (113^a). θαυμάζεις Zen. pap. 59060, 10 (258^a). ἐθαύμαζον SB 7176, 7 (247/46^a). ἐθαυμάζομεν Zen. pap. 59056, 8 (257^a). Par. 63 = UPZ 110, 34 (164^a). ἐθαύμασα SB 6619. 6626. 6629 (unb. ptol.). θαυμαστός Petr. II 45 (3) 15 (246^a). Zen. pap. 59362, 6 (243^a).

θεάομαι: τεθεαμένον Petr. II 13 (5) 4 (258—53^a). τεθήαμαι (sic) Par. 51 = UPZ 78, 38 (159^a). ἐθεάσεσθε (mit futuraler statt aorist. Endung) S. 164, 22.

θέλω: Praes. S. 119, 15. ἤθελον S. 94, 21. θελήσωσιν BGU II 41, 30 (14^a). τεθελήκουσι (Zwitterform) S. 163, 21.

θερίζω [ἐκ-]: θερίζων Teb. 117, 40. 44 (99^a). θερίσαι S. 134, 15. τεθερίσθαι BGU

VII 1536, 3. 6; 6 ἐθέρισαν, 9 τεθερίκασι; 12 ἐθέρισε (III^a). τεθεριζμένων (sic) Zen. pap. 59176, 2; verso τεθερισμένων (255^a). ἀθέριστος Teb. 61 (b) 370 (118^a); 72, 372 (114^a).

θερμαίνω [ἐκ-]: ἐθερμαίνετο PSI IV 406, 37 (III^a). ἐκθερμᾶναι S. 133, 3.

θεωρέω [παρα-, συν-]: θεωροῦν Strack, Ptol. Inschr. Arch. III S. 134 nr. 12, 26 (III—II^a). θεωρήσεις BGU VIII 1766, 9 (I^a). θεωρήσας Teb. 58, 25 (111^a). τεθεωρῆσθαι Teb. 72, 375 (114^a). θεωρῆσθαι (ohne Reduplikation) S. 107, 19. παρατεθεωρημένον SB 6156 (Asylie-Inschr.) 32 (57^a).

θήγω (wetzen): ἔθηγε in einer poetischen Grabschrift Arch. I 220, 8 v. unt. (145—116^a).

θλάω (zerquetschen): Adi. verb. θλαστός PSI V 535, 52 (III^a).

θλίβω [ἀπο-, δια-, ἐκ-]: θλίβομαι PSI VI 605, 3 (III^a). θλιβώμεθα Petr. II 4 (1) 7 (255^a). θλιβομένων Par. 26 = UPZ 42, 21 (163^a). θλιβομένας [nicht θλιβουμένας wie Peyron] Vat. D = UPZ 45, 14 (162^a). ἐκθλίβεσθαι Tor. I 6, 30 (116^a). θλίψαντες Teb. 124, 17 (nach 118^a). τέθλιμμαι Petr. II 4 (7) 4; 3 τεθλιμμένοι (255—53^a). ἀποθλιβῆναι S. 160, 39.

θνή(ι)σκω [ἀπο-]: über das ι προσγεγρ. Bd. I^1 S. 122 f. ἀποθνήισκειν Teb. III 759, 3 (226^a). ἔθν[[α η]]ισκεν Zen. pap. 59532 (poet. Grabschr.) 22 (III^a). ἀποθνήσκει Par. 23 = UPZ 18, 12 (165^a). ἀποθνήσκοντα Tor. VIII 31 (119^a). Teb. 1, 18 (Anthologiefragment nach 100^a). ἀποθανεῖν S. 137, 23. τεθνήκει⟨ν⟩ (1. p. sing. plsqp.) S. 98, 41. τεθνηκότα Teb. III 759, 4 (226^a). τεθνηκότες Par. 66, 35 (III^a). τεθνηκότων Petr. III 114, 4. 15 (III^a). Teb. 121, 128 (94 od. 61^a). ἀθάνατος (III—I^a).

θραύω: θ⟨ρ⟩αυστά Teb. 3, 4 (Epigramm nach 100^a).

θρυλέω: über ein λ (wie im Attischen) vgl. Bd. I^1 § 49 S. 212; vgl. πολυθρύλητον Apoll. Cit. Sch. 23, 13. Crönert 75, 5. θρυλησθέντων (unorganische Bildung) S. 156, 32.

θυσιάζω: θυσιάσαι S. 134, 6.

θύω [παρα-]: θύσας SB 7172, 7 (217^a). τεθυκέναι Zen. pap. 59350, 4 (244^a). παρατεθυκότος (widerrechtlich opfern) Giss. 2, 12; 21 παραθύσας (II^a). ἐτύθη PSI IV 409, 22 (III^a).

ἰάομαι: ἰάσασθαι PSI VI 665, 5 (III^a).

ἱδρύω [καθ-]: ἱδρύσατο Or. gr. 16, 6 (c. 300^a). Rosettast. 34, 41 (196^a). καθιδρῦσαι Kanop. Dekr. 49. 59 (236^a). Rosettast. 42 (196^a). εἱδρύσατο S. 99, 28. ἱδρυμένος Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 127, 3 (c. 190^a).

ἱζάνω [καθ-]: καθιζάνει Par. 51 = UPZ 78, 21 (159^a).

ἵζω [καθ-; ἀποκαθ-, ἐγκαθ-, περικαθ-, προσκαθ-]: καθίσαι S. 134, 27. περιεκάθισαν, ἀποκεκάθισται S. 108, 39 [1]).

ἵημι [ἀν-, ἀφ-, δι-, ἐξ-, ἐφ-, καθ-, παρ-, προ-, συν-, ὑφ-; ἐπαφ-, καταπρο-, παραφ-, προεφ-, συνπρο-]: Präsens meist athematisch; thematische Formen: ἀφίεις, ἀφίομεν, προίονται, προιομένου S. 124, 26 ff. προήσομαι Zen. pap. 59477, 9 (III^a). καταπροήσεσθαι Teb. 27, 61 (113^a); 282, 4 (II^{a}f). εἶναι, ἔσθαι, Konj. ἀφέσω statt ἀφῶ S. 141, 14. ἦκα, ἦκεν, ἦκαν S. 143, 12. προήκατο, προείκατο S. 143, 18. εἶκα, εἶμαι, ἀφέωκα (dorisch) S. 96, 18 ff. παραφείσθω = παραφέσθω S. 112, 17. διείθην S. 95, 6. ἀφεθῆναι Petr. II 13 (19) 8 (258—53^a). -εθῆι PSI IV 360, 18 (252^a); V 508, 8 (III^a).

---

[1]) Über das Verhältnis von κάθημαι und καθίζω vgl. Hatzidakis Einl. 207: „Lucians Soloecista lehrt, daß man zu seiner Zeit κάθισον und κάθησο nicht mehr zu unterscheiden wußte, nicht etwa wegen des Itazismus, sondern weil die Synonyma sich vermengt haben."

-εθῶμεν Mich. Zen. 44, 20 (III^{a}). -εθείς Zen. pap. 59369, 5 (240^{a}). προεθῆναι Zen. pap. 59344, 1 (III^{a}). -εθήτω BGU VIII 1747, 16 (64—63^{a}). -εθῆι PSI IV 344, 17 (256^{a}). ἀνεθείην ebenda 353, 1 (254—53^{a}). παρεθήσεται Teb. 25, 4; in der Kopie παραθήσεται (117^{a}). προεθησομένων ebenda 27, 82 (113^{a}).

Ἱκνέομαι [ἀφ-, καθ-]: καθί[ξ]εσθε Par. 63 = UPZ 110, 189 (164^{a}). Ἱκέσθαι S. 137, 33. ἀφεῖκται SB 4262 (Inschr.); ἀφῖκται ebenda 4266 (beide unb. ptol.).

Ἱματίζω: Ἱματιεῖ S. 128, 10. Ἱματίσαι S. 134, 29. Ἱματισθῆι PSI IV 418, 6 (III^{a}).

Ἱστάνω (Ἱστάω) [ἀνθ-, ἀφ-, καθ-, συν-]: ἀνθιστάνω, ἀφιστάνω, καθιστάνω S. 123, 18. Ebenda καθειστᾷ, καθειστῶσι, συνίστων zu einem Praesens Ἱστάω.

Ἵστημι [ἀν-, ἀνθ-, ἀφ-, δι-, ἐν-, ἐξ-, ἐφ-, καθ-, μεθ-, παρ-, περι-, προ-, συν-, ὑφ-; ἀντικαθ-, ἀποκαθ-, ἀποσυν-, διαν-, διασυν-, ἐξαν-, ἐπισυν-, καταπερι-, παρακαθ-, προδι-, προσκαθ-, συγκαθ-, συμπαρ-]: Praes. und Imperf. act. und med. S. 122, 37 ff. καθίστω = καθιστάτω S. 89, 27. ἀναστήσει Mich. Zen. 104, 11 (III^{a}). καταστήσει Zen. pap. 59584, 15 (III^{a}). στήσομαι (werde stehen) PSI V 549, 8 (42^{a}). ἀποστήσεσθαι Tor. IX 11 (119^{a}). προστήσεται Mich. Zen. 62, 14 (247^{a}). Teb. 27, 54 (113^{a}). παραστησόμεθα PSI IV 341, 9 (256^{a}). κατέστησα ebenda 399, 3 (III^{a}). στῆσαι Or. gr. 194, 27 (42^{a}). ἀποστῆσαι Amh. 40, 17 (II^{a}). ἐπιστῆσαι Zen. pap. 59337, 18 (248^{a}). κατάστησον ebenda 59202, 6 (254^{a}). καταστεῖσαι(?) s. Bd. I^{1} § 10 S. 79. συγκατείστησα S. 96, 7. ἐστησάμεθα Zen. pap. 59219, 8 (254^{a}). καταστήσηται Petr. III p. 125, 7 (246^{a}). συνεστησάμην Teb. III 770, 4 (210^{a}?). ὑποστήσασθαι Teb. 61 (b) 412 (118^{a}). στῆναι S. 142, 21. ἕστηκα (intr.), ἑστηκώς, ἑστώς S. 146, 14 ff. παραστήκαμεν S. 98, 33. 146, 19. προεστήκη (Plsqp.) S. 97, 22. ἐνεστήκηι S. 87, 14. ἐφειστήκεισαν S. 97, 21. ἕστηκα transitiv S. 147, 31. ἕστακα transit. S. 147, 47; intrans. S. 148, 6. ἑστάναι, παραστάναι (sic) S. 149, 16. ἑστάκην S. 80, 34. 103, 20. ἑσταμαι, διεστάμην (meist passiv) S. 152, 46 ff. συνεστάθη Petr. II 2 (4) 4 (260^{a}). διασυνεστάθη Zen. pap. 59034, 2 (257^{a}). ἀποκατεστάθη Teb. III 781, 6 (nach 164^{a}). ἀνασταθῆι PSI V 495, 5 (258^{a}). ἐπισταθῆι Petr. II 20 col. 2, 6 (252^{a}). κατασταθῶσι Teb. 27, 44 (113^{a}). συσταθῆι Mich. Zen. 6, 2 (257^{a}). σταθείς Zen. pap. 59484, 5 (III^{a}). κατασταθείς ebenda 59044, 22 (257^{a}); 59558, 9 (III^{a}). σταθέντι Grenf. I 31, 1 (104—03^{a}). σταθέντα W. Ostr. 1022, 2 (ptol.). σταθέντων BGU VI 1217, 8 (II^{a}). σταθεισῶν Zen. pap. 59296, 31 (250^{a}). ἐπισταθέντων ebenda 59782 (a) 26 (III^{a}). ἐπισταθῆναι Teb. 61 (b) 358 (118^{a}) usw. συσταθήσεσθαι Petr. II 10 (1) 5 (III^{a}). καταστασθησόμενα Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 2; 3 συσταθήσεται (203—02^{a}). ἀποκατασταθήσεται Teb. 61 (b) 321, womit in passivem Sinn wechselt ἀποκατασήσονται 315 (118^{a}). παρασταθησόμενα SB 7169, 25 (II^{a}). παρ-, προεστήξομαι S. 155, 10; στήκω, παραστήξεται (?) S. 123, 22. στατός (aufgestellt) Zen. pap. 59038, 7; 59044, 32 (beide 257^{a}). ἀποκαταστατέα Teb. 61 (b) 221 (118^{a}).

Ἰσχύω [ἐπ-, ὑπερ-; συνεπ-]: Ἰσχύειν Magd. 22, 1 (221^{a}). Ἰσχύομεν PSI IV 421, 9; VI 586, 12 (beide III^{a}). Ἰσχύοντας Petr. III (2) r. col. 4, 13 (246^{a}). ὑπερισχύειν Petr. II 18 (1) 12 (246^{a}). SB 4638, 6 (147 oder 136^{a}). συνεπισχύω BGU 1189, 14 (I^{a}). συνεπίσχυε (imperat.) BGU VIII 1761, 3 (51—49^{a}); 1776, 9 (48—47^{a}); 1823, 29 ἐπισχυσάντων (I^{a}). εἴσχυον S. 99, 25. Ἰσχυκότος BGU VII 1864, 4 (I^{a}).

Ἴσχω: Ἴσχετε Petr. II 49 (a) 2 (eleg. Fragment III^{a}). συνεισχομένων Grenf. II 14 (a) 13 (270 oder 233^{a}).

καθαίρω [ἀνα-, ἐκ-, προ-]: καθαρῶ S. 129, 43. (ἀνα)καθᾶραι S. 133, 14. κεκάθαρκα Zen. pap. 59494, 3; κεκαθάρκαμεν ebenda 59629, 8 (beide III^{a}). κεκαθαρμένος Teb. III 727, 7 (184^{a}?). καθαρθῶσι Petr. III 56 (c) 12 (c. 260^{a}). ἀκάθαρτος Petr. II 4 (3) 8 (255^{a}).

κάθημαι: s. ἧμαι.

καθίζω: s. ἵζω.

καίω — κάω [ἀνα-, ἐγ-, ἐπι-, κατα-, συγ-, ὑπο-]: Attisches κάω und hellenistisches καίω kommen nebeneinander vor: vgl. Bd. I[1] § 14, 5 S. 104f. und oben S. 119, 34. καύσηι Zen. pap. 59073, 13 (257[a]). κατέκαυσεν Magd. 33, 4 (221[a]). ἐγκαῦσαι Zen. pap. 59663, 8. 16 (III[a]). ἐπικαῦσαι ebenda 59093, 4 (256[a]). κατακαῦσαι Amh. 30, 36 (II[a]). κατακαύσατε Teb. 1, 18 (Anthologiefragment nach 100[a]). ἀνακέκαυκε Ostr. Rein. 1, 13 (I[a]). κατακέκαυκεν Teb. 1, 16; 2 (a) verso (nach 100[a]). κέκαυμαι, aber ὑποκαυστής s. S. 154, 21. κατακεκαῦσθαι Magd. 32 verso (221[a]). συγκαυθεῖσα Zen. pap. 59129, 17 (256[a]).

καλέω [ἀνα-, ἐγ-, εἰς-, ἐκ-, ἐπι-, μετα-, παρα-, προ-, προς-; προσπαρα-, συνεγ-]: καλέσεις S. 129, 22. καλέσαι, καλέσασθαι S. 131, 10. παρακαλέσαμεν (ohne Augment) S. 98, 10. ἐγκέκληκα Petr. II 12 (2)' 11; 13 ἐγκεκλήκαμεν (241[a]). παρακεκληκώς Teb. 12, 21 (118[a]). προσεκέκλητο Tor. XIII 19 (139[a]). ἐνκεκλῆσθαι Teb. III 739, 30 (163 oder 145[a]). ἐνκεκλημένων Giss. I 2 nr. 37 col. II 24 (135[a]). μετακληθῆς Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 9 (164[a]). προσκληθέντος Teb. 49, 15 (113[a]). ἔγκλητος (angeklagt) Teb. 27, 42 (113[a]). ἀνέγκλητος (III—I[a]). ἔκκλητος Rev. L. 21, 10. 15 (258[a]). σύγκλητος (ἡ Senat) Teb. 33, 4 (112[a]).

κάμνω: Aor. καμεῖν S. 137, 35. κέκμηκε (?) BGU VIII 1839, 1 (51—50[a]).

κατηγορέω: κατηγόρησεν S. 110, 17. ἀκατηγόρητος (wogegen keine Anklage erhoben wird) Teb. 5, 47; 61 (b) 238 (beide 118[a]); 72, 175 (114[a]). Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 133, 40 (58—55[a]).

κεῖμαι [ἀντί-, ἀπό-, διά-, ἐκ-, ἐπί-, κατά-, μετά-, παρά-, περί-, πρό-, πρός-, σύγ-, ὑπέρ-, ὑπό-; προανά-, προέκ-, προσέκ-, προσπαρά-, προϋπό-]: nur Praes. und Imperf. belegt, S. 125, 1 ff.

κείρω [δια-]: διέκειρε PSI IV 368, 61 (s. S. 132, 15); 45 ἐκάρη (250—49[a]). κέκαρκε Enteux. 2, 5(218[a]). κεκαρκότων SB 6002, 6/7 (II[a]).

κηρύσσω [ἐγ-, ἐπι-, προ-, ὑπο-]: προκηρύξομεν Rev. L. 54, 1 (258[a]). ἐνεκηρύξαμεν Petr. III 41 verso 2 (III[a]). προκεκήρυχα S. 151, 5. ἐπικεκηρυγμένης Teb. III 732, 3 (nach 142[a]). προκηρυχθέν Rev. L. 53, 4; -θῆι 55, 16; -θέντος 57, 13; 59, 15; -θεισῶν 57, 8; 59, 9 (258[a]).

κικλήσκω: Gurob 1 (Mysterienritual) 19 — poetische Reminiszenz (III[a]).

κίχρημι: s. χράω.

κλαύθω (poetische Nebenform zu κλάω): κλαύθονται Teb. 3 (Epigramm) 7 (I[ai]), vgl. S. 130, 42.

κλᾶ́ω (weinen): Die attische Präsensform ist in den ptol. Pap. gebräuchlich: S. 119, 34[1]).

κλᾰ́ω (brechen) [ἐκ-]: ἐξέκλασαν S. 131, 18. ἐκκλασθῆναι S. 156, 34. κλαστός = von untersetztem Wuchs (Preisigke statt kraushaarig) s. Stammbildung[2] S. 112, 26. ὑπόκλαστος (Deminutivbildung zu κλαστός, nicht zu ὑποκλάω) ebenda S. 198, 43.

κλείω [ἀπο-, ἐγ-, ἐκ-, κατα-, συγ-]: συνέκλεισα Par. 36 = UPZ 7, 15 (162[a]). ἀπέκλεισαν Zen. pap. 59475, 9 (III[a]). κλείσαντος Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 16 (161[a]). κλεῖσαι Petr. II 13 (8) 4 (258—53[a]). ἀποκλήσαντες Grenf. I 17, 16 (nach 146 oder 135[a]) scheint aus ursprünglichem, aber nicht mehr lebendigem ἀποκλήισαντες entstanden zu sein. Sonderbar (wenn richtig gelesen) erscheint SB 4638, 16 ολόμενοι ὄρκωι ἀποκλύσαντες ἡμᾶς στερέσειν (nach 147 oder 135[a]). Wilcken liest ἀποκλίσαντες = ἀποκλείσαντες (mit einem näher als ἀποκλύζω

[1]) Par. 51 = UPZ 78, 16 hat Wilcken die Lesung κλαίγω (Letronne) und κλάγω (Witkowski) in κάαγὼ = καὶ ἐγὼ berichtigt (159[a]).

liegenden Bild). κέκλεικα Petr. II 13 (8) 2 (258—53ª). κέκλειμαι S. 154, 26. ἐκκλεισθέντας S. 156, 35.

κλέπτω [δια-]: διακλεπτόμενα Teb. III 703, 140 (IIIªf). ἐκλέψασαν = ἔκλεψαν S. 84, 1. Nebenform ἐκλέφετο Zen. pap. 59770, 4 (IIIª).

κληρόω [κατα-]: κατακεκληρου[μένης] (Zwitterbildung) S. 163, 15.

κλίνω [ἐγ-, ἐκ-]: ἐνκλινῖ = ἐγκλινεῖ S. 129, 42. κλῖναι (κλεῖναι) S. 132, 16. ἐκκλίνειεν S. 88, 25. ἐκκέκλεικεν = ἐνκέκλικεν Eudox. 249. 258 (vor 165ª). κλιθέντα Teb. 3, 4 (Epigramm Iª).

κλύζω [άπο-, κατα-, περι-, προς-]: κατακλύζειν Rosettast. 24 (196ª). κατακλυζόμενον Petr. II 4 (12) 13 (255ª). ἀποκλύσαντες (?) s. oben unter κλείω. κατέκλυσαν Magd. 28, 4; 8 κατακεκλυκότας, 10 κατακεκλύκασι (218ª). κατακέκλυκε Teb. 49, 8 (113ª). κατακλυσθῆναι Teb. 54, 19 (86ª). κατακλυσθείσης BGU 1216, 107 (110ª). κατακεκλυσμένη Teb. 5, 94 (118ª). BGU 1132, 11. 14. 15 (14ª). κατακεκλύσθαι Teb. 56, 6 (IIªf). περίκλυστος W. Chr. 11, 34 (123ª). κηρόκλυστος (mit Wachs bestrichen) PSI VI 594, 20 (IIIª).

κοιλαίνω: κοιλᾶναι S. 133, 4.

κοιμάομαι [ἐπι-, κατα-]: ἐπικωιμ[ᾶι] (sic) Mich. Zen. 87, 1 (IIIª). κυμήσηται (?) = κοιμήσηται (oder = κομίσηται) Fay. 22 = Mitt. Chr. 291, 28 (Iª). κοιμηθῆναι S. 159, 4. Nebenform κοιμάζομαι Oxy. (XII) 1465 (Iª).

κοινολογέομαι: Dep. pass. κοινολογηθῆναι S. 159, 7.

κολάπτω [ἐγ-, ἐκ-?, προσεγ-]: προσενκολάπτεσθαι Kanop. Dekr. 23 (236ª). τῶν προσενκολλαπτωμένον (sic) Leid. U = UPZ 81 col. 3, 21 (IIª). ἐκκεκολαμμένας (= ἐγκεκολ.?) SB 7259, 34 (95ª). ἐγκολαφθῆναι SB 5827, 24 (69ª). κολαπτός SB 5629, 5 (IIIª).

(ἀπο)κολυμβάω (untertauchen): ἀποκολυμβήσαντος Par. 22 = UPZ 19, 11 (c. 160ª).

κομίζω [ανα-, δια-, ἐκ-, κατα-, παρα-, προς-, συγ-; συνδια-]: ἐκόμιζον Magd. 11, 3 (222ª). κομιεῖν, κομιεῖσθαι S. 128, 11. 27. ἐκόμισα, ἐκομισάμην S. 134, 30. ἀνακεκομικότων Teb. III 786, 10 (nach 138ª). παρακεκομικότος Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 24 (168ª). ἐκκεκόμισται Petr. II 32 (1) 11 (260ª). κεκομίσμεθα Par. 27 = UPZ 47, 20 (160ª). κεκομισμέναι Par. 26 = UPZ 42, 7 (163ª). ἀνακομισθῆναι (intr.) S. 159, 41. Pass. Hib. 41, 23 (261ª). ἀνακομισθέντων Par. 38 = UPZ 11, 26 (160ª).

κοπρίζω: κοπρίσαι S. 134, 32.

κόπτω [άπο-, δια-, ἐγ-, ἐκ-, ἐπι-, περι-, προς-, συγ-]: ἀποκόψαι PSI IV 442, 9 (IIIª). Zen. pap. 59484, 9 (IIIª). διέκοψαν Teb. 47, 16 (103ª). κόψαντες W. Chr. 11 B 6 (123ª). ἐνέκοψαν Teb. III 797, 17 (IIª). κόψατε Teb. 1, 18 (Anthologiefragment nach 100ª). ἐγκόψαι Mich. Zen. 56, 6 (251—48ª). ἐπικόψαι Zen. pap. 59383, 18 (IIIª). προσκόψῃς ebenda 59463, 11 (IIIª). κέκοφα S. 151, 6. κεκομμένα Zen. pap. 59270, 6 (251ª). ἐπικεκομμένον Hib. 159 descr. (nach 265ª). συγκεκομμένα BGU VIII 1857, 10 (Iª). κοπῆναι S. 160, 41.

κοσκινεύω: κεκοσκινημένου statt -νευμένου Teb. III 823, 14 (185ª) ist wohl Schreibversehen und läßt schwerlich auf eine Nebenform schließen. ἀκοσκίνευτος Petr. III 83 (3) 3 (IIIª).

κρέμαμαι: κρεμήσεται (Ar. Ach. 278) Zen. pap. 59202, 9 pass. = wird hangen (254ª).

κρεμάννυμι [ανα-]: ἀνακραμάσαι (sic mit Fernassimilation) Mich. Zen. 37, 6. 19 (254ª).

κρίνω [ανα-, άπο-, δια-, ἐπι-, κατα-, συγ-]: ἔκρινον Grenf. I 40, 6 (IIªf). κρινοῦσι S. 129, 43. ἔκρινα (ἔκρεινα) S. 132, 18. ἀποκέκριται PSI IV 340, 5 (257—56ª). ἐπικέκριται Teb. II 284, 2 (Iª). τὰ κεκριμένα Teb. 124, 45 (118ª). συγκεκριμένα

Grenf. I 11 (1) 9; (2) 3. 8 (157ª). Einmal συγκεκρεμένα (Vokalassimilation) ebenda 5, 54 (118ª). διακεκριμένον Tor. I 7, 34 (116ª). ἐκρίθη Grenf. I 37, 15 (IIªf). κριθήτωσαν Hib. 29, 4 (nach 265ª). ἐπικριθῆι Rev. L. 28, 7 (258ª). διακριθῆναι Par. 46 = UPZ 71, 15 (153ª). ἀποκριθῆναι — ἀποκρίνασθαι S. 158, 3 ff. κριθήσομαι Petr. I 16 (2) 11 (230ª). διακριθησομένους Magd. 1, 15 (222ª). κατακριθήσεται Mich. Zen. 57, 12 (248ª). συγκριθησομένη Kanop. Dekr. 71 (236ª) usw.

κρούω [δια-, ἐκ-, παρα-, συγ-]: ἐκκρο⟨ύ⟩εται Teb. 189 descr. (Iª); 241 (74ª). BGU VI 1292, 30 (80—79ª). παρακρούηται PSI IV 442, 24 (IIIª). ἐκκρούσαντες Teb. 46, 16 (113ª). συγκρουσάντων ebenda 230 (IIªf). W. Chr. 11, 25. 38 (123ª). διεκρουσάμην PSI IV 354, 6 (254—53ª). ἐκκεκρουκέναι Teb. III 768, 3 (116ª). ἐκκεκρουμένην S. 154, 31.

κρύπτω [ἀπο-, κατα-]: κρύπτοντα BGU 1141, 43 (14ª). κατακρύψαι Zen. pap. 59753, 71 (IIIª). κεκρυμμένης Tor. I 6, 14 (116ª). [ἀποκε]κρύφθαι PSI III 169, 12 (118ª). κρυπτός Zen. pap. 59764, 25 (IIIª). Mich. Zen. 38, 25 (IIIª).

κτάομαι [ἀνα-, ἐπι-, προς-; προσεπι-]: κτᾶσθαι Teb. 5, 242 (118ª). ἀνακτωμένους (sich erholen) Par. 63 = UPZ 110, 127 (164ª). ἐπικτήσωμαι Petr. III 6 (b) 7 (237ª). -σώμεθα Giss. 108, 3 (IIª). προσκτήσωμαι Petr. III 6 (a) 31 (237ª). προσεπικτήσωμαι Arch. I 63, 4 (123ª). κέκτηται, κεκτημένος, ἐκέκτητο — ἔκτηται, ἔκτητο S. 107, 3. ἐπίκτητος Grenf. I 21, 20 (126ª). ἰδιόκτητος Teb. 5, 111 (118ª). BGU VI 1216, 83 (110ª).

(ἀπο)κτείνω: ἀποκτενῶ S. 130, 2. ἀποκτεῖναι S. 132, 21.

κτερίζω (κτερείζω): ἐκτερέιξεν — κτερίσαντι S. 134, 47. ἐκτερισμένος Zen. pap. 59532 (Grabgedicht) 14 (IIIª).

κτίζω: ἐκτικώς S. 107, 10. κτισθέντος SB 5219, 2 (69—68ª). θεόκτιστος Or. gr. 168, 4 (IIª).

κυέω: κυοῦσαν (Vitelli κύουσαν) PSI III 167, 19 (118ª). κυήσασαν steckt (nach B. Keil) in dem verschriebenen κυνηγησαν SB 5627 (Pap.) 14 (unb. ptol.).

κυλίω: für κυλίνδω BGU VI 1290, 10. 19 κυλίειν τοὺς λίθους (IIª).

κυνέω [προς-]: προσκυνῆται Kanop. Dekr. 61 (236ª). προσκυνῆσαι Par. 49 = UPZ 62, 34 (160ª). -νήσῃς Par. 51 = UPZ 78, 36 (159ª). προσκεκύνηκα Or gr. 184, 5 (74ª); 196, 2 (32ª) usw.

κύπτω [ἀνα-, δια-, ἐκ-]: ἀνακύψαι (zum Akzent Lobeck, Paralip. p. 414) Zen. pap. 59160, 6 (255ª). ἀνακύψαι Par. 47 = UPZ 70, 23 (153ª). ἐκκύψαι Petr. II 1, 16 (260ª). [δια]κύψασα Magd. 24, 3 (218ª).

κύρω [προς-, συγ-]: κύρω, nicht κυρέω, in ptol. Zeit S. 115, 22 ff.

κωθωνίζομαι [συγ-] (bechern): κωθωνίζεσθαι Teb. III 758, 18 (IIª). κωθωνισθέντων S. 159, 51.

κωλύω [δια-, ἐπι-, κατα-]: κωλύειν Teb. 105, 31 (103ª). κωλυώμεθα Eleph. 11, 6 (223ª). ἐπικωλύηται Petr. II 6, 10 (255ª). κατακωλυόμεθα ebenda 4 (11) 6 (255ª). κωλυόμενος Teb. 5, 224 (118ª). ἐπικωλύσω Rev. L. 30, 7 (258ª). ἐπικωλύσει PSI V 496, 3 (258ª). κεκώλυκεν Magd. 2, 5 (221ª). ἐπικωλυθῆι PSI IV 431, 6 (IIIª). διακωλυθῆναι Teb. 61 (b) 365 (118ª); 72, 363 (114ª). κατακωλυθησόμεθα PSI IV 365, 17 (251—50ª).

λαγχάνω [ἀντι-]: λαχεῖν S. 137, 46. λελογχέναι S. 151, 9.

λακτίζω (poet.): ἐλάκτιζον BGU 1007, 7 (243 oder 218ª). λακτίσαντες Teb. III 798, 15 (IIª).

λαμβάνω [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, ἐγ-, δια-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προ-, προς-, συλ-, ὑπο-; ἀπεγ-, διεγ-, ἐπικατα-, μεταπαρα-, περικατα-, προκατα-, προσανα-,

προσδια-, προσπαρα-, συμπαρα-, συμπερι-, συναντι-, συνεγ-, συνεπι-]: Praes. act. med. pass. überall. Mit Nasalschwund λαβάνον = λαμβάνων Zen. pap. 59646, 3 (III^a). Ähnliche Beispiele aus Schriftstellern bei Crönert 74, 3. ἐλαμβάνεσαν, ὑπελαμβάνοσαν S. 83, 28 f. λήψομαι, λήμψομαι, λάμψομαι s. Bd. I^2 § 44 S. 194 ff. λαβεῖν, λαβέσθαι S. 137, 36. ἐλάβοσαν S. 83, 31. εἴληφα S. 96, 31. παρείληφες S. 81, 28. εἰλήφασι—εἴληφαν S. 85, 3. εἰληφώς—ἐληφώς S. 107, 12. εἰλήφη (3. p. sing. plsqp.) S. 82, 16. ἐξειλεφότι s. Bd. I^2 § 10 S. 64. ἀπεξύλεφεν Zen. pap. 59664, 3 (III^a). Alex. IV 15 hat Witkowski statt εἵλεφεν jetzt εἴληφεν hergestellt (III^a). εἴλημμαι S. 96, 40. λέληπται S. 96, 43. ληφθῆναι—λημφθῆναι, ληφθήσεσθαι—λημφθήσεσθαι, ἀνεπίλη(μ)πτος, ἀνεπίλημτος, ἀντί-, ἐγ-, ἐπί-, παρά-, πρόσλη(μ)ψις s. Bd. I^2 § 44 S. 194 ff. Dazu περικατάλημπτος BGU VIII 1844, 16 (50—49^a).

λανθάνω [δια-, ἐπι-]: διαλανθάνω Par. 61 recto = UPZ 113, 11 (156^a). ἐπιλανθάνου PSI IV 353, 16 (254^a). διαλλαθεῖν (sic) S. 137, 45. ἐπιλαθεῖν statt ἐπιλαθέσθαι S. 164, 37. ἐπιλελῆσθαι Par. 32 = UPZ 61, 11 (162^a).

λεαίνω: λελέανται (3. p. sg. pf.) Zen. Bus. 53, 3 (250^a).

λέγω I (sammeln, wählen) [ἀπο- ἐγ-, ἐπι-, συλ-]: ἀπολέξαντες PSI VI 573, 5 (251—50^a). ἐπέλεξεν PSI IV 409, 11. 19 (III^a). ἐπιλεξάντων W. Chr. 11, 35; 49 ἐπιλεξαμένων (123^a). ἐγλεξάμενος Magd. 29, 4 (221^a). PSI IV 422, 14 (III^a). ἐπιλελοχέναι S. 151, 11. ἐπι-, συλλελεγμένος S. 97, 24. ἀπελέγησαν — καταλεχθῆναι S. 162, 17. ἀπόλεκτος PSI V 535, 4 (III^a). ἐπίλεκτος Teb. III 823, 11 (185^a). Par. 63 = UPZ 110, 21 (164^a).

λέγω II (sagen, zählen) [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, προ-, συλ-; προανα-]: ἀντιλέγων = ἀντιλέγωσι S. 87, 20. ἀναλεγόμενοι Eudox. 77 (vor 165^a). διελεγόμην PSI IV 401, 4 (III^a). ἐρῶ (zu εἶρω) S. 129, 41. διαλέξαντες (prüfen) Teb. III 783, 1 (II^{am}). Fay. XI 26 (nach 115^a). Vgl. Wilcken Arch. IV 372 f. εἶπα—εἶπον S. 95, 17 ff. εἴρηκα, εἴρημαι neben λέλεγμαι S. 97, 23. εἰρήκης (Plsqpf. oder = εἴρηκες?) S. 82, 16. ῥηθῆναι S. 156, 6. λεχθείς Eudox. 16, 20 (vor 165^a). λεχθείη Par. 2 col. 1, 4. 6 (vor 160^a). ἐλέχθη Aristeas 300. ἀναντίλεκτος Hib. 94, 1. 14 (258^a); 95, 13 (256^a). ἀπόρρητος Teb. 5, 27 (118^a). BGU VIII 1792, 2 (I^a). ῥητῶς Par. 63 = UPZ 110, 62 (164^a). Vgl. auch ἀγορεύω und διαλέγομαι.

λεηλατέω: λελεηλάτηται BGU 1801, 5 (I^a).

λείπω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, παρα-, περι-, ὑπο-; ἐγκατα-, προσαπο-, συναπο-]: ἀναλείπηται Amh. 61, 6 (163^a). καταλείψω Petr. II 2 (b) 1 (260^a). λειψόμεθα ebenda 13 (6) 22 (258—53^a). λιπεῖν, λιπέσθαι S. 138, 1 ff. κατέλειψα ganz vereinzelt S. 138, 10. λέλοιπα, ἐνκατελελοίπει S. 149, 34. ἐνκαταλέλοιπαν S. 85, 21. ὑπολέλειμμαι Zen. Bus. 46, 9 (253^a). ἀπολελειμμένους Par. 63 = UPZ 110, 24 (164^a). καταλελειμμένη Grenf. I 1, 1, 4 (nach 173^a). ἀπολελεῖφθαι ebenda 17, 6 (nach 147 oder 136^a). περιελείφθησαν PSI IV 409, 12 (III^a). ἐνλειφθῆι — καταλειφθέντα Petr. II 13 (1) 7; (19) 11 (258—53^a). ὑπολειφθέντες ebenda 15 (b) 6 (226^a). κατελίπησαν S. 162, 11. περιλειφθήσεται Par. 63 = UPZ 110, 168 (164^a). ὑπολειφθήσεται PSI IV 444, 10 (III^a). ὑπολειφθησομένου Teb. III 805, 14 (113^a). ἀδιάλειπτος Teb. 27, 45 (113^a). Über die Nebenform λιμπάνω s. unten.

λέπω (verwunden): λέπει Par. 12 = UPZ 122, 15 (157^a).

λικμάω (worfeln) [ἐκ-]: neben ἐλικμᾶτο, λικμήσωμεν einmal ἐξελίκμωσεν S. 117, 29.

λιμπάνω [ἐγ-, κατα-, ὑπο-]: Nebenform zu λείπω in Compositis, nur im Präsensstamm, z. B. καταλιμπάνω Petr. III 2, 19; 6 (a) 25 (beide 237^a). ἐγλιμπάνηι (intr.) Hamb. I 27, 14 (250^a). καταλιμπάνουσι PSI IV 350, 3 (254^a). καταλινπάνει Lille 17, 5 (III^a). ὑπολιμπανόμεθα PSI IV 392, 4 (III^a). -πάνεσθε Hib. 45, 13 (257^a). Weitaus häufiger ist jedoch λείπω, auch in Compositis, namentlich καταλείπω in Testamenten.

λογίζομαι [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, προς-, συλ-, ὑπο-; προσαπο-]: λογιοῦνται, ἀπολογιούμενος S. 128, 26. 28. 36 f.; ebenda λογίσεσθαι, διαλογίσεσθαι in Aoristfunktion. ἀπο-, διαλογίσασθαι S. 134, 32. συνλελόγισμαι Teb. 82, 3 (115ª). ἐλογίσθη (pass.) Zen. pap. 59320, 2 (249ª). ἀπολογισθῆναι (pass.) Teb. 99, 42 (nach 148ª). λογισθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 1; 6, 6 (203—02ª).

λούω [ἐγ-]: λουομένου Teb. III 798, 4 (IIª). -μένης Magd. 33, 2; ebenda 42, 3 -μένην (beide 221ª). λούσει Zen. pap. 59667, 9 (IIIª). λουσάμενοι Magd. 6, 4 (221ª). ἐγλουσθέντα S. 156, 38.

λυμαίνομαι: λυμαινόμενον Zen. pap. 59736, 27 (IIIª). λοιμανάμενοι (= λυμανάμενοι) S. 133, 7 und Bd. I² § 15 S. 111. λελυμάνθαι Petr. III 27, 3 (IIIª). λυμανθῆναι (pass.) Par. 6, 20 (127ª).

λυπέω: λυποῦμαι Petr. III S. 115, 10 (IIIª). μὴ λυπεῖσθε Grenf. II 36, 9 (98ª). λελυπηκώς Teb. III 767, 13 (IIª). Par. 61 recto = UPZ 113, 13 (156ª). ἐλυπήθην Teb. III 760, 22 (215ª). λυπηθείης Par. 64 = UPZ 146, 38 (IIª).

λύω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, περι-, συλ-; ἐπανα-, συγκατα-, συνδια-]: λύει = λυσιτελεῖ PSI IV 400, 16 (IIIª); V 512, 26 (253ª). Hamb. 27, 17 (250ª). Leid. C recto = UPZ 77 I 12 (c. 160ª). διαλυόμεναι (pap. διαλύωμεν καί) = zugrunde gehen Leid. E III = UPZ 50, 13; ebenso Par. 27 = UPZ 47, 13; 28 = UPZ 48, 12; 26 = UPZ 42, 9 (alle c. 160ª). διλούονται = διαλύονται Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 20 (161ª). συνκατελύοσαν S. 83, 16. ἀναλύσειν (ausziehen) Par. 15, 30 (120ª). καταλύσω (einkehren) Par. 49 = UPZ 62, 36 (160); 40 = UPZ 12, 38 (156ª). ἀνέλυσαν W. Chr. 11, 10 (123ª). ἐπαναλύσαντας Par. 34 = UPZ 120, 5 (IIª). ἐπελύσατο Mitt. Chr. 233, 2 (112—11ª). Grenf. II 30, 4 (102ª). ἀπολελυκότες Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 2 (163ª). ἀπο-, ἐγλέλυκαν S. 85, 18 f. ἀπολελύσθαι Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 25 (168ª). συνλελύσθαι Tor. IV 9 (117ª). Grenf. II 26, 3 (103ª). διαλυθῆναι BGU 1012, 11 (170ª?). Par. 22 = UPZ 19, 21 (c. 162ª). ἀπελύθημεν Teb. 43, 21 (118ª). ἀπερίλυτος BGU 1170, 58 (Iª).

μαίνομαι [ἐπι-]: μαίνεσθαι — μαίνομαι Grenf. I 1, 20. 22 (nach 173ª). Teb. 2 (d) verso 14 (Anthologiefragment nach 100ª). ἐπιμανοῦσ(α) = ἐπιμανεῖσα (?) Zwitterform S. 163 Fußn. 2.

μαλακίζομαι (krank werden): μαλακίζεσθαι Petr. II 19, 2, 6 (IIIª). PSI IV 420, 16 μεμαλάκισται (IIIª). ἐμαλακίσθη SB 158, 2 (unb. ptol.).

μανθάνω [ἐγ-]: μανθάνειν Lond. I nr. 43 (p. 48) = UPZ 147, 1 (IIª). μαθεῖν S. 138, 17. μεμαθηκώς Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 2 (164ª).

μαρτυρέω [ἀπο-, κατα-, προς-]: μαρτυρεῖ Petr. II 21 (d) 2; 12 -ρῶ (IIIª). μαρτυρείτω Hal. 1, 224. 227 u. ö. (IIIª). προσεμαρτύρουν Amh. 30, 24; -ρει 29 (IIª). καταμαρτυροῦντα Tor. I 5, 33 (116ª). ἀπεμαρτύρησαν PSI V 503, 13 (257—56ª). προσμαρτυρήσαντος Hib. 31, 9. 20 (nach 270ª). προσμεμαρτυρηκέναι Teb. 99, 39 (nach 148ª). προσεμεμαρτυρήκει S. 82, 16. μεμαρτυρημένον BGU 1155, 16 (Iª); 1138, 14; 1141, 15 (14ª). ἀπο-, προσμαρτυρηθῆναι Magd. 18, 4 (221ª). Leid. A = UPZ 124, 37 (c. 150ª).

μαρτύρομαι [δια-, ἐπι-]: μαρτύρομαι Petr. II 46 (a) 1 (200ª). διαμαρτυρομένου Zen. pap. 59073, 14 (257ª). Petr. II 37 (1 b) 5 (IIIª). ἐπιμαρτυρομένου Magd. 6, 5 (218ª). ἐπεμαρτυρόμην Petr. III 65 (b) 17 (IIIª). Magd. 24, 7 (218ª). ἐπεμαρτύρετο Lille 3, 8 (nach 241ª). SB 7188, 31 (151ª). ἐπεμαρτυράμην S. 132, 13. διαμεμαρτυρμένοι Zen. pap. 59367, 30 (240ª).

μεθύσκω (poet.): μεμεθύσμεθα Teb. 1, 15 (Anthologiefragment, Iª).

μεθύω: μεθύων Hal. 1, 193. 194 (IIIª). Teb. 2 (d) verso 20 (Anthologiefragment Iª).

μείγνυμι [συμ-]: Präsens fehlt. Zu den Formen μείξω, ἔμειξα, ἐμείχθη, ἄμεικτος, σύμμεικτος, ἀμειξία, ἐπίμειξις, fehlerhaft συνμῖξαι, μεμιγμένος s. die Belege Bd. I¹ § 11 S. S. 91. Dazu weiterhin συμμείξω Hib. 7 (Anthologie) 28 (250—210ᵃ). συμμείξασα SB 7267, 10 (226ᵃ). συμμείξηι Zen. pap. 59545, 13 (257ᵃ). συμμειξάντος Teb. III 739, 13 (163 oder 145ᵃ). συμμῖξαι Eleph. 29, 11 (IIIᵃ). Fehlerhaft συνμίξας Teb. III 755, 13 (IIᵃⁱ). — μεικτός Zen. pap. 59292, 25. 90 (250ᵃ). ἀμειξία PSI III 171, 34 (118ᵃ). σύμμεικτος Teb. 53, 19 (11ᵃ). BGU 1120, 12 (Iᵃ). Lond. III nr. 1171 (p. 177) 30 (8ᵃ).

μέλλω: Belege für das Präs. Bd. II 1 S. 166. ἤμελλον S. 93, 27.

μέλω — μελέω [ἐπι-, μετα-; συνεπι-]: μέλει μοι PSI IV 343, 10 (256ᵃ—55ᵃ); 445, 14 (IIIᵃ). μεταμελήσει σοι Hib. 59, 11 (nach 245ᵃ). μελησάτω σοι PSI V 516, 2 (251ᵃ). ἐάν σοι μελήσῃ Teb. III 762, 8 (IIIᵃᶠ). ἐπι-, μεταμέλομαι S. 115, 2 ff. ἐπιμεμέλησαι Zen. pap. 59240, 5 (253ᵃ). -ται Grenf. II 36, 13 (95ᵃ). ἐπιμεληθῆναι S. 158, 46. μεταμεληθῆναι S. 159, 10.

μέμφομαι [ἀντι-]: ἀντιμεμφομένωι Par. 64 = UPZ 146, 6 (IIᵃ). μεμφθῆι (pass.) Zen. pap. 59586, 9 (IIIᵃ). ἄμεμπτος — ἀμέμπτως s. Stammbildung³ S. 191, 22.

μένω [δια-, ἐμ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, ὑπο-; προσυπο-]: μενεῖν S. 130, 2. μεῖναι S. 132, 26. ὑπομεμένηκας Teb. III 747, 11 (243ᵃ); ebenda 712, 5 ἐπιμεμενηκώς (nach 125ᵃ). ὑπομεμένηκε Rosettast. 11 (196ᵃ).

μερίζω: μεριοῦμεν S. 128, 14. μεμ$^{\varepsilon}_{\eta}$ρισμένον (sic) Rev. L. 45, 9 (258ᵃ). μερισθείσηι Teb. III 739, 5 (163 od. 145ᵃ).

μετρέω [ἀπο-, ἐγ-, εἰς-, κατα-, παρα-, περι-, προς-; ἀντικατα-, προσκατα-]: ἀπομετρήσω Mich. Zen. 46, 12 (251ᵃ). μετρῆσαι Lille 5, 1; 29 προσμετρῆσαι (260—59ᵃ). ἀπομέτρησον Hib. 50, 6 (257ᵃ). περιμετρήσατε ebenda 75, 7 (232ᵃ). παραμετρήσασθαι ebenda 45, 17 (256ᵃ). ἐμετρήσαντο PSI V 490, 13 (258ᵃ). μεμέτρεκε (sic) Zen. pap. 59294, 13 (IIIᵃ). μημητρήμεθα (sic) PSI V 532, 6 (IIIᵃ). Perfekta ohne Reduplikation μέτρηκας, παραμετρῆσθαι S. 107, 19. 24. κατα-μεμέτρηνται Teb. 61 (b) 236 (118ᵃ); 72, 173 (114ᵃ). ἐμεμετρήκειν S. 80, 37.

μετριάζω: μετριάσαι S. 134, 7.

μηνύω: μηνύειν Teb. III 700, 49 (120ᵃ). μηνύσαντι Hib. 29, 5; 6 -σηι (nach 265ᵃ).

μηνυτρίζω: μηνυτρίζοιντο Zen. pap. 59015 (verso) 3; 28 μηνυτρίζεσθαι (259ᵃ).

μιαίνω: μιάναντες S. 133, 11. μιανθῶσι Par. 51 = UPZ 78, 28 (159ᵃ).

μιμέομαι: ἀμίμητος Or. gr. 195 (33ᵃ).

μιμνήσκω [ἀνα-, ὑπο-]: ὑπομιμνήσκειν (ohne ι προσγεγρ.) Zen. pap. 59015 verso 35 (c. 259ᵃ). Par. 63 = UPZ 110, 187 (164ᵃ). ἀναμνήσας Petr. II 20 col. 3, 10 (252ᵃ). μνησάμενον (poet.) Herodesepigramm Arch. I 221, 20 (145—116ᵃ). μεμνημένος BGU VI 1301, 5 (II—Iᵃ). Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 19 (164ᵃ). -νης Tor. XIII 1 (= oben erwähnt) (139ᵃ). μεμνῆσθαι Strack, Ptol. Inschr. = Arch. III 129, 17 (IIᵃ). μνησθῆναι — μνήστητι (sic) S. 156, 40 ff. ἀναμνησθῶμαι (Zwitterform) S. 163, 6. ἀείμνηστος Or. gr. 139, 21 (127—117ᵃ); 168, 13 (114ᵃ); 194, 32 (42ᵃ).

μίσγω (neben μείσγω) [ἐπι-, συμ-] ionische Nebenform zu μείγνυμι: Belege Bd. I¹ § 11 S. 91. σύμμεισγε Teb. III 716, 3 (158ᵃ). συμμίσγειν Arch. II 515, 4 (Iᵃ).

νέμω [ἀπο-, κατα-] (abweiden; verteilen): κατανέμηι Petr. II 22, 8 (IIIᵃ); -μοντα Petr. III 32 (g) r. (b) 4 (240ᵃ). νεῖμαι S. 132, 30. κατανενεμήκασι Hib. 52, 3 (nach 245ᵃ). κατανενεμῆσθαι (verteilt sein) Teb. 72, 305 (114ᵃ). κατανενε(μημένης) ebenda 61 (a) 188 (118ᵃ); aber κατανεμημένης (ohne Redupl.) S. 107, 26. ἀκατανέμητος Teb. 66, 75 (121ᵃ).

NE (poet.) spinnen: νῆσαν Herodesepigr. = Arch. I 220, 14 (145—116ª).

νοέω [ἀπο-, δια-, ἐπι-, κατα-, μετα-, προ-, προς-, συν-; προσεπι-]: νοῶν (καὶ φρονῶν) formelhaft in Testamenten. νοοῦντας Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 10; 110, 192 κατανοῶσι (beide 164ª). κατανοεῖς BGU 1011 II 17 (IIª). Pass. νοείσθω Eudox. 142 (vor 165ª). Med. νοῆται Rein. 16, 33 (109ª). προνοεῖσθαι Teb. 40, 12 (117ª); 27, 67 (113ª). προνοείσθε Par. 63 = UPZ 110, 185; ebenda col. XI = UPZ 145, 74 (164ª). διενοεῖτο Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. II 4 (246ª). προνοῆσαι BGU VIII 1849, 24 (48—46ª). ἐπινοησασῶν Par. 22 = UPZ 19, 21 (165ª). προσνοήσας Magd. 35, 3 (217ª). μετανενόηκεν PSI V 495, 9 (258ª). ἀπονενοημένους Par. 36 = UPZ 7, 15 (163ª). προνοηθῆναι, προνοηθήσεσθαι S. 159, 26.

νομίζω [κατα-, προς-]: Präs. überall. νομίσαι S. 134, 34. νομίζαντα (Zwitterform) S. 144, 20. νενομίκασιν Rosettast. 47 (196ª). προσνομισθεισῶν Kanop. Dekr. 43 (36ª).

νοσφίζω: νοσφειοῦμαι S. 128, 29. νοσφίσασθαι S. 134, 35. νενοσφίσθαι Rev. L. 27, 10 (258ª). PSI IV 442, 4 (IIIª).

ξενίζω: ἐξενίσθην S. 160, 1.

ξενόω [ἐπι-]: ἐπιξενωθῆναι S. 159, 13.

ξύω [κατα-]: κατεξῦσθαι S. 154, 13.

οἴγω (nie οἴγνυμι) [ἀν-; παραν-]: ἀνοίγω PSI IV 411, 1 (IIIª). ἀνύγω, ἀνύγετε, ὕξει s. Bd. I² § 15 S. 110. Ferner ἀνύγωι Par. 51 = UPZ 78, 7 (159ª). ἀνύγειν BGU VIII 1859, 9 (Iª). οἴξει ebenda 999, 8 (Iª). ἀνοίξω Petr. III 42 A 2 (257ª). ἤνωιξα S. 108, 44. ἀνοῖξαι Petr. II 13 (10) 4 (258—53ª); III p. 133 verso col. 2, 23 (246ª). ἀνοίξαντες Par. 6, 11 (127ª). ἀνεωιχότα, ἀνεωιγμένος, ἠνυγμένος = ἠνοιγμένος S. 104, 1. ἀνοῖχθαι PSI IV 340, 14; 16 ἀνοιχθῆναι (257ª). ἀνοιχθῆναι Petr. II 13 (9) 4; (16) 6 ἀνοιχθήτωσαν (258—53ª). ἀνοιχθήτω Petr. III 44 (3) 3 (c. 246ª).

οἶδα [πρό-, σύν-]: οἶδας, οἶσθας S. 81, 16. οἶδα, οἶδεν, οἴδαμεν, οἴδασιν, εἰδῶ, εἰδῶς, εἰδέναι S. 149, 18. ἴσθι, ἴστωσαν, εἰδείης, εἰδέησαν S. 89, 6. 36. 3 f. εἶδην = ἥιδειν S. 80, 33. εἴδειμεν S. 102, 36. ἠδέναι = εἰδέναι S. 149, 28. εἴ[σει] (?), regelmäßig εἰδήσω S. 130, 30. εἰδῆσαι S. 145, 6 ff.

οἰκέω [δι-, ἐν-, κατ-, συν-; ἐγδι-, μεταδι-, προσδι-]: Zum Augment S. 100, 39. 101, 8. 102, 38. ἀδιοίκητος Petr. III 71, 17 (249ª). Zen. pap. 59361, 26 (242ª). οἴκεσις neben gewöhnlichem οἴκησις s. Bd. I² § 10 S. 66; dazu [οἴ]κεσις Zen. pap. 59499, 45 (IIIª). οἴκησις SB 7245, 10 (221ª). Zen. pap. 59153, 3 (IIIª).

οἰκίζω [εἰς-, ἐν-, ἐξ-, κατ-, μετ-, συν-; καταπ-]: ἐνοικίζειν καὶ ἐξοικίζειν BGU 1116, 18 (Iª). κατοίκισας (ohne Augment) W. Ostr. 1147, 3 (Hippolytosfragm.) (Iª). ἐξοικίσαι BGU 1823, 19; 29 ἐξοικίσασθαι (Iª). εἰσωικικότων BGU VI 1244, 23 (IIª). ἐνώικεισται Petr. III 20 recto col. 3, 5 (252ª). συνοικισμένης, καταποικισμένης S. 102, 46. μετοικισθῆναι S. 160, 2.

οἰκοδομέω [ἐν-, ἐπ-, κατ-, περι-, προς-]: Augment S. 100, 41. 101, 5. 102, 38. οἰκοδομηθέν Petr. II 13 (4) 5 (258—53ª). -θέντας ebenda 14 (3) 3 (IIIª).

οἰκονομέω [συν-]: Augment S. 100, 42. 102, 38. οἰκονομήσωνται Petr. II 8 (3) 8 (267ª). οἰκονομηθῆι ebenda 38 (c) 61 (228ª). Teb. 27, 9. 23 (113ª). οἰκονομηθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 3 (203—2ª). Teb. III 707, 17 (118ª).

οἰκτίρω: ὠκτείρετο für ὠικτίρετο S. 101, 9. 120, 41.

οἰμώζω: οἴμωζον S. 102, 49.

οἰνόω: οἰνωμένος S. 102, 50.

οἶομαι (οἶμαι): οἶομαι, οἰ(ο)μένων, ὠιμην, ὤμην, ὁμην S. 119, 41 ff. οἴει

S. 90, 34. Augment S. 100, 44. 101, 4. 102, 41. ὠιόμενος (mit festem Augm.) S. 112, 19. 120, 11. ὠιήθην S. 100, 45. 159, 14.

οἴχομαι [ἀπ-, παρ-]: ὠιχόμην, ὤ(ι)χοντο S. 100, 45. ἀποίχοντο, ἀποίχητο = ἀπώιχετο S. 102, 51. ὤχηται S. 101, 10. παρῳ[χη]κέναι S. 165, 11.

ὀλιγωρέω [κατ-]: ὀλιωρῶνται (sic) PSI VI 575, 6 (251ᵃ). ὠλιωρηκότας (sic) Teb. III 703, 54 (IIIᵃᶠ). ὀλιγωρηθέντος Teb. 27, 43 (113ᵃ).

ὀλκάζω: ὤλκασσον (sic) S. 134, 8.

ὄλλυμι (ὀλλύω) [ἀπ-; παραπ-, προσαπ-]: ἀπολ(λ)ύω, ἀπόλλυμαι S. 121, 13 ff. Fut. ἀπολῶ, ἀπολοῦμαι, einmal ἀπολέσης = ἀπολέσεις S. 129, 32. ἀπώλεσα S. 131, 19. ἀπώλετο, ἀπόληται S. 138, 20. ἀπόλεσεν, ἀπόλετο (ohne Augment) S. 102, 23. ἀπολώλεκα, ἀπόλωλα S. 105, 36.

ὁμαλίζω: ὡμαλισμένη — ὁμαλισμένη S. 102, 28. ὁμαλισθῆι Petr. II 13 (18ᵃ) 5. 13 (258—53ᵃ).

ὀμνύω (selten ὄμνυμι) [ἀντ-, ἐν-, ἐξ-, ἐπ-, κατ-, συν-]: Präs. S. 121, 7 ff. ὀμνούει Bd. I² § 18 S. 118. ὤμοσα, ὠμοσάμην S. 131, 22. ὀμώμοκα S. 105, 42. ὀμωμόκεμεν (Perf. mit Lautschwächung) S. 82, 39. ἐνομωμοσμένας S. 153, 47.

ὁμολογέω [ἀν-, ἀνθ-, δι-, ἐξ-]: ὁμολογδντα S. 116, 20. ἀνομολογήσατο, ὁμολόγει, ὁμολογοῦμεν (Impf.), διομολογημένα S. 102, 18. 28. ἀνθομολογήσασθαι PSI IV 386, 31 (245—44ᵃ). ἐξωμολογησαμένου (festes Augment) S. 112, 18. ὡμολόγηκεν Zen. pap. 59503, 4. 6 (IIIᵃ).

ὀνομάζω [ἐξ-, προ-, προς-]: ἐξονομαζόμενος Teb. 28, 17 (114ᵃ). BGU 1139, 11 (5ᵃ). προωνομασμένον Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 21 (158ᵃ). προσονομασθήσεται Kanop. Dekr. 24 (236ᵃ). Rosettast. 39 (196ᵃ).

ὀπτάνω: ὀπτάνεται Par. 49 = UPZ 62, 33 (c. 160ᵃ). ὀπτανομένου Teb. 24, 5 (117ᵃ).

ὀπυάζω (poet. = ὀπύω): ὀπυασθώμεθα (Zwitterbildung) = ὀπυασθῶμεν S. 163, 7.

ὁράω [ἀφ-, εἰς-, ἐφ-, παρ-, περι-, προ-, συν-, ὑπερ-, ὑφ-]: ὁρᾶν Petr. I 1 (B) 3 (c. 245ᵃ). Med. προορῶμαι Leid. D = UPZ 36, 15 (c. 160ᵃ). Konj. ὑφορῆται (?) S. 114, 25. ἐώρων S. 103, 36. συνεορῶμεν S. 93, 13. ὄψομαι, ὄψει S. 90, 34. 130, 33. εἶδον, ἴδω, ἴδε, ἰδεῖν, ἰδού S. 97, 26. 137, 25. ἀφιδόντες PSI V 490, 13 (258ᵃ). ἐφιδεῖν Petr. II 23 (2) 3 (IIIᵃ). ἐφίδηι BGU VI 1253, 13 (IIᵃ). ἐφιδῖν PSI IV 455, 4 (178ᵖ), wozu die Notizen von Vitelli. Helbing 25. Vgl. Bd. I² S. 201. ἐφιδῆσαι S. 145, 2. ἑώρακα, ἑωραμένος, ganz selten ἑόρακα, ἑοραμένος S. 103, 27. ἡ[ὡρακ]α(?) S. 94, 31. ὠμμένοι εἰσίν (sie sind gesehen worden) Petr. II 5 (a) 6 = III 42 B (5) 6 (255ᵃ) nach Wilcken Add. et Corr. XV. ὤφθησαν Teb. III 729, 6 (IIᵃ). παροφθέντας Par. 63 = UPZ 110, 48; ebenda col. XI = UPZ 145, 56 ὀφθῆναι (164ᵃ). ὀφθῆνα Zen. pap. 59160, 7 (255ᵃ). ὁραθῆναι Hiller, Priene 112, 69 (c. 86ᵃ). παροραθησομένων Teb. 27, 16 (113ᵃ). ὑπόπτως Teb. 41, 14. 41 (nach 119ᵃ); 48, 25 (nach 113ᵃ). ἀνυφόρατος BGU VIII 1730, 6 (50—49ᵃ).

ὀργίζω: ὀργίζει (med.) = -ζηι S. 91, 1. ὀργιούμεθα S. 128, 30. ὀργισθῶμεν S. 160, 4.

ὀρθόω [δι-; ἐπαν-, προσδι-]: διορθώσεται PSI V 509, 13 (256ᵃ). προσδιορθώσονται Eleph. 14, 10 (IIIᵃ). ἐπανώρθωσεν Petr. I 10, 1 (rhetor. Fragment) (IIIᵃ). διόρθωσον PSI VI 565, 3 (255ᵃ). προσδιωρθώσατο Rosettast. 34 (196ᵃ). διορθώσηι Teb. 23, 12 (nach 119 oder 114ᵃ). διόρθωσαι Hib. 63, 13 (nach 265ᵃ). διωρθωσαμένου (festes Augm.) S. 112, 18. διωρθωμένος Teb. 27, 41 (113ᵃ). διορθωθῆι Petr. III 53 (k) 4 (IIIᵃ).

ὁρίζω [ἀφ-, δι-]: ὁρίζων Eudox. 142; 320 ὁρίζοντος (vor 165ᵃ). ἀφοριοῦμεν S. 128, 7. ὡρίσθαι Zen. pap. 59620, 16; 19 ὡρισμένου, 21 ὥρισμαι (IIIᵃ). ἀφωρισμένη Rev. L. 60, 10; 61, 3 (258ᵃ). Zen. pap. 59159, 5 (IIIᵃ). διωρισμένος Teb. 105, 33 (103ᵃ). ἀφορισθῆι Mich. Zen. 106, 11 (IIIᵃ).

ὁρκίζω [δι-, ἐξ-]: ὅταν τις ὁρκίζηι, ὀμνύτω ὁ ὁρκιζόμενος Hal. 1, 214 (III^{a}). ὁρκιῶ S. 128, 15. ὁρκίσαι S. 134, 36. ὅρκισεν, διορκείσθη (ohne Augm.) S. 102, 17.

ὁρμάω [ἐξ-; συνεξ-] meist intransitiv: ὁρμώμεν⟨ον⟩ Par. 63 col. IX = UPZ 144, 42 (164^{a}). συνεξορμήσεις Teb. 18, 8 (114^{a}). ἐξορμήσοντες Teb. 24, 47 (117^{a}). ὥρμησεν Teb. III 793 col. XII 2 (183^{a}). ὥρμησαν ebenda 230 (II^{a}f). συνεξορμήσηι Arch. II 515, 8 (II^{a}). ὁρμῆσαι Teb. 48, 24 (113^{a}). ὡρμηκέναι (εἰς φυγήν) ebenda 38, 23 (113^{a}).

ὁρμέω [ἐφ-, προς-]: προσορμῆσαι Leid. U = UPZ 81 col. 2, 7 (II^{a}). ἐφωρμηκέναι Lille 3, 10 (nach 241^{a}).

ὁρμίζω [καθ-, περι-, προς-]: προσόρμισαν (ohne Augm.) S. 102, 22. περιορμίσαι S. 134, 36. προσορμίσθω S. 102, 23. καθωρμίσθημεν S. 160, 5.

ὄρνυμι [προς-]: προσορωρότες S. 105, 44.

ὀρύσσω [δι-, ἐξ-, ὑπ-]: ἐξορυσσέτω Hal. 1, 100; 109 ἐξορυσσομένου (III^{a}). ὀρύξει Petr. II Einl. p. 31 unten (III^{a}). διώρυξε Petr. III 28 B (b) 2 (III^{a}). ὀρύξηι Hal. 1, 100. 103 (III^{a}). ὑπορύξαι Petr. III 42 F (a) 5 (252^{a}). ὑπορύξαντες Teb. III 804, 12 (112^{a}?). ὀρωρύχει S. 105, 46. ὑπωρυχότας — ἐωρυγμένα S. 104, 8. ὀρυχθέντα Petr. II 36 (1) 10 (III^{a}). ὀρυγέντι S. 160, 44.

οὐρέω: ὀροῦσα = οὐροῦσα S. 117, 5 Anm. 3. οὔρησεν SB 254 (Inschr. unb. ptol.).

ὀφείλω [ἐν-, προ-, προς-]: ὀφείλω, ὤφειλεν, ἐνοφειλουμένους, ὠφείλει S. 116, 4. ὠφείλοσαν S. 83, 27. ὀφειλήσω Zen. pap. 59057, 4 (257^{a}). -λήσειν Grenf. II 16, 6 (137^{a}). ὤφελες (poet.) S. 139, 39. προσωφείλησα Hib. 110, 36 (nach 270^{a}). Eleph. 27 (a) 12 (223^{a}). προσοφειλήσηις Petr. III 48, 12 (III^{a}). Theb. Bk. XI 8 (116^{a}). προσωφίληκα (sic) Lille 9, 5 (III^{a}). [προς]ωφείληκεν Rein. 31, 7 (c. 109^{a}). προσωφείληται Par. 26 = UPZ 42, 45 (163^{a}). ὀφειληθησόμενα Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 20 (203—02^{a}).

ὀφλισκάνω: ὀφλεῖν S. 138, 25. ὠφλῆσθαι Rev. Mél. 322, 2 v. oben (II^{a}).

παίζω [ἐμ-, κατα-, συμ-]: κατέπαιξα S. 133, 31.

παλιτραχηλίζω: παλιτραχηλιοῦσι S. 128, 16.

πανηγυρίζω: πανηγυριεῖν S. 128, 17.

παραφρυγανίζω: s. φρυγανίζω.

παροινέω: παροινεῖσθαι (pass.) PSI IV 352, 9 (254^{a}). ἐπαρώινουν, ἐπαρώινησα, πεπαρωινῆσθαι — ἐπαροίνησεν S. 109, 1. παροινήσας Petr. II 32(2 b) 7 (c. 240^{a}). PSI V 483, 1 (258^{a}). -σάντων Eleph. 12, 1 (223^{a}).

πάσσω (poet.) [ἐπι-]: ἐπιπασθῆι Teb. 1, 19 (Anthologiefragment, nach 100^{a}).

πάσχω: παθεῖν S. 138, 27. πέπονθα — πέποσχα S. 151, 17.

πατάσσω [ἀντι-]: ἀντιπατάσσοντες Par 40 = UPZ 12, 41 (156^{a}). πατάξαι Par. 50 = UPZ 19, 8 (159^{a}). πατάξαντι Hal. 1, 196 (III^{a}).

παύω [ἀνα-]: παυομένου BGU 1007, 3 (III^{a}). ἀναπαύσει (akt.) Teb. 105, 23 (103^{a}); 108, 6 (93 oder 60^{a}). ἀναπαῦσαι ebenda 105, 44 (103^{a}). ἀναπαυσάτω ebenda 38 (103^{a}); 106, 22 (101^{a}). παύσομαι Par. 51 = UPZ 78, 27 (159^{a}). παύσει (med. 2. p. sg.) Hib. 59, 10 (nach 245^{a}). ἀναπεπαυμένης S. 154, 33.

πείθω [ἀνα-, παρα-, συμ-]: ἔπεισαν Kanop. Dekr. 49 (236^{a}). ἀνέπεισεν Magd. 14, 4 (221^{a}). παρέπεισαν Zen. pap. 59362, 7 (242^{a}). συνεπείσαμεν Theb. Bk. XII 13 (116^{a}). πέπεικα Teb. 36, 8 (II^{a}f). πεπείκαμεν Theb. Bk. I 17 (131^{a}). πεπεικέναι PSI IV 444, 7 (III^{a}). συμπεπεικέναι Teb. III 734, 11 (141—39^{a}). πέπεικαν S. 85, 23. πέποιθα S. 149, 42. πέπεισμαι PSI IV 349, 7; VI 566, 6 (beide 254^{a}). Petr. II 11 (1) 4 (III^{a}). πεπείσμεθα PSI IV 392, 6 (242^{a}). συνπεπῖσθαι Grenf. II 33, 8 (100^{a}). πεισθέντα BGU VIII 1865, 2 (I^{a}).

πεινάω: πινῶντες (sic) Par. 23 recto = UPZ 18, 18 (163ᵃ). Über unwahrscheinliches πινῶν (statt πίνων) Par. 47 = UPZ 70, 23 (c. 152ᵃ) vgl. Wilcken UPZ I S. 336.

πειράομαι: Imperat. πειρῶ Hib. 130 descr. (247ᵃ); 52, 8 (245ᵃ); 53, 3 (246ᵃ). πειρᾶσθε ebenda 45, 11; 49, 9 (beide 257ᵃ). πειράσομαι, πειραθῆναι S. 159, 15. πειράσεις Vat. A = UPZ 60, 21 hat Wilcken in πειραθείς verbessert; ebenso Par. 49 = UPZ 62, 7 καταπεπείραμαι [Letronne] in καὶ πεπείραμαι (c. 160ᵃ). πεπειραμένος Aristeas (Wendland) 264.

πέμπω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, εἰς-, ἐκ-, κατα-, μετα-, παρα-, προ-, συμ-; ἐπανα-]: Präsens überall. προέπεμπε Zen. pap. 59266, 10 (251ᵃ). διεπεμπόμεθα Teb. 24, 8 (117ᵃ). πέμψω BGU VIII 1873, 22 (Iᵃ). ἀναπέμψαι Petr. II 32 (2ᵃ) 26; (2ᵇ) 10 (c. 240ᵃ). Par. 14, 33 (127ᵃ). πέμψον Mich. Zen. 72, 18 (IIIᵃ). ἔκπεμψον BGU VIII 1760, 8 (51—50ᵃ). κατάπεμψον PSI V 514, 4. 8 (252ᵃ). παραπεμψάτω Zen. pap. 59585, 12 (IIIᵃ). προπεμψάτωσαν PSI V 570, 6 (252ᵃ). διαπεμψαμένης Petr. II 45 col. 2, 1 (246ᵃ). μεταπέμψασθαι ebenda 19 (1a) 8 (IIIᵃ). μετεπέμψου (statt -ψω) S. 92, 4. πέπομφα S. 151, 13. πεπεμμένων Zen. pap. 59402, 3 (IIIᵃ). διαπεπεμμένοι BGU VIII 1847, 23 (c. 50ᵃ). μεταπεπεμμένου Zen. pap. 59021, 27 (258ᵃ). καταπεμφθῆι PSI IV 384, 8 (248ᵃ). πεμφθείσης Par. 63 = UPZ 110, 62 (164ᵃ). μεταπεμφθέντων Teb. 27, 30 (113ᵃ). μεταπεμφ[θ]είς BGU VIII 1801, 3 (Iᵃ). ἀπόπεμπτος Petr. II 15 (1) 8 (241ᵃ).

περάω: πέρατος jenseitig, auswärtig Zen. pap. 59536, 7 (261ᵃ).

πέσσω (kochen) [προς-]: ἔπεσσον Zen. Bus. 37, 25 (254ᵃ). ἔπεψεν BGU VII 1558 III 9 (IIIᵃ). πεπεμμένης (nicht zu πέμπω!) PSI VII 862, 2. 3 (IIᵃᵐ). προσεπέφθη πρὸς ταῖς πεσσομέναις χοίνι(ξι) Zen. pap. 59569, 74; 84 πεφθεισῶν (246—45ᵃ). πεπτός s. Stammbildung² S. 112, 19.

πέτομαι: πεπτῆσθαι Ashmol. Pl. XVI = SB 4369 Spalte B 47 (IIIᵃ).

πήγνυμι [κατα-]: καταπῆξαι Petr. III 43 (2) r. col. 4, 12 (246ᵃ).

πιάζω — πιέζω: πεπίασται Oxy. 812, 5 (5ᵃ). πιεζομένου Zen. pap. 59378, 11 (IIIᵃ).

πικραίνω [προς-]: προσπικρανθείς Lille 7, 9 (IIIᵃ).

πίμπλημι: πλήσει Zen. pap. 59665, 4. 15 (IIIᵃ). ἐμπλῆσαι PSI IV 413, 20 (IIIᵃ).

πίμπρημι [ἐμ-]: ἐμπρήσαντα Teb. 61 (b) 289 (118ᵃ).

πίνω [καταπρο-]: πεῖνουσι Teb. 208 descr. (95 oder 62ᵃ). πίνων oder πινῶν (= πεινῶν)? s. oben unter πεινάω. καταπροπείνων (vgl. Demosth. de cor. 296 προπίνων) Lond. III nr. 887 (p. 1) 4—5 (IIIᵃ). πιεῖν (nie πεῖν) S. 138, 41.

πιπράσκω [δια-, παρα-, προ-; ἐπανα-]: Praes. fehlt. πράσομαι S. 130, 45. πέπρακα Par. 58 = UPZ 87, 4 (165ᵃ). BGU 1002, 7. 9 (IIIᵃ); VII 1532, 4. 8 (IIIᵃ). παραπέπ[ρακε] (widerrechtlich verkaufen) Giss. bibl. 2, 24 (IIᵃ). πεπρακότων Tor. I 3, 27 (117ᵃ). Über διαπεπρακότων s. πράσσω. πεπρακέναι Grenf. II 16, 3 (137ᵃ). προεπεπράκει S. 82, 24. πέπραται Petr. III 67 (b) 12 (IIIᵃ). πέπρανται Rev. L. 22, 1; ebenda 2, 1 πεπραμένων; 18, 9 ὁ πεπραμένος (χρόνος) (258ᵃ); -νοις Petr. III 67 (a) 3 (IIIᵃ); -νης BGU 998 II 3 (101ᵃ). πεπρᾶσθαι Mich. Zen. 30 (a) 10 (256ᵃ). πραθέντος Rev. L. 29, 19 (258ᵃ); -θέντα Petr. II 46 (c) 6 (200ᵃ). ἐπαναπραθέν ebenda 43 (2) recto col. 3, 4 (246ᵃ). ἐπαναπραθήσονται Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 12 (203—02ᵃ); -σεται Theb. Bk. I 1, 24 (131ᵃ). πρατέος Zen. pap. 59393, 8 (IIIᵃ). πρατέον ebenda 59382, 3 (IIIᵃ). ἅπρατος PSI V 492, 9 (258ᵃ). Teb. I 5, 9 (118ᵃ); III 699, 6 (135—34ᵃ); 716, 11 (158ᵃ).

πίπτω [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐμ-, ἐπι-, μετα-, περι-, προ-, προς-, συμ-, ὑπερ-, ὑπο-]: Präs. regelmäßig. ἐκπείπτομεν Teb. 50, 27 (10ᵃ). ἀναπίπτομαι

S. 165, 19. πεσοῦμαι S. 130, 34. ἔπεσον, σύνπεσαι (= σύνπεσε) S. 138, 30. 144, 4. πέπτωκε Petr. II 34 (b) 28; 39 (f) 15 (beide III^a). πεπτωκός ebenda 13 (3) 3; (4) 6 (258—53^a). ἀποπεπτώκαμεν Par. 47 = UPZ 70, 27 (152—51^a). ἀντιπέπτωκε Leid. U = UPZ 81 col. 3, 6 (II^a). ἐξεπεπτώκεσαν S. 85, 40.

πλάζω [κατα-]: πλαστός erlogen, gefälscht PSI V 494, 13 (258—57^a). κατάπλαστος bestrichen, überschmiert Zen. pap. 59665, 18 (III^a).

πλανάω: act. πλανῆσαι Zen. pap. 59029, 2; πλανη[σ . . .] ebenda 59008, 18 (beide 258^a). med. ἵνα μὴ πλανᾶι BGU VI 1303, 7; 14 ἵνα μὴ πλανώμεθα (I^a). πλανώμενοι (ἀστέρες) Eud. col. 4, 1; col. 9, 11; col. 20, 17 (c. 165^a). πλανόμενοι (sic) S. 116, 17.

πλέκω [ἐμ-, ἐπι-, περι-, συμ-; παρεμ-]: παρεμπλέκοντα Tor. I 8, 28 (116^a). συμπλέκεσθαι BGU 1011 III 7 (II^a). ἐπιπεπλεγμένοι Teb. 5, 140. 156. 211 (118^a). ἐμ-, ἐπιπλεκῆναι (mit Präsensvokal im Aor. II) S. 160, 45.

πλέω [ἀνα-, ἀπο-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, συμ-; προανα-, συγκατα-, συνεκ-]: Präsens S. 113, 27. 39. ἔπλευσα Zen. Bus. 47, 5 (253^a). κατάπλευσεν (ohne Augm.) S. 98, 9. πλεῦσαι Zen. pap. 59029, 3 (258^a). ἐκπλεῦσαι ebenda 59019, 1 (260—58^a). ἀναπλεύσαντος Petr. II 20 col. 3, 2; 4 καταπλεύσας (252^a). παραπλεύσαντες ebenda 45 col. 2, 2 (256^a). ἐπιπλευσάντων Zen. pap. 59077, 2. 8 (257^a). καταπεπλευκότων Petr. II 38 (b) 2 (246^a). ἀνεπεπλεύκεισαν S. 85, 38.

πλήσσω [ἐπι-, κατα-]: ἐπιπλήσσετε SB 5675, 12 (184—83^a). BGU 1138, 22 (I^a). καταπλήττεσθαι Petr. II 45 col. 3, 18 (246^a). πλησσόμεναι Teb. 3, 8 (Epigramm I^a). κατεπλησσόμην PSI V 502, 8 (257—56^a). ἐκπλέξαντος (sic) Teb. III 768, 17 (116^a). πέπληγα (intr.) S. 149, 41. καταπεπληγμένων Kanop. Dekr. 14 (236^a). ἐπιπληχθῆι Teb. III 785, 32 (nach 138^a). πληγῆναι — καταπλαγῆναι S. 161, 3. ἀνεπίπληκτος ungescholten Lond. I nr. 44 = UPZ 8, 27 (161^a).

πλοΐζομαι: πλοϊζομένων SB 7169, 20 (II^a).

πλώω (Ionismus): πλωτός Teb. 92, 3 (II^{af}). Lond. III nr. 882 (p. 13) 15 (101^a). BGU 1121, 25 (5^a).

πνέω: Präsens 113, 31. 36.

ποιέω [ἀντι-, ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐμ-; περι-, προς-, συμ-]: Über ποέω, ποήσω, ποῆσαι usw. s. Bd. I^1 S. 109, wozu aus neueren Texten sehr viele Belege des III. Jahrh. kommen. ποῶν Eleph. 1, 10 (311^a). κακοποῶν Hib. 59, 10 (nach 245^a); ebenda 29, 26 ποούμενος (nach 265^a). ἀντεποοῦντο SB 4512, 71 (167—134^a). ποήσης = ποιήσεις Teb. 56, 9 (II^{af}). Bad. 15, 20 (I^a). ποιεῖσιν = ποιήσειν BGU VIII 1737, 8 (78—77^a). ποίσης, ποισάμενοι, πεποίκαμεν, πεποιμένος s. Bd. I^1 S. 83. πεποικέναι Lille 9, 10 (III^a). ἐπεποιήκησαν S. 85, 35.

πολυωρέω: πολυωρῶμαι (Konj.) PSI IV 361, 6; 17 πολυωρῆι (251^a). πολυώρησον Zen. pap. 59462, 10 (III^a). πεπολυώρηκα, πεπολυωρημένος S. 111, 18. πολυωρηθῆναι PSI V 520, 10 (250—49^a).

πονέω [ἐκ-, κατα-, συμ-]: πονέσαι — πονήσας S. 131, 26. πεπονεκέναι — πεπονηκέναι S. 148, 39. ἐκπεπονημένος Par. 63 col. IX = UPZ 144, 32 (164^a). καταπονηθείς BGU VIII 1831, 8 (51—50^a).

ποντίζω [κατα-]: κατεποντίσθη Petr. II 40 (a) 26 (260^a).

πορεύω [ἀνα-, δια-, εἰς-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προς-; ἐπανα-]: Präs. überall. Merkwürdigerweise wiederholen sich im Präs. Partizipialformen ohne den Bindevokal o, wie πορευμένη Zen. pap. 59145, 5 (256^a); πορευμένωι 59261, 7 (251^a); πορευμένοις 59627, 7 (III^a), was vielleicht auf die Aussprache schließen läßt. ἐπορευόμην Zen. pap. 59245, 3 (252^a). πεπόρευμαι ebenda 59307, 4 (250^a). Zen. Bus. 51, 26 (251^a). πεπόρευται Petr. III 44 (2) verso col. 3, 18 (246^a). Par. 44 = UPZ 68, 2 (153^a). διαπεπορευμένη Eud. 352 (vor 165^a). εἰσπεπορευμένοι (statt εἰσπορευσάμενοι) S. 158, 19. πορευθῆναι, πορεύσεσθαι S. 159, 19.

πορίζω: πορίσαι S. 134, 36.

ποτίζω [ἐκ-, ἐπι-]: ποτίζομεν Petr. I 29 (A) 1 (III^a). ποτίζουσι Zen. pap. 59728, 9 (III^a). ποτίζεσθαι Petr. II 13 (11) 2 (258—53^a). Teb. 50, 4 (112^a). ποτιεῖν S. 128, 19. ποτίσαι S. 134, 38. πεπότικε BGU 1534, 6. 10. 12. 13 (III^a). ἐπιποτισθῆι Zen. pap. 59286, 3 (250^a). ἀπότιστος Teb. 71, 8—9 Note (114^a).

πραγματεύομαι [συμ-]: συμπραγματεύσεται Teb. III 812, 13 (192^a). πεπραγμάτευται Zen. pap. 59199, 11 (254^a). πεπραγματευμένης Teb. 61 (b) 37 (118^a). πραγματευθείσης (pass.) ebenda 72, 448 (114^a). ἀπραγμάτευτος Par. 33 = UPZ 40, 15; Lond. I nr. 33 = UPZ 39, 21 (beide 161^a).

πράσσω [δια-, εἰς-, ἐκ-; προεις-, προσεις-]: πράσσω ~ πράττω Bd. I^x § 52 S. 223. πράξεται (eintreiben) Rev. L. 60, 23; 61, 17; 62, 20; πράξονται ebenda 103, 5 (258^a). πρᾶξαι (handeln) Petr. II 13 (6) 13 (258—53^a); 9 (3) 7 (241^a). εἰσπρᾶξαι (eintreiben) Magd. 17, 7 (221^a). πέπραχα — διαπεπρακότων S. 151, 20 u. Fußn. 1. πέπρακται Teb. 23, 8 (119 oder 114^a). πεπρᾶχθαι Rev. L. 20, 8 (258^a). Teb. 24, 74 (117^a). διαπεπραγμένοι Par. 38 = UPZ 11, 11 (160^a). Teb. III 797, 25 (II^a). πραχθῆναι Par. 14, 43 (127^a). εἰσεπράχθη PSI IV 434, 9 (III^a). πραχθήσηι BGU VIII 1760, 31 (51^a). πραχθήσεται Petr. II 14 (1 a) 10 (III^a). ἄπρακτος 1. untätig SB 4638, 18 (147 oder 136^a); 2. unpfändbar Rev. L. 49, 23 (258^a).

πρίασθαι: ἐπριάμην, πριάμενος S. 142, 12. πρίωμαι Mich. Zen. 90, 6 (III^a).

προθυμέομαι: προθυμούμενος Teb. 40, 10 (117^a). προθυμηθῆναι S. 159, 25.

προσεδρεύω: προσεδρεύετε Par. 63 = UPZ 110, 5. 138 (164^a). προσεδρευόντων Teb. 48, 9 (nach 113^a). προσέδρευσον ebenda 27, 95 (113^a). προσεδρεῦσαι 58, 53 (111^a); 72, 378 (114^a). προσήδρευεν, προσεδρευκότος S. 110, 19.

προστατέω: προστατεῖ Lips. 104, 22 (I^a). προστατῶν Teb. 20, 5 (113^a). προστατήσειν Oxy. 1453, 14 (I^a). προστατῆσαι Petr. II 13 (19) 4. 7 (258—53^a). ἀπροστάτητος Rev. Mel. 321, 3 (II^a).

προτερέω: προετέρει S. 108, 34.

πυγίζω: ἐπυγίζοσαν S. 83, 26.

πυνθάνομαι [δια-, προς-]: Das Präs. häufig. πυνθάνου Zen. pap. 59600, 12 (III^a). Zen. Bus. 6, 15 (257^a). διαπυνθάνεσθαι Zen. pap. 59647, 26 (III^a). ἐπυνθανόμην Petr. III 20 (3) 5 (252^a). ἐπυνθάνετο PSI VI 659, 3 (III^a). Leid. U = UPZ 81 col. 3, 17 (II^a). πευσόμεθα Petr. III p. 112 = Petr. II 16, 13 (nicht πευσόμεσθα!) (III^a). πυθέσθαι S. 138, 43.

(ἐμ)πυρίζω: ἐνεπύρισα, ἐμπεπυρικέναι, ἐμπεπυρισμένος S. 110, 2.

πωλέω [ἀντι-, παρα-, συμ-; ἐπανα-]: πωλῆι Hal. 1, 243; 253 πωλῶν (III^a). πωλεῖν Lille 29, 13 (III^a). Teb. 5, 231 (118^a). ἀντιπωλούντων Teb. III 709, 14 (159^a). ἐπαναπωλεῖν Petr. III 43 (2) recto col. 3, 3; verso col. 3, 10 (246^a). ἐπαναπωλεῖσθαι (pass.) Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 22 (203—02^a). συνπωλουμένου Grenf. I 25, 2. 12 (114^a); 33, 16 (103^a). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 18 (113^a) im Sinn des Aktivs. πολοῦντος = πωλοῦντος (lautl. Verwechslung) S. 116, 20. παραπωλήσαντα (unbefugt verkaufen) Teb. 38, 4 (113^a).

ῥαδιουργέω: über das mangelnde ι προσγ. Bd. I^x S. 120. ῥαδιουργημένας (ursprünglich, wie es scheint) ῥ(ε)ραδιουργημένας S. 111, 26.

ῥαθυμέω [κατα-]: ῥαθυμᾶιτε (verschrieben aus ῥαθυμεῖτε) S. 117, 3. καταραθυμοῦντα Hib. 44, 4 (253^a). ῥαθυμήσηις Zen. pap. 59057, 6 (257^a). ῥαθυμῆσαι Leid. U = UPZ 81 col. 4, 21 (II^a).

ῥαΐζω sich erholen: ῥαΐσηι Hamb. 27, 8 (III^a). ῥαεῖσηι Zen. pap. 59263, 3 (251^a).

ῥαίνω: ῥαντός gesprenkelt PSI VI 569, 10 (253^a).

ῥαπίζω [δια-]: διαραπίσαντες Teb. III 798, 15 (II^{a}).

ῥέμβομαι sich herumdrehen, schwanken: ῥέμβωμαι Zen. pap. 59447, 10 (III^{a}).

ῥέω [ἀπο-, δια-, κατα-]: ἀπορεῖν, διαρεῖν statt ἀπορρεῖν, διαρρεῖν s. Bd. I^{1} S. 212. καταρρυῆναι S. 161, 10.

ῥήγνυμι [ἀπο-, κατα-]: ἔρηξε Enteux. 79, 6 (218^{a}). κατέρηξεν Grenf. I 38, 14 (II^{af}). ἀπορῆξαι (sic) Mich. Zen. 87, 3 (III^{a}). ἐρράγη S. 161, 5.

ῥίπτω [ἀπο-, δια-, εἰς-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, προς-]: ἐπιρίπτειν — ἐπιρρίπτειν s. Bd. I^{1} S. 212. διαρίπτειν Teb. III 703, 174 (III^{a}); προσρείπτειν ebenda 701 (a) 1 (nach 131^{a}). ἐπιρίπτουσι 790, 9 (II^{a}). ἀπορίψας Zen. pap. 59736, 34 (III^{a}). ἐξέρριψεν Lond. I nr. 106 (p. 61) 13 (261 oder 223^{a}). ῥίψαντα Teb. 48, 23 (113^{a}). ἔρρειμαι (sic) = ἔρριμμαι Petr. II 19 (2) 3 (246^{a}). ἐρριμμένον PSI IV 404, 8 (III^{a}). ἀπερρῖφθαι Magd. 29, 11 (218^{a}). ἔριπται S. 93, 22. ῥιφῆναι S. 161, 7.

ῥώννυμι [ἐπι-; ἀνεπι-]: ἔρρωμαι, ἔρρωσαι, ἔρρωται, ἐρρώμεθα, ἔρρωσθε, ἔρρωσο, ἐρρωμένος, ἐπερρωμένος, ἐρρῶσθαι, ἐρρώμην. Belege S. 154, 34.

σάσσω packen, verpacken [ἐπι-]: σάξαντες Teb. III 703, 153 (III^{af}). τὸ ἐπίσακτον Emballage W. Ostr. 757 (106—105^{a}).

σείω [δια-, ἐν-, ἐπι-, παρα-]: διασείειν Teb. 41, 10 (nach 119^{a}). Leid. I 20 (99^{a}). διασίειν Leid. G 19 (99^{a}). διασεῖσαι Par. 15, 37 (120^{a}). ἐνσεῖσαι (intr. losstürzen) BGU 1215, 15 (III^{a}). σεσεικέναι Par. 11 = UPZ 119, 30 (157^{a}). ἐπισεσεισμένων — διασεισμένων (ohne Reduplikation) S. 154, 16.

σήθω sieben, seihen [ἀπο-]: σήθουσιν Zen. pap. 59761, 3. 4 (III^{a}). ἀπόσηστος ebenda 59732, 5 (III^{a}).

σημαίνω [ἐπι-, κατα-, προ-, συσ-, ὑπο-]: σημαίνεται Lond. I nr. 17a (p. 10) = UPZ 23, 13 (162^{a}). σημαινέσθω Rev. L. 89, 4 (258^{a}). σημαινόμενος = bezeichnet passim. κατασημαίνου Zen. pap. 59184, 6 (255^{a}). ἐσήμαινες Teb. 19, 4 (114^{a}). σημανῶ, ἐπισημανοῦμαι S. 130, 4. σημῆναι — σημᾶναι, σημάνασθαι S. 133, 20. 27. σεσήμαγκε BGU VIII 1848, 18 (48—46^{a}); 1874, 14 (70—69 oder 41—40^{a}). Apoll. Cit. Schoene 8, 4; 30, 16. σεσημηκέναι (?) Teb. 79, 48 (nach 148^{a}) — eine abnorme Form, die auf ein analoges Verb. contr. zurückzugehen scheint. Vgl. κατασεσημημένα Oxy. I 117, 14 (II—III^{p}). προσεσημασμένος BGU VIII 1734, 9 (I^{a}). σημανθέντος Amh. 31, 8 (112^{a}); -των Tor. I 9, 12 (116^{a}). Teb. 61 (b) 266 (118^{a}); 72, 152 (114^{a}); -τι Rein. 7, 10 (c. 140^{a}).

σκάπτω [ἐκ-, ἐπι-, κατα-]: ἐπισκάψει Teb. III 815 Fr. 6 col. III 53 (228—22^{a}). ἐκσκάψαντα Teb. 50, 23; 40 ἐκσκάψαι (112^{a}). κατασκάψαι Petr. II 13 (5) 2 (258—53^{a}). ἐσκάφασι, ἐξεσκαφότος S. 150, 50.

σκεδάννυμι [δια-, κατα-]: διασκεδάσαι BGU 1253, 11/12 (II^{a}). κατεσκέδασε Magd. 33, 4 (221^{a}). διασκεδασθῆναι BGU 1250, 10 (II^{a}).

σκεπάζω: ἐσκεπάσθη Teb. III 793 col. 2, 27 (183^{a}).

σκέπομαι [ἐπι-]: ἐπισκέπομαι S. 120, 29.

σκέπτομαι [ἐν-, ἐπι-; παρεπι-]: σκέπτομαι ~ σκοπέω, σκοποῦμαι im Präsens S. 120, 15 ff. mit Fußnote 1. παρεπισκόπει Teb. III 703, 280 (III^{af}). ἐπισκέψει PSI IV 434, 15 (261^{a}). ἐπισκεψόμεθα ebenda 346, 5 (255—54^{a}). ἐπισκέψεσθαι ebenda 392, 3 (242^{a}). ἐπισκεψόμενος ebenda 415, 7 (III^{a}). σκέψασθαι Lille 11, 5 (III^{a}). σκεψάμενος Magd. 5, 17 (218^{a}). ἐνσκέψασθαι Lond. I nr. 106 (p. 61) 28 (261 oder 223^{a}). ἐπίσκεψαι PSI VI 618, 10 (III^{a}). ἐπεσκεψάμεθα ebenda IV 351, 16 (254^{a}). ἐπεσκέμμεθα Teb. 24, 39 (117^{a}). ἐπεσκεμμέναι Par. 62 = UPZ 112 col. 2, 10 (203—02). ἐπισκεφθησομένους Teb. 61 (b) 214 (118^{a}); 72, 140. 469 (114^{a}). ἀνεπίσκεπτος Teb. III 739, 8 (163 oder 145^{a}); 703, 62 (III^{af}).

σκευάζω [δια-, ἐπι-, κατα-, παρα-, συσ-; προσκατα-, συγκατα-]: Präs. regelmäßig. κατασκευαζζόμενον (sic) PSI IV 395, 2 (241ª). ἐπισκευᾶν S. 129, 11. σκευάσαι, σκευάσασθαι S. 134, 9. κατασκεύασον PSI VI 593, 2 (IIIª). προσκατασκεύασον Zen. pap. 59509, 9 (IIIª). συνεσκεάσατο (sic nach Bd. I² § 17 S. 114) PSI IV 406, 21 (IIIª). κατεσκεύακεν ebenda V 483, 2 (258ª). διεσκευασμένα Teb. 24, 32 (117ª). ἐπισκευασθῆι Petr. III p. 111 (7) 19 (c. 250ª). ἐπισκευασθῶσι Petr. II 13 (2) 12 (258—53ª). κατασκευασθήσονται Teb. 33, 8 (112ª).

σκηνόω: σκενοι (sic), σκηνοῦντα S. 116, 32. 117, 40.

σκυλάω seltene Nebenform zum folgenden Wort S. 118, 33.

σκύλλω: σκύλλειν SB 6236, 22 (70ª). σκύλλεσθαι Par. 63 = UPZ 110, 25 (164ª). Leid. H = UPZ 108, 6; 13 σκυλλόμενος (99ª). σκῦλαι S. 132, 31. σκυλήσονται (pass.) Teb. III 790, 19 (IIª).

σμάω: σμήσασθαι sich abtrocknen Magd. 33, 3 (pap. ζμήσασθαι) (221ª).

σπαράσσω zerren, schmähen: ἐσπάρασσεν Petr. II 17 (4) 6 (IIIª).

σπάω [ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, περι-; προσεπι-]: προσεπισπώμενον Tor. I 8, 30 (116ª). ἀπέσπα Petr. II 18 (2) 12 (246ª). περισπάσει S. 129, 22. ἔσπασα, σπασάμενος S. 131, 28. ἀ⟨πο⟩σπασάμενος [Witkowski] Par. 23 = UPZ 18, 7 (165ª). περιεσπακέναι S. 148, 42. ἀπέσπασμαι S. 153, 48. ἐπισπασθῆναι, περισπασθήσονται S. 157, 3. ἀπερίσπαστος s. Stammbildung³ S. 190, 38.

σπείρω [κατα-, παρα-]: σπερῶ S. 130, 5. ἔσπειρα S. 132, 34. ἐσπάρκαμεν Zen. pap 59207, 38 (255ª). κατέσπαρκα oft SB 4369 (a) und (b) (IIIª). ἐσπαρκότες Rev. L. 43, 7 (258ª). κατεσπαρκότων Teb. III 786, 6 (nach 138ª). κατεσπαρμένον Rev. L. 41, 6 (258ª). Magd. 7, 8 (218ª). -νης Petr. II 30 (d) 5 (nach 235ª). ἐσπάρθαι Teb. 60 (a) 169 (118ª) und oft. σπαρῆναι S. 161, 12.

σπένδω [ἐπι-, κατα-]: σπένδων Hal. 1, 215 (IIIª). κατεσπείσαμεν W. Chr. 1 col. 4, 19 (c. 246ª). ἐπισπείσας BGU VIII 1767, 2. 3 (64ª).

σπεύδω [ἐπι-, συσ-]: σπεύδοντος Petr. II 4 (8) 10 (255ª). ἐσπευκότος Dresd. recto = UPZ 43, 8 (162ª).

σπουδάζω [ἐπι-, συσ-]: ἐσπούδασα S. 134, 10.

στεγάζω [παρα-]: παραστεγάσαι S. 134, 11.

στέλλω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐπι-, κατα-, παρα-, ὑπο-; ἀποδια-, διαπο-, εἰσαπο-, ἐξαπο-, ἐξεπι-, ἐπαπο-, καταπο-, παρεπι-, περιαπο-, προαπο-, προδια-, προεπι-, προσαπο-, προσεπι-, συναπο-]: ἀποστελῶ S. 130, 6. ἀποστηλῶ Mich. Zen. 29, 10 (256ª). ἀποστεῖλαι, -λασθαι S. 132, 37. ἀποστείλων = ἀποστείλωσιν S. 87, 22. Neben gewöhnlichem ἀπέσταλκα, ἐπέσταλκα nicht selten ἀφ-, ἐφέσταλκα (nach Bd. I² § 45 S. 202 Anm.): ἀφέσταλκα Zen. pap. 59078, 2 (257ª); 59144, 2 (256ª); 59736, 1 (IIIª). ἀφεστάλκαμεν ebenda 59047, 1; 59053, 15; 59110, 18 — aber 33 ἀπέσταλκε — (alle 257ª); 59214, 10 (254ª). συναφέσταλκεν Hamb. I 27, 14 (250ª). ἐφέσταλκας Zen. Bus. 15, 7 (257ª). ἀπέσταλκες S. 81, 27. ἐπισταλκέναι (ohne Redupl.) S. 98, 28. ἀπεστάλκειμεν S. 83, 4. ἀπέσταλται Teb. 123, 9 (I²ⁱ). διεστάλμεθα Par. 26 = UPZ 42, 23 (162ª). διεστάλθω Eleph. 10, 5 (223—22ª). ἀπεστάλθαι Par. 35 = UPZ 6, 31 (163ª). ἐπέσταλτο Par. 65, 6 (146—133ª). ὑπεσταλμένοι εἰσίν Zen. pap. 59412, 24 (IIIª). σταλῆναι, σταλήσεσθαι S. 161, 14 ff.

στερέω [ἀπο-]: ἀποστερέω — στέρομαι S. 115, 38 ff. στερέσω, ἀποστερέσω S. 129, 23. Neben ἀποστερέσαι auch ἀποστερῆσαι S. 131, 33. στερηθῆναι Par. 15, 10; Tor. II 5 (beide 120ª). BGU 1140, 7 (5ª). ἀποστερηθεῖσαν Teb. III 776, 29 (IIª). στερηθήσονται Par. 62 = UPZ 112 col. 8, 19 (203—02ª). στέρεσις die Form der ptol. Papp., nirgends στέρησις (Bd. I² § 10 S. 65 f.). Preisigke notiert jetzt auch Rev.

L. 97, 3 στέρεσις; sicher aber στέρησις Masp. 295 III 14 (VP) und στερήσιμος W. Chr. 273 II 11 (II—IIIP).

στήκω(?): S. 123, 22.

στίζω: στιξάτω, ἐστιγμένος S. 135, 3.

στοχάζομαι: στοχάσασθαι S. 134, 12.

στραγγεύω: στραγ⟨γ⟩ευσάμενοι Teb. III 713, 5 (IIaf).

στρέφω [ἀνα-, ἀπο-, ἐπι-]: ἐπιστρέψειν BGU VIII 1857, 4 (Ia). ἀποστρέψαι (intr.) Magd. 29, 9 (219a). ἀνάστρεψον (ebenso) Straßb. II 111, 23 (IIIa). ἐπέστρεψεν Teb. III 729, 12 (IIa). ἐπιστρέψας (intr.) Par. 35 = UPZ 6, 17. 23; -αντος Par. 37 = UPZ 5, 13. 28; 20 -αντες (beide 163a). διέστροφεν Apoll. Cit. 24, 1 Sch. ἀπεστράφθαι BGU VIII 1755, 5 (52—51a). ἀνεστραμμένων Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 132, 9 (58—55a). ἐστρεμμένα (mit Präsensvokal) Eud. 281 (vor 165a). ἀπεστρεμμένος PSI IV 392, 11 (242a). ἀνεστραμμένως Teb. 25, 16 (117a). ἀπεστράφην Par. 63 col. XII = UPZ 145, 37 (164a).

στρωννύω [κατα-, συσ-]: Präs. στρωννύω, nicht στρώννυμι S. 121, 33. συνστρώσας Petr. III 43 (2) r. col. 4, 15 (246a).

συκοφαντέω: συκοφαντηθῶ Teb. III 806, 16 (139a). -θῶμεν ebenda 789, 21 (nach 140a). Teb. 43, 26 (118a). ἀσυκοφάντητος Teb. 61 (b) 237 (118a); 124, 26 (nach 118a); 72, 175 (114a).

συνηγοράσαι = συνηγορῆσαι S. 118, 23.

συνοψίζω (denom. zu σύνοψις): συνωψισμένη S. 110, 22.

σφάζω [ἀπο-, προ-]: ἀποσφαγῆναι S. 161, 24. πρόσφατος frisch geschlachtet Mich. Zen. 72, 8 (IIIa).

σφάλλω [ἀπο-]: ἀποσφαλῆναι S. 161, 25.

σφραγίζομαι [ἀπο-, ἐπι-, κατα-, παρα-, συσ-]: σφραγισάμενον verschrieben statt σφραγισόμενον S. 128, 32. κατεσφραγίσατο Par. 37 = UPZ 5, 25 (163a); παρεσφραγίσατο ebenda 19 und sonst oft. κατεσφράγισται PSI IV 358, 8. 21 (252—51a). παρασφραγισθήτω Teb. III 703, 116. 157 (IIIaf).

σχίζω [ἀπο-, περι-]: περιέσχισαν BGU VIII 1780, 12 (51—50a). ἀπεσχίσθην Petr. III 53 (r) 6 (IIIa). ἀποσχισθῆναι Teb. III 753, 15 (197 oder 173a). σχιστός geschlitzt: PSI IV 341, 7 σχιστούς (sc. χιτῶνας) geschlitzte Frauenröcke (256a).

σχολάζω: σχολάζω Hib. 55, 6 (250a). σχολάζουσι Petr. II 13 (8) 5 = III p. XV zu 42 D (258a). σχολάζον (part.) PSI V 530, 7 (IIIa). ἐσχολακέναι Par. 32 = UPZ 61, 7 (162a).

σώ(ι)ζω [ἀνα-, δια-]: διασώιζεσθαι, ζώζουσα (sic), σῶσαι, ἔσωισα, σεσωικώς, σέσωμαι, σέσωσαι, διασεσῶισθαι, σωθῆναι, σωθήσεσθαι: Bd. I1 § 21 S. 134. Ergänzungen zum Präsens S. 120, 31. Ferner σῶισόμ με Gurob 1 (Mysterienritual) 5. 23 (IIIa). σεσωικώς PSI IV 424, 8 (IIIa). Zum Perf. pass. σέσω(ι)μαι vgl. oben S. 154, 41. σωθείς PSI V 541, 2 (IIIa).

ΤΑΛ: s. ΤΛΗ.

τάσσω [ἀπο-, δια-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, προ-, προς-, συν-, ὑπο-; ἀποσυν-, προσεν-, προσκατα-, προσυπο-]: τάξομαι Eleph. 25, 8 (223a). τάξεται Petr. II 46 (c) 12 (200a). τάξονται Eleph. 14, 5 (223a). τάξαι (act.) Petr. II 13 (5) 5 (258—53a). προστάξαι ebenda 8 (3) 3 (c. 260a); 13 (18b) 9 (258—53a). Teb. 43, 32 (118a). Νεφόρις ἐπέταξαν (= -ξεν) Par. 23 = UPZ 18, 6 (165a). ἀποσύνταξον PSI IV 418, 14 (IIIa). προσυποτάξαντα Teb. 38, 26 (123a) usw. τάξασθαι Hib. 116, 5 (nach 245a). συνετάξατο PSI V 509, 5 (256a). τέταχα S. 151, 26. ὑπετετάχεις, συνετετάχειμεν S. 82, 25. 83, 5. τέτακται (hat bezahlt) stehend in Quittungen, z. B. Grenf. II 15

(3) 1 (139ª). Par. 15 (b) p. 225, 3 von unten (121ª) usw. τεταγμένοι εἰσίν Teb. 5, 162 ff. τετεγμένος (mit Lautschwächung oder Vokalassimilation) Rev. L. 41, 13 (258ª). συντεταγμένα PSI V 502, 14 (257ª). ὑπετέτακτο Tor. I 4, 24 (116ª). ταχθῆναι — ταγῆναι, ταγήσομαι S. 162, 23 ff. τακτός Petr. III 104, 8 (IIIª). ἀπότακτος ebenda 107 (d) col. 1, 32 (IIIª). Teb. 42, 12 (114ª); 106, 15 (101ª).

τείνω [ἀντι-, δια-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, προ-, ὑπερ-]: διατεινουσῶν SB 358, 2 (IIIª). ὑπερτείνουσαν Par. 63 = UPZ 110, 72 (164ª). Med. ἐντείνεσθε Petr. II 40 (a) 28 (260ª). Pass. τὸ προτεινόμενον Par. 63 = UPZ 110, 161 (164ª). ἀντιτεῖναι PSI IV 330, 2 (258ª). ἐπιτετακέναι Teb. 8, 17 (201ª). ἐπιτετακότος ebenda 19, 6 (114ª). κατατεταμένοι Teb. III 703, 61 (IIIª[f]). ἐν-, καταταθῆναι S. 159, 32.

τελέω [ἀπο-, δια-, ἐπι-, συν-; ἐπισυν-, προσυν-]: διατελῶ Lond. I nr. 42 (p. 30) = W. Chr. 97, 4 (168ª). ἐπιτελεῖν Leid. U = UPZ 81 col. 4, 18 (IIª). ἐπιτελείτω Teb. 106, 21 (101ª). ἐπιτελοῦντα Leid. B = UPZ 20, 49 (c. 162ª). διετελοῦντο Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 20 (161ª). Futur. gewöhnlich τελέσω, vereinzelt τελῶ S. 129, 24 ff. δια-, ἐπι-, συντελέσαι, -τελέσασθαι S. 131, 36. τετέλεκα — διατετέληκεν S. 148, 43 f. συντετέλεσται, συνετετέλεστο S. 154, 3. συντελέσθαι für συντετελέσθαι S. 107, 28. τελεσθῆναι, τελεσθήσεσθαι S. 157, 6. συντέλεστος Petr. II 37 (2b) verso 3 (IIIª). ἀσυντέλεστος ebenda Einl. p. 30 (IIIª); III 44 (2) verso II — nach Wilcken Add. et Corr. XVII (IIIª). ἡμιτέλεστος Magd. 2, 4 (222ª). Leid. U = UPZ 81 col. 3, 8 (IIª).

τέλλω I aufgehen von einem Gestirn [ἀνα-, ἐπι-; ἐπανα-, προανα-, συνανα-]: ἐπιτέλλει Hib. 27 (Kalender) 56, 58. 74 u. o. (301—240ª). Kanop. Dekr. 36 (236ª). ἐπιτέλλων Eud. 6, 8; ebenda 15, 6. 10 ἐπανατέλλει; ἀνατέλλει 7, 1; 17, 12; προανατέλλον (Blaß) 17, 14 (vor 165ª). Fut. ἀνατελεῖ, ἐπιτελοῦσι S. 130, 7. ἀνατεῖλαι S. 132, 8. ἀνατεταλκότων Eud. 14, 18 (vor 165ª).

τέλλω II vollenden [ἐν-; προσεν-]: meist med. = auftragen: προσεντέλλομαι Teb. 58, 52 (111ª). ἐντείλασθαι S. 132, 11. ἐντέταλμαι BGU VIII 1755, 14 (52—51ª). -ται Teb. 37, 11 (73ª). -μεθα PSI VI 568, 1 (253ª). Grenf. I 30, 3 (103ª).

τέμνω [ἀπο-, ἐκ-, περι-, συν-]: περιτέμνεσθαι (Beschneidung) Lond. I nr. 24 recto (p. 32) = UPZ 2, 12 (163ª). ἐκτήμνησθαι (sic) PSI VI 599, 14 (IIIª). ἔτεμον S. 139, 18. τέτμηκα Petr. II 4 (1) 6 (255ª). Zen. pap. 59757, 2. 16 (IIIª). τετμημένοι Petr. II 13 (18a) 19 (258—53ª). περιτετμημένος Zen. pap. 59076, 13. 14 (257ª). συντμηθῆναι ebenda 59577, 11 (IIIª). ἀπότομος BGU VII 1546, 6 (IIIª). συντόμως s. Bd. II 1 S. 177, 35. ἀπερίτμητος Zen. pap. 59076, 5. 14 (257ª).

[τετραίνω]: τετρημένος Grenf. II 15 (2) 1 (139ª). Lond. II nr. 219 (p. 3) 4 [nicht, wie Kenyon will, τετραμμένοις] (IIª). Arch. I 65, 25 (123ª). Lond. III nr. 882 (p. 14) 17 (10ª); nr. 883 (p. 22) 20 (88ª). Straßb. II 87, 15 (107ª).

τεύχω: ἔτευξεν (poet.) Weil VI 2, 9 (vor 162ª) [Weil ohne Not ἔθηκεν.]. Über τέτευχα s. τυγχάνω.

τήκω [συν-]: συντηκέτωσαν Rev. L. 50, 17 (258ª).

τίθημι [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, εἰς-, ἐκ-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προ-, προς-, συν-, ὑπερ-, ὑπο-; ἐγκατα-, προεκ-, προσανα-, προσεκ-, συμπερι-]: Präsens und Imperf. gewöhnlich unthematisch vom Stamm τιθε-, Ansätze zur Kontraktion τιθεῖς, ἐτίθουν S. 122, 6 ff. θήσουσι Petr. II 13 (1) 10 (258—53ª). ἐπιθήσετε ebenda 49 (a) 9 (IIIª). θήσομαι Magd. 32, 6 (218ª). θήσεσθαι Par. 13 = UPZ 123, 9 (127ª). παραθήσομαι Teb. III 783, 5 (IIª). ἔθηκα, ἐθήκαμεν S. 143, 23. θεῖναι, ἔκ-, ἐπί-, πρόσθες, θείηι (sic), θείς; θέσθαι, ἐθέμην (ἐνηθέμην = ἐνεθέμην S. 142, 4), διάθου, διαθῶμαι, συνέθου (daneben ἔθεσο S. 91, 39), παρέθεντο (daneben συνέθοντο) S. 141, 35 ff. παρεθέτωσαν statt παραθέτωσαν S. 112, 10. τέθεικα, ganz vereinzelt συντέθηκα S. 145, 19 ff. ἐκτέθεικαν S. 85, 15. τέθειμαι S. 152, 20 ff. τέθημαι S. 152, 30. ἐτέθη BGU VIII 1801, 4 (Iª). θέντων Zen. pap. 59218, 33 (254ª). τεθεῖσηι ebenda 59327, 54 (249ª). τεθῆναι Magd.

12, 4 (218ª). μετετέθη Zen. pap. 59327, 110 (249ª). συνετέθη ebenda 59004, 23 (259ª); 59052, 4 (257ª). Mich. Zen. 10, 4 (257ª). διατεθῆναι Zen. pap. 59470, 4 (IIIª). εἰςτεθῆναι Petr. II 8 (2 c) 17 (246ª). ἀνατεθῆι ebenda 4 (9) letzte Z. (255ª). προστεθῆι Zen. pap. 59049, 5 (257ª). ἐκτεθέντος Par. 15, 58 (120ª). -τα BGU VIII 1772, 3 (57—56ª). συνθεθέντα (sic) Mich. Zen. 2, 14 (nach 259ª). ἐτεθεῖσαν (mit festem Augment) S. 112, 9. κατατεθεῖναι (Zwitterform) S. 163, 28. τεθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 2, 3 (203—02ª). κατατεθήσονται Teb. 27, 58 (113ª). συντεθήσεται PSI IV 343, 11 (256ª). θετός Zen. pap. 59665, 6 (IIIª). ἀντίθετος Teb. 24, 63 (117ª). ἀδιάθετος testamentlos Grenf. I 17, 5 (147 oder 136ª).

τίκτω: τέξομαι S. 130, 36. τεκεῖν S. 139, 16. τέτοκα S. 149, 49.

τίλλω zupfen, aushaaren: τίλλοντες Petr. II 32 (1) 9 (IIIª). τετίλκασι Zen. pap. 59782 (b) 121; 160 τίλλει.

τινάσσω [ἐκ-]: ἐκτινάσσῃς SB 4369 (b) 20; 21 ἐκτινάξεις (IIIª). ἐξετίναξαν Par. 37 = UPZ 5, 12; ἐκτιναξάντων 35 = UPZ 6, 11 (beide c. 163ª). ἀτίναικτος Zen. pap. 59532, 5 (IIIª).

τίνω [ἀπο-, ἐκ-; προσαπο-, συναπο-]: ἀποτίνω (ungenau ἀποτείνω) Bd. I² § 11 S. 94 mit Note 2. Regelmäßig ἀποτείσω, τείσεται (vereinzelt fälschlich ἀπο-, ἐκτίσω), ἔτεισα (selten fälschlich ἀπέτισα), τέτεικα, ἔκτεισις (neben ἔκτισις) [1]), Τεισαμενός usw. Bd. I² § 11 S. 91. Dazu Nachträge: Futur. ἀποτείσειν Lille 28, 5 (IIIª). Hib. 86, 10 (248ª); 102, 9 (248ª). Eleph. 2, 12 (285ª). ἐκτείσομεν P. Berol. 11641, 11. 17 publ. v. W. Schubart, Einf. i. d. Pap. (1918) S. 507 (Iª). Aor. τείσασι SB 5628 (poet. Grabschrift) 6 (IIª). ἀποτεισάτω Hib. 84 (a) 7. 23 (301ª); 91, 6 (244 oder 219ª). Lond. III nr. 1203 (p. 10) 7 (113ª). προσαποτεισάτω ebenda nr. 880 (p. 9) 30 (113ª). Eleph. 1, 11 (311ª, ältester Papyrusbeleg). ἀποτεισάτωσαν Hib. 92, 18 (263ª). Perf. ἀποτέτεικα Zen. pap. 59453, 4 (IIIª). [ἀπο]τετεικέναι PSI VI 554, 30 (259ª). ἔκτεισις Hib. 93, 9 (nach 250ª); 94, 18 (258ª). Τεισάρχου Hib. 92, 6 (263ª). Τεισάνδρου ebenda 109, 3. 10 (247—46ª). — Ausnahmen: ἀποτισάτω Hib. 90, 14 (222ª). ἔκτισις Eleph. 27 (a) 10 (223ª).

ΤΛΗ-: ἐτέτλητο (in Prosa!) Par. 63 col. IX = UPZ 145, 31 (164ª). Vgl. Bd. I² S. 26.

τοκίζω [ἐκ-]: ἐξετόκισα S. 134, 39.

τραυματίζω: ἐτραυμάτισα S. 134, 40.

τρέπω [ἀνα-, ἐν-, ἐπι-, περι-, προ-]: ἐντρέπομαι (sich schämen) Par. 47 = UPZ 70, 4 (153ª). ἐπιτρέψει Hib. 41, 11 (nach 261ª). ἐπετρέψαμεν PSI VI 618, 5 (IIIª). προτρέψαντος Teb. 61 (b) 372 (118ª); -τας ebenda 72, 374 (114ª). προτρεψαμένου Par. 63 = UPZ 110, 165 (164ª). ἀνατετραμμένης ebenda col. IX = UPZ 145, 37. περιτετράφθαι BGU VIII 1831, 8 (51—50ª). ἐντραπῆναι — ἐντρεπέντος (mit Präsensvokal im Aorist) S. 161, 26 ff.

τρέφω [ἀνα-, δια-, παρα-]: τρέφειν Zen. pap. 59215, 20 (254ª). Teb. 5, 182 (118ª). Über τράφειν (τραφεῖν?) S. 139, 21. διετρεφόμεθα Par. 22 = UPZ 19, 23 (165ª). τρέφετο (poet.) Zen. pap. 59532, 4 (IIIª). θρέψω PSI IV 377, 4 (250—49ª). Zen. pap. 59649, 20 (IIIª). ἀνέθρεψα ebenda 59379, 2; 1 ἀναθρέψαι (IIIª). τέτροφα (?), τέτρεφα S. 152, 9. τεθραμμένα Lille 10 I 4; II 3. 10 (IIIª). τραφῆναι S. 161, 31. σύντροφος s. Stammbildung² S. 203, 11.

τρέχω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, συν-, ὑπο-; παρεκ-]: κατατρέχω Par. 50 = UPZ 79, 18 (159ª). ἀποτρέχεις Grenf. I 1, 1, 23 (nach 173ª).

---

[1]) Chariton Charitonides, Ἔλεγχος τοῦ Βερναρδακείου λεξικοῦ (Ἀθηνᾶ 22 [1910] 314) hält ἔκτεισις für falsche Analogie zu ἐκτείσω usw. (Verschleppung des Diphthongs). Vgl. Joh. Schmidt, K. Z. 27, 295. ἔκτεισις übrigens auch Ditt. Syll.² 113, 18 (Zeit Alex. d. Gr.). Vgl. Lautensach 1887, 14. Meisterhans³ S. 180, 6. G. Meyer 181.

κατατρέχοντα Par. 44 = UPZ 68, 6 (153ª); κατέτρεχεν 23 = UPZ 18, 8 (165ª). ἀποδραμοῦμαι S. 130, 37. δραμεῖν S. 135, 34. συνδεδραμηκέναι Teb. 48, 26 (113ª). ὑποδεδραμημένας ebenda 24, 67 (117ª).

τρίβω [ἀπο-, δια-, κατα-, συν-; προσδια-, συνδια-]: συνδιατρί{λ}βοντος Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 6 (163ª). συνετρι[βόμεθα] Petr. II 4 (3) 5 (255ª). ἀποτρίψωσιν Zen. pap. 59129, 15 (256ª). συντρίψαντες Teb. 45, 21; 47, 13 (113ª). συντέτριφα S. 152, 7. κατατέτριπται PSI V 527, 10 (IIIª). ἀποτετριμμένωι Zen. pap. 59021, 29 (258ª). τριβῆναι S. 161, 32.

τυγχάνω [ἀπο-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, παρα-, περι-; κατεν-, προεν-]: Präs. überall. τυχάνοι (ohne Nasal) Artem. 8; τυχχάνοι 11 (IVª). ἐντυχάνωσιν (mit überschriebenem γ) Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 9 (164ª). ἐτύγχανεν Petr. III 32 (g) verso 16 (c. 240ª). Par. 15, 40 (120ª). τεύξομαι S. 130, 38. τυχεῖν S. 139, 15. τέτευχα S. 151, 34. ἐντέτευχαν — ἐντετεύχασιν S. 85, 13. ἔντευχαν (ohne Reduplikation) S. 107, 15. προενετετεύχειμεν S. 83, 4.

(ἀπο)τυπανίζω (τυμπανίζω): ἀποτυπανισθῶσιν Par. 11 = UPZ 119 verso 5 (157ª). Zum Nasalschwund Bd. I¹ § 43 S. 190 f.

ὑβρίζω: [ἐξ-, καθ-]: ὕβριζαν (Zwitterbildung) S. 85, 17 Anm. 3. ὑβρίσαντα Petr. II 17 (1) 19. 27 (236ª). καθυβρίσηι Hal. 1, 210 (IIIª). ὕβρικα S. 99, 30. ὑβρικότες Magd. 6, 13 (222ª). -κότος Leid. A = UPZ 124, 27 (c. 150ª). ὑβρισμένος Teb. 16, 7 (114ª). ὑβρισθῆναι Hal. 1, 212 (IIIª).

ὑγιάζω: ὑγιάσαι S. 134, 13. ὑγιάσθην PSI VI 59034, 12 (257ª).

ὑγιαίνω: Präsens überaus häufig in den Grußformeln der Briefe. ὑιαίνω (mit Schwund des intervokalischen γ), ὑγαίνῃς (γ = γι) s. Bd. I¹ § 33 S. 164. ὑγιγαίνω (Entfaltung eines spirantischen γ) ebenda S. 168. ὑγιγαίνει Ostr. Plaumann = Arch. VI 220 nr. 8, 18 (IIIª). Imperf. ὑγίαινον oft in Briefeingängen, z. B. Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 4 (168ª). Par. 32 = UPZ 61, 5 (161ª). BGU 1009, 2 (IIª). Teb. 59, 2 (99ª) usw. ὑγίανα S. 133, 12.

ὑπισχνέομαι: ὑποσχνούμενος (Kontamination aus Präs. und Aor.) Teb. 58, 19 (111ª). ὑποσχέσθαι S. 139, 10.

ὑφαίνω [ἐξ-, παρ-, προ-, συν-; προσεξ-]: ὑφᾶναι S. 133, 8. προϋφασμένοι Teb. III 793 col. VIII, 12 (nach 183ª). κροκύφαντος aus Fäden gewoben BGU VI 1300, 23 (III—IIª).

φαίνω [ἀπο-, κατα-(?), ὑπο-]: ὑποφαίνεις Teb. 165 descr. (105ª). ἀπέφαινες Par. 63 col. XII = UPZ 145, 85 (164ª). ἀπέφαινεν Petr. II 30 (f) (c. 235ª). Teb. 23, 3 (119 oder 114ª). ἀπεφαίνετο Par. 2 col. 2. 7. 9. 10; col. 7. 8. 13 ἀποφαίνοιτο (IIª). ἀποφήνασθαι — ἀποφᾶναι S. 133, 19. 26. πέφηνα S. 149, 48. φανῆναι S. 161, 33.

φάσκω [ἀπο-, κατα-]: Präs. und Impf. S. 126, 16. ἐφάσκοσαν S. 83, 26. Vgl. φημί.

φείδομαι: φείσεσθε Par. 63 = UPZ 110, 133 (164ª). πέφεισθαι = πέφεισται Zen. pap. 59140, 16 (256ª). Zu falsch gelesenem πεφιδήσασθαι S. 106, 19 Anm. 9.

φερνίζω: φερνιεῖν S. 128, 21.

φέρω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, εἰς-, ἐμ-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προ-, προς-, συμ-; ἐπεγ-, ἐπικατα-, παρεις-, προσανα-, συμπερι-, συνανα-, συναπο-, συνεις-]: οἴσω Mich. Zen. 58, 10 (248ª). οἴσις Teb. III 793 col. VIII 15 (183ª). οἴσει Zen. pap. 59378, 12 (IIIª). ἀποίσω ebenda 59434, 18 (IIIª). παροίσει PSI IV 333, 10 (257ª). ἀνοίσουσι Par. 62 = UPZ 112 col. 2, 16; 8, 9 (203—02ª). προσανοίσω Petr. III 69 (a) 10 (IIIª). Statt προσοίσωσιν Petr. II 4 (6) 15 (255ª) ist προσοίσουσιν zu lesen. ἤνεγκα, ἠνεγκάμην—ἐνεγκεῖν S. 136, 10 ff. ἔνεγκα (ohne Augment) S. 102, 3.

ἀνενεκεῖν (mit Nasalschwund) s. Bd. I² § 43 S. 190. ἀνενεγκόσι (Zwitterbildung) S. 163, 35. μητήνεκα, μετήνεκκα s. Bd. I² S. 183. Ebenso προσήνεκκεν Zen. pap. 59443, 6 (III²). ἀπενέκκατο, ἀπηγέκκατο (sic) S. 136, 28. προξένηκε, μετενῆκαι s. Bd. I² § 2 S. 19. Nirgends ἐνεικεῖν S. 137, 10. ἐνήνοχα, ἐνηνεχόσι (mit Lautschwächung) S. 104, 16. προσανενήνοχεν BGU VIII 1762, 11 (58²). ἀπενήνεγμαι Zen. pap. 59421, 5; μετενήνεκται 59720, 8; προσενηνεγμένων 59536, 2 (alle III²). Über die Parallelformen ἐνήνεκται, ἐνήνεκτο — ἐνήνεγκται (nur III²), ἀνηνέχθαι (haplologische Verkürzung) oder umgekehrt συμπεριεν{εν}ηνεγμένης (dittographische Verlängerung); ferner ἐνεχθῆναι — ἐνεγχθῆναι, aber nur ἐνεχθήσομαι s. Bd. I² § 44 S. 196 ff. Weitere Belege für nasalierte Formen: ἀπηνέγχθη Zen. pap. 59312, 11 (250²); ἀνενεγχθέντος 59355, 20. 31 (243²). κατηνέγχθησαν Mich. Zen. 10, 5; 12 κατενεγχθέντας (257²). ἀνενεγχθεισῶν Zen. Bus. 5, 25 (257²). ἐνεγχθείσας Zen. pap. 59327, 42 (249²). Ohne Nasal: ἀνενεχθέντα Zen. pap. 59314, 5 (250²); 59355, 8 (243²). συμπεριενεχθῆναι 59367, 10 (240²). κατενεχθῆι Zen. Bus. 97, 10 (III²). ἐνεχθησομένου BGU VI 1212, 19 (I²). προσανενεκχθῆ Bd. I² § 36 S. 169. μετηνέθησαν (Schwund der Aspirata) § 33 S. 166 Anm. 5. δαινεκθέντες (sic) = δ(ι)ενεχθέντες Teb. 25, 17 (117²). ἀνοισθήσεται S. 156, 51.

φεύγω [δια-, ἐκ-, κατα-, προς-, ὑπο-]: ἐκφεύξειν S. 130, 42. φυγεῖν S. 139, 36. πέφευγα S. 149, 44.

φημί [ἀπό-]: Präs. act. und med., Imperf. act. S. 125, 44 ff. ἔφης (nicht ἔφησθα) S. 81, 21. ἀπεφάμην, ἔφατο, ἐφάμεθα, φάμενος S. 126, 25. ἐφάσκοσαν S. 83, 26. Inf. und Part. ersetzt durch φάσκειν, φάσκων, φάμενος, φάσθαι S. 126, 18. 29. φή⟨σου⟩σι Rev. L. 20, 8 (258²). ἔφησεν PSI IV 444, 3. 4. 6 (III²). Petr. III 53 (q) 11 (III²). SB 7183, 6 (III²). ἔφασεν (wohl = ἔφασ⟨κ⟩εν?) S. 126, 22. ἔφησαν Petr. II 20 (3) 9 (252²). Par. 37 = UPZ 5, 43 (160²). Teb. 15, 10 (114²). Teb. III 739, 23 (163 oder 145²). φήσας Tor. I 3, 32; 4, 10; 5, 3 usw. (alle 116²). φήσαντος Petr. II 20 (4) 7 (252²). φήσαντες Par. 35 = UPZ 6, 30 (163²). Aristeas (Wendland) 197. 252. 254 ἔφησεν; 249. 255. 260 φήσας. Vgl. Schweizer Perg. 181. Nachmanson Magn. 164 d.

φθάνω [προ-]: ἔφθανεν Zen. pap. 59082, 15 (257²). Aorist gewöhnlich φθάσαι, ganz vereinzelt ἔφθημεν S. 142, 35.

φθείρω [δια-, κατα-; παρακατα-, προςδια-]: Präsens nicht selten: φθειρόμενος Zen. pap. 59037, 7 (258—57²). διαφθιρώμεθα PSI V 532, 16 (III²). καταφθειρώμεσθα(?) S. 92, 6. διέφθειρεν Rosettast. 26 (196²). κατέφθαρται Zen. pap. 59093, 5 (257²). Petr. II 19 (2) 6 (III²). ἐφθαρμένην Leid. B = UPZ 20, 17 (c. 162²). κατεφθαρμένην Or. gr. 194, 5 (42²). κατεφθαρμένοι BGU VIII 1847, 21 (51—50²). καταφθαρμένου (ohne Augm.) S. 98, 30. διέφθαρται BGU 1109, 11; 1110, 10 (I²). φθαρῆναι S. 161, 36.

φιλιάζω: ἐφιλίασα BGU 1141, 18. 23 (14²).

φιλοτιμέομαι: φιλοτιμούμενοι Zen. pap. 59631, 6 (III²). ἐφιλοτιμοῦ S. 111, 12. φιλοτιμηθῆναι S. 159, 35.

φοβέομαι: φοβεῖσθαι Teb. 59, 10 (99²). φοβουμένη Magd. 9, 3 (218²). πεφόβημαι BGU VIII 1766, 9 (I²).

φροντίζω: φροντίζετε (nicht φροντίζεσθε) Par. 63 = UPZ 110, 207 (164²). ἐφρόντιζες SB 4369 (b) 46 (III²). φροντίσαι S. 134, 41. φροντίσω (Konj.) Teb. III 753, 28 (197 oder 173²). πεφρόντικα SB 6997, 10 (III²). Par. 45 = UPZ 69, 2 (153²). Teb. 23, 9 (119 oder 114²). πεφροντισμένον Petr. III 13 (19) 13 (258—53²).

φρυγανίζω [παρα-]: παραφρυγανιεῖν S. 128, 18. παραφρυγανίσαι S. 134, 42.

φυλάσσω [δια-, παρα-]: φυλάξειν Zen. Bus. 3, 9 (258²). παραφυλάξασθε Par. 61 recto = UPZ 113, 16 (156²). διαφυλαχθέντος Teb. 25, 3. 9 (117²). ἀφύλακτος SB 6002, 15 (II²).

φύω [συμ-]: φυομένων SB 6645, 6 (105ᵃ). Grenf. II 28, 8 (103ᵃ). φύσι = φύσει (trans.) Par. 50 = UPZ 79, 12 (159ᵃ). φυῆναι S. 161, 41. σύμφυτος Zen. pap. 59596, 14 (IIIᵃ). Grenf. II 28, 7 (103ᵃ). Lips. I 1, 5 (104ᵃ).

χαίρω [ἐπι-, συγ-]: ἐπειχάραντες S. 133, 16. χαρῆναι S. 161, 43.

χαρακτηρίζω: χαρακτηρίσαι S. 134, 43.

χαράσσω: χαράξαντες Rev. L. 44, 1 (258ᵃ). χαράξαι SB 5246, 22 (III—IIᵃ).

χαρίζομαι [άντι-, κατα-, προς-]: χαριῆι (χαριεῖ) Bd. I² § 20, 11 S. 129. άντιχαριῆται (sic) BGU VIII 1871, 10 (57—56ᵃ). προσχαρίσασθαι BGU 1141, 30 (14ᵃ). κεχαρισμένος Par. 42 = UPZ 64, 14 (156ᵃ). κεχαρισμένως Arch. II 515, 7 (Iᵃ).

χειρίζω [δια-, ἐγ-, μετα-, προ-, συγ-]: χειρίζω BGU 1140, 13. 14 (Iᵃ). συνχειριοῦσι S. 128, 20. προχειρισάμενος Teb. 124, 9 (118ᵃ). BGU VIII 1821, 14 (51—50ᵃ). κεχείρικεν ebenda 1834, 11 (51—50ᵃ). προκεχειρίκαμεν Amh. 39, 9 (IIᵃ). κεχειρικόσι Teb. 76, 3 (112ᵃ). -ότων BGU VIII 1785, 7 (Iᵃ). κεχείρισμαι ebenda 1788, 10 (Iᵃ). κεχειρισμένα Teb. 27, 41 (113ᵃ). ἐνκεχειρισμένηι Teb. III 741, 11 (187—186ᵃ); 791, 9 (nach 116ᵃ). προκεχειρισμένου Teb. 24, 42 (117ᵃ). προκεχείρισθαι W. Chr. 12, 13 (88ᵃ). διαχείρισθαι (ohne Augm.) S. 107, 23. προχειρισθείς Zen. pap. 59341 (a) 25 (247ᵃ). προχειρισθῶσιν Teb. 27, 22 (113ᵃ).

χέω [ἐκ-, ἐπι-, κατα-, παρα-; ἐπεκ-]: παραχέων Magd. 33, 2 (221ᵃ). ἐπιχέου (med. laß einschenken) Goodsp. 3 = W. Chr. 50, 17 (IIIᵃ). κατέχεεν Magd. 24, 4. 9 (218ᵃ). ἐπιχέαι (act. = zulegen, vom Geld) PSI V 512, 19 (253ᵃ). χυθῆναι S. 159, 37.

χορηγέω [ἐπι-, προ-]: ἐπιχορηγῶσι Teb. 28, 21 (114ᵃ) — von Crönert Wchschr. f. kl. Phil. 1903, 458 hergestellt aus ἐπιχροήσωσι. χορηγείσθω PSI IV 432, 4 (IIIᵃ). χορηγήσεις ebenda VI 571, 11 (252ᵃ). χορηγήσας Rosettast. 25 (196ᵃ). κεχορηγημένα S. 111, 16. κεχορηγηθέντα (Zwitterform) S. 163, 11. χορηγηθῆναι Rev. L. 41, 25 (258ᵃ). χορηγηθέντες SB 5942,7 (111ᵃ). χορηγηθήσεται PSI V 488, 18 (258—57ᵃ). προσχορηγηθήσεται Teb. 27, 57 (113ᵃ); 72, 356 (114ᵃ).

χόω (χώννυμι) [άνα-, άπο-, ἐπι-, περι-, συγ-]: χωννύμενα PSI VI 625, 11 (IIIᵃ). χωννῦναι ebenda V 486, 9 (258—57ᵃ). άποχωννύντα SB 6797, 35 (255—54ᵃ). χώσειν ebenda V 488, 15 (258—57ᵃ). ἔχωσεν Teb. III 799, 16 (155 oder 144ᵃ). συνέχωσεν Teb. 50, 12 (112ᵃ). περιχώσας PSI VI 577, 8 (248ᵃ). κεχῶσθαι, κεχωσμένος S. 154, 18. χωσθῆναι S. 157, 16. χωστέα PSI IV 403, 22 (IIIᵃ).

χράω (κίχρημι) [άπο-, προ-, συγ-]: akt. leihe, borge: άποχρήσουσι Zen. pap. 59107, 5 (256ᵃ). ἐχρήσαμεν ebenda 59038, 6 (257ᵃ). ἔχρεσεν = ἔχρησεν Zen. pap. 59499, 91 (IIIᵃ). χρήσας ebenda 59217, 4 (254ᵃ). χρῆσαί μοι PSI V 516, 2 (251ᵃ). προχρῆσαι ebenda VI 613, 2 (IIIᵃ). Zen. pap. 59477, 4 (IIIᵃ). κέχρηκας Par. 44 = UPZ 68, 3 (153ᵃ). κέχρηκε Teb. 120, 43. 88 (97 oder 64ᵃ). προκεχρηκέναι Zen. pap. 59326, 191 (249ᵃ). ἐκεχρή(κει) ebenda 112, 44 (112ᵃ). med. entlehnen: ἐχρήσατο Hib. 102 verso (148ᵃ). ἐχρησάμεθα PSI V 516, 5 (251ᵃ). ἐχρησάμην Petr. I 29, 9 (IIIᵃ). ἐχρήσατο Magd. 16, 4 (221ᵃ). χρησαίμην (?) S. 88, 3. χρησάμενος Zen. pap. 59270, 4 (251ᵃ). προκεχρήμεθα PSI V 526, 12 (IIIᵃ). συγκεχρήμεθα Grenf. II 14 (b) 4 (264 oder 227ᵃ). προκεχρησμένα S. 154, 49. Pass. χρησθῆναι S. 157, 14.

χράομαι gebrauchen [άπο-, εἰς -(?), ἐγ-, κατα-, προς-]: χρῆσθαι — χρᾶσθαι S. 114, 27 ff. χρώμεθα Petr. II 13 (18a) 19 (255—53ᵃ). χρῶνθ' ὡς Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 16 (c. 160ᵃ). ἐνχρώμενος BGU VIII 1844, 15 (50—49ᵃ). χρήσει = -σηι Zen. pap. 59262, 6 (251ᵃ). ἐχρήσατο Petr. III 42 H (8 f) 8 (c. 250ᵃ). χρησάσθω Petr. II 13 (16) 12 (255—53ᵃ). χρήσωνται ebenda 5 (b) 4 (255ᵃ). άποχρήσασθαι ebenda 13 (3) 8; (16) 4 (258—53ᵃ). χρησάμενοι Teb. 45, 20; 47, 13 (beide 113ᵃ). κέχρημαι S. 154, 45. καταχρησθῆναι (pass.) S. 157, 11. χρηστέον Par. 63 = UPZ 110, 53 (164ᵃ). προσχρηστέον Tor. I 4, 15 (116ᵃ).

χρηματίζω [ἐγ-, κατα-, συγ-; προσκατα-]: ἐνχρημα⟨τ⟩ίζειν Petr. II 13 (18a)

16 (255—53ᵃ). χρηματιεῖν S. 128, 23. χρηματίσαι S. 134, 43. χρημάτισον BGU VIII 1749, 16; 1751, 6 (beide 64—63ᵃ). κεχρημάτικας Par. 31 = UPZ 32, 14 (162—61ᵃ). κεχρημάτικα häufige Schlußformel in Notariatsurkunden, wie BGU 994 III 9 (113ᵃ); 995 III 11 (110ᵃ) usw. κεχρηματικότες Or. gr. 106, 6 (IIᵃ). κεχρημάτισται Lond. I nr. 34 (p. 64) = UPZ 37, 20 (c. 160ᵃ). κεχρημάτισστα (sic) = κεχρημάτισται Leid. E III = UPZ 50, 16 (c. 160ᵃ). κεχρηματίσθαι Teb. 68, 92 (117—16ᵃ). κεχρηματισμένη Petr. II 2 (2) 1 (260ᵃ). BGU VIII 1758, 2 (Iᵃ) usw. ἐχρηματίσθη Petr. II 47, 34 (IIIᵃ). χρηματισθείσης Giss. 37 II 20 (IIᵃ).

χρωτίζω (poet.) Körper an Körper drücken: χρωτίζεσθαι Grenf. I 1 (1) 23; 15 χρωτισθήσομαι (nach 273ᵃ). Vgl. Stammbildung² S. 260, 33.

χωρέω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐπι-, παρα-, προς-, συγ-]: χωρεῖ Petr. III 28 (d) 2 (260ᵃ). χωροῦντα Zen. pap. 59038, 8; 59054, 32; χωροῦν 59044, 32 (alle 257ᵃ). χωρῆσαι Teb. 27, 81 (113ᵃ). ἐπιχωρήσαντος (Wilcken statt ἐπιχωρίσαντος) Vat. F = UPZ 16, 10 (156ᵃ). κεχωρηκότα BGU 1138, 21 (Iᵃ). ἀποκεχωρήκασιν PSI V 490, 14 (258—57ᵃ). ἐκκεχωρηκέναι Teb. III 707, 8 (118ᵃ). ἀποχωρηκέναι (ohne Redupl.) S. 107, 21. κεχωρημένον ἐστίν Petr. II 32 (1) 13 (c. 238ᵃ). ἐπικεχωρῆσθαι Tor. XIII 73 (139ᵃ). παρακεχωρημένος Grenf. II 25, 14. 19 (103ᵃ). Statt οὗ περισυνκεχωρημένον ἐστίν Tor. I 1, 24 liest Wilcken UPZ II 162 col. 1, 24 jetzt οὔπερ συνκεχ. ἐ. (116ᵃ). ἐπεχωρήθη Teb. III 701, 113 (255ᵃ). συγχωρηθήσεται Tor. XIII 21 (139ᵃ).

χωρίζω [ἀπο-, δια-, κατα-, προς-; προσκατα-]: προσκαταχωριζέτωσαν Rev. L. 16, 9 (258ᵃ). ἀπο-, καταχωρίσαι S. 134, 44. κατακεχωρικέναι Rev. L. 22, 7. 10 (258ᵃ). SB 4512, 75 (167—134ᵃ). κεχωρισμένη (sc. πρόσοδος) abgesonderte Einnahmen oft in Teb. I (II—Iᵃ). κατακεχωρισμένοι Petr. III p. 341, 30 (IIIᵃ). προσκατακεχωρισμένου Lond. I nr. 27 c (p. 11) = UPZ 26, 4 (162ᵃ). BGU VIII 1772, 19 (57/56ᵃ). χωρισθῆναι sich ehelich scheiden PSI III 166, 11 (118ᵃ). BGU 1101 = 1103 (alle Iᵃ). διαχωρισθῶσι Teb. III 802, 14 (135ᵃ). χωρισθείς Amh. 40, 3 (IIᵃ). χωρισθέντος Par. 22 = UPZ 19, 14 (165ᵃ); 26 = UPZ 42, 29 (163ᵃ); 15, 25 (120ᵃ). Vgl. das vorige Wort Z. 13. χωρισθέντων Teb. 72, 45 (114ᵃ). χωρισθεῖσι Grenf. II 36, 10 (95ᵃ). προσχωρισθέντος Leid. D = UPZ 36, 15 (162ᵃ). χωρισθήσονται Teb. 19, 10 (114ᵃ).

ψάω [συμ-]: συμψῶντας (zusammenscharren) Petr. II 32 (2a) 9; 18 συμψήσαντι (c. 238ᵃ). συνψήσαντες (aufgreifen, dingfest machen) Teb. 13, 15 (114ᵃ); 48, 31 (113ᵃ).

ψεύδομαι: ἔψευσται Mich. Zen. 36, 4 (254ᵃ).

ψηφίζω: ψηφίσαι S. 134, 45.

ψύχω kühlen [δια-, κατα-]: ψύχειν Zen. pap. 59782 (b) 32; ψύχουσι 50. 98. 103. 119; ψυχόντων 52 (IIIᵃ). ψῦξαι Petr. II Einl. p. 30 (IIIᵃ). καταψύξας Zen. pap. 59155, 5 (256ᵃ). διαψυγῆναι S. 161, 45.

ὠθέω [ἀν-, ἀπ-, παρ-, προ-]: προωθῶν Petr. II 18 (2a) 13 (246ᵃ). ἀπώσεις PSI VI 657, 2 (IIIᵃ). ἀνῶσαι Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 21 (161ᵃ). παρώσας Petr. II Einl. p. 31, 5 (246ᵃ).

ὠνέομαι [συν-]: ὠνησο[μένωι] Theb. Bk. I 1, 16 (131ᵃ). ἐωνήσατο, ἐώνηται, ἐωνῆσθαι, ἐώνητο S. 93, 15. 142, 18.

WORTREGISTER

von **Eugen Staiger.**

Die Verbalformen sind hier nicht aufgenommen, weil § 81 S. 165ff. schon ein alphabetisches Verzeichnis der Verba gibt, in dem auf die besprochenen Stellen verwiesen wird. Die Composita sind dort unter dem Simplex zu suchen.

A

'Αβαιοῦς 34,25.
'Αβδίας: Gen. 4,33.
'Αβῶς: Gen. 35,8.
'Αγάθαρχος 12,8.
"Αγαθις: Dat. 32,7.
'Αγαθοκλῆς 40,20:Gen. 40,33. Dat. 41,7.
'Αγέλαος 14,35.
'Αγλαόμαχος 12,16.
'Αγλωφάνης: Gen. 38,11.
'Αγνᾶς Kurzname 7,16.
ἀγνώμων: Superl. 59,27.
ἀγριέλαιος, ἡ: substantiviert 19,28.
'Αδάμας: Gen. 4,26.
"Αδωνις: Dat. 23,9.
'Αθηνᾶ: Deklin. 5,9.
'Αθηναγόρας: Gen. 4,24.
'Αθηνάδης 2 Fußn. 2.
'Αθηναιεύς: Akk. 29,8.
'Αθηναροῦς 34,26.
ἀθροῦς ~ ἀθρόος 54,10ff.
αἰγόκερως: Deklin. 55,10.
αἰγοῦς: Deklin. 53,37.
Αἴγυπτος, ἡ: substantiviert 19,20.
Αἰνείας: Gen. 3,27.
Αἰσχίνης 2 Fußn. 2.
αἰσχρός: Superl. 59,31. 45.
Αἰσχυλίδης 2 Fußn. 2.
αἴτιος: zweier Endungen 50,35.
αἰώνιος: zweier Endungen 50,37.
ἀκμαῖος: Superl. 59,3.
'Ακόλφυος (Gen.) 26,24.
'Ακουσίλαος 14,35.
ἀκριβής: Kompar. 59,18.
ἄκυρος: Femin. 53,14.
'Ακωναπιμῶν: Gen. 36,4.
'Ακώριος ('Ακώρεως), ἡ 21,20-22.
ἀλάβαστρος: Geschlecht 18,24-27.
ἅλας s. ἅλς.
'Αλαφᾶν 8,25.
'Αλέξαρχος 12,8.
'Αλεξᾶς Kurzname 7,36.
'Αλεξικράτης: Gen. 38, 12. 25. 38.
'Αλεξίμαχος 12,16.
ἁλιεύς: Gen. sing. 28,20. Gen. plur. 29,28-30.
'Αλκείδης (?) 2 Fußn. 2: Dat. (?) 3,9.
'Αλκέτας: Gen. 4,12.
ἀλλήλων 64,30. 40: durch (ἑ)αυτῶν ersetzt 64,27ff.
ἅλς ~ ἅλας 36,31. 45,14f. u. Fußn. 4.
ἅλων: Deklin. 14,17-21 u. Fußn. 4. 46,19.
ἅλως: Deklin. 14,3-21 u. Fußn. 2. 3. 46,18.
'Αμεινίας: Gen. 4,12. Dat. 4,38.
'Αμεννεῦς 33,39.
ἄμι: Deklin. 24,4.
ἄμμος: Geschlecht 16, 26-29.
'Αμ(μ)ῶν: Deklin. 44,27.
'Αμμωνάριν 16,3.
'Αμμωνᾶς Kurzname 7,14.
'Αμολῆς: Deklin. 41,30.
ἄμπελος: Geschlecht 16, 29-31.
ἀμπελοφόρος, ἡ: substantiviert 19,24.
'Αμυλῆς: Deklin. 41,32.
'Αμύντας: Gen. 4,22.
'Αμφίας: Gen. 3,30.
ἀμφοδάρχης 11,30.
ἄμφοδον, τὸ 17 Fußn. 2.
ἀμφότεροι 70,41.
'Αμῶς 35,8.
ἀναγκαῖος: dreier Endungen 51,27. Kompar. 59,3.
'Ανανίας: Gen. 4,34.
'Αναξαγόρας: Gen. 4,22.
ἁνάπλους: Deklin. 12,28.
'Ανδραγόρας: Gen. 4,32.
'Ανδρόμαχος 12,16.
'Ανδρομένης: Dat. 39,5.
'Ανδροσθένης: Gen. 38, 12. Dat. 39,5.
'Ανδροτέλης: Gen. 38,12.
'Αννίβας: Gen. 4,34 u. Fußn. 1.
"Ανοσις: Deklin. 32,21.
"Ανουβις: Deklin. 22,25. 31. 36. 39. 22,4. 7.
'Αντιγένης: Gen. 38,12. 33. Dat. 39,5. 12. Akk. 40,4.
ἀντιγραφεύς: Gen. 28,31.

ἀντίθετος: Femin. 52,35.
Ἀντίμαχος 12,17: Gen. Ἀντιμάχους (?) 12,24. 48,33.
Ἀντιμένης: Dat. 39,5.
Ἀντιμενίδης 2 Fußn. 2.
Ἀντιπᾶς Kurzname 7,16.
Ἀντισθένης: Gen. 38,12.
Ἀντιφάνης: Gen. 38, 13. 38.
ἄξιν = ἄξιον 16,18.
ἀξιόλογος: zweier Endungen 51,45.
ἀξιόχρεος∼ἀξιόχρους 55,24ff.
ἅπαξ 80,17.
ἅπας: Akk. sing. masc. ἅπαν 32, 39-48.
Ἀπελλᾶς Kurzname: Dat. 7,27.
Ἀπελλῆς: Deklin. 41,32.
Ἀπιμένης: Dat. 39,6.
ἄπιος: Geschlecht 16,31.
Ἄπις: Deklin. 21,23-27.
ἁπλοῦς: Deklin. 54,6.
Ἀπολλοφάνης: Gen. 38, 13. 33. 38. Dat. 39,6. Akk. 40,4.
Ἀπολλωνᾶς Kurzname 7,6.
Ἀπολλωνίδης 2 Fußnote 2: Dat. 3,6. 10.
Ἀπολλώνιος: Nomin. statt Vokat. 11,8-11.
Ἀπολλῶνις 16,3-5.
Ἀπολλῶς: Deklin. 35,35.
Ἀργεοφῶν: Gen. 35,40.
ἀργύριν 16,9.
ἀργυροῦς: Deklin. 53,39.
Ἀρετάκης: Gen. 38,13.
Ἄρευς 30 Fußn. 2.
ἀρήν∼ἀρής∼ἄρνον: Deklin. 46,21ff.
Ἄρης: Deklin. 30,13-21.
Ἀρίσταρχος 12,8.
Ἀριστέας: Gen. 4,13.
Ἀριστ(ε)ίδης 2 Fußnote 2: Dat. 3,16.
Ἀριστεύς: Gen. 28,28.
Ἀριστογένης: Gen. 38, 13. 39.
Ἀριστοκλῆς 40,20: Akk. 41,21.
Ἀριστοκράτης: Gen. 38,14. 25. Dat. 39,6. 12. 30. Akk. 40,6.
Ἀριστόκριτος: Deklin. 48,34.
Ἀριστόλαος 14,35.
Ἀριστόμαχος 12,17.
Ἀριστομένης: Gen. 38,39.
Ἀριστομήδης (-μέδης): Gen. 38,39. Dat. 39,13.
Ἀρκεσίλας 15,7.
ἄρκτος: Geschlecht 17,1.
Ἄρμαις: Deklin. 21,13. 27-30 u. Fußn. 2. 3. 32,22.
Ἀρόββας(?): Gen. 4,35.
Ἀρομφῶς: Dat. 35,9.
Ἀρπαῆσις 21 Fußn. 2.
Ἀρποκράτης (-χράτης): Dat. 39,13. 14. 25.
Ἄρπως: Gen. 35,9.
Ἀρσάκης: Gen. 38,40.
Ἀρταβᾶς Kurzname 8,17.
Ἀρτεμᾶς Kurzname: Dat. 7,28.
Ἀρτεμίδης 2 Fußn. 2.
Ἄρτεμις: Deklin. 32,16f.
ἀρτοκόπιν 16,9.
Ἀρχᾶς Kurzname: Gen. 7,37.
Ἀρχέλαος 14,35.
Ἀρχίας: Gen. 4,22.
Ἀρχιβιάδης 2 Fußn. 2.
ἀρχιερεύς: Akk. sing. 29, 12. 20. Akk. plur. 30,3.
ἀρχοινοχοῦς 13,15.
Ἄρψαλις: Gen. 21 Fußnote 3.
ἀσθενής: Superl. 59,19.
Ἀσιβᾶς: Gen. 8,26.
ἀσινής: Akk. 56,34.
Ἀσκλᾶς Kurzname: Deklin. 6,23.
Ἀσκληπιάδης 2 Fußnote 2: Dat. 3,6. 10. 16. 19. 23.
Ἀσκληπιάς: Deklin. 33,27.
Ἀσκληπιᾶς Kurzname: Gen. 6,11.
Ἀσπίδης 2 Fußn. 2.
ἀστάχεις 26,2.
ἄστυ: Gen. 25,1.
Ἀστυπαλαιεύς: Gen. 28,20.
ἀσφαλής: Akk. 57,2.
ἄσφαλτος: Geschlecht 18,10.
Ἀσφεᾶς Kurzname: Gen. 7,42.
Ἀσωπιεύς: Akk. 29,8.
Ἀσῶς: Gen. 35,9.
ἀτός s. αὐτός.
ἀτραπιτός: Geschlecht 17,2.
Ἀττίνας: Gen. 4,13.
αὔλειος: Femin. 52,18ff.
Αὐτόμαχος 12,17.
αὐτός: = ipse 63 Fußnote 2. Neutrum αὐτόν 67,20. 27(?). καθ' αὑτοῦ, μεθ' αὑτοῦ, ὑφ' αὑτοῦ 64,42. τὸ αὐτό, ταὐτό∼τὸ αὐτόν, ταὐτόν 67,9ff. ἀτός = αὐτός 67,38. ἀτῆς statt τῆς 68,2. τούς, τάς = αὐτούς, αὐτάς 67,44ff. ὁ ἴδιος, ὁ ἴσος statt ὁ αὐτός 68,5ff.
αὐτοσαυτοῦ 65,16.
αὐτοῦ s. ἑαυτοῦ.
αὐτόχρους 58,1: Dat. 58,17.
ἀφήλικος∼ἀφῆλιξ 57, 22. 27.
ἀφώντισσα 9,32.
Ἀχιλλεύς: Gen. 28,29.
Ἀχοάπις 21 Fußn. 2: Dat. 21,13.

B

βαθύς: Kompar. 59,9.
βαῖς: Deklin. 31,45—32,4.
βᾶρις: Deklin. 24,5-8.
βαρύς: Kompar. 59,9.
Βαρωνᾶς: Dat. 8,26.
βάσανος: Geschlecht 17,3.
βασίλεια 9,12.
βασιλεία: Bedeutung 9, 12.
βασιλεύς: Gen. 28,32. 29,17. Akk. 29,16. 19.
βασίλισσα 9,4-20.

βάτος: Geschlecht 17,4.
Βαῦθις: Gen. Βαύθεος 22,15.
βέβαιος: zweier u. dreier Endungen 51,28.
Βελλῆς 34,3: Deklin. 41, 33.
βελτίων 59,31. βελτίω 60,9. 23. βελτίους 60, 35. βελτίονες 61,1.
Βησᾶς: Deklin. 6,27.
Βιηρτᾶς Kurzname 8,18.
Βίθυς: Deklin. 26,18f.
Βιννέας(?): Gen. 4,14.
βλάβος, τὸ ~ βλάβη, ἡ 46,30. 47,5: Gen. plur. βλαβέων 37,28.
Βοικᾶς Kurzname 7,6.
βορέας 5,27.
βορρᾶς: Deklin. 5,22 und Fußn. 1.
βότρυς: Akk. plur. 25,3.
Βότρυς 26,12.
βουλή: zu ergänzen 19,19.
βοῦς: Deklin. 27,14-29.
Βουσ(ε)ῖρις: Deklin. 21, 13. 30-32 und Fußn. 2.
βραδύς: Kompar. 59,10.
βραχύς: Gen. βραχείος 55, 44. 58,15. Gen. plur. masc. βραχείων 56,17. Komparation 59,11f.
Βριμώ 26,34.
βύβλος: Geschlecht 17,6.

Γ

γαυνάκης und γαυνάκη: Geschlecht 9,35-10,3.
γενέθλιος: zweier Endungen 51,1.
Γενησικράτης: Gen. 38,14.
γένυς: Akk. 25,4.
γέρας: Deklin. 36,21ff.
γεώργισσα 9,32.
γῆ: Deklin. 5,27. — zu ergänzen 19,21-27.
γῆρας: Deklin. 36,21ff.
Γλαυκίας: Gen. 4,24.
γλυκύς: Gen. γλυκέος 55, 43. γλυκέως 56,4.
γονεύς: Akk. plur. 29,42. 30,3.
γόνυ: Gen. 32,49.
Γοργίας: Gen. 4,31.
γραμματεύς: Akk. sing. 29,19. Gen. plur. 29,35. Akk. plur. 29,43. 30,5.
γραῦς 27, 43-46.
γύη, ἡ 10,25.
γύης, ὁ 10,22-27.
γυμνασίαρχος 11,22. 12,4.
γυνή: Deklin. (indeklinabel?) 30,29—31,3. Fußn. 1.
γύος, ὁ 10,24.

Δ

Δαίμαχος (Δάγμαχος?) 12,17.
δάκρυ ~ δάκρυον 20, 25-29.
δακτύλιος: zweier Endungen 51,3.
δάμαλις: Deklin. 23,23.
Δαμᾶς Kurzname: Deklin. 6,22. 33,30.
Δαμᾶσις 21 Fußn. 3.
Δᾶμις: Deklin. 32,7-9.
δασύς: Akk. plur. masc. δασεῖς 56,9.
Δείναρχος 12,8.
Δεινίας: Gen. 4,14.
δεκαδάρχης 11,30.
δεκαδύο 76,4.
δεκαεῖς 75,35.
δεκαεννέα 76,15.
δεκαέξ 76,13.
δεκαεπτά 76,14.
δεκαοκτώ 76,15.
δεκαπέντε 76,10.
δεκαπλοῦς 54,18.
δεκάταρχος 11,14. 12,2.
δεκατέσσαρες 76,8.
δέκατος: Femin. 79,15.
δεκατρεῖς 76,6.
Δέλτα: indeklinabel 1,16.
δέλτος: Geschlecht 17,7.
δένδρος, τὸ ~ δένδρον 47,8ff.
Δεξίλαος, Δεξίλας 14, 35. 15,7.
Δεξιφάνης: Gen. 38,40.
δεσμός ~ δέσμη 45,8.
δεχήμερος, ἡ: substantiviert 19,33.
Δήμαρχος 12,9.
Δημᾶς Kurzname: Deklin. 7,14. 29 (Δημιμᾶτι).
Δημέας: Gen. 4,14.
Δημήτηρ: Deklin. 43,16.
Δημοκράτης: Dat. 39,7.
Δημοσθένης: Gen. 38,25.
Δημοφῶν: Deklin. 35,41.
Δημώ: Deklin. 26,35-38.
Διαγόρας: Gen. 4,14.
διαίταρχος 11,23.
διακοσιαστή 78 18.
διαρταβία: substantiviert 53,10.
Διασθένης: Genit. 38,40.
Διδύμαρχος 12,9.
δίδυμος: Femin. 52,22f.
διέξοδος: Geschlecht 17, 30.
Δικαίαρχος 12,9.
δίκαιος: zweier u. dreier Endungen 51,4.
δίμηνος, ἡ: substantiviert 19,33f.
δίμοιρον 79,19.
Διογένης: Gen. 38,15. 33. 40. Dat. 39,7. 14. 22. 31. Akk. 40,6.
δίοδος: Geschlecht 17,31.
Διοκλῆς 40,20: Dat. 41,7. Akk. 41,15.
Διομήδης: Dat. 39,15.
Διονῦς Kurzname 26,13.
Διονυσοφάνης: Gen. 38, 15.
Διοσκουρίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,6. 10. 19. 21.
Διοφάνης: Gen. 38, 15. 40. Dat. 39,7. 15. Akk. 40,7.
διπλοῦς: Deklin. 54,8.
δισχίλιοι: 80, 18
διῶρυξ: Deklin. 30,25-28.
δοκός, ὁ und ἡ 17,8.
Δονομάχυς: Dat. 26,20.
δορυξός, δορυξοῦς: Deklin. 13,40-42.
δριμύς: Gen. δριμέος (?) 55,45.
Δρωπίδης 2 Fußn. 2.
δυνατός: zweier Endungen (?) 51,31.
δύο: Nom. und Akk. δύο und δύω 71,34ff. Gen.

δύο, δύω, δυῶν, δυεῖν 72,17ff. Dat. δυσί und δύο 73,5ff.
δύω s. δύο.
δώδεκα 76,1.
δωδεκαδραχμία: substantiviert 53,10. 76,18.
δωδεκάμηνος, ἡ: substantiviert 19,33. 36. 76,18.
δωδεκατημόριος, δωδεκατήμορος 76,18. 79,18.19.
δωδέκατος 77,29.
δωδεκαχαλκία: substantiviert 53,10. 76,18.
δωδεκάχους 54,28. 76,19.
Δωρᾶς Kurzname: Gen. 7,30.
Δωρίμαχος 12,19.
Δωσᾶς Kurzname: Gen. 8,23.

E

ἔαρ: Deklin. 42,24.
ἑατοῦ s. ἑαυτοῦ.
(ἑ)αυτῶν, (ἑ)αυτοῖς = ἡμῶν αὐτῶν, ἡμῖν αὐτοῖς 63,30ff.; = ὑμῶν αὐτῶν 64,9ff.; = ἀλλήλων 64,27ff. — ἑαυτοῦ = ἐμαυτοῦ 64,17ff.; = σεαυτοῦ 64,23ff.; = αὐτοῦ 64,44. — ἑαυτοῦ ~ αὐτοῦ 65,1ff. — ἑατοῦ 65,8.
ἐγβατηρία: substantiviert 53,11.
ἔγγαιος ~ ἔγγεως 55, 31. 33.
ἐγγύη ~ ἐγγύα 10,28f.
ἔγγυος, ἡ 17,9.
ἐγγύς: ἔγγιστα 59,35.
ἐγκοιμήτριν 16,10. 55,7.
ἐγμαγῆν 16,23.
ἔγχελυς: Plur. 25,6.
ἐγχώριος: Femin. 53,4.
εἰκάς 78,24.
εἰκοσιπεντάρουρος 75, 5. 76,47.
εἰκοστός: Femin. 79,16.
εἰκών: Deklin. 43,29.
εἶλεως = ἵλεως 55,13.
εἷς, μία, ἕν 71,7ff.: (ὁ) εἷς indefin. 71,33. ἕνα indeklinabel 71,8. (τὸ) καθέν 71,30.
εἴσοδος: Geschlecht 17, 31.
ἑκάτερος 70,41.
ἑκατεροσοῦν 70,38.
ἑκατονδεκάρουρος 76, 47.
ἑκατόνταρχος 11,23. 12,2.
ἑκατοστή 78,18.
ἐκεῖθεν 67,7.
ἐκεῖνος: ἐκεῖνως 66,36.
ἑκκαιδέκατος 77,43.
ἑκκαιτριακονταστάτηρος 76,46.
ἔκπλους: Deklin. 12,30.
ἕκτος: Femin. 79,15.
ἐκφόριν 16,10.
ἐλαία zu ergänzen 19,28.
ἔλαν = ἔλαιον 16,23.
ἐλάσσων (ἐλάττων) 59, 36. ἐλάσσω 60,8. 9. 25. 61,21. ἐλάσσω(ι) 60,12. 61,10. ἐλάσσους 60,35. 61,33. ἐλάσσονα 61,27.
ἔλεος: Gen. 37,4.
ἐλεφαντηγός, ἡ: substantiviert 19,31.
ἑματοῦ 65,8.
ἐμαυτοῦ: durch ἑαυτοῦ ersetzt 64,15.
ἐμβαδόν: Akk. plur. ἐμβαδούς 48,24ff.
ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ 62,28ff. 63,14ff.
Ἐμσιγῆσις: Gen. 21 Fußn. 3.
ἐνακόσιοι 75,26.
ἔνατος 77,23. ἔννατος 77, 25.
ἕνδεκα 75,33.
ἑνδέκατος 77,27.
ἐνενηκόσιοι 75,28.
ἐνήλικος 57,23.
ἐνιαύσιος: zweier Endungen 51,8.
ἐννέα 75,24.
ἐννεακαιδέκατος 75,25. 78,4.
ἕξ 75,15.
ἐξαγωγός: Geschlecht 18,27-31.
ἑξάδραχμος 75,17.
Ἑξακών: Deklin. 35,45.
ἑξαμάρτυρος 75,17.
ἑξάμηνος 75,17: ἡ ἑ. substantiviert 19,33.
ἑξαχοίνικος 75,17.
ἔξοπτος (?): Femin. 52 Fußn. 3.
ἕξω: ἐξώτατος 62,10.
ἐπαντλητός: Femin. 52, 36.
ἔπαυλις: Deklin. 23,23-25.
ἐπεικοστόν (ἐφεικ.), τό 80,9f.
ἐπίγειος ~ ἐπίγεως 55, 31f.
Ἐπιγένης: Gen. 38,15. 33. 40. Dat. 39,25. 31. Akk. 40,8.
ἐπιδέκατον, τό 80,5.
ἐπιθαλάσσιος: Femin. 53,5.
Ἐπικράτης: Gen. 38,16. 41. Dat. 39,7.
Ἐπικύδης: Gen. 38,16. 41. Dat. 39,7.
ἐπιλάρχης 11,37.
Ἐπίμαχος 12,19.
Ἐπιμένης: Gen. 38,16. 34. Dat. 39,8. 26.
ἐπιπεντεκαιδέκατον, τό 80,8.
ἐπίπλους ~ ἐπίπλοος 54,33.
ἐπιστόλιν 16,12-14.
ἐπιστρεφής: Kompar. 59,20.
ἐπίτριτον, τό 80,4.
ἐπιφανής: Superl. 59,20.
Ἐπιφάνης: Gen. 38,34. Dat. 39,22.
Ἐπιχάρης: Gen. 38,16.
ἑπτακαιδέκατος 78,2.
ἑπταρουρικός: dreier Endungen 52,8.
ἐπωβελία: substantiviert 53,11.
ἐπώνυμος: Femin. 53,17.
ἐρανάρχης 11,31.
Ἑρβελλῆς: Gen. 34,3.
Ἐργεύς: Gen. 28,30.
ἐρεγμός 20,22f.
ἐρεοῦς: Deklin. 53,41.
Ἐρετριεύς: Gen. 28,29.

ἔρημος: zweier Endungen 50,21 u. Fußn. 2.
Ἐριανοῦπις: Dat. 21,15.
Ἐριεῦς 33,45: Gen. 28,21. 29.
Ἔριχώ 27,12.
Ἑρμᾶς Kurzname 6,14.
Ἑρμῆς: Deklin. 5,31.
Ἑρμίας: Gen. 4,24.
Ἑρμογένης: Gen. 38,16. 34. 41. Dat. 39,8. 16. 22. Akk. 40,8.
Ἑρμοκράτης: Gen. 38, 26. 34. 41. Dat. 39,22. 26.
Ἑρμόλαος 14,36.
Ἐσθλάδας: Gen. 4,26.
ἑσοπτρος ~ ἔσοπτρον 20,3-7.
ἐσχατόγηρως 55,17ff. u. Fußn. 1.
ἔσω: ἐσώτερος 62,10.
Ἐτέαρχος 12,9.
ἕτερος 70,41.
ἕτοιμος: Fem. 52,31.
ἔτος: Gen. 36,44. 45,28.
Εὐαγόρας: Gen. 4,22.
Εὔαρχος 12,9.
Εὐβάτας: Gen. 3,30.
εὐδία: substantiviert 53, 11.
Εὐθυγένης: Gen. 38,17.
εὐθύρ(ρ)ιν: Nom. 44,5 u. Fußn. 1. 56,20. Gen. 56,22. 57,29.
εὐθύς: Femin. 56,16.
Εὐιεύς: Akk. plur. 30,9f.
Εὐκλᾶς Kurzname 7,16.
Εὐκλῆς: Dat. 41,4.
Εὐκράτης: Gen. 38,17. Dat. 39,8.
Εὐκτημονίδης 2 Fußn. 2.
Εὔμαχος 12,19.
Εὐμένης: Gen. 38,34.
εὐμήκης: Superl. 59,21.
Εὔνους: Deklin. 13,27-29.
εὐόδιος: Femin. 53,6.
Εὐπάτωρ: Gen. Εὐπατόρου 48,37.
Εὐρέας: Gen. 4,14.
Εὐριπίδης 2 Fußn. 2.
εὐτελής: Kompar. 59,21.
Εὐτυχίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,1. 6. 11.
Εὐφραντίδης 2 Fußn. 2.
εὐφυής: Akk. 56,32. Superl. 59,22.
Εὐχάρης: Gen. 38,17.
ἐφαῦριν = ἐφαύριον 16,19.
ἐφεικοστόν s. ἐπεικοστόν.
ἐφοδικός: dreier Endungen 52,8.
ἔφοδος, ἡ 17,32. — ἔφ., ὁ 17 Fußn. 3.
ἕως: Gen. ἕως 37,35.
ἑωσφόρος 14,22.

Z

Ζαββᾶς: Gen. 8,27.
ζεῦγος: Nom. plur. ζεύγεα 37,18.
Ζηνᾶς Kurzname 7,31.
Ζηνώ: Dat. 26,39.
Ζμενοῦς: Dat. 34,26.
ζυγός ~ ζυγόν 20,8f.
Ζυγρᾶς Kurzname: Akk. 7,6.
ζύτος, ὁ u. τὸ 20,10-16. 45,27.

H

Ἡγησίας: Gen. 4,15.
Ἡγησίλας 15,8.
ἡδύς: Gen. ἡδέος 55,45. Komparation 59,12.
ἥλικος ~ ἥλιξ 57,21.
ἡλίκος 70,9.
ἡμέρα zu ergänzen 19,29f.
ἡμιαρτάβιον 78,45.
ἡμιόλιν = ἡμιόλιον 16,19. 55,7.
ἡμιόλιος 79,3: Femin. 53,6.
ἡμίονος, ἡ 17,11.
ἥμισυς: Gen. ἡμίσους — ἡμίσεος — ἡμίσευς 55, 36ff.; Akk. τὴν ἡμίση 56,7; Akk. plur. masc. ἡμίσεις 56,8; Neutr.plur. ἡμίση 56,10. τὸ ἥμισυ (ἥμυσυ) 78,35.
ἡμίχους 54,27. 78,45
ἡνίκα 70,11.
ἤπειρος: substantiviert 19,20. zweier Endungen 50,24.
Ἡραγόρας: Gen. 4,15.
Ἡρᾶις: Dat. 32,17.
Ἡρακλείδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,1. 7. 11. 14. 17. 19. 22. 23.
Ἡρακλῆς 40,21: Gen. 40, 32. 38. Akk. 41,15. 22.
Ἡρᾶς Kurzname: Deklin. 6 Fußn. 3. 7,17.
Ἡρῆς Kurzname = Ἡρακλείδης 5,36.
Ἥρις Kurzform: Deklin. 32,9-11.
Ἡροφῶν: Deklin. 35,47.
Ἡρώ(ι)δης 2 Fußn. 2: Dat. 3,19.
ἧσσον (ἧττον) 59,37.
Ἠτινᾶς (?) Kurzname 6,14.
ἠχώ: Gen. ἠχοῦ 27 Fußnote 1.

Θ

θαλαμηγός: substantiviert 19,31.
Θαλίαρχος 12,10.
Θαρεῦς 33,45.
Θάσις: Gen. 32,35.
Θασῶς 35,11.
Θαῶυς: Gen. 35,12.
θεά 8,35.
Θεαγένης: Gen. 38,35.
Θεμβῶς: Gen. 35,12.
θεμέλιον, τὸ ~ ὁ θεμέλιος 49,38ff.
Θεμιστοκλῆς 40,21: Akk. 41,16.
Θεογένης: Gen. 38,17. Dat. 39,8. 16. 17 (Θευγ.). 23. Akk. 40,9.
Θεογίτων: Deklin. 44,17.
Θεοκλῆς 40,21.
θεός, ὁ u. ἡ 8,41. 9 Fußn. 1. — θεοὶ πάντες καὶ πᾶσαι 8,43.
Θεοτέλης (Θευτ.): Gen. 38,17.
Θεοφάνης: Dat. 39,31.
Θέων: Gen. Θέονος (?) 44,23.
Θεωνίδης 2 Fußn. 2.

Θεῶς: Gen. 36,9.
θηβάρχης 11,32.
θῆβις 24 Fußn. 1.
θῆλυς: Femin. 56,16.
Θηραμένης: Gen. 38, 27. 42.
Θήραρχος 12,10.
Θηρωνίδης 2 Fußn. 2.
θίβη ~ θῖβις 11,2: Deklin. 24,38f. und Fußn. 1.
Θνᾶς Kurzname 6 Fußnote 3.
Θοᾶς Kurzname 7,7.
Θοῆρις: Gen. 21,32f. 32,23.
θόλος: Geschlecht 18, 31-34.
Θοτεῦς: Dat. 33,40.
Θοτῆς: Gen. 42,13. Dat. 34,4.
Θοτομοῦς: Gen. 34,27.
Θοτορτᾶις 16,5.
Θραικίδας: Gen. 4,24. Dat. Θρακίδα 4,41.
Θραῦς: Gen. 33,32.
θρύον, τὸ ~ ὁ θρύος 47,15.
θυγάτηρ: Akk. sing. 46, 14.

I

Ἴβις: Deklin. 24,9.
ἴδιος: Femin. 53,24. — statt Reflexivpronomen 65,18; statt ὁ αὐτός 68,5.
ἰδιόσπορος: substantiviert 19,24.
ἱδρώς: Gen. 32,49.
Ἰεδδοῦς: Akk. 34,27.
ἱερεύς: Gen. sing. 29,4. Gen. plur. 29,33f. Dat. plur. 29,40. Akk. plur. 30,6.
ἱέρισσα und ἱέρεια 9, 20-31.
Ἰησοῦς 34,28.
Ἰκατίδας: Gen. 4,26.
ἱκετηρία: substantiviert 53,11.
Ἰλάρχης 11,33.
Ἴλεως: Deklin. 55,13.
ἰμάς: Deklin. 32,50.
Ἰναρῶς: Deklin. 35,13.
Ἰόλλας: Gen. 15,9.
Ἰούδας: Gen. 4,36.
Ἱππάρχης 11,34.
Ἵππαρχος 12,10.
ἱππεύς: Gen. plur. 29,25. Akk. plur. 30,7f.
Ἱππίας: Gen. 4,15.
Ἱπποκράτης: Gen. 38, 18. Akk. 40,10.
ἵππος, ἡ 17,11.
Ἱπποσθένης: Gen. 38,18.
ἰσημερινός: Femin. 52,9.
Ἰσθμιεύς: Akk. 29,9.
Ἴσις: Deklin. 22, 23. 41-44. 50—23,7.
Ἰσοκράτης: Gen. 38,18. Akk. 40,10.
ἴσος: ὁ ἴ. = ὁ αὐτός 68,9.
ἰσουράνιος: Femin. 53,8.
ἰχθῦς: Deklin. 25, 7-10.
Ἰώ: Gen. 26,40 und Fußnote 2.
Ἰωναθᾶς: Gen. 7,42. Akk. 7,43.
ἰῶτα: indeklinabel 1,18.

K

Καβάτοκος = Καππάδοκος 49,2.
Καηρᾶς 8,28.
Καιῆς: Deklin. 34,4. 41,34.
Καλᾶς Kurzname: Dat. 6,15.
Κάλιβις: Gen. 22,19.
Καλλεβελλῆς: Deklin. 41,35.
Καλλίας: Gen. 4,22.
Καλλικλῆς 40,22: Akk. 41,16.
Καλλικράτης: Gen. 38, 18. 27. 42. Dat. 39,8. 17. 23. Akk. 40,11.
Καλλικῶν: Deklin. 35,47.
Καλλίμαχος 12,19.
Καλλιμήδης: Gen. 38,19. 42. Dat. 39,9.
Καλλισθένης: Gen. 38, 19. 28. Dat. 39,9.
Καλλιφῶν: Akk. 44,24f.
κάλος = κάλως 14, 23-26.
καλός: κάλλιστος 59,38. καλλιότερος 62,7.
κάμηλος: Geschlecht 17, 11.
κάμινος: Geschlecht 17, 12.
κανοῦν: Deklin. 13,10.
Κάνωπος ~ Κάνωψ: Gen. 48,42.
κάπνειος: zweier Endungen 51,10.
Καππάδοξ: Gen. -δοκος und -δόκου 49,1.
κάππαρις: Gen. 23,26f.
Καρνεάδης 2 Fußn. 2.
καρποφόρος: substantiviert 19,24.
Καρώ: Dativ 26,41.
καταδεής: Kompar. 59,23.
κατάκλεις: Deklin. 31,20.
κατάπλους: Deklin. 12, 31.
κατάρ(ρ)ιν: Nom. 44,5 und Fußn 1. 56,20.
καυνάκης u. καυνάκη: Geschlecht 9,35—10,3.
Καφισίας: Gen. 4,15.
Καφισοφῶν 36,2.
κεῖθεν 67,5.
Κεκευβᾶς: Gen. 8,28.
Κέλης: Deklin. 34 Fußn. 1.
κέραμος, ὁ: Plur. κέραμα 47,17.
Κερκεῆσις 21 Fußn. 2.
Κερκεοσῖρις 21 Fußn. 2.
κέρκηρις (κερκῆρις?): Deklin. 23,28-30.
Κεφαλᾶς Kurzname: Deklin. 7,19.
κιβωτός: Geschlecht 18, 12-15.
κιθαρωιδός, ἡ 17,14.
κῖκι: Gen. 24,10-14.
κικιοφόρος: substantiviert 19,25.
Κινέας: Gen. 4,22.
Κίρκας: Gen. 3,32.
Κλέαρχος 12,10.
κλείς: Deklin. 31,18-26.
Κλείταρχος 12,10.
Κλειτόμαχος 12,20.
Κλεογένης: Gen. 38,42.
Κλεόμαχος 12,20.
Κλεοπᾶς Kurzname: Gen. 6 Fußn. 3.
Κλεοσθένης: Gen. 38,42.
Κλεώ 26,42.

κληρουχικός: Femin. 52, 8.
κλήτωρ ~ κλητήρ 43,18.
κλοιός: Plur. 20,30f.
κνῆκος: Geschlecht 17,15.
κνηκοφόρος: substantiviert 19,25.
κοίτη, ἡ ~ ὁ κοῖτος 49, 45ff.
Κολεῦς: Dat. 33,40.
Κολλᾶς Kurzname 6,15.
Κολλούθης: Deklin. 49,4 und Fußn. 2.
κολύκιντος 20,17f.
κόνδυ: Deklin. 25, 11-13.
Κοννᾶς Kurzname: Deklin. 7,8.
Κοννῶς: Gen. 35,17.
Κοροιβίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,7.
Κοτῆς: Deklin. 41,35.
Κότυς: Deklin. 26,21f.
κράδος, ὁ ~ κράς 47,20.
κράνος: Geschlecht 17,17.
Κραταιμένης: Akk. 40, 12.
Κράτης: Deklin. 34 Fußnote 1. Gen. 38,35. 43. Dat. 39,18.
Κρατίδας: Gen. 3,33.
κράτιστος 59,38.
κρέας: Deklin. 36,11ff.
Κρησίλαος 14,36.
κριθοφόρος: substantiviert 19,25.
Κρισίλαος 14,36.
Κριτίας: Gen. 4,22.
Κριτόλαος 14,37.
κροκοδιλοτάφιν 16,14.
κρόκος: Geschlecht 18, 15-18.
κροκύς: Deklin. 33,1.
Κρονίδης 2 Fußn. 2.
κροτωνοφόρος: substantiviert 19,25.
κτῆνος: Gen. plur. κτενέων 37,29.
Κτησίας: Gen. 4,16.
κύβιον: Plur. 20,32-34.
Κυδρῆς: Deklin. 41,36.
κυλ(λ)ῆστις: Deklin. 24, 15-18.
Κύπρις: Akk. 32,18.
κύριος: Femin. 53,28. — κυριώτατος 62,3.
κύων: Deklin. 43,35.
κωμάρχης 11,37.
κώμαρχος 11,24. 37. 12,5.
Κῶς: Deklin. 35,18.

Λ

Λάαγος 14,28.
λάαρχος 11,25.
Λαβῶς: Dat. 35,18.
Λᾶγος 14,28.
λαγώς: Akk. plur. 14,27.
Λαγώς (Λαγῶς) — Λᾶγος — Λάαγος 14,28: Deklin. 49,16ff.
Λακρίνης 15,17.
λάλος: zweier Endungen 50,31.
Λαμέδων 15,18.
Λαμιάδης 2 Fußn. 2.
λαμπαδάρχης 11,39.
λαξός: Deklin. 13,32-40.
λαογραφία 14,33.
λαοκρίτης 14,33.
λαοξοῦς ~ λαοξόος 13, 32.
λαός 14,29—15,19.
Λεμεισᾶς: Gen. 8,28.
Λεοντᾶς Kurzname: Gen. 6,16.
Λεοντομένης: Gen. 39,19.
Λεπτίνης 2 Fußn. 2: Dat. 3,7. 11. 17.
λεσῶνις ~ λεσώνης 47, 23: Deklin. 24,19-22.
λευκομυόχρους 58,2.
λευκόχρως 57,38. λευκόχρους 58,2.
Λέψις: Gen. 21 Fußn. 3.
Λεωνίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,23.
λεώς 14,29.
λήκυθος: Geschlecht 17,20.
ληνός: Geschlecht 17,21 und Fußn. 1.
Λητᾶς Kurzname: Gen. 7,9.
Λητώ: Deklin. 26,43—27,2. 26 Fußn. 2.
λίβανος: Geschlecht 18, 34-39.
λιβυάρχης 11,40.
λιθηγός: substantiviert 19,31.
λίθος: Geschlecht 18,39-43.
λιμός: Geschlecht 18,43-46 und Fußn. 1.
λινοῦς: Deklin. 53,41.
λινοφόρος: substantiviert 19,25.
Λίχας: Gen. 3,33.
Λοβάις: Deklin. 32,24f.
Λογβάσις: Deklin. 22,2.
λοιπός: Femin. 53,30.
Λολοῦς: Gen. 34,28.
Λυκομήδης: Gen. 38,19. Dat. 39,18. 30. Vok. 40,16.
Λυσαγόρας: Gen. 4,16.
Λυσανίας: Gen. 4,24.
Λυσᾶς Kurzname 7,31.
Λυσίας: Gen. 4,16.
Λυσικράτης: Gen. 38,43. Dat. 39,23. Akk. 40,12.
Λυσίμαχος 12,20.
Λῦσις: Gen. 32,11-15.
λυσιτελής: Kompar. 59, 23.
λυχνάπτοι ~ λυχνάπται 10,44.
Λῶις: Gen. 32,25.

Μ

Μαιεῦς: Gen. 33,40.
Μαίμαχος 12,20.
μάλιστα: pleonastisch 61,43.
Μανεθῶς (Μανεθός?): Dat. 15,30-32.
Μαρρῆς: Deklin. 34,5. 41,36.
Μαρσύας: Gen. 4,17.
μάρτυς: Deklin. 43,8ff. — μάρτυροι 43,12.
Μαχάτας: Gen. 4,17.
Μαχόις: Gen. 23,16. 32,25.
Μεγαλοκράτης: Gen. 38,43.
μέγας: μέγιστα 59,39. — μεῖζον 59,39. μείζω 60, 8. 9. μείζονας 61,3. μείζους 61,33. μείζονα 61, 26. 27.

Μεγᾶς Kurzname: Gen. 6,17.
Μεγασθένης: Gen. 38,35.
Μεγιστώ: Gen. 27,3.
Μεγχῆς: Deklin. 34,5. 42,6.
Μειδίας(?): Gen. 4,31.
Μειεῦς 33,41.
μείς = μήν 47,25.
μείων: μείονα 59,40. 61,27.
μελάγχρως 57,40. μελάγχρους 58,3. μελάγχρης 58,8: Gen. μελάγχρου 58,10. Dat. μελάγχρει 58,19.
Μελειστίων: Deklin. 44,16.
μελίχρως 57,42. μελίχρους 58,4: Gen. 58,13. 15. Dat. 58,17. 18.
Μέμφις: Deklin. 22,10-13.
Μενεκλῆς 40,22: Akk. 41,17.
Μενεκράτης: Gen. 38,19. 43.
Μενέλαος 14,37.
Μενέλας, Μενέλλας: Dat. 15,10-13.
Μενέμαχος 12,20.
Μενημᾶς Kurzname: Gen. 6,18.
Μένης, Μενῆς: Deklin. 34 Fußn. 1. 42,9.
Μεννέας: Gen. 4,24.
Μεννίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,17. 20.
μένος: Dat. μένηι 37,13.
Μενωνίδης 2 Fußn. 2.
μεριδάρχης 11,40.
μέρος: in Bruchzahlen 79,24.
μεσόγεος ~ μεσόγεως 55,31f.: zweier Endungen 51,46.
Μεστᾶς Kurzname 8,29.
μέτριος: zweier Endungen 51,12.
μηδείς ~ μηθείς 71,32.
μηδέτερος 70,41.
μηκωνοφόρος: substantiviert 19,26.
μήν: Akk. sing. 46,15.
μήτηρ: Akk. sing. 46,14.
Μητροφάνης: Gen. 38,20.
Μιεῦς: Dat. 33,41.
Μιλκίας: Gen. 4,17.
Μιλτιάδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,11.
Μίνως: Akk. 15,32-34.
μνᾶ: Deklin. 5,10.
Μνασέας: Gen. 4,18.
Μνήσαρχος 12,11.
Μνησίμαχος 12,20.
Μνηῦις: Deklin. 22,3-5.
μολυβδοῦς: Deklin. 53,41.
μόναρχος 11,16. 12,3.
μόνος: μονώτατος 62,5.
Μονοῦς: Gen. 34,29.
Μοσχᾶς Kurzname 7,32.
μου, μοι, με 63,16ff.: nach Präpositionen 63,7ff.
μύκης 50,3.
μύλος ~ μύλη 50,5.
Μυρζώ 27,4.
Μυρικῶν: Dat. 36,2.
μύριοι: Singular 77,7.
Μυρουλλᾶς 8,19.
Μυρτώ: Deklin. 27,5.
μῦς: Deklin. 25,14.

N

νακόρος 15,25.
ναός 14,29f. 15,20-29 und Fußn. 1.
νάρδος: Geschlecht 17,24.
Νατινᾶς Kurzname: Gen. 6,18.
Ναυκράτης: Gen. 38,35.
ναῦς zu ergänzen 19,31f. — Deklin. 28,1-5 und Fußn. 1.
Ναύτας: Gen. 3,31.
ναύτης: Dat. plur. ναύτοις(?) 10,41-44.
Νέαρχος 12,11.
Νεκθεραῦς: Dat. 33,34.
Νεκτενῖβις: Dat. 21,16.
Νεκτοναβώ 15,35-39.
Νεοῦς: Gen. 34,29.
Νεφερσοῦχις: Gen. u. Akk. 49,20f.
Νεφερῶς: Akk. 35,19.
Νεφόρις: Deklin. 32,35-37.
Νεχθανοῦπις: Gen. 23,17.
Νεχθῶυς 35,20.
νεώς 14,29. 15,27-29 und Fußn. 1.
νῆσος: Geschlecht 17,25.
Νιβοίτας: Gen. 4,27.
Νικαγόρας: Gen. 4,18.
Νικάδας: Deklin. 5,4. 49,22.
Νικάνωρ: Gen. 43,22.
Νίκαρχος 12,11.
Νικασώ: Gen. 27,6.
νίκη, ἡ ~ τὸ νῖκος 47,27.
Νικήρατος: Gen. 49,25.
Νικίας: Gen. 4,25.
Νικοκλῆς 40,22.
Νικόλαος, Νικόλας 14,37. 15,8.
Νικόμαχος 12,21.
Νικώ 27,7.
νομάρχης 11,41.
νόσος: Geschlecht 17,27.
Νουμῆνιν 16,7.
νοῦς: Akk. νόον 13,22-26.
νύξ: Akk. sing. 46,16.
νῷν 1 Fußn. 1 (Dual?).

Ξ

Ξενοκλῆς 40,23.
Ξενοκράτης: Gen. 38,43. Dat. 39,19.
Ξενοφῶν: Deklin. 36,3.
ξυληγός: substantiviert 19,31.

O

ὁ, ἡ, τό: τούς, τάς statt αὐτούς, αὐτάς 67,45ff. — ὁ καί = ὃς καί 68,41. 69,34ff.; τοῦ καί, τῆς καί 69,24ff.; τῶι καί, τῆι καί 69,29ff.; τὸν καί 69,32. — τοί = οἱ 70,3ff. — Artikel als Relativ gebraucht 69,1ff.
ὀγδοήμορος 79,19.
ὄγδοος ~ ὄγδους 54,38ff.
ὅδε 66,2.
ὁδός: Geschlecht 17,28.
οἰκεῖος: statt Reflexivpronomen 65,19.
Οἰμᾶς Kurzname: Gen. 6,19.
οἰνηγός: substantiviert 19,31.

οἰνοφόρος: substantiviert 19,25.
οἰνοχοῦς 13,14.
οἶος 70,8.
οἷς und πρόβατον 28, 6-10 und Fußn. 2.
ὀκταδάκτυλος 75,21.
ὀκτακότυλος 75,22.
ὀκτάμηνος 75,22.
ὀκτώ (ὀκτώι) 75,18ff.
ὀκτωκαιδέκατος 78,3.
ὄλβιος: zweier Endungen 51,25.
ὁλοσχερής: Kompar. 59,25.
Ὀνάρχης 12,23.
Ὀνασᾶς Kurzname 6,18.
ὄνειρος, ὁ ~ τὸ ὄνειρον 20,19-21.
Ὀννῶφρις: Deklin. 21,14 und Fußn. 2.
ὄνος, ἡ 17,36.
ὀνύχιν 16,15.
Ὀνῶς: Gen. 35,20.
ὀξύρ(ρ)ιν: Nom. 44,5 und Fußn. 1. 56,20. Gen. 57,30.
ὀπηνίκα 70,20.
ὀπίσω: ὀπισώτατος 62,22.
ὁπότερος 70,41.
ὁποτεροσοῦν 70,37.
ὁπωσδηποτοῦν 70,37.
ὀρθριος: Kompar. 58,40.
Ὀρίλαος 14,37.
ὄρνεον 31,28. 35-41.
ὀρνιθοθήρας: Gen. 4,42.
ὄρνιξ 31,28. 41-44.
ὄρνις: Deklin. 31,27-35.
Ὀρνιτᾶς Kurzname: Akk. 6,19.
Ὀρνυμένης: Gen. 38,35.
ὀροβοφόρος: substantiviert 19,26.
Ὀρόμαχος 12,21.
Ὀρσενοῦπις 21 Fußn. 3.
Ὀρσῆς: Deklin. 42,20.
Ὄρφις: Gen. 22,21.
ὅς, ἥ, ὅ: statt ὅστις 68,25; ὅστις statt ὅς 68 Fußn. 1. — ὅν statt ὅ 68,14ff. — ὅς καί 68,41. 69,12ff.
ὁσδηποτοῦν 70,37.
Ὄσῖρις 21 Fußn. 3: Deklin. 22,25. 52. 23,9.
Ὀσορᾶπις: Gen. 22,52.
Ὀσορμνεῦις: Deklin. 22, 5. 52.
ὅσος 70,8: im Plur. statt ὅστις 68,26.
ὅσπερ: vor Vokalen und Konsonanten 68,33.
ὅστις 68,25: statt ὅς 68 Fußn. 1. — ὅ, τι (ἄν) 68,32. — ὅτου, ὅτωι 68,27.
ὁστισοῦν 70,36.
ὁστοῦν: Deklin. 13,20.
οὐδείς ~ οὐθείς 71,32.
οὐράνιος: zweier Endungen 51,14.
οὗτος: Neutr. τοῦτον 67, 24.
οὕτω(ς) 66,37. — οὐδ' οὕτως 66,38. 67,2.
ὀφρῦς: Deklin. 25,16-22.
ὄψιμος: zweier Endungen 51,16.
ὄψιος: Kompar. 58,41.
ὄψις: Gen. 23,45-47.

Π

Πααλᾶς (Πααλᾶσις) Kurzname: Deklin. 7,46.
Παᾶς Kurzname: Gen. 7,48.
Παγκράτης (Παγχράτης): Gen. 38,44. Dat. 39,23. Akk. 40,13.
Παῆς: Gen. 34,6.
Παιεῦς 33,42.
Πάις: Gen. 32,26.
Πακελλοῦς: Gen. 34,29.
παλαιός: Kompar. 59, 5. 6.
Παλλουᾶς: Gen. 8,30.
Παλοῦς: Akk. 34,30.
Παμεῦς: Gen. 33,43.
Παμνᾶς 8,19.
Παναᾶῦς: Gen. 33,33.
Πανᾶς Kurzname: Deklin. 8,22.
πανδημικός: Femin. 52,9.
Παντάρκης: Gen. 38,20. Dat. 39,9. Akk. 40,1.
Πανῶς 35,20.
Παοῦς Gen. 34,30.
Παπεοῦς Gen. 34,32.
Παπίας: Gen. 4,27.
Παποντᾶς Kurzname 7, 44.
πάπυρος: Geschlecht 18,28.
παρασχιστικός: Femin. 52,9.
Παραῦς: Gen. 33,33.
παρθένη 19,44.
παρθένηνα(?) 19,39.
παρθένος, ἡ 17,36. 19,44.
Παρμενῶν: Gen. 35,43.
παρώρειος: substantiviert 19,21.
πᾶς: Akk. sing. masc. πᾶν 32,39-48.
Πασᾶς Kurzname: Gen. 8,1.
Πασικλῆς 40,23: Akk. 41,28.
Πασικράτης: Dat. 39,27.
Πάσις: Deklin. 32,27-29.
Πασοκράτης: Gen. 38,44.
Παστεᾶς Kurzname: Gen. 7,20.
παστόφορος: Gen. (?) 48,19.
Παστῶν: Dat. 36,4.
Πασῶς: Gen. 35,22.
Πάτανις: Dat. 21,16.
Πατειρᾶς: Gen. 6,19.
Πατῆς 34,6.
Πάτις: Gen. 32,29.
Πατοῦς: Deklin. 34,32.
πατρικός: Femin. 52,10.
Πατροκλῆς: Dat. 41,4. Akk. 41,28. — Πάτροκλος (Kosename) 49,26.
πάτρως 28,11-15.
Πατσεοῦς: Deklin. 34,36.
Παυσανίας: Nom. 2,12. Gen. 4,3. 18.
Παυσέας: Gen. 4,28.
Παῦσις 21 Fußn. 3.
Παφελλᾶς Kurzname 7, 44.
Παχράτης: Dat. 39,27.
παχύρ(ρ)ιν 56,21.
παχύς: Superl. 59,11.
Παῶς: Gen. 35,21.

Πειθόλαος 14,38.
πείπερι 24,31.
Πείσαρχος 12,11.
Πεισικλῆς 40,23: Akk. 41,19.
Πεκῶυς: Gen. 35,23.
Πελαίας: Gen. 4,30.
Πελαιᾶς Kurzname 7,10.
Πελεκᾶς: Gen. 7,37.
πέλεκυς: Deklin. 25,23f.
Πελλίας: Gen. 4,28.
Πελμᾶς: Gen. 8,20.
Πελοπίδης 2 Fußn. 2.
Πελῶς: Dat. 35,23.
Πεμνᾶς (Πεμενᾶς) Kurzname: Deklin. 8,2.
πέμπτος: πέμτος 77,21. πέντος 77,22.
Πεμσᾶς (Πεμψᾶς) Kurzname: Deklin. 8,7.
Πενεμᾶς Kurzname: Gen. 8,9.
πενθήμερος 75,3. — ἡ π. substantiviert 19,33.
πένθος: ἀπὸ τοῦ πένθος 37,6.
πενταετῆ 75,7.
πενταετηρίς 75,6.
πεντακαιδέκατον 75,12.
πεντακισχίλιοι 80,19.
πεντακλινικός 75,11.
πεντάκλινος 75,11: zweier Endungen 52,1.
πεντακοσίαρχος 11,16. 12,3.
πεντάπηχυς 75,9: Flexion 56,13.
πενταπλοῦς 75,8: Deklin. 54,16.
πεντάρουρος 75,4.
πέντε 74,41.
πεντεκαίδεκα 76,9.
πεντεκαιδέκατος 77,41.
πεντετηρικός 75,5.
πεντηκονταπλοῦς 54,19.
πεντηκόνταρχος 11,28. 12,3.
πέντος s. πέμπτος.
Περδίκκας: Nom. 2,12. Gen. 4,19.
Περιγένης: Gen. 38,20. 36. 44. Dat. 39,9. 34. Akk. 40,1.
Περίλαος 14,38.
περίμετρος: Geschlecht 17,37.
περίοδος zu ergänzen 19,33-36.
περίοικος: Femin. 53,17.
περίπλους: Deklin. 12, 33.
Περίτας: Gen. 4,19.
Πετεαρσεμθεύς: Akk. 29, 19.
Πετεαρχράτης: Gen. 38, 44.
Πετ(ε)οβάστις: Deklin. 21,14 und Fußn. 2.
Πετεχῶν: Deklin. 36,5. 44,25.
Πετῆσις 21 Fußn. 2.
Πετοσῖρις: Deklin. 21 Fußn. 2. 3.
Πετῶς, Πετῶυς: Deklin. 35,23.
Πευκόλαος(Πευκάλλου) 15,1.
πῆχυς: Deklin. 25,25-36 und Fußn. 1.
Πιθόλαος 14,38.
Πικόλαος 15,2.
Πικῶς: Gen. 35,25.
Πινᾶς Kurzname: Gen. 7,11.
Πισικράτης: Dat. 39,9.
Πιστοκλῆς 40,23: Akk. 41,20.
Πίτις: Gen. 32, 30.
πιττάκιν 16,16.
πίτυς: Gen. 25,37.
πλακοῦς: Deklin. 33,2.
πλε(ι)ονάκι(ς) 80, 19.
Πλείσταρχος 12,11.
πλέως 55,34.
πλήρης 55,34: πλῆρες 58,31. — indeklinabel 58,22.
πλίνθος: Geschlecht 17, 38.
πλοῦς: Deklin. 12,27. 13, 30.
Πλούταρχος 12,11.
Πνεφερῶς: Gen. 35,25.
Ποανεμοῦς: Akk. 34,36.
ποιμένισσα 9,32.
ποῖος 70,8.
Ποκᾶς (Πογᾶς) Kurzname: Gen. 7,1.
Ποκῶς: Gen. 35,25.
Πολέμαρχος 12,11.
Πολεμοκράτης: Gen. 38, 20. 28. 45. Dat. 39, 9.
πόλις: ἐν πόλι 24,1.
πολλάκι(ς) 80,19.
Πολυάνθης: Gen. 38,21. 45. Akk. 40,13.
Πολύαρχος 12,12.
Πολυδάμας, Πουλυδ.: Gen. 4,4f.
Πολυδεύκης: Gen. 38,21. 45. Dat. 39,28. Akk. 40,14.
Πολυκλῆς 40,23: Dat. 41,4.
Πολυκράτης: Gen. 38,36. 45. Dat. 39,10.
πολύς: πλείων (πλέων) 59,41. πλείω (πλέω) 60, 8. 9. 10. πλείω(ι) 60,11. 61,9. 10ff. πλείονα (πλέονα) 60,28. 29. 30. 61,26. 27. πλείους (πλέους) 60,34. 35. 61,34. πλέονες 61,1; πλείονες 61,36. πλείονας 61,3. 37. πλήω 60, 10. 61,10. πλέονος 60,35.
πορενβῆκις: Deklin. 24, 23-29.
Πόρτις: Deklin. 32,30-31.
Ποσειδῶν: Akk. 44,33.
πόσος 70,8.
Ποσσικράτης: Gen. 38,45.
ποτῆριν 16,16.
Πραξώ: Deklin. 27,8.
Πρεπέλαος 15,2.
πρεσβευτής: Sing. und Plur. 10,30-35.
πρέσβυς: Plur. 25,38. — Kompar. 59,13.
πρόβατον 28,6-10 und Fußn. 2.
προγονικός: Femin. 52, 10.
προθεσμία: substantiviert 19,29. 53,11.
Προκλῆς 40,23.
Πρόμαχος 12,21.
Προπέλας: Dat. 15, 13-15.

πρόσοδος: Geschlecht 17,33.
προύργιος: Kompar. 58,42.
Πρωταγόρας: Gen. 4,19.
Πρώταρχος 12,11.
Πρωτέας: Gen. 4,20.
Πρωτογένης: Gen. 38, 21. 46. Dat. 39,19. 28.
Πρωτόμαχος 12,22.
πρῶτος: πρώτιστος 62,1.
Πταῦς: Gen. 33,35.
πτεροφόραι, οἱ 10,36-40.
Πτολεμαιεύς: Gen. plur. 29,30.
Πτολεμαῖος 16,7: Nom. statt Vok. 11,8-11.
Πτολεμᾶις 16,6.
πύελος: Geschlecht 17,40.
Πυθαγόρας: Gen. 4,28.
Πυθέας: Gen. 4,20.
Πυθιάδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,12.
πυροφόρος: substantiviert 19,25.
Πυρρίας: Gen. 4,20.

P

ῥάβδος: Geschlecht 17,42.
Ῥαδάμαντυς: Akk. Ῥαδάμαντον 26,25. 49,29.
ῥάιδιος: zweier Endungen 51,17.
ῥάχος: Geschlecht 18,19.
ῥίν (ῥίς?): Deklin. 43,38.
ῥίψ ~ τὸ ῥῖπος: Plur. ῥῖποι 45,30.
ῥοῦς 12,33.

Σ

Σαβινᾶς: Dat. 8,11.
Σαβλᾶς 7,45.
Σακόλαος 15,3.
Σαλῆς: Gen. 34,8.
Σαμαῦς: Gen. 33,35.
Σαμβᾶς 8,20.
Σαμῶυς: Gen. 35,26.
Σανακᾶς 8,21.
Σανῶς: Gen. 36,9.
Σαπφώ: Akk. 27,9.
Σαραπιῆν 16,23.
Σάραπις: Deklin. 21 Fußn. 2. 22,6. 25. 45. 50—23,20.
Σαρᾶς: Gen. 7,24.
σατοῦ, σαυτοῦ, σεατοῦ } s. σεαυτοῦ.
σεαυτοῦ: durch ἑαυτοῦ ersetzt 64,23ff. — σαυτῶι statt σοί 64,47. — σεαυτοῦ ~ σαυτοῦ 65, 1ff. — σ(ε)ατοῦ 65,8ff.
Σελεβοῦς: Gen. 34,37.
Σεμθῶς 35,28.
σεμίδαλις: Gen. 23,31-33.
Σεμμῶνθις: Gen. 22,19.
Σενεριεῦς: Gen. 33,43.
Σερᾶς Kurzname: Gen. 7,32.
Σεσῶς: Dat. 35,28.
Σεῶς: Gen. 35,29.
σησαμοφόρος: substantiviert 19,26.
Σθοτῆς: Gen. 34,8.
σιδηροῦς: Deklin. 53,41.
Σιμίας: Gen. 4,20.
Σιμμᾶς Kurzname: Gen. 6,19.
Σιμωνίδης 2 Fußn. 2.
σίναπι: Deklin. 24,32-37.
Σινᾶς Kurzname: Gen. 7,25.
σιτηγός: substantiviert 19,31.
Σιτόις: Deklin. 32,31.
σῖτος: Plur. τὰ σῖτα 48, 29.
σιτοφόρος: substantiviert 19,26.
σκέπαρνος, ὁ 47,31.
σκέπη, ἡ ~ τὸ σκέπος 50,9.
σκεῦος: Plur. τὰ σκέα und σκήα 47,37.
σκωληκόβρωτος: zweier Endungen 52,2.
σμῆνος: Nom. plur. ζμήνεα 37,19.
Σοκεῦς 33,43.
Σοκνομῖνις 21 Fußn. 2.
Σόξις: Gen. 32,32.
Σουνιεύς: Akk. 29,9.
σπόριμος: zweier Endungen 51,20.
Σποτοῦς: Gen. 34,37.
στάδιον: Plur. στάδια und στάδιοι 47,41.
σταθμός, ὁ ~ τὸ σταθμόν 20,35-40.
στάμνος: Geschlecht 18, 46—19,6 und Fußn. 1.
Στασικράτης: Gen. 38, 21.
στατήρ: Akk. sing. 46,16. Akk. plur. 48,3.
στάχυς: Deklin. 25,40—26,2.
Στάχυς: Deklin. 26,14f.
στέαρ, στῆρ: Deklin. 33, 4-7.
στέγη, ἡ ~ τὸ στέγος 50,12.
στῆρ s. στέαρ.
στολάρχης 11,43.
Στοτοῆτις 21 Fußn. 2.
στρατιώτης: Plur. στρατιῶται 11,2.
Στρατωνίδης 2 Fußn. 2.
στρουθίν 16,16.
στυπτηρία: substantiviert 53,11.
συγγενής: Gen. sing. 57,3. Akk. sing. 57,10. Nom. und Dat. plur. 57,14.
συγγενικός: Femin. 52,11.
σύγκλητος: substantiviert 19,19.
συκάμινος: Geschlecht 18,1.
Συλῶς: Gen. 35,29.
Σύμμαχος 12,22.
σύμπλους 54,37.
συνεχής: Kompar. 59,16.
σύνναος 15,24.
σύνοδος: Geschlecht 17, 35.
συρία: substantiviert 53, 11.
σφραγίς: Akk. sing. 46, 15.
Σωγένης: Gen. 38,21. 36. Dat. 39,10. Akk. 40,14.
Σωκλῆς 40,14: Dat. 41,5

Σωκράτης: Gen. 38,22. 46. Dat. 39,10. 29. Akk. 40,2.
Σωσθένης: Gen. 38,22.
Σωσίας: Gen. 4,21.
Σωσιγένης: Gen. 38,22. 46.
Σωσικράτης: Gen. 38,36. Dat. 39,32.
Σωσιφάνης: Dat. 39,10. Akk. 40,15.
Σωτᾶς Kurzname: Gen. 7,4.
Σωτηρίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,12.
Σωχάρης: Gen. 38,22. Dat. 39,10.

T

Ταᾶς: Gen. 8,21.
Ταγῆς: Akk. 34,19.
Τακμηοῦς: Deklin. 35,5.
Τακοννῶς: Gen. 35,30.
Ταλάη: Deklin. 49,31.
Ταλύσυς: Gen. 26,23.
Τάνις: Deklin. 22,13.
ταξίαρχος 11,17. 12,4.
Ταοῦς: Deklin. 35,1.
Ταπεντῶς: Gen. 35,30.
τάριχος: Gen. 37,2. — ὁ und τὸ τ. 45,27.
Ταρουλᾶς 8,21.
ταρτημόριον 79,19.
Τατᾶς: Lallname 7,13.
Τατοῦς 35,3.
Ταυροσθένης: Gen. 38,22. Dat. 39,11.
Ταυρωκᾶς Kurzname: Dat. 7,13.
Ταῦς: Gen. 33,36.
Ταφασιῆς (Ταφεσιῆς): Deklin. 42,19.
τάφρος: Geschlecht 18,3.
ταχύς: Superl. 59,41.
Τείσαρχος 12,12.
τεῖχος: Akk. plur. τείχους (?) 46,5.
τέλε(ι)ος: zweier und dreier Endungen 51,22.
τέλος: Gen. 37,1. 45,28. — ἀπὸ τοῦ τέλος 37,8.
τέσσαρες (τέτταρες) 74,11ff.: Akk. τέσσαρες 74,32. Dat. 74,36. — τέσσερα 74,26.
τεσσαρεσκαιδέκατος 77,36.
τεσσεράκοντα 74,26.
τεταρτήμορος 79,19.
τέταρτος: Femin. (?) 50,32.
Τετοραμοῦς: Akk. 34,38.
τετραετηρίς 74,39.
τετρακαιεικοστός 78,14. — Femin. 79,14-16.
τετράκις 80,18.
τετρακισχίλιοι 80,19: τετρακισκίλιοι 77,5.
τετράκλινος 75,10.
τετρακοσιαστή 78,19.
τετράμηνος: substantiviert 19,33. 35.
τετράπηχυς 75,10.
τετράς 78,25.
τετράχοος 54,29.
τέτταρες s. τέσσαρες.
Τεῶς: Deklin. 35,31.
Τηλέμαχος 12,22.
τηλικοῦτος 70,9.
τῆλις: Deklin. 23,34-44 und Fußn. 1.
τηνικαυτί, τὸ τηνικαῦτα 66,11ff. 70,9.
Τιμαγένης: Gen. 38,23. 46. Dat. 39,11.
Τιμάνθης: Gen. 38,29.
Τίμαρχος 12,12.
Τιμᾶς Kurzname: Dat. 7,33.
Τιμοκλῆς 40,25: Dat. 41,5.
Τιμοκράτης (Τειμοκρ.): Gen. 38,29. 46. Dat. 39,10. 21. Akk. 40,3.
τίς: Kurzformen τοῦ, τῶι 70,13ff.
τις: Gen. του 70,29ff.
Τισᾶς (Τισᾶτις) Kurzname 6 Fußn. 3.
Τίσρις: Deklin. 22,20.
Τνᾶς (Θνᾶς) Kurzname 6 Fußn. 3.
Τογγοῦς: Dat. 34,39.
Τοθοῆς: Deklin. 42,11.
τοί: Artikel 70,4.
τοιοῦτος 70,8: τοιοῦτον ~ τοιοῦτο 66,16ff.
τοπάρχης 11,44.
Τορᾶς Kurzname 6,22.
τοσοῦτος 70,8: τοσοῦτον ~ τοσοῦτο 66,16ff.
Τοτοῆς: Gen. 34,9. Akk. 42,12.
Τουβίας: Gen. 4,37.
Τπᾶς Kurzname 6 Fußnote 3.
τρεῖς, τρία: Nom. und Akk. 73,19. Gen. 74,3. Dat. 74,6. indeklinabel 74,8. — τρῖς 73,10.
τρεισκαιδεκάμηνος 76,19.
τρεισκαιδέκατος 77,36ff.
τριακάς 78,25.
τριημιολία: substantiviert 53,11.
τριήραρχος 11,18. 12,4.
τρίμηνος: substantiviert 19,34f.
τριπλοῦς: Deklin. 54,14.
τρίπους: Akk. sing. 46,14.
τρῖς s. τρεῖς.
τρισκαιδεκαπάλαστος 76,19.
τρισχίλιοι 80,19: τρεισχίλιοι 77,4. τρισκίλιοι 77,5.
τρίτος: τρίτοι ὀντες 77,10.
τροφός, ἡ 18,4.
Τρυφᾶς Kurzname: Gen. 7,34.

Y

ὑγιής: Akk. 56,34.
ὑδραγωγός: Geschlecht 19,6-10.
ὑδροχόος 13,19.
ὕδωρ: Gen. 1,22. 33,19. indeklinabel 33,17.
υἱός: Plur. 20,41—21,5. — υἱύς 50,14.
ὕπαρχος 11,25. 12,4.
ὑπερορία: substantiviert 53,12.
ὑπέρτερος 62,16.
ὑποτριήραρχος 11,18. 12,4.
ὗς 26,4-9. 28 Fußn. 2.
ὕσσωπος: Geschlecht 18,20-22.

Φ

Φάβις: Deklin. 21 Fußnote 2. 23,18. 32,33.
Φαγᾶς Kurzname 6,22.
Φαγῶνις 21 Fußn. 2.
Φαιῆς: Gen. 34,9.
Φαινέμαχος 12,22.
φακῆ: Deklin. 5,19.
Φαλοῦς: Dat. 34,39.
Φαμῆς: Gen. 34,10.
Φανῆς: Gen. 34,10.
Φανῆσις 21 Fußn. 2.
Φανίας: Gen. 4,6f. 23.
Φαρνάκης: Gen. 38,23.
φάσηλος: Gen. 37,21. 45,27.
Φατρῆς: Deklin. 42,13.
Φαυῆς: Gen. 34,11.
φαῦλος: zweier Endungen 50,29.
Φεμεννᾶς Kurzname 7,45.
Φερᾶς Kurzname: Gen. 6,22.
Φῖβις 21 Fußn. 2.
Φιλάδελφος: Gen. 48,40. — Femin. 53,19.
Φιλάμμων: Deklin. 44,30.
φιλάνθρωπος: zweier Endungen 52,3.
Φιλέας: Gen. 4,23.
Φιλησώ: Gen. 27,10.
Φιλογένης: Gen. 38,23.
Φιλοκλῆς 40,25: Dat. 41,6.
Φιλοκράτης: Gen. 38, 23. 47. Dat. 39,23.
Φιλοπάτωρ: Gen. Φιλοπατόρου 48,37.
φίλος: Superl. 58,45.
Φιλωνᾶς Kurzname 6,22.
Φιλωνίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,7.
Φιλώτας: Gen. 4,25.
φλοῦς 12,36.
φοινικοῦς: Deklin. 53,42. — φοινίκεος 54,1.
Φομμοῦς: Dat. 34,40.
φόρος: Geschlecht 48,22.
φορω, ἐν 1,23.
φρέαρ: Deklin. 33,4. 8.
φρούραρχος 11,26. 12,4.
φυλακάρχης 11,45.
φύλαρχος 11,19.

X

Χαιρᾶς Kurzname: Dat. 7,34.
Χαιρέας: Gen. 4,21.
Χαιρήμων: Deklin. 44,14.
Χαιριγένης: Dat. 39,11.
Χαλαφάνης: Gen. 38,47.
Χαλβᾶς 8,19.
χαλκοῦς: Deklin. 53,42.
Χαλλαμᾶς Kurzname 6 Fußn. 3.
Χαρικλῆς 40,25.
χάρις: Akk. sing. und plur. 31,6-17.
Χαριτώ 27,11.
Χαρμίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,8. 12.
χάρτης (χάρτη?): Geschlecht 10,4-12.
χεῖλος: τοῦ χείλος 37,11. Dat. χείλει 37,13.
χείρ: Stamm χειρ- und χερ 42,26ff. — Akk. 46,14.
χειριστής ~ χεριστής ~ χιριστής 43,2. 4. 6.
χεῖρον, χείριστος 59,43.
χερογραφία 43,1.
χερσάρακος: substantiviert 19,27.
χέρσος: zweier Endungen 50,27. — substantiviert 19,22.
χιλίαρχος 11,19. 12,3.
χίλιοι: χείλιοι 77,2. — Singular 77,7.
χιλωτήρ: Gen. χιλωθήρου 48,11.
χίμαιρα und χίμαρος: Geschlecht 10,13-20.
χλαμύς: Deklin. 33,13.
χορτάρακος: Femin. 53,22.
χορτοφόρος: substantiviert 19,26.
χοῦς (Hohlmaß): Deklin. 27,30-41 und Fußn. 2.
χοῦς (Schutt): Deklin. 13,2-7 und Fußn. 1.
χρέος: Nom. plur. χρέα 37,21.
χρυσοῦς: Deklin. 53,42. — χρύσεος 53,45.
χρυσοχός 13,41.
χρυσοχοῦς 13,15. 53,44.

Ψ

Ψενεφθᾶς (Ψενφθᾶς): Gen. 8,22.
ψῆφος: Geschlecht 18,6.
ψίαθος: Geschlecht 19, 10-15.
Ψινταῆς (Ψινθαῆς): Deklin. 34,11. 42,17.

ω

ὦνιος: zweier Endungen (?) 51 Fußn. 1.
Ὡριγένης: Gen. 38,23.
ὦς: Nebenform zu οὖς 48,14.
ὡς: καὶ ὡς 66,37. 67,1. — οὐδ' ὡς 66,38. 67,2(?).
ὡσαύτως (δὲ καί) 67,30ff.
Ὠτᾶς Spitzname 7,34.